

Biblioteka

U.M.K.

Toruń

37

224967

METERS REISEBÜCHER

OSTPREUSSEN

DANZIG

MEMELGEBIET

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG.

SONNETS
BY
J. KEATS
WITH
AN
INTRODUCTION
BY
THE
AUTHOR



Übersichtskarte am Ende des Buches

Reisewege zu Ostpreußen

- 1 Bahnen mit Schnellzugsverkehr
- 5 Bahnen ohne Schnellzugsverkehr
- 4 Wichtige Schiffslinien
- 13 Wichtige Autobustlinien
- 18 Straßen, Wege

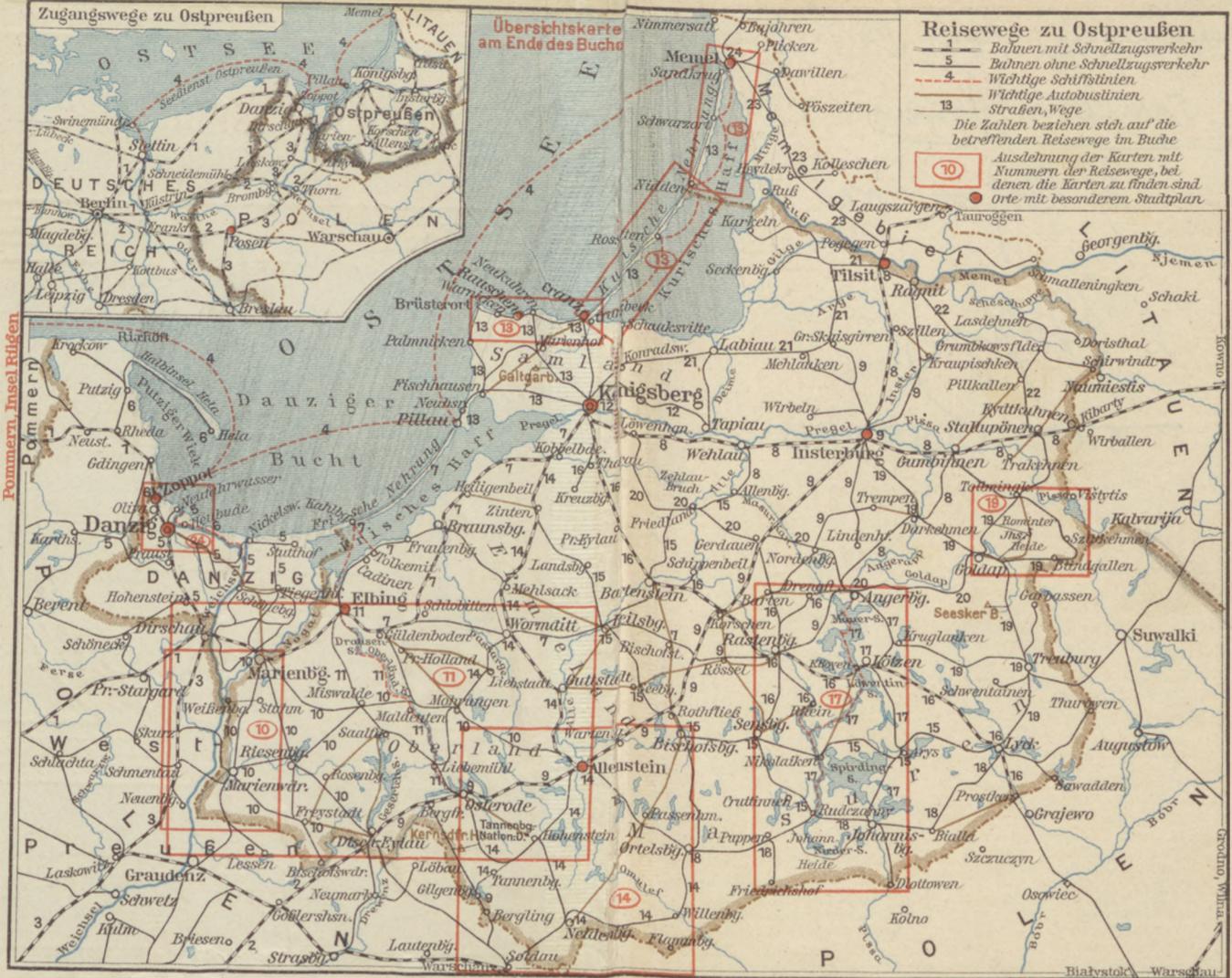
Die Zahlen beziehen sich auf die betreffenden Reisewege im Buche

Ausdehnung der Karten mit Nummern der Reisewege, bei denen die Karten zu finden sind

Orte mit besonderem Stadtplan



Pommern, Insel Rügen



Comtesse
Marianne zu Dohna

Schop Finsternis

by ^{von} Raphael

Müller

MEXERS REISEBÜCHER

In diesem (Lehr-)Buche sind die wichtigsten
Sachen für den Reisenden zusammengestellt.

OSTPREUSSEN

MEYERS REISEBÜCHER

in braunen Ganzleinenbänden mit Goldaufdruck,
mit vielen Karten, Plänen und Rundsichten

- Allgäu**, Bodensee, Bregenzer Wald, Schwäbische Alb, nebst München, Stuttgart usw. 5 RM.
- Oberbayern u. München**, Innsbruck und Salzburg 5.75 RM.
- München u. Umgebung** 3 RM.
- Franken u. Nürnberg**. Frankenwald, Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz usw. 4.50 RM.
- Bayerischer u. Böhmer Wald**, Regensburg, Passau, Linz, Budweis, Pilsen . 3.50 RM.
- Der Rhein**: Von Mainz bis Düsseldorf, Eifel, Mosel-, Ahr- und Lahntal usw. . . 7 RM.
- Schwarzwald**, Odenwald, Heidelberg u. Stuttgart 5.50 RM.
- Thüringer Wald**, Nördl. u. Süd. Vorland, Oberes Saaleetal, Thüringisches Vogtland . 4.50 RM.
- Der Harz**, Kyffhäuser . 5 RM.
- Dresden, Sächsische Schweiz**, Böhm. Schweiz . . . 4.50 RM.
- Riesengebirge**, Isergebirge, Breslau 3.50 RM.
- Die Grafschaft Glatz** 3.50 RM.
- Erzgebirge**, Vogtland, Nordwestböhmen . . . 4.50 RM.
- Mecklenburg**, Lübeck, Hamburg, Schleswig-holsteinische Ostseeküste 4 RM.
- Pommern**, Seebäder, Insel Rügen, Bornholm . 3.75 RM.
- Ostpreußen**, Danzig, Memelgebiet 3.50 RM.
- Deutsche Nordseeküste**,
1. Bd.: Nordfriesland, Hamburg, Helgoland . 3.50 RM.
2. Band: Ostfriesl., Bremen, Hamburg, Helgoland 3.50 RM.
- Ostalpen**, 1. Bd.: Bayer. Hochland, Allgäu, Nordtirol: Inntal, Lechtal, Öztaler und Stubai Alpen, Vorarlberg . 6.50 RM.
2. Band: München, Chiemgau, Salzkammergut, Tirol östl. der Brennerbahn usw. . . 6 RM.
- Ostalpen**, 3. Band: Dolomiten, Bozen, Meran, Ortlergruppe Adamello, Gardasee . 9 RM.
4. Band: Die Alpen östlich der Tauernbahn . 7.50 RM.
- Der Hochtourist in den Ostalpen**. 5. Auflage. 8 Bände.
1. Band: Nördl. Ostalpen vom Bodensee bis zur Isar 9.50 RM.
2. Band: Nördl. Ostalpen von der Isar bis zur Salzach 10 RM.
3. Band: Nördliche Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken . 9.50 RM.
4. Band: Zentrale Ostalpen vom Rheintal bis zum Brenner 10 RM.
5. Band: Zentrale Ostalpen vom Brenner ostwärts 10 RM.
6. Band: Südliche Ostalpen westl. der Etsch . . 10 RM.
7. Band: Süd. Ostalpen von der Etsch bis zur Piave 12 RM.
8. Band: Süd. Ostalpen von der Piave ostwärts . 11 RM.
- Donauland** 6.50 RM.
- Wien und Umgebung** 4.50 RM.
- Schweiz**, 1. Band: Nord- und Zentralschweiz, Tessin, Oberitalienische Seen . . 5 RM.
2. Band: Berner Oberland u. Wallis 5 RM.
3. Band: Westschweiz 5 RM.
4. Band: Graubünden 5 RM.
- Die Schweiz in 4 Wochen** 8 RM.
- Provence**, Unteres Rhonetal, Grenoble, Pelvoux-Gruppe, Niedere Languedoc . 6 RM.
- Riviera**, von Livorno bis Marseille, Korsika . . . 12 RM.
- Ober-Italien** 8 RM.
- Mittel-Italien** 8 RM.
- Süditalien**, Sizilien, Korfu, Malta 15 RM.
- Die Oberitalienischen Seen**. Turin, Mailand, Verona 8 RM.
- Adria, Dalmatien** usw. 8.50 RM.
- Das Mittelmeer**, Madeira, Kanarische Inseln . . . 15 RM.

MEYERS REISEBÜCHER

OSTPREUSSEN

DANZIG

MEMELGEBIET

MIT 11 KARTEN

12 PLÄNEN UND 1 SEEZEICHEN-TAFEL



BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. IN LEIPZIG

1931

Wohin man immer wandern mag:
Ostpreußen darf sich zeigen,
Ihm ist ein guter Menschenschlag
Und andres Gute eigen.

Wandspruch
im Königsberger Nordbahnhof.



224.967

✓
N
✓

Vorwort.

Das hiermit erstmalig erscheinende Reisebuch »Ostpreußen« will zu seinem Teil dazu beitragen, ein Gebiet zu erschließen, das, erd- und naturgeschichtlich, welt- und kulturgeschichtlich gleich bedeutsam, an landschaftlichen Reizen und an Denkmälern ruhmvoller wie erschütternder Vergangenheit reich, vom deutschen Reiseverkehr seither sehr zu Unrecht vernachlässigt worden ist. Überflüssigen Luxus freilich vermag Ostpreußen, das durch Krieg und wirtschaftliche Not am meisten mitgenommene deutsche Land, nicht zu bieten, aber auch von »kulturloser Wildnis« kann nicht mehr die Rede sein. Mehr als irgendwo sonst wird der großstadtmüde Wanderer hier Ruhe und Erholung in unberührter Natur finden.

Die Bearbeitung des Bandes, der die östliche Fortsetzung unseres Reisebuches »Pommern« bis zur deutsch-litauischen und deutsch-polnischen Grenze bildet, beruht auf umfangreichem Material, geschieht auf Grund persönlicher Reisen des Bearbeiters, geprüft durch namhafte Kenner des Landes. Allen Helfern, namentlich den Behörden und Verkehrsverbänden, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützten, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus.

Bei der Textgestaltung wurde den praktischen Angaben über Unterkunft und Verkehrsmittel besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im eigenen Kraftwagen Reisende finden neben kurzen Zusammenstellungen der Autowege auch Garagen und Reparaturwerkstätten genannt; den Wünschen jugendlicher Wanderer ist durch Angabe der Jugendherbergen Rechnung getragen. Die angeführten Gasthofspreise sind Mindestpreise und entsprechen dem Stand vom Herbst 1930. Die Aufnahme von Gasthöfen usw. in den beigegebenen Anzeigenanhang hat selbstverständlich keinerlei Einfluß auf die sachliche Bearbeitung des Buches.

Die kartographische Ausstattung des Bandes entspricht dem neuesten Stand. Die Pläne von Danzig und Königsberg enthalten auf der Rückseite übersichtliche Namen- und Straßenverzeichnisse. In sämtliche Karten wurden außer den Jugendherbergen auch die Autobuslinien eingezeichnet, und in den Stadtplänen sind die Durchgangsstraßen für den Automobilverkehr markiert.

Zum Schluß richten wir noch an die Benutzer unseres Buches die Bitte, ihre Reiseerfahrungen und etwaige Berichtigungen dem *Bibliographischen Institut AG.* (Schriftleitung von Meyers Reisebüchern) in *Leipzig C 1* (Abholer) zur Verwertung bei der nächsten Auflage freundlichst einzusenden.

Leipzig, im April 1931.

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG.

Inhalt.

	Seite
Ostpreußen. Von Prof. Dr. P. Stettiner	XI–XVIII
Allgemeines	XIX–XXXVI
I. Reisevorbereitungen: Auskunft. Reisezeit. Reiseaus- rüstung S. XIX. — Gepäck. Reisekosten. Geld S. XX.	
II. Grenzübertritt: Paßbestimmungen S. XXI. — Zoll. Kraft- fahrzeugverkehr S. XXII.	
III. Verkehrsmittel. Deutsche Reichsbahn S. XXIII. — Li- tauische Staatsbahn S. XXIV. — Polnische Staatsbahn. Auto- busse. Schifflinien S. XXV. — Luftverkehr. Post; Gebühren- tafel S. XXVI.	
IV. Unterkunft: Gasthöfe S. XXVI. — Jugendherbergen S. XXVII.	
V. Seebäder und Luftkurorte: Bäder S. XXVII. — Luft- kurorte S. XXVIII.	
VI. Wandern. Wetter: Wandern S. XXVIII. — Wetter S. XXIX.	
VII. Die Ostsee: Allgemeines S. XXX. — Seezeichen. Flaggen. Seekrankheit S. XXXI. — Seezeichen-Tafel S. XXXII.	
VIII. Vorschläge zu Reiseplänen S. XXXIII.	
IX. Karten und Schriften: Karten S. XXXV. — Schriften S. XXXVI.	

Zugangswege.

1. Von Berlin nach Marienburg (–Königsberg)	1–14
I. Berlin S. 1. — II. Von Berlin über Schneidemühl und Dirschau nach Marienburg (–Danzig) S. 2. — III. Von Berlin über Stettin und Danzig nach Marienburg (–Königsberg): A. Von Berlin nach Stettin S. 5. — B. Von Stettin nach Danzig (–Marienburg) S. 9.	
2. Von Berlin nach Deutsch-Eylau (–Insterburg)	14–18
I. Von Berlin über Schneidemühl und Thorn nach Deutsch-Eylau S. 14. — II. Von Berlin über Frankfurt (Oder) und Posen nach Deutsch-Eylau S. 15.	
3. Von Breslau nach Ostpreußen	19–25
I. Breslau S. 19. — II. Von Breslau nach Ostpreußen: A. Über Posen und Bromberg nach Marienburg (–Königsberg) S. 20. — B. Über Posen und Thorn nach Deutsch-Eylau (–Königsberg) S. 25.	
4. Von Swinemünde nach Zoppot, Pillau und Memel	25–28
I. Swinemünde S. 25. — II. Von Swinemünde über Zoppot und Pillau nach Memel S. 26.	

Die Freie Stadt Danzig.

	Seite
Allgemeines	29
5. Die Stadt Danzig	30- 43
Von Danzig nach Marienburg S. 43-44.	
6. Die Seebäder der Danziger Küste	44- 51
I. Zoppot S. 44. — II. Die Danziger Seebäder: A. Oliva- Glettkau S. 48. — B. Brösen S. 50. — C. Weichselmünde; D. Heubude S. 51.	

Ostpreußen.

7. Von Marienburg nach Königsberg. Haffuferbahn. Kahl- berg	52- 57
A. Von Marienburg über Elbing nach Königsberg. Haffufer- bahn S. 52. — B. Ostseebad Kahlberg-Liep S. 56.	
8. Von Königsberg über Insterburg nach Eydtkuhnen oder Tilsit	57- 65
A. Von Königsberg über Insterburg nach Eydtkuhnen S. 57. — B. Von Insterburg nach Tilsit; Tilsit S. 61.	
9. Von Deutsch-Eylau über Allenstein nach Insterburg I. Deutsch-Eylau S. 65. — II. Von Deutsch-Eylau über Allen- stein nach Insterburg S. 66. — Von Bischdorf nach Anger- burg; Rößel S. 70.	65- 73
10. Marienburg und das Weichselland	74- 84
I. Marienburg S. 74. — II. Von Marienburg nach Marienwerder S. 78. — III. Von Marienburg nach Deutsch-Eylau S. 82. — IV. Von Marienburg nach Allenstein S. 83.	
11. Von Elbing in das Oberland	84- 90
I. Elbing S. 84. — II. Von Elbing in das Oberland: A. Eisen- bahn über Osterode nach Hohenstein S. 89. — B. Motorboot über Maldeuten nach Osterode oder Tharden S. 90.	
12. Königsberg i. Pr.	90- 99
13. Das Samland und seine Seebäder. Kurische Nehrung I. Die westliche Bernsteinküste. Von Königsberg nach Pillau. Pillau S. 101. — Neuhäuser S. 102. — Palmnicken S. 103. — II. Die nördliche Bernsteinküste. A. Von Königsberg nach Cranz S. 103. — Cranz S. 104. — B. Von Königsberg nach Warnicken S. 106. — Neukuhren S. 107. — Rauschen S. 108. — Georgens- walde S. 110. — Warnicken S. 111. — III. Die Kurische Nehrung S. 113.	99-114
14. Von Königsberg nach Allenstein. Das Schlachtfeld von Tannenberg	114-124
I. Von Königsberg nach Allenstein S. 114. — II. Allenstein und Umgebung S. 117. — III. Das Schlachtfeld von Tannen- berg S. 120. A. Von Osterode nach Hohenstein S. 122. — B. Von Alenstein über Hohenstein nach Neidenburg S. 123. — Von Neidenburg nach Ortelsburg S. 124.	

	Seite
15. Von Königsberg über Heilsberg und Sensburg nach Rudeczanny oder Lyck	124–130
I. Von Königsberg über Sensburg nach Rudeczanny S. 124. —	
II. Von Sensburg nach Lyck S. 129.	
16. Von Königsberg über Korschchen und Lötzen nach Lyck	130–134
17. Lötzen und die Masurischen Seen	134–139
I. Lötzen S. 134. — II. Die Masurischen Seen S. 137. — A.	
Von Lötzen über den Mauersee nach Angerburg S. 138. —	
B. Von Lötzen über die Seenkette nach Rudeczanny S. 138.	
18. Von Allenstein nach Lyck	139–142
Johannisburger Heide S. 142.	
19. Von Lyck über Goldap nach Insterburg, Rominter Heide	143–149
I. Von Lyck nach Insterburg S. 143. — Von Goldap zur Rominter Heide: A. Von Goldap nach Stallupönen S. 145. —	
B. Von Goldap nach Gumbinnen S. 146. — III. Die Rominter Heide S. 148.	
20. Von Königsberg über Gerdauen und Angerburg nach Goldap	149–152
21. Von Königsberg über Labiau nach Tilsit. Niederung. Großes Moosbruch	153–157
Kleinbahnen von Groß-Brittanien durch die Niederung S. 156.	
22. Von Tilsit über Pillkallen nach Stallupönen	157–159
Schirwindt S. 159.	

Das Memelgebiet.

Allgemeines	160
23. Von Tilsit über Heydekrug nach Memel	161–162
24. Memel und seine Seebäder	162–169
I. Memel S. 162. — II. Die Bäder des Memelgebiets: A. Die Bäder nördl. der Stadt: Försterei-Mellneraggen S. 166. — Nimmersatt S. 167. — B. Die Bäder der Kurischen Nehrung: Memel-Sandkrug; Süderspitze S. 167. — Schwarzort S. 167. — Preil S. 168. — Nidden S. 169.	
Register	170–176

Karten und Pläne.

Karten.

1. Reisewegenetz, vor dem Titel.	Seite
2. Weichselgrenze, 1:400 000	80
3. Oberland, 1:500 000	89
4. Nördliche Bernsteinküste, 1:300 000	107
5. Kurische Nehrung, 1:400 000	112
6. Schlachtfeld von Tannenberg, 1:1 000 000	121
7. Masurische Seen, 1:300 000	136
8. Rominter Heide, 1:175 000	148
9. Ostpreußen, 1:1 400 000 mit den Nebenkarten:	
10. Umgebung von Danzig, 1:300 000,	
11. Winterschlacht in Masuren, 1:3 300 000	168

Pläne.

1. Allenstein, 1:30 000	118
2. Cranz, 1:15 000	105
3. Danzig, 1:15 000	30
4. Elbing, 1:30 000	85
5. Insterburg, 1:30 000	71
6. Königsberg, 1:30 000 (Innenstadt 1:15 000)	91
7. Marienburg, Grundriß der	77
8. Memel, 1:30 000	164
9. Posen, 1:25 000	22
10. Rauschen, 1:20 000	109
11. Tilsit, 1:40 000	64
12. Zoppot, 1:20 000	44
Seezeichen-Tafel	XXXII

Abkürzungen.

ADAC	= Allgemeiner Deutscher Automobil-Club	Mi.	= Mittwoch
Aufz.	= Aufzug	Min.	= Minuten
B.	= Betten	Mo.	= Montag
bez.	= bezeichnet	N.	= Norden
Bf.	= Bahnhof	NO., nö.	= Nordosten, nordöstl.
Di.	= Dienstag	NW., nw.	= Nordwesten, nordwestl.
Do.	= Donnerstag	O.	= Osten
EZ.	= Eilzug	P.	= Pensionspreis
F.	= Frühstück	Pl.	= Planverweis (s. unten)
fl. W.	= fließendes (kaltes und warmes) Wasser	PZ.	= Personenzug
Fr.	= Freitag	R., r.	= rechts
G.	= Gulden (S. XX)	R. (m. Zahl)	= Reiseweg (Kapitel des Buches)
Gar.	= Garage	Rest.	= Restaurant
Gr.	= Groschen (S. XX)	S.	= Süden
ha	= Hektar (10 000 qm)	S. (m. Zahl)	= Seite
HAPAG	= Hamburg-Amerika Linie	Sa.	= Sonnabend
Hbf.	= Hauptbahnhof	Sm	= Seemeile (1,852 km)
Hst.	= Haltestelle(n)	So.	= Sonntag
JH.	= Jugendherberge	SO., sö.	= Südosten, südöstl.
Kl.	= Klasse	St.	= Stunde(n)
km	= Kilometer	SW., sw.	= Südwesten, südwestl.
L., l.	= links	SZ.	= Schnellzug
Lit.	= Litas (S. XX)	Terr.	= Terrasse
lit.	= litauisch	to	= Tonne (1000 kg)
m	= Meter (s. unten)	Ver.	= Veranda
m.	= mit	W.	= Westen
M.	= Reichsmark	Wst.	= Weinstube
MER	= Mitteleurop. Reisebüro	Z.	= Zimmer
		ZH.	= Zentralheizung

Autowege: [Bahn] = Bahnkreuzung, ohne Rücksicht auf ihre Lage zur Schienenhöhe.

Entfernungsangaben. Die vor einer Ortsbezeichnung in Klammern stehenden *Kilometerzahlen*, z. B. (144 km) Königsberg, oder *Zeitangaben*, z. B. Über (1½ St.) Agilla und (3 St.) Alt-Heidendorf nach (4 St.) Nemonien, geben die Entfernung bzw. Gehzeit vom Ausgangspunkt der Fahrt oder Wanderung an.

Höhenangaben. Meterangaben, die einer Ortsbezeichnung usw. in Klammern folgen, z. B. Lyck (132 m), nennen die Höhe über dem Meer.

Planverweisungen. Eingeklammerte große Buchstaben mit Zahlen, z. B. (C 4), (D-F 2, 3), sind Verweisungen auf die Felder des betr. Stadtplans; eingeklammerte Zahlen oder kleine Buchstaben hinter der Abkürzung Pl., z. B. (Pl. a), (Pl. 1), beziehen sich auf die entsprechenden Zeichen des Stadtplans.

Sehenswürdigkeiten besonderer Art sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Ostpreußen.

Von Prof. Dr. P. Stettiner, Königsberg/Pr.

Vor etwa 25 Jahren benutzte ein Westfale seinen Sommerurlaub zu einer Reise nach Ost- und Westpreußen, nach Preußenland. Er fand sogar einen Gefährten zu seinem kühnen Unternehmen, das die Bewohner des Westens als seltsam, ja als verrückt bezeichneten. »Wir sind vier Wochen«, schrieb er damals, »im Land der östlichsten Ostelbiger gewesen, wo beinahe die Knute und die Wölfe und der Wutki anfangen sollen, und wir sind sehr zufrieden damit. Der Osten ist schön, sehr schön, in mancher Hinsicht einzig schön.«

Wenige Jahre später, 1913, bei der Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege, richteten sich Aller Augen in Deutschland auf jenes deutsche Grenzland, von dem einst der Tag der Befreiung hoch aus dem Norden emporflamnte. Die große Urkunde der Bauernbefreiung, die Städteordnung und die allgemeine Wehrpflicht waren hier unter Führung des Freiherrn vom Stein und Gerhard Scharnhorsts von Schülern Kants, Theodor von Schön, Gottfried Frey und Hermann von Boyen, den drei kernhaften Ostpreußen, entworfen. In Königsberg sang Ernst Moritz Arndt das uns heute wieder ergreifende Lied: »Was ist des Deutschen Vaterland . . .« Dies Land, von dem der Bajuvare Felix Dahn sang:

Heil Dir, Ostpreußenland,
Hier ist die Glut entbrannt,
Die da zerschmolz
In der Begeisterung Kraft
Korsischer Zwingherrschaft
Ketten und Stölz.

Ein Jahr später flutete der Russenschwarm über unser Preußenland, von dem im Jahre 1913 Adalbert Bezzenberger, der berühmte Forscher der Albertus-Universität, schrieb: »Die Geschichte Ostpreußens ist eine Geschichte des Ruhmes und des Elends. Wiederum richteten sich die Blicke aller Deutschen im Inland und in der Welt auf die grausigen Verheerungen, die Hunderttausende heimattreuer Ostpreußen von der heimatlichen Scholle vertrieb. Ein halbes Jahr hindurch war das Land der Kampfplatz, auf dem 600 000 Russen von 250 000 deutschen Kriegern in den beiden großen Schlachten des Jahres 1914, im August bei *Tannenberg* und im November an den *Masurischen Seen*, geschlagen und endgültig vertrieben wurden. 400 000 Einwohner waren geflohen, viele verschleppt, Tausende getötet; 34 000 Gebäude waren eingäschert oder teilweise

zerstört, unermesslich war der Verlust an Gut und Blut. Den heimkehrenden Bauern und Bürgern schuf das deutsche Volk aus den Ruinen, unterstützt durch den zähen Fleiß seiner Bewohner, neues Leben in neuen Wohnstätten. Noch vor Ende des Krieges war dank der Tatkraft und dem weiten Blick des damaligen Oberpräsidenten v. Batocki der Aufbau im Großen vollendet. Aber wiederum mußte Ostpreußen den Kelch des Leidens, den es in fast 700 Jahren bei den Einfällen von Tataren, Litauern, Polen, Russen, Schweden und Franzosen zu leeren hatte, von neuem bis zur Neige auskosten.

Das alte Grenzland umfaßte bis zum Jahre 1918 die Provinzen Ost- und Westpreußen, die seit 1824 bis 1878 die Provinz Preußen gebildet hatten. Seinen Namen verdankt dies Preußenland den *prusai*, einem baltischen Sprachstamm indogermanischer Abkunft, der den Litauern und Letten nahe verwandt ist. Die Pruzzen waren in diese Gebiete bis zur Weichsel eingedrungen, nachdem die Germanen vom Jahre 1000 v. Chr. bis zum 3. nachchristlichen Jahrhundert hier gesessen hatten, wovon noch heute zahlreiche Grabfunde Zeugnis ablegen. Hierher verlegte der große Hochmeister, der Zeitgenosse Friedrichs II., Hermann von Salza, von polnischen Teilfürsten gerufen, die Tätigkeit des deutschen Ritterordens. In 50 Jahren (1230–81) war Preußenland erobert. Bald fügte der Orden durch Kämpfe und Verträge (endgültig durch den Vertrag zu Kalisch 1343) das von slawischen Stämmen bewohnte, westl. der Weichsel gelegene Pommerellen hinzu. Er hat die Urbewohner nicht ausgerottet, sondern in überlegener kolonialisatorischer Meisterschaft dem Deutschtum gewonnen. Dieser Ordensstaat, kirchlich und weltlich zugleich beherrscht vom Hochmeister, der zugleich als Reichsfürst galt, verteilte seine Gebietiger, Komture, Ritter, die Weißmäntel mit schwarzem Kreuz, in zahlreichen Burgen und Konventshäusern. Die Ritter waren trotz strenger Ordensregeln »zugleich rauflustige Soldaten und streng-rechnende Verwalter, zugleich entsagende Mönche und waghalsige Kaufleute und mehr als das, kühne, weitschauende Staatsmänner«. Dies Ordensland, in Handel und Verkehr, mit Straßenbau und Post, mit Städtevorrechten und Landgerichten, fast modern aufgebaut, aus allen deutschen Landen besiedelt, war im Bunde mit der Hanse bald eine Vormacht an der Ostsee und bildete, in die großen Weltbegebenheiten mit Bündnissen eingreifend, den deutschen Vorposten gegen die slawische Flut. Höchste Blüte erreichte der Ordensstaat unter dem Hochmeister Winnrich von Kniprode (gest. 1382); er herrschte bald von der Neumark bis nach Livland hinaus und eroberte Gotland, das Sizilien der Ostsee. Als aber Litauen und Polen, die beiden Grenzkräfte, sich um 1400 einigten, unterlag der Orden, ohne Schutz vom Reich, in der Schlacht bei Tannenberg (1410). Ihr folgte nach Zerrüttung im Innern der zweite Thorner Friede (1466), durch den sich Polen Pommerellen, Kulmerland, darüber hinaus Elbing, Marienburg und das Ermland nahm. Der letzte Hochmeister des Ordensstaats, der Hohenzoller Markgraf Albrecht, verweltlichte nach dem Übertritt zum Luthertum den Ordensstaat (1525) und festigte besonders durch Gründung der Albertus-Universität in Königsberg (1544)

die deutsche Kulturgeltung. Niemals aber haben die Bewohner des Herzogtums Preußen und des königlichen Preußen, obwohl die Trennung über drei Jahrhunderte (von 1466 bis 1772), ja für Danzig/Thorn sogar bis 1793 anhielt, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit verloren, sondern sich stolz auch weiterhin Preußen genannt.

Das Versailler Diktat trennte Danzig, das von deutscher Pionierarbeit aufgebaute Weichselland von Thorn bis hart an die Grenze der stolzen Ordensfeste Marienburg, Soldau und das Memelland von Altpreußens Gebiet und vom Deutschen Reich. Die Provinz Ostpreußen verlor damals insgesamt 315 817 ha mit 166 025 Einwohnern, Westpreußen von rund 25 000 qkm 17 800 qkm mit etwa 1 270 000 Bewohnern. Ostpreußen, das vor dem Kriege nur Rußland als unmittelbaren Nachbar hatte, mit dem es die engsten Handelsbeziehungen in Ein- und Ausfuhr verband, hat jetzt eine ungeschützte Grenze von 900 km Länge, während Polen und Litauer, seine jetzigen gefährlichen und mit allen Mitteln der modernen Kriegskunst ausgerüsteten Nachbarn, Ruhe und Sicherheit gefährden. Der größte Teil der seewärtigen Ausfuhr Königsbergs und der andern Ostseehäfen, Getreide, Hülsenfrüchte, Holz, Hanf, Hede und Ölkuchen, kam aus Rußland, und umgekehrt gingen dorthin über ostpreußische Häfen Heringe, Maschinen, Salz und Düngemittel. Durch die Grenzziehung sind Ostpreußen allein 12 Eisenbahnlinien, 32 Kunststraßen und 122 sonstige Landwege zerschnitten, Kanäle entwertet, die beste Wasserstraße, die Weichsel, verödet, der Memelstrom fast unfahrbar geworden. Mit doppelter Energie hat Königsberg nach dem Kriege mit Unterstützung von Reich und Staat einen mit allen Mitteln moderner Technik ausgestatteten Außenhafen am Pregel erbaut und kann heute, nach Vertiefung des Seekanals, die größten Seedampfer aufnehmen. Ebenso haben Elbing, Marienburg, Tilsit und Insterburg ihre Binnenhäfen erweitert und modernisiert. Unter großem Wagemut hat man über die Randstaaten hinweg im altererbten Hansageist neue Handelsbeziehungen mit Rußland aufgebaut. Trotz aller Nöte und Sorgen erklärten im Jahre 1920 die zur Abstimmung zugelassenen Bewohner des Preußenlandes fast einmütig sich für den Verbleib beim Vaterlande:

Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis ein tüchtig Jahr.

Ostpreußen, mit den beim Reich verbliebenen Teilen Westpreußens, dem Regierungsbezirk Westpreußen, zu einem Gebiet vereinigt, die neue Provinz Ostpreußen mit etwa 2½ Millionen Einwohnern ist wiederum eine Insel, durch eine sinnwidrige Grenzziehung vom Reich getrennt; aber es bleibt zugleich deutsches Bollwerk, an der Front von Randstaaten, gleichsam »Etappenhauptort« für weite Kreise des Auslandsdeutschtums, denen es materielle und ideelle Stütze und Rückhalt sein muß. Mehr denn je gilt heute, was der Göttinger Physiker Lichtenberg an Imanuel Kant schrieb: »In Ostpreußen gibt es noch Philosophen und Patrioten, dort sind sie aber auch am nötigsten. Nur Philosophen und Patrioten dorthin, so wird Asien nicht über die Grenzen von Kurland hinausgehen.«

Da ist es Ehrenpflicht aller deutschen Brüder und Schwestern innerhalb und außerhalb der Lande, wo die deutsche Zunge klingt, aber auch aller derer, die deutsche Kultur und Gesittung im schwer ringenden Grenzland schauen und erforschen wollen, ins Ostland die Schritte zu lenken. Die Wanderer und Reisenden, welche zu Fuß oder im Kraftwagen, mit Rad, Faltboot oder Segelyacht, mit Dampfem über die Ostsee oder auf den mit kühnem Wagemut aufgebauten Flughäfen von Danzig, Königsberg und Tilsit Ostpreußen betreten, sind überrascht und erfreut über die Anziehungskraft dessen, was Land und Leute ihnen hier bieten. Wohl ist die Marienburg als das größte Wahrzeichen der Ordenskunst weithin bekannt, wohl weiß man, daß in einem Jahrhundert sachkundige Künstler und gründliche Forscher dieses Meisterwerk weltlicher Gotik liebevoll und mit Ehrfurcht wiederhergestellt haben und trotz aller Not der Zeit auch heute noch an der Vollendung und Pflege dieses erhabenen Denkmals der Ritterzeit arbeiten. Aber nur wenige wissen, daß in Heilsberg an der Alle ein zweiter Wunderbau, auch heute noch trotz vieler Unterlassungsünden ein gewaltiges Schloß mit herrlichen Räumen auf weit in die Tiefe reichenden Quadern, der Auferstehung harret und daß man jetzt bei der Arbeit ist, auch hier ein Denkmal mit aller Kunst und Vertiefung zu halten und wiederherzustellen. Die Baukunst des Ordens schuf hier zuerst, wie der Hersteller der Marienburg Steinbrecht nachwies, jene wunderbaren Sterngewölbe, wie sie uns in des Meisters großem Remter in Marienburg, in der Burg Heilsberg und im Dom zu Frauenburg in größter Vollkommenheit entgegentreten. In einem im übrigen Deutschland ungekannten, selbständigen und eigenartigen Stil der Backsteingotik wurden hier Burgen der Ordensritter, die Bischofsitze, die festen Häuser der Gebietiger, die Rathäuser und Stadttore gebaut. Wer weiß, auch selbst unter den Gebildeten, von den auch nach der Zerstörung noch gewaltigen Ruinen Balgas am Haff, der Wasserburg Labiau, von Allenstein, von Stuhm, Pr.-Holland, von Lochstädt bei Pillau, von Ragnit bei Tilsit, von Rastenburg, von Lyck, von Marienwerder, um nur an einige der besterhaltenen Stätten zu erinnern? Und ähnlich ist es mit den massiven und schweren Kirchen, mit ihren stumpfen Satteldächern, die ein beredtes Zeugnis von der zähen Ausdauer ablegen, mit der hier Orden, Geistlichkeit und Bürger inmitten einer feindseligen Bevölkerung deutsche und christliche Kultur aufbauten. Es sind nicht nur die großen Dombauten oder Pfarrkirchen, wie Königsberg, Elbing, Marienwerder, Wormditt, Insterburg, Frauenburg, deren Wände häufig noch Malereien aus dem 14. Jahrh. zeigen. In wenigen Landesteilen findet man noch so gut erhaltene Dorfkirchen wie in den meisten Gegenden des Ermlandes und des Samlandes, die die charakteristischen Formen für die verschiedenen Bauzeiten aufweisen. An Dörfern, an Seenreihen, auf den Höhen, an dem Schnittpunkt der Flußtäler trifft man noch die alten Schanzen aus heidnischer Zeit, Fliehburgen, im Volksmunde »Schloßberge« oder »Schwedenschanzen« genannt, die dann der Orden den einwandernden Deutschen nach der Eroberung sicherte. Sie bieten dem Historiker, vor allem dem Prähistoriker oft Fundgruben ältester, kunstgewerblich merkwürdiger Waffen, Geräte und Schmuck-

gegenstände; dauert doch die Prähistorie in Preußen bis zum 13. Jahrhundert. Die große Sammlung des Provinzialmuseums der Prussia ist nach einem Worte Virchows für die ersten christlichen Jahrhunderte das bedeutendste Altertumsmuseum der Welt. Es gibt z. Zt. in Ostpreußen 18 Heimatmuseen, von denen Elbing, Insterburg, Allenstein, Marienburg durch ihren Reichtum Forscher und Liebhaber überraschen dürften. Daß in Danzig, der besten Hüterin der Überlieferung, der Väter Art besonders gepflegt wird, bedarf keiner Erwähnung. Auch auf der Kurischen Nehrung, in Nidden, ist ein wertvolles Heimatmuseum geschaffen.

Noch ragen in vielen Städten die Stadtmauern mit Türmen und Pechnasen als Zeugen der Wehrhaftigkeit der Bürger empor; noch zeigen Markt- und Langgassen nicht nur in kleinen, sondern auch in größeren Städten, wie der Orden dem Gelände sich anpaßte. Deutlich heben sich zwei Typen von Stadtanlagen heraus: beim älteren Typus, den man in Danzig, Marienburg und Pr.-Holland noch leicht erkennt, zog sich der Markt als breite Straße mit dem Rathaus im Straßenzug durch die ganze Stadt. In dem jüngeren Typus, wie z. B. in Heilsberg, liegt das Rathaus in der Mitte des quadratischen Marktes, zu dem die Straßen von den Stadttoren führen. In Erhaltung des alten Weichbildes der Städte hat man z. T. noch während des Krieges unter Anwendung neuer städtebaulicher Grundsätze aus den vielen zerstörten Städten neue Stadtbilder geschaffen. In Osterode, Neidenburg, Johannisburg, Ortelsburg, Stallupönen, Eydtkuhnen, Lyck und zahlreichen andern Gemeinden gewinnt man einen lohnenden Einblick in den Wiederaufbau des im Weltkriege schwer heimgesuchten Ostpreußen. Oft reichen sich alte und neue Zeit die Hand; vielerorts findet man feine Motive von Fachwerkbauten, von Patrizierhäusern, von Söllern und Lauben, wenn man sie inmitten mancher wertlosen Bauten neuerer und neuester Zeit sucht oder sich von sachkundigen Führern zeigen läßt.

Ostpreußen, die vielgeschmähte und vielgerühmte Hochburg der Agrarier, kennt nicht den Gegensatz von Stadt und Land. In Landgemeinden bis 2000 Einw. wohnen noch heute in Ostpreußen 61%, während der Durchschnitt im Reich nur 36% beträgt. Das Gedeihen der Stadtbewohner ist eng verknüpft mit dem Wohlstand der Landbewohner. Die bodenständigen Baustoffe, Feldstein, Ziegel, Lehm und Holz, geben in ihren schlichten Formen den alten Hofsitzen, ja auch den Häusern größerer Grundeigentümer ihr Gepräge. Da gibt es noch Herrensitze, wie der von Schönberg, die in Teilen noch bis zur Ordenszeit zurückreichen. Die Mehrzahl der Schlösser, wie Schlobitten, Steinort, Finckenstein, Friedrichstein sind bei Beginn und Blüte des Barocks nicht ohne Einfluß der Brandenburgischen Kurfürsten und Könige Preußens erbaut. Hier bewahrt der Adel noch wertvolle Kunstschatze in Gobelins, Porzellan aller Länder und künstlerischen und kunstgewerblichen Meisterwerken der verschiedensten Epochen. Inmitten des rossenährenden Nordostens haben die Farenheids, alteingesessene Ostpreußen, das Schloß Beynahunen zu einem Musensitz mit Originalen und guten Kopien selbst antiker Kunst gestaltet: »Die Sonne Homers, siehe sie lächelt auch

uns.« Aber freilich — Ostpreußen bleibt das Land der Gegensätze, der Grenze der Kultur. Man findet fast in allen Dörfern Ostpreußens noch das ländlich und einfach hergestellte, moosbedeckte Rohr- und Strohdach. Der Besuch größerer Mustergüter und kleinerer, auf besonders Betrieb eingestellter Wirtschaften, lohnt den Weg. Trotz vielfacher Erschwerungen, die in der weiten Entfernung vom Mittelpunkt des Reiches und der kurzen Vegetationsperiode, die oft Ende April erst die Bestellung zu beginnen erlaubt und sie Anfang Oktober zu endigen zwingt, und obwohl Ostpreußen bei fast kontinentalem Klima weit mehr Schnee- und Frosttage als das übrige Deutschland hat, kann es mit seinem Überschuß an landwirtschaftlichen Erzeugnissen noch 3 Millionen Menschen durch Ausfuhr ernähren. Dabei ist hier bei 61 Siedlungsdichte noch größere Rauminfreiheit; ausgedehnte Wiesen wechseln mit Getreidefeldern und Wald. Ostpreußens Viehzucht ist anerkannt, es ist das deutsche Pferdeland, besonders durch die Trakehner Zucht weithin berühmt.

Für den genutzten Boden ist das Vorherrschen von Sand und Lehm von Bedeutung (52% der Gesamtfläche). Es sind die stummen Zeugen der Eiszeit, die Millionen Jahre hindurch ganz Ostpreußen mit nordischen Gletschern bedeckte. Sie haben unser Land so vollständig mit dem Diluvium überschüttet, daß bis auf den im Tertiär entstandenen Bernstein, der heute durch Verschiebungen im Samland nahe der Oberfläche in blauer Erde oder am Meeresboden lagert, keine nennenswerte Schicht des Tertiärs, wie Braunkohlen, oder aus der älteren Zeit der Erdperioden, Kreide, erreichbar ist. Es fehlt unserm Lande, das so reich an Mergel, Kies, Lehm, Grand, Sand und Moor ist, bis auf die von den Gletschern aus Skandinavien mitgebrachten Findlinge, an mineralischen Schätzen. Eisen und Kohle müssen erst auf dem Frachtwege teuer herangebracht werden. Trotzdem haben sich bis vor kurzem nicht nur in Königsberg und in Elbing, sondern auch in mittleren Städten größere Industrieunternehmen, sogar ein Jahrhundert hindurch, halten können; jetzt ringen sie, soweit sie nicht schon aufgegeben sind, aufs schwerste um ihr Dasein. Selbst die bodenständige Holzindustrie, die in Sägewerken, Zellulosefabriken vor dem Kriege in Blüte stand, ist stark gefährdet. Es fehlt die Verbindung mit den großen Waldungen der Nachbarländer, da Ostpreußen trotz einzelner großer Forsten keineswegs zu den waldreichen Provinzen des Reiches gehört. Um so wertvoller ist das in der Tertiärzeit angeschwemmte Harz der Bernsteinkoniferen des Urwaldes, das Gold des Samlandes, das seit Jahrtausenden hier an der Küste gekeschert und in den letzten Jahrzehnten im Tagebau in dem einzigen Bernsteinbergwerk der Welt, in Palmnicken an der Samlandküste, im Großen gewonnen wird. Auch der Bernstein muß sich sein Absatzgebiet wieder zurückerobern; vor dem Kriege hatte er neben dem Inlandmarkt in Korea, Kanada, Japan und der Türkei reiche Absatzgebiete gewonnen.

Ostpreußen gehört zu dem norddeutschen Flachlande, hat aber doch seine eigentümlichen Wesenszüge, wie schon die West-Ostrichtung der Memel und des Pregels beweisen. Das diluviale Innenland zeigt drei landschaftlich hervortretende Hauptgebiete, das flache Sand-

und Moorgebiet Südmasurens, wo der Boden weit und breit immer nur aus Sand besteht und wo kaum 30 Menschen auf einem Quadratkilometer wohnen. Nördlich davon, zwischen den beiden über 300 m sich erhebenden Kernsdorfer Höhen im Südwesten und dem Goldaper Hochland im Nordosten, liegt der Baltische Höhenzug. Hier ist die »bucklige Welt«, durch einen bunten Wechsel von Hügel und Tälern anziehend, das *Land der Tausend Seen*, mit reicher Abwechslung von fruchtbarem Boden, gewaltig ausgedehnten Waldungen, von denen die Johannisburger Heide im Zusammenhang der größte Forst Preußens ist. Hier ist die berühmte Seenplatte Masurens und des Oberlandes, Seenketten, die oft bis 70 km lang sind, dazwischen liegen Mauer- und Löwentin-See und der Spirdingsee, der größte des norddeutschen Flachlandes. Der nördlichste Teil des Flachlandes ist ziemlich eben; nur vereinzelt erheben sich von Moränenmaterial aufgebaute Sockel darüber hinaus, so die Trunzer Höhen bei Elbing bis 200 m, der bis zu 216 m hohe Stablack zwischen Zinten und Heilsberg und der 110 m hohe Galtgarben im Samlande, Höhen, die wir zur Erheiterung der Süddeutschen »Berge« nennen.

»Solange Sie nicht Ihren Galtgarben zu einem feuerspeienden Berge machen«, sagte gelegentlich ein Gelehrter des Westens, »werden Sie keinen Fremdenstrom nach Ostpreußen lenken«. Aber mit Recht sagt der Geologe unserer Universität Prof. Andrée: Das dem Fremden landschaftlich und geologisch zunächst so einförmig erscheinende Ostpreußen bietet dem Kenner und jedem, der den Versuch, sich hineinzuverсенken macht, genug des Interessanten und Rätselhaften. Küste, Flußdelta, Moore sind Anschwemmungen und Aufbau der jüngsten Erdepoche. Da ist zwischen Tapiau und Königsberg ein Naturdenkmal, das Hochmoor des *Zehlau-Bruches*, da ist das z. T. urbar gemachte *Moosbruch* zwischen Deime und Memel, da sind die einsamen Wald- und Wasserorte am Kurischen Haff, Gilge, Tave, Inse, die trotz aller Deicharbeiten für den Frostbeginn oder zwischen Beginn des Tauwetters und völliger Eisfreiheit wohl die weltabgeschiedensten Plätze im Deutschen Reiche sind. Da sind vor allem die Nehrungen, die von den vorherrschenden Westströmen der Ostsee aufgebauten, bis zu 70 m emporsteigenden Dünenbildungen zwischen dem Kurischen und Frischen Haff auf der einen und der Ostsee auf der andern Seite. Begeistert sagt Wilhelm von Humboldt (1809), daß man sie eigentlich ebenso gut wie Spanien und Italien gesehen haben muß, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele fehlen soll. Stolz besonders sind wir Ostpreußen auf unsere Küste, die mit ihrem mannigfachen Wechsel von senkrechten Hängen, Schluchten und z. T. bewaldeten Uferhöhen stets wechselnde Ausblicke gewährt. Von Zoppot über die Frische Nehrung hinweg, über die steilen Ufer der Samlandküste bis nach Memel hin ziehen sich Bäder, die alljährlich viele Tausende aufsuchen, um ohne Anspruch auf Üppigkeit und Prunk (wenn man von dem glänzenderen Zoppot absieht) hier die wahre Erholung zu suchen. Hier in den nördlichen Teilen wird eine durch die Mittsommernächte anhaltende Dämmerung bemerkbar und können dunstige Dezembertage unter dem vollen Tageslicht bleiben.

Mit einigen Worten sei noch der Bewohner gedacht. Die Namen der Ortschaften mit ihren fremdartig klingenden Endungen auf -keimen und -kehmen, auf -lauck und -lack, auf -garben und -koppen, geben von der Sprache des baltischen Stammes der Indogermanen lehrreichen Aufschluß. Zu den deutschen Siedlern des Mittelalters, zu den von Süden eingewanderten Masuren, die einen polnischen Dialekt sprechen, aber grunddeutsch in ihrer Gesinnung sind, zu den erst spät im 14. Jahrh. im nordöstlichen Teil des Preußenlandes zugezogenen Litauern sind, wenn man von den neusten Siedlungen absieht, im 17. und 18. Jahrh. Salzburger und Franzosen in größerer Zahl zugezogen. Sie alle sind gute Ostpreußen geworden. Herb und ernst, aber zäh und unverdrossen, so treten sie dem Fremden zweifelnd und leicht zu Mißtrauen geneigt gegenüber. Sie lassen sich, so hat ein Kenner gesagt, nicht bevormunden, nicht blenden und nicht imponieren; sie halten mit Eigensinn fest und sind nicht zu Kompromissen geneigt. Man hat gesagt, daß Ostpreußen mit seiner Neigung zu unbedingten Urteilen der Nährboden für die drei Kritiken Kants war. Ostpreußischer Stolz sieht mit einem gewissen Recht darauf, daß es in der größten Zeit unseres Geisteslebens neben Weimar seinen Platz behaupten konnte und solche Führer wie Kant, Hamann und Herder stellte. Der Anteil Ostpreußens an der deutschen Literatur, an der Musik, an der bildenden Kunst ist unverhältnismäßig groß. Weit hinaus über den Kreis der Universität und Handelshochschule von Königsberg, der technischen Hochschule in Danzig, der Akademie in Frauenburg, die Kopernikus beherbergte und seine Grabstätte ehrt, sind Dichter wie Zacharias Werner, E. T. A. Hoffmann und Agnes Miegel, Bildhauer wie Siemering und Hundrieser, Musiker wie Nicolai und Götz, Maler wie Anton Möller und Lovis Corinth, Graphiker wie Käthe Kollwitz von Einfluß auf die deutsche Kultur gewesen. So dürfte jeder, der Ostpreußen besucht, den Eindruck gewinnen, daß dieses Land und seine Leute wohl berufen sind, den Vorposten im Osten zu behaupten und daß es wohl lohnt, aber daß es auch eine Pflicht ist, dieses Land und seine Bewohner aufzusuchen und mit ihnen das Erbe der deutschen Hanseaten und der deutschen Ordensritter zu sichern und zu fördern.

Allgemeines.

I. Reisevorbereitungen.

Auskunft (schriftlichen Anfragen Rückporto beifügen!) über größere, zusammenhängende Reisegebiete geben außer den im Text genannten örtl. Auskunftsstellen:

Hauptverkehrsstelle für Ost- und Westpreußen e. V., *Königsberg/Pr.*, Hansaring (Ostmessehaus).

Verkehrsverband Samland-Erm-

land-Pregelgau, *Königsberg/Pr.*, Hauptbahnhof.

Verkehrsverband für das südl. Ostpreußen e. V., *Allenstein*, Handelskammerdienstgebäude.

Verkehrsverband Westpreußen e. V., *Marionwerder*, Poststr. 2.

Verkehrsverband Nord-Ostpreußen, *Tilsit*, Rathaus.

Reisezeit. Die üblichste Reisezeit für das in unserem Buch behandelte Gebiet liegt zwischen Ende Mai und Mitte September. Hauptwanderzeiten sind naturgemäß die Ferien, in denen Gasthöfe und Badeorte nicht selten überfüllt sind. Die *Moore* sind Mitte Juni (Blütezeit von Porst und Wollgras) am besuchenswertesten; die *Rominter Heide* (Hirschbrunft), die *Johannisburger Heide* (Erika-blüte) und *Rossitten* (Vogelzug) werden mit Vorliebe im Herbst aufgesucht. Frühjahr und Nachsommer haben dabei den Vorzug kühleren Wetters, geringeren Besuchs und niedrigerer Preise.

Dem Wintersport kommt trotz des Schneereichtums in Anbetracht der schwierigen Verkehrs- und Unterkunftsverhältnisse erst beschränkte Anziehungskraft zu; bedeutender ist der Eissegelsport auf den *Masurischen Seen* (Angerburg). Als Winterkurort kommt *Zoppot* mehr und mehr in Aufnahme. Bemerkte sei, daß im Winter die Gasthöfe z. T. geschlossen, in den übrigen die Preise höher sind und neben manchen Kraftpoststrecken fast alle Schifflinien ihren Verkehr eingestellt haben.

Reiseausrüstung. Für Reise, Wanderung und Schifffahrt in der Binnenzone empfiehlt sich der bequeme Wanderanzug, wie man ihn auch zu Hause zu tragen gewohnt ist und der so gewählt sein soll, daß plötzlicher Temperaturwechsel, eine Eigentümlichkeit Ostpreußens, die Gesundheit nicht schädigen kann. Den besten Schutz bieten wollene Unter- und Oberkleider, weiche Strümpfe aus Schaf- oder Ziegenwolle. Für Wanderungen empfehlen sich gut ausgetretene rind- oder kalblederne Schuhe mit starken Sohlen und breiten Absätzen, ferner ein Wettermantel oder eine Windjacke; beim Durchstreifen von Heide und Bruch wird Kompaß und Fernglas gute Dienste leisten.

In den Seebädern gibt es für heitere Tage nichts Praktischeres als hellfarbige Oberkleider. Man versäume jedoch nicht, daneben auch warme (Unter-) Kleidung, sowie Regenmantel oder Umhang

mitzuführen; in den größeren Bädern ist für abendliche Veranstaltungen Gesellschaftskleidung unentbehrlich. Wer es nicht vorzieht ohne Kopfbedeckung zu gehen, versehe sich mit einer bequemen Strandmütze; leichte Strandschuhe sind an der See die beste Fußbekleidung. — Wer bescheidenere Kur- und Badeorte aufsucht, muß sich, bei der Unmöglichkeit, am Zielort das Fehlende zu beschaffen, mit größerer Sorgfalt ausrüsten. Insbesondere versehe man sich mit Heftpflaster, Salmiak, Aspirin, Verbandwatte, Insektenpulver, Opiumtinktur, elektr. Taschenlampe und Lesestoff; angenehm ist ferner eine Strandbrille für empfindliche Augen sowie ein Feldstecher zur Beobachtung des Schiffsverkehrs und der Vogelwelt. Für Kinder vergesse man nicht Schaufel und Spielzeug, das sonst an Regentagen vermißt wird; wer eine leere Wohnung mietet, bedenke die Mitnahme einzelner Haushaltgegenstände; ein Spirituskocher zur Selbstbereitung von Tee u. dgl. ist überall vorteilhaft.

Gepäck beschränke man auf das Mindestmaß. Soll es den Reisenden begleiten, wird es auf Grund einer gültigen Fahrkarte als *Reisegepäck* aufgegeben. Die Voraus- oder Nachsendung geschieht in Deutschland mit Eilfrachtbrief (am Gepäckschalter aufzugeben), den man an sich selbst »bahnlagernde« ausstellt, oder man gibt das Gepäck als *Expresgut* auf, das fast nach jedem Bahnhof befördert wird. Alle Gepäckstücke versehe man außen und auch innen mit fester Adresse! Weiteres s. S. XXIII.

Reisekosten. Im allgemeinen kann Ostpreußen, von den größeren Bädern seiner Küste abgesehen, noch zu den billigeren Reisegebieten gerechnet werden. Die durchschnittlichen Tageskosten lassen sich nach den im Text mitgeteilten Gasthofspreisen und den S. XXIII angeführten Sätzen für Verkehrsmittel hinreichend abschätzen; man vergesse jedoch nicht, bei Aufstellung der Gesamtkosten auch Trinkgeld, Kurtaxe und Unvorhergesehenes in Rechnung zu stellen.

Geld. Wer die Mitnahme größerer Barsummen scheut, sei auf die *Sparkassen-Reisekreditbriefe* (Auskunft bei jeder Sparkasse) und die *Post-Reisescheckhefte* (1 M.; keine weiteren Kosten; Näheres bei den Postanstalten) hingewiesen, die bis zu 2500 M. ausgestellt werden; Abhebung bei jeder deutschen Postanstalt während der Dienststunden (auch So.). — Der Besitz von etwas Kleingeld der fremden Währung ist auch für den nur kurze Zeit jenseits der Grenze Weilenden ratsam man wechsele daher die etwa benötigte Summe rechtzeitig ein.

Danzig: 1 *Gulden* (1 G. = 80 Reichspfennig) zu 100 Danziger Pfennig; es kursieren in Kupfer: 1- und 2-, in Nickel: 5- und 10-Pfennigstücke, in Silber: $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 5 Gulden, in Papier: 10, 25, 100, 500 und 1000 Gulden.

Memelgebiet (Litauen): 1 *Litas* (1 Lit. = 42 Reichspfennig) zu; 100 Centai; es kursieren in Kupfer: 1-, 5-, 10-, 20- und 50-Centastücke, in Silber: 1, 2 und 5 Lit., in Papier: 1, 2, 5, 10, 50, 100, 500 und 1000 Lit.

Polen: 1 *Zloty* (1 Zł. = 47 Reichspfennig) zu 100 Groschen; es kursieren in Kupfer: 1- und 2-, in Messing 5-, in Legierung: 10-, 20- und 50-Groschen- und 1-Zloty-Stücke, in Silber: 2 und 5 Zlotys, in Papier: 10, 20, 50, 100 und 500 Zlotys.

II. Grenzübertritt.

Paßbestimmungen. *Deutscher Reisepaß* (stets ratsam; vgl. Post, S. XXVI), 5 Jahre gültig, 3 M.; auch für Familien. — *Kinderausweis* für Jugendliche unter 15 Jahren.

Ostpreußen wird zoll-, paß- und visumfrei erreicht:

- a) auf dem Luftweg von *Berlin*, *Stettin* oder *Stolp*; Zwischenlandung in *Danzig* ist zoll- und paßpflichtig;
- b) auf dem Seeweg von Swinemünde nach *Pillau*;
- c) mit privilegierten Schnellzügen (Zugteilen, Kurswagen; zumeist durch Polen [und Danzig] verschlossen) von *Berlin* (–Stettin, –Schneidemühl, –Frankfurt/Oder) und *Breslau*.

In allen anderen Fällen ist polnisches *Durchreise-Visum* (S. XXII) einzuholen.

Auf der Durchfahrt durch den »Korridor« und Danziger Gebiet unterliegen die Reisenden den Bestimmungen des Durchgangslandes. Das Öffnen der Wagentüren ist verboten; die Fenster dürfen nur während der Fahrt und nur auf der Gangseite geöffnet werden. Aus- und Einsteigen sowie

jeglicher Verkehr (Herausgeben und Hereinnehmen von Gepäck, Briefen u. dgl.) mit Nichtreisenden ist nicht gestattet.

Einzelreisende Militärpersonen dürfen nur ihre blanke Waffe mitführen, die gegen Kontrollmarke im Gepäckwagen zu hinterlegen ist.

Danzig (Gebiet der Freien Stadt) wird zoll- und paßpflichtig, aber visumfrei erreicht:

- a) auf dem Luftweg von Berlin, Stettin und Stolp;
- b) auf dem Seeweg von Swinemünde und Pillau; mit Haffdampfer ab Königsberg/Pr.;
- c) mit privilegierten Zügen und Kleinbahn von Marienburg;
- d) mit Kraftpost von Marienburg und Elbing;
- e) zu Fuß über die ostpreußisch-danziger Grenze.

In allen anderen Fällen ist polnisches *Durchreise-Visum* (S. XXII) erforderlich; für Reisende mit ständigem Wohnsitz in Ostpreußen genügt an Stelle des Passes der grüne Personalausweis.

Memelgebiet (*Litauen*); zoll-, paß- und visumpflichtig. Vorzulegen (persönliches Erscheinen nicht notwendig) sind Paß und Zureiseerlaubnis des Gouverneurs (für Geschäftsreisende Sonderbestimmungen); Gebühr für einmalige Einreise: bis 7 Tagen 6,35, bis 1 Monat 11,45 M.

Erleichterte Badevisa werden für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Okt. zum Besuch memelländischer Kurorte (einschl. Memel-Stadt) mit dem Vermerk »j Kurort« und Angabe des gewünschten Badeortes erteilt. Gebühr: 2,10 und 0,85 M. Stempelkosten.

Diese Sichtvermerke (für mehrmalige Ein- und Ausreise doppelte Gebühr) werden auch auf den Schiffen des »Seedienst Ostpreußen« und der Haffdampfer ab Cranzbeek ausgestellt. — Ausflugsgruppen, mindestens 10 Teilnehmer, erhalten durch die zuständigen lit. Konsulate (Berlin, Breslau, Hamburg, Köln, Leipzig, Tilsit; bei ihnen Näheres) gemeinsames Visum für 2,10 M.

Am Zielort der Reise ist der Paß (evtl. durch Vermittlung des Gasthofes) der Ortsbehörde vorzulegen (kl. Gebühr).

Polen; zoll-, paß- und visumpflichtig. Vorzulegen (persönliches Erscheinen nicht erforderlich) sind Paß, Lichtbild, 2 Fragebogen, Geschäfts- oder Einladungsschreiben. Gebühr: Einmalige *Einreise* 8 (mehrmalige 16) M. — Erleichtertes *Durchreise-Visum* 0,80, hin und zurück (4 Wochen gültig) 1,60 M.; *Tagesvisa*, vgl. S. 32.

Polnische Vertretungen: Allenstein, Berlin, Beuthen, Breslau, Danzig, Essen, Hamburg, Köln, Königsberg/Pr., Leipzig, Lyck, Marienwerder, Nürnberg, Schneidemühl, Stettin.

Zoll. Nach ostpreußischen Stationen aufgegebenes Reisegepäck unterliegt keinerlei Zollbehandlung; das gleiche gilt von Handgepäck bei Innehaltung der S. XXI genannten Zureisewege.

In allen anderen Fällen wird das »Passagiergut« an der Grenze im Beisein des Reisenden zollamtl. abgefertigt (man halte die Gepäckstücke *geöffnet* bereit). Ist am Bestimmungsort ein Zollamt (Danzig-Stadt; Zoppot, Memel), kann die Abfertigung auch nachträglich dort erfolgen; man versieht in diesem Falle das Gepäck mit der Aufschrift: »Ich beantrage Zollrevision nicht an der Grenze, sondern in (Bestimmungsort)«.

Danzig (Zollunion mit Polen). Zollfrei sind alle dem persönlichen Bedarf dienenden *gebrauchten* Reiseeffekten und berufliche Ausrüstungsstücke, ferner Lebens- und Genußmittel, soweit sie den Reisebedarf nicht übersteigen (Höchstmenge an Spirituosen: 1 Liter in geöffnetem Behälter; an Tabakwaren: 10 Zigarren oder 25 Zigaretten oder 25 g Tabak).

Alle anderen Gegenstände sind zollpflichtig, doch wird bei Wiederausfuhr innerhalb 90 Tagen die hinterlegte Summe zurückgezahlt; diese beträgt etwa für: Fahrräder 35 G.; Kraftfahrzeuge (s. unten) 115 G. für je 100 kg; Faltboote 1,70 G. je kg.

Erleichterungen erhalten Radfahr- und Wassersportvereine durch Bürgerschaft eines anerkannten Danziger Vereins.

Kraftfahrzeugverkehr. Zum Grenzübertritt nach Polen (Danzig) und Litauen ist für den Führer (Insassen) Paßvisum (S. XXI) und internationaler Führerschein*), für das Fahrzeug Nationalitätszeichen (D), internationaler Zulassungsschein*) und ein Triptyk nötig; fehlt letzteres, ist für das Fahrzeug Zoll nach den oben genannten Sätzen zu hinterlegen. Beim Bereisen mehrerer Länder empfiehlt sich an Stelle des Triptyks ein »Carnet de passage«. Fahrregeln in Polen und Litauen wie in Deutschland.

Zur Fahrt nach Ostpreußen ist ein internat. Führer- und Zulassungsschein*) nicht erforderlich, wenn eine der folgenden Durchfahrtsstraßen benutzt wird:

Memelgebiet und **Litauen.** Zollfrei sind alle *gebrauchten*, dem persönlichen Bedarf des Reisenden dienenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke; *neue* Sachen und Tabakwaren (höchstens 30 Zigarren oder 100 Zigaretten) nur, soweit der Zoll dafür 25 Lit. nicht übersteigt.

Zollpflichtig sind: Photogr. Apparate (2 Lit. je kg), Fahrräder und Faltboote (40 Lit.), Krafträder und Beiwagen (2 Lit. je kg) und Kraftwagen (für diese je kg: bis 1000: 2 Lit.; 1000 bis 1600 kg: 2,50 Lit.; 1600–2500 kg: 2 Lit.; über 2500 kg: 1,50 Lit.; vgl. unten); die in diesen Fällen hinterlegten Beträge werden bei Wiederausfuhr innerhalb 6 Monaten zurückgezahlt.

Erleichterungen bestehen für Fahrräder und Faltboote bei Benutzung des »Seedienstes Ostpreußen«.

*) Treten ab 24. Okt. 1931 an die Stelle des internat. Fahrausweises.

Transitstraßen, stellenweise durch ein blaues »T« bez., sind: 1. *Lauenburg* — Reda — Danzig — Tezew (*Dirschau*) — *Marienburg*.

2. *Schlochau* — Chojnice (*Konitz*) — Starogard — Tezew — *Marienburg*.

3. *Schneidemühl* — Jeyiorki — Wyrzysk — Nakło — Bydgoszcz (*Bromberg*) — Fordon — Toruń (*Thorn*) und weiter wie Nr. 4.

4. (Frankfurt/Oder —) *Schwiebus* —

Die Fahrt muß ohne jeden Aufenthalt vor sich gehen; Abweichen von der eingeschlagenen Route wird empfindlich bestraft. — Dienststunden der poln. Grenzzollämter: 1. März bis 30. Sept. von 7–12 und 2–7 Uhr; vom 1. Okt. bis 28. Febr. von 8–12 und 1–5 Uhr.

Neu-Tirschtiel — Trzciel — Lwowek (*Neustadt*) — Pniewy (*Pinne*) — Poznań (*Posen*) — Gniezno (*Gnesen*) — Toruń (*Thorn*) — Kowalewo (*Schönsee*) — Brodnica (*Strasburg*) — Nowe Miasto (*Neumark*) — Samplawa — Rodzone — *Deutsch-Eylau*.

5. (Breslau —) *Freyhan* — Zduny — Krotoszyn — Koźmin — Jarocin — Miłoslaw — Września — Gniezno (*Gnesen*); weiter wie Nr. 4.

III. Verkehrsmittel.

Deutsche Reichsbahn. Fahrpreise je km: I. Kl. 11,6, II. Kl. 5,8 III. Kl. 4 Pf.; *Zuschläge* für Schnellzüge (für Eilzüge bis 35 km ein Viertel, darüber die Hälfte folgender Sätze): bis 75 km in I. u. II. Kl. 2, in III. Kl. 1 M.; 76–150 km 4 bzw. 2 M.; 151–225 km 6 bzw. 3 M.; 226–300 km 8 bzw. 4 M.; über 300 km 10 bzw. 5 M. — *Platzkarten* (I. Kl. 2, II. Kl. 1, III. Kl. 0,50 M.) werden auf den Ausgangsstationen einiger bes. namhaft gemachter SZ. ausgegeben. — *Schlafwagenplätze*: I. Kl. 28, II. Kl. 14, III. Kl. 6,75 M. — *Fahrscheinhefte* werden erst ab 600, bei geschlossener Rundreise ab 300 km und nur für SZ. ausgestellt; Gültigkeit 60 Tage, Fahrtunterbrechung beliebig oft.

Preisnachlaß. 1. Kinder unter 4 Jahren werden frei, unter 10 Jahren zu halbem Preis befördert.

2. **Sonntagrückfahrkarten**, meist ab Sa. Mittag 12 Uhr gültig, werden mit 33 $\frac{1}{3}$ % Nachlaß, für bes. bekanntgemachte Strecken (auf einzelnen auch Mi.) ausgegeben; die Rückreise muß am Mo., bei mehreren hintereinander liegenden Feiertagen am 1. folgenden Wochentag, vor 9 Uhr Vorm. angetreten sein. Örtliche Sonderbestimmungen, Ungültigkeit in manchen SZ. (an Ostern, Pfingsten und Weihnachten in den meisten) macht rechtzeitige Erkundigung ratsam.

3. **Gesellschaftsfahrten** genießen 25% Ermäßigung, wenn minde-

stens 15 Fahrkarten für eine Strecke von über 30 km gelöst werden.

4. Bei Studienfahrten eines Lehrers mit mindestens 10 Schülern wird nur der halbe Fahrpreis erhoben.

5. **Jugendliche** unter 20 Jahren, die einem behördl. anerkannten *Jugendpflegeverein* angehören, werden bei gemeinsamer (mindestens 10 Teilnehmer), beaufsichtigter Fahrt in der III. Kl. zu halbem Fahrpreis befördert.

6. **Feriensonderzüge** mit ermäßigtem Fahrpreis werden zur Hauptreisezeit von fast allen großen Bahnstationen abgelassen; die Fahrkarten sind 2 Monate gültig, zur Rückfahrt ist jeder Zug erlaubt. Näheres bei den Bahndirektionen und Verkehrsbüros.

Gepäck. Für Handgepäck steht dem Reisenden in der I., II. und den Klein-Abteilen der III. Kl. nur der Raum über und unter seinem Sitzplatz zur Verfügung. Die Gepäckstücke dürfen das *Höchstgewicht* von 25 kg auch dann nicht überschreiten, wenn mehrere Personen zusammen reisen. — Als *Reisegepäck* (>*Passagiergut*) wird das Gepäck gegen Vorlage der Fahrkarte abgefertigt, deren Ziel

indes mit dem Bestimmungsort des Gepäcks nicht übereinzustimmen braucht. Die Berechnung erfolgt nach einem Staffeltarif (Mindestgewicht 10 kg; Mindestgebühr 40 Pf.), der mit der Entfernung wachsende Ermäßigung gewährt; es kosten danach z. B. je 10 kg für 100 km 0,80, für 250 km 1,10, für 500 km 1,90 M. Die Gebühren liegen 30% über den Frachtsätzen für Eilstückgut. — Bei Voraus- oder Nachsendung wird das Gepäck als *Erpreßgut* (Mindestgewicht 5 kg) aufgegeben. Die Gebühren (mindestens 50 Pf.) sind etwa $\frac{1}{3}$ höher als die für Passagiergut.

Sportgerät: *Faltboote*, zerlegt und verpackt, gewöhnliche *Zweiräder* sowie *Schneeschuhe* und *Rodelschlitten* werden auf Fahrradkarte befördert; Gebühr: bis 30 km 0,30, bis 100 km 0,50, bis 150 km 0,80, bis 250 km 1,20 M.; für größere Entfernung müssen die Stücke als Reisegepäck aufgegeben werden. Zerlegte Faltboote, Schneeschuhe und Rodelschlitten dürfen im allgemeinen auch als Handgepäck in die III. Kl. der Eil- und Personenzüge mitgenommen werden. — Jedes Gepäckstück muß mit der Anschrift des Reisenden und dem Namen des Abgangs- und Zielbahnhofs versehen sein.

Litauische Staatsbahn. Fahrpreise je km: I. Kl. 0,19, II. Kl. 0,12 III. Kl. 0,08 Lit.; *Schnellzug-Zuschlag* für je 100 km in der I. Kl. 3, II. Kl. 2 III. Kl. 1 Lit. — Ausländischen Gesellschaftsreisenden wird bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 (Vereinen bei mindestens 10) Personen in allen Klassen eine Ermäßigung um 50% zugestanden, wenn sie der Fahrkarten-Ausgabe eine von der lit. Konsularbehörde (S. XXI) beglaubigte Bescheinigung ihrer Touristengesellschaft sowie die Namen der Teilnehmer einreichen. Jugendgruppen von mindestens 10 Teilnehmern erhalten unter gleichen Voraussetzungen eine Fahrpreisermäßigung von 25%.

Gepäck. *Reisegepäck* wird nach einheitlichem Satz abgefertigt, der für e 10 kg und je 10 km 0,10 Lit. beträgt.

Die wichtigsten Aufschriften im litauischen Reiseverkehr.

atidaryta = offen
 atvažiavimas iš = Ankunft von
 багажа = Gepäck
 багажъ išdavimas = Gepäckausage
 багажъ nešiotojas = Gepäckträger
 багажъ priėmimas = Gepäckaannahme
 bėgiai = Gleis
 bilietas = Fahrkarte
 būdetojas = Stationsvorstand
 dažiūrejimas = Paßprüfung
 draudžiama = verboten
 geriamasis vanduo = Trinkwasser
 greitasis traukinys = Schnellzug
 iš = von, aus
 išeinamoji vieta = Abort
 išėjimas = Ausgang
 išvažiavimas į = Abfahrt nach
 į (pusė) = nach (Richtung)
 į stoties peronus = zu den Bahnsteigen
 įėjimas = Zugang
 keleivijų traukinys = Personenzug
 ketimo kasa = Wechselstube
 liuosa = frei

moterims = Damen, Frauen
 muitinė = Zollamt
 nerūkantiems = Nichtraucher
 pasas = Paß
 paštas = Postamt
 pašto ženklai = Postwertzeichen
 perejimas per bėgius draudžiama =
 Überschreiten der Gleise verboten
 per langą nesilenkti = nicht hinaus-
 lehnen
 peronas = Bahnsteig
 pusė = Richtung
 rūkyti draudžiama = Rauchen ver-
 boten
 salė = Wartesaal
 stotis = Bahnhof
 sustojimo vieta = Haltestelle
 šalta = kalt
 šilta = warm
 uždaryta = geschlossen; zu
 uždrausta = verboten
 užimta = besetzt
 vyrams = Herren; Männer

Aussprache: c = z, č = tsch, s = ss, š = sch, v = w, z = s, ž = sz oder wie j in journal; ė und ū sind gedehnt zu sprechen.

Polnische Staatsbahn. Fahrpreise (Zonentarif) je km in der III. Kl.: von 1–200 km: 6,8 Gr., 201–400 km: 5,5 Gr., 401–600 km: 4,3 Gr., über 600 km: 3 Gr.; in der IV. Kl. 25% weniger, in der II. Kl. 50% mehr; I. Kl. das Zweieinhalbfache. *Schnellzug-Zuschlag* jeweils 25% des Fahrpreises der nächsthöheren vollen 100 km. — Bei einem mehr als 14-tägigen Aufenthalt in poln. Seebädern, Kur- und Wintersportplätzen wird für die Rückfahrt 50% Ermäßigung gewährt.

Gepäck. Es kosten je 10 kg als *Reisegepäck* (Mindestgebühr 0,40 Zl.): bis 10 km 0,06, bis 20 km 0,12, bis 30 km 0,18, bis 40 km 0,24, bis 50 km 0,30 Zl. usw.; als *Expressgut* (Mindestgebühr 0,80 Zl.): bis 10 km 0,35, bis 20 km 0,45, bis 30 km 0,57, bis 40 km 0,68, bis 50 km 0,80 Zl. usw.

Die wichtigsten Aufschriften im polnischen Reiseverkehr.

bagaż = Gepäck
bilet = Fahrkarte
ciemno = dunkel
cieplo = warm
dla = für
do (kierunek) = nach (Richtung)
do peronów = zu den Bahnsteigen
dworzec = Bahnhof
kantor wymiany = Wechselstube
kierownik ruchu = Aufsichtsbeamter
kierunek = Richtung
kobiet = Frauen
kontrola paszportowa = Paßprüfung
mężczyzn = Männer
niepalących = Nichtraucher
nie wychylać się = Nicht hinauslehnen
numery = Gepäckträger
odjazd do = Abfahrt nach
otwarte = offen
palenie wzbronione = } Rauchen ver-
palić nie wolno = } boten
pań = Damen
panów = Herren
paszport = Paß
peron = Bahnsteig
pociąg osobowy = Personenzug
pociąg pospieszny = Schnellzug
poczekalnia = Wartesaal [boten]
przyjście (wzbronione) = Zutritt (ver-

przejsie przez tor wzbronione = Über-
schreiten der Gleise verboten
przyjazd z = Ankunft von
przyjmowanie bagażu = Gepäckan-
nahme
przystanek = Haltestelle
stacja = Station
tor = Gleis
urząd celny = Zollamt
urząd pocztowy = Postamt
ustęp = Abort
wejście = Eingang
widno = hell
wolny = frei
woda do picia = Trinkwasser
woda nie do picia = kein Trink-
wasser
woda do mycia = Waschwasser
wstęp = Eintritt
wydawanie bagażu = Gepäckaushand-
lung
wyjście = Ausgang
wzbronione = verboten
z (kierunek) = von, aus (Richtung)
zabrania się = verboten
zajęty = besetzt
zamknięty = geschlossen, zu
zawiadomec stacji = Stationsvorstand
znaczek pocztowy = Postwertzeichen
zimno = kalt

Aussprache: *a* = franz. *on* *e* = *z*, vor *i* wie *tsh*; *é* und *cz* = *tsh*; *ę* = franz. *in*; *l* = engl. *w*; *ó* = *u*; *rz* = franz. *j*; *s* = *ss*, vor *i* wie *sch*; *ś* und *sz* = *sch*; *z* = *s*, vor *i* wie franz. *j*; *ż* und *ź* = franz. *j*. — Der Ton liegt stets auf der vorletzten Silbe (vgl. *Meyers Sprachführer* »Polnisch«).

Autobusse. Die für unser Reisegebiet in Betracht kommenden Kraftpost- und privaten Autobuslinien sind im Text jeweils vermerkt. Der Fahrpreis, abhängig von Gelände und Wagengröße beträgt in der Regel 10 Pf. je km; Gebühr für Handgepäck 0,25–1 M. Durchgehende Abfertigung von Reisenden u. Gepäck zwischen Bahnhöfen der Reichsbahn u. Kraftpoststrecken der Reichspost besteht in Ostpreußen z. Zt. noch nicht.

Schiffslinien werden nicht nur an der Küste sondern auch auf allen größeren Binnenseen von namhaften Reedereien mit zuverlässigen Fahrzeugen, meist Motorschiffen, unterhalten; alles Nähere im Text.

Über den »Seedienst Ostpreußen« vgl. R. 4.

Luftverkehr. Den Flugdienst im Reisegebiet versieht die *Deutsche Luft Hansa*, die Deutsch-Russische-Luftverkehrsgesellschaft und die poln. Linie »Lot«. Regelmäßig beflogene Strecken finden sich unter Angabe von Dauer und Preis im Text vermerkt; Kinder unter 3 Jahren werden frei, solche bis 7 Jahren zu halbem Preis befördert. Gepäck über 20 kg (bis 10 kg gebührenfrei) wird nur nach Maßgabe des verfügbaren Raumes angenommen; Näheres im Reichs-Luftkursbuch. — Sonderflüge von allen deutschen Flughäfen aus ab 1,10 M. je Flug-km.

Post. Postlagernde Briefe, Pakete, Geldsendungen haben in *Deutschland* 14tägige Lagerzeit; Umbestellung ist gebührenfrei, nur ist für Pakete und Wertbriefe das Porto zu erneuern; zur Erhebung solcher Sendungen ist, falls man keinen *Reisepaß* besitzt, eine »Postausweiskarte« (0,50 M.; 2 Jahre gültig) nötig, die das heimische Postamt ausstellt. — Über Post-Reisescheckhefte vgl. S. XX.

Postgebühren nach Deutschland

aus der Freien Stadt Danzig:		aus dem Memelgebiet:	
	G.		Lit.
Postkarten	0,10	Postkarten	0,15
Briefe: bis 20 g	0,15	Briefe, je 20 g	0,30
bis 250 g	0,30	(Höchstgewicht 2 kg)	
bis 500 g	0,40	Einschreibgebühr	0,30
Einschreibgebühr	0,20	Drucksachen, je 50 g	0,05
Drucksachen: bis 50 g	0,05	(Höchstgewicht 2 kg)	
bis 100 g	0,10	Telegramme: Grundgebühr	0,50
Telegramme: je Wort	0,18	dazu je Wort	0,25
Mindestgebühr	1,80	Pakete: bis 1 kg	1,—
Pakete: bis 5 kg	1,—	bis 3 kg	1,50
bis 10 kg	2,50	bis 5 kg	2,—
jede weiteren 5 kg	2,—	jedes weitere kg	0,50

IV. Unterkunft.

Gasthöfe. Überall, wo Bedarf dafür vorhanden ist, in den Großstädten, größeren Badeorten der Küste und den Hauptverkehrsmittelpunkten des Binnenlandes fehlt es nicht an Häusern, die auch hohen Ansprüchen genügen. Abseits der Heerstraße tut der Reisende dagegen gut, seine Erwartungen auf bescheidene Verhältnisse einzustellen; zuvorkommende Aufnahme ist dabei fast überall bemüht, über den Mangel oft der einfachsten Bequemlichkeiten hinwegzuhelfen. Die im Text mitgeteilten Preise sind Mindestpreise und beruhen auf Erkundigungen, die Ende 1930 eingezogen wurden. Der Zimmerpreis bezieht sich auf ein Zimmer (Z.) mit einem Bett (B.); mit Frühstück (F.) ist der erste Imbiß, Kaffee oder Tee und Gebäck, bezeichnet; unter Pension (P.) ist Verpflegung einschl. Zimmer zu verstehen. Für Bedienung wird in der Regel ein Aufschlag von 10% für Speisen und Getränke, von 10–20% für das Zimmer berechnet.

Im Memelgebiet sind deutsche Weine (hoher Zoll) sehr teuer.



Deutsche Jugendherbergen (JH.). »Aufnahme findet die gesamte, unter einem älteren und verantwortlichen Führer wandernde deutsche Jugend beiderlei Geschlechts, vom Volks- bis zum Hochschüler, sowie die schulentlassene Jugend bis zum vollendeten 20. Lebensjahr. Auch Einzelwanderern sind die »Bleiben« zugänglich.« Näheres in dem alljährlich vom »Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen« (Geschäftsstelle: Hilchenbach, Westfalen) herausgegebenen *Reichs-Herbergersverzeichnis*, das auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann. — »Wanderführer und Herbergersverzeichnis für Ostpreußen« durch die Geschäftsstellen *Königsberg/Pr.*, Neue Dammgasse 36, und *Allenstein*, Treudankstraße 22.

Im Gebiet der Freien Stadt Danzig unterstehen die Jugendherbergen dem Jugendamt, *Danzig*, Wiebenkaserne, Flügel C, Zimmer 24. Ausweise des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen haben Gültigkeit; Kopfgeld wie in Deutschland.

Die Jugendherbergen im Memelgebiet gehören dem »Verband für Memelländische Jugendherbergen e. V.«, Geschäftsstelle *Memel*, Hospitalstr. 22. Ausweise des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen haben Gültigkeit; Kopfgeld wie in Deutschland.

V. Seebäder und Luftkurorte.

Für Badekur und Sommerfrische empfiehlt sich frühzeitige Einholung der Auskünfte bei den im Text genannten Badeverwaltungen oder Verkehrsbüros (brieflicher Anfrage Rückporto bzw. internat. Antwortschein beilegen!) und rechtzeitige Sicherung der Unterkunft.

Die Bäder für höhere Ansprüche bieten neben jeglicher Bequemlichkeit mannigfache Unterhaltung und Zerstreuung; sie haben gut eingerichtete Badeanstalten, verbesserte sanitäre Verhältnisse und gute Verkehrsverbindungen mit dem Hinterland. In allen wird eine Kurgebühr erhoben.

Cranz (S. 104), auch als Luftkurort besucht; breiter Sandstrand, kräftiger Wellenschlag; lebhafteres Badeleben.

Kahlberg (S. 56), im Nadelwald der Frischen Nehrung; auch Luftkurort; autofrei.

Neuhäuser (S. 102), stille, vornehme Waldsiedelung unweit Pillau; reiner Sandstrand; kräftiger Wellenschlag.

Rauschen (S. 108), besuchter Badeort an der Steilküste des Samlandes; guter Strand; ruhiges Badeleben.

Schwarzort (S. 167; visumpflichtig), besuchtester Bade- und Luftkurort des Memelgebiets.

Zoppot (S. 44; paßpflichtig), mondänes Seebad mit internationalem Besucherkreis; Luftkurort. Kasino mit Spielbetrieb.

Die Bäder mittleren Ranges mit z. T. bescheideneren Einrichtungen und Verhältnissen haben im allgemeinen auch mittlere Preise. Die Verkehrsverbindungen mit dem Binnenland sind meist gut; Kurgebühr wird nur in einigen erhoben.

Danzig-Oliva (S. 48; paßpflichtig), auch als Luftkurort gern besuchte Gartenstadt.

Georgenswalde-Warnicken (S. 110), inmitten ausgedehnter Wälder der samländischen Steilküste, auch als Luftkurort besucht; Kurgebühr.

Memel-Sandkrug (S. 167; visumpflichtig), Kurhaus vor Memel.

Neukuhren (S. 107), von Familien bevorzugt; Kurgebühr.

Die einfacheren Badeorte, teilweise umständlicher zu erreichen, haben bei bescheideneren Verhältnissen niedrige bis mittlere Preise. Besondere Badeeinrichtungen, insbes. für warme Bäder, fehlen meist, Kurgebühr wird nicht erhoben.

Danzig-Brösen (S. 50; paßpflichtig), breiter, feinsandiger Strand; »Kinderparadies«.

Danzig-Heubude (S. 51; paßpflichtig), altes Fischerdorf, breiter Strand, guter Wellenschlag.

Groß-Kuhren (S. 111), stilles Fischerdorf auf der samländischen Steilküste.

Als **Luftkurorte** werden neben einer Reihe kleinerer Städte des ganzen Reisegebietes auch einzelne Kurhäuser bes. des wald- und wasserreichen Südens besucht; falls nötig, wird von diesem auf Ansuchen Fahrgelegenheit gegen mäßige Berechnung zur nächsten Bahnstation gestellt.

Ermland: **Heilsberg** (S. 125). — **Mehlsack** (S. 115). — **Walschtal** (Kurhaus; S. 115). — **Zinten** (S. 114).

Johannisburger Heide: **Breitenheide** (Kurhaus; S. 141). — **Cruttinnen** (S. 128). — **Gr. Wiartel** (Kurhaus; S. 142). — **Johannisburg** (S. 141). — **Rudczanny** (S. 128).

Küste (vgl. S. XXVII): **Cranz**. — **Danzig-Oliva**. — **Georgenswalde**. — **Kahlberg**. — **Memel-Sandkrug**. — **Rauschen**. — **Rossitten**. — **Schwarzort**. — **Zoppot**.

Masuren: **Angerburg** (S. 151). — **Lötzen** (S. 134). — **Nieden** (S. 128). — **Nikolaiken** (S. 129). — **Passenheim**

Nidden (S. 169; visumpflichtig), größter Ort der Kurischen Nehrung; Elchrevier. Wanderdünen.

Pillau (S. 101), Vorhafen Königsbergs, Ausgangspunkt lohnender Ausflüge (Nehrungs-Rundfahrten); als Seebad bescheiden.

Rossitten (S. 113), inmitten hoher Wanderdünen; Vogelwarte, Segelflieferschule; auch als Sommerfrische besucht; autofrei.

Karkeln (S. 156), kleines Haßbad der Niederung.

Memel-Försterei (S. 166; visumpflichtig).

Nimmersatt (S. 167; visumpflichtig). **Palnicken** (S. 103); einziges Bernsteinbergwerk der Welt.

Ruß (S. 162; visumpflichtig); kleiner Kurort mit Moorbad.

(S. 139). — **Rudczanny** (S. 128). — **Sensburg** (S. 127). — **Sybba** (S. 134). — **Wiersba** (Kurhaus; S. 129).

Oberland: **Deutsch-Eylau** (S. 65). — **Liebstadt** (S. 116). — **Osterode** (S. 67). — **Tharden** (S. 90).

Rominter Heide: **Goldap** (S. 144). — **Groß-Rominten** (S. 145). — **Jagdhaus Rominten** (S. 148). — **Marinowo** (Kurhaus; S. 147). — **Matzukehmen** (Kurhaus; S. 147). — **Schülinnen** (Kurhaus; S. 145).

Sonstige: **Brandenburg am Haß** (S. 55). — **Waldfrieden** (S. 73), bescheidenes Moorbad. — **Waldkater** (Rothebuder Forst; S. 143).

VI. Wandern. Wetter.

Wandern. Frühzeitiger Aufbruch gibt die beste Gewähr für Einhalten des Reiseplanes. Manche Wanderer nehmen das erste Frühstück erst nach längerer Marschzeit zu sich und verlegen die Hauptmahlzeit an das Ende des Tages. In der Mittagswärme traue man sich keine besonderen Marschleistungen zu. Bei Nehrungswanderungen kann eine Sonnenbrille ratsam sein; vgl. auch Bekleidung, S. XIX.

Die Fußpflege ist an Wanderlagen zu steigern. Um dem Wundlaufen vorzubeugen, reibe man vor Antritt des Marsches die Füße und die Innenseite der Strümpfe mit Hirschtalg oder Präservativ-Cream ein. Kalte Fußbäder dienen demselben Zweck und erfrischen zugleich. Bei Rast und am Ziel kann es, besonders in Seennähe, nötig werden, wärmende Kleidung überzuziehen. — Nach Ankunft im Quartier überlasse sich der Fußwanderer nicht sogleich gänzlicher Ruhe; noch etwas Bewegung bewahrt vor dem Steifwerden der Beine.

Wo die Mitnahme von Proviant unerlässlich erscheint, wähle man

Wasserwanderer finden auf den *Seen des Oberlandes*, besonders aber in dem wasserreichen *Masuren* ein Paradies voll unerschöpflicher Reize: Wasserverbindung vom stillen Waldweiher bis zur offenen Ostsee läßt allen Wünschen Erfüllung werden. Auf die wesentlichsten Möglichkeiten ist im Text verwiesen; weitere in der S. XXXVI genannten Literatur. Bei *Osterode* unterhält der *Deutsche Kanuverband, Stuttgart-Untertürkheim* ein Ferienlager.

Auch dem Sportangler bieten die fischreichen Gewässer Südostpreußens reiches Betätigungsfeld. Anglersportvereine, im Text genannt, stellen bereitwillig, namentlich an Mitglieder des *Deutschen Anglerbundes e. V., Hannover*, Fernroder Str. 32, Gastkarten umsonst oder gegen geringes Entgelt aus; alles Nähere im »Angler-Merkheft« des Verkehrsverbandes für das südl. Ostpreußen (S. XIX).

Die häufigsten Fischarten sind Hecht, Barsch und Weißfisch, auch Aal, Schleihe u. Karausche; selten sind Karpfen und Zander. Maränen gehen nicht an die Angel.

Wetter. Voraussagen über die Wetterlage kann man aus den Meldungen bzw. Wetterkarten ersehen, die häufig an Bahnhöfen, Postämtern und Verkehrsbüros aushängen und durch Rundfunk verbreitet werden. Ferner gelten als ziemlich sichere Zeichen für:

Gutes Wetter.

Abkühlung gegen Abend. Leichte Bodennebel über Feld und Wiese; starke Taubildung bei Windstille und wolkenfreiem Himmel.

Reines Abendrot bei reinblauem Himmel. Zunehmender Mond. Östl. oder nordöstl. Winde.

Hoher Flug von Lerchen und Schwälen, lustiges Tanzen der Insekten im Abendsonnenschein; kräftiges Glühen der Leuchtkäfer; Spinnen ziehen emsig ein großmaschiges Netz an langen Fäden. Lautes Froschkonzert am Abend (Laubfrösche sind unzuverlässige »Wetterpropheten«). Auf »Aprilwetter« am Vorm. folgt ein regenfreier Nachm. und klarer Abend.

Nahrungsmittel, die man auch daheim zu essen gewohnt ist: Brot, Butter, Käse, Eier, Zucker, Schokolade in Täfelchen, Marmelade, eingemachte und gedörrte Früchte. Auf Fleisch (namentlich in Konserven) verzichte man möglichst. Sehr empfehlenswert ist Erbs- oder Bohnenwurst, die mit einem Zusatz von Fleischextrakt und hineingeschnittenem Brot eine vorzügliche, nahrhafte Suppe gibt. Mit Getränken (Kaffee oder Tee in der Feldflasche, Kaffeepulver oder Teebeutelchen zum Aufbrühen) gehe man sparsam um. Alkohol in jeder Form (Rotwein, Weinbrand) ist nur als Medizin zulässig.

den *Seen des Oberlandes*, besonders aber in dem wasserreichen *Masuren* ein Paradies voll unerschöpflicher Reize: Wasserverbindung vom stillen Waldweiher bis zur offenen Ostsee läßt allen Wünschen Erfüllung werden. Auf die wesentlichsten Möglichkeiten ist im Text verwiesen; weitere in der S. XXXVI genannten Literatur. Bei *Osterode* unterhält der *Deutsche Kanuverband, Stuttgart-Untertürkheim* ein Ferienlager.

Auch dem Sportangler bieten die fischreichen Gewässer Südostpreußens reiches Betätigungsfeld. Anglersportvereine, im Text genannt, stellen bereitwillig, namentlich an Mitglieder des *Deutschen Anglerbundes e. V., Hannover*, Fernroder Str. 32, Gastkarten umsonst oder gegen geringes Entgelt aus; alles Nähere im »Angler-Merkheft« des Verkehrsverbandes für das südl. Ostpreußen (S. XIX).

Die häufigsten Fischarten sind Hecht, Barsch und Weißfisch, auch Aal, Schleihe u. Karausche; selten sind Karpfen und Zander. Maränen gehen nicht an die Angel.

Wetter. Voraussagen über die Wetterlage kann man aus den Meldungen bzw. Wetterkarten ersehen, die häufig an Bahnhöfen, Postämtern und Verkehrsbüros aushängen und durch Rundfunk verbreitet werden. Ferner gelten als ziemlich sichere Zeichen für:

Schlechtes Wetter.

Mangelnde Nachtkühle; ungewöhnlich klare Fernsicht.

Morgenrot. Geringe Taubildung bei westlichen Winden; »Schäfchen«-Wolken. Abnehmender Mond.

Gieriges Fressen des Weideviehs abends vor dem Heimtrieb; aufgeregtes Brüllen der Kühe und unruhiges Zeren (auch der Pferde) an den Stallketten. Tauben fliegen früh zum Schlag, Bienen zum Stock zurück oder halten sich dauernd bei ihm auf. Molche, Kröten usw. kommen aus ihren Schlupfwinkeln hervor. Katzen putzen sich fleißig, Fische schlagen häufig aus dem Wasser. Fliegen und Stechmücken sind zudringlicher als sonst.

VII. Die Ostsee.

Das *Baltische Meer* (vom altpreuß. *balta* = weiß), von den Dänen **Ostsee** genannt, ist ein 407 000 qkm großes Nebenmeer des Atlantischen Ozeans mit einem im Gegensatz zur Nordsee sehr wechselnden Bodenrelief. Kattegat, Belt und Sund sind flach und durch unterseeische Schwellen gegen die innere Ostsee abgeriegelt, die ihre größte Tiefe (im Mittel 55 m) mit 427 m im »Landsorter Tief« südl. Stockholm erreicht. Bezeichnend für die finnische und schwedische Küste sind die Klippen und Inseln der Schären, für Jütland und Schleswig-Holstein die tief ins Land reichenden Förden, für Mecklenburg und Pommern die flachen, runden Bodden und für die preußische Küste die Nehrungen und Haffs.

Die geologische Geschichte der Ostsee ist wechselvoll. Nach Rückgang der Vereisung trat das Ostseebecken durch Senkung mit dem Skagerrak und dem Weißen Meer in Verbindung und erhielt so subpolares Gepräge; eine Hebung im O. und W., die in Finnland und Schweden heute noch andauert, schloß es später wieder vom Meer und seiner Fauna ab, das erst durch erneute Senkung im Gebiet der dänischen Inseln wieder mit geringer Tiefe (vgl. oben) Zutritt erhielt. Hieraus ergibt sich, im Verein mit dem reichlichen Süßwasserzustrom der geringe *Salzgehalt* der Ostsee, der an der ostpreußischen Küste in den oberen 20 m 0,5–0,7 ‰ (Nordsee 3 ‰) beträgt. Die mittlere Temperatur des stahl- bis grünlichblauen Wassers beträgt im August 15–17°, im Februar 1–2° C. Die *Gezeiten* sind sehr schwach; im Gr. Belt beträgt der Unterschied zwischen Ebbe und Flut noch 30 cm, sinkt aber weiter ostwärts bald unter 10 cm. Diese unbedeutende Eigenbewegung, der geringe Salzgehalt und die nördl. Lage lassen die Ostsee leicht gefrieren; die Haffs frieren fast alljährlich zu und sind dann von Schlittschuhläufern und (Segel-)Schlitten belebt.

Am 26. Jan. 1679 ließ der Große Kurfürst seine Truppen 52 km auf Schlitten über das Frische Haff fahren und marschierte 3 Tage später mit ihnen 22 km weit über das Kurische Haff zu überholender Verfolgung der auf dem Landweg abmarschierenden Schweden.

Die *Meereswellen* entstehen durch seitlichen Druck der windbewegten Luft auf die Wasserfläche. Sie sind also Kräuselungen, die in der Richtung des Windes fortschreiten, oft auch dann noch, wenn der Wind, der sie verursachte, schon aufgehört hat oder umgeschlagen ist; diese Wellen, von den eigentlichen Windwellen durch flachere, rundere Form unterschieden, nennt man »Dünung«.

Am Strand laufen die Wellen überall ziemlich senkrecht zur Strandlinie auf und überstürzen sich dabei, weil die unteren Teile des bewegten Wassers gegenüber den Wellenkämmen durch Reibung am Grund zurückgehalten werden; es entsteht die *Brandung*.

Die Dünen. Die Brandungswelle hinterläßt beim Zurückgleiten den ans Land geworfenen Sand, der rasch trocknet und von den landwärts wehenden Seewinden fortgeführt wird. An

kleinen Bodenerhebungen, Steinen, Grasbüscheln usw. häuft sich der Sand zu kleinen Hügeln an: eine *Düne* entsteht, die nach Breite und Höhe immer mehr wächst. In windreichen

Gebieten wandern diese weiter, indem die Sandkörner auf der flacheren Luvseite hinauf- und auf der steileren Leeseite (Windschatten) hinabrollen. Es sind dies die eigentlichen *Wanderdünen*, die, während sich hinter ihnen

der Vorgang gleichbleibend wiederholt, jährlich etwa 5–10 m landeinwärtsrücken. Zum Schutze der dadurch bedrohten Kulturen werden deshalb heute die Dünen immer mehr durch Aufforstung festgelegt (vgl. S. 113).

Die *Tier- und Pflanzenwelt* der Ostsee steht nach Art und Zahl derjenigen der Nordsee nach. Die Fischerei erstreckt sich hauptsächlich auf Stör, Aal und Flunder, im Westen auch auf Makrelen. Muscheln sind am Ostseestrand nur durch kleine Arten vertreten.

Die (Küsten-) Schiffahrt auf der, besonders im Hochsommer, meist ruhigen Ostsee ist lebhaft.

Seezeichen. Zur Orientierung der Schiffer in Landnähe dienen tagsüber schwimmende u. feste Seezeichen (vgl. die Tafel S. XXXII), nachts die Küstenbeleuchtung. — Schwimmende Seezeichen sind, außer Feuerschiffen, seitlich des Fahrwassers verankerte *Tonnen* verschiedenster Form (Baken-, Spieren-, Kugel- und Faßtonnen); feste Seezeichen sind entweder auf dem Land errichtete Marken, feste Baken, oder in flachem Wasser *Stangen-Seezeichen*, auch in den Grund gesteckte junge Bäume. — Die Küstenbeleuchtung besteht aus *Leuchttürmen*, Feuerschiffen und Leuchttonnen, auf denen von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang *Leuchtfeuer* brennen. Zur Unterscheidung nahe beieinander liegender Feuer dient die verschiedene Höhe (Ober- und Unterfeuer), verschiedene Farbe (weiß, rot, grün) und Art (Dauerlicht = *festes Feuer* oder in bestimmten Zwischenräumen aufleuchtendes *Blinkfeuer*) des Lichts.

Fahrende Schiffe führen nachts an *Steuerbord* (in der Fahrtrichtung r.) ein *grünes*, an *Backbord* (l.) ein *rotes* Licht; Dampfer tragen außerdem am vorderen Mast ein *weißes* Licht.

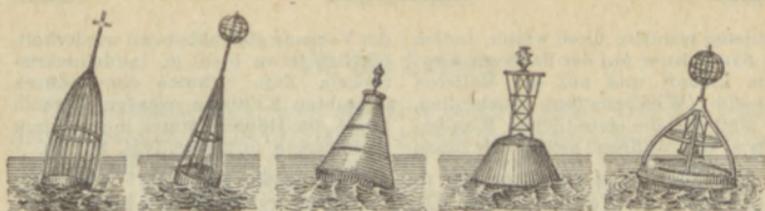
Flaggen. *Handelsschiffe* führen am Heck die Landesflagge, die sie im Hafen stets, in See meist nur bei Begegnung von Schiffen zeigen. — *Kriegsschiffe* führen die Kriegsflagge am Heck und das Kommandozeichen (Wimpel, Stander, Admiralsflagge) am Topp (Mastspitze).

Landesflaggen der in der Ostsee verkehrenden Staaten:

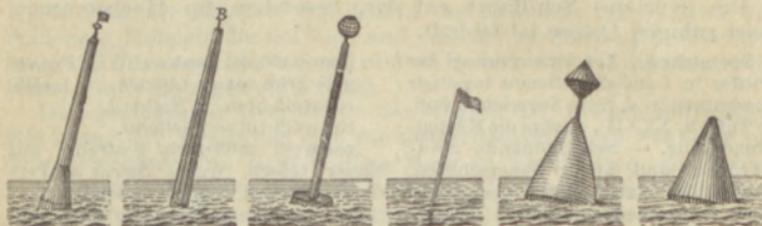
schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-goldener Gösch = *Deutsches Reich*.
blau mit gelbem Kreuz = *Schweden*.
blau-schwarz-weiß = *Estland*.

blau-weiß-rot (senkrecht) = *Frank-*
gelb-grün-rot = *Litauen*. [reich.
rot-weiß-blau = *Holland*.
rot-weiß-rot = *Lettland*.
rot-weiß mehrfach gestreift; auf
blauer Gösch weiße Sterne = *Ver-*
einigte Staaten von Nordamerika.
rot mit blauem Kreuz = *Norwegen*.
rot mit weißem Kreuz = *Dänemark*.
rot mit zwei schwebenden weißen
Kreuzen unter gelber Krone = *Danzig*.
rot; auf blauer Gösch stehendes
und liegendes rotes Kreuz = *Groß-*
britannien.
rot; an Stelle der Gösch die (russ.)
Buchstaben RSFSR = *Rußland*.
weiß mit blauem Kreuz = *Finnland*.
weiß (m. Wappen) -rot = *Polen*.

Seekrankheit ist Blutleere des Gehirns, hervorgerufen durch eine infolge der schwankenden Schiffsbewegung eintretende Nervenerregung. Ob man von der Krankheit verschont bleibt oder nicht, läßt sich im voraus nicht sagen, doch ist im allgemeinen für Personen, die zur Blutarmut neigen, die Wahrscheinlichkeit zur Erkrankung größer. Man überwinde die ersten Anwendungen des Übels, wenn irgend möglich, an Deck (am besten in der Mitte des Schiffs) in frischer Luft in *wagerechter* Rücken- und recht *niedriger* Kopf-lage; beengende Kleidung ist zu lockern; schlechte Luft, Maschinenöl- und Essengeruch werden leicht verhängnisvoll. Während des Unwohlseins Nahrungszufuhr möglichst wie gewohnt; von Getränken vermeide man unbedingt Kaffee, dagegen ist Tee, besonders mit etwas Zitronensaft, sehr bekömmlich. — In größeren Apotheken sind als Gegenmittel »Thalassan« und »Vasano« käuflich.



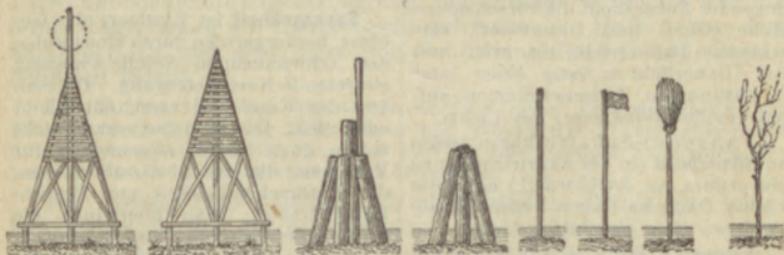
Kreuztonne Bakentonne Heultonne Leuchtonne Glockentonne
Bakentonnen (Ansteuerungstonnen).



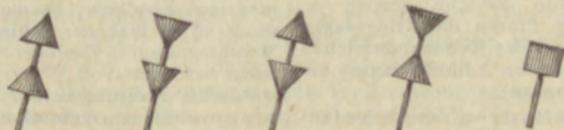
Rote Spierentonnen (Steuerbord). Schwarze spitze Tonnen (Backbord).



Stumpfe Tonnen. Kugeltonne. Faßtonnen.



Steuerbord Baken Backbord Baken Steuerbord Dalben Backbord Dalben Stangenzeichen (Steuerbord) Pricken (Backb.)



Nördl. süd. östl. westl. Auf der Untiefe.
von der Untiefe bzw. dem Wrack.

VIII. Vorschläge zu Reiseplänen.

Vgl. die Karte bei S. 168 und die Karte der Reisewege (vor dem Titel).

Die folgenden Vorschläge wollen nur ein wandlungsfähiges Beispiel zur Aufstellung eines zweckmäßigen Reiseplanes sein.

1. Acht Tage in Nord-Ostpreußen.

1. Tag: Von Insterburg (S. 71) nach Darkehmen; von hier Besuch des Schlosses *Beymühlen* und der Osnagorner Schweiz. Über Darkehmen weiter nach *Goldap* (S. 144).
2. Tag: Von Goldap in die *Rominter Heide* (R. 19, II).
3. Tag: *Trakehnen*; Besichtigung des Hauptgestüts (S. 60). Weiterfahrt nach *Ragnit* (R. 22).
4. Tag: Von Ragnit: Vorm. nach Ober-Eißeln (S. 158); Nachm. nach *Tilsit* (S. 61; Nachtquartier).
5. Tag: Fahrt ins Große Moosbruch (R. 21).
6. Tag: Besuch der *Haffdörfer* und des Elchgebietes; Nachtlager in *Kaukehmen* (S. 156).
- 7./8. Tag: Besuch der **Kurischen Nehrung** (R. 13, III).

2. Acht Tage in Masuren.

1. Tag: Von Angerburg (S. 151) Dampferfahrt über den *Mauersee* nach Lötzen (S. 138); Stadt und Umgebung.
2. Tag: Mit der Bahn nach *Lyck* (S. 133); Sybba.
3. Tag: Mit der Bahn nach *Johannisburg* (S. 141); von hier über den Spirdingsee nach *Nikolaiken* (S. 129).
4. Tag: Dampferfahrt nach *Rudczanny* (S. 139); Rundfahrt auf dem Nieder See.
5. Tag: Talfahrt auf dem Cruttinnafluß nach *Cruttinnen* (S. 128); Ausflug nach Eckertsdorf (Philippinenkloster); nach *Rudczanny* zurück.
6. Tag: Von *Rudczanny* nach *Allenstein* (vgl. R. 18).
- 7./8. Tag: *Allenstein*; Besuch des **Tannenberg-Nationaldenkmals** (R. 14, III).

3. Acht Tage im Oberland (—Danzig).

1. Tag: Elbing (R. 11, I); Ausflüge mit der *Haffuferbahn* (S. 52) oder nach *Kahlberg* (S. 56).
2. Tag: Von Elbing auf dem *Oberländischen Kanal* (R. 11, II) nach *Osterode* (S. 67).
3. Tag: Ausflug zum Tannenberg-Nationaldenkmal (R. 14, III).
4. Tag: Von Osterode nach *Deutsch-Eylau*; Ausflüge nach Schloß *Schönberg* (S. 83), *Finckenstein* (S. 82) oder *Neudeck* (S. 81).
5. Tag: Von Deutsch-Eylau nach *Marienwerder* (S. 79; Ausflug nach Kurzebrack).
6. Tag: Von *Marienwerder* nach *Marienburg* (R. 10, I).
- 7./8. Tag: **Danzig** und Umgebung (R. 5 und 6; paßpflichtig).

4. Acht Tage im Samland und Ermland.

1. Tag: Von **Königsberg** (R. 13) nach *Pillau* (Besuch d. Frischen Nehrung); durch die Plantage nach Neuhäuser (S. 102).
2. Tag: Von Neuhäuser über Fischhausen und *Palmnicken* (Bernsteinbergwerk) nach Rauschen (S. 108).
3. Tag: Von Rauschen über Georgenswalde (S. 110) nach Brüsterort (S. 103) und zurück.
4. Tag: Von Rauschen über *Cranz* nach *Rossitten* (Kurische Nehrung; R. 13, III); zurück nach Königsberg.
5. Tag: Königsberg und Umgebung (R. 12).
6. Tag: Von Königsberg nach *Heilsberg* (R. 15).
7. Tag: Über *Mehlsack* (S. 115; Walschtal) nach *Braunsberg* (S. 54).
8. Tag: Über *Frauenburg* (S. 53) nach **Marienburg** (R. 10, I) oder *Königsberg*.

5. In drei Wochen durch Ostpreußen.

1. Tag: Von Swinemünde (R. 4) mit »Seedienst Ostpreußen« nach *Pillau* (-Königsberg).
Abstecher: *Frische Nehrung* (vgl. S. 57) oder *Palmnicken* (S. 103).
2. Tag: **Königsberg i. Pr.** (R. 12).
3. Tag: Von Königsberg über *Warnicken* (R. 13, II) nach Brüsterort; zurück nach *Rauschen* (S. 108).
4. Tag: Von Rauschen über *Cranz* nach *Nidden*; Grenzübertritt s. S. XXI.
5. Tag: *Nidden* (S. 169); Wanderdünen; Elchgebiet.
6. Tag: Dampferfahrt nach *Memel* (R. 24, I).
7. Tag: Von Memel über Heydekrug nach *Tilsit* (R. 23).
Abstecher: *Gr. Moosbruch* (R. 21); *Ragnit* (S. 157).
8. Tag: Von Tilsit über Insterburg-*Gumbinnen* (R. 8) oder Pillkallen-*Stallupönen* in die *Rominter Heide* (R. 19, II und III).
Abstecher: *Trakehnen* (S. 60; Hauptgestüt) oder *Beynuhnen* (S. 60; Sammlung Farenheid).
- 9./10. Tag: **Rominter Heide** (R. 19, III).
11. Tag: Über Goldap und Lyck nach *Lötzen*.
12. Tag: *Lötzen* (R. 17, I).
13. Tag: Von *Lötzen* über die Seenkette nach *Rudczanny* (R. 17, II B); Umfahrt auf dem Nieder See.
Abstecher: *Cruttinnen*; *Eckertsdorf* (S. 128; Philipponen-Kloster).
14. Tag: Von *Rudczanny* nach *Allenstein* (R. 18).
15. Tag: *Allenstein* (R. 14, II); Ausflug nach *Heilsberg* (S. 125).
16. Tag: Von *Allenstein* zum **Tannenberg-Nationaldenkmal** und weiter nach *Osterode* (R. 14, III).
17. Tag: Von *Osterode* über Deutsch-Eylau nach *Marienwerder*.
18. Tag: Besuch der Weichselgrenze; *Kurzebrack* (S. 82).
19. Tag: Von *Marienwerder* nach *Marienburg* (R. 10, II).
- 20./21. Tag: **Danzig** und Umgebung (R. 5 und 6; paßpflichtig).

6. Rundfahrt für Kraftwagen.

Nähere Streckenangaben im Text.

km	Ort	km	Ort
0,0	Deutsch-Eylau (R. 9)	616	Tilsit (S. 61)
32	Osterode (S. 67)	656	Mehlauken (Gr. Moosbruch; S. 155)
57	Frügenau (S. 122)	686	Labiau (S. 153)
61	Tannenberg (S. 122)	735	Königsberg/Pr. (R. 12)
80	Hohenstein (Tannenberg-Natio- naldenkmal; S. 123)	790	Pillau (S. 101)
105	Allenstein (R. 14, II)	820	Palnicken (Bernsteinberg- werk; S. 103)
151	Heilsberg (S. 125)	842	Rauschen (S. 108)
191	Rößel (—Heiligelinde; S. 70)	872	Cranz (S. 104)
215	Sensburg (S. 127)	903	Königsberg/Pr. (R. 12)
248	Rudzanny am Nieder See (S. 128).	964	Braunsberg (S. 54)
265	Johannisburg (S. 141)	974	Frauenburg (S. 53)
290	Arys (S. 129)	1002	Elbing (R. 11, I) [Grenzübertritt nach Danzig, S. XXI]
320	Lyck (S. 133)	1033	Ladekopp (S. 44)
370	Lötzen (R. 17)	1073	Danzig (R. 5)
395	Angerburg (S. 151)	1085	Zoppot (R. 6, I)
420	Beynähnen (S. 60)	1137	Ladekopp
430	Darkehmen (S. 60)	1158	Marienburg (R. 10, I)
452	Goldap (S. 144)	1175	Stuhm (Dreiländer-Ecke; S. 79)
476	Jagdhaus Rominten (Rominter Heide; R. 19, III)	1200	Marienwerder (S. 79)
505	Trakhehen (S. 60)	1230	Freystadt (S. 81)
526	Gumbinnen (S. 59)	1257	Deutsch-Eylau (R. 9)
554	Insterburg (S. 71)		

IX. Karten und Schriften.

Karten.

Die dem Buch beigegebenen Karten dürften im allgemeinen ausreichen; im übrigen sei auf folgende verwiesen.

Amtlliche Karten. 1. Reichskarte der Provinz Ostpreußen, 1:300 000, 3farbig, 4 M.

2. Karte des Deutschen Reiches, 18 Einheitsblätter, 1:100 000, auch das angrenzende Ausland enthaltend; schwarz je 1,30, farbig je 1,70 M.

3. Kreis- oder Umgebungskarten, 1:100 000, schwarz oder farbig, je 0,80—1,50 M.: Allenstein; Angerburg-Lötzen (Masurische Seen I); Bartenstein; Darkehmen; Elbing; Gerdauen; Goldap (Rominter Heide); Heiligenbeil; Heilsberg; Johannisburg (Masurische Seen II); Königsberg/Pr. (Samland); Labiau; Lyck; Marienwerder; Ortelsburg; Osterode-Mohrunge-Dt. Eylau;

Pr. Eylau; Rastenburg; Riesenburg; Rosenberg; Rößel; Sensburg; Wehlau.

4. Meßtischblätter, 1:25 000, nur Reichsgebiet; je 1,20—2 M.

Autokarten. 1. Deutsche Motorfahrerkarte (D.M.-Karte), 1:300 000; Blatt: Allenstein, Danzig, Königsberg/Pr., Marienwerder, Tilsit, je 1 M.

2. Mittelbachs Auto-, Radfahrer- u. Verkehrskarte von Ostpreußen (—Danzig), 1:300 000, 2,75 M.

3. Ravensteins Rad- u. Autokarte von Ostpreußen (—Danzig), 1:300 000, 4 M.

4. B.Z.-Autokarten, 1:250 000; Allenstein, Insterburg, Königsberg/Pr., Lyck, Marienwerder, Memel, Tilsit.

Sonderkarten. 1. Wanderkarte von Fischhausen, Neuhäuser, Pillau und der Frischen Nehrung, 1:25 000; farbig.

2. Wanderkarte der Kurischen Nehrung, 1:50 000, farbig; Blatt 1: Cranz-Nidden; Blatt 2: Nidden—Memel.

3. Karte der *Kurischen Nehrung*, 1:100 000, farbig.
 4. Wanderkarte durch das nordwestl. Samland, 1:50 000, farbig.
 5. Waldkarte von Oliva und Zoppot, 1:25 000, farbig.

Schriften.

Landeskunde. Ostpreußen, Land und Leute in Wort und Bild, herausgegeben von *P. Stettiner* (Königsberg 1926). — *F. Mielert*, Ostpreußen (Monographien zur Erdkunde; Bielefeld 1926). — *J. Thienemann*, Rossitten (Neudamm 1930). — *M. Grigat*, Die Memelniederung (Königsberg 1931). — *W. Bayreuther*, Westpreußen in Wort und Bild (Königsberg 1927). — *E. Kraus*, Geolog. Führer durch Ostpreußen (2 Bde.; Berlin 1924/25). — *A. Berner*, Königsberg als Handelsstadt (Königsberg 1929). — *W. Bölsche*, Im Bernsteinwald (Stuttgart 1927). — Landeskunde von Ostdeutschland (Leipzig 1930). — *Schlicht*, Das Samland (Dresden 1919). — *Ders.*, Die Kurische Nehrung (Königsberg 1928). — Brandstetters Landschaftsbücher: Bd. VII, Die Ostmark; Bd. XXIV, Entrissene Ostlande; Bd. XXIX, Freie Stadt Danzig.

Geschichte. *W. Volz*, Der ostdeutsche Volksboden (Breslau 1926). — *W. Gaerte*, Urgeschichte Ostpreußens (Königsberg 1929). — *B. Schumacher*, Heimatgeschichte von Ost- und Westpreußen (Marienwerder 1925). — *W. Kotzde*, Der Deutsche Orden im Werden und Vergehen (Jena 1928). — *Treitschke*, Das deutsche Ordensland Preußen (Inselverlag 182; Leipzig). — Ostpreußische Köpfe (Königsberg 1928). — *Lohmeyer*, Geschichte Ostpreußens (3. Aufl., Gotha). — *Schulmacher*, Der Staat des deutschen Ordens in Preußen und seine Bedeutung für das gesamte Deutschland (Langensalza 1927). — *C. Krollmann*, Grundzüge der politischen Geschichte Altpreußens (Königsberg 1922). — *P. Fischer*, Tannenberg 1914 und 1410 (Lissa 1915).

Wirtschaft (Ostproblem). *V. Batocki u. G. Schack*, Bevölkerung und Wirtschaft in Ostpreußen (Jena 1929). — Deutschlands Ostnet (Berlin 1930). — *A. Hesse*, Die Wirkungen des Friedens von Versailles auf die Wirtschaft des deutschen Ostens (Jena 1930). — *v. Mühlenfels*, Ostpreußen, Danzig und

der polnische Korridor als Verkehrsproblem (Berlin 1930). — *Ch. Krull*, Die ostpreuß. Landwirtschaft, ihre Entwicklung usw. (Berlin 1931). — Der Wiederaufbau Ostpreußens, herausgegeben von *E. Göttingen*. — *Augur*, Eagles Black and White (London 1929). — *R. Donald*, The Polish Corridor and the Consequences (London 1929). — *P. Valmigièr*, Et demain? (Paris 1929).

Kunstgeschichte (Bildwerke). *G. Dehio*, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Bd. 2; Berlin 1926). — *K. H. Clasen*, Die mittelalterl. Kunst im Gebiet des Deutschordensstaates (Bd. 1, Burgbauten; Königsberg 1927). — *A. Rohde*, Königsberg (>Stätten der Kultur, Bd. 37; Leipzig 1929). — *K. H. Clasen*, Ostpreußen (Deutsche Volkskunst, Bd. 10; München 1930). — Bilderhefte des deutschen Ostens, u. a. Heft 4: *Rohde*, Die Silberbibliothek des Herzogs Albrecht. — Das malerische Ostpreußen (Bd. 1: Landschaft; Bd. 2: Siedelung; Bd. 3: Innenansichten). — Die Kurische Nehrung, 64 Kupfertiefdruckbilder (Königsberg 1930). — *K. H. Clasen*, Marienburg und Marienwerder (56 Tafeln; Berlin 1931). — *Ders.*, Elbing (36 Tafeln; Berlin 1931). — Königsberg (48 Tafeln; Königsberg 1929).

Schöne Literatur. *B. Wilm*, Ost- u. Westpreuß. Dichterbuch. — *W. Jansen*, Geier um Marienburg. — *A. Miegel*, Geschichten aus Altpreußen. — *Diess.*, Gesammelte Gedichte. — *E. Wiechert*, Der Wald. — *E. Wichert*, Heinrich von Plauen. — *Ders.*, Litauische Geschichten. — *H. Müller*, Im Dünenbogen. — *W. Heymann*, Die Hochdüne. — *A. Harder*, Die kleine Stadt. — *Frieda Jung*, In der Morgensonne. — *Rich. Skowronnek*, Romane der Heimat. — *Fritz Skowronnek*, Lebensgeschichte eines Ostpreußen. — *H. Sudermann*, Frau Sorge. — *Ders.*, Litauische Geschichten. — *Ders.*, Der tolle Professor.

Touristik. *E. Rudolph*, 90 Fußwanderungen durch das malerische Ostpreußen (Bd. 1: Nördl. Teil; Bd. 2: Südl. Teil; Bd. 3: Masuren). — *H. Schultz*, Ermland. — *Ders.*, Oberland. — *F. Patzig*, Wanderruderführer durch das Ostdeutsche Rudergebiet.

Zeitschriften. *Prussia*, Zeitschrift für Heimatkunde und -schutz, Königsberg. — *Altpreußische Forschungen*, Königsberg.

Zugangswege.

Vgl. die Übersichtskarte der Reisewege (vor dem Titel).

1. Von Berlin nach Marienburg (—Königsberg).

I. Berlin.

Berlin (36 m), Hauptstadt des Deutschen Reiches und von Preußen, an Spree und Havel (Großschiffahrtsweg nach Stettin), mit 4330 000 Einw. zweitgrößte Stadt Europas, an Bodenfläche (884 qkm; nur von Los Angeles übertroffen) die zweitgrößte der Welt. Sitz fast aller Reichsbehörden und der bedeutendsten wissenschaftlichen Institute; größte Industriestadt des Festlandes.

Schloß (15. Jahrh., 1707–13 zur heutigen Form umgebaut; jetzt Museum); *Dom* (von Raschdorff, 1894–1905). Auf der Museums-Insel: *Kaiser-Friedrich-Museum*, *Pergamon-Museum*, Altes und Neues Museum, Nationalgalerie. *Zeughaus* (1694–1706) mit den Schlüterschen Masken sterbender Krieger. Universität (1748–66; 15000 Studierende). Palais des Reichspräsidenten. *Brandenburger Tor* (von Langhans; 1788–91) mit der *Viktoria* (von Schadow, 1794). *Reichstagsgebäude* (von Wallot, 1884–94). *Siegessäule*; *Siegesallee*, mit 32 Marmorstandbildern (1898–1901) brandenburg-preußischer Herrscher. *Reiterdenkmal* des Gr. Kurfürsten (nach Schlüter, 1703), *Denkmal Friedrichs d. Gr.* (von Rauch, 1851), *Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.* (von Begas, 1897). *Funkturm* mit Gaststätte in 55 m Höhe. — *Tiergarten*. *Stadion*.

Bahnhöfe, mit Angabe der Entfernung (km) untereinander: *Anhalter Bf.* (A). — *Bf. Friedrichstraße* (F). — *Görlitzer Bf.* (G). — *Lehrter Bf.* (L). — *Potsdamer Bf.* (P). — *Schlesischer Bf.* (S). — *Stettiner Bf.* (St).

Gasthöfe (Auswahl; fast alle m. fl. W., ZH. und Aufz.).

Am *Bf. Friedrichstraße*: *Continental*, Neustädtische Kirchstr. 6/7; 250 B. zu 9–15, F. 2,75 M. — *Central-Hotel*, Friedrichstr. 143/49; 600 B. zu 9–12, F. 2,25 M. — *Koburger Hof*, Georgenstr. 23; 140 B. zu 7,50–12, F. 2,50 M. — *Russischer Hof*, Georgenstraße 21/22; 300 B. zu 8,50, F. 2 M.; Gar.; ADAC. — *Magdeburger Hof*, Georgenstr. 24; 120 B. ab 7, F. 2 M. — *Prinz Friedrich Carl*, Dorotheenstraße 66/67; 100 B. zu 6,50–14, F. 2 M.; Gar. — *Prinz Wilhelm*, Dorotheenstr. 14; 75 B. zu 6–8, F. 2 M.; Gar. — *Atlas*, Friedrichstr. 105; 50 B. zu 5–8, F. 1,50 M.

	A	F	G	L	P	S	St
A	—	2,8	3,7	2,9	1	4,4	3,9
F	2,7	—	4,7	1,9	2,2	3,6	1,6
G	3,6	4,7	—	6,2	4,5	1,8	6,3
L	3,1	1,9	6,2	—	2,4	5,2	1,5
P	1	2,4	4,5	2,4	—	4,4	3,8
S	4,3	3,6	1,8	5,2	4,4	—	6,1
St	3,8	1,6	6,1	1,5	3,4	6,1	—

— *Westfälischer Hof*, Neustädtische Kirchstr. 13; 85 B. zu 4–10, F. 2 M.; Gar. — *Alexandra-Hotel*, Mittelstr. 16/17; 120 B. zu 4,50–9, F. 2 M.

Unter den Linden und südlich davon: *Adlon*, Unter den Linden 1; 400 B. zu 12–18, F. 2,75 M. — *Bristol*, Unter den Linden 5/6; 400 B. zu 12–18, F. 2,75 M.; Gar. — *Kaiserhof*, Wilhelmplatz; 300 B. zu 10–25, F. 2,50 M. — *Kaiserhotel*, Friedrichstr. 176/78; 200 B. zu 6–10, F. 1,80 M. — *Lindeneck*, Unter den Linden 26; 60 B. ab 5, F. 1,50 M. — *Christliches Hospiz*, Mittelstraße 6; 120 B. zu 4,50–12, F. 1,75 M. — *Hospiz am Gendarmenmarkt*, Mohrenstraße 27/28; 140 B. zu 6–10, F. 2 M.

Am Potsdamer Bahnhof: *Esplanade*, Bellevuestr. 16/18; 400 B. zu 12–20, F. 2,50 M. — *Palast-Hotel*, Potsdamer Platz; 170 B. ab 9, F. 2,20 M. — *Der Fürstenhof*, Potsdamer Platz; 400 B. ab 9, F. 2,20 M. — *Sanssouci*, Linkstraße 37; 80 B. zu 5–7,50, F. 1,50 M.

Am Anhalter Bahnhof: *Excelsior*, Stresemannstr. 112; 800 B. zu 8–15, F. 2,50 M.; Gar.; ADAC. — *Habsburger Hof*, Askanischer Platz 1; 200 B. zu 7–11, F. 1,50 M.; ADAC. — *Minerva*, Stresemannstr. 107; 45 B. zu 4–6,50, F. 1,50 M. — *Hollstein*, 85 B. zu 3,50, F. 1,50 M.

Am Stettiner Bahnhof: *Baltic*, Invalidenstr. 120/21; 180 B. zu 7 M. — *Beuses Hotel*, Eichendorffstr. 14; 40 B. zu 3,50–4 M. — *Christliches Hospiz*, Augustenstr. 82; 120 B. zu 3–5 M.

Am Bf. Zoologischer Garten: *Eden*, Budapest Str. 16/18; 200 B. zu 10–18 M.; ADAC. — *Alhambra*, Kurfürstendamm 68; 80 B. zu 10–25, F. 2,50 M. — *Majestic*, Brandenburgische Straße 47; 52 B. zu 15, F. 2,50 M. — *Parkhotel*, Charlottenburg, Hardenbergstraße 29; 60 B. zu 6–20, F. 1,50 M.

Auskunft. *Verband Deutscher Ostseebäder e. V.*, W 35, Genthiner Str. 27.

Von Berlin: Zur westl. Ostseeküste s. *Meyers* »Mecklenburg (Schleswig-Holstein)«; — zu den pommerschen Ostseebädern s. *Meyers* »Pommern und Insel Rügen«.

II. Von Berlin über Schneidemühl und Dirschau nach Marienburg (–Danzig).

456 km **Eisenbahn** (»Ostbahn«). Paß- und visumfreie SZ. in 7–10 St. ab *Bln.-Charlottenburg* (Zoolog. Garten; Friedrichstr.; Alexanderplatz;

Hauptankunftsstelle: Stresemannstraße 128; Nebenstelle: Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 161. — *Büro des Zopoter Casinos*: »Promenaden-Kiosk«, W 50, Taubentzien-, Ecke Nürnberger Straße (10–6 Uhr; poln. Sichtvermerke).

Reisebüros: *Mitteuropäisches Reisebüro* (MER), Unter den Linden 57/58; ferner: Bf. Friedrichstraße und Potsdamer Bf. — *HAPAG*, Unter den Linden 8. — *Norddeutscher Lloyd*, Unter den Linden 1. — *Scherl*, Krausenstraße 38/39. — *Ullstein*, Kochstr. 22/26 und alle Großkaufhäuser.

ADAC, Gau I, SW 48, Wilhelmstraße 11; Autolotsendienst durch die Stadt und Umgebung.

Konsulate. *Litauisches Generalkonsulat* (10–1 Uhr), W 35, Kurfürstenstraße 134; für Brandenburg, Grenzmark, Rheinprovinz, Westfalen. — *Polnisches Generalkonsulat* (8–1 Uhr), W 35, Kurfürstenstraße 137; für Brandenburg, Anhalt, Braunschweig, Mecklenburg, Provinz Sachsen u. a.

Luftverkehr. *Zentralflughafen Bln.-Tempelhof*, inmitten Groß-Berlins; Rest. (auch B. zu 6–8 M.), Post. Zugang mit Stadt- u. Ringbahn, Hoch- u. Untergrundbahn, elektr. Straßenbahn (73, 14 u. a.) und Autobusse (4, 29). Zubringerauto für Fluggäste: $\frac{1}{2}$ St. vor Start ab Passage-Büro (s. unten) der Deutschen Luft Hansa. — *Fluglinien:*

Deutsche Luft Hansa (Passage-Büro: Mauerstr. 61/62): 1. Nach (556 km) **Königsberg/Pr.** in $4\frac{1}{2}$ St. für 70 M. über (408 km; 3 St.; 50 M.) **Danzig**. — 2. Nach (487 km) **Marienburg** in 4 St. über (128 km; 1 St.; 20 M.) **Stettin** und (444 km; $3\frac{2}{3}$ St.) **Danzig**. — 3. Nach (293 km) **Breslau** in $2\frac{1}{4}$ St. für 44 M.

Deruluft (Deutsch-Russische-Luftverkehrsgesellschaft; Mauerstr. 63/65): Nach (1792 km) **Moskau** in $15\frac{3}{4}$ St. für 290 M. über (588 km; $3\frac{1}{2}$ St.; 70 M.) **Königsberg/Pr.**

Schlesischer Bf. über *Küstrin*, *Landsberg*, *Kreuz*, *Schneidemühl*, *Konitz* und *Dirschau*; an den letztgenannten Orten, im »Korridore«, halten nicht

alle Züge. — Kurswagen bis Tilsit (—Memel).

456 km **Autoweg** (Ausfahrt: Alexanderplatz, Gr. Frankfurter Straße, Frankfurter Allee). Ostwärts — Biesdorf; [Bahn], stets geradeaus — Herzfelde — [Bahnkreuzungen] — (51 km) *Müncheberg*; am Ostausgang geradeaus, [Bahn] — [Bahn] — Diedersdorf — [Bahn] — Seeow; stets geradeaus; [Bahn] — [Oderfluß] — [Bahn] — [Oderfluß] — (88 km) *Küstrin* (s. unten; Ausfahrt Landsberger Str.) — geradeaus, der Bahn entlang — (135 km) *Landsberg* (S. 4; Ausfahrt Friedeberger Str.) — Stolzenberg — (165 km) Friedeberg — Woldenberg — Ausfahrt östl.; Wegegabel, l. — Schloppe — [Bahn] — Ruschendorf; geradeaus [r. nach Dt.-Eylau, vgl. R. 2] —

(242 km) *Deutsch-Krone* — Freudenfier; Wegegabel, r. — [Bahnkreuzungen]; Jastrow; geradeaus — Landeck; nö. — Straßenkreuz; geradeaus — Wegegabel, l. — Barkenfelde; stets geradeaus weiter — [Bahn] — (322 km) *Schlouchau* — [Bahn] — poln. Grenze [Grenzübertritt s. S. XXI] — geradeaus durch (335 km) *Konitz*, poln. Choinice; Wegegabel, l.; [Bahn] — Rittel; der Bahn entlang — Czersk — *Stargard*, poln. Starogard — [Bahn] — Wegegabel; geradeaus [l. nach (35 km) *Danzig*] — (436 km) *Dirschau*, poln. Tczew, östl., über die Weichsel (Danziger Grenze); Wegegabel, scharf r. — in Kunzendorf l. — stets geradeaus — *Kalthof*; über die Nogat (deutsche Grenze; Paß, Zoll) — (456 km) **Marienburg** (S. 74).

Vom Bf. Charlottenburg (Aussicht r.) durch regelmäßige Straßenzüge, r. kurzer Blick auf die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und einen Teil des Zoologischen Gartens, zum Bf. Zoo. Danach über den Landwehrkanal und die Hauptstraße des (r.) Tiergartens (255 ha). Am (r.) Bellevuepark über die Spree, über den Lehrter Bf. und den Humboldthafen; scharf r. flüchtiger Blick auf Siegestsäule und Kuppel des Reichstagsgebäudes. Nochmals über die Spree, zum (7,5 km) Bf. *Friedrichstraße*. Nun über die Friedrichstraße, erneut über die Spree, mit (r.) kurzem *Blick auf Museen, Dom und Schloß. Straßenzellen Alt-Berlins folgen; r. die Zentralmarkthallen, dann Bf. *Alexanderplatz*. Dahinter über die belebte Königsstraße, r. letzter guter Blick über die Innenstadt bis zum Rathausurm, und durch unansehnliche Vorstadtstraßen, nochmals an der Spree vorüber, zum (11,3 km) *Schlesischen Bf.*

Vom Schlesischen Bahnhof durch das breite glaziale Spree-tal ostwärts, bei *Kaulsdorf* auf die diluviale Hochfläche und durch einförmige Landschaft weiter. — Bei (25 km) *Hoppegarten* r. der Rennplatz. — (40 km) *Strausberg-Reichsbf.*; Kleinbahn zur (8 km nördl.) Stadt mit 9500 Einw.; Rennplatz. — Nun über die Wasserscheide zwischen Spree und Oder. Hinter (75 km) *Gusow*, dessen Dorfkirche das Grab des Feldmarschalls v. Derfflinger (1606–95) birgt, in das fruchtbare, an Einzelhöfen reiche *Oderbruch*. Hinter *Küstrin-Altstadt* über Oder und Warthe; r. Blick auf das Schloß. An veralteten Befestigungen vorüber nach

(97 km) *Küstrin-Neustadt*, Hbf. (13 m; Gasth.: *Viktoria*, Bahnhofstraße, 35 Z. ab 3 M.; *Conrad*, Bahnhofstraße, *Weißes Roß*, Schützenstraße, 40 Z.; *Küstriner Hof*, Schützenstraße, 38 Z.; *Krappe*, Berliner Straße; *Kronprinz*, — Straßenbahn), Stadt, Festung und Heeresstandort mit 22000 meist evgl. Einw. *Marienkirche*, um 1300 begonnen, im 18. Jahrh. erneuert. Im *Schloß* (16. u. 18. Jahrh. umgebaut), jetzt Sitz von Behörden, wurde Friedrich d. Gr. als Kronprinz einige Monate gefangen gehalten, erzwungener Augenzeuge der am 6. Nov. 1730 hier vollzogenen Hinrichtung seines Jugendfreundes Herm. v. Katte. *Museum* mit Erinnerungen an diese Zeit. Im Schloßhof Bronzestandbild des Großen Kurfürsten als Kurprinz (von Janensch). Vor dem Rathaus Kriegerdenkmal. *Stadion* im parkartigen Stadtwald; Verkehrsverein (Rathaus).

Nö. weiter; l. der von zahlreichen Erosionsschluchten durchfurchte Südabfall des Baltischen Höhenrückens, r. die fruchtbaren, unter Friedrich d. Gr. kolonisierten Niederungen des *Warthebruches*. Bei *Kammin* stand l. auf den Höhen während der Schlacht bei Zorndorf (25. Aug. 1758) die Wagenburg der Russen.

(140 km) **Landsberg** a. d. *Warthe* (25 m; Gasth.: *Krone*, Markt, 35 Z. ab 3,50 M., fl. W., ZH., Gar.; *Vater*, Markt; *Landsberger Hof*, Bahnhofstraße; *Elste*, am Bf. — Straßenbahn), gewerbefleißige Stadt mit 46000 Einw. *Marienkirche* (13. Jahrh.) mit Altarblatt von K. Begas. Denkmal des Theologen Schleiermacher, der 1794–96 hier Prediger war. Museum; Theater; Hallenschwimmbad. Quilitzpark. — Die Bahn tritt nun in das Netzetal, r. das teilweise kultivierte *Netzebruch*; bald treten l. die Höhen immer mehr zurück: die Gegend nimmt den Charakter der Norddeutschen Tiefebene an.

(200 km) **Kreuz** (Gasth. *Zentral*, 20 Z. m. 25 B. zu 2–3, F. 1 M., fl. W., ZH., Gar.), großer Bahnhof eines kleinen Ortes; l. zweigt die Bahn nach Stettin, r. nach Posen ab. — Nun angesichts der (r.) poln. Grenze durch die sandigen Felder und Viehweiden des »Netzedistrikts« nö. weiter. Die Dörfer werden seltener und düftiger; bald treten ausgedehnte Waldstücke und kleinere Seen hinzu.

(258 km) **Schneidemühl** (62 m; Gasth.: *Zentral*, 50 Z. m. 60 B. ab 3,50 M., fl. W., Gar.; *Goldener Löwe*, 45 B. ab 3,50 M., ZH., Gar.; *Preußenhof*, 30 Z. m. 40 B. ab 3 M., fl. W., Gar.; *Bahnhofshotel*, 15 B. ab 3 M., Gar.), Hauptstadt der Grenzmark Posen-Westpreußen, an der Küddow, 41000 Einw. Heeresstandort; Bahnknotenpunkt. Bedeutender Gemüsebau; Handel und Industrie. Neuzeitliche *Antoniuskirche* (von Herkommer; 1930); *Reichsdankhaus*.

Von Schneidemühl über Thorn nach Deutsch-Eylau s. R. 2, I.

Die Bahn nach Marienburg wendet sich nö. — (330 km) **Firchau**, deutsche Grenzstation, Paß- und Zollprüfung. — Nun über die Grenze in den polnischen »Korridor« nach

(341 km) **Konitz**, poln. *Chojnice* (175 m; Gasth. *Engel*, ul. *Mlynarska* 1, 26 Z. m. 32 B. zu 5, F. 2 Zt., ZH., Gar.), einst eine der stärksten Burgen des Deutschen Ordens in »Pommerellen«; Bahnknotenpunkt mit 14000 (zu $\frac{1}{3}$ deutschen) Einw.; poln. Paß- und Zollprüfung. Kath. Kirche aus dem 14. Jahrh.; spätgot. Torturm, jetzt Glockenturm der evgl. Kirche (Rokoko, 1742). Barocke *Jesuitenkirche* (1711–42) mit Fresken von Höfllich und Hoffbutte (1742).

Jenseits Konitz durch den westl. Teil der *Tucheler Heide*, 112 km lange, 30–40 km breite Kiefernwaldungen, und über (414 km) *Starogard*, poln. Starogard, nach

(438 km) **Dirschau**, poln. *Tczew* (15 m; Gasth. *Centralny*, Rynek), Kreisstadt und Bahnknotenpunkt mit 22000 Einw., an der Weichsel, über die hier zwei große Eisengitterbrücken führen (s. unten). Dreischiffige kath. Pfarrkirche des 14. Jahrh.

Von Dirschau: 32 km Poln. Staatsbahn in $\frac{1}{2}$ –1 St. nach Danzig (vgl. S. 43; visumpflichtig!).

Die Bahn nach Marienburg (–Königsberg) verläßt Dirschau über die l., 840 m lange, sechsbogige, 1891 vollendete Brücke (die ältere [1850–58], r., dient nur noch dem Straßenverkehr) und tritt in die

fruchtbare Niederung zwischen Weichsel und Nogat, das *Marienburger Werder*, Gebiet der Freien Stadt Danzig, ein. — (439 km) *Liebau* (S. 43). — (447 km) *Simonsdorf*, l. Zweigbahn über Neuteich (S. 43) nach (25 km) *Tiegenhof* (S. 43) im Weichseldelta. — (454 km) *Kalthof*, Brückenkopf Marienburgs auf Danziger Gebiet; Hst. der Kraftpost und Kleinbahnen zwischen Danzig und Marienburg. R. *Blick auf das Ordensschloß von Marienburg und gleich danach auf 200 m langer, zweibogiger, 1890 vollendeter Brücke über die *Nogat* und die Reichsgrenze. R. Straßenbrücke von 1857; an ihren Eingängen Standbilder des Herzogs Albrecht von Preußen und Hermanns von Salza.

(456 km) **Marienburg** (*Westpreußen*); Näheres s. R. 10, I.

Von **Marienburg**: Nach **Danzig**, vgl. S. 43; — über **Königsberg/Pr.** und **Insterburg** nach **Eydtkuhnen** oder **Tilsit**, s. R. 7 und 8.

III. Von Berlin über Stettin und Danzig nach Marienburg (—Königsberg).

Ausführlichere Angaben über diese Strecke in *Meyers »Pommern«*.

555 km **Eisenbahn** ab *Stettiner Bf.*; wagen nach *Ostpreußen*; für Reisende
 SZ. in 10 St. über (2 St.) *Stettin*, (4 $\frac{1}{3}$ St.) nach dem Gebiet der *Freien Stadt*
Belgard, (5 $\frac{3}{4}$ St.) *Stolp* und (8 $\frac{3}{4}$ St.) **Danzig** visumpflichtig!
Danzig. — Paß- und visumfreie Kurs- 455 km **Autoweg** s. R. 1, II.

A. Von Berlin nach Stettin.

Vom *Stettiner Bahnhof* (36 m) durch weite Ebenen ohne sonderliche landschaftliche Reize nordwärts; moorige Wiesenflächen wechseln mit Kiefernwäldern. — (23 km) *Bernau »bei Berlin«* (69 m; Gasth.: Schwarzer Adler; Elysium, ADAC; Borussia), Stadt mit 10000 Einw. und gut erhaltener Stadtbefestigung aus dem 15. Jahrh.; Hussitten- und Heimatmuseum im Königstor.

(46 km) **Eberswalde** (33 m; Gasth.: *Pinnow*; *Saumsiegel*; *Stettiner Hof. JH.* — Straßenbahn), gewerbefleißige Stadt mit 32000 Einw., am *Finowkanal*; *Forstliche Hochschule*, 1830 von Berlin hierher verlegt. *Maria-Magdalenen-Kirche* (14. Jahrh.) mit Tonbildwerken an den Portalen; Heimatmuseum.

Jenseits Eberswalde unter dem *Hohenzollern-Kanal* hindurch, der seit 1914 *Spre* und *Oder* verbindet und von Schiffen bis 750 t Lade-fähigkeit befahren werden kann. — Kurz hinter (55 km) *Bf. Chorinchen* (Bahnhotel) scharf r. flüchtiger Blick auf die (1/2 St. s.) Ruinen des *Zisterzienserklosters *Chorin* (1273–1542).

(71 km) **Angermünde** (51 m; Gasth.: *Drei Kronen*, Gar., ADAC; *Berliner Hof*, ADAC; *Reichshalle*), alte Kreisstadt und Heeresstandort am *Mündesee* mit 9000 Einw. Ansehnliche Reste der alten Stadtmauern; gotische *Marienkirche*, gedrungener Bau des 13. Jahrh., im 15. Jahrh. umgebaut; Franziskanerkloster mit Heimatmuseum. Zweigbahn l. nach (Swinemünde–) *Stralsund*, r. nach *Frankfurt/Oder*.

(135 km) **Stettin** (7 m; Näheres in *Meyers »Pommern«*), in hügeliger, walddreicher Umgebung an der *Oder* schön gelegene Hauptstadt der Provinz *Pommern* mit 250000 Einw. Größte Seehandelsstadt *Preußens*; Heeresstandort. — Weiterfahrt nach *Danzig* s. S. 9.

Hauptbahnhof für Züge nach allen Richtungen; Ankunftsstelle (Flugscheine) im Schalterraum. Zur *Hakenterrasse*, Abfahrtsstelle der Dampfer nach *Swinemünde*, 12 Min. (Straßenbahnlinie 6).

Gasthöfe (Auswahl). *Preußenhof*, Luisenstr. 10/12; 150 Z. m. 185 B. zu 6-8, F. 2 M.; fl. W., ZH., Aufz.; Garten. — *Metropole*, Heiligegeiststr. 7; 100 Z. m. 135 B. zu 4-9, F. 1,50, P. ab 10,50 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar. — *Deutsches Haus*, Breite Str. 58; 50 B. zu 4-5 M.; Gar. — *Bellevue*, Lindenstr. 1; 75 Z. m. 90 B. zu 4-5,50, F. 1,25 M.; ZH., Gar.; Familienhotel. — *Gust*, Grüne Schanze 15; 57 Z. m. 63 B. zu 3-5, F. 1,25 M.; ZH., Gar. — *Gutke*, Grüne Schanze 4; 35 B. ab 3,50 M. — *Astoria*, Grüne Schanze 3; 40 Z. m. 52 B. ab 3,50, F. 1,25 M.; fl. W., ZH., Aufz.

Hospize: *Evgl. Vereinshaus*, Elisabethstraße 53; 60 Z. m. 80 B. zu 3,50-6, F. 1,25, P. 6,50-8 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; gelobt. — *Auguste-Viktoria-Haus*, Grüne Schanze 6; 28 B. zu 3,50-5 M. — *Hospiz an der Hakenterrasse*, Augustastr. 23; 35 B. zu 3-4, F. 1,30, P. ab 6,50 M.; fl. W., ZH.

JH. (S. XXVII). 26. *Gemeinde-Schule*, Schillerstr. — *Jugendheim*, Fichtestr. 3.

Außerhalb; nw.: (1/4 St.) *Klappmühle*; nur Jungen. — (1/2 St.) *Obermühle*; nur Mädchen.

Für Wasserwanderer: *Boots-haus Marinejugend*, Bredower Werder. — *Altes Bootshaus* des Ruderklubs Triton, Bleichholm; nur männlichen Wanderruderern.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Hauptbahnhofs-Restaurant*; Konzert. — *Zum Tucher*, Königsplatz 3. — *Ratskeller*, Neues Rathaus. — *Franziskaner*, Am Berliner Tor. — *Alte Wache*, Paradeplatz 60 (Ufa-Palast). — *Kaiserhallen*, Kaiser-Wilhelm-Platz. — *Konzerthaus*, Am Königstor. — *Puhlmann*, Roßmarktstr. 14/15, u. a.

Weinstuben: *Kettner*, Breite Straße 13. — *Schönherrn*, Schuhstr. 12. — *Kemp*, Bollwerk 32. — *Rückforth*, Königsplatz. — *Kledehn*, Birkenallee 33. — *Ohlen*, Paradeplatz 30.

Cafés: *Roland*, Königsplatz 19. — *Ponath*, Paradeplatz u. Bismarckstraße. — *Tettenborn*, Am Berliner Tor. — *Café des Westens*, Hohenzollernstraße, und viele andere.

Auskunft durch den *Verkehrsverein*, Am Berliner Tor 5, »Verkehrshaus«; Zweigstelle im Hbf. (Schalterraum); Prospekte, Fahrkarten, Flugscheine. — *Autobus-Rundfahrten* s. unten.

Reisebüros (MER): *Stettiner Dampfer-Compagnie*, Paradeplatz 27 b. — *Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich*.

Polnisches Konsulat (10 bis 12 Uhr), Friedrich-Karl-Straße 9.

Hauptpost, Grüne Schanze 20.

Banken. *Darmstädter und Nationalbank*, Roßmarkt 5. — *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Roßmarkt 3. — *Dresdner Bank*, Breite Str. 51. — *Commerz- und Privatbank*, Breite Str. 34.

Straßenbahnen. 1. *Rennbahn* — *Falkenwalder Str.* — *Berliner Tor* — *Breite Straße* — *Altdammer Straße* — *Flughafen*.

2. *Berliner Tor* — *Hohenzollernstraße* — *Friedensstraße* — *Hauptfriedhof* — *Wendorf*.

3. *Pommerensdorf* — *Hauptbahnhof* — *Paradeplatz* — *Pölitzer Straße* — *Eckerberger Wald*.

4. *Hauptbahnhof* — *Bollwerk* — *Schulzenstraße* — *Königstor* — *Friedrich-Karl-Straße* — *Arndtplatz* — *Schinkelplatz* — *Krankenhaus*.

5. *Braunsfelde* — *Turnerstraße* — *Königstor* — *Klosterhof* — *Baumbrücke* — *Schlachthof* — *Am Dunzig*.

6. *Hauptbahnhof* — *Bollwerk* — *Langestraße* — *Grenzstraße* — *Friedebornstraße* — *Bf. Zabelsdorf*.

7. *Gotzlow* — *Fraundorf* — *Vulkanstraße* — *Poststraße* — *Grabower Straße* — *Königstor* — *Roßmarkt* — *Grüne Schanze* — *Lindenstraße* — *Linsingenstraße*.

Autobuslinien nach außerhalb, bez. durch den Anfangsbuchstaben des Zielortes.

Stadtrundfahrten, 10³/₄ Uhr vorm. ab Hbf., 4¹/₂ Uhr nachm. ab Verkehrshaus (s. oben); 2,50 M., Familien Ermäßigung. Dauer: 1³/₄-2 St.; die Vorm.-Fahrt endet am Dampfer nach *Swinemünde* (S. 9); Gepäcküberführung kostenlos.

Dampfer. Oderabwärts: ab *Baumbrücke* und *Hakenterrasse*; nach *Swinemünde* (vgl. R. 4). s. S. 9. — Oderaufwärts ab *Schwedter Ufer*.

Hafenrundfahrten, im Sommer tägl. 10, 11, 3, 4 u. 5¹/₂ Uhr ab *Baumbrücke*; 1¹/₂-1³/₄ St., 1 M.

Flugplatz für Land- und Wasserflugzeuge an der Altdammer Straße (Straßenbahnlinie 1); Zubringerauto $\frac{3}{4}$ St. vor Start ab Reisebüro, Paradeplatz 27b (vgl. S. 6, r.); Flugscheine auch im Hbf.

Fluglinien: 1. Nach (128 km) Berlin in 1 St. für 25 M. — 2. Nach (359 km) Marienburg in 3 St. für 46 M.

über ($\frac{1}{2}$ St.; 20 M.) Stolp und (316 km) Danzig. — 3. Nach (120 km) Frankfurt/Oder in 1 St.

Autogaragen mit Reparatur: *Grote & Co.*, Barnimstr. 22 u. Augustastraße 16. — *Westgarage*, Gabelsbergerstraße 31/33. — *Bismarck-Garagen*, Poststr. 42. — *Central-Garage*, Kronprinzenstraße 37.

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen $2\frac{1}{2}$ –3 St.

Vom *Hauptbahnhof* nö., der Straßenbahn folgend an der (r.) *Hauptpost* vorbei, einem Rohziegelbau (1874) mit Renaissancedetails von Basalt, zum Rathausplatz mit dem in Kupfer getriebenen *Manzel-Brunnen* (1898). Auf der Westseite des Platzes, auf einer Terrasse, das **Rathaus** (von Kruhl, 1875–78; Ratskeller); von der Freitreppe hübscher Blick über das Odertal.

Nördl. des Rathausplatzes über die »Grüne Schanze«, an der (r.) Stadtbücherei (1904; 130 000 Bände) und Synagoge vorbei zur breiten *Lindenstraße*; an ihrer Ostseite der hübsche *Viktoriaplatz* (Rückseite des Rathauses) und, weiter südl., der Kirchplatz. Nördl. endet die Lindenstraße am

Berliner Tor (von K. v. Walrawe, 1725–40), einem freigelegten Festungstor in Barockstil, mit Reliefs und Trophäen. Westl. des Tores die Anlagen *Am Berliner Tor* (Nr. 5 das »Verkehrshaus«) und der *Platz der Republik*; an dessen Westseite, jenseits der Elisabethstraße, die *Bughagenkirche* (1907/08) und ihr nördl. gegenüber die in Beton ausgeführte Garnisonkirche (1913–15); hinter dieser in den Anlagen das Grab des Generalfeldmarschalls Grafen *von Wrangel*.

[Vom Berliner Tor führen westl. Straßenbahnen (vgl. S. 6, r.) zu dem Villenviertel *Westend* und dem neuzeitlichen **Hauptfriedhof*, nächst dem Hamburger der größte Deutschlands.]

Nordwärts vom Berliner Tor dehnt sich, als Teil des ehem. Festungsgrabens, der Paradeplatz aus; l. der Kuppelbau der *Oberpostdirektion* (1903/04; schönes Treppenhaus im Mittelportal) und der Barockbau der *Generallandschaft*; am Nordende des Platzes *Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.* (von Hilgers).

Im O. schließt sich an den Paradeplatz im rechten Winkel der Königsplatz an. Hier ein *Standbild Friedrichs des Großen*, Bronzenachbildung der im gegenüberliegenden Museum aufgestellten *Marmorstatue *Schadows* (1793), durch Porträtähnlichkeit und charakteristische Haltung ausgezeichnet. — Auf der Südseite des Platzes, im Alten Landeshaus (von Gerh. Cornel. Walrawe, 1726/27), das

Provinzialmuseum Pommerscher Altertümer (Eintritt im Sommer: 8–1 u. 3–6 Uhr, 0,50 M.; Mi. u. Sa. 4–6, So. 10–2 Uhr frei) mit Sammlungen der Urgeschichte, der Volkskunde, städtischer Kultur und kirchlicher Kunst. — Am Ostende des Königsplatzes l. in Anlagen das *Königstor* (1726–28), gleich dem Berliner Tor freigelegter

Rest der einstigen Befestigung. Schräg gegenüber das *Stadttheater* (1849), davor Marmorstandbild *Friedrich Wilhelms III.* (von Drake). Wenig weiter die alte Walkkirche *St. Peter und Paul* (17. Jahrh.; 1930 erneuert); reichgegliedertes Westportal. Nördl. der Kirche, durch die *Augustastr.* [l. das Konzerthaus und das Polizeipräsidium] r. zu der auf den Resten eines ehem. Forts angelegten **Hakenterrasse**, dem Glanzpunkt des neuen Stettin, mit prächtigem Blick über die Oder, die Hafenanlagen und den Dammschen See. Auf der Terrasse: die Landesversicherungsanstalt, das Landesfinanzamt, das *Regierungsgebäude*, mit hohem Turm (Zeitsignalanlage) und das **Städt. Museum** (Eintritt im Sommer: Di., Fr. 11–1, Mi. 4–6, Do., Sa. 3–6, So. 10–2 Uhr; 0,50 M.; Mi., Sa., So. frei) mit Sammlungen alter und moderner Kunst, Graphik, Kunstgewerbe; natur- und völkerkundliche Sammlungen; Schiffsmodelle der Vulkanwerft. Vor dem Museum der »Kentaurenkampf«, Kunststein-Gruppe von L. Manzel (1914); hinter dem Museum Reiterdenkmal *Kaiser Friedrichs* (von Manzel, 1913) und die Städt. Gartenanlagen.

Von der Hakenterrasse südwärts (r. das Seemannsheim) in die Frauenstraße; kurz vor ihrem Ende, r. in der Pelzerstraße das

Schloß, einst Residenz der pommerschen Herzöge bis zu ihrem Aussterben (1637), jetzt Sitz des Oberpräsidiums, des Oberlandesgerichts und verschiedener anderer Behörden.

Im *großen Schloßhof* die Erzbüste des Großen Kurfürsten von Wichmann. Am *Uhrturm* (oben Aussicht) die alte eigenartige Schloßuhr, deren Zifferblatt ein großes Gesicht mit beim Schlagen beweglichen Augen und beweglicher Zunge bildet.

Schloßkirche mit Gruft der pommerschen Herzöge, italienischem Altarbild und Epitaph (Bogislaw X. mit Familie); am Südportal gotischer Türklopper (um 1300) in Gestalt eines Greifenkopfes mit Türring aus der alten Marienkirche.

Nun durch die Fuhrstraße und über den *Kohlmarkt* zur **Jakobikirche**, große got. Hallenkirche, z. T. aus dem 13. Jahrh., 1893–1901 erneuert; sehenswertes Innere. Vor ihrer Westseite Bronzedenkmal (von Glümer; 1898) des Komponisten *K. Loewe* (1796–1869), der Organist an der Kirche war.

Südl. der Kirche, Jakobikirchhof 1, das frühere »Prioratshaus«, das älteste Wohnhaus Stettins, jetzt als *Gemeindehaus* umgebaut, mit altem schönen gotischen Giebel (um 1500). — Weiter südl. in die Breite Straße, die Hauptverkehrs- und Geschäftsstraße der Stadt, und an ihrem Ostende sö. durch die Schulzenstraße zur *St. Johanniskirche* (z. Zt. wegen Baufälligkeit geschlossen), einer der besten gotischen Backsteinbauten Pommerns aus dem 14.–15. Jahrh., mit schönen Giebeln, besonders auf der Westseite. Von hier nö. durch die Königstraße zum Heumarkt (Nr. 4 schöner Barockgiebel) und Neuen Markt, zwischen denen das *Alte Rathaus* und die *Börse* liegen. Östl. vom Heumarkt, Gr. Oderstr. 3, ein reich geschmücktes Steinportal aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh.; nördl. der Börse der »Schweizerhof« mit dem *Loitzenhaus*, einem mit spätgotischem Maßwerk (Mitte 16. Jahrh.) reich verzierten Handelshaus. — Vom Neuen Markt sö. zum »*Bollwerk*« des Oderufers und hier stromauf (r.) zum Hauptbahnhof zurück.

Von Stettin nach Swinemünde.

Näheres s. Meyers »Pommern«.

111 km Eisenbahn über (42 km) *Pasewalk* (umsteigen) und (73 km) *Ducherow* (meist umsteigen) in 2 bis 3 St.; direkter EZ. (Leipzig—Heringsdorf) im Sommer in $1\frac{3}{4}$ St.

66 km Dampferfahrt in 3 St. für 2,50—4 M. Erfrischungen an Bord; Aussicht I.

Das Schiff wendet sich von der Hakenterrasse (s. S. 8) stromabwärts; I. alte Festungswälle über eingemeindeten Vororten: *Grabow* mit den Stettiner »Oderwerken« und *Züllchow* mit großen Industrieanlagen. — (5 km) *Frauentorf*; darüber der vielbesuchte Ausflugsort *Elisenhöhe*; es folgt *Gotzlow* mit schmucken Gartenwirtschaften, vom Julowaldberg mit Bismarckdenkmal überragt. — Weiterhin die Fischerdörfer *Glienken* (Chem. Fabrik »Union«) und *Kratzwick* mit dem Eisenwerk »Kraft«. — Bei *Odermünde* (Papierfabrik »Feldmühle«) in den

Von Stettin: Durchlaufender Schnellzug über *Frankfurt/Oder* (S. 16) nach (381 km) *Breslau* (S. 19) in $5\frac{1}{2}$ St.

B. Von Stettin nach Danzig (—Marienburg).

420 km Eisenbahn, Fortsetzung von S. 5.

360 km **Autoweg** (Ausfahrt: Hansabrücke; Altdammer Str.). Ostwärts — Altdamm; I. ab, Ausfahrt nördl. — [Bahn] — Wegegabel; geradeaus — [Bahn] — (34 km) *Gollnow*; nördl. — [Bahn] — (58 km) *Naugard*; nördl. — Gr. Sabow — [Bahn] — (76 km) *Plathe*; süd. weiter; [Bahn] — Wegegabel; geradeaus — *Resekow* — *Damitz* — Wegekrenz; [Bahn]; geradeaus — durch (136 km) *Korlin* — [Bahn] — (143 km) *Köstin* (S. 11; Ausfahrt östl.) — *Pollnow* — östl. weiter — [Bahn] — Wegegabel; r. — [2mal Bahn] — (203 km) *Rummelsburg*; Ausfahrt östl.; Wegegabel, l. — *Reinwasser* — [Bahn] — *Cremerbruch* — [Bahn] — Gr. Tuchen; r. — (245 km) *Bütow*; Ausfahrt östl.; Bahn — (257 km) polnische Grenze [Keine Transitstraße; vgl. rechts] — *Berent*, poln. *Koscienczyna*; ostwärts weiter — Wegekrenz; geradeaus — (295 km) *Neukrug*; von hier:

sog. »Dammansch« und an (I.) *Pöltz*, mit Strandbad, und an Kirche und Schloß des ehem. Klosters *Jasenitz* vorbei, durch das mit Tonnen bez. »Papenwasser« (r. *Stepenitz* mit dem *Graseberg*; Vermessungszeichen) dicht an der künstlichen Insel *Leitholm*, mit Leuchtturm, vorüber, bei *Ziegenort* in das Große *Haff*, den östl. Teil des *Stettiner Haff's* (800 qkm, bis 9 m tief), das in etwa 1 St. überquert wird. — Durch den 9 km langen *Caseburger Kanal* (»Kaiserfahrt«; 1880), einem durch Molen geschützten künstlichen Durchstich zwischen den bewaldeten Inseln *Usedom* (I.) und *Wollin* (r.) hindurch, an *Caseburg* (schöne Kirche) vorbei, in den *Swinestrom*. Auf ihm abwärts, an den kleinen Inseln *Eichstaden* und *Grüne Fläche* (Werftanlagen) vorbei nach dem von hohem Leuchtturm überragten

(66 km) **Swinemünde** (S. 25); die Dampfer legen entweder am Rathausplatz oder am Schiffsamt an. — Von hier nach *Ostpreußen* vgl. R. 4, II.

a) geradeaus — Wegegabel; l. — (300 km) *Danziger Grenze* — *Mariensee* — *Stangenwalde* — (335 km) **Danzig** (S. 30);

b) r. — *Regasen* — Wegegabel; l. — *Gladau*; r. — [Bahn] — (315 km) *Schöneck*, poln. *Skarszewy*; Ausfahrt ostwärts; geradeaus — [Bahn] — *Modrowhorst*; nördl. — *Demlin* — *Gardschau* — *Turse* — *Rukoschin* — *Spangau*; über den *Mühlkanal* — [Bahn]; Wegegabel; r. — (340 km) *Dirschau*, poln. *Tezew*; ostwärts, über die *Weichsel* (*Danziger Grenze*); Wegegabel, scharf r. — in *Kunzendorf* l. — *Gnadau* — stets geradeaus — *Kalthof*; über die *Nogat* (deutsche Grenze); Paß, *Zoll* — (360 km) **Marienburg** (S. 74).

Die *Transitstraße* (s. S. XXIII): *Köstin* — *Schlawe* — *Stolp* — *Laenburg* — *Neustadt* (*Wejberowo*) — *Reda* — *Danzig* — *Dirschau* (*Tezew*) — *Marienburg* folgt der Bahnlinie; im »Korridor« stellenweise schlecht.

Bei der Ausfahrt aus Stettin I. Blick auf den 1893–99 angelegten *Freihafen* (61 ha Gesamtfläche) mit zwei je 1100 m langen, 100 m

breiten Hafenbecken. — (145 km) *Altdamm* (Gasth. Karow, 5 Z. m. 10 B. ab 2,50, F. 1 M.), Stadt mit 10000 Einw. an der Plöne, die hier in den 56 qkm großen *Dammschen See* mündet; rege Industrie; Heeresstandort. L. zweigt die Bahn nach Misdroy und Swinemünde ab. — Durch ausgedehnte Kiefernwälder östlich weiter.

(170 km) **Stargard** in *Pommern* (36 m) kreisfreie Stadt mit 36000 Einw., Heeresstandort und Eisenbahnknotenpunkt, an der *Ihna*, fast genau auf dem 15. Längengrad, nach dem die Mitteleuropäische Zeit bestimmt wird. Die Stadt ist reich an geschichtlichen Erinnerungen und prächtigen Baudenkmalern der Vergangenheit. Teile der alten Stadtmauer, mit Türmen und Toren umgeben noch heute die Innenstadt; alte Giebelhäuser (*Rathaus*, 16. Jahrh.), bedeutende Kirchenbauten (*St. Marien*; 14./15. Jahrh.) geben dem Stadtbild ein reizvolles Gepräge. Hübsche Anlagen.

Gasthöfe. *Prinz von Preußen*, Poststraße 4/5; 45 B., ZH., Gar.; ADAC. — *Norddeutscher Hof*, Markt 10; 35 B. zu 3–4,50 M., ZH., Aufz. — *Kaiserhof*, Bahnhofstraße 5; Gar.; ADAC. — *Pommerscher Hof*, Bahnhofstr. 10; 30 B. zu 3, F. 1 M.; ZH., Gar.

JH. (S. XXVII) für Jungen: *Pyritzer Tor*; — für Mädchen: *Walltor*.

Cafés. *Ortmann*, am Bahnhof. — *Café zur Post*.

Autogaragen und Reparatur: *Auto-Marx*, Pyritzer Str. 43. — *Dossow*, Markt 5/6.

Von Stargard: Eisenbahn sö. nach (90 km) *Kreuz* (S. 4) in 2–3 St.; — östl. nach (136 km) *Schneidemühl* (S. 4) in 4 St.

Hinter Stargard l. schöner Blick auf die Stadt; über die *Ihna* und durch freundliches Hügelland nö. weiter. — (298 km) *Freienwalde* in Pommern (48 m); Gasth.: Müller; Deutsches Haus), zwischen sanften Hügeln am Ufer des *Gr. Staritzsees* (68 m) hübsch gelegenes Städtchen mit 3200 Einw., im Mittelalter stark befestigt; Marienkirche, Ziegelbau aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh.

Nach einem tiefen Bahneinschnitt Blick auf den 8,3 qkm großen *Wothschwienensee* (79 m), dessen Südzipfel die Bahn kurz vor (209 km) *Teschendorf* erreicht. — Durch offenes Gelände weiter. — (215 km) *Ruhnow*; r. Nebenbahn nach (151 km) *Firschau* (S. 4) in 6¼ St.

Kurz vor (227 km) **Labes** (65 m; Gasth.: *Pommerscher Hof*; *Nordischer Hof*), Kreisstadt mit 6900 Einw. in schöner Umgebung, tritt die Bahn in das *Regatal* ein; in ihm

(249 km) **Schivelbein** (65 m; Gasth.: *Monopol*, am Markt, 30 Z. Gar., ADAC; *Pommerscher Hof*, am Bf.; *Preußenhof*; JH. für Jungen), Kreisstadt mit 9500 Einw., Geburtsort R. Virchows (1821). Spätgot. Marienkirche; Steintor, Rest der mittelalterl. Stadtbefestigung. An der *Rega Schloß* aus der Ordenszeit (15. Jahrh.) mit starkem Rundturm und spätgot. Portal. Stadtpark mit Bismarkturm.

(281 km) **Belgard** a. d. *Persante* (26 m; Gasth.: *Wolter*, Markt, 40 B. ab 3, F. 1,25 M., ZH., Gar., ADAC; *Graf Zeppelin*, Bahnhofstraße, 15 B. zu 3, F. 1,25 M., Gar.; *Remus*, Markt, 23 B. ab 3 M., ZH., Gar., ADAC; JH.), freundlich inmitten großer Wiesenflächen am r. Ufer der *Persante* gelegene Kreisstadt mit 13500 Einw., das alte »Bjaligrod« (d. h. weiße Burg), schon 1100 genannt. — Vom Bahnhof östl. durch die Bahnhof-, Hindenburg- und Friedrichstraße zum (¼ St.) *Markt* mit *Kriegerdenkmal* (kniender Krieger; von Otto, 1924). Nö.

anstoßend der got. Backsteinbau der *Marienkirche*, 1506 nach einem Brand wiederhergestellt; Inneres 1912/13 erneuert. Östl. weiter durch die Heer- und Marienstraße zum *Hohen Tor* der alten Stadtbefestigung. *Heimatmuseum*. — Zweigbahn nach (36 km) *Kolberg* in $\frac{3}{4}$ -1 St.

Hinter Belgard nö. weiter.

(305 km) **Köslin** (36 m), Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks mit 32000 Einw., am Westfuß des bewaldeten Gollenberges (137 m; Aussichtsturm). Die nach einem großen Brande 1718 von König Friedrich Wilhelm I. (Denkmal auf dem Markt; 1724) wieder aufgebaute Stadt bietet mit ihren parkartigen Wallpromenaden ein freundliches Bild. *Marienkirche*, spätgot. Ziegelbau mit wichtigem Turm; hinter dem Holzmarkt der achteckige Ziegelbau der *Gertraudenkapelle* (15. Jahrh.). Wallpromenaden.

Gasthöfe. *Kronprinz*, am Markt; 40 Z. m. 50 B. zu 4-5, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar. — *Schumacher*, Neue-Torstr. 53; 36 Z. m. 45 B. ab 3, F. 1,25 M., fl. W., ZH., Gar. — *Deutsches Haus*, Markt 19; 25 B., Gar.; ADAC. — *Pommerscher Hof*, Neue-Torstraße 65; 40 B.

JH. (S. XXVII), *Jugendheim*, Gärtnerstraße 2.

Auskunft durch das *Städt. Verkehrs-büro* (Magistrat).

Hinter Köslin am Nordfuß des Gollenberges entlang weiter.

(345 km) **Schlawe** (25 m; Gasth.: *Prinz von Preußen* [Prahlow], Markt, 35 B. zu 3-4, F. 1,25 M., fl. W., ZH., Gar., ADAC; *Deutscher Hof*; *Bahnhofshotel*; *JH.*), Kreisstadt mit 8800 Einw. am l. Ufer der Wipper. In der Marienkirche, einem spätgot. Ziegelbau des 14. u. 15. Jahrh. ein geschnitzter Altar (17. Jahrh.). Von der alten Befestigung sind noch das Stolper und das Kösliner Tor, spätgotische Backsteinbauten, erhalten.

Von Schlawe: Zweigbahnen nach (19 km; $\frac{1}{2}$ St.) *Rügenwalde*, (64 km; 2 St.) *Bütow* und (36 km; $\frac{1}{4}$ St.) *Stolpmünde*.

Jenseits Schlawe über die Wipper und in nö. Richtung weiter.

(372 km) **Stolpe** (20 m), gewerfleißige Stadt und Heeresstandort mit 44000 Einw., beiderseits der *Stolpe* in freundlichem Talkessel gelegen. Bedeutende Möbel- und Bernsteinindustrie. Die 1240 erstmals erwähnte Stadt zeigt neben gefälligen neuzeitlichen Bauten in schönen alten Straßen und Hausformen im wesentlichen ein Bild des 18. Jahrh. Wiederholten Bränden sind Reste der Stadtbefestigungen und einige Kirchen entgangen. Fruchtbare Umgebung.

Gasthöfe. *Munds Hotel*, Markt 28; 40 Z. m. 70 B. zu 3,50-5, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Gar. — *Zum Franziskaner*, Am Bahntor 1; 30 B.; fl. W., ZH., Aufz., Wst., Gar.; ADAC. — *Bahnhofs-Hotel*, 45 B. zu 3,50 M., Gar.; ADAC. — *Klein*, Magazinstr. 5; 41 Z. m. 50 B. zu 3,50-4, F. 1,40 M.; fl. W., ZH., Gar. — *Kaiserhof*, Neutorstr. 22; 16 Z. m. 21 B. ab 2 M.; fl. W., Gar.

Straßenbahn durch die Eisenbahn- und Neue-Torstraße zum *Markt*; von da durch die Berg- und Danziger Straße zur *Staatl. Bildungsanstalt* am Gollenberg. — Nach den Ostseebädern *Nest u. Groß-Möllen* s. *Meyers* »Pommern«.

Autogaragen mit Reparatur: *Reinh. Schwarz*, Neue-Torstraße 49; *Stoewer*, NSU, Opel. — *Tr. Onnasch*, Neue Bahnhofstr. 7. — *Kösliner Industriewerke*; General-Motors. — *Pomplun & Eglydy*, Neue-Torstr. 20.

Einfacher: *Norddeutscher Hof*, Mittelstr. 9; 8 Z. — *Hurtienne*, Hospitalstraße 6; 11 Z. m. 16 B. zu 2,50, F. 0,80 M.; Gar. u. andere.

JH. (S. XXVII), *Jugendheim*, Präsidentenstraße 42.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratsweinstuben*, im Rathaus, am Stephanplatz. — *Kaufmanns-Walhaus* (»Zum Klausner«), Wein- u. Bierstuben,

Ringstr. 1. — Cafés: *Reinhardt*, Ringstraße 3, mit Weindiele. — *Fischer*, Langestr. 14. — *Regina*, Mittelstr. 6.

Hauptpost, Predigerstr. 7, am Kirchplatz. — *Bahnpost*, im Bahnhof.

Straßenbahnen zwischen *Bahnhof* und Markt und von diesem: a) nach dem *Waldkater*; b) nach den *Kasernen*; c) nach der *Schlauer Straße*.

Flugplatz sw. der Stadt (Straßenhahn); Fluglinien nach (1½ St.; 20 M.) *Stettin* u. (50 Min.; 20 M.) *Danzig*.

Autogaragen mit **Reparatur**: *Central-Garagen*, Präsidentenstr. 46. — *Automobil-Zentrale Pfitzner*, Schlauer Straße 15; *Opel, Krupp*. — *Ostpom. Fahrzeug- u. Industrie-A.-G.*; *Hanomag, Brennabor*.

Vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße [in der r. abgehenden Backstraße (Nr. 3) die ehemalige »Posthalterei«, ein eigenartiger alter Fachwerkbau] zum Bismarckplatz mit dem (l.) Bronzestandbild des *Fürsten Bismarck* (von Meyer-Steglitz; 1901); gegenüber das *Kaufmanns-Wallhaus*, altes Gesellschaftshaus der Kaufmannschaft. Weiter durch die Straße »Am Kaufmannswall«, zum Stephanplatz. L. das wuchtige, um 1500 errichtete *Neue Tor*, ein spätgotischer Backsteinbau, jetzt *Heimatmuseum* (prähistorische, historische und naturwissenschaftliche Sammlungen, kirchliche Kunst, Innungszimmer, Biedermeierzimmer). R. das *Rathaus* (1900–01) mit 59 m hohem Turm; im Stadtverordneten-Sitzungssaal Wandgemälde von Klein-Chevalier und Scheurenberg, im Festsaal Glasgemälde mit den Wappen pommerscher Adelsgeschlechter. Vor dem Rathaus das *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.* (von Böse; 1910).

Von hier l. durch die Ringstraße zum »Schmatzkenberg«; Reste der alten *Stadtmauer* mit Wykhäuschen, dahinter die *Schloßkirche* oder »Johanniskirche«, in den Anfängen aus dem 13. Jahrh., 1602 von der Herzogin Erdmuth aus der ehemaligen Dominikanerklosterkirche umgebaut, mit schlankem Westturm; im Innern (Küster: Mönchstr. 7) Barock-Epitaphien, wertvoller Altar, schöne Kanzel und Orgel. Gegenüber in den Anlagen die *St. Georgskapelle*, kleiner achteckiger spätgotischer Backsteinbau (1492) mit barocker Dachhaube, ursprünglich Spitalkapelle in der Hospitalstraße, 1912 hierher versetzt. Weiter durch die Schloßstraße; an ihr l. das alte, jetzt als Magazin dienende *Pommernherzogschloß*, aus dem 16. Jahrh., z. T. von Bogislaw X. Ende des 15. Jahrh. errichtet. Neben dem Schloß die malerisch gelegene *Schloßmühle*, dann das *Mühlentor*, ein gotischer Backsteinbau (um 1400).

Weiter über die 1913 errichtete *Herzogsbrücke* (Eisenbetonbau) in die Wasserstraße; *Hexenturm* mit Resten der Stadtbefestigung; am Schraderplatz l. jenseits der Stolpe das alte »Kloster« und Stadtmauerreste, dann die Präsidentenstraße l. ab über die *Präsidentenbrücke* (wieder schöne Aussicht auf die Stolpe). R. am Anfang der Amtsstraße die aus der Schinkelschen Zeit stammende *Reitbahn*.

L. am Bismarckplatz vorbei zur Holstentorstraße; in ihr l. die frühere Kirche des *Prämonstratenser-Nonnenklosters*, ein gotischer Backsteinbau aus dem 14. Jahrh., zur Zeit Friedrichs des Großen zur Schule umgebaut; daneben Reste der Klostergebäude (jetzt Fräuleinstift). Holstentorstr. Nr. 30 das Geburtshaus des Generalpostmeisters Heinrich v. Stephan (1831–97), des Reformators des Postwesens und Begründers des Weltpostvereins; nahebei alte Giebelhäuser der Barockzeit. Am Markt hervorragende *Barockhäuser*: das

»Lemmesche Haus« (Ecke Langestraße und Schmiedestraße), in dem Blücher gewohnt hat, die »Königliche Hofapotheke« (Markt 19), das »Wagnersche Haus« (Markt 20) und andere; auf dem Platz das *Blücherdenkmal* (von v. Üchtritz, 1908).

Die Langestraße führt zu dem aus mehreren Gebäuden bestehenden *Invalidenhaus*, von Friedrich dem Großen als Kadettenhaus errichtet; daneben das Mühlentor und die Schloßkirche (s. S. 12). Dann durch die mit vielen Barockgiebelhäusern besetzte Mittelstraße, den schönsten Straßenzug der alten Stadt, zum »Kirchplatz« mit der um die Wende des 14. Jahrh. erbauten **St. Marienkirche*, einer großen gotischen Backsteinbasilika mit mächtigem Westturm, der stark geneigt und mit einem Barockhelm aus dem 18. Jahrh. gekrönt ist; im Innern (Küster: Bismarckplatz 3), mit schönen Kreuz- und Sterngewölben, bemerkenswert die reich geschnitzte Barockkanzel (1609), der Altaraufbau aus gleicher Zeit und eine spätgotische bemalte Kreuzigungsgruppe (Anfang 16. Jahrh.).

Von Stolp: Zweigbahn (L) nach (18 km) *Stolpmünde* in $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn nach Marienburg begleitet den Nordrand der Stadt, quert die Stolpe und wendet sich dann östlich. — Bei (415 km) *Langeböse* in das breite Lebatal und an dessen Südrand entlang nach

(423 km) **Lauenburg in Pommern** (22 m; Gasth.: *Preußenhof*, am Markt, 40 B. zu 3,50–4,50 M., fl. W., ZH., Gar., ADAC; *Königlicher Hof*, 25 B. zu 3–4 M., ZH., Gar.; *Pommerscher Hof*; JH.), hübsch gelegener Kreisstadt an der Leba mit 21000 Einw., Hanf-, Flachs- u. a. Fabriken. Die 1285 gegründete Stadt kam 1322 an den Deutschen Ritterorden, der sie 1341 mit Stadtrechten ausstattete. Vom Bahnhof nördl. in $\frac{1}{4}$ St. zur Stadt. An der SO.-Ecke der teilweise erhaltenen Stadtmauer das ehemalige *Schloß* des Deutschen Ritterordens (jetzt stark verändert), mit Wehrgang. Die kath. *St. Jakobikirche*, spätgotischer Ziegelbau (1. Hälfte 15. Jahrh.) mit 1910 erneuertem Sterngewölbe und durch Blenden gut gegliedertem Westturm; im Innern zwei alte Grabdenkmäler (Mitte 16. Jahrh.). In der Stockturmstraße der spätgotische *Efeuturm* der alten Stadtmauer. Unmittelbar östl. der Stadt die *Wilhelmshöhe* (52 m; Aussichtsturm).

Jenseits Lauenburg folgt die Bahn zwischen waldigen Höhenzügen weiterhin dem oberen, landschaftlich recht anziehenden Lebatal, das sich bald östl. wendet. — (440 km) **Groß-Boschpol** (JH.), Grenzbahnhof; deutsche Zollabfertigung und Paßprüfung; $\frac{1}{2}$ St. südl. der *Kranschelberg* (222 m), mit herrlichem Rundblick.

Nun in den hier 35 km breiten »Polnischen Korridor« und das Tal der Rheda. Steinerne Kreuze und Herrgottsbilder bekunden den Katholizismus dieser Gegenden; die Landbevölkerung spricht hier außer Polnisch auch Kassubisch. — (443 km) *Strebielin*, poln. Strzebielino; Paß- und Zollprüfung. — Weiter nach (459 km) *Neustadt*, poln. Wejherowo (30 m), Kreisstadt mit 10000 Einw.; *Autobus* nach Danzig-Oliva (S. 48).

SZ.-Reisende mit Ziel *Hela* verlassen schon hier den Zug; PZ.-Reisende in dem folgenden (466 km) *Rheda*, poln. Reda; l. Zweigbahn über Putzig nach (60 km) *Hela* (S. 48).

(482 km) **Gdgingen**, poln. *Gdynia* (Gasth. *Polska Riviera*), vor wenigen Jahren noch stilles Fischerdorf, heute polnischer Kriegs- und Handelshafen (1929: Umschlag 2,8 Mill. to; vgl. S. 27) mit 35 000 Einw., Seebad. Zweigbahn nach (24 km) Kokoszki (S. 43); **Autobus** nach **Zoppot** (S. 44). — Nun fast südl. weiter; bald hinter (487 km) **Koliebken-Adlershorst**, poln. Kolibki-Orlowo, nächstgelegene Hst. für (1/2 St. östl.) **Adlershorst** (S. 48), auf das Gebiet der Freien Stadt Danzig und über (493 km) **Zoppot** (S. 44), Danzig-*Oliva* (S. 48) und Danzig-*Langfuhr* (S. 42) nach

(505 km) **Danzig-Hauptbahnhof**; Näheres s. S. 30. — Von hier nach (555 km) **Marienburg** s. S. 43.

2. Von Berlin nach Deutsch-Eylau (—Insterburg).

Vgl. die Übersichtskarte der Reisewege (vor dem Titel).

I. Von Berlin über Schneidemühl und Thorn nach Deutsch-Eylau.

489 km **Eisenbahn**. SZ. mit visumfreien Kurswagen bis Insterburg (—Tilsit), in 8 1/4 St. über (3 1/4 St.) **Schneidemühl**, (5 1/4 St.) **Bromberg** und (6 St.) **Thorn**.

515 km **Autoweg**. Bis (222 km) **Ruschendorf** s. R. 1; hier halbwegs ab—Arnsfelde—Gr. Wittenberg—[Bahn]—(253 km) **Schneidemühl** (S. 4); östl. weiter — poln. Grenze [Grenzüber-

tritt s. S. XXI] — Grabowo; [Bahn]—[Bahn]—Wyrzysk—*Nakel*, poln. *Naklo*; nö. weiter — (345 km) **Bromberg** (S. 24; Ausfahrt nö.) — [Bahn] — bei **Fordon** über die Weichsel — (400 km) **Thorn** (s. unten; Ausfahrt östl.); weiter, wie S. 20 angegeben über (466 km) **Strasburg**, poln. *Brodnicza*, und (490 km) **Neumark**, poln. *Nowe Miasto*, nach (515 km) **Deutsch-Eylau** (S. 65).

Von Berlin bis (258 km) **Schneidemühl** s. R. 1, I. — Von hier durch die Niederung des Netzebruches ostwärts und über (277 km) **Friedheim**, poln. *Miasteczko* (Paß- und Zollprüfung) und (318 km) **Nakel**, poln. *Naklo* (Zweigbahn nach Gnesen und Konitz), regsame Stadt mit 9000 Einw. im breiten Netzetal, nach

(345 km) **Bromberg**, poln. *Bydgoszcz* (33–37 m; deutsch. Gasth.: *Deutsches Haus* [Elysium], Ul. *Gdańska* 134; *Victoria*, Ul. *Dworcowa* 37, 48 Z. m. 40 B. ab 4,50, F. 1,25 Zł., ZH., Gar.; *Gelhorn*, Ul. *Dworcowa* 38/39. Autoreparatur: Seifert & Förster, *Gdańska* 156; **Straßenbahn**), im 14. Jahrh. gegründeter, sauberer Stadt mit 115 000 (etwa 1/10 deutschen) Einwohnern, an der Brahe, in waldreicher Gegend. Holzhandel; Mühlen. *Kath. Pfarrkirche*, gotischer Ziegelbau des 15. Jahrh.; *Klarissinnenkirche* mit Altertumssammlung; bronzener *Sintflutbrunnen* (von Lepke, 1905) im Stadtpark. Schöne Anlagen an dem von Friedrich d. Gr. geschaffenen *Bromberger Kanal*, Wasser-Verbindung mit Berlin.

Von **Bromberg**: Eisenbahn nach (153 km) **Posen** (S. 20) in 2 1/2 St.; — nach (128 km) **Dirschau** (S. 4) in 2 1/4 St.

Hinter Bromberg im Tal der Weichsel aufwärts nach

(395 km) **Thorn**, poln. *Toruń* (spr. *tórunj*); deutsches Gasth.: *Viktoria*, Ul. *Zeglarska* 15; 14 Z. m. 18 B. zu 5, F. 1,50 Zł.; Gar. — **Straßenbahn**), kirchenreiche, 1231 vom Deutschen Orden gegründete

Hauptstadt Pommerellens mit 57 000 (darunter $\frac{1}{10}$ deutschen) Einw., durch ihre Honigkuchen (»Thorner Katharinen«) weithin bekannt; Geburtsort (1473) des Nikolaus Kopernikus (S. 53); sein Denkmal vor dem stattlichen **Rathaus* (1259; im Hof Denkmal für die Opfer des »Thorner Blutgerichts«, 1724) auf dem ringförmigen Marktplatz. Zweitürmige *Jakobskirche* (14. Jahrh.), Meisterwerk baltischer Gotik; *Johanniskirche* (13./14. Jahrh.), *Marienkirche* (14. Jahrh.). An der Weichsel Reste des alten *Ordensschlosses* (13. Jahrh.) und der Stadtbefestigung (*Schiefer Turm*; 13. Jahrh.). Thorn ist Sitz eines deutschen Konsulats.

Von Thorn: Eisenbahn über *Graudenz*, poln. Grudziadz, nach (83 km) *Garnsee*, poln. Gardeja (S. 81) in 3-4 St.

Die Bahn nach Deutsch-Eylau wendet sich über (397 km) *Thorn-Stadt*, poln. Toruń Miasto und (399 km) *Thorn-Mocker*, poln. Toruń Mokre nach NO. — (421 km) *Schönsee*, poln. Kowalewo pomorsk., Marktflücken mit 4000 Einw. — Hinter (454 km) *Goflershausen*, poln. Jablonowo pomorsk., an (l.) *Biscupiec* (S. 82) vorüber. — (482 km) *Jamielnik*; poln. Paß- und Zollprüfung; dann über die Grenze nach Ostpreußen.

(489 km) **Deutsch-Eylau-Hauptbahnhof**; Näheres s. S. 65.

II. Von Berlin über Frankfurt/Oder und Posen nach Deutsch-Eylau.

502 km **Eisenbahn**. SZ. mit visumfreien Kurswagen (bis *Insterburg* [-Tilsit] und Lyck) in $9\frac{3}{4}$ St. über ($12\frac{1}{3}$ St.) *Frankfurt/Oder*, ($3\frac{1}{2}$ St.) *Beutichen*, ($42\frac{1}{3}$ St.) *Posen* und (7 St.) *Thorn*.

555 km **Autoweg**. Bis (51 km) *Müncheberg* s. R. 1, II; Ausfahrt sö. — *Heinersdorf* — [Bahn] — *Arendorf* — [Bahn] — durch *Petershagen* und *Tremplin* geradeaus — *Booßen* — [2mal Bahn] — (88 km) *Frankfurt/Oder* (S. 16; Ausfahrt: *Oderbrücke*, *Crossener Str.*) — *Wegegabel*; l. — *Kunersdorf* — hinter *Neu-Bischofsee* r. — [Bahn] — *Neuendorf* — *Reppen* — *Bottschow* — [Bahn] — (126 km) *Sternberg*; östl. weiter — *Spiegelberg* — [Bahn] — *Grunow* — *Wegekrenz*, geradeaus; Bahn — *Wilkau* — [Bahn] — (163 km)

Schwiebus; nö. — *Wegegabel*; l. — *Muschken*; geradeaus — *Brätz* — durch *Dürrlettel* geradeaus — [Bahn] — *Neu-Tirschtiel*; poln. Grenze [Grenzübertritt s. S. XXI]; *Trzeziel* — *Kupferhammer* — *Wegegabel*; l. — *Bolewitz* — durch *Neustadt*, poln. Lwowek, geradeaus (nö.) — (228 km) *Pinne*, poln. Pniewy; östl. — stets geradeaus — *Gr. Gay* — in *Schlehen* r. — *Swadzim* — (277 km) *Posen*, poln. Poznań (S. 20) — [Bahn] — *Neudorf* — *Schwersenz*, poln. Swarzedz — *Kostschin*, poln. Kostrzyn — *Wegegabel*; l. — später r. — *Weißenburg* — [Bahn] — *Libau* — (330 km) *Gnesen* (S. 24); von hier, wie S. 20 angegeben über (431 km) *Thorn* und (496 km) *Strasburg* nach (555 km) **Deutsch-Eylau** (S. 65).

Berlin s. R. 1, I. — Vom Bf. *Charlottenburg* bis zum Schles. Bf. s. S. 3. — Vom *Schlesischen Bahnhof* nach SO. — Hinter (18 km) *Karlshorst* (r. Rennbahn) durch Wald. — (23 km) *Cöpenick*, industrielle Stadt mit 38 000 Einw.; in ihrem Schloß (17. Jahrh., jetzt Heim für studierende Auslandsdeutsche) tagte 1730 das Kriegsgericht gegen den Kronprinzen Friedrich und Katte (vgl. S. 3). — Jenseits (36 km) *Erkner*, großes Dorf in schöner Umgebung, östl. weiter. — (58 km) *Fürstenwalde* (45 m; Gasth.: Zentral-Hotel, Schützenstr. 2/3, fl. W., ZH., Garten, Gar.; Deutsches Haus, Markt 2), alte Stadt mit 23 500 Einw. an der Spree und dem Oder-Spree-Kanal, von 1385-1598 Sitz der Bischöfe von Lebus. Heeresstandort; Bahnknotenpunkt, Hafen.

(92 km) **Frankfurt an der Oder** (25–57 m), Hauptstadt der mittleren Ostmark mit 75000 Einw., liegt zum größten Teil (Altstadt; 13. Jahrh.) auf dem l. Hochufer der Oder, durch eine Brücke mit der rechtsufrigen *Dammvorstadt* verbunden. Heeresstandort; Bahnknotenpunkt, Hafen; Maschinen- und Möbel-Industrie, Wein- und Holzhandel. Die Stadt ist Geburtsort des Dichters Heinrich v. Kleist (s. S. 17). — Weiterfahrt nach Posen s. S. 18.

Gasthöfe. *Prinz von Preußen*, Wilhelmsplatz 19; 100 B. ab 4, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Viktoria*, Bahnhofstr. 26/28; 100 B. ab 3, F. 1,35 M., fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Nürnberger Hof*, Fürstenwalder Straße 60 (Hohenzollernplatz); 50 B. ab 3, F. 1,50, P. ab 8 M.; fl. W., ZH., Gar.; ADAC. — *Deutsches Haus*, Wilhelmsplatz 1; 105 B. ab 3, F. 1,25, P. 7,50 M.; fl. W., ZH., Gar.; ADAC. — *Stadt Bremen*, Bahnhofstr. 19; 30 Z. m. 42 B. ab 2,75 M.; fl. W., ZH., Gar.; — *Drei Berge*, Richtstr. 18; 17 B. ab 2,50, F. 1,10 M.; Gar. — *Central*, Richtstr. 61; 18 B. zu 3–3,50 M.; ZH. — *Bahnhofshotel*, Tunnelstr. 21; 14 B. ab 2,75 M.; ZH.

Hospize: *Pension Zölllich*, Fürstenwalder Str. 67; 20 B. ab 2,75 M. — *Hospiz des Vaterländischen Frauenvereins*, Junkerstr. 25 (Markt); 6 B. ab 2 M.

JH. (S. XXVII), *Neu-Karthus*, Wieckestraße 7.

Gaststätten außerhalb der Hotels: Konzerthaus *Bellevue*. — *Ratseck*, Schmalzstr. 9. — *Zum Elefanten*, Breite Straße 9. — *Bahnhofswirtschaft*. — *Schützenhaus*. — *Kleisthöhe*.

Weinstuben: *Trabach*, Oderstraße 15 (Lienauhaus; s. S. 18). — *Brückter-Ecke*, Oderstr. 47. — *Baltzers Weingarten*, Oderstr. 52.

Cafés: *Kyritz*, Wilhelmsplatz 23; Musik. — *Bahnhofscfé*, Bahnhofplatz. — *Groß-Frankfurt*, Fürstenwalder Str.; Kabarett. — *Reichskanzler*, Bahnhofstraße 3; Kabarett.

Auskunft. *Verkehrsverein*, Fürstenwalder Str. 1, Ecke Wilhelmsplatz; MER, Fahrkarten, Hotelnachweis, Paßvisa; »Frankfurter Verkehrsnachrichtene. — *Städt. Verkehrsamt*, Rathaus. — *Verkehrsverband Ostmark*, Rathaus.

Straßenbahn (20-Pf.-Tarif). 1. *Bahnhof*—Fürstenwalder Straße—*Wilhelmsplatz*—Richtstraße—Berliner Straße—Küstriner Straße—Schlachthof.

2. *Kasernen*—Hindenburgstraße—Fürstenwalder Straße—*Wilhelmsplatz*—Scharrnstraße—Marktplatz—Oderstraße—*Oderbrücke*—Crossener Straße—Schützenhaus—(Mi., Sa., So. nachm.) *Stadion*.

3. *Neuer Friedhof*—Leipziger Straße—Fürstenwalder Straße—*Wilhelmsplatz*—Lindenstraße—Carthusplatz—Buschmühlenweg—Chausseehaus.

Autobusse (25-Pf.-Tarif). A. *Wilhelmsplatz*—Halbe Stadt—Kaiserstraße—Wieckestraße—Sophienstraße—Grüner Weg—Bergstraße—Lennestraße—Krankenhaus.

B. Halbe Stadt—Breite Straße—*Oderbrücke*—Roßmarkt—Sonnenburger Straße—Trettiner Straße—Neuer Markt—Roßmarkt—*Oderbrücke*—Breite Straße—Halbe Stadt.

Kraftdroschken. Halteplätze: *Bahnhofplatz*; *Breite Straße*; *Oderbrücke* (r. Ufer); *Wilhelmsplatz*. — Tarif beim Wagenführer; Mindesttaxe 1,40 M.

Dampfer in die Umgebung (*Buschmühle*; Rest.).

Flugplatz mit Luftverbindung nach (120 km) *Stettin* in 1 St. und nach (169 km) *Dresden* in 1³/₄ St. über Guben und Cottbus.

Postamt, Wilhelmsplatz.

Banken. *Darmstädter und Nationalbank*, Halbe Stadt 3. — *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Jüdenstr. 16. — *Dresdner Bank*, Halbe Stadt 1.

Bäder. *Strandbad* auf der Oderinsel *Ziegenwerder*. *Germaniabad*; *Viktoria-bad*.

Photogr. Bedarf. *Alfr. Platzek*, Regierungsstr. 4. — *E. Fricke*, Nchfl., Regierungsstr. 12. — *M. Zaepke*, Jüdenstraße 15. — *M. Danker*, Richtstr. 85.

Autogaragen mit Reparatur: *F. H. Gräser*, Gubener Mauerstr. 8a. — *A. Gutmann*, Roßstr. 1. — *Odergaragen*, Am Graben 4. — *Opelgaragen*, Goepelstr. 25. — *Städt. Großgaragen*, Logenstr. 8. — *R. Walter*, Berliner

Straße 47. — *Leopoldgaragen*, Leopoldstraße 5. — *Winse-Großgaragen*, Winsestraße 5.

Unterhaltung. *Stadttheater* (Schauspiel; Oper), Wilhelmsplatz 22; Karten auch beim Verkehrsverein. — *Lichtspiele: Ufa-Theater*, Fürstenwalder Str. 69. — *Gloria-Palast*, Dresdn. Str. 20. — *Film-Palast*, Friedrichstraße 8. — *Kabarets* in den Cafés: *Groß-Frankfurt* und *Reichskanzler* (s. S. 16).

Städt. Kunsthalle im Theater; *Wechselnde Ausstellungen* (So. 11 bis 1 Uhr).

Sport. *Ostmark-Stadion*, neuzeitliche Kampfbahn (22 ha; 4000 Plätze) an der Kleisthöhe (Rest.; Straßenbahnlinie 2). — *Städt. Sportplätze*, Friedr.-Ludw.-Jahn-Weg. — *Rudersport*; *Paddeln*. — *Wintersport: Skigelände* und *Doppel-Rodelbahn* auf dem Kleistberg.

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 1½ St.

Vom Bahnhof (1923; *Kraftdroschken*) geradeaus in die Bahnhofstraße und an ihrem Ende [l. zum *Hohenzollernplatz* mit Ehrenmal des ehem. Gren.-Rgts. Nr. 12 und weiter durch die Fürstenwalder und Hindenburgstraße zur (25 Min.) Siedelung »*Paulinenhof*« mit Hindenburgschule (von Gesing, 1926), Pädagogischer Akademie und Musiklandheim (von Bartning, 1929)], r. zum Wilhelmsplatz; gleich l., an seiner Westseite, das *Stadttheater* (nach Schinkel, 1839 bis 1842) und inmitten der Anlagen bronzenes Reiterdenkmal *Kaiser Wilhelms I.* (von Unger, 1900). Von der Ostseite des Platzes südl., der Straßenbahn Nr. 3 nach, über den kleinen Wilhelmsplatz mit dem *Postgebäude* (1899–1902) und dem Heiligen-Geist-Hospital (von Knoblauch, 1787) zum Park, einem ehem. Friedhof, mit Denkmälern für: *Ewald v. Kleist* (von Kambly, 1878), *Heinrich v. Kleist* (von Elster, 1911), *Daries* (von Schadow, 1796), *Prinz Friedrich Karl* (von Unger, 1888) und *Fredersdorff* (1777). Südl. weiter, an der Gertraudkirche vorüber, zum *Anger* mit den Ehrenmalen des Leib-Gren.-Rgts. Nr. 8 und des *Telegr.-BtIs*. Nr. 2. — Zum Wilhelmsplatz zurück und durch die *Logenstraße* (r.) weiter; hier, Nr. 5, die *Loge* zum aufrechten Herzen (nach Schinkel, um 1830) mit Spiegelsaal im Erdgeschoß und, Nr. 8, *Wohnhaus* mit *Rokokofront* (Hofseite). L. durch die *Scharnstraße* am *Regierungsgebäude* (von v. Salzwedel, 1900–04) entlang zur Hauptverkehrsader der Stadt, der *Regierungsstraße*, und der

Marienkirche (1253–1544, letztmalig 1921–27 erneuert), fünf-schiffigem Backsteinbau mit figurenreichen Sandsteinportalen im N. und NW. und wuchtigem Wehrturm.

Im Innern (Küster: Oberkirchplatz 6) spätgotischer Schnitzaltar (um 1490); Standleuchter aus vergoldeter Bronze (um 1370); im Chor drei spätgot. Fenstergemälde, im Chorumgang mittelalterliche *Votivbilder*. *Taufbecken*

mit Aufsatz aus vergoldetem Messing (1376); *Sakramentshaus* aus bemaltem Sandstein.

Im *Nordturm* *Bücherei* (Lutherbibel von 1544), im *Südturm* *Gemälde* (1926) von C. A. Brendel.

Nördl. der Kirche der *Steinbock-Brunnen* (von Amberg, 1913). — Östl. der Marienkirche in die *Oderstraße*; hier: Nr. 31b, *Eccius-Haus* mit *Renaissance-Giebel*; Nr. 31a, *Bolfraß-Haus* mit *Renaissance-Erker* (Sandstein, 1597); Nr. 28, im *Hof* der Hauptfeuerwache, *Haus der Lebuser Bischöfe*, got. Backsteinbau (um 1330); Nr. 26, *Geburtshaus*



des Dichters *Heinrich v. Kleist* (1777) mit Gedächtniszimmer (Zutritt vermittelt der Hauswart) im Erdgeschoß r. — In der (r.) Bischofstraße der Barockbau der *Garnisonsschule* (von Knoblauch; 1778).

Auf dem *Marktplatz* das **Rathaus**, got. Backsteinbau aus dem 14. u. 15. Jahrh., 1607–10 barock umgebaut, 1911–13 erweitert; Ziergiebel an Nord- und Südseite. Im Innern gotische »Gerichtslaube« und »Tuchhalle«, ausgemalt (von Sandfort; 1928). Nördl. des Marktplatzes wird die Oderstraße von der *Junkerstraße* gekreuzt; in ihr r.; Nr. 8, das *Johanniterhaus* (1698), mit Barockstückdecken; Nr. 10, Herberge (um 1800) mit schmiedeeisernem Zunftwappen; Nr. 11, Junkerhaus (1678). In der Oderstraße nördl. weiter; l., Nr. 15, das *Lienauhaus* (von Knoblauch; 1788), Barockbau mit Heimatmuseum in Obergeschoß und Hofgebäude (Einlaß: So. 11–1 Uhr, sonst durch Vermittlung des Hauswartes); histor. Weinkeller. Weiterhin am (r.) Amtsgericht vorbei [r. über die *Oderbrücke* (1896; schöner Blick auf die Stadt) in die *Dammstadt*; l. das Herzog-Leopold-Denkmal (von Rode; 1787), r. zum (20 Min.) **Stadion* (S. 17)] zur reform. *Friedenskirche*, frühgot. Backsteinbau des 13. Jahrh., 1880–93 durch Anbau (Türme) erweitert. Nördl. gegenüber die türmlose *Nikolai-*(Garnison-) *Kirche*, ein ehem. Minoritenkloster; Barockkanzel.

Nun westl. durch die Collegienstraße zur Richtstraße und in ihr l., an der, Nr. 4/6, ehem. *Universität* (»*Viadrina*«, 1506, 1811 nach Breslau verlegt; jetzt Volksschule) vorüber; wenig später r. durch die Breite Straße in die *Promenaden*, an Stelle ehem. Befestigungen (von Lenné, dem Schöpfer des Berliner Tiergartens; 1833–45) angelegt, mit Resten der alten Stadtmauer, und in ihnen l. (südl.) zum Wilhelmsplatz und Bahnhof zurück.

Von *Frankfurt/Oder*: Eisenbahn nach (32 km) *Küstrin* in $\frac{1}{2}$ –1 St.; — nach (248 km) *Breslau* (–Hirschberg) in $3\frac{1}{2}$ St. — Kurswagen zwischen *Breslau* und *Stettin* in $5\frac{1}{2}$ St.

Die Bahn nach Posen kreuzt die Oder; l. Blick auf die Stadt. — (101 km) *Künersdorf*, Kr. Weststernberg, bekannt durch die Niederlage (12. Aug. 1759) Friedrichs d. Gr. gegen die vereinigten Russen und Österreicher. — (113 km) *Reppen*, Kreisstadt mit 5500 Einw.; Bahnknotenpunkt — (167 km) **Schwiebus** (85 m; Gasth: *Central*, fl. W., Gar.; *Schwarzer Adler*, [Matzke]), altertümliche Stadt mit 10000 Einwohnern; mittelalterliche Stadtmauer, Michaeliskirche (15. Jahrh.); Schloß. Tuchindustrie; Brauereien.

(189 km) *Neu-Bentschen*; großer Grenzbahnhof; deutsche Paß- und Zollprüfung. — Über die Grenze nach (192 km) *Bentschen*, poln. Zbaszýn (Paß- u. Zollprüfung), Stadt mit 9000 Einw. am Ausfluß der Obra aus dem Bentschener See; Schloß. — Ohne weiteren Aufenthalt nach

(263 km) **Posen**, poln. *Poznań*; Näheres S. 20.

Weiter über (370 km) *Hohensalza* [bis dahin s. S. 24] und (405 km) *Thorn* wie S. 15 beschrieben nach

(502 km) **Deutsch-Eylau**; Näheres s. S. 65.

3. Von Breslau nach Ostpreußen.

I. Breslau.

Näheres in *Meyers »Riesengebirge«* und »Grafschaft Glatze«.

Breslau (112 m), Hauptstadt der preußischen Provinz Niederschlesien, fürstbischöfliche Residenz und Heeresstandort mit 616 000 Einw., an der Oder schön gelegen, ist Sitz einer Universität (4000 Stud.), einer Technischen Hochschule (1200 Stud.), einer Kunstakademie und verschiedener hoher Behörden. Museum der bildenden Künste, *Schloß-Museum, Rathaus* (14./16. Jahrh.); Universität; Sandinsel mit *Dom*; Jahrhunderthalle.

Bahnhöfe (durch Straßenbahn und Autobusse untereinander und mit dem Flugplatz verbunden). Hauptbahnhof, für die meisten Fernzüge (Norddeutschland; *Ostpreußen*). — *Freiburger Bf.*, für die Züge ins Riesengebirge usw. — *Odertor-Bf.* — *Nicolaitor-Bf.*

Gasthöfe (Auswahl). *Monopol*, Platz der Republik 2; 140 B. ab 7,50, F. 2 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Savoy*, Tauentzienplatz 12; 70 B. ab 7,50, fl. W., ZH., Aufz. — *Vier Jahreszeiten*; Gartenstr. 66; 140 B. ab 7, F. 2 M., fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Kronprinz*, Gartenstr. 98; 72 B. ab 6,25, F. 1,80 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar., ADAC. — *Goldene Gans*, Junkerstraße 27/29; 100 B. ab 5, F. 2 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Nordhotel*, Gartenstraße 100; 150 B. ab 7, F. 1,75 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar. — *Schlesischer Hof*, Bischofstr. 4/5; 60 B. ab 6, F. 1,75 M.; fl. W., ZH., Aufz. — *Hohenzollernhof*, Gartenstraße 88; 80 B. ab 4,50, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Habsburger Hof*, Teichstr. 13; 70 B. ab 4, F. 1,65 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar.; ADAC. — *Post*, Albrechtstr. 28/29; 60 B. ab 4, F. 1,50 M. ZH., Aufz. — *Königshof*, Claassenstr. 21; 35 B. ab 4, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Gar. — *König von Ungarn*, Bischofstr. 13; 30 B. ab 4, F. 1,50 M.;

ZH. — *Reichsadler*, Gartenstr. 99; 32 B. ab 3,50, F. 1 M.; ZH.; ADAC. — *Germania*, Gartenstr. 101; 70 B. ab 3 M.; fl. W., ZH.; ADAC. — *Rom*, Bischofstr. 10a; 46 B. ab 3, F. 1,50 M.; ZH., Aufz. — *Viktoria*, Tauentzienstr. 23; 25 B. ab 3, F. 1,50 M. — *Christl. Hospiz*, Gartenstr. 90; 52 B. ab 3 M.

JH. (S. XXVII) *Jungen: Deutsche Jugendherberge*, Schuhbrücke 45. — *Mädchen: Sonnenland*, Vorderbleiche 3.

Auskunft. *Verkehrsverein*, Gartenstr. 96 (werktags 8 bis 7 Uhr); Zweigstelle in der Bahnhofshalle. — *Verkehrsbüro Barasch*, Ring 31.

Reisebüros: *Amtl. Reisebüro*, Gartenstr. 106; Auskünfte über Eisenbahnfahrten (werktags 8–7, So. 9 bis 1 Uhr). — *Hamburg-Amerika-Linie*, Gartenstr. 60. — *Norddeutscher Lloyd*, Neue Schweidnitzer Str. 6.

Konsulate: *Österreich*, Albrechtstr. 37, werktags 10–12 Uhr. — *Litauen*, Wölflstr. 15, werktags 9–11 Uhr. — *Polen*, Freiburger Str. 29, werktags 9–1 (Sa. bis 12) Uhr. — *Tschechoslowakische Republik*, Viktoriastr. 108, werktags 10–12 (Sa. bis 11) Uhr.

Flugplatz 4 km nw. vom Stadtinnern; Straßenbahnlinien 6 und 16. Werktägl. Flugverbindung nach (293 km) *Berlin* in 2¼ St. für 44 M., nach (303 km) *Stettin* in 2½ St. für 46 M. u. a. Orten.

Von Breslau: Nach Ostpreußen s. unten. — Nach Schlesien: vgl. *Meyers »Riesengebirge«* und *Meyers »Grafschaft Glatze«*.

II. Von Breslau nach Ostpreußen.

Vgl. die Übersichtskarte der Reisewege (vor dem Titel).

Eisenbahn und **Autoweg** durch Polen s. S. 20.

Mit **»Seediens Ostpreußen«** (empfohlen): Durchlaufender SZ. über *Frankfurt/Oder* (S. 16) nach (381 km) *Stettin* (S. 5) in 5½ St. und weiter mit Bahn oder Dampfer (vgl. S. 9) nach *Swinemünde*; von hier wie R. 4. II beschrieben.

405 km **Autoweg**. Ausf.: Schmiedebrücke, Moltkestraße, Rosenthaler Straße). Nordwärts-Lilienthal-[Bahn]-Hünern - [2mal Bahn]-Hoehkirch - (21 km) *Trebnitz*; Ausfahrt r. (nö.); [Bahn]-Kniegwitz - Wernsdorf - Poln. Hammer; l. bleiben - Melochwitz - [2mal Bahn] - (57 km) *Militsch*-Wegegabel; r. - Altenau - Wegegabel; r. - (70 km) *Freyhan* - poln. Grenze [Grenzübertritt s. S. XXI] - Zduny - (80 km) *Krotoschin*, poln. Krotoszyn; Ausfahrt nördl.; [Bahn] - Wolenice - durch (94 km) *Koschmin*, poln. Kozmin, geradeaus - Golina - [Bahn] - durch (111 km) *Jarotschin*, poln. Jarocin, geradeaus; Ausfahrt r. - Miloslaw - (155 km) *Wreschen*, poln. Wrzesnia - (180 km) *Gnesen*, poln. Gniezno (S. 24) - [2mal Bahn] - Tremessen, poln. Trzemeszno - [2mal Bahn]-Wilatowen - Wegekrenz; geradeaus - Blütenau, poln. Kwieciszewo - [Bahn] - in Strelno l. - (242 km) *Hohensalza*, poln. Ino-

wrazlaw (S. 24; Ausfahrt nö.) - Schadlowitz-[Bahn]-Argenau, poln. Gniewkowo-Wegegabel; r. - [Bahn]-Podgorz - (281 km) *Thorn*, poln. Toruń (S. 14); Ausfahrt östl. - Bielawykrug - durch Grembozin geradeaus - Gronowo - Wielkalonga - Schönsee, poln. Kowalewo pomorsk - stets geradeaus - Lindhof - [Bahn] - Wrotzk - durch Malken geradeaus - in (346 km) *Strasburg*, poln. Brodnica l. - [Bahn]; Hoheneck, poln. Jajkowo [Bahn] - Gr. Glembocek - Wegegabel; l. - Brzocie - in *Kawernik*, poln. Kurzetnik, und *Neumark*, poln. Nowe Miasto pomorsk., geradeaus - Lonk - [2mal Bahn]-Bratjan - Weisenburg, poln. Rakowice (Paß, Zoll); [Bahn] - hinter (387 km) Samplawa l. - Rosen - über die DREWENZ; deutsche Grenze; Rodzonne (Paß, Zoll) - (405 km) **Deutsch-Eylau** (S. 65).

Von Deutsch-Eylau nach *Marienburg*, vgl. S. 82; - nach *Allenstein* s. S. 66.

A. Von Breslau über Posen und Bromberg nach Marienburg (-Königsberg).

456 km **Eisenbahn**: SZ. in 9 St. über (1 St.) *Rawitsch*, (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Posen*, (5 $\frac{1}{2}$ St.) *Hohensalza*, (6 St.) *Bromberg*, (7 St.) *Laskowitz* und (8 $\frac{1}{2}$ St.) *Dirschau*. - Kurswagen: offen, paß- und visumpflichtig, nach *Danzig*; verschlossen, paß- und visumfrei, über *Marienburg* und Elbing nach *Königsberg*.

Breslau s. S. 19. - Vom Hauptbahnhof nw. und hinter (47,5 km) *Trachenberg* (deutsche Paß- und Zollprüfung), Stadt mit 3700 Einw. an der Bartsch, über die polnische Grenze. - (56 km) *Rawitsch*, poln. Rawicz (Gasth. Pod Orlem), Kreisstadt mit 10 000, zu $\frac{1}{3}$ deutschen Einw. - (89 km) *Lissa*, poln. *Leszno* (Gasth. [deutsch]: *Conrad*, Ul. Leszczyńskich; *Foest*, Ul. Dworcowa), Kreisstadt mit 19 000, zu $\frac{1}{5}$ deutschen Einw.; Eisenbahnknotenpunkt. Rathaus von 1738; in der kath. Pfarrkirche (1690) Stuckreliefs, Fresken und barocke Epitaphien der Familie Leszczyński; evgl. Kreuzkirche aus dem 18. Jahrh.

(158 km) **Posen**, poln. *Poznań* (spr. pónanj; 53-104 m), Stadtkreis und Festung ersten Ranges mit 240 000, zu 3 % deutschen Einw.; Bahnknotenpunkt. Die Stadt, Geburtsort Hindenburgs (1847), ist Sitz einer Universität (4000 Stud.), einer Handelshochschule und zahlreicher Behörden und Institute. Reges Musikleben; Oper, Schauspielhaus; Museen. Maschinenindustrie; Getreidehandel.

Die nach ostdeutschem Kolonialschema angelegte *Innenstadt* umgibt den Alten Markt (Stary Rynek) mit dem Rathaus. Sie ist verwachsen mit der hochgelegenen *Wilhelmstadt* und den südl. (Wilda) und westl. (Jersitz, St. Lazarus, Gurtshin) Stadtteilen, zu denen über das trennende Bahngelände drei Brücken führen. Auf dem rechten Warthe-Ufer liegen *Wallischei* (Chwaliszewo), *Dominsel* (Ostrowek) und *Schrodka*. - Weiterfahrt s. S. 24.

Häufigere Bezeichnungen: *Aleja* = Allee; *cemtarz* = Friedhof; *dom* = Haus; *droga* = Weg; *dworzec* = Bahnhof; *most* = Brücke; *nowy* = neu; *rynek* = Markt; *stary* = alt; *święty* = heilig; *ulica* = Straße; *waly* = Wall.

Hauptbahnhof, poln. *Dworzec Główny*, Haupteingang: Ul. Dworcowa, Westhalle = Marsz. Pocha; für alle Züge.

Gasthöfe (Auswahl). *Christl. Hospiz* (deutsch), Wjazdowa 8; 37 Z. m. 50 B. zu 6–10 Zl. — *Bazar Poznański*, Aleje Marcinkowskiego. — *Continental*, Sw. Marcin 36. — *Britania*, Sw. Marcin 44. — *Hotel de France*, Al. Marcinkowskiego 13.

Gaststätten (deutsche). *Bristol*, Zwierzyniecka 1. — *Fiedler*, Górna Wilda 47. — *Hildebrand*, Zamkowa 4. — *Goldenring*, Stary Rynek 45; Weinstuben. — *Cafés*: *Bristol*, s. oben. — *Erhorn*, Fr. Ratajczaka 39. — *Hirschlick*, Poczta, Ecke Masztalarska. — *Siebert*, Sw. Marcin 47.

Straßenbahnen (25 Groschen; fast alle Linien kreuzen am Plac Wolności [Wilhelmsplatz]). 1. *Hauptbahnhof* — *Schloß* — *Plac Wolności* — *Stary Rynek* — Ul. Wielka.

2. *Jersitz* — Ul. Dąbrowskiego — *Theaterbrücke* — *Plac Wolności* — *Stary Rynek* — *Tum (Dom)* — *Schrodka*; von hier Pendelverkehr (gleislos) nach *Głowno*.

3. *Jersitz* — *Schloß* — Sw. Marcin — *Plac Sw. Krzyski* — *Droga Dębińska* — *Städt. Flußbad*.

4. *Gorzyn* — *Park Wilsona* (Wilson-Park) — *Hauptbahnhof* (Westseite) — *Plac Wolności* — Ul. Podgórna — *Plac Sw. Krzyski* — *Dembsen*.

5. Ul. Niegolewskich — *Hauptbahnhof* (Westseite) — *Kaponiera* (*Schloßbrücke*) — *Schloß* — Sw. Marcin — *Plac Wolności* — *Stary Rynek*.

6. *Blonia Grunwaldzkie* — Ul. Grunwaldzka (vgl. S. 122) — *Kaponiera* — *Theaterbrücke* — *Plac Wolności* — *Stary Rynek* — *Tama Garbarska*.

7. *Jersitz* (Botan. Garten) — *Zoolog. Garten* — *Kaponiera* — *Most Dworcowy* (*Bahnhofsbrücke*; *Messegelände*) — *Wilda Markt* — Ul. Traugutta.

8. *Jersitz* — *Zoolog. Garten* — *Kaponiera* — *Schloß* — *Plac Wolności* — Pl. Sw. Marcin — *Wilda-Tor* — *Fabryczna*.

9. *Golecin* — *Sołacz* — *Most Teatralny* (*Theaterbrücke*) — *Plac Wolności* — *Stary Rynek*.

10. *Wilda Markt* — *Bahnhofsbrücke* — Ul. Jasna — *Sołacz*.

11. *Blonia Grunwaldzkie* — *Kaponiera* — Sw. Marcin — Pl. *Wolności* — *Stary Rynek*.

Autobuslinien 1. Ul. Matejki — *Wilson-Park* — *Schloß* — Sw. Marcin — *Plac Wolności*; alle 10 Min.

2. *Stary Rynek* (Abf.: *Hauptwache*) — *Plac Wolności* — *Most Teatralny* — *Jersitz* — *Lawica* (*Rennplatz*).

3. *Stary Rynek* (Abf.: *Hauptwache*) — Ul. *Wodna* — *neue Warthebrücke* — *Staroleka*; stündlich.

4. *Jersitz* — *Theaterbrücke* — Pl. *Gwarny* — *Plac Nowomiejski* (*Königsplatz*) — Ul. *Pocztowa* (*Hauptpost*) — Pl. *Sapieżyński*.

Kraft- und Pferdedroschken mit *Fahrpreisanzeiger*.

Flugplatz, mit *Autobuslinie* 2 erreichbar; *Luftverkehr* nach *Danzig*, *Wien* u. a. Orten. Näheres durch *Reisebüro* »*Orbis*« (s. unten).

Auskunft. *Deutscher Kulturausschuß*, *Zwierzyniecka* 1. — *Geschäftsstelle* des *Posener Tageblattes*, *Zwierzyniecka* 6.

Konsulate: *Deutsches Generalkonsulat*, *Zwierzyniecka* 15. — *Österreichisches Konsulat*, *Plac Wolności* 18. — *Tschechoslowakisches Konsulat*; *Plac Sapieżyński* 8.

Poln. *Reisebüro*: »*Orbis*«, *Plac Wolności* 9.

Hauptpost (*Urząd pocztowy*), *Aleje Marcinkowskiego* 4 und *Poczta* 6. — *Bahnpost*, *Odskok* 1.

Bäder. *Städt. Flußbad*, *Endpunkt* der *Straßenbahnlinie* 3. — *Volksbäder*: *Rynek Wildecki*; *Rynek Nowy*; Ul. *Sienna* 6/7. — *Privat*: *Lazienki* »*Apollo*« (*Apollo-Passage*; vgl. S. 23).

Banken. *Genossenschaftsbank*, Ul. *Wjazdowa* 3. — *Kreditverein*, *Aleje Marcinkowskiego* 27. — *Bank für Handel u. Gewerbe*, Ul. *Masztalarska* 8.

Photogr. Bedarf. *K. Gregor*, Ul. 27. *Grudnia* 20. — »*Kamera*«, Ul. Fr. *Ratajczaka*.

Autogaragen. *Brzeski-Auto, S. A.*, Ul. *Dąbrowskiego* 29. — *Garaż Międzynarodowy*, *Waly Kazimierza Wielkiego*.

Unterhaltung. *Theater*: *Oper* (*Theatr Wielki*), Ul. *Fredry*. — *Poln. Theater* (*Theatr Polski*), Ul. 27. *Grudnia*. —

1 : 25 000

0 100 200 300 400 m

- Ul. Ulica-Strasse; W. Wałr-Wall (Ring)*
- 1 Großpoln. Museum
- 2 Raczyński-Biblioth.
- 3 Bezirkslandamt
- 4 Oberlandesgericht
- 5 Landgericht
- 6 Stadt-Polizeiamt
- 7 Pfarr-Kirche
- 8 Franziskaner-K.
- 9 St. Pauli-Kirche
- 10 Plac Św. Erazyma
- 11 Landeshauptm.
- 12 Stadt-Krankenh.
- 13 Jüd. Krankenh.
- 14 Poln. Theater
- 15 Arabisch. Pal.
- 16 Gymnas.



Posen.

Neues Theater (Teatr Nowy), Ul. Dabrowskiego 5.

Konzerte in der *Universitätsaula* (Wjazdowa, Ecke Waly Wazow) und dem *Evgl. Vereinshaus*, Wjazdowa 8. — Kirchenkonzerte in *Dom* und in der *Kreuzkirche*.

Lichtspiele: *Apollo* und *Metro-*

polis, Lazienki »Apollo« (Apollo-Passage), zwischen Ratajczaka 15 und Ul. Piekary 17. — *Slołce*, Pl. Wolności 6.

Kabarets: *Apollo*, s. links. — *Carlton*, Plac Wolności 17. — *Moulin Rouge*, Ul. Kantaka 8/9. — *Splendit*, 27. Grudnia 10. — *Savoy*, Ul. Rzezypospolitej 9.

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Absteher und Innenbesichtigungen 2–2¼ St. Vgl. den nebenstehenden Stadtplan.

Vom Hauptbahnhof [gegenüber das Messengelände mit dem *Oberschlesier*-(Wasser-)Turm (von Poelzig, 1911)] r. durch die Ul. Marszala Focha zur *Kaponiera* (Schloßbrücke); hier, im Mittelpunkt des deutschen Minderheiten-Viertels die Deutsche Bücherei (Café Bristol). Über die Brücke und an der (l.) *Universität* (Collegium minus; Hochrenaissance, 1910) vorüber zum ehem. **Kaiserschloß** (von Schwechten; 1905–10), romanischem Bau mit reichem Relief schmuck; 73 m hoher Turm.

Innere (10–3, So. bis 2 Uhr; Eingang am Turm): Im Erdgeschoß Universitätsräume. — Im 1. Stock die *Schloßkapelle* mit Glasmosaiken und Marmorarbeiten; sie wird zu Festakten

des akadem. Senats benutzt. Die ehem. *Kaiserl. Gemächer* sind zu Geschäfts- und Privaträumen des Staatspräsidenten und seiner Gemahlin umgestaltet.

Im *Flur* Büsten römischer Kaiser.

An der Westseite des Schlosses entlang zur Ul. Fredry mit dem (l.) *Neuen Theater* (von Littmann; neuklassisch, 1910) und dem (r.) *Bezirkslandamt* mit Collegium medicum (1908; die Figuren am Mittelbau: Mönch, Bauer, Bürger, Ordensritter, versinnbildlichen die deutsche Besiedelung des Landes. Schöner Lichthof). Von hier an der evgl. *St. Pauli-Kirche* vorüber halbrechts [l. in der Ul. Sw. Mielzynskiego die *vorgeschichtl. Abteilung des Großpoln. Museums* (10–4, So. 10–2 Uhr)] durch die Ul. 27. Grudnia (l. das poln. Theater) zum Plac Wolności (Wilhelmsplatz). An seiner Ostseite das *Polizeiamt*, an der Nordseite die poln. Genossenschaftsbank, die Kommandantur, die Ausstellung der Gesellschaft der Kunstfreunde und, mit der Schauseite zur Aleje Marcinkowskiego, die *Raczyński-Bibliothek* (1829, neuklassisch; Lesesaal).

[Südl., in der Ul. Ratajczaka, l. die *Universitätsbibliothek* und, 4 Min. weiter, r. das Großpolnische *Heeresmuseum* (10–2 Uhr; Mo. geschlossen; die Hindenburg-Stücke wurden 1928 ausgetauscht).]

Vom Plac Wolności über die Aleje Marcinkowskiego [Wilhelmstraße; l. die *Hauptpost*, davor der »Kronthalbrunnen«, von Lederer; r. der »Prießnitzbrunnen«; in der hier mündenden Ul. Podgórna (Feldstr. Nr. 7) das Geburtshaus *Hindenburgs*] am *Großpolnischen Museum* (von Hinkeldeyn, 1900–03), *Ablg. für Kunst* (10–4, So. 10–2 Uhr; Gemälde, Plastik, Volkskunst, Kunstgewerbe; Graphik; Lesesaal) und der *Franziskanerkirche* (Barockbau von 1608–1730, 1929 erneuert; altes Gestühl) vorüber zum *Stary Rynek* (*Alter Markt*). Auf seiner Mitte das **Rathaus** (*Ratusz*; 11–12 Uhr, auch

deutsche Führung; Meldung: erster Stock, Z. 18; Königssaal, histor. Halle, goldener Saal), gotischer Backsteinbau mit Renaissancefassade, um 1300 begonnen, 1550–55 erweitert, durch dreigeschossigen Schwibbogen mit dem *Stadthaus* (1895; Sitzungssaal) verbunden; *Hauptwache* (18. Jahrh.). An der Westseite des Platzes der *Dzialynski-Palast*, Muster eines poln. Edelhauses des 18. Jahrh.; auf der Ostseite erinnert der »Bamberka-Brunnen« an Ansiedler (1720–50) aus der Umgebung von Bamberg. [Von der SO.-Ecke des Marktes an der (I.) Kunstgewerbeschule (1700; barocker Innenhof) vorüber zur barocken *Pfarr- (Jesuiten-) Kirche (1651; prunkvolles Innere); 1. daneben die Wojewodschaft, ehem. Jesuitenkollegium (Anfang 18. Jahrh.).]

Von der NO.-Ecke des Alten Marktes mit dem »Proserpina-Brunnen« an der *Herz-Jesu-Kapelle* (17. Jahrh.; Gemälde) vorbei zur Warthe. [Südl. die evgl. *Kreuzkirche (1776–86), spätharocker Zentralbau mit flacher Kuppel und unvollendetem Turm.] Über die Warthe, durch den alten Stadtteil *Wallischei* zur Dominsel und an der Kleinen *Marienkirche* (1433–44; Backsteingotik) vorüber zum **Dom St. Peter und Paul**, als Backsteinbasilika 1431 begonnen, im 18. Jahrh. umgebaut. Im Innern: bronzene Grabplatten aus der Werkstatt Peter Vischers; Marmordenkmäler und Epitaphien; Goldene Kapelle (byzantinisch) mit Doppelstandbild poln. Fürsten (von Chr. Rauch; 1837). Nahebei das erzbischöfl. Palais.

Vom Dom mit Straßenbahn (am Plac Wolności umsteigen; vgl. S. 21) in 20 Min. zum Hauptbahnhof zurück.

Von Posen: Eisenbahn nach (85 km) *Kreuz* in 1½–2½ St.; — nach *Berlin*, vgl. S. 15.

Die Bahn nach Dirschau verläßt Posen in nö. Richtung. — (209 km) **Gnesen**, poln. *Gniezno* (poln. Gasth. *Europejski*, Ul. Dabrowki; deutsches Rest. *Stibbe*, Zielony Rynek 9), Kreisstadt mit 33000 Einw., bis 1320 Krönungsstadt der polnischen Könige. *Dom (1000 gegründet; im 14. Jahrh. neu errichtet, später verändert) mit Bronzetür (11. Jahrh.; 18 Flachreliefs aus dem Leben des hl. Adalbert) und Grabmal des hl. Adalbert (S. 102); Stadtpark.

(265 km) *Hohensalza*, poln. *Inowrozlaw* (90 m; poln. Gasth. *Bast*, Król. *Jadwigi* 15), Kreisstadt mit 27000 Einw. in der fruchtbaren Landschaft Kujawien. Romanische Kirche aus dem 13. Jahrh., 1901 erneuert; Saline, Solbad. Bei Hohensalza und Thorn erfolgte im Herbst 1914 der Aufmarsch der deutschen 9. Armee zur Offensive in Nordpolen.

Hinter Hohensalza nw.; r. die Bahn nach *Thorn* (–Deutsch-Eylau). (311 km) **Bromberg**, poln. *Bydgoszcz*; Näheres s. S. 14; Kreuzung mit der Strecke Schneidemühl–Deutsch-Eylau. — (350 km) *Terespol*, poln. *Terespole pomorsk.*; r. Zweigbahn nach (7 km; ¼ St.) *Schwätz*, poln. *Świecie* (deutsches Gasth. *Wildt'a*, Ul. *Sadowa* 18; 16 Z. m. 19 B. zu 4, F. 1, 60 Zl.; ZH., Terr.), Stadt mit 7000 Einw. an der Weichsel; Schloßruine. — (362 km) *Laskowitz*, poln. *Laskowice*; Zweigbahn nach (71 km) *Konitz* (S. 4) und nach (283 km) *Warschau* in 7–9 St. über *Graudenz* (S. 15), *Goßlershausen* (S. 15) und *Soldau* (S. 66). — Über (397 km) *Schmentau*, poln. *Smętowo*, und (416 km) *Pelplin*

mit 4500 Einw. und turmloser Backstein-Kathedrale (14. Jahrh.) in Kreuzesform, Kirche des ehem. Zisterzienserklosters, nordwärts nach (435 km) **Dirschau**, poln. *Tczew*; von hier [nach *Danzig* vgl. S. 43] wie S. 4/5 beschrieben nach

(456 km) **Marienburg**; Näheres s. S. 74.

Von Marienburg: Eisenbahn nach *Königsberg* s. R. 7.

B. Von Breslau

über Posen und Thorn nach Deutsch-Eylau (— Königsberg).

394 km **Eisenbahn**: SZ. in 8 St. — Kurswagen, paß- und visumfrei, über (1 St.) *Rawitsch*, ($3\frac{1}{4}$ St.) *Posen*, durch Polen verschlossen, über *Deutsch-Eylau* und *Allenstein* nach *Königsberg*. (5 St.) *Hohensalza* und ($5\frac{2}{3}$ St.) *Thorn*.

Von *Breslau*, wie S. 20 f. beschrieben, nach (265 km) *Hohensalza*; von hier nö. nach (300 km) *Thorn* und weiter, wie S. 14 f. angegeben, nach

(394 km) **Deutsch-Eylau**; Näheres s. S. 65.

Von Deutsch-Eylau über Osterode nach *Allenstein* (— *Insterburg*) s. R. 9. — Von *Allenstein* über *Wormditt* nach *Königsberg*, vgl. R. 14.

4. Von Swinemünde nach Zoppot, Pillau und Memel.

»Seedienst Ostpreußen.«

I. Swinemünde.

Näheres s. *Meyers* »Pommern« (1931).

Zugangswege. Von *Berlin* (*Stettiner Bf.*) 201 km Eisenbahn, SZ. in 3– $3\frac{1}{4}$ St. über *Pasewalk* und *Ducherow*; im Sommer »See-Eilzüge« mit Kurswagen bis *Swinemünde-Hafen* (Seedienst-Bahnsteig). — Von *Stettin* vgl. S. 9. — Von *Breslau* vgl. S. 19.

Swinemünde (5 m), Kreisstadt mit 18500 Einw. auf der Insel *Usedom*, an der Mündung der *Swine* in die *Ostsee*; Vorhafen *Stettins*; Marinestation. Heimatmuseum im Alten Rathaus; Lutherkirche. Sol- und Seebad; Kurhaus mit Park.

Bahnhöfe. *Hauptbahnhof*, Gr. Kirchenstraße; zur Anlegestelle des »Seedienst Ostpreußen« $\frac{1}{2}$ St., der *Stettiner Dampfer* $\frac{1}{3}$ St.; beiden etwas näher der *Bf. Swinemünde-Bad*. — Hst. der »See-Eilzüge« (s. oben) unmittelbar an der Anlegestelle.

Anlegestelle des »Seedienst Ostpreußen« und der Reederei *Braeunlich* am *Schiffahrtsamt*, der übrigen *Stettiner Dampfer* am Rathausplatz.

Gasthöfe. A. In der Stadt: *Preußenhof*, Bollwerk 21; fl. W., ZH., Aufz., Terr., Gar. — *Baltischer Hof*, Lindenstr. 5; 30 Z. m. 50 B. ab 3,

F. 1,25 M., fl. W., ZH., Terr., Gar. — *Jeschke*, Gr. Markt 11; ZH., Gar. ADAC. — *Central*, Lindenstr. 3, Blick auf den Hafen; ZH., Gar.; ADAC. — *Fürstenhof*, Bollwerk 9; Terr. — *Heimann*, Gr. Markt 14; ZH., Gar. — *Schweriner Hof*, Gr. Kirchenstr. 19. — *Fürst Bismarck*, Ecke *Bismarck*- und *Moltkestraße*; Garten, Gar. — *Hohenzollernhof*, Färberstr. 34a, am *Bf. Swinemünde-Bad*; 22 Z. m. 38 B. zu 3, F. 1,25 M.; Garten, Gar. — *Europäischer Hof*, Königstraße, nahe dem *Bollwerk*. — *Swinemünder Hof*, Gr. Kirchenstr. 60. — *Schmidt*, Kirchplatz 5/6.

— *Wikinger Hof*, Bollwerk 35; Gar.
— *Christl. Hospiz*, Gartenstr. 24.

B. Im Badeviertel (meist nur im Sommer): *Ostsee-Palast-Hotel*, Dünenstraße 16/17, 52 Z. m. 85 B. ab 3,50, F. 2 M.; fl. W., Gar. — *Der Walfische*, Damenbadstr. 4; 60 Z. m. 80 B. zu 5 bis 8, F. 1,75 M.; fl. W., ZH., Garten. Gar. — *Viktoria*, Dünenstr. 22; 65 Z. m. 90 B. ab 3,50, F. 2 M.; fl. W., Ver., Terr., Garten; Kabarett. — *Atlantic*, Dünenstr. 15; 75 B. — *St. Hubertus*, Herrenbadstr. 1; 60 Z. m. 90 B. ab 3,50, F. 1,75 M.; fl. W., ZH., Gar.; ADAC. — *Park-Hotel Strand*, Damenbadstraße; 50 Z. m. 70 B. ab 3,50, F. 1,50 M.; fl. W., Terr., Gar. — *Prinz Eitel-Friedrich*, Hardenbergstr. 4; 35 Z. m. 65 B. zu 2,50–5,50, F. 1,25 M.; ZH., Garten, Gar. — *Eccelsior*, Herrenbadstraße 4; 50 Z. m. 75 B. ab 2,50, F. 1,25 M.; Garten, Gar. — *Seering*, Königsallee 14; 28 Z. m. 44 B. ab 2,50, F. 1,25 M.; Gar. — *Jester*, Dünenstr. 14; 30 Z. m. 54 B. ab 3 M.; ZH., Gar. — *Schloß-Hotel*, Dünenstr. 5; 20 Z. m. 40 B.; fl. W., Gar. — *Dresdner Hof*, Wilhelmstr. 9; 23 Z. mit 40 B. ab 2,50 M.; Ver.; Gar. — *An de Waterkant*, Dünenstr. 3; 34 Z. m. 52 B. ab 3, F. 1,50 M.; fl. W., ZH., Gar.

JH. (S. XXVII) im Feuerwehrgebäude, Neue Str. 67. — Volksschule.

Von Swinemünde nach Berlin, Stettin und den Bädern der pommerschen Ostseeküste und der Insel Rügen s. Meyers »Pommern«.

Restaurants, Weinstuben und Cafés in fast allen Hotels; ferner: *Kurhaus*; Terr., Konzert. — *Kurpark-Restaurant*; Konzerte. — *Faunkasino*; Bar, Konzert. — Weinstübchen *Eggebrecht*, am Markt. — *Bf.-Rest. Swinemünde-Bad*. — *Vineta*. — *Schützenhalle*.

Cafés: *Fischer*, Herrenbadstraße. — *Nohr*, Kl. Markt 4. — *Parade-Café*, Rathausplatz.

Auskunft. *Fremdenverkehrsverein*, Friedrichstr. 6; Wohnungsnachweis. — *Mitteleurop. Reisebüro* (MER), am Kurhaus, Seestraße; Fahrkarten; Gepäckversicherung; Auskunft über Schiffsverbindungen. — *J. Müller*, Gr. Kirchenstr. 83; Fahrkarten des »Seedienst Ostpreußen«; Spedition.

Kurgebühr; nur im Sommer.

Postamt am Kl. Markt.

Kraft- und Pferdewagen (Tarif) an den Bahnhöfen und Schiffsanlegestellen.

Dampfer nach *Stettin*, *Rügen*, *Bornholm*; nach *Ostpreußen* s. unten.

Luftverkehr. *Verkehrslandeplatz* am Trajekt; Anbootung mit Motorboot von der Flugzeug-Anlegebrücke an der Königstraße. Sommerlinie nach *Stettin* u. a. Orten.

Photogr. Bedarf. *Photo-Cosset*, am Strand. — *E. Grotz*, Ecke Herrenbad- und Friedrichstraße. — *Gluck*, Kurhaus.

II. Von Swinemünde über Zoppot und Pillau nach Memel.

»Seedienst Ostpreußen«

325 Sm (502 km) **Motorschiffahrt** in 23 $\frac{3}{4}$ St. über (196 Sm; 13 $\frac{1}{4}$ St.) *Zoppot* und (243 Sm; 16 $\frac{3}{4}$ St.) *Pillau* (zoll-, paß- u. visumfrei; alle ostpreuß. Bahnstationen können von hier noch am gleichen Tage erreicht werden); Reisende mit Ziel *Zoppot* (zoll- und paßpflichtig) oder *Memel* (zoll-, paß- u. visumpflichtig) haben beim Betreten des Schiffes die Pässe vorzulegen.

Fahrkarten und Prospekte an der Abfahrtstelle (Seedienst-Bahnsteig) und bei allen Agenturen des Norddeutschen Lloyd, der Reederei Braeunlich (Stettin) und der Fa. Rob. Meyhoefer (Königsberg u. anderwärts).

Fahrtreise: Nach *Zoppot* 14, nach *Pillau* 16 (Militär 4), nach *Memel*

18 M.; Rückfahrkarten mit 60tägiger Gültigkeit die Hälfte mehr. Weitestgehende Preisermäßigung für Studierende, Schüler und Messebesucher; Ferien-Sonderkarten. Fahrräder 1 M.

Der »Seedienst Ostpreußen«, im Sommer 5mal (Vor- u. Nachsaison 2mal) wöchentl., zu Pfingsten verstärkter Verkehr, bietet Erholungsreisenden den bequemsten Zugang nach Ostpreußen. Die reichseigenen Motorschnellschiffe: »*Hansestadt Danzig*« (betrieben vom Norddeutschen Lloyd, Bremen) und »*Preußen*« (I. F. Braeunlich, Stettin), 1926 in Dienst gestellt und neuzeitig ausgestattet, bieten Raum für 1200 Fahrgäste; zur Nachtruhe stehen 60 zweibettige Kammern (je B. 6,50 M.),

auch Hängematten (2,50 M.) und Liegestühle (1 M.; Kapokauflage und Decke je 1 M.) zur Verfügung. Geschützte Promenadendecks; Wirtschaftsbetrieb (Mittag- oder Abendessen 1,50—3,50 M.; Eintopfgericht 1 M.). Aml. Fahrkartenausgabe und Erteilung lit. *Bade-Visa* (S. XXI) an Bord.

Zur Beachtung: Bei stark bewegter See (sehr selten!) wird statt des Landungssteges in Zoppot der Hafen *Danzig-Neufahrwasser* (S. 42) angelaufen.

Swinemünde s. S. 25; Abfahrt vom Seediener-Bahnsteig vorm *Schiffahrtsamt*; hier auch der *Zeitball*, Säule mit Kugel und Leuchtzeichen, das vor 6, 12, 18 Uhr und Mitternacht jeweils während der 56., 58. und 60. Min. aufleuchtet. — Das Schiff, das stromauf festgemacht hat, wendet und setzt sich swineabwärts in Fahrt. L. Hafengebäude, Funkstation, Wasserturm. R. der 70 m hohe *Leuchtturm* (1853) mit 30 km weit sichtbarem Blinkfeuer. — Zwischen den *Molen*, 1817 zum Schutz gegen Versandung angelegten Steindämmen, in die Ostsee; l. Blick auf Ahlbeck und Heringsdorf mit dem die Höhen krönenden Bismarckturm. — Um die 1500 m lange Ostmole, deren Kopf ein Leuchtfeuer (rot; 15 km sichtbar) trägt. Nö. weiter; r. der Badestrand von Osternothafen. — Die Küste, flach und bewaldet, tritt immer weiter zurück. — Es folgt, in Grün gebettet, das Seebad *Misdroy*; bewaldete Höhen schließen sich an. — Auf flacher Düne das Seebad *Dievenow*; im Hintergrund der Camminer Dom. — Leuchtturm Groß-Horst (Blinkfeuer). — Nach 2½ St. wird in 8 Sm Abstand *Kolberg* passiert, am Lichtschein seines Kurhauses und den Laternenreihen der Strandpromenaden kenntlich; Leuchtfeuer. — Leuchtturm Funkenhagen (Blinklicht; 19 Sm sichtbar); die Blitzfeuer von Jersthöft, Scholpin und Stilo folgen. — Im Morgengrauen werden die Fischerflotten von Rügenwaldermünde, Stolpmünde (Leuchtfeuer) und Leba gekreuzt; dann nähert sich die Fahrtroute stark der Küste. — (7¾ St.) R. das hoch gelegene Kurhaus von *Leba*; ⅔ St. später die deutsch-poln. Grenze. — Es folgt der Leuchtturm von Rixhöft (Blitzfeuer), der den Anfang der Halbinsel *Hela* anzeigt; an ihr entlang sö.; hier größte Meerestiefe der Fahrstraße (79 m; im übrigen 15 bis 25 m). Regerer Schiffsverkehr kündigt die Nähe von Danzig an. — *Hela* (S. 48), auffällig durch seine zahlreichen Neubauten, vom rot-weißen Leuchtturm überragt. Nun mit sw. Kurs, an (r.) dem meist in Rauchdunst liegenden *Gdingen*, poln. Gdynia (S. 14) mit seinem künstlichen Hafen vorüber nach

(13¼ St.) **Zoppot**; Paß- und Zollprüfung auf dem Landungssteg; zum Bahnhof ¼ St.; Näheres s. S. 44.

Ostwärts weiter. — An den Hafenanlagen von Neufahrwasser vorbei; dahinter *Danzig* (S. 30), vom wuchtigen Turm von St. Marien überragt. Mehr und mehr tritt die Küste der *Frischen Nehrung* (S. 52) zurück, um sich dann wieder der gleichbleibenden Fahrtroute zu nähern. — Zwischen den meist von hohem Gisch der Brandung überspülten *Molen* durch das »Seetief« (l. Zitadelle und Leuchtturm) und den Vorhafen in den *Innenhafen* von

(16¾ St.) **Pillau** (S. 101), wo das Schiff am Bollwerk des Hafengebäudes festmacht. Anschlußzüge nach (47 km) Königsberg in 1 St.; vgl. R. 13, I.

Von Pillau nordwärts, in Sicht der weißen Küste (R. 13, I) mit dem Seebad *Neuhäuser* und den hochragenden Schornsteinen des Bernsteinwerks *Palmnicken*. — In Höhe von (18 $\frac{1}{2}$ St.) *Brüsterort* mit seinem hochragenden Leuchtturm nimmt das Schiff nö. Kurs. Die Nordküste des Samlandes tritt scharf zurück; nur aus großer Entfernung leuchten die hellen Dünen der *Kurischen Nehrung* (R. 13, III) herüber, bei (21 $\frac{3}{4}$ St.) *Nidden* von dessen rotem Leuchtturm überragt. — Voraus taucht, schon auf 45 km Entfernung sichtbar, der hohe Schornstein der Zellulosefabrik von Memel auf. — Bei einem rot-weiß karierten Leuchtturm durch das von langen Molen eingefasste, breite »Memeler Tief«, in das Kurische Haf; 1. Hafenanlagen, r. Landhäuser und Gärten. Das Schiff fährt in die hier (I.) mündende *Dange* ein und legt am Bollwerk von

(23 $\frac{3}{4}$ St.) **Memel** an; Paß- und Zollprüfung (in der Regel unterwegs) an Bord; zum Bahnhof (Kraftdroschken und Gepäckträger am Schiff, Lohn vorher vereinbaren!) $\frac{1}{2}$ St.; Näheres S. 162.

Die Freie Stadt Danzig.

Paß- und Zollbestimmungen s. S. XXI.

Mit Inkrafttreten des Versailler Vertrages, am 10. Januar 1920 vom Deutschen Reiche getrennt, bildet die »Freie Stadt Danzig« und ihre Umgebung seit dem 15. Nov. 1920 ein selbständiges Staatswesen mit eigener Verfassung und eigener Münzhoheit unter unmittelbarer Bürgerschaft des Völkerbundes, der als ständigen Vertreter einen Oberkommissar in Danzig unterhält. Die auswärtige Vertretung, den Wünschen Danzigs gemäß auszuüben, ist Polen übertragen, mit dem Danzig seit 1922 in Zollunion lebt, das Mitbesitzer der Danziger Bahnen ist und das eine diplomatische Vertretung in Danzig unterhält.

Das Gebiet der Freien Stadt Danzig umfaßt 1892 qkm ($\frac{7}{10}$ Ackerbau, $\frac{1}{10}$ Wald) mit 408000 fast ausschließlich deutschen und überwiegend evgl. Bewohnern und ist in die 5 Kreise: Danzig-Stadt, Danziger Höhe, Danziger Niederung, Großes Werder, Zoppot eingeteilt, die einen gemeinsamen Wahlkreis bilden.

Nach der Verfassung vom 11. Mai 1922, umgestaltet am 4. Juli 1930, wird die oberste Landesbehörde, der aus 12 Mitgliedern bestehende »Senat« vom »Volkstag« gewählt, der gesetzgebenden Körperschaft, die aus 72 nach reichsdeutschen Grundsätzen gewählten (z. Zt. 70 deutschen und 2 polnischen) Abgeordneten besteht.

Währungseinheit ist der Gulden (1 G. = $\frac{1}{25}$ engl. Pfd.) zu 100 Danziger Pfennig (S. XX).

Die Amtssprache ist Deutsch; das Polnische tritt kaum in Erscheinung. In der Rechtspflege sind die deutschen (preußischen) Gesetze beibehalten worden.

Wappen und Flagge zeigen auf rotem Grund zwei übereinanderstehende weiße Kreuze unter gelber Krone.

Literatur. Pfeuffer, Die völkerrechtliche Stellung der Freien Stadt Danzig (1921). — Geisler, Die Weichsellandschaft von Thorn bis Danzig (1922). — Keyser, Die Entstehung von Danzig (1924); ders., Die Stadt Danzig (1925); ders., Danzigs Geschichte (2. Aufl., 1929). — Kaufmann, Danzigs Deutschtum, staatl. Selbständigkeit u. Geltung in der Vergangenheit (1924). — Bertram, La Baume, und Kloepfel,

Das Weichsel-Nogat-Delta (1925). — Harder, Danzig, Polen und der Völkerbund (1928). — Martini, Wie man den Danziger Hafen sehen muß (1930). — K. Gruber u. E. Keyser, Die Marienkirche in Danzig (1929). — Keyser, Danzig (Aufnahmen der Staatl. Bildstelle; 1929). — Schwarz, Das deutsche Danzig im Wandel der Zeit in 60 Bildern (1927). — Ostdeutsche Monatshefte; Danzig. — Vgl. auch S. XXXVI.

5. Die Stadt Danzig.

Vgl. den beifolgenden Stadtplan.

Ankunft.

Hauptbahnhof (B 2, 3) mit, Restaurant, unweit der Stadtmitte. — Vortürzüge ab Nordflügel, Zollamt im Südfügel des Hbf.; *Auskunft* östl., *l'ostamt* südl. gegenüber. — Bf. Danzig-Langfuhr, 4 km, Danzig-Oliva 9 km nw. — *Kleinbf.* (für die Züge nach Stutthof usw.) östl. der Stadt.

Flugplatz nördl. Danzig-Langfuhr; Näheres S. 32.

Autoparkplätze. *Langermarkt.* — *Kohlenmarkt.* — *Bahnhofvorplatz,* Südseite.

Unterkunft.

Gasthöfe. *Bahnhofsnähe:* *Deutsches Haus* (>Carlton<; Pl. d, B3), Holzmarkt 12-14; Z. m. fl. W. u. Bad; 80 B. zu 6-15, F. 2 G. — *Eden* (früher Norddeutscher Hof; Pl. b, B 3), Stadtgraben 11; 130 Z. m. 150 B. zu 5-7, F. 1,50 G., Wst., Konzerte, — *Central* (Pl. c, B 2), Pfefferstadt 79; 40 Z. m. 60 B. zu 4-8, F. 1,25 G.; ZH., Wst., gelobt. — *Continental* (Pl. l, B 3), Stadtgraben 6/7; Z. m. fl. W., 110 B. zu 4,50 bis 10, F. ab 1,20 G.; von Polen bevorzugt. — *Reichshof* (Pl. k, B 3), Stadtgraben 9; 90 Z. m. fl. W.; 120 B. zu 5,50-8,50, F. 1,50 G., ZH., Aufz., Wst., Kabarett, Gar.; von Polen bevorzugt. Einfacher: *Goldner Löwe* (Pl. h, B 3), Pfefferstadt 64; 22 B. zu 3,50-4, F. 1,25 G.; gelobt. — *Drocks Hotel, Elisabethkirchengasse* 4; 16 B. zu 4,40, F. 1,25 G.

Innenstadt: Danziger Hof (Pl. a, B 4), Dominikswall 6; 100 B. zu 5-8, F. 1,75 G.; ADAC. — *Vanselow* (Pl. g, AB 4), Heumarkt 3; Z. m. fl. W., 25 B. zu 4-4,50, F. 1,25 G.; Wst., Gar.; gelobt. — *Monopol* (Pl. f, B 4), Hundegasse 16/17; 35 B. zu 5-7, F. 1,25 G., Gar. Langfuhr: *Hohenzollern, Hauptstr.* 68. — *Prinzeß Viktoria, Hochstrieß.* Oliva s. R. 6, II.

Fremdenheime. *Bahnhofsnähe:* *M. Kuhr,* Kassub. Markt 23 III.; 7 B. — *Modrow,* Pfefferstadt 75 II.; 7 B. — *Liegmann,* Stadtgraben 12; 10 Z. m. 14 B. zu 2,50-3, F. 1, P. 6 G. — *Bieseke,* Kassub. Markt 17/20 II.; 16 Z.

m. 20 B. zu 4, F. 1,50 G. — *Schmidt,* Pfefferstadt 7.

Innenstadt: St.-Elisabeth-Stift der Grauen Schwestern, Heumarkt 5; 12 Z. m. 18 B. zu 4-5, F. 1 G. — *Hospiz Freundinnen-Herberge,* Ankerschmiedgasse 20 (Turm).

JH. (S. XXVII) *Wiebikaserne* (B 6), Flügel C, Fleischergasse.

Gaststätten.

Restaurants in den meisten Hotels; ferner: *Bieberstein,* Holzmarkt 6/7. — *W. Bodenburg-Speisewagen,* Langgasse 41/42. — *Bratwurst-Glückl,* Langermarkt 36; alteutsche Bierstube. — *Hohenzollern,* Langermarkt 11. — *Häckerbräu, Jopengasse* (>Schlüterhaus<). — *Automoten-Restaurant,* Langgasse 35 (>Löwenschloß<). — *Weißer Schleife,* Junkergasse 6; alkoholfrei, auch vegetarische Küche.

Langfuhr: *Zur Hütte,* Markt. — *Roland, Hauptstr.* 122. — *Bierpalast,* Markt.

Weinstuben. *Lautenbacher, Jopengasse* 3. — *Ratsweinkeller* im Artushof. — *Denzer,* Langermarkt 16 und Hundegasse 81/82. — *Bodenburg,* s. oben. — *C. Keller,* Hundegasse 101. — *Ayckes Wein- und Bierstuben;* Alt-Danziger Diele; Hundegasse 11/12.

Cafés. *Branies,* Langermarkt 29. — *Deutsches Haus,* Holzmarkt 12/14. — *Tandien,* Langgasse 57/58. — *Janatschek,* Langermarkt 38. — *Kolberg, Heilige-Geistgasse* 23. — *Schubert & Sohn,* Langgasse 6/8. — *Hauelsen & Co.,* Stadtgraben 10. — *Maire,* Pfefferstadt 61. — *Krause,* Langebrücke 45. — *Schultz,* Langgarten 27. — *Excelsior,* Breitgasse 8/9.

Langfuhr: *Schröder, Jäschkentaler Weg* 25. — *Blum,* Markt. — *Café des Westens,* Hauptstr. 17. — *Zinglers Hdhe.*

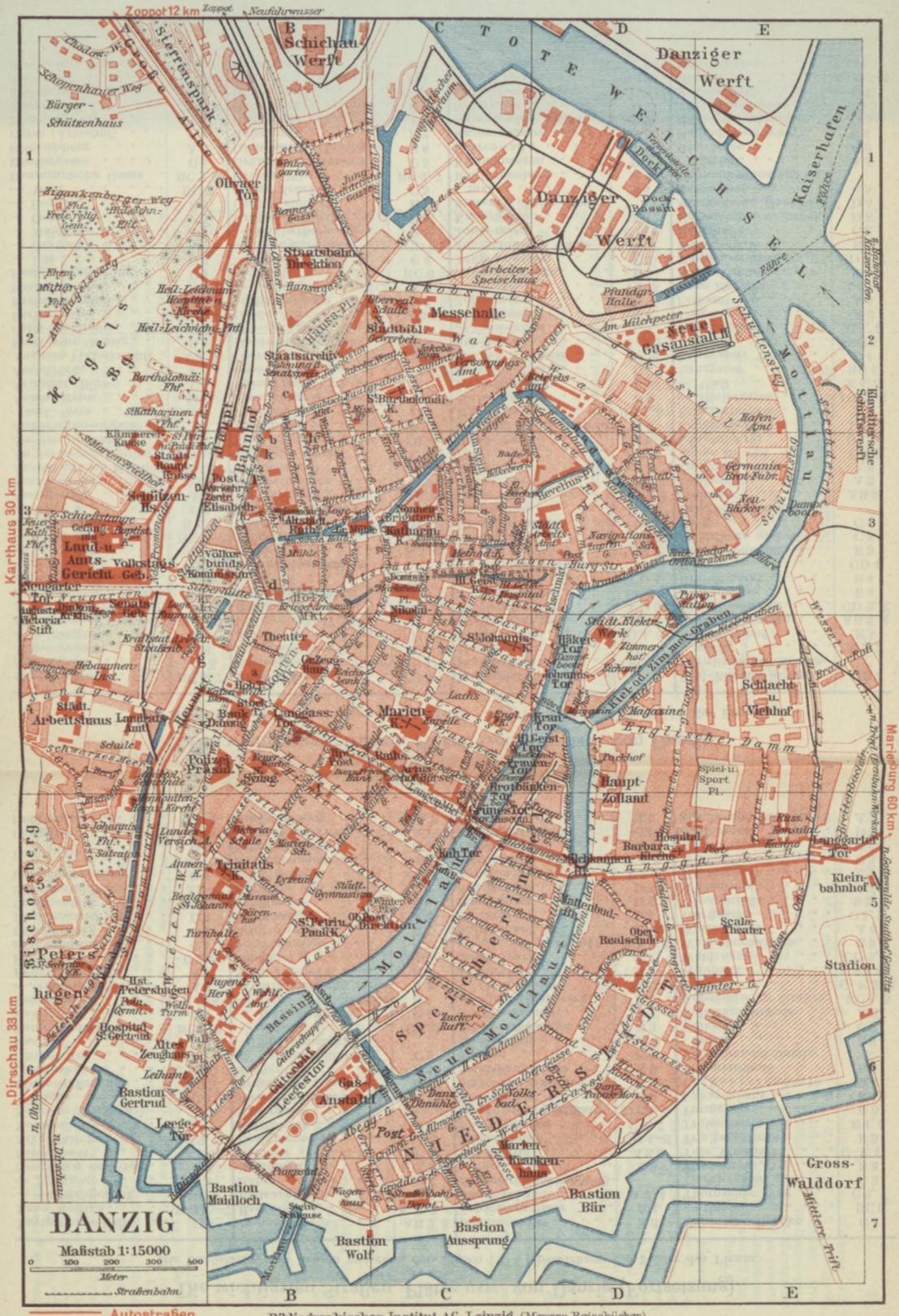
Verkehrsmittel.

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger. *St and plätze:* Bahnhof. — Heumarkt. — Holzmarkt. — Kohlenmarkt. — Langermarkt. — Langgarten.

Die wichtigsten Straßen, Plätze, Gebäude usw. von Danzig.

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | BC 6, 7 | bezeichnen die Felder des Planes.

Abegg-Gasse	BC 6, 7	Brigittenkirche	C 3	Hansaplatz	B 2	Kiel-(Zimmer-)Graben	DE 4
Adebergasse	CD 5	Brotbäckergasse u. -tor	C 4	Hauptbahnhof	B 2, 3	Klawittersche Schiffs- wertf.	E 2, 3
Allmodengasse	C 6	Burggrafengasse	C 3	Hauptpost	B 4	Kleinbahnhof	E 5
Altes Zeughaus	A 6	Burgstraße	D 3	Hauptzollamt	D 4, 5	Kleiner Irrgarten	AB 3, 4
Altstädtischer Graben	B-D 3	Chodowiecki-Weg	A 1	Heilige Geistgasse	BC 4	Klein-Rammberg	CD 2, 3
Altstädtisches Rathaus	B 3	Damm I-IV	C 3, 4	— Geisthospital	CD 3	Kohlengasse	B 4
Am brausenden Wasser	D 3	Danziger Ölmühle	C 6	— Geistkirche	C 3	Kohlenmarkt	B 4
— Hagelsberg	A 2	— Wertf.	DE 1	— Geisttor	CD 4	Krantor	CD 4
— Holzraum	C 1	Diakonissenkranken- haus	A 3, 4	— Leichnams-Hospital und Kirche	AB 2	Kriegerdenkmal	B 3
— Jakobstor	B 2	Dienergasse	BC 5	Heumarkt	AB 4	Kuhbrücke und -tor	C 5
— Kielgraben	DE 3, 4	Dock	D 1	Heveliusplatz	D 3	Lachs	C 4
— Oliwaer Tor	B 1, 2	Dominikanerplatz	C 3	Hintergasse	B 4, 5	Landesversicherungs- anstalt	AB 5
— Stein	C 3	Dominikswall	B 3, 4	Hohe Seigen	CD 2, 3	Landgericht	A 3
Amtsgericht	A 3	Elisabethkirche	B 3	Hohes Tor	B 4	Landratsamt	A 4
Am Wallplatz	AB 6	Elisabethwall	B 3	Holzgasse	B 5	Lange Brücke	CD 4
An der großen Mühle	BC 3	Englische Kirche	C 4	Hopfgasse	B 3, 4	Langenmarkt	C 4, 5
An der neuen Mottlau	CD 4-6	Englischer Damm	DE 4	Hospital Sankt Gertrud	CD 4-6	Langgarten	DE 5
An der Reitbahn	B 4	Faulgraben	BC 2	Hundegasse	A 6	Langgartor	E 5
Ankerschmiedegasse	C 5	Fischmarkt	D 3	Husarengasse	BC 4, 5	— Hintergasse	DE 3, 6
— und -tor	C 5	Fleischergasse	B 5	Irrgartenbrücke	D 5	— Wall	E 4, 5
Annenkirche	AB 5	Frauegasse und -tor	C 4	Jakobshospital	B 2	Langgasse	BC 4
Artushof (Börse)	C 4	Gasanstalt	B 6; DE 2	Jakobs Neugasse	BC 2	Langgasser Tor	B 4
Aschbrücke	B 6	Gewerbehauas	C 2	Jakobswall	G-E 2	Lastadie	BC 5
Auguste-Viktoria-Stift	A 3, 4	Goldschmiedegasse	C 4	Johannissgasse	C 4	Lawendelgasse	C 3, 4
Bank von Danzig	B 4	Groddeckgasse	C 7	Johannistor	D 4	Leegtor	A 6
Baptistenkirche	A 3	Große Allee	AB 1	Jopengasse	BC 4	Leihamt	A 6
Barbaragasse	D 4, 5	— Bäckergasse	D 3	Judengasse	CD 5	Logo Eugenia	A 3, 4
Barbarahospital	DE 5	— Gerbergasse	B 4	Jugendherberge	B 6	Marienkirche	C 4
Barbarakirche	D 5	— Mühle	BC 3	Jungferngasse	C 3	Marienkrankehaus	CD 6, 7
Bastion Aussprung	C 7	— Nonnengasse	C 3	Jungstädtische Gasse	BC 1	Marienschule	B 5
— Bär	D 7	— Schwallbengasse	CD 6	Junkergasse	C 3, 4	Markthalle	C 3
— Gertrud	A 6	— Wollwebergasse	B 4	Kaiserhafen	E 1	Mattenbuden u. -brücke	D 5
— Maidloch	B 7	Großes Zeughaus	B 4	Kaiser-Wilhelm-Denk- mal	B 4	Matzkausche Gasse	D 5
— Ochs	E 5	Groß-Waldorf	E 7	Kaninchenberg	A 4	Mausegasse	C 5
— Roggen	E 6	Grüne Brücke	C 5	Karpfenseigen	D 3	Mennonitenhospital und -kirche	A 5
— Wolf	C 7	Grüner Weg	BC 6, 7	Karrenwall	AB 4, 5	Messeshalle	C 2
Baumgartische Gasse	BC 2, 3	Grünes Tor (Museum)	C 5	Kasernengasse	D 5	Methodistenkirche	C 3
Beutbergasse	C 4	Güterbahnhof Leegestor	B 6	Kassubischer Markt	B 2	Milchkannebrücke	D 5
Bischofsberg	A 5	Hafenamt	E 2	Katergasse	B 5	Milchkannengasse	CD 5
Börse (Artushof)	C 4	Hagensberg	A 2	Katharinenkirche	C 3	Mittlere Trift	E 7
Böttchergasse	BC 3	Häkelwerk	C 3	Ketterhagengasse	B 4, 5	Mottlau	B-E 2-6
Erabank	D 3	Häkergasse	C 3, 4	Kiebitzgasse	C 6	Münchengasse	CD 5
Erandgasse	C 5	Häkertor	D 4				
Breitgasse	BC 4	Hansgasse	B 2				
Breitenbachstraße	E 4, 5						



Die wichtigsten Straßen, Plätze usw. von Danzig (Fortsetzung).

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | D 3 | bezeichnen die Felder des Planes.

Navigationschule . . .	D 3	Promenade, Nd. . . .	AB 2, 3	Schützenhaus	A 3	Thornsche Brücke . . .	C 6
Neue Mottlau	B-D 5-7	Radaune	A-D 2-6	Schwarzes Meer	A 4	— Gasse	BC 6
— Stadtbibliothek . . .	BC 2	Radaunekanal	C 3	Senatsgebäude	A 3, 4	Thornscher Weg	C 6, 7
— Synagoge	B 4	Rähm	D 3	Senatspräsidenten-Woh-		Tischlergasse	C 3
Neugarten und -tor . . .	A 3	Rambau	CD 2, 3	nung	B 2	Töpfergasse	B 3
Niederstadt	CD 6	Rathaus	C 4	Silberhütte	AB 3	Tote Weichsel	C-E 1,
Nikolaikirche	C 3, 4	Realgymnasium	AB 5	Speicherinsel	CD 4-6	Trinitatiskirche	B 5
Nonnenhof	C 3	Reichsbank	B 4	Sperlingssasse	C 6, 7	Trojngasse	E 4, 5
Nonnen-(Brigitten-) .		Reitergasse	D 5, 6	Spiel- und Sportplatz .	DE 4, 5	Turmgasse	D 5
Kirche	C 3	Rennerstiftgasse	B 1	Staatsarchiv	B 2	Uphagenhaus	B 4
Oberpostdirektion	BC 5	Rittergasse	D 3	Staatsbahndirektion . .	B 2	Verkehrszentrale . . .	B 3
Oberrealschule	C 2; D 5	Sandgrube	A 4	Staatshauptkasse	A 3	Viktoriaschule	B 5
Olivaer Tor	B 1	St. Bartholomäikirche .	C 2	Stadion	E 5	Völkerbundskommis-	
Packhof	D 4	— Bartholomäikirch-		Stadtgraben	AB 3	sariat	B 3
Paradiesgasse	BC 2, 3	gasse	C 2, 3	Städt. Arbeitsamt	D 3	Volksbad	C 6
Passage	B 4	— Johanniskirche	C 4	— Arbeitshaus	A 4	Volkstagsgebäude	A 3
Petershagen	A 5, 6	— Petri- u. Paulikirche	B 5	— Elektrizitätswerk . . .	D 4	Vorstädtischer Graben	BC 4, 5
—, Haltestelle	A 6	— Salvatorkirche	A 5	— Gymnasium	BC 5	Wallgasse	C-E 2, 3
Petershager Tor	A 6	Scala-Theater	E 5	— Museum	B 5	Wallplatz	AB 6
Pfefferstadt	B 2, 3	Schäferrei	D 4, 5	Steffenspark	AB 1	Weidengasse	CD 5, 6
Pfeffergasse	C 4	Schichaugasse	B 1	Steindamm (I, II, III) . .	CD 5, 6	Weißmönchkirche	B 3
Pferdetränke	C 3	Schichauwerft	B 1	Stiftswinkel	B 1	Weißturm	A 6
Plankengasse	D 4	Schießstange	A 3	Stockturm	B 4	Werftgasse	C 1, 2
Poggenpfehl	B 5, 6	Schilfgasse	D 6	Strandgasse	D 6	Wesselstraße	E 3, 4
Polizeipräsidium	AB 4	Schlacht- und Viehhof .	E 4	Straußgasse	D 6	Wiefenweg	A 5
Portchaisengasse	B 4	Schleifengasse	CD 5	Strohdeich	E 2, 3	Wintergarten	B 1
Post	B 3; C 6;	Schleusengasse	C 6, 7	Stützengasse	C 5, 6	Winterplatz	C 5
	D 3	Schmiedegasse	B 3	Tabakmonopol	D 6	Wohlfahrtsamt	B 6
Postgasse	B 4	Schopenhauerweg	A 1	Tagnetzer Gasse	C 4	Zapfengasse	D 3
Priestergasse	C 3, 4	Schüsseldamm	C 2, 3	Theater	B 4	Zigankenberger Weg . .	A 1

— Nordpromenade. Tarif: 1-2 Pers. alle 165, 3-4 Pers. alle 100 m 0,10 G. (Grundgebühr 0,40 G.); Wartezeit je 2 Min. 0,10 G.; Gepäck bis 20 kg frei.

Straßenbahnen. (Hst. durch eckige, gelbe Schilder an den Masten, Wagen durch Nummern bez.; Linie 2 außerdem rotes Schild).

1. 5-Min.-Verkehr: Ab **Kohlenmarkt** über **Hauptbahnhof**-Gr. Allee-Hochschule in 15-20 Min. nach **Langfuhr** (0,30 G.); weiter über **Brösen** nach **Neufahrwasser** mit Linie 9.

2. Vorm. 15-, Nachm. 10-Min.-Verkehr: Ab **Kohlenmarkt** über Hochschule - Flugplatz **Langfuhr**-Genesungshaus in 35 Min. nach **Oliva** (0,40 G.; Endstation **Schloßpark**-Eingang); weiter nach **Glettkau** mit Linie 10.

3. 4-Min.-Verkehr: Ab **Hansaplaz** über **Hauptbahnhof**-Hohes **Tor**-**Langgasse** - **Langermarkt** - **Milchkannengasse** - **Tabaksmonopol** in 20 Min. zur **Weidengasse** (0,20 G.).

4. 7½-Min.-Verkehr: Ab **Hansaplaz** über **Hauptbahnhof**-**Langgasse** - **Langermarkt** - **Langarter-Tor** in ½ St. nach **Heubude-Strand** (0,35 G.).

5. 10-Min.-Verkehr: Ab **Weidengasse** über **Langermarkt** - **Hauptbahnhof**-**Halbe-Allee**-**Frauenklinik** in ½ St. zur **Ringstraße** (0,30 G.).

6. 8-Min.-Verkehr: Ab **Reitbahn** über **Petershagen** in 17 Min. nach **Ohra** (**Hoenepark**; 0,20 G.).

8. 10-Min.-Verkehr: Ab **Krantor** über **Hauptbahnhof**-**Schellmühl-Lautenthal** in ½ St. nach **Neufahrwasser** (0,30 G.).

9. 10-Min.-Verkehr: Ab **Langfuhr**, **Brunshöfer Weg**, in 25 Min. über (12 Min., 0,20 G.) **Brösen** nach **Neufahrwasser** (0,30 G.).

10. 15-Min.-Verkehr: Ab **Oliva**, **Markt**, in 15 Min. nach **Glettkau** (0,20 G.).

Autobusse. Deutsche Kraftpost ab **Langfuhr** (S. 42) über **Danzig-Hauptbahnhof** (Bahnhofamt) und **Ladekopp a**) in 3¼ St. für 5,10 G. nach **Marienburg** (S. 74) - **b**) in 4 St. für 5,85 G. nach **Elbing** (S. 84); verbilligte Rückfahrkarten, 3 Tage gültig.

Städt. Linien (blau-gelbe Wagen; Hst. durch runde, gelbe Schilder auf Pfählen bez.):

1. **Stadtverkehr** (nur Werktags; alle 10 Min.; 0,15 - 0,20 G.): **Strandgasse** - **Thornser Weg** - **Vorstadt**. **Graben** - **Reitbahn** - **Gr. Wollwebergasse** - **Breitgasse** - **Wallgasse** - **Hansaplaz** (Hbf.) - **Schichaugasse** und umgekehrt.

2. 15-Min.-Verkehr: Ab **Stadttheater** über **Flugplatz Langfuhr** und (20 Min.; 0,80 G.) **Oliva** in ½ St. für 1,10 G. nach **Zoppot**.

Privatlinien (ab **Heumarkt**):

1. In 1¼ St. für 2,80 G. über **Bölkau** nach **Mariensee**; 3-4mal tägl.

2. In 1½ St. für 3,10 G. nach **Stutthof** über (35 Min.; 1,10 G.) **Bohnsack** (bis hierher stündl.); 5 mal tägl.

3. In 2 St. für 3,50 G. nach dem **Turnberg** über (70 Min.; 2 G.) **Karthaus** (S. 43).

Vorortzüge. (Bf. s. S. 30). 1. Nach **Zoppot** über (7 Min.) **Langfuhr** und (14 Min.) **Oliva**, 12 km in 20 Min. für II. 0,70, III. 0,40 G.; alle ¼-½ St.

2. Nach **Neufahrwasser** über (13 Min.) **Saspe** und (17 Min.) **Brösen** in 20 Min. für II. 0,42, III. 0,26 G. alle ½-1 St.

Fähren. 1. **Hafen-Dampfrundfahre**: Rundfahrt ab **Heilige-Geist-Tor** alle 40 Min. für 0,35 G. — 2. **Rothebude** (Gebühr: S. 43) und **Schienenhorst** (gebührenfrei); bei Tag und (meist) auch nachts nach Bedarf. — 3. **Bohnsack** (Gebühr: 5 Pf., Kraftwagen 1 G.; nachts das Doppelte); nach Bedarf.

Dampfer. 1. Nach **Elbing** tägl. ab **Milchkannenbrücke** in 5¼ St. für 2,80 G.; Motorschiff »Germania« jeden Fr. ab **Schäfererei** für 3,50 G.

2. Im Sommer tägl. ab **Packhof** in 1½ St. für I. 8,75, II. 6,25 G. nach **Königsberg** über (6 St. I. 5, II. 3,75 G.) **Kahlberg** und **Pillau**; verbilligte Rückfahrkarten, 30 Tage gültig.

3. Jeden 2. Di. ab **Vistula-Speicher** in 12 St. nach **Memel**.

4. Tägl. 10-12mal (1mal mit **Hafenrundfahrt**) ab **Krantor** in 1¼ St. für 1 G. über **Brösen** und **Glettkau** nach **Zoppot**; weiter nach **Hela** s. S. 45.

5. »Seedienst Ostpreußen«, Motorschnellschiffe ab **Zoppot** s. S. 45.

6. Etwa stündl. ab **Grünes Tor** nach (½ St.) **Heubude** und (1¼ St.) **Bohnsack**; einmal tägl. weiter nach (2½ St.) **Nickelswalde** oder (2¾ St.) **Schöneberg**.

7. Tägl. ab **Schäfererei** in 60 St. für I. 33, II. 19, III. 14 Zl. nach **Warschau**;

Schlafstellen einschl. Bettzeug I. Kl. 5 Zl.

Frachtdampfer mit Personenbeförderung nach *Bremen, Holtenau, Königsberg* usw.; Auskunft: Aug. Wolff & Co., An der neuen Mottlau 5.

Luftverkehr. Flugplatz (Erfrischungen) nw. *Danzig-Langfuhr*; Straßenbahnlinien 1 u. 2; Autobusse. — Flugverbindung der Deutschen Luft Hansa: Tägl. mit *Berlin* (3 St.; 50 M.) und *Königsberg* (1 St.; 20 M.) und weiter über *Kowno* (3 $\frac{1}{2}$ St.; 65 M.) und *Smolensk* (8 $\frac{1}{4}$ St.; 185 M.) nach *Moskau* (11 St.; 230 M.). Werktägl.: Nach (1 $\frac{1}{4}$ St.; 15 M.) *Marienburg* und über (50 Min.; 20 M.) *Stolp* und (2 $\frac{1}{2}$ St.; 45 M.) *Stettin* nach (3 $\frac{3}{4}$ St.) *Berlin*. — »*Lotz*, poln. Linie, werktägl. über *Bromberg* nach *Warschau* (3 $\frac{3}{4}$ St.; 81 Zl.); Anschluß nach *Lemberg*. — *Rundflüge*. — Flugscheine bei der Verkehrszentrale und den Reisebüros (s. unten).

Hauptpost. Langgasse; werktags 8 bis 6, So. 8–9 $\frac{1}{2}$ Uhr; Telegramme jederzeit. — Nebenämter: *Am Hauptbahnhof* (8–6, So. 8–9); *Langgarten* (8–1 u. 3–6); *Thornscher Weg* (8–1 u. 3–6); *Allstädtischer Graben* (8–6). — Tarif S. XXVI. — Öffentl. (Münz-) Fernsprecher: *Bahnhof*, *Warterräume der Straßenbahn*, *Erfrischungshallen* und anderwärts.

Auskunft. Bäder usw.

Auskunft. *Danziger Verkehrszentrale* e. V. (B 3), *Stadtgraben* 5; Tel. 24107. Dienststunden von 8–6 Uhr; Vermittlung von Sichtvermerken, Rundfahrten usw.; »*Danziger Wochenplan*« (kostenfrei), empfohlen. Verbilligte Gesellschaftsführungen s. S. 46. — *Kur- und Seebäder-Verwaltung*, *Jopengasse* 38.

Reisebüros: *Nordd. Lloyd*, *Hohes Tor*. — *HAPAG* (M. Weichmann), *Stadtgraben* 13. — *Polnisches Reisebüro* »*Orbis*«, *Stadtgraben* 7.

Bäder. *Warme*: *Hansabad*, *Hansaplatz* 14; *Wannenbäder*. — *Prießnitzbad*, *Breitgasse*. — *Kalte*: *Städt. Badeanstalt* auf der *Kampfbahn* (S. 33). — *Luft- und Sonnenbad* in *Oliva*, s. S. 48. — *Seebäder* s. R. 6.

Konsulate. *Deutsches Reich*, *Generalkonsul Frhr. v. Thermann*, *Dominikswall* 3; *Paßstelle* (9–1 Uhr) ebenda. — *Österreich*, *Leonard Baron v. Richter*,

Langermarkt 38; 10–1 Uhr. — *Polen*, *diplomat. Vertreter: Dr. Strasburger*, *Neugarten* 27; *Paßstelle* (9–1 Uhr) ebenda; *Ausgabe von Tagesvisa* (innerhalb des Istdn. Monats 24 St. gültig, 1 G.) zum Besuch von *Hela* oder *Gdingen*, *Zimmer* 9. — *Frankreich*, *Fernand Puech*, *Langermarkt* 17; 9 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr. — *Tschechoslowakische Republik*, *Jan Glos*, z. Zt. *Posen*.

Gottesdienst. *Evangelisch*: *St. Marienkirche*, *Johanniskirche* und *Katharinenkirche*.

Katholisch: *Nikolaikirche*, *St. Joseph-Kirche*, *Kgl. Kapelle* und *St. Brigitten*.

Synagoge an der *Reitbahn*.
Banken. *Danziger Bank für Handel u. Gewerbe* (Danatbank), *Langermarkt* 30. — *Commerz- u. Privatbank*, *Langermarkt* 14. — *Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft*, am *Hbf.* und anderwärts. — *Dresdner Bank*, *Langermarkt* 12/13. — *Danziger Privat-Aktien-Bank*, *Langgasse* 32/34.

Autogaragen und **Reparatur**: *G. Burandt*, *G. m. b. H.*, *Hopfengasse* 74. — *G. Kleist*, *Karthäuserstr.* 14. — *Kleist*, *Wiesenwall*. — *F. Piotrowski*, *Kolkogasse*. — *Stielow & Förster*, *Wallplatz*.

Photogr. Bedarf. *Photohaus Link*, *Holzmarkt* 12/14 (*Photoecke*) und alle *Drogerien*. — *Langfuhr: Schilling*, *Hauptstraße*.

Spezialitäten. *Danziger Goldwasser* der ältesten (1598) *Likörfabrik Danzigs*, »*Der Lachs*«; altertümliche *Probierstuben*; *Breitgasse* 51/52. — *Bernstein: Bernstein-Kiosk*, *Zeughauspassage*; *Zausmer*, *Langgasse* 73.

Unterhaltung. Sport.

Stadttheater (B 4), *Kohlenmarkt*; *Schauspiel*, *Spieloper* und *Operette*; im *Juli/August* geschlossen. — *Konzerte* im *Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus* (im *Winter*); *Städt. Sinfoniekonzerte*; *Agentur H. Lau*, *Langgasse*. — *Orgelkonzerte* in der *Marienkirche* (gelegentlich) und in der *Kathedrale* zu *Oliva* (S. 49).

Variété in der »*Scala*« (E 5).
Kabarett im *Reichshof*.

Lichtspiele: *U-T*, *Elisabethkirchengasse*. — *Passage-Theater*, *Kohlenmarkt*. — *Rathaus-Lichtspiele*, *Langgasse*. — *Ufa-Palast*, *Elisabethkirchengasse*.

Ausstellungen, wechselnd, im Landesmuseum (S. 49), im Stadtmuseum (S. 40) und in der *Kunstammer*, Jopengasse.

Sport (vgl. auch unter *Zoppot*, S. 46). *Kampfbahn »Niederstadt«*, mit Flußbad; Straßenbahnlinie 4. — *Sportallee* mit Spielplatz, Gr. Allee. — *Heinrich-Ehlers-Plätze*, Gr. Allee. — *Tennisplätze*, Gr. Allee. — *Gymnastikhau*s, Messe-

halle, Wallgasse. — *Wintersport* (vgl. *Oliva*, S. 49): *Eislauf*: Sporthalle (11500 qm); *Delbrück-Allee*; *Uphagen-Park*; *Kampfbahn Niederstadt*. — *Rodelbahnen*: *Bischofsberg*, *Jäschkental*, je 350 m lang.

Aussichtspunkte. *Bischofsberg*, 20 Min. sw. vom *Heumarkt*; schönster Blick über Stadt und *Weichsel-Nogat-Delta*. — *Königshöhe*, s. S. 42.

Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten.

Gewöhnlicher Druck der unten angegebenen Besuchsstunden bedeutet, daß der Eintritt unentgeltlich ist, **fetter Druck** hingegen, daß **Eintrittsgeld** erhoben wird; Näheres enthalten die Fußnoten.

Sehenswürdigkeiten	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So. u. Feiert.
Artushof (S. 37) ¹ . . .	9 ¹ / ₂ -12 3-5	9 ¹ / ₂ -12 —					
Johanniskirche (S. 39) ²	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12	—
Katharinenkirche (S. 41) ³	Nach Anmeldung beim Küster.						
Kathedrale in Oliva (S. 49)	Nach Anmeldung beim Küster.						
Marienkirche (S. 38) ⁴	Nach Anmeldung beim Küster.						
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte (S. 37) ⁵ . . .	—	—	2-5	—	—	—	11-2 —
Nikolaikirche (S. 40) ⁶ .	Nach Anmeldung beim Küster.						
Rathaus (S. 36) ⁷ . . .	9-1 3-5	9-1 3-5	9-1 3-5	9-1 3-5	9-1 3-5	9-1 3-5	9-12 —
Staatl. Landesmuseum für Danziger Geschichte (S. 49) ⁸ . . .	9-11 11-1	9-11 11-1	9-11 11-1	9-11 11-6	9-11 11-1	9-11 11-1	— 11-6
Stadtbibliothek (S. 41) Lesesaal:	9-1	9-1	9-1	9-1	9-1	4-7	—
Ausgabe:	11-1	11-1	11-1	11-1	11-1	4-7	—
Stadtmuseum (S. 40) ⁹ .	10-2 4-6	10-2 4-6	10-2 4-6	10-2 4-6	10-2 4-6	10-2 4-6	11-2 —
Trinitatiskirche (S. 40) ¹⁰	Nach Anmeldung beim Küster.						
Uphagenhaus (S. 36) ¹¹	9-12 3-5	9-12 3-5	9-12 3-5	9-12 3-5	9-12 3-5	9-12 3-5	10-12 —

¹ Bis 10 Pers. je 0,50, über 10 Pers. je 0,30 G. — ² Nur nach Anmeldung beim Küster, Johannissgasse 51; Eintritt: 0,50 G. — ³ Küsterwohnung: schräg gegenüber (Kl. Mühlengasse 7); Eintritt und Turmbesteigung je 0,50 G. — ⁴ Küsterwohnung: *Korken-machergasse* 4; Eintritt: 0,60 G. Im Sommer Fr. Nachm. musikalische Vespere. — ⁵ Zu anderen Zeiten Meldung beim Pförtner; Eintritt 0,50 G. — ⁶ Küsterwohnung: *Johannissgasse* 1; Eintritt 0,50 G. — ⁷ Falls keine Sitzungen; Führung zu den angegebenen Zeiten stündlich, Eintritt 0,50 G. — ⁸ 0,50 G.; im Winter bis Eintritt der Dunkelheit. — ⁹ Im Winter von 10-3; Eintritt 0,20 G. — ¹⁰ Küsterwohnung: *Trinitatiskirchengasse* 5; Eintritt: 0,60 G. — ¹¹ Im Winter nur Vorm. von 10-12 Uhr; Führung zu den angegebenen Zeiten stündlich; 0,50 G.; So. nach dem 1. jeden Monats frei.

Danzig (poln. *Gdańsk*; 2 m), schön gelegene Handelsstadt mit 235 000 fast ausschließlich deutschen Einwohnern am l. Ufer des westl. (toten) Weichselarmes, etwa 6 km von der Ostsee entfernt. Im W. schließen beträchtliche Höhen (Bischofsberg, Hagelsberg), auf den übrigen Seiten Wiesen und fruchtbare Niederungen die Stadt ein. Sie wird in mehreren Armen von der *Mottlau* durchflossen, die, bis 4,5 m vertieft, auch größeren Seeschiffen den Zugang zur Stadtmitte erlaubt. Die Westseite der Stadt durchfließt die kleinere Radaune; beide Flüsse münden vereinigt unterhalb Danzigs in die Weichsel.

Das eigentliche *Danzig* besteht aus Altstadt, Rechtstadt (Hauptgeschäftsviertel), Vorstadt, »Speicherinsel« (zwischen zwei Mottlauarmen; mit ihren großen Getreidespeichern ein Symbol des alten Danziger Warenhandels), Niederstadt und Langgarten. Den westlichen Halbkreis der Stadt umlagert eine Reihe von Vorstädten: *St. Albrecht*, *Altschottland*, *Schidlitz*, *Langfuhr* (die schönste unter ihnen), *Neuschottland* und *Neufuhrwasser*, sowie die fünf Danziger Kur- und Seebäder (S. 48).

Danzig bietet, ähnlich Nürnberg und Rothenburg, ein scharf ausgeprägtes, altertümliches Stadtbild, von dem wuchtigen Turm der Marienkirche und dem schlanken des Rathauses eindrucksvoll beherrscht. Zu den Eigentümlichkeiten der alten Danziger Häuser gehören besonders die sog. »Beischläge«, altanartige, durch kunstvolle Schmiede- oder Steinmetzarbeiten abgeschlossene Vorbauten vor dem Erdgeschoß, ein Ersatz für die fehlenden Erker des süd-deutschen Patrizierhauses. Vornehmlich der *Frauengasse, aber auch der Jopen- und Heilige-Geist-Gasse verleihen sie noch heute besonderen Reiz.

Die Häuser Alt-Danzigs stehen fast alle mit der schmalen Giebelseite nach der Straße zu. Hohe und dicht nebeneinander gestellte Fenster nehmen den Fassaden jede Schwere; die Giebelspitzen streben, gewöhnlich von einer Fahne oder einer Figur gekrönt, meist arabeskenartig in zierlichen Formen empor. In der ganzen Architektur Danzigs kommt der gleiche Geist kraftbewußten Bürgertums zum Ausdruck, der die Stadt einst so groß und reich gemacht. Dabei besitzt sie, im Gegensatz zu dem einheitlicheren Charakter etwa Nürnbergs, eine ungleich größere Fülle interessanter, architektonischer Mannigfaltigkeit. Der Backsteingotik verdankt die Stadt verschiedene Kirchen, Teile des Rathauses, das Franziskanerkloster, den Artushof und einige andere monumentale Gebäude; Spätrenaissance und Barock verraten in den alten Toren, einem Teil des Rathauses und den meisten bedeutenderen Privathäusern die Blüte der Stadt um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Die stattlichsten Teile des alten Danzig sind die Langgasse und der Langemarkt bis südl. zur Mottlau, die mit den prächtigsten alten Bauten prunken.

Die Befestigungswerke Danzigs, früher Festung zweiter Ordnung, werden auf Grund des Versailler Vertrages immer mehr in Industriegelände umgewandelt, soweit sie nicht, wie an Nord- und Westfront, schon vor dem Kriege geschleift worden waren.

An Industrie steht der Schiffbau mit 4 Werften an erster Stelle, darunter die »International Shipbuilding and Engineering Co. Ltd.«

(die vordem Kaiserliche Werft) und die Zweigniederlassung (1890) der Elbinger Schichauwerke. Es folgen Maschinenfabrikation und Holzverarbeitung, Likörgewinnung, Bernsteinindustrie. Danzig hat Tabak- und Streichholzmonopol. Dem Handel der Stadt dienen vornehmlich Holz und Getreide, Zucker und Kohlen. Sein Anwachsen im Verein mit dem größeren Tiefgang der Seeschiffe bewirkt eine immer weitergehende Verlegung der trefflichen Hafenanlagen und damit auch des wirtschaftlichen Schwerpunktes der Stadt, nach Neufahrwasser und Weichselmünde hin.

Geschichte. Danzig liegt auf uraltem deutschem Boden, von vorgeschichtlicher Zeit bis 500 n. Chr. von Germanen bewohnt, an deren Stelle während der Völkerwanderung wendische Stämme traten. Neben einem kaschubischen Fischerdorf, dem schon 997 Adalbert von Prag das Christentum brachte, lag im 12. und 13. Jahrh. die Burg der pommerellischen Herzöge; unter ihrem Schutz entfaltete sich in der benachbarten, zu Beginn des 13. Jahrh. nach deutschem Recht gegründeten Stadt deutscher Handel und deutsches Gewerbe. Nach Aussterben des Herzogshauses (1294) fiel die Stadt zeitweise an die Herzöge von Polen, die Könige von Böhmen, die Markgrafen von Brandenburg und kam 1308 unter die Herrschaft des Deutschen Ritterordens; Macht und Wohlstand wuchsen, trotz gleichzeitiger Kriege gegen die nordischen Königreiche und selbst gegen England. Aus jener Zeit, in die auch die Erwerbung von Memlings »Jüngstem Gerichte« fällt (S. 39; 1473 im Kaperkrieg gegen England in der Nordsee erbeutet), stammen viele bedeutende Bauten, namentlich der Rechtstadt.

Als die Macht des Deutschen Ordens verfiel, sagte sich Danzig von ihm los und wählte sich als Freie Hansastadt 1454 die Könige von Polen zu Schutzherrn, nachdem sie der Stadt volle wirtschaftliche und politische Freiheit zugesichert. Eigene Gesetzgebung, eigenes Münzrecht, deutsche Amtssprache, eigene Entscheidung über Krieg und Frieden, eigene Gesandte an fremden Höfen beweisen die völlige Unabhängigkeit der Stadt von dem Polen jener Tage; 1523 nahm sie die Reformation an. 1576/77 widerstand Danzig erfolgreich einer hartnäckigen Belagerung durch den Polenkönig Stephan Bathori, dem

es die Anerkennung verweigert hatte: die Blütezeit der Stadt brach an, 1656 unterbrochen von einem vergeblichen Versuch Schwedens, sich ihrer zu bemächtigen. 1734 wird Danzig, weil es den König Stanislaus Leszczyński aufgenommen, von Russen und Sachsen belagert und zur Übergabe genötigt. Die erste Teilung Polens beläßt der Stadt noch ihre Freiheit, die zweite vereinigt sie mit Preußen. 1807 wird sie von den Franzosen unter Marschall Lefebvre, der dafür den Titel eines Herzogs von Danzig erhält, zur Übergabe gezwungen. Im Tilsiter Frieden wird Danzig zum zweitenmal Freie Stadt, behält jedoch französische Besatzung; schwer leidet ihr Handel unter der Kontinentalsperre. 1814 wird sie wiederum mit Preußen vereinigt, in dessen Rahmen sie, seit 1878 Hauptstadt der Provinz Westpreußen, rasch zur Großstadt heranwächst.

Am 10. Januar 1920 schied Danzig, nun zum drittenmal Freie Stadt, gemäß dem Vertrag von Versailles aus dem Verband des Deutschen Reiches aus; vgl. S. 29.

Von namhaften Persönlichkeiten sind in Danzig geboren: der Astronom *Joh. Hevelius* (1611), der Physiker *Fahrenheit* (1686), der Kupferstecher *D. N. Chodowiecki* (1726; Heilige-Geist-Gasse 54), der Historiker *Archenholz* (1754), die Schriftstellerin *Johanna Schopenhauer* geb. Trosiener (1766; Heilige-Geist-Gasse 81) und ihr Sohn, der Philosoph *Arthur Schopenhauer* (1788; Heilige-Geist-Gasse 114), der Philanthrop *Joh. Daniel Falk*, Dichter des Weihnachtsliedes »O du fröhliche...« (1768; Lastadie 19), die Maler *Franz Meyerheim sen.* (1808) und *Ed. Hildebrand* (1817; Breitgasse 59) und der Schriftsteller *Johannes Trojan* (1838; Hundegasse 101).

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 2 $\frac{1}{2}$ –3 St.

Vom Hauptbahnhof (B 2, 3), 1901 erbaut, auf dem »Stadtgraben« rechts in den (I.) »Elisabethwall«; l. die spätgotische *Elisabethkirche*, weiterhin r. die *Wohnung des Völkerbundkommissars*. Geradeaus weiter durch den *Dominikswall* zum **Hohen Tor** (B 4), einem früheren Festungstor, 1588 von Wilhelm v. d. Blocke in flandrischer Hochrenaissance errichtet, »ohne Frage das großartigste Tor, das die Renaissance irgendwo hervorgebracht hat« (Lübke). In der hohen Attika die Wappen von Danzig, Polen und Westpreußen und die Inschrift: »Justitia et Pietas, Duo sunt Regnorum omnium fundamenta«. Vor dem Tor das 9 m hohe *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.* (von Börmel; 1903); am Sockel Bronzereliefs. Südl. des Tores die *Bank von Danzig*. (Von hier in die »Vorstadt« s. S. 40). Hinter dem Tor (sö.) der gotische *Stockturm*, 1346 als Teil der ehemal. Stadtbefestigung erbaut. Mit ihm verbunden die *Peinkammer* (1592–93), ein hübscher Renaissancebau, mit zierlichen Giebeln und Türmchen; zum male- rischen *Innenhof Zugang durch den Stockturm.

Durch das *Langgasser Tor*, 1612 von Abraham v. d. Blocke in italienischer Renaissance an die spätgotische *Georgshalle* (1487–94) angebaut, die, einst Gesellschaftshaus der St.-Georgen-Brüderschaft, als Spitze des Türmchens einen St. Georg mit dem Drachen führt. Hier beginnt die

Langgasse, die von schönen alten Giebelhäusern eingefasste Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Gleich r. (Nr. 12) das **Uphagenhaus*, Wohnung des Ratsherrn Uphagen (spr. Up-hagen, gest. 1802), äußerlich wie im Innern (Einlaß s. S. 33) ein wohlerhaltenes Beispiel eines Danziger Patrizierhauses des 18. Jahrh. Dann r., Ecke Postgasse, die *Hauptpost* und l., wo sich die Langgasse zum Langenmarkt verbreitert, das

***Rathaus** (C 4) der Rechtstadt, im 14. Jahrh. durch Meister Hinrik Ungeradin in gotischem Stil errichtet; Inneres nach einem Brand im 16. Jahrh. von Ant. v. Obbergen in niederländischer Renaissance wiederhergestellt. Übertragt wird das Gebäude von einem überaus schlanken **Turm*, der, 82 m hoch, ein Glockenspiel (1561; spielt alle volle Stunden) trägt, und dessen Spitze in einen vergoldeten Ritter, das in der Sonne weithin blinkende Wahrzeichen Danzigs, ausläuft.

Das Innere (Einlaß s. S. 33) ist stilgerecht erneuert. — Im Erdgeschoß r. der »Weiße Saal«, die frühere »große Wettstube«, heute Sitzungssaal der Stadtbürgerschaft. Das schlanke, gotische Sterngewölbe (1841–42) ruht auf einem einzigen, achteckigen Granitpfeiler. Gemälde von Prell, Röchling und Röber (1893 bis 1896) aus der Geschichte Danzigs. — Auf der anderen Seite (l.) führt eine reichgeschnitzte *Tür in die **Sommerratsstube* (»Roter Saal«, Ende 16. Jahrh.), eine der vornehmsten Saalbauten Deutschlands, mit reicher Ausstattung

(Samttapete); geschnitzte Wandvertäfelung, sieben große Wandgemälde (von de Vries), Deckengemälde (von Abraham von dem Blocke), reich umrahmt, und eigentümlicher Kamin, von Wilh. Bart aus Gent 1593–96 gemeißelt. — Daneben liegt die *Winterratsstube* (»Blauer Saal«) mit vier flachen Kreuzgewölben und riesigem Marmorkamin. Wandgemälde von 1611 und die Bilder der 8 Oberbürgermeister der preußischen Zeit von 1814–1921.

Eine kunstvoll gearbeitete Wendeltreppe (17. Jahrh.) mit Holzskulpturen führt zum ersten Stock. Hier das

Empfangszimmer mit schweren Eichenholztüren (1607) und Prunktischen; Kamin von Jan Barth (1594), Gemälde (der Zinsgroschen, auf den Langenmarkt verlegt) von Anton Möller (1602). Im Nebengemach, der alten Ratskapelle, das spätere Amtszimmer des Ober-

bürgermeisters; hier eine kleine Uhr, die jede Minute schlägt. Auf dem Flur ein Bild Napoleons I., das sich der franz. General Rapp von der Stadt für 80000 Taler abkaufen ließ! Darunter auf der Wand gemalt das Mahnwort: »Mémnisse!« Denk daran!

An die Langgasse stößt ostwärts der **Langemarkt** (C 4, 5), Hauptplatz der Stadt und eine der schönsten Architekturguppen deutschen Sprachgebietes. Hier (Nr. 41) das **Steffens'sche Haus* mit prächtiger, figurenreicher Sandsteinfassade von Hans Voigt (1617). L. daneben (Nr. 43) die sog. *Danziger Diele* mit Deckengemälden, schön geschnitzter Treppe, alten Möbeln, Trinkgefäßen und sonstigen Zunftwahrzeichen, Eintrittshalle zum Artushof (s. unten). — Hinter dem *Neptunbrunnen* (Sandsteinunterbau aus dem 18. Jahrh., Erzfigur von Hans Reichel aus Augsburg 1633) führt eine breite Treppe zum

***Artushof** (C 4), einer gotischen Prachthalle, in ihrer heutigen Form 1477-81 an Stelle eines durch Brand zerstörten Baues aus der 1. Hälfte des 14. Jahrh. errichtet; seit 1742 als *Börse* benutzt. Der barocke Schmuck der Schauseite stammt von Abraham v. d. Blocke (1617). — Unter dem Artushof der *Ratskeller*, viel besuchte Weinstube.

Im Namen »Artushof«, der an König Artus sagenhafte Tafelrunde erinnern soll, lebt des Gebäudes frühere Bestimmung als geselliger Versammlungsort reicher Danziger Kaufleute fort; diese teilten sich in sechs »Banken«, von denen vier heute noch bestehen.

Das Innere (Einlaß s. S. 33 u. oben) bildet einen einzigen Raum, ein feines Netz luftiger Spitzbogen, das sich auf vier schlanke Granitsäulen stützt, mit Gemälden, Reliefs und Standbildern, im Laufe der Jahrhunderte reich ausgeschmückt. Die reichgeschnitzte Täfelung entstammt der Mitte des 16. Jahrh., der gemalte Fries unter dem Gesims den Jahren 1541, 1588 u. 1859. — Ostwand: *Jüngstes Gericht* (von A. Möller, 1602), *Madonna* (von Stech), *Aktron* und *Diana* (1589), eigenartige Verbindung von Malerei und Plastik; *Christuskopf* und hinter der ehem. »Marienburger Bank« zwei

Ansichten der *Marienburg* (1480 und 1536); oben: *Jagd der Diana* (modern). — Nordwand: 12 m hoher Majolikafen (1546) aus bunten Kacheln und drastischem Relief; Holzrelief des *St. Georg* mit dem Drachen (16. Jahrh.); in der Wandmitte der Musikantenchor, die »Pfeiferkammer«, darunter der Schenktisch, l. Marmorstandbild Augusts III. von Sachsen (von J. H. Meißner; 1755) unter einer Flagge (Gösch) des Kreuzers »Danzig«. — Westwand: hier hinter der »Reinholdsbank« Bild der *vier Haimonskinder* (deren eines Reinhold hieß) und alte Rüstungen; große Holzfigur des *hl. Christophorus* (1542); l. lauschen die Tiere *Orpheus' Saitenspiel* (de Vries, 1594); oben, schwach sichtbar, täuschend gemalte brennende Kerze, altes Wanderburschen-Handwerkszeichen. — Sechs von dem Gewölbe herabhängende Schiffsmodelle erinnern an Alt-Danzigs Hansazeit.

An der Ostseite des Langenmarktes das **Grüne Tor** (*Koggentor*; C 5), 1568 von H. Kramer in flandrischer Renaissance errichtet, früher z. T. grün angestrichen. Im ersten Stock das *Museum für Naturkunde und Vorgeschichte* (Westpreußisches Provinzial-Herbarium; Sammlung von Bernstein, nordischen Geschieben, Vögeln und Insekten; Einlaß s. S. 33). Die vier Torbogen leiten über die Brücke (flußabwärts schöner Blick auf das Krantor) zur Speicherinsel.

[Von der durch zwei Mottlau-Arme gebildeten *Speicherinsel* mit ihren zahlreichen z. T. sonderbar benannten Lagerhäusern s6. über die *Milchkannenbrücke* (D 5) zur »Nieder-Stadt«; hier das *Scala-Theater* und das *Stadion*.]

Auf der *Langen Brücke*, dem Bollwerk am l. Mottlauufer, weiter; Anlegestelle der Bäderdampfer. [L. durch das *Brotbänkenor* (Mitte 15. Jahrh.) in die gleichnamige Gasse; hier (Nr. 16) das *Englische Haus*, Renaissancebau von 1570 mit reicher Plastik, in dem die Engländer ihre eingeführten Stoffe feilhielten. Im Haus Nr. 43 (Gedenktafel) wohnte 1821–24 der Dichter Frhr. v. Eichendorff als preußischer Regierungsrat.] — Durch das *Frauentor* mit dem anschließenden fünfstöckigen Renaissancebau (1598) der Naturforschenden Gesellschaft in die stille **Frauengasse*, die mit ihren alten »Beischlägen« vor den schönen Renaissancehäusern den Charakter des alten Danzig noch am besten bewahrt hat; malerischer Blick auf die Ostseite der Marienkirche.

Die **Marienkirche* (vgl. *Oberpfarrkirche von St. Marien*; C4) ist eine der umfangreichsten und bedeutendsten Bauten der Ostseeländer, in der sich der Typus baltischer Gotik zu großartigster Wirkung entfaltet. 1343 an Stelle einer Kirche des 13. Jahrh. als Basilika erbaut, wurde sie 1380–1502 in umfassender Weise zur Hallenkirche umgebaut und vergrößert. Zehn spitze Türmchen überragen die Giebel und geben im Verein mit dem trutzigen, 76 m hohen Westturm, den ein doppeltes Satteldach jäh abschließt, der Kirche ihre das ganze Stadtbild beherrschende Stellung. Nicht allein die großartige Anlage, sondern auch die gewaltigen Abmessungen, die in Länge (mit Turm 113 m), Breite (35, im Querschiff 68 m) und Höhe (27 m) glücklich harmonisieren, verleihen dem dreischiffigen Inneren einen überwältigend eindrucksvollen Charakter. Dabei trägt alles das Gepräge höchster Einfachheit; die Streben treten, eine eigentümliche Bauart, nicht an der Außenwand, sondern nach innen vor und bilden dort nischenartige Kapellen. 28 achteckige Pfeiler ohne lebendige Gliederung tragen das schön geschwungene Netzgewölbe des Mittelschiffs; Zellengewölbe, eine dem Ordensland eigene Gewölbeform, schließen die Seitenschiffe ab, deren jedes, eine Besonderheit der Danziger Kirchen, sein eigenes Satteldach trägt.

Die Innenausstattung (Einlaß s. S. 33) ist reich an künstlerischen und historischen Werten.

Im Mittelschiff: *Taufbecken* mit achteckigem Bronzegitter, 1554 von Andr. Heinrichson in Utrecht gegossen; *Rokoko-Kanzel* von J. H. Meißner, 1762; 2 Messingkronleuchter, Ende 16. Jahrh.

Im südl. Seitenschiff: *Allerheiligen-Kapelle* mit Alabasterarbeiten der Schule von Nottingham. *Elisabeth-Kapelle* mit Flügelaltar aus dem 15. Jahrh.; Passionsbilder auf Goldgrund.

Im südl. Querschiff: Holzstatue des segnenden Christus, bemalt (Anfang

16. Jahrh.), in zwei Seitenkapellen der *Kirchenschatz*, Kirchengewänder und Geräte des 12.–16. Jahrh., die zu den kostbarsten nördl. der Alpen zählen. Hier auch, der Kanzel gegenüber, das Gestühl des Senats der Freien Stadt, ein Kapelleneinbau aus der Mitte des 18. Jahrh.: *Lutherdenkmal* (von Siemering; 1883). Im Gewölbe die *letzte Flagge* des deut-chen Kreuzers »Danzig« (1918). — Gotischer Hochaltar, 20 m hoch, von Mich. Schwarz aus Augsburg (1510–16; Umbau 1870); auf den Außenseiten des vierfüßigen Klappaltars Darstellungen aus dem Marienleben. Auf dem Mittelschrein (nur an Festtagen geöffnet) Maria

zwischen Gott-Vater und Gott-Sohn. Gotische Armleuchter von 1517.

Im Chor unter dem Triumphbogen große Kreuzigungsgruppe, 1517 vom Ratsherrn Lucas Ketink gestiftet. — R. *Ferberkapelle* mit Altar der Malerschule von Calcar (1481–84), einem Altar heimischer Arbeit und Grabmal des Bürgermeisters Ferber (1654). Daneben, in der *Kapelle der elftausend Jungfrauen*, jetzt Krieger-Gedenkstätte, hölzerne *Kreuzigungsgruppe aus der Mitte des 15. Jahrh. mit Ergänzungen aus dem 17. Jahrh.

Im nördl. Querschiff, am Nordeingang, l. alte *astronom. Uhr* (von H. Düringer, 1464–1470; außer Betrieb), r. ein hölzernes *Sakramentshäuschen* von 1482 u. der *Barbara-Altar* mit Schnitzereien und Gemälden des 16. Jahrh. Daneben die *Dorotheen-Kapelle* mit Danzigs berühmtestem Gemälde: *Hans Memling, *Das jüngste Gericht*, ein Flügelaltar, dessen Mittelstück Christus als Weltenrichter und den Erzengel Michael als Seelenwäger zwischen den Seligen (l.) und den Verdammten (r.) zeigt. Auf den Flügeln: außen der Stifter Angelo Tani, Brügge,

und seine Gattin, innen l. die *Paradiesespforte*, r. der *Höllentrach*. [Das Bild wurde 1473 von dem Kaperschef des Danzigers Paul Beneke erbeutet und von den Georgsbrüdern hierher gestiftet; vergebens bot Kaiser Rudolf II. und Peter d. Gr. der Stadt hohe Summen für das Bild. 1807 schickte es Napoleon nach Paris, von wo es König Friedr. Wilhelm III. der Stadt Danzig 1816 wieder zustellen ließ.]

Im nördlichen Seitenschiff, vor der *Dreifaltigkeitskapelle* der Schuhmacherzunft die Grabstätte des in Danzig (20. Aug. 1639) an der Pest verstorbenen Dichters *Martin Opitz* (Steinplatte, 1873 erneuert). An der Westseite die *Reinholdskapelle* mit schönem Bronzealtar; Marienaltar, Antwerpener Arbeit von 1516; reizvolle Marienstatue und (böhmische?) *Pieta* (15. Jahrh.).

Der Turm enthält in seinem Erdgeschoß die *Olafkapelle* mit Wandgemälden des 16. Jahrh. Über der Turmkapelle die *Große Orgel*, Prospekt von Meißner, 1760. Von der Plattform des Turmes, 365 Stufen, *Aussicht. Die große Glocke von 1453 wiegt 121 Ztr.

Von der Marienkirche nördl. zur Heilige-Geist-Gasse. Hier [l., Nr. 114, Geburtshaus A. Schopenhauers] r. die kath. *Königliche Kapelle*, als barocker Zentralbau mit achteckiger Kuppel 1678–81 von Barthol. Ranisch für den Polenkönig Johann Sobieski erbaut; die beiden benachbarten Häuser bilden die Seitenschiffe; malerischer Pfarrhof. Weiter, am (Nr. 54) Geburtshaus Daniel Chodowieckis und der (Nr. 80) schmucklosen *Englischen Kirche* vorüber zur Mottlau und dem malerischen **Krantor** (CD 4), das, 1443 umgebaut, noch heute zwei große Treträder zum Heben der Schiffsgüter und Aufrichten der Masten enthält; weltbekanntes Wahrzeichen der Stadt.

[Weiter an der Mottlau abwärts (l. der *Fischturm*, durch Kegeldach abgeschlossener Rundturm aus dem 15. Jahrh.; dahinter der *Fischmarkt*) zu ihrer (20 Min.) Einmündung in die

Weichsel (nahebei die Gasanstalt; E 2); gegenüber, am Strohdreich, die *Schiffswerft Klawitter*, westl. die *Danziger* (vorm. Kaiserliche) *Werft* (D 1) und weiter nw. die *Schichauwerft* (B 1).]

Nördl. vom Krantor durch das (l.) *Johannistor* zur, evgl. **St. Johanniskirche** (C 4), kreuzförmige Hallenkirche mit reichem Giebel-schmuck, Mitte des 14. Jahrh. gegründet; Sterngewölbe von 1463–65; Fenster aus der Berliner Glasmalerei. Schönes *Innere (Einlaß S. 33).

Steinerne *Hochaltar* (1611) mit Reliefs aus der Geschichte Johanns des Täufers; *Kreuzigungsgruppe* (1482) im Triumphbogen; Kanzel von 1661. Gotisches Chorgestühl (besonders im Mittelschiff) und Orgel mit Schnitzwerk des 17. u. 18. Jahrh.; beachtenswerte

Messingarbeiten an Pfeilern und Wänden: Taufbecken der *Taufkapelle*, von Zacharias Zappio gestiftet. In der nördl. Seitenkapelle Treppe mit schöner Schmiedearbeit; Kirchenbibliothek, im Kirchenschatz Danziger Silberarbeit des 15.–17. Jahrh.

[Am Westende der Johannissgasse die kath. *Nicolaikirche* (C 3, 4) des alten Dominikanerklosters (13. und 14. Jahrh.); Turm, unten quadratisch, oben achteckig, mit Wehgang. Im Innern (Einlaß s. S. 33) mächtiger Holzaltar (1643) und großes Triumphkreuz. Im Mittelschiff bemerkenswerter Marienleuchter (1617); schönes Chorgestühl. — Nördl. neben der Kirche die *Markthalle*, dahinter der achteckige Wehrturm »*Kiek in de Köck*« (Anfang 15. Jahrh.)]

Von der Johanniskirche durch die Tagnetergasse südl. in die *Breitgasse* (hier, Nr. 52, »Der Lachs«; altdeutsche Likörstuben) und auf dem »1. Damm« an der Marienkirche (S. 38) vorüber zur **Jopengasse*. Vor ihrem Westausgang das

Zeughaus (B 4), 1602–05 durch *Antony van Obbergen* aus Mecheln, 1593–1612 Danziger Stadtbaumeister, in Ziegel und Sandstein errichtet, ein Meisterwerk niederländischer Spätrenaissance. Zwischen zwei achteckigen Treppentürmen, die mit Reliefköpfen und kriegerischen Sinnbildern reich geschmückte Schauseite; inmitten ein Standbild der Minerva; reizvolles Brunnenhäuschen. — Durch die Halle des Erdgeschosses (beiderseits Verkaufsstände) zum *Kohlenmarkt*, dem das Zeughaus seine kaum minder reizvolle, viergiebelige Rückseite zukehrt.

Nun am (r.) *Theater*, klassizistischem Bau (1798–1801) mit flachem Kuppeldach, vorüber zum *Holzmarkt* mit Brunnen aus Muschelkalk (von Behrens; 1904), als Denkmal der Einigungskriege.

Von hier [l. im (3 Min.) »Neugarten« das (Nr. 12/16) *Senatsgebäude* (von Endell; 1886) und der (Nr. 23/24) *Volkstag*, Sitz des Danziger Parlaments (von Ende & Böckmann; 1882), beide dem alten Stadtbild gut angepaßt] in 5 Min. zum *Hauptbahnhof* zurück.

In die »Vorstadt«: Vom *Hohen Tor* (S. 36) auf dem Karrenwall südl.; l. das Gebäude der *Danziger Bank* (1906), weiterhin das *Polizeipräsidium* (1903–05) und das Heim der *Landesversicherungsanstalt* (1903–05). Dann l. zur evgl. *St. Trinitatiskirche* (B 5), an der Fleischer-gasse, 1431–1514 erbaut, ausgezeichnet durch ihren zierlichen *Westgiebel; vor ihm die kleine *St. Annenkapelle*. Im Innern (Einlaß s. S. 33) fahngeschmückte *Kriegergedächtnis-Kapelle* mit gotischem Kreuzifix; Lettner von 1493; prächtiges *Chorgestühl (1510). — Südl. anstoßend das frühere *Franziskanerkloster*, spätgotischer Bau des 15./16. Jahrh., 1871/72 um West- und Ostflügel erweitert und zum

***Stadtmuseum** (Staatliches Kunstgewerbemuseum und Gemäldegalerie) umgebaut; Einlaß s. S. 33.

Erdgeschoß.

L. vom Eingang Skulpturen-halle mit Bildwerken des 14. u. 15. Jahrh. aus Danzig und Danziger Land. Krönung Mariä; Pietagruppen; Kreuzifixus.

R. vom Eingang Pfeilersaal aus dem 15. Jahrh. mit Bildwerken des 16. Jahrh., vorwiegend aus Danzig. *Meister Paul*: dreiteiliger Altar mit Anbetung, um 1535.

An der gegenüberliegenden Seite

des Kreuzganges (hier Abgüsse antiker Bildwerke) vier aneinanderschließende Räume mit kirchlichem Gerät, Edelmetall, Geweben und Stickereien der spätgotischen Zeit; Danziger Möbel und Kunstgewerbe der Spätrenaissance und des Barocks. Töpfer- und Eisenarbeiten; Steinbildwerke des 16. und 17. Jahrh.

Erster Stock.

Kunsthandwerk des späten 17. und des 18. Jahrh. — Die meisten Räume

sind dem Porzellan gewidmet, unter dem frühe Meißener Arbeiten (Kändler) hervorragen, sonst holländische Fayencen, Stralsund, Schweden, Berlin. Ein großer Raum enthält den reichen Silberschatz aus der Blütezeit des Danziger Silberschmiedehandwerks. Humpen u. Tafelaufsätze; eine **Signalpfeife* mit plastischem Schmuck aus der Dürerzeit. — Zwei Dielen und ein Raum mit Danziger und Elbinger Barockmöbeln.

Zweiter Stock.

Gemäldegalerie. — In den ersten Zimmern außer einem **Bildnis Holbeins* von einem Danziger Kaufmann, vorwiegend Arbeiten Danziger Maler des 17. Jahrh., Anton Möller, Daniel Schultz, Andreas Stech; da-

Vom Stadtmuseum sö. und vorüber an der evgl. *St. Petri- und Paulikirche*, dreischiffigem Hallenbau von 1425, Westturm mit auffallendem, abgetrepptem Giebel, zum *Winterplatz* mit dem Gebäude der Oberpostdirektion; durch die Ankerschmiedegasse nö. weiter und am *Kuhlor* vorüber zum Grünen Tor (S. 37).

In die »Altstadt«: Vom *Holzmarkt* (s. S. 40) östl. (r.) in den Altstädtischen Graben und durch die zweite Straße l. (r. alter Wehrturm, S. 40) zur evangelischen *St. Katharinenkirche* (C3), Hauptpfarrkirche der Altstadt, heutiger Bau um 1500 vollendet; dreischiffige Hallenkirche, Westbau von einem einzigen Giebeldach überdeckt, über dem Chorhaus die Danzig eigentümlichen parallelen Dächer. Turm nach einem Brand 1905 in alter Form erneuert; Glockenspiel (halbstündlich) von 37 Glocken.

Inneneinrichtung (Einlaß s. S. 33) 1814 durch die Russen z. T. verschleppt. *Hauptaltar* von 1607 mit Kreuzigungsgruppe vor einer Ansicht Alt-Danzigs als Hintergrund; *Kanzel* von 1638. Am südlichen Pfeiler des

neben holländische Landschaften und Genrestücke des 17. Jahrh. — Raum 6 und 7 Danziger Maler des 19. Jahrh.: Johann Carl Schultz, Gregorovius, Meyerheim, Hildebrandt, Reinick, Stryowski. — In den anschließenden Räumen verschiedene Schulen des 19. Jahrh., darunter *Hans Thoma*, »Der Brotschneiders«. — Die beiden letzten Räume sind der jungen Malerei gewidmet: Liebermann, Corinth, Hofer, Slevogt, Pechstein, Heckel, Nolde; unter den Danzigern: Pfuhe, Paetsch, Zellmann, Chlebowski.

Graphische Sammlung im Westflügel; 18000 graph. Blätter mit 2000 Handzeichnungen und Aquarellen; Dürer, Rembrandt, Callot, Chodowiecki gut vertreten. — Lesesaal.

Chorbogens spätgotischer Altar (1520); *Taufbecken* von 1585 im südlichen Chorbau. *Marmorgrabmal* (J. Pfeiler l. des Altars) des Danziger Bierbrauers und Astronomen Joh. Hevelius (1611–1687; aus schwarzem und weißem Marmor.

[Hinter (nö.) der Katharinenkirche die kath. *St. Brigittenkirche*, als Klosterkirche der Brigitten-Nonnen begründet und im 15. Jahrh. mit westwärts gerichtetem Chor erbaut; 1602 erneuert. Unter der reichen Innenausstattung (17. u. 18. Jahrh.) bemerkenswerte Kanzel von 1696.]

Westl. der Katharinenkirche die *Große Mühle* (BC3), um 1350 vom Deutschen Orden erbaut und noch heute in Betrieb. Nahebei das *Müllergewerkshaus* (1754; neuerbaut 1896) mit geschnitzter »Kanzel« als Zugang zum oberen Stock; altertümliches Herbergsschild. In der nahen Pfefferstadt-(Straße) das *Altstädtische Rathaus*, 1587 bis 1595 von Antony van Obbergen (S. 40) als Ziegelbau errichtet, jetzt Städtisches Verwaltungsgebäude. *Saal und Zimmer mit Gemälden und Schnitzereien. — Am Nordausgang der Straße der *Hansaplatz* (B2); hier das *Staatsarchiv* (30000 Urkunden; 200000 Akte) und unweit östl. die *Stadtbibliothek* (1904; 240000 Bände, 4000 Handschriften-Einlaß s. S. 33). In der nahen Wallgasse das *Danziger Messegelände*

Nach Langfuhr (Verkehrsmittel s. S. 31) vom Hansaplatz nordwärts; r. die Wohnung des Senatspräsidenten. Vom *Olivaer Tor* (B 1) durch die 2 km lange »Große Allee«, 1768–70 angelegte vierreihige Lindenallee, zur Vorstadt **Langfuhr**. Hier, in der Goßler-Allee, die *Technische Hochschule* (2000 Studierende), 1900–04 von Carsten im Renaissancestil errichtet, und (am NW.-Rand) der *Flugplatz* (S. 32) Danzigs. — An der Straßenbahn-Hst. »Am Johannisberg« I. (westl.) hinauf, an der Lutherkirche und *Zinglers Höhe* (Kurhaus und Gaststätte) vorüber auf den Gipfel des Johannisberges, die *Königshöhe* (98 m); prächtiger Blick auf die Danziger Küste und ihre Bäder.

Auf der W.-Seite hinab in das mit Buchenwald bestandene **Jäschkental* (Restaurant Forsthaus; nach *Oliva s.* S. 50) und den »Jäschkentaler Weg«, breite Villenstraße, abwärts nach Langfuhr zurück.

Ausflüge von Danzig.

Vgl. die Karte bei S. 168.

1. Zu den Seebädern der Danziger Küste; vgl. R. 6.

2. Nach Neufahrwasser, Dampfboot (weitere Verkehrsmittel s. S. 31) ab Heilige-Geist-Tor (CD 4). — Auf der Mottlau abwärts; r. die Werft von Klawitter, l. die Gasanstalt; hier in die Weichsel (l. die *Danziger Werft*) und durch den »Kaiserhafen«, der seit 1903 den Bogen der Toten Weichsel abschneidet; l. die *Holm-Insel*. — R. Weichselmündung und wenig später l. *Neufahrwasser*, Vor- und Freihafen (1899) Danzigs mit 12 000 Einw., Lotsenamt und Rettungstation. Vom Leuchtturm Aussicht. [1929: Einfuhr 1 793 000, Ausfuhr 6 767 000 zu unter 30 verschiedenen Flaggen.] — Nördl. gegenüber *Westerplatte*, früher ruhiges Seebad, jetzt poln. Munitionsdepot; Zutritt verboten.

3. Nach *Schöneberg*, Dampfboot s. S. 31, r. — Auf der Mottlau abwärts (vgl. Nr. 2), dann r. die Tote Weichsel aufwärts, oft an großen Holzflößen »*Traften*« vorüber. — ($\frac{1}{2}$ St.) **Heubude** (S. 51). — Hinter (l.) *Neufähr* erzwang sich bei Eisgang am 1. Febr. 1840 die Weichsel unter Vernichtung von 18 Gehöften eine neue Mündung; die seitdem östl. von ihr entstandenen Inseln und Lagunen sind *Vogelschutzgebiete*. — Nun durch die *Plehnendorfer Schleuse*. Von der (l.) hohen Düne, dem *Quellberg* (23 m), schöner Überblick über die Niederung. — ($\frac{1}{2}$ St.) *Bohnsack*, bescheidenes Seebad; Unterkunft in Fischerhäusern, Kurbühr 1 G. wöchentlich. — Bei ($\frac{1}{4}$ St.) *Einlage*, durch eine Schleuse

von der toten Weichsel getrennt, in den 7,5 km langen *Weichseldurchstich*, der seit 1895 die Hauptmasse des Weichselwassers vom »Danziger Haupt« ab unmittelbar nordwärts der Ostsee zuführt. Von hier [stromab nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Nickelswalde* (s. unten)] über *Rolhebude*, wo l. die Elbinger Weichsel, das alte Hauptbett des Stromes, und der 1850 vollendete *Weichsel-Haff-Kanal* abzweigt nach ($2\frac{1}{4}$ St.) **Schöneberg**, Dorf mit 1750 Einw. an der Kraftpostlinie *Danzig-Marienburg* (= Elbing) und der Kleinbahn *Tiegenhof-Ließau*; kath. Kirche aus dem 15. Jahrh.

4. Nach *Stutthof*, 45 km Kleinbahn in 3 St. — Vom Kleinbf. (S. 30) durch die Niederung ostwärts und über (7 km) *Knüppelkrug* (Zweigbahn nach Gemlitz) nach (13 km) *Gottswalde*, Dorf mit 600 Einw. und bodenständiger Fachwerkkirche von 1672; schöne »*Laubenhäuser*«, deren Vorbauten eine gedeckte Vorfahrt sichern und im Obergeschoß die oft prächtige »Sommerstube« bilden; die Zahl der Säulen entspricht den Hufen Landes, die der Besitzer sein eigen nannte. Zweigbahn nach *Großzänder*. — (24 km) *Einlage* (s. links); r. der Weichseldurchstich. — (26 km) *Schiewenhorst*; JH. im westl. anstoßenden *Schmakenburg*. Auf Fähre (Tag- und Nachtbetrieb; gebührenfrei) über die Weichsel nach *Nickelswalde*, bescheidenem Seebad; Aussicht von der Prinz-Albrecht-Höhe (35 m; 110 Stufen); im Laubenhäuser bei der hist. Mühle übernachtete 1807 Königin Luise auf ihrer Flucht nach Memel. — (40 km) **Stegen**, Dorf u. bescheidenes Seebad ($\frac{1}{2}$ St. nördl.) mit 500 Einw.; altertümliche Kirche. Zweigbahn nach (15 km)

Tiegenhof s. unten. — (45 km) **Stutt-hof**, ehem. Gestüt der Ordensritter, Dorf mit 2500 Einw., als stilles Seebad ohne Kurbetrieb besucht; Wanderung (Kraftwagenverbot!) auf befestigtem Lehmweg (*»Kanonenweg«*) über die ostpreuß. Grenze nach (4 St.) *Kahlberg* (S. 56).

Von Steegen (s. S. 42) Kleinbahn nach (15 km; $\frac{3}{4}$ St.) **Tiegenhof** (Gasth.: *Sagert, Werderhof; Stadt Danzig*), Kreisstadt mit 3500 Einw.; Fachwerkkirche (1831) auf den Resten eines alten Starostenschlosses. Wacholderbrennerei (*»Machandel«*). Hst. der Kraftpost Danzig — Elbing; Dampfer nach Danzig; Kleinbahn über Fürstenau nach (21 km) *Lindenau* (s. unten) und über *Schöneberg* (s. S. 42) nach (36 km) *Liebau* (S. 5), Dorf mit 1200 Einw. und alter kath. Kirche; Kleinbahn über *Wernersdorf* nach (46 km) **Marienburg** (S. 74).

Von Tiegenhof: 34 km Staatsbahn in 50 Min. nach *Simonsdorf* (S. 5) über (12 km) **Neuteich** (Gasth.: *Matzkuhn*, 5 Z. m. 8 B. zu 3,50, F. 1 G., Gar.; *Deutsches Haus*), älteste Danziger Ordensstadt mit 3200 Einw.; kath. Kirche aus dem 14. Jahrh., altertüml. Marktplatz. Hst. der Kraftpost Danzig — Marienburg. Kleinbahn über *Lindenau* (s. oben) nach (23 km; 1 St.) **Marienburg** (S. 74).

5. Radaune-Wanderung. Mit Straßenbahn (Linie 6) oder zu Fuß auf dem Damm der kanalisiertem Radaune entlang nach dem Vorort (3,5 km) **Ohra** (*Café Kirschberger*, kl. Tiergarten) mit schönem Park. — 25 Min. auf dem Radaune-Damm weiter

Von Danzig: Eisenbahn über *Stettin* nach **Berlin**, vgl. R. 1, III; — über *Marienburg* (nachstehend) nach **Königsberg**, s. R. 7, nach **Berlin** vgl. R. 1, II. — Motorschiffe ab *Zoppot* (dorthin s. S. 31) nach **Swinemünde** (= *Berlin*), vgl. R. 4, II.

Von Danzig nach Marienburg.

50 km **Eisenbahn** in $1\frac{1}{2}$ St., über (1 St.) *Dirschau*; 2 PZ. tägl., visumfrei.

90 km **Kleinbahn**, visumfrei, über *Steegen, Tiegenhof* und *Neuteich*; vgl. oben.

65 km **Kraftpost**, visumfrei; vgl. S. 31.

105 km **Dampfbboot** (visumfrei) der Marienburger Dampfschiff-Reederei ab *Frauentor* in 8 St. nach *Kalthof*; vgl. »Danziger Wochenplan«, S. 32.

zum Gasth. »*Drei Schweinsköpfe*« (56 m), dem das Wappen der Patrizierfamilie *Ferber* den Namen gab; schöne Aussicht. — Nochmals 25 Min. auf gleichem Wege weiter nach *St. Albrecht*, mit schönem Pfarrwäldchen; Kirche von 1575. Im Wald die *Adalbertkapelle*; erneuert.

6. Nach **Mariensee**; Autobus s. S. 31. — Sw. über *Balkau* (S. 44) mit elektr. Kraftwerk [$\frac{1}{2}$ St. westl. *Prangenu* (JH.); 1 St. östl., bei *Straschin-Prangschin* (S. 44), das waldumsäumte *Staubecken der Radaune* (41 m; Rest., Boote)] nach **Mariensee** (Gasth. *Urban; JH.*), schön gelegenen Ausflugsort am gleichnamigen See.

7. Nach **Karthaus**, nur mit *Einreise-Visum* (S. XXII); Autobus s. S. 31, Eisenbahn in $1\frac{3}{4}$ St.

Vom Hbf. über Bf. *Danzig-Langfuhr* (S. 14) nach SW. — (9,4 km) *Brentau*. — In (13 km) *Kl. Kelpin* Danziger, in (16 km) *Kokoski* poln. Paß- und Zoll-durchsicht; Zweigbahn nach *Gdingen* (S. 14). — (24 km) *Altenühle*, poln. *Stara Pila*; Zweigbahn nach *Praust* (S. 44). — (41 km) **Karthaus**, poln. *Kartuzy* (mehrere Gasth.), Marktflücken mit 4000 Einw., um das ehem. Karthäuserkloster (1381–1826) *Marienparadies*, jetzt kath. Kirche (16. Jahrh.; gute Holzschnitzereien), erbaut; als Sommerfrische besucht. Spaziergänge: Westl. *Adolphshöhe* und *Spitzberg*; sw. *Goulonhöhe* und *Präsidentenhöhe*. Ausflüge nach dem *Radaune-See* und auf den (18 km sw.; Hst. der Bahn nach *Berent Turmberg* (331 m; Gasth.), der höchsten Erhebung zwischen Harz und Ural.

58 km **Autoweg** (visumfrei, Ausfahrt: *Grünes Tor, Milchkanengasse, Langgarten*). Ostwärts — [Bahn] — *Rückfort*; Wegegabel, r. — [Bahn] — [Kanal] — [Bahn] — vor (12 km) *Wotzlaff I.* ab — *Gottswalde* — [Bahn] — [Kanal] — (23 km) *Käsemark* — [Fähre über die *Weichsel*; Tag- und Nachtbetrieb; Gebühr 15 Pf., Kraftwagen 1,50 G., bei Nacht doppelt] — *Rothebude* — *Wege-*

kreuz, r.; Neu-Münsterberg – Schönberg; am Ortsausgang l. – in (37 km) *Ladekopp* r. [l. über Tiegenhof (S. 43) nach (30 km) Elbing (S. 84)] – in

Neuteich l. – Eichwalde – Tragheim – [Wegegabel; r.] – in Kalthof l. – [über die Nogat; Grenze (Paß; Zoll)] – (58 km) **Marienburg** (S. 74).

Vom Hauptbahnhof (S. 30) südwärts; durch den breiten Gürtel eingemeindeter Vorstädte, deren letzte in St. Albrecht gekreuzt wird. (11 km) Bf. *Praust*; das Dorf mit 3000 Einw. $\frac{1}{4}$ St. westl.; Kirche aus dem 14. Jahrh. mit bemerkenswerter Innenausstattung. Lebhafter Vorortverkehr nach Danzig; Zweigbahn über (7 km) Straschinsch Prangschin (S. 43) und (12 km) Bolkau (S. 43) nach Altemühle (S. 43). — Weiter durch die fruchtbare Niederung des Danziger Werders, r. die Höhenzüge Pommerellens, nach (23 km) *Hohenstein* (Paßprüfung; Zweigbahn nach *Berent*, poln. Kościerzyna) und über die Grenze Polens, das die Bahn auf 8 km Länge durchschneidet.

(32 km) **Dirschau**, poln. *Tczew*; von hier nach **Marienburg** s. S. 4.

6. Die Seebäder der Danziger Küste.

Vgl. die Nebenkarte der Karte bei S. 168.

I. Zoppot.

Vgl. den beigelegten Stadtplan.

Zugang. Eisenbahn: Von *Berlin* über **Marienburg** (R. 1, II) oder **Stettin** (R. 1, III); von *Breslau* (R. 3, II). — Motorschiffe: Von *Swinemünde* oder (Memel –) *Pillau* (R. 4). — Luftverkehr s. unter *Danzig* (S. 32); Vorortverkehr von dort S. 31.

Ankunft.

Bahnhof unweit Stadtmitte, 10 Min. vom Strand; Geldwechsel und Auskunft halblinks gegenüber.

Schiffslandestelle am Seesteg; private Segeljachten und Motorboote können hier unentgeltlich festmachen.

Autoparkplatz vor dem *Kasino-Hotel*. — Garagen: *Strandgaragen*, Nordstraße 21. — *Hendel*, Seestr. 38. — *Kessler*, Pommersche Str. — *Grünholz*, Wilhelmstr. 4/6.

Unterkunft.

Preise in der Vor- u. Nachsaison bis 30% ermäßigt; Mietabschluß durch Vermittlung des amt. Wohnungsnachweises (S. 45) empfohlen.

Gasthöfe. Am Strand: *Kasino-Hotel*, Nordstr., I. Ranges; 110 B. zu 10, F. 2–3, P. 22 G., Z. mit Bad (auch Seewasser), fl. W., Terr., Konditorei. — *Kurhaus*, Nordstr. 2/6; 72 B. zu 8, F. 2, P. 15 G., Z. mit fl. W., Aufz. —

Strand-Hotel (Pl. a, E 4), Karlkauer Str. 7/11; 50 Z. mit 80 B. zu 6–8, F. 1,75, P. 12–14 G.; ZH., Rest., Garten. — *International* (Pl. b E3), Südbadstr. 10/12; 50 Z. mit 75 B. zu 4–6, F. 1,50–2, P. ab 10 G.; fl. W., ZH., Gar., Terr. — *Villa Baltic*. — *Nordhotel* (Pl. c, D 2), Nordstr. 17; 20 B. zu 4–6, F. 1–1,50, P. 9–12 G.; Garten.

Nähe dem Strand: *Metropol* (Pl. d, D 3), Seestr. 45; 100 B. zu 5–10, F. 2, P. 15–20 G.; fl. W., ZH., Aufz., Terr., Rest., Cafe. — *Carlton* (Villa Böttcher), Parkstr. 25/27; 30 Z. mit 52 B. zu 8, F. 2, P. 17 G.; fl. W., Rest., Garten; im Winter geschlossen. — *Eden* (Pl. e, E 3), Südbadstr. 4/6; 48 B. zu 4–7, F. 1–1,50, P. 10–14 G.; fl. W. — *Palast-Hotel*, Seestr. 66. — *Ecker*, Seestr. 60. — *Savoy*, Südstr. 12/14. — *Steinbeiß*, Nordstr. 9. — *Lindenhof*, Nordstr. 15; 18 B. zu 4–5, F. 1–1,50, P. 10–14 G. — *Jantowski*, Parkstr. 6. — *Miramare*, Wäldchenstr. 45/47. — *Reichsadler*, Südstr. 16; 39 B.

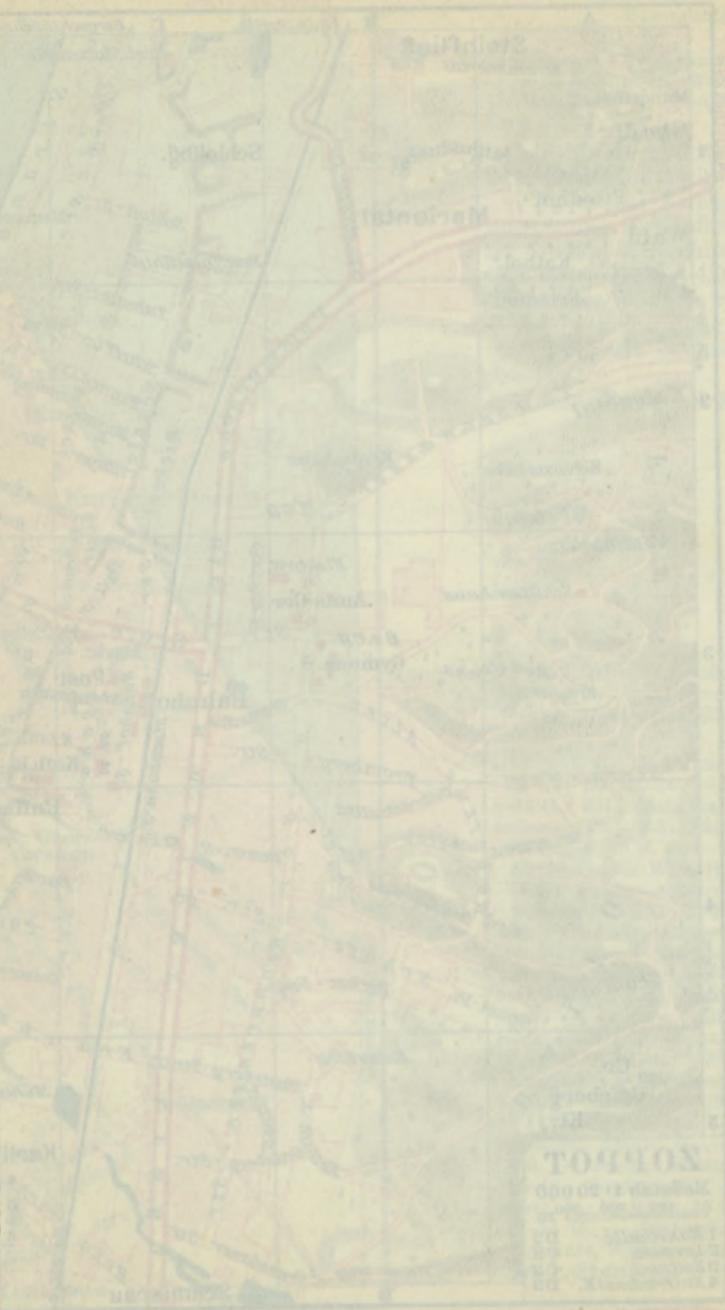
k
t
J
n
e
(
a
N
E
-
d
Z
E

(
ou
V

ve
kr
pr
kè
-
st
K
W

bis
Ve
we

Ho
10,
Se
-
F.



zu 4-6, F. 1,75, P. 10-12 G. — *Monopol*, Wilhelmstr. 18; 20 B. zu 4-6, F. 1,25, P. 8-16 G.; Garten. — *Varsowie*, Südstr.; rituell. — *Kaiserhof*, Seestr. 23; rituell.

In der Stadt: *Bahnhofs-Hotel*, Markt 2; 10 B. zu 4, F. 1-2, P. 10 G.; Garten. — *Haffner-Klause*, Haffnerstraße 9/11; 12 B. zu 4-5, F. 1,25, P. 9-10 G.; Garten. — *Bristol*, Bismarckstraße 18/20; rituell. — *Zu den alten Barden*, Nordstr. 9 a.

Fremdenheime. Am Strand: *Boettger*, Wilhelmstr. 26/28; 20 B. zu 3-5, F. 1-1,50, P. 10-12 G.; Ver., Garten. — *Derfert*, Wilhelmstr. 20. — *Hardt Nachf.*, Wilhelmstr. 12. — *Hochbaum Nachf.*, Wilhelmstr. 8/10. — *Kinderheim Katterfeldt* (Gymnastikschule), Nordstr. 80; 18 B., P. 6-10 G.; Garten; im Sommer auch für Erwachsene: P. mit tägl. Gymnastik, 2-Wochen-Kursus 120 G.

Nahe dem Strand: *Schauffler*, Roonstr. 2; 30 Z. mit 40 B. zu 4, F. 1,50, P. 8-10 G.; ZH. Ver. — *Lukas*, Parkstr. 12; 40 B. zu 4, F. 1,50, P. 10-14 G. Park. — *Villa Klara*, Promenadenstr.; 20 B., P. 10-13 G. — *Breiksch*, Nordstr. 29; 46 B. zu 3,50, P. 10 G. — *Ruh' aus* (Deutsches Fremdenheim), Wilhelmstr. 14; 8 Z. mit 14 B. zu 6, F. 1 G.; fl. W. — *Balla*, Seestr. 31. — *Hortensia*, Seestraße 65. — *Concordia*, Badestr. 6/8.

In der Stadt (Z. ab 3, F. 1, P. 8 G.): *Bartsch*, Seestr. 35; 8 B. — *Goehrke*, Bismarckstr. 30; 20 B. — *Hartmann*, Danziger Str. 8; 6 B. — *Knauer*, Bismarckstr. 10 a; 20 B.; Garten. — *Lange*, Bismarckstr. 30 II; 10 B. — *Parkvilla*, Nordstr. 29; 46 B. zu 3-4, F. 1-1,75, P. 10 G.; Ver., Garten. — *Valeria*, Eisenhardtstr. 31; 20 B. — *Hallich*, Eisenhardtstr. 42. — *Heller*, Bismarckstr. 29 a. — *Villa Halina*, Nordstr. 73.

Möblierte Zimmer, 3-8 G. tägl.; Oberstadt billiger als Unterstadt.

Gaststätten.

Restaurants in den Hotels; ferner: *Krause*, Badestr. 6/8; auch B.; P. 8 G. — *Sanssouci*, Parkstr.; auch B.; rituell. — 10 Min. nördl. *Talmühle* (Aussicht); weiter außerhalb s. S. 47.

Weinstuben (beide Nordstraße): *Indra*. — *Kakadu*; vgl. S. 46, I.

Cafés. *Taudien*, Seestr. 47. — *Ecker*, Seestr. 60; auch B., fl. W., Ver., Garten. — *Corso*, Südstr., Ecke Seestr. — *Krause*, Seestr. — *Lukullus*, Seestr. — *Baranski*, Südstr. — *Grey*, am Markt.

Verkehrsmittel.

Autobusse. 1. Ab Südstr. über *Oliva* nach **Danzig** vgl. S. 31, r. — 2. Nach *Gdingen* (S. 14; visumpfl.) ab Kurhaus in 20 Min. für 0,90 G. Dutzendkarten 5 G.

Motorschiffe. 1. »Seedienst Ostpreußen« nach *Swinemünde* oder *Pillau* (6 M.) — *Memel* (10 M.); verbilligte Rückfahrkarten, vgl. R. 4.

2. Über *Giettkau* und *Brösen* nach **Danzig**, vgl. S. 31, r.

3. Ringverkehr »*Frische Nehrung*«, vgl. S. 102.

4. Nach *Hela* (visumpflichtig) tägl. in 1 1/2 St. für 1,75 (Rückfahrkarte 3) G.

Flugplatz, s. S. 32.

Postamt (8-6, So. 8-9 1/2 Uhr), Schulstraße, nahe Bf.; Tarif S. XXVI.

Auskunft. Bäder usw.

Auskunft. *Kurverwaltung*, Warmbad, 9 1/2-12 1/2 u. 4-5, So. 11-1 Uhr; Kurzeitung. — *Kiosk* am Bf. und an der Seesteg-Spitze; Wohnungsnachweis, 10-1, 2-8, So. 11-1 Uhr. — *Nordd. Lloyd*, Kurhaus; Vermittlung von Tagesvisä (S. 32, r.).

Zollamt, Schulstr. 14.

Banken. *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Ecke See- und Haffnerstraße. — *Danziger Bank für Handel und Gewerbe* (Danatbank), Markt 3. — Wechselstuben der Städt. Sparkasse im Kurhaus u. am Bf.

Kurgebühr. 1. Juni bis 20. Sept. die 1. Person 1 G. tägl., höchstens 40 G.; jedes weitere Familienmitglied 0,50, höchstens 20 G. Vom 21. Sept. bis 31. Mai halbe Gebühr. Zahlung an der *Badekasse* (Kurhausgebäude, Nordflügel); 21. Sept. bis 31. Mai im Rathaus), 9-1 u. 3-5, So. 10-12 Uhr. — Die Kurkarte berechtigt zum freien Besuch des Kurgartens, Badestrandes, Seesteges und der Lesehalle.

Bäder. Seebäder vom Strandkorb aus; auch getrenntes Herren-, Damen- und Familienbad; Zellen m. fl. W.: *Nordbad*, 0,50, *Südbad*, 0,40 G.; Kinder die Hälfte. Verbilligte Zehner- und Dauerkarten. Schwimunterricht 12 G. Aufbewahrung von Wäsche

0,75 G. wöchentl. — Warmbad, 8—11¹/₂, 3¹/₂—7 Uhr; Wannenbad 2,25, Brausebad 1,25 G., einschl. Wäsche; alle medicin. Bäder; Moorbäder. *Inhalatorium.*

Trinkkuren in den Wandelhallen des Kurgartens. Original-Brunnen der Bäder Karlsbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Neuenahr, Pyrmont, Reichenhall, Wildungen u. a. — Milch-kuren.

Gottesdienst. *Evgl. Erlöserkirche*, am Markt; *Friedenskirche*, Südpark. — *Kath. Meeressternkirche*, Schulstraße. — *Synagoge*, Roonstraße.

Photogr. Bedarf in den Drogerien: *Arendt*, Seestr. 63. — *Lindenuau*, Seestr. 37. — *Germania*, Markt.

Autoreparatur. *Danziger Karosserie-fabrik*, Danziger Str. 110. — *Kuckuck*, Danziger Str. 55; Vulkanisieren; auch Gar. — *P. Pestke*, Danziger Str. 79. — *Gehr. Weyrowski*, Pommersche Str. 24.

Strandkörbe, wöchentl. 8, monatl. 25 G. — Liegestühle auf dem Seesteg mit Wäsche 0,50 G.; Karten-ausgabe durch den Wärter.

Unterhaltung.

Kurorchester, 4mal tägl. — *Sinfonie- und Vokalkonzerte.*

Waldoper, Ende Juli/Anfang Aug.; 8000 Plätze. Aufführung der Bühnenwerke Rich. Wagners (1931 »Walküre«, »Siegfried«, »Götterdämmerung«) unter Stabführung namhafter Dirigenten. Karten (3 bis 15 G.): Buchhandlung *Kießlich*, Markt 12.

Theater im *Großen Saal* des Kurhauses; Oper, Operette, Schauspiel.

Spiele für *Roulette* und *Baccarat* vgl. S. 47.

Lesesaal im *Kasino* und im *Warmbad*, 9—8 Uhr; Mo. meist frei, sonst nur für Kurkarten-Inhaber.

Kabarets. *Indra*, Nordstr. — *Regina-Palais*, Seestraße. — *Kakadu-Bar*. **Lichtspiele.** *Luxus-Lichtspiele*, Seestraße.

Gesellschaftsführungen durch *Zoppot* und *Danzig* jeden Mo. und Fr. 2³/₄ Uhr ab Warmbad, 4,05 G.: Fahrt

Zoppot (slaw. = *unterm Berg*), mondänes Seebad das bedeutendste des deutschen Sprachgebiets, ist am Fuß einer mit Laub- und Nadelwald bestandenen Hügelkette, dabei unmittelbar an der See, freundlich gelegen. Steinfreier Strand, klares Wasser; keine Mückenplage. Das Badeleben ist geräuschvoll

durch den Danziger Hafen—Führung durch die Marienkirche, Rathaus, Artshof, Uphagenhaus — Rückkehr nach Zoppot—Besichtigung des Kasinos mit Erklärung des Spielbetriebs.

Besondere Veranstaltungen. Feuerwerk. — Kinderfeste. — Tennis-, Tanz- und Reitturniere. — Boots- und Wagenkorsi. — Faltboot- und Segelregatten; Motorbootrennen; Pferderennen. — Rundflüge. — Schönheitswettbewerbe. — *Sportwoche* (Juli).

Karneval, Höhepunkt des lebhaften Winterbetriebs.

Sport.

Golfplatz, 9 Löcher, nahe dem Strand. Aufnahme in den Klub nach schriftl. Anmeldung beim Vorstand.

Tennis. 10 Freilicht, 4 gedeckte (Entoutcas-) Plätze. Platzkarten (einschließlich Balljungen) 2,40 G. je St.

Pferderennen auf der (10 Min. südl.) Zoppoter Rennbahn, Mai bis Sept.; *Totalisator*. — Reitpferde (5 G. je St.) durch den *Zoppoter Tattersall*, die *Danziger Reitgesellschaft* (Stall in Langfuhr, im Sommer auch in Zoppot) und die *Reit- und Fahrschule Kießner*, Langfuhr.

Tontaubenschießen auf dem Rennplatz; Büchsenmacher mit Verleihebüchsen und Munition Do. ab 4 Uhr anwesend.

Sportplätze. *Jahrhundertplatz* (AB 4, 5), Schäferstraße; 400-m-Aschenbahn; Fußball. — *Manzenplatz*, Nordstrand; Fußball, Hockey. — *Freiluft-Tanzdiel* am Strand.

Gymnastikkurse durch die *Schule Katterfeldt*, s. S. 45. — *Lohelandkurse*, 8 St. 16, Einzelunterricht 5 G. — *Orthopäd. Turnen*: 8 St. 25 G.

Segeln in Booten der Zoppoter Fischer: 1—5 Person je St. 6 G.; jede weitere Person 1 G. — *Wasser-rutschbahn*.

Wintersport (vgl. Oliva, S. 49). *Rodelbahn* (800 m lang), südl. vom Schützenhaus. — *Skisprungschancen* bei der Eisenhöhe. — *Eislaufplätze* (berieselte Tennisplätze), Schefflerstr.

Stadt mit 30000 Einw. und als

und macht Zoppot zur Hochsaison Ruhesuchenden nicht empfehlenswert. Großstädtische Unterhaltungen und aller Komfort bei entsprechenden Preisen. Ruhiger sind die Wohnungen in der »Oberstadt«. Unter den (1929) 28000 Badegästen sind nächst (etwa 50%) Deutschen die Polen stark vertreten; reger Tagesbesuch von Danzig. Auch als Winterkurort wird Zoppot gern besucht.

Vom Bf. in der »Oberstadt« l. durch die Bahnhofstraße zum kleinen Markt mit der evgl. *Erlöserkirche* (1901); östl. weiter durch die *Seestraße*, die Hauptverkehrsader, zu der längs des Strandes gelegenen »Unterstadt«. Am Ende der Seestraße r. das *Warmbad* mit Aussichtsturm; l. das eindrucksvolle *Kurhaus* (von Weber, 1910) mit dem **Kasino**, mit Festsälen, Erfrischungsräumen, Lesesaal und den *Spielsälen*.

Die *Spielsäle* sind das ganze Jahr hindurch geöffnet. Eintrittskarten gegen Vorlage des Passes im Aufnahmebüro des Kasinos; Tageskarte 3, Wochenkarte 10, Jahreskarte 30 G. — Gespielt wird »Roulette« (11 Uhr Vorm. bis Mitternacht) und »Baccarat« (Nachm. bis gegen Morgen), doch nicht mit Bargeld, sondern mit Wertmarken (*jetons*), die an der Kasse zu kaufen und dort wieder gegen Bargeld einzuwecheln sind.

Im *Roulette* (Mindesteinsatz 2, höchstens 2400 G.) sind die Nummern 0 (*Zéro*) bis 36. Gewinnmöglichkeiten sind das 2-, 5-, 8-, 11-, 17- und, bei einer einzeln besetzten Nummer, das 35fache des Einsatzes. Die Seitenfelder (*Simples chances*) *Rouge* und *Noir* (Rot und Schwarz), *Pair* und *Impair* (gerade und ungerade), *Manque* (1–18) und *Passe* (19–36) werden einfach bezahlt. Schlägt die Kugel auf 0 (*Zéro*), so zieht

die Bank alle Einsätze ein, nur 0 selbst und mit 0 verbundene Sätze werden bezahlt, die auf *Simples chances* Spielenden verlieren die Hälfte ihres Einsatzes.

Baccarat (*Chemin de fer*) ist ein Kartenspiel; Kenntnis der Regeln nicht unbedingt erforderlich (dies jedoch angeben!). Gespielt wird mit 6 Spielen zu 52 Blatt mit gleichen Gewinnaussichten für Bankhalter (Mindesteinsatz 10 G.) und Pointeure (Handhalter). Ein oder mehrere Pointeure setzen gegen die Bank; jede der zwei Parteien erhält zwei Karten (*nicht vorzeitig aufdecken!*) deren Augenzahl, evtl. nach Zukauf einer dritten Karte, über Gewinn und Verlust entscheidet. Es zählen nur die Augen unter 10 bzw. die um 10 verminderte Augenzahl; Bilder und Zehner gelten nichts (»Baccarat«), 9 ist großer, 8 kleiner »Schlag«. — *Cercle privé* für höhere Einsätze im Kasino-Hotel.

Vor dem Kurhaus der *Kurgarten* mit verglasten Wandelhallen und der 640 m lange *Seesteg*, die beliebteste Promenade der Badegäste; zahlreiche bequeme Bänke. Beiderseits des Seesteges der breite Badestrand mit langsam zunehmender Wassertiefe; Wellenschlag nur bei östl. bzw. nö. Winden. Westl. des Kurhauses die (leer stehende) *Kunsthalle*. Auf den Dünen parkartige Anlagen mit gepflegten Wegen.

Umgebung von Zoppot.

Tafel mit farbigen Wegezeichen beim Warmbad. Die Nähe der durch einfache Pfähle bez. polnischen Grenze erheischt Vorsicht; Tagesvisa s. S. 32.

Spaziergänge. 1. Nördlich: Zum (15 Min.) *Stolzenfels-Höhenrestaurant*; auch B., P. 12–14 G.; Garten, Gar. — Zur (20 Min.) *Brauershöhe*, Gaststätte m. 20 B., P. 8–10 G.; Garten. — Zum (25 Min.) *Bergschlößchen*; Rest., Gar.

2. Westlich: Über das (15 Min.) *Schützenhaus* (Rest.) zum (20 Min.)

Waldtheater (Oper: S. 46). — Durch das Kaisertal zum (1/2 St.) *Großen Stern*, gern besuchter Gaststätte inmitten des Waldes.

Ausflüge. 1. Zur Försterei Grenzlaun, 3/4 St.; rot bez. — Über die Elisenhöhe oder durch die Wolfsschlucht zum (20 Min.) *Kl. Stern* und

westl. weiter zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Försterei Grenzlaun*.

2. Zur Strauchmühle, 1 St.; weiß bez. — a) Durch das Schäferal zur (20 Min.) »Wanderers Ruh«; dann zum Oberforstmeisterweg und über dessen ($\frac{3}{4}$ St.) »Lindenkurve« zur (1 St.) *Strauchmühle* (s. unten). — b) Eben dahin über den *Kl. Stern* (S. 47) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Waldfrieden* in $\frac{1}{4}$ St.; schwarze Kreuze.

3. Auf den Karlsberg, $\frac{1}{4}$ St.; grün bez. — Durch das Kaisertal zum *Großen Stern* (S. 47) und über den *Blaubeerberg* südl. auf den *Karlsberg* (S. 50).

4. Nach Oliva, $\frac{2}{4}$ St.; gelb bez. — Durch das Kaisertal und über den Eichenweg zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Gr. Stern* (s. S. 47); durch den Laubengang weiter, der Grenze entlang und über *Försterei Grenzlaun* (s. oben) auf dem »Oberforstmeisterweg« hinab nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Oliva* (s. nachstehend).

5. Nach Adlershorst, $\frac{1}{4}$ St. nördl., visumpflichtig. — Beim *Bergschlößchen* (s. S. 47; hier zwei Findlingsblöcke: »Versailles 28. Juni 1919«) über die Grenze und dem Strand entlang auf das bewaldete Vorgebirge (am Fuß *Gassthaus*) *Adlershorst* (60 m); von der »Elisenhöhe« schöner Blick auf Land und See.

Seefahrten (S. 45). 1. Nach *Oliva-Glettkau*; vgl. unten.

2. Nach *Hela*, visumpflichtig. — *Hela*, poln. *Hel*, Fischerdorf und einfacher Badeort mit 6000 Einw. Stattliche alte Kirche (14 Jahrh.), freundliche Dorfstraße; Leuchtturm mit Blinklicht. Fischfang auf Heringe und Fludern; der früher bedeutende Lachsfang ist sehr zurückgegangen. — Eisenbahn über die stellenweise nur 400 m breite Nehrung nach (43 km) *Putzig*, polnisch *Puck* (S. 13), kleines Seebad mit 3000 Einw. an der *Putziger Wiek*; gotische Kirche (13. Jahrh.).

II. Die Danziger Seebäder.

Vgl. die Nebenkarte der Karte bei S. 168.

Auskunft: Städtische Kur- u. Seebäder-Verwaltung, *Danzig*, Jopengasse 38.

A. Oliva-Glettkau.

Zugang von *Danzig*: Vorortzüge, Straßenbahn, Autobus und Schiffe, vgl. S. 31. — Von (Berlin-) *Zoppot*, vgl. S. 14 und S. 45.

Gasthöfe. In *Oliva*: *Kurhaus*, Wächterberg 5; 30 B. zu 3–4, F. 1,25, P. 8–10 G.; ZH., Rest., Café, Gar. — *Deutscher Hof*, Bahnstr. 10; 38 B. zu 4, F. 1–1,25 G.; Bar. — *Olivaer Hof*, Am Schloßgarten. — *Waldhäuschen*, Cöllnerstr. 1, 13 B. zu 3–4, F. 1, P. 7–8 G.; Garten. — *Schweizerhaus*, Am Karlsberg 5. — *Weißes Lamm*, Pelonker Str.

In *Glettkau*: *Gnoyke*, Brösener Str. 14; 11 B. zu 5, F. 1–1,50, P. 10 G.; Café, Rest. — *Goldenes Horn*, Brösener Str. 30; 15 B., P. 8 G. — *Ostsee-Hotel*, 6 Z. m. 10 B. zu 3–3,50, F. 1–2, P. 6–10 G.

Fremdenheime. In *Oliva*: *Haus Edel*, Pelonker Str. 6; 7 Z. m. 12 B. zu 3–5, F. 1,25, P. 8–10 G.; fl. W., ZH.; Garten; gelobt. — *Grau*, Ottostr. 6; 12 B., P. 8–10 G. — *v. Zelewski* (»Locarno«), Gneisenausstr. 8; 8 Z. m. 14 B. zu 3, F. 1, P. 6–7 G.; Ver., Garten. — Außerhalb: *Strauchmühle*, $\frac{1}{2}$ St. westl. im Wald; 24 Z. m. 32 B. zu 3–4, F. 1,25, P. 8–9 G.; Privatautobus.

In *Glettkau*: *Vineta*, Badstr. 2; 14 Z. m. 30 B. zu 3–4, F. 1,25, P. 8 bis 10 G.; Konditorei u. Café.

Privatwohnungen in *Oliva* und *Glettkau*.

Restaurants außerhalb der Hotels: In *Oliva*: *Resi-Bar* (Deutscher Hof), Bahnstr. 10. — *Ratskeller*, Pommersche Str. 153. — *Beyer*, Pelonker Str. 37.

In *Glettkau*: *Kurhaus* mit Lesesaal.

Cafés. In *Oliva*: *Kock*, mit Konditorei u. Terr., *Richter*, beide Am Schloßgarten. — *Linden-Café*, *Zoppoter Straße*. — *Central-Café*, Bahnhofstraße.

In *Glettkau*: *Meeresblick*, auch B. — *Vineta*, s. oben. — *Foz*.

Straßenbahn zwischen *Oliva* (Abfahrt: Markt) und *Glettkau*, halbstündlich, in 10 Min. für 0,20 G.; nach *Danzig*, vgl. S. 31.

Motorboote, halbstündl. nach *Zoppot* und *Brösen*.

Autobus ab *Oliva* (Markt) nach

Neustadt; visumpflichtig. Nach *Danzig* und *Zoppot* s. S. 31, r.

Auskunft in *Oliva*, Am Markt 15. **Kurgebühr** wird nicht erhoben.

Bäder. In *Oliva*: *Luft- u. Sonnenbad*, Am Karlsberg. — In *Glettkau*: *Seebäder*; Herren-, Damen- u. Familienbad; 200 Zellen. Einzelbad 0,35 (Kinder 0,20), Zehnerkarte 3 (1,75), Dauerkarte 12 (8) G.

Postamt *Oliva*, Am Schloßgarten (8-1, 3-6; So. 8-9 $\frac{1}{2}$ Uhr), Nebenstelle *Glettkau* (8-1, 3-6; So. 8-9 Uhr).

Bank in *Oliva*: *Deutsche Bank* und *Disconto-Gesellschaft*, Am Schloßgarten 26.

Apotheken in *Oliva*: *Adler-Apotheke*, Am Schloßgarten 12. — *Klosterapothek*e, Pelonker Str. 1.

Photogr. Bedarf in *Oliva*: *Drogerie*

Oliva-Glettkau (10-35 m), seit 1920 Gartenvorstadt Groß-Danzigs mit 19000 Einw., erstreckt sich vom Fuße des walddreichen baltischen Höhenzuges bis an die Ostsee und wird darum auch als Luftkurort gern besucht. Von der alten *Zisterzienserabtei*, 1178 gegr., 1832 aufgehoben, stehen außer der Kirche nur noch wenige Gebäude.

Vom Endpunkt der Straßenbahn durch den **Schloßgarten* (10 ha; früher Königl. Eigentum) mit Parkanlagen und Gewächshäusern zum schlechten *Rokoko-Schloß* (1754-56), einst Wohnung des Abtes, jetzt

***Staatl. Landesmuseum für Danziger Geschichte**, mit wechselnden Ausstellungen zur Kulturgeschichte des Weichsellandes; *Postmuseum*.

Einlaß s. S. 33; »Wegweiser« und »Führer« an der Kasse. — *Erdgeschloß*: Gartensaal und große Hallen mit Ausstellungen zur Geschichte des Danziger Schiffbaus und Verkehrs. — *Obergeschloß*: Geschichte der Stadt Danzig (Landschaft, Stadtbild, Bevölkerung, Handel, Staatswesen, Geistesleben); *Speisesaal* und *Musiksaal* mit

Nahebei die *Klosterkirche*, jetzt mit Teilen (Rundbogenfries unter dem Dach des Chorumganges) aus dem 13. Jahrh., gehört nach wiederholten Umbauten im wesentlichen dem 14. Jahrh. an; sie bildet ein schmales lateinisches Kreuz, 100 m lang und nur 15 m breit bei bedeutender Höhe. Hauptportal im sog. »Jesuitenstil« (1688); Helme der schlanken Westtürme 1770 vollendet.

Die *Innenausstattung* (Einlaß s. S. 33) ist reich, doch ohne besonderen Kunstwert. Im nördl. Kreuzschiff schön geschnitzter *Trinitatisaltar* (1606); jetziger Hauptaltar (Marmor) von 1688 mit Altarbild von A. Stech; Chorstühle und ein Viersitz im

Im *Refektorium* die Brustbilder aller ehem. Äbte. — Am Kreuzgang (SW.-Ecke) der *Friedenssaal* mit dem Tisch, auf dem am

Lindenau, Am Markt. — »*Heliose*«, Pommersche Str.

Autogaragen. In *Oliva*: *Kurhaus-hotel*. — In *Glettkau*: *Am Kurpark*.

Gottesdienst. In *Oliva*: *Eegl. Versöhnungskirche*, Waldstr. — *Kath. Kathedrale*. — In *Glettkau*: *Kath. Kapelle*, Brösener Str.

Lichtspiele in *Oliva*: *Lichtspielhaus*, Am Schloßgarten 11. — *Union*, Danziger Str. 2.

Strandkörbe wöchentlich 5, monatlich 15, Saison 35 G.

Sport. *Tennis*. — *Ruder- und Segelfahrten*. — *Wintersport*: *Skigelände* und 500 m lange *Waldrodelbahn* bei *Oliva*; *Skihütte Freudental*; vgl. oben; *Sprungszanche* im (1 St. südl.) *Henrietental*. *Eislaufplätze*.

reichen *Rokoko-Stukkaturen*; **Ausblick* auf den Schloßgarten. — *Alte Abtei* (Seitenflügel): Kulturgeschichte des Danziger Landes: Spinn- und Webstube; Fischerei; Imkerei. — Im Schloßgarten ein *Freilichtmuseum*: *Roßschöpfwerk* aus dem Weichsel-Nogat-Delta; ländliche Arbeits- und Feuerlöschgeräte.

Kathedrale des Bistums Danzig, Kreuzschiff aus derselben Zeit. Im Chor die Bildnisse der im Kloster beigesetzten pommerellischen Herzöge; Grabdenkmäler. Schöner Rückblick durch die hohe Mittelhalle auf die prächtige Orgel (1760; auf Wunsch Vorspiel; Orgelkonzerte) m. 83 klingenden Registern.

3. Mai 1660 der Frieden zwischen Schweden, Polen und Brandenburg unterzeichnet wurde, der dem Großen Kurfürsten die volle Oberhoheit über Preußen verbürgte. — Südl. der Kirche *Kriegerdenkmal* für 1914-18 und *Hindenburg-Stein*. — Vom (20 Min. nw.) ***Karlsberg** (100 m; Aussichtsturm) schöner Blick über See und Wald, vornehmlich in das malerische Ernsttal.

Eine Promenade (Straßenbahn s. S. 48) führt nach (2 km nö.) Glettkau, 1906 eingemeindetem freundlichem Fischerdorf und ruhigem Seebad mit breitem, feinsandigem Strand. *Kurhaus* in 1 ha großem, gepflegtem Park. Kurkonzerte; Tennisplätze. Vom 200 m langen Seesteg (1909) schöner Blick auf die Bucht von Adlershorst und Hela (S. 48) bis zum Leuchtturm von Neufahrwasser. Neben Café Fox originelle »Gemäldegalerie« (kl. Eintrittsgebühr); in der verlängerten Bröserer Straße die *Danziger Küstenfunksielle*. Strandpromenaden nach (2 km nw.) Zoppot und (3 km sö.) Brösen. Unterhaltungen in Zoppot, Waldspaziergänge im **Olivaer Forst*.

Ausflüge durch den Olivaer Forst.

1. Nach (1½-2¼ St.) **Zoppot** über Försterei Grenzlau vgl. S. 48.

2. Westl. über (½ St.) *Schweizerer Schwabental* (Café-Rest.) zur Mangoldhöhe und auf dem Kronprinzenweg zum (1 St.) »II. Hof«; unweit der Pelonker Str.; grün bez.

3. Über *Schwabental* (s. oben) südl. zum (¼ St.) »IV. Hof«; rot bez.; im »III. Hof«, 5 Min. nördl., verlebte A. Schopenhauer die Sommertage seiner Jugend.

4. Über *Schwabental* (s. oben) und die *Ellahöhe* (141 m) zum (1 St.) *Forst-*

gut Freudental (Rest.; auch 6 B., P. 8 G.) mit Wildgarten und Pelztierfarm und von hier durch den Pfaffengrund und das Henriettental zum (2 St.) »Friedensschluß«; gelb bez.

5. Auf dem Schwedendamm zum (1 St.) *Gartenrestaurant Goldkrug* (147 m; Schießstand, Gar.; nahebei kreisendes Lichtsignal für nächtl. Flugverkehr); von hier zur (⅓ St.) Försterei *Mateblewo* (97 m) und über (2 St.) *Bf. Brentau* (S. 43; bis hierhin blau bez.) ins (2½ St.) *Jäschental* (S. 42) bei Langfuhr.

B. Brösen.

Zugang von Danzig: Vorortzüge, Straßenbahn und Schiffe, vgl. S. 31. — Von *Zoppot* s. S. 45.

Gasthöfe. *Kurhaus*, Kurstraße 2; 30 Z. mit 50 B. zu 4-5, F. 1,50, P. 10-12 G. — *Seestern*, Am Seestrande 4; 20 Z. mit 35 B. zu 5, F. 1,50, P. 8-10 G.; Gar. — *Strandhotel*, Augustastr. 1; 10 Z. mit 20 B., P. 7,50-10 G. — Zahlreiche Privatwohnungen.

Gaststätten in den Hotels. — *Strandhalle*.

Straßenbahn nach *Langfuhr* (S. 42) oder *Neufahrwasser* (S. 42) alle 10 Min. — *Motorboote* nach (Glettkau-) *Zoppot* und *Danzig*.

Auskunft und **Wohnungsnachweis:** *Danziger Str. 1*.

Postamt, Bröserer Str. 1; 8-12, 3-5, So. 8-9½ Uhr.

Bäder. *Herren-, Damen- und Familienbad*; Bäderpreise und Strandkorbmiete wie in Oliva-Glettkau (S. 48).

Photogr. Bedarf. Drogerie *Cohn*, Bröserer Weg 1a.

Autogaragen im Hotel *Seestern*.

Gottesdienst. *Kath. Kapelle* in Brösen. — *Evgl. Kirche* in Neufahrwasser.

Brösen, freundliches Dorf, zu Groß-Danzig eingemeindet, mit 700 Einw. und als stilles Seebad mit besonders breitem, feinsandigem Strand (»Kinderparadies«) gern von Familien besucht; reger Tages-

verkehr von Danzig aus. Mittelpunkt des ruhigen Badelebens ist das *Kurhaus* inmitten hübscher Anlagen; Spiel- und Tennisplätze. Konzerte abwechselnd im Kurhaus und in der Strandhalle. Westl. der Strandhalle kleines Dünenwäldchen. Vom 200 m langen Seesteg schöner Blick auf die Molen der Danziger Hafeneinfahrt; r. *Ehrenmal* der ehem. Danziger Küstenartillerie. Breite Strandpromenade über (1/2 St. nw.) Glettkau nach (1 St.) *Zoppot* (S. 44).

C. Weichselmünde.

Zugang von *Danzig*: Nach Neufahrwasser wie S. 31 angegeben; von dort auf Fähre (vgl. unten) nach *Weichselmünde*. — Auto-Ausfahrt: Milkannen-Brücke — Langgarten — Breitenbachstraße (E 4, 5).

Gasthöfe. *Strandhalle*, 2 Z. m. 4 B. — 1/4 St. südöstl.: *Dünenschlößchen*.
Privatwohnungen, einfach.
Gaststätten. *Strandhalle*. — *Dorau*, Nordstr. 2; auch B. — *Wentzck*, Netzstraße 2; auch B.

Auskunft. *Städt. Kur- u. Seebäder-Verwaltung*, Danzig, Jopengasse 38.
Seebäder und Strandkorbmiete wie unter *Oliva*, S. 48.
Photogr. Bedarf in (5 Min.) *Neufahrwasser*.

Weichselmünde, Fischerdorf mit 1900 Einw. am r. Ufer der Toten Weichsel als ruhiger Erholungsort besucht; kein Kurbetrieb. Birken-, Nadelwald und Strand (10 Min. nö.) gehen ineinander über. Neue Strandpromenade, am *Dünenschlößchen* vorbei, nach (3/4 St.) *Heubude* (s. unten). Die *Festung Weichselmünde* war einst Haftverbüßungsort bekannter Persönlichkeiten; jetzt zur Besichtigung freigegeben. Am Weichselufer ist ein neuzeitliches Hafenbecken als Umschlagplatz für Kohlen, Erze und Phosphate im Entstehen. — Dampffähre nach *Neufahrwasser*; 10-Min.-Verkehr; Fußgänger 0,05, Autos 0,50 G.

D. Heubude.

Zugang von *Danzig* mit Straßenbahn (S. 31, l.) und Schiff (S. 31, r.). — Autostraße (Ausfahrt aus Danzig wie oben unter C.) bis auf den Strand.

Gasthöfe. *Kurhaus Ptach*. — *Hotel Albrecht*. — **Privatwohnungen**, einfach.

Gaststätten. *Strandhalle*. — *Café Croll*, Gr. Seebadstr. 8; auch 8 Z. mit 15 B. zu 3, F. 1,20, P. 8–9 G. — *Café Kunde*, Heidseestr. 23; auch B. — *Café Waldesruh*, am Heidsee; auch B.

Auskunft wie oben unter C.
Seebäder u. Strandkorbmiete wie unter *Oliva*, S. 48.
Postamt, Heidseestr. 21; 8–12, 3–6, So. 8–10 Uhr.
Photogr. Bedarf. *Drogerien*: *Specht*, Heidseestr. — *Walddorf*.
Gottesdienst. *Evgl. Kirche* im Ört.

Heubude, altes Fischerdorf und aufstrebendes Seebad mit 1800 Einw. in idyllischer Lage an der Toten Weichsel und dem waldumsäumten, 650 m langen *Großen Heidsee* (Bootsfahrten), von der (1/4 St.) offenen See durch bewaldete Düne getrennt; auf ihr die neuzeitliche *Strandhalle*, mit Aussicht auf die Danziger Bucht. Von den *Badeanstalten* mit 245 Zellen (1929: 75 000 Bäder) Laufsteg zur See; sehr breiter Strand, schöner Badegrund, recht guter Wellenschlag. Reger Tagesbesuch von Danzig, dem Heubude seit 1914 eingemeindet ist.

Strandpromenade auf dem Dünenkamm nach (3/4 St. nw.) *Weichselmünde*. — *Spaziergänge* auf gepflegten Waldwegen, auch nach (1 St.) *Plehnendorf* und *Neufähr* (S. 42.)

Ostpreussen.

Allgemeines über *Land und Leute* s. S. XI.

7. Von Marienburg nach Königsberg. Haffuferbahn. Kahlberg.

Vgl. die Karte bei S. 168.

A. Von Marienburg über Elbing nach Königsberg. Haffuferbahn.

144 km **Eisenbahn** (»Ostbahn«); SZ. in 2 (PZ. in 4) St. über ($\frac{1}{2}$ St.) *Elbing* und ($\frac{1}{4}$ St.) *Braunsberg*. Vgl. R. 1, II.

131 km **Autoweg** (Ausfahrt Elbinger Straße). Nö. — Königsdorf — *Altfelde*; Wegegabel, l. — Wegekrenz (»Alte Poststation«), geradeaus — Neukirch — (32 km) *Elbing* (Pl. S. 85; Berliner Str., Alter Markt, Schichaustraße, Königs-

berger Str.) — Gr. Wesseln; r. weiter — in Trunz l. — Hütte — in Neukirch Höhe r. — (60 km) *Frauenburg* (S. 53) Stangendorf — [Bahn] — (70 km) *Braunsberg* (S. 54); geradeaus weiter; Bahn — *Heiligenbeil* (S. 54; Ausfahrt onö.) — in Bladiau geradeaus — [Bahn] — Ludwigsort; (111 km) *Brandenburg* (S. 55) — (131 km) **Königsberg** (S. 90).

Marienburg s. S. 74. — Die »Ostbahn« nach Königsberg durchschneidet die fruchtbare Marienburger und Elbinger Niederung. — Hinter (11 km) *Altfelde* (S. 78) l. *Fischau* mit originellem Kirchturm. — Über den Elbing, Abfluß des r. in der Ferne sichtbaren *Drausen-sees* (S. 90). — (29 km) **Elbing**, zweitgrößte Stadt Ostpreußens; Näheres s. S. 84; Weiterfahrt nach Königsberg s. S. 54.

Zweigbahn nach *Osterode* s. S. 89. — Haffuferbahn s. unten. — Dampfboote nach *Kahlberg*, s. S. 56; — ins *Oberland* s. S. 90.

Haffuferbahn.

46 km **Kleinbahn** von Elbing (Bf. in der Stadtmitte; Straßenbahn ab Reichsbf. in 10 Min.) nach **Braunsberg** in $\frac{3}{4}$ St.; Aussichtswagen.

Die Bahn führt kurze Zeit am Elbingfluß entlang, schwenkt dann nö. über Hst. *Englisch-Brunnen* (Garten-Rest, der Brauerei) nach (7 km) *Gr. Röbern* ab. R. treten die z. T. bewaldeten Hügel dicht an die Bahn heran; ihr Diluvialboden liefert vorzüglichsten Lehm für zahlreiche Ziegeleien. — Bei (12 km) *Steinort* an das Frische Haff, das 860 qkm groß, 3–5 m tief, durch die in der Ferne sichtbare 60 km lange, $\frac{1}{2}$ –3 km breite *Frische Nehrung* von der Ostsee getrennt ist, mit der es nur durch das *Pillauer Tief* (S. 101) in Verbindung steht. R. die bis 200 m

hohen »Trunzer Berge« der *Elbinger Höhe*. — (13 km) *Reimannsfelde* (Gasth. Bach); Wanderung zur (1 St. sö.) Bismarckhöhe (105 m). — (15 km) *Succese-Haffschlößchen* (Wandererheim für Wassersportler am Haff; Bootsunterstände); von der Hst. in 5 Min. durch Succese zum Gasth. »*Haffschlößchen*« (14 Z. m. 20 B. zu 3, F. 1, P. 5, 50 M.; Gar.), mit schöner Aussicht über das Haff; Ziel und Ausgangspunkt lohnender Wanderungen durch die *Dörbecker Schweiz* (vorgeschichtl. Burgwall); 1 an den Karpenteichen vorbei zu den Lenzer Gründen und zurück; — 2) durch

den *Pruzzengrund* über den Burgwall nach Dorf *Lenzen* oder über den Höhenweg am *Vereinshof* (Auguste-Viktoria-Höhe; Aussicht; Einkehr) vorbei nach (1½ St.) *Panklau*.

(16,6 km) *Panklau*. Von hier bezeichn. Weg: über die »Heiligen Hallen« (stattlicher Buchenbestand) zum (1 St.) *Forsthaus Panklau* (Gaststätte; auch B.) und über den *Karlsberg* zur (¾ St.) Herrschaft *Cadinen*.

(17,4 km) Bf. *Cadinen*; 20 Min. östl. die Hohenzollernsche Herrschaft *Cadinen* (Gasth. *Gottschalk*, 3 Z. m. 6 B.; Gar.; JH.; Autobus nach Elbing), anfangs Richthof des Deutschen Ordens, seit 1898 Eigentum des ehem. Deutschen Kaisers. *Herrenhaus* (tägl. von 10–4 Uhr zugänglich) aus dem Beginn 19. Jahrh.; Giebelbau älter; der *Park*, mit stattlichen Kastanienalleen und Springbrunnen in gepflegten Anlagen, geht in hochstämmigen Buchenwald über; an dessen Rand (l.) kleines Mausoleum. Sö. des *Jubiläumplatzes* die Ruinen eines Franziskaner-Klosters (1682–1826). Nördl. des Gutes die freistehende *Kirche* im Ordensstil (von Kieckon; 1916). *Majolikafabrik*; Zutritt nur mit Genehmigung der Direktion. — Wanderung über Vorwerk *Scharfenberg* und (1½ St.) Gut *Rehberg* nach (2½ St.) *Rakau* (Gasth.; Rakauer See), weiter zum (4 St.) *Geizhals-See* (s. S. 88) und (6 St.) *Vogelsang* (S. 88).

(22 km) *Tolkemitt* (Bahnwirtschaft; Gasth. *Deutsches Haus. JH.*), altes Städtchen mit 3300 Einw. Vor der kath. St. Jakobskirche (14. Jahrh.) Standbilder des hl. Nepomuk und der Gottesmutter (v. Perwanger; 18. Jahrh.). *Dampfbote* (8 km in 35 Min.) nach *Kahlberg* (S. 56); *Autobus* nach *Elbing* (S. 84). Südl. am Mühlentbach aufwärts zur (½ St.) *Tolkemitt*, vorgeschichtlicher Wallburg mit Aussicht.

Weiter durch besonders reizvolle Gegend. — (25 km) *Wick-Forsthaus*; zum Gasth. *Wiecker Berg*, 3 Min.; l. im Haff der »Heilige Steine«, großer Findlingsblock. — (29 km) *Wick-Luisental*; von hier bei klarer Sicht lohnende Wanderung über den (1 St.) zweigipfeligen *Wiecker Berg* (127 m; *Rund-sicht) nach (2½ St.) *Tolkemitt* (s. oben).

(33 km) *Frauenburg* (Gasth.: *Kopernikus*, Langgasse 195; 10 Z. m. 17 B. zn 3–5, F. 1,25, P. 5–6 M., ADAC;

Deutsches Haus, Café, Garten, ADAC; Bahnhofshotel. JH: Kreuzbündnishauss; alkoholfrei. Altdeutsche Bier- u. Weinstube), 1278 gegründetes Städtchen mit 3000 meist kath. Einw., Sitz des Bischofs und Domkapitels von Ermland (S. 54). — Auf 25 m hohem Uferberg, das Stadtbild beherrschend, der **Dom* (1329–88), Wehrkirche in Backsteingotik, der künstlerisch bedeutendste Kirchenbau Ostpreußens. An den Ecken des dreischiffigen Langhauses vierminarettähnliche Türmchen. Vor dem feingegliederten Westgiebel zierliche Vorhalle. Reiche Innenausstattung in Barock ohne wesentlichen Kunstwert: Rokokokanzel. *Hochaltar* aus karpath. Marmor (1728–52); der ältere Flügelaltar von 1504 jetzt im l. Seitenschiff. An der Nordwand des Chors Kopie der Sixtinischen Madonna von Gerh. v. Kügelgen; kunstvoll geschnitztes Gestühl (Anfang 18. Jahrh.) der Domherren. Neben dem frei im Hauptgang stehenden Maturalter Gedenktafel (1735) mit Brustbild des als Domherr hier 1543 gestorbenen Nikolaus *Kopernikus*; sein Grab vermutlich unter der im 18. Jahrh. dem r. Seitenschiff angebauten Szembek-schen Kapelle. Altes Altargerät; Paramentensammlung [Zutritt zu Dom (nur außerhalb der Gottesdienste) und Kopernikus-Museum vermittelt der Pförtner (v. r. dem Haupttor); Führung: 1–5 Pers. 1 M., jede weitere Pers. 20 Pf.]

Um die Kirche der von der Wohnung der Domherren eingeschlossene *Domhof*; hier zwischen dem (nw.) niedrigen *Kopernikusturm* (ehem. Observatorium, jetzt Museum) und dem (sw.) Glockenturm (1685; 65 m hoch) mit achteckigem Erdgeschoß und barocker Haube das turmbewehrte Haupttor; im O. das »Alte Palais« (1536; erneuert 1727) mit *Ermländischem Museum* (Einlaß 30 Pf.; geschichtliche und kirchliche Altertümer), im NO. das *Kapitelgebäude* mit **Kapitelsaal*. Westl. des Glockenturms das *Kopernikus-Denkmal* (von Meckel; 1909), vierseitiger Ziegelbau mit Reliefbüste des sternkundigen Domherrn. Blick auf Haff und Nehrung. — *Kath. Pfarrkirche* von 1626; *evgl. Kirche* von 1861; 1928 von Prof. Ewel ausgemalt. *St. Annenkapelle* (15. Jahrh.) mit Hospital. Mühle mit Wasserturm von 1571. Städt. Badeanstalt am Haffen;

Bootvermietung. *Verkehrsverein*, Geschäftsstelle im Hot. Kopernikus.

Hinter Frauenburg verläßt die Bahn das Haffufer. — Über (37 km) *Sankau*

Die »Ostbahn« wendet sich hinter Elbing südöstl. — (41 km) Bf. *Güldenboden*; r. Zweigbahn (S. 88) nach Maldeuten. Kraftpost nach Pr.-Holland (S. 88). — (54 km) Bf. *Schlobitten*; $\frac{3}{4}$ St. nördl. das Dorf mit Fürstl. Dohna'schem Schloß (schlichter Barock; Kunstschätze), in dem der junge Schleiermacher Erzieher war; Park.

Von Bf. Schlobitten: 94 km Nebenbahn nach Bischof (S. 69) in 3–6 $\frac{3}{4}$ St. über (30 km) *Wornditt* (S. 115), (61 km) *Heilsberg* (S. 125) und (85 km) *Bischofstein*, altes gewerbefleißiges Städtchen m. 3300 Einw. Auf dem Markt das 1595 vollendete *Rathaus*; kath. *Kirche*, nach einem Brand 1781 erneuert, Turm von 1579; *Heilsberger Tor*, spätgot. Bau des 16. Jahrh., mit angelehntem ehem. Torwärterhäuschen. Abstimmungsstein; »Griffstein«. Stadtwald.

Gasthöfe (B. 2–3 M.); *Kaiserhof*; 8 Z. m. 10 B.; Gar.; ADAC. — *Bahnhofshotel*; 6 Z. m. 6 B. — *Bischofsteiner Hof*; 9 Z. m. 11 B. — *Deutsches Haus*; 4 Z. m. 6 B.

(61 km) Bf. *Mühlhausen*; 20 Min. westl. (Kraftpost) das schöngelegene Städtchen (Gasth.: *Adler*; *Rheinischer Hof*; *Leonhard*; JH.) mit 2500 Einw., großem Marktplatz und interessanter Kirche. Kraftpost nach (15 km) osö. *Schlodien* mit Herrenhaus (1740) der Burggrafen zu Dohna-Schlodien. — (71 km) *Tiedmannsdorf* (Kurhaus *Roter Hirsch*; 9 Z.); 700 Einw. — Kurz vor (79 km) *Böhmenhöfen* über die Passarge.

(84 km) **Braunsberg** (12 m), stille, streng kath. Kreisstadt mit 14000 Einw. beiderseits der schiffbaren Passarge; Hauptstadt des Ermland, das auch die Kreise Heilsberg, Röbel und Allenstein (4287 qkm) umfaßt, und dessen 250 000 meist kath. Bewohner, aus Schlesien stammend, heute noch mitteldeutsche Mundart sprechen. 1241 vom Orden gegründet, schon 1280 mit Stadtrecht begabt, dann wehrhafte Hansastadt, kam Braunsberg mit dem Ermland 1466 im Thornier Frieden zu Polen, bei dessen Teilung es 1772 an Preußen fiel.

Gasthöfe. *Rheinischer Hof*, Marktstraße 11/13; 19 Z. m. 30 B. ab 3, F. 1,20 M.; ZH., Ver. — *Schwarzer Adler*, Vorstädtischer Markt 9; 18 Z. m. 22 B. ab 2,50, F. 1,35 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Reichshof*, Bahnhofstr. 4; 15 Z. m. 25 B. zu 3, F. 1 M.; ADAC. — *Ermländischer Hof*, Marktstr. 42/44; 20 B. ab 2 M.; Gar.

JH. (S. XXVII). Jungen; Ehem. *Kaserne*, Rodelschöfer Str. 24. — *Mädchen*: Neue Doppelschule, Ackerstr.

und (40 km) *Stangendorf* nach (43 km) *Braunsberg-Obertor* und

(46 km) **Braunsberg-Ostbahnhof**; s. unten.

JH. (S. XXVII). *Kath. Mädchenschule*, Richthof.

Gaststätten: *Rest. Gerigk*, Gartenstraße. — *A. Parschau*. — *G. Buchholz*. — *Café Knobbe*, Konditorei.

Auskunft: Magistrat, Geschäftszimmer.

Bäder: *Wannen- und elektr. Lichtbäder*, St. Barbara-Krankenhaus.

Kraftpost nach (22 km) *Bartenstein* und über *Lautern* (S. 126) nach (29 km) *Bischofsburg*.

Photogr. Bedarf: *Lindenblatt*, Bahnhofstraße 3.

Autoreparatur: *Maschinenfabrik A. Sobotzki*.

Kurszüge bis *Angerburg*, vgl. S. 70.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Kath. Vereinshaus*; — *Evgl. Vereinshaus*; beide Königsberger Str. — *Cafés*: *Arendt*, Marktstr. 33. — *Liedmann*, Marktstr. 50. — *Hainisch*, Königsberger Straße. 4/6. — *Merten*, Poststr. 14.

Auskunft durch den Magistrat. **Kraftpost** nach (18 km) *Tolksdorf* in 1 St.

Motor-Frachtschiff mit Personenbeförderung, Di. u. Do., nach (6 St.) *Königsberg/Pr.*

Bäder. *Flußbadeanstalten.*

Photogr. Bedarf in den Drogerien.

Autoreparatur. *A. Brose.* — *A. Groß,*
Königsberger Str. 22. — *F. Puschke & Co.*

Sport-Plätze am Wege nach der

Kreuzkirche. — *Tennis.* — *Angelsport.*

Faltbootfahrten. — *Motorboote* nach
Narmeln (S. 57) und anderen Hafforten.

20 Min. westl. vom Bf. die Altstadt mit *Rathaus* (im 17. Jahrh. erneuert; an der Südseite figürlicher Schmuck) und die stattliche kath. *Pfarrkirche* aus dem 14. Jahrh.; schönes Sterngewölbe. Nahebei die 1565 gegründete, staatl. kath. *Akademie* (= Collegium Hosianum), Jesuitenkollegium mit philosoph. und theolog. Fakultät, **Archäologischen Sammlungen* (tägl. von 11–1 Uhr, frei), Bibliothek (100 000 Bände) und Botanischem Garten. Reste der alten Stadtbefestigung. Außerhalb, dicht an der Passarge, die *Kreuzkapelle*, beachtenswertes Beispiel kirchlichen Barocks in Ostpreußen. — Südl. der Stadt ein *Landgestüt* (175 Zuchtengste).

Von Braunsberg: Haffuferbahn (Bf. neben dem der Reichsbahn) nach *Elbing*, vgl. S. 52; — Zweigbahn sö. nach (28 km, $\frac{3}{4}$ St.) *Mehlsack* (S. 115).

Die »Ostbahn« verläßt Braunsberg in nördl. Richtung durch hügeliges, stellenweise bewaldetes Land; auf der ganzen Strecke (so gleich r. vor Heiligenbeil) Gittermasten mit Leuchtfeuern für die Nachtflugstrecke Berlin–Königsberg.

(96 km) **Heiligenbeil** (24 m; Gasth.: *Haus Wiens*, 7 Z. m. 9 B. zu 3, F. 1,25 M., Gar., ADAC; *H. A. Koch*, 8 Z. m. 10 B. zu 2,50, F. 1 M. Photobedarf; Autoreparatur), alte Kreisstadt mit 5700 Einw. an der Jarft; Ausgangspunkt (15. Jan. 1679) der Fahrt des Gr. Kurfürsten über das Frische Haff nach Königsberg. Stadtkirche aus dem Ende des 18. Jahrh. mit Kriegergedächtnishalle. Bronzedenkmal Kaiser Wilhelms I. (von Mante; 1900) auf dem Feyerabendplatz. Kraftpost nach (27 km) *Zinten* (S. 114), (32 km) *Lichtenfeld* und (39 km) *Ludwigsort* (s. unten). — (103 km) *Groß-Hoppenbruch*.

Landstraße nach (1 St. nnö.) **Balga** (Gasth. *Schröder*, 2 Z.; *JH.*) mit der hoch über dem Haff malerisch gelegenen **Ruine* einer der ältesten Ordensburgen (1239); davor frühgot. Dorfkirche mit schönem Westportal.

Jenseits (108 km) *Wolittnik* tritt die Bahn vorübergehend dicht an das (l.) Frische Haff (S. 52). — (116 km) *Ludwigsort* (Kurbaus), Sommerfrische; $\frac{1}{2}$ St. nw. *Patersort* (*JH.*), mit prächtigem Waldbestand.

Kraftpost nach *Heiligenbeil* (s. oben); *Autobus* nach *Königsberg* (vgl. S. 92, r.) über Schneewalde und (7 km nnö.) *Brandenburg* am Frischen Haff (Gasth.: *Lehmann*, 8 B. ab 2,50, F. 0,70, P. 3,50 M., fl. W., Gar.; *Brandenburg*), Flecken mit 1300 Einw. an der Mündung des Frisching in das Haff. Pfarrkirche (um 1500) mit dem einzigen runden Chorabschluß Ostpreußens.

(119 km) *Hst. Pörschken*; von hier durch die *Brandenburger Heide* zum *Herta-See* und über Schneewalde nach ($\frac{1}{4}$ St. westl.) *Patersort* (s. oben).

Über (129 km) *Kobbeltbude*, wo r. die Bahn nach *Allenstein* (vgl. R. 14) abzweigt, und über (142 km) *Königsberg-Ponarth* nach (144 km) **Königsberg/Pr.-Hauptbahnhof**; Näheres s. R. 12.

Von Königsberg: Nach *Pillau* und zu den Bädern der *Bernsteinküste* und der *Kurischen Nehrung* s. R. 13; — über *Labiau* nach *Tilsit* s. R. 21; — über *Korschen* nach *Masuren* s. R. 16; — über *Wormditt* nach *Allenstein* s. R. 14; — über *Heilsberg* nach *Rudezanny* (–*Lyck*) s. R. 15.

B. Ostseebad Kahlberg-Liep.

Zugang: Dampfer (Erfrischungen an Bord) von *Elbing* (S. 84), *Tolkemit* (S. 53), *Königsberg* (S. 90) und *Danzig* (S. 30). — Wanderung (Kraftwagenverbot) von *Pillau* (S. 101) und *Stutthof* (S. 43).

Anlegestellen. *Zedermole*, nächst dem Kurhaus. — *Große Ostmole*.

Gasthöfe in Kahlberg: *Kaiserhof*, am Höhenweg; 45 Z. m. 90 B. ab 4, P. 8 M.; Ver., Garten; im Winter geschlossen. — *Kahlberg*, an der *Zedermole*; 18 Z. m. 30 B. ab 2,50, F. 1,50, P. 6,50 M.; Ver. — *Schwarzer Walfisch*, an der *Großen Ostmole*; 12 Z. m. 30 B. ab 3,50, F. 1,30, P. 7,50 M.; Ver. — *Schreiber*. — *Rheingold*.

In *Liep*: *Kurhotel Liep*, Ortsstraße; 12 Z. m. 30 B. ab 2,50, F. 1, P. ab 6 M.; Ver., Garten. — *Schwarzer Husar*.

Fremdenheime in Kahlberg (im Winter geschl.): *Wrangel*, Bellevuestraße 71; 30 Z. m. 45 B., P. 7–8 M. — *St. Katharinenheim*, 30 B. zu 4–7 M. — *Concordia*, unweit Kurgarten; 30 Z. m. 50 B. zu 3, P. ab 7 M. — *Gästeheim des Kurhauses*, mitten im Wald, 20 Z. m. 40 B. zu 3, P. ab 7 M. — *Bellevue*, Bellevuestr. — *Fürst Bismarck*, nahe Wald und See; P. 6 M. — *Grübnau*. — *Aschenheim*, 1 Min. vom Kurpark; 10 Z. m. 15 B. zu 3–4, P. 7 M.; Terr. — *Cäcilie*, 2 Min. vom Strand; Erholungsheim (im Juli besonders für Kinder) des *Elbinger Hausfrauenbundes*; 18 Z. m. 40 B. ab 3, P. 6–7, Kinder 3,50 bis 5 M. — *Außen*. — *Waldschlößchen*.

Privatwohnungen in Fischerhäusern in *Kahlberg* und *Liep* (billiger).

JH. (S. XXVII), *Adolfsheim*; im Winter geschlossen.

Gaststätten. *Kurhaus*, 7 Min. vom Strand; Säle, Terr.; Konditorei. — *Strandhalle*, mit Aussicht. — *Milchhalle* der Molkerei *Schröter*, Bellevuestr.

Auskunft. Büro der *A. G. Seebad Kahlberg* (9–1, 3–6, So. 11 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$ Uhr),

Kahlberg, auf der *Frischen Nehrung* (S. 52) gelegenes Dorf mit 700 Einw., seit fast 90 Jahren als Seebad und Luftkurort besucht. Das aufblühende Bad (jährlich etwa 5000 Kurgäste) liegt an der *Haff*-seite, terrassenförmig zur schön bewaldeten *Dünenkette* (25 m) ansteigend, die es vor rauhen *Winden* schützt. Hier der Mittelpunkt des Badeortes, das Kurhaus *Belvedere*, mit gepflegten Anlagen, gleich anderen Hotels und dem gesamten Badegelande Eigentum der *A. G. (Seebad Kahlberg)*; im kleinen Kurgarten Denkmal Gg. W. Haertels gest. 1896), eines Förderers des Seebades.

Bellevuestr.; Kurzeitung, wöchentlich. — Im Winter: *Elbing*, *Bismarckstr.* 15.

Kurgebühr. Erste und zweite Woche je 4, jede folgende Woche 2 M.; weitere Familienangehörige die Hälfte dieser Sätze; Vor- und Nachsaison ermäßigte Gebühr. — Durchreisende je Nacht 0,50 M. — Hauptkurzeit: 15. Juni bis 15. Aug.; Vorsaison ab 15. Mai, Nachsaison bis 15. Sept.

Bäder. Seebäder aus geschlossener Badeanstalt (150 Zellen, Familienbad, 9–6 Uhr); Einzelkarte 0,30, Zehnerkarte 2,50 M., Kinder Ermäßigung; auch Freibaden vom *Strandkorb* aus. — Warmbad nahe der *Strandhalle*; Einzelkarte 1,30, Zehnerkarte 12 M.; Seewasser, auch Badezusätze.

Strandkörbe oder Zelte, in der Hauptkurzeit 2,50–3 M. wöchentlich.

Post (8–1, 3–5, So. 12–1 Uhr), *Bellevuestr.*

Gottesdienst. Katholisch: Kapelle des *St. Katharinenheims*. — Evangelisch: Waldgottesdienst am *Kurgarten* (8 $\frac{1}{2}$ Uhr); sonst Kirche in *Pröbbernau* (S. 57).

Apotheke, *Bellevuestr.* — Photograph. Bedarf ebenda.

Unterhaltung. *Kurtheater*. — *Lichtspiele*. — *Kurkonzerte*, 2–3 mal wöchentlich; Sa. Tanzabend. — *Feuerwerk*. — *Kinderfeste*. — *Bücherei* in der *Bellevuestraße*. — *Mondscheinfahrten* auf dem *Haff*.

Sport. *Tennisplätze*, am *Waldrand*. — *Segel- und Motorboote*: Vermietung durch die *Badeverwaltung*; *Ruderboote* durch *Hotel Schwarzer Walfisch*. — *Reitpferde* stellt der *Elbinger Reiterverein*. — *Segelregatten*.

Vom Kurplatz auf dem festen »Seeweg« über die Dünenhöhe mit dem »Höhenweg« zum Warmbad und dem ($\frac{1}{4}$ St.) breiten, feinsandigen Strand mit den gut eingerichteten Bädern; 150 Zellen. Bei West- und Nordwestwinden kräftiger Wellenschlag. Das Badeleben ist zwanglos und ruhig; *Strandhalle* an der 1600 m langen Strandpromenade. Ausgedehnte Dünenwälder längs der Haflküste geben Gelegenheit zu stundenlangen Spaziergängen auf gepflegten Wegen. Nahe dem Kurgarten die »*Kaddig-Schweiz*«, Kiefernhochwald mit schönen Gruppen von Wacholder (Kaddig) und Adlerfarn.

25 Min. sw. das einfache Fischerdorf **Liep** mit eigener Badegelegenheit; Fludernfang. *Unterkunft* s. S. 56; *Kurgebühr* wie in Kahlberg.

Spaziergänge. 1. Auf dem Kiesweg westl., dann r. ab zum ($\frac{1}{2}$ St.) **Blocksborg** (30 m; Aussicht bis Danzig).

2. Ostwärts am Leuchtturm (unzugänglich; Drehfeuer) vorüber, dann bei Telegraphenstange 49 vom Kiesweg r. ab und durch Laubwald auf den (1 St.) **Kamelrücken** (49 m; Aussichtsturm); an seinem NO.-Fuß die *Steinerwiese*, mit kleinen Steinen besät Küstenfleck.

Ausflüge. 1. Nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Pröbbernau* (JH.), Kirche aus dem 16. Jahrh. mit originellem Schmuck, und über die Danziger Grenze nach (4 St.) *Stutthof*; weiter nach **Danzig** vgl. S. 43/42.

2. Motorbootfahrt ($\frac{5}{2}$ St., einschl. $\frac{2}{2}$ St. Aufenthalt) zu den (20 km östl.) *Wanderdünen*; unterwegs Umbooten notwendig.

3. Segelpartien nach *Tolkemit* (S. 53) oder *Frauenburg*; von hier nach *Elbing* (S. 84; ins Oberland S. 88), *Cadinen*, *Braunsberg* oder *Königsberg*.

4. Im Winter *Schlittenverkehr* über das gefrorene Hafl.

Über die Nehrung nach Pillau.

10 St.; für Kraftwagen verboten; Radfahren möglich. — Am »Kamelrücken« (s. links) vorbei, auf befestigtem Wege nordwärts. Nach 3 St. an (8 Min. r.) *Kirchdorf Neukrug* (Gasth.) und nach $\frac{4}{4}$ St. an (6 Min. r.) *Dorf Narmeln* (Gasth.; auch Nachtlager) vorüber zur ($\frac{4}{2}$ St.) *Försterei Grenzhau* (JH.), der alten Grenze zwischen West- u. Ostpreußen. An (r.) *Wanderdünen* (bis hierher Motorboote, s. links) vorbei beim *Dünenwärtergehöft Strauchbucht* vorübergehend an das Hafl. Weiter über ($\frac{6}{2}$ St.) *Försterei Groß-Bruch* (Erfrischungen) und an ($\frac{8}{2}$ St.) *Försterei Mäwenhaken* (2 Min. r.) vorbei nach ($\frac{9}{2}$ St.) *Neutief* und von hier auf Fährre über das *Sec-Tief* nach (10 St.) **Pillau** (S. 101).

8. Von Königsberg über Insterburg nach Eydtkuhnen oder Tilsit.

Vgl. die Karte bei S. 168.

A. Von Königsberg über Insterburg nach Eydtkuhnen.

152 km **Eisenbahn**, SZ. in $\frac{2}{2}$ (PZ. in $\frac{3}{2}$ St. über ($\frac{3}{4}$ St.) *Wehlau*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Insterburg* und (2 St.) *Gumbinnen*. Kurswagen (von Berlin) nach *Tilsit* (— Memel); vgl. R. 1.

153 km **Autoweg** (Ausfahrt: Altstädt. Langgasse, Sackheim). Ostwärts — Lapsau, stets geradeaus weiter — Waldau; Bahn — [Bahn] — (38 km) *Tapiau* (S. 58; erst r., dann l. ab) — schnurgerade nach O. — (56 km) *Taplacken*; r. — *Norkitten* — (88 km) *In-*

sterburg (Pl. S. 71; Siehrstr., Königsberger Str., r., Hindenburgstr. l., Gumbinner Str.) — [mehrmals Bahn] — Wegegabel; geradeaus — (116 km) *Gumbinnen* (S. 59; Durchfahrt stets geradeaus) — Wegekrenz; geradeaus [r. nach (8 km) *Trakennen* (S. 60)] — [Bahn] — (140 km) *Stallupönen* (S. 60; erst r., dann l. ab) — *Petrikatschen*; Wegegabel, r. — (153 km) **Eydtkuhnen** (S. 61).

119 km **Autoweg** über *Labiau* nach **Tilsit** s. R. 21.

Königsberg s. S. 90. — Schon bald nach Verlassen des Stadtgebietes wendet sich die Bahn ostwärts, dem Nordrand der nantangischen Höhe folgend. L. die breite Niederung des Pregels, das Urstromtal der Memel. — (19 km) *Löwenhagen*; $\frac{1}{2}$ St. nw. (schöne Allee) das *Schloß Friedrichstein* (John von Collas, 1710–20; unzugänglich) der Grafen Dönhoff, mit wertvollen Kunstsammlungen. R. zweigt die Bahn nach Goldap (R. 20) ab.

(28 km) *Groß-Lindenau*; Ausgangspunkt für Wanderungen durch den ausgedehnten *Frisching*-Forst zum ($1\frac{3}{4}$ St. südl.) Zehlau-Bruch; Naturschutzgebiet, vgl. S. 150.

(40 km) *Bf. Tapiau* (10 m); 25 Min. nördl., am Ausfluß der Deime aus dem Pregel, das alte Ordensstädtchen (Gasth.: *Schwarzer Adler*, Markt 171, 12 Z. m. 16 B. zu 3, F. 0,75 M., ADAC; *Metschurat*, Markt 66, 7 Z. m. 10 B. zu 2,50, F. 0,75 M., Gar., ADAC. *JH.* Photobedarf; Autoreparatur) mit 7000 Einw.; seine 1914 durch russisches Artilleriefeuer zerstörten Teile sind neuzeitlich wieder aufgebaut. — Vom Bahnhof r., über den Pregel und an dem 1280–90 zum Schutz gegen die Litauer erbauten schmucklosen *Ordensschloß* (jetzt Besserungsanstalt) vorbei; über die Deime zum Stadttinnern. Am Kiewenplatz Geburtshaus (21. Juli 1858; Bronzetafel) des Malers Lovis Corinth; in der Sakristei der evgl. Kirche, am Markt, »*Golgatha«, dreiteiliges Altarbild von seiner Hand, weitere Gemälde von ihm im Sitzungssaal des neuen Rathauses. Am Westrand des Marktgartens stimmungsvolles *Kriegerchrenmal*. — 20 Min. östlich (Autoverbindung) Ausflugsort *Waldschlößchen*.

Von Tapiau: Kleinbahnen (Bf. neben dem der Reichsbahn) nach (55 km; 4 St.) *Königsberg/Pr.* (S. 90); — nach (29 km; 2 St.) *Labiau* (S. 153); — nach (Betrieb z. Zt. eingestellt) *Friedland* (S. 150). — Dampfboote nach *Königsberg/Pr.*, *Labiau*, *Wehlau*, *Tilsit* und *Memel*.

(50 km) *Wehlau* (14 m; Gasth.: *Raabe*, Gr. Vorstadt, 10 Z. m. 10 B. zu 3, F. 1,20 M.; *Bahnhofshotel*, 6 Z. m. 8 B. zu 2, F. 0,70 M.; *Kaiserhof*, Klosterstr., 9 Z. m. 28 B. zu 2,50, F. 1 M.; *Kronprinz*, Gr. Vorstadt, 6 Z. m. 8 B. zu 2,50, F. 1 M. *JH.* Photobedarf; Autoreparatur), Kreisstadt mit 8400 Einw. an der Mündung der Alle in den Pregel, bereits 1339 mit Stadtrecht begabt. Spätgotische Stadtkirche und Rathaus (14. Jahrh.); »Steintor« und altertümliche »Speichergasse«. *Heimatsmuseum* (im Entstehen). — Der Vertrag von Wehlau zwischen Brandenburg und Polen begründete am 29. Sept. 1657 die Unabhängigkeit des Herzogtums Preußen.

Von Wehlau: Nebenbahn nach *Hellsberg* vgl. S. 126. — Kraftpost: a) Über (12 km) Taplacken nach (25 km) *Schirrau*; — b) nach (20 km) *Gertlauken* (S. 155) in $1\frac{1}{3}$ St. — Dampfboot über Tapiau nach *Königsberg*.

Hinter Wehlau über die Alle; l. schöner Blick auf das Städtchen. — (67 km) Hst. *Metschullen*; r. zwischen Bahn und (20 Min. sw.) *Gr. Jügersdorf* (400 Einw.) das Schlachtfeld, auf dem im Siebenjährigen Krieg am 30. Aug. 1757 die Russen unter Apraxin die unter Lehwald angreifenden Preußen zum Rückzug über den Pregel (l. der Bahn) zwangen. — Nun in die ehem. Anhalt-Dessauischen Besitzteile: (72 km) *Norkitten*, mit hochgelegenen Schloß. — (78 km) *Waldhausen* (S. 73).

(90 km) **Insterburg**, Bahnknotenpunkt; Näheres S. 71.

Von Insterburg: Eisenbahn nach *Allenstein* (—Berlin oder Breslau) vgl. R. 9; — nach *Tilsit* (—Memel) s. S. 61.

Jenseits Insterburg ostwärts weiter, in kurvenarmer Fahrt durch flaches Land. Birken- und Lindenalleen kennzeichnen den Verlauf der Landstraßen; an ihnen freundliche Nachkriegsgehöfte zwischen Hainen jungen Waldes. In dieser 1709 durch die Pest verödeten Gegend siedelte König Friedrich Wilhelm I. 1732 neben anderen Kolonisten 12000 ihres Glaubens halber aus Salzburg vertriebene Protestanten an.

(116 km) **Gumbinnen** (42 m), regelmäßig gebaute Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks, an der Mündung der Rominte in die Pissa; 20000 Einw.; rege (Mühlen-)Industrie; Heeresstandort. Kraftdroschken am Bf.

Gasthöfe. *Kaiserhof*, Magazinplatz; 10 Min. ab Bf.; 18 Z. m. 25 B.; ZH., Gar.; ADAC. — *Deutsches Haus*, Bahnhofstr. 7; 20 Z. m. 28 B. zu 3, F. 1,25, P. 8 M.; Gar. — *Centralhotel*, Friedrich-Wilhelm-Platz; 12 Min. ab Bf.; 13 Z. m. 17 B.; Gar.; ADAC. — *Nordischer Hof*, Wilhelmstr. 15; 12 Z. m. 15 B.; Gar. — *Bahnhofhotel*, Bahnhofstr. 2; 12 Z. m. 18 B.; Gar. — *Rheinischer Hof*, Bahnhofstr. 5; bescheiden.

Fremdenheim: *Steiner*, Hindenburgstr. 11; 7 Z. m. 10 B. zu 2—2,50, F. 0,80 M.

JH. (S. XXVII), *Sporthaus* am Sodeiker Tor (S. 60).

Gaststätten. *Alkoholfreies Speisehaus*, Goldaper Str. 22. — *Innungshaus*, Magazinplatz. — *Nordische Frühstückstüben*, Wilhelmstr. 15. — *A. Lörzer*, Königstr. 12. — *F. Köhler*, Königstr. 18.

Cafés: *Lorch*, Friedrich-Wilhelm-Platz. — *Hohenzollern*, Damm-Str. 8. — *Alt-Wien*, Friedrich-Wilhelm-Platz. — *A. Buczyłowski*, Goldaper Str. 9.

Auskunft durch das *Städt. Verkehrsbüro*, Königstr. 37.

Bäder. *Fluorbäder: Neue Städt. Badeanstalt*, Trakehner Str.; Einzel-

karte (Zelle) 0,20 M. — *Alte Städt. Badeanstalt*, Parkstr.; ab 4 Uhr Nachm. u. So. frei. — *Grütz'sche Badeanstalt*, Ende Parkstraße. — *Warme Wannenbäder: Königstr. 45* (Gasanstalt). **Postamt**, Friedrichstr. 4.

Kraftpost. 1. Nach (8 km) *Augustpönen* in 25 Min. — 2. Nach (14 km) *Pötschkehlen* in 1/2 St. — 3. Nach (17 km) *Malwischken* in 1 St. — 4. Nach (35 km) *Pillkallen* in 2 St.

Banken. *Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft*, Friedrichstr. 2. — *Bank der Ostpreussischen Landschaft*, Friedrich-Wilhelm-Platz.

Gottesdienst. *Altstädtische Kirche* (evgl. luth.) — *Neustädtische Kirche* (evgl. reform.). — *Salzburger Kirche* (evgl.). — *Katholische Kirche*.

Photogr. Bedarf. *O. Lackner*, Wilhelmstr. 7. — *A. Lindtner*, Königstr. 8. — *M. Olivier*, Königstr. 19. — *E. Pritzkeleit*, Friedrich-Wilhelm-Platz 16.

Autogaragen. *Fa. Grischull & Söhne*, Wilhelmstr. 10 und Meelbeckstr. 4. — *Reparatur* ebenda; ferner: *C. Brandt A. G.*, Friedrich-Wilhelm-Platz 1.

Lichtspiele. *Palast-Theater; Central-Theater*; beide Wilhelmstraße.

Vom Bahnhof kurz geradeaus, dann durch die Bahnhofstraße und l. durch die Goldaper Straße zur *Königstraße* [l., Nr. 37, das Verkehrsbüro]; r. zur (10 Min.) Hauptbrücke über die *Pissa*: hier l. der Magazinplatz mit dem lebensgroßen, ehernen Elch (von Vordermayer; 1910), r. das Kriegerdenkmal für 1870/71; in den Anlagen, die sich hinter ihm der Pissa entlang ziehen, Gedenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges und einzelne Truppenteile des alten Heeres. — Jenseits der Brücke (Vermietung von Ruderbooten; 0,50 M. je St.) der *Friedrich-Wilhelm-Platz* mit einem Bronzestandbild Friedrich Wilhelms I. (von Rauch; 1835); an der Nordseite des Platzes das

schlichte Regierungsgebäude (von Schinkel), 1912 durch einen stattlichen Neubau nach O. erweitert.

Spaziergänge: 1. Vom Elch die Dammpromenade l. entlang, über die neuzeitlichen *Sportplätze* vor dem Sodeiker Tor zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Stadtwald*, mit Gaststätten. — 2. Zum historischen Krug in ($\frac{3}{4}$ St.) *Sadweitschen*.

Motorboote, halbstündlich (0,20 M.) ab Hauptbrücke (s. S. 59), zum *Parkschlößchen Blumenau*; Gartenwirtschaft.

In der *Schlacht bei Gumbinnen* versuchte am 19. Aug. 1914 die deutsche 8. Armee (v. Prittwitz) die gegen Königsberg vorrückende russische 1. Armee (Rennenkampf) mit unterlegenen Kräften zu umfassen, brach jedoch, durch die russische 2. Armee (Samsonow) im Rücken bedroht, die Schlacht am 20. Aug. vorzeitig ab, um hinter die Weichsel zurückzugehen; vgl. S. 120. Gumbinnen blieb vom 21. Aug. bis 19. Sept. und vom 17. Nov. 1914 bis 10. Febr. 1915 von den Russen besetzt.

Von Gumbinnen nach Angerburg.

65 km Nebenbahn in $2\frac{1}{4}$ St. Südwärts; Orte minderer Bedeutung folgen. — (27,5 km) **Darkehmen-Ost** (S. 145) und (31 km) *Darkehmen-West*; 5 Min. zur Ortsmitte. — (39 km) **Bf. Beynuhnen**; $\frac{1}{4}$ St. nördl. der Ort (*Gr.-Beynuhnen*; Gasth.); 10 Min. südl. das Gut (*Kl.-Beynuhnen*; Gasth.); hier das in klassischem Stil (Mitte des 19. Jahrh.) erbaute *Schloß mit der von F. v. Farenheid 1850 gegründeten Kunstsammlung (Einlaß: 1. Juni bis 30. Sept., Ml. frei; sonst kleine Ge-

bühr): Werke griechischer und römischer Plastik in Original und Kopie; Gemälde der ital. Renaissance, des 16. und 17. Jahrh., deutsche Maler des 19. Jahrh. (Originale von Guido Reni, Lorenzo Corta, Correggio, Murillo; Steffek, Schirmer, Hildebrand u. a.); Kupferstiche von Tizian, Raffael, Leonardo da Vinci, Rubens. Schöner Park mit Marmorstatuen und Mausoleum. Kraftpost (ab Gr.-Beynuhnen, s. links) nach Trempen (S. 73) und Darkehmen (S. 145). — (46 km) **Bf. Laueningen**; 25 Min. südl. schöner Park. (65 km) **Angerburg**; Näheres S. 151.

Von Gumbinnen: Nebenbahn über *Szittkehnen* nach **Goldap**, vgl. R. 19.

(129 km) **Bf. Trakehnen**; Kraftpost nach (6 km sö.) **Trakehnen-Ort** (Hotel Elch, 16 Z. m. 30 B. bekannt als Hauptzuchtstätte des Stammung«; 960 Einw.; Postamt;

zu 3–4,50 M.; fl. W., Gar.), welt- »Warmblutperdes Trakehner Ab- »Arzt; Apotheke.

Die Staatsdomäne Trakehnen (Besichtigung gestattet; Führung vermittelt das Hotel Elch), seit 1732 Mittelpunkt der preußischen Pferdezucht, umfaßt rd. 25 000 Morgen und beherbergt in dem Hauptgestüt und 16 Vorwerken gegen 1500 edle Pferde. — Vom Hotel Elch durch den von der Rodupp durchflossenen Park l. zum *Schloß*, Dienstwohnung des Landstallmeisters; weiter am Reitburschenhaus und am Meutestall vorbei zum *Jagd-stall* der Reitpferde. An Reitbahnen und dem Auktionsstall vorüber zur »*Warburg*«, Pilegestätte der Halbbluthengste; jenseits der Rodupp der große

Stutenshof und der Wirtschaftshof. — In schönen Parkanlagen der **Hauptbeschälerstall* mit Reitbahn und pferdekundlichem Museum. — Im Sommer sind die wertvollen Hengste in »*Pad-doks*« (Einzelställen mit eigenem Weideplatz) untergebracht. Auf 5 Vorwerken befinden sich (nach Farben: Rappen, Fische usw. getrennt) die Mutterstuten, auf den übrigen die abgesetzten Fohlen. — *Jagdreiten*.

Zwischen Mattischkehnen und Jodszlauken im Walde stimmungsvoller *Heldenfriedhof*.

Kraftpost zum Bahnhof (s. oben) und nach (15 km) *Stallupönen*.

(141 km) **Stallupönen** (80 m; Gar.; *Cabalzar*, Alter Markt 15,

Gasth.: *Hardt*, Goldaper Str. 12, 35 Z., Gar., ADAC; *Berliner Hof*,

Hindenburgstr. 3, Gar.; *Bahnhofshotel*, 12 Z. m. 20 B. zu 2,50, F. 1, P. 4,50 M., Gar.; *JH.*; Photogr. Bedarf; Autoreparatur), stille Kreisstadt mit 6600 Einw. auf der Wasserscheide zwischen Pregel und Memel, 1914 von den Russen teilweise zerstört; die »Kasseler Straße« ehrt die Patenstadt ihres Wiederaufbaus. Barocke Kirche von 1722; neues Rathaus, Postamt und Amtsgericht. Sw., in Lawischkehmen, die Stadt. Schwimmanstalt; nö. der *Schützenpark*; gepflegte Anlagen mit Gaststätte. — Kraftpost nach (12 km nw.) *Kattenau* (s. unten), nach (31 km) *Schirwindt* (S. 159) und nach *Trakelnen* (S. 60).

Wanderung von *Kattenau* (Gasthaus Schneider; Kraftpost dorthin s. oben) südwärts über das Remontedepot und durch das *Packedimmer Moor* (seltene Pflanzen, darunter Sonnentau, Wasserschlauch u. a.) nach (1½ St.) *Grünhof* und weiter zum (2 St.) *Bf. Trakelnen* (s. S. 60).

Von Stallupönen: Eisenbahn nach *Goldap* (Rominter Heide) vgl. R. 19, II; — nach *Tilsit*, vgl. R. 22.

(152 km) **Eydtkuhen** (61 m; Gasth.: *Russischer Hof*, Hindenburgstraße 3, Café, ZH., Gar.; *Wagner*, Hindenburgstr. 50; 15 Z. m. 18 B. zu 2,50, F. 1,50, P. 5 M.; Gar.; *Bahnhofshotel*; Reisebüro *Meyhoefer*; Photogr. Bedarf; Autoreparatur), kleine Grenzstadt von 6000 Einw. mit großem Bahnhof und (einst) lebhaftem Speditionshandel; im Weltkrieg stark zerstört, mit Hilfe der Stadt Wiesbaden (»Wiesbadener Rings«) wieder aufgebaut. Endstation der deutschen Ostbahn.

Ostl. Eydtkuhen, nur durch die 3 m breite *Lepone* von ihm getrennt (Grenzübertritt s. S. XXI), das litauische Grenzdorf *Kibarty* (lit. Kybartai) mit dem riesigen Bahnhof (Gaststätte; Anlagen) der (5 km sö.) Stadt *Wirballen* (lit. Virbalis), das vornehmlich an den Markttagen (Di. und Fr.) noch heute seinen russischen Charakter offenbart; viele Kriegsrüinen.

B. Von Insterburg nach Tilsit.

54 km **Eisenbahn**, SZ. in $\frac{3}{4}$, PZ. [Bahn]—Gr.—Rekeitschen—stets geradeaus — Gr.—Aulowönnen; geradeaus in 1 St.; Kurswagen (Berlin—) *Königsberg—Tilsit* (—Memel).

62 km **Autoweg**. (Ausfahrt: Alter Markt, Mühlenstr., Theaterstr.). Nordwärts—Georgenburg (S. 73); geradeaus [33 km] Gr.—*Skaisgirren* (S. 155) r.—Schillkojen—Wegekrenz; geradeaus — [zweimal Bahn] — (62 km) **Tilsit**.

Von Insterburg (S. 71) nordwärts; r. der Turnierplatz. Auf hohen Brücken über die Angerapp und, wenig später, über das breite Glazialtal der Inster. L. flüchtiger Blick auf die alte Ordensfeste *Georgenburg* (S. 73). — Weiter über einförmiges Land: eigentümliche Dorfnamen verraten ihren litauischen Ursprung. — (33,5 km) *Szillen* (Gasth.: Pfeiffenberger, 6 Z. m. 20 B.; Otto), freundliches Kirchdorf mit 1500 Einw.; Krönungskirche von 1701, im Innern beachtenswerte Bildhauerarbeiten. Kraftpost nach (17 km) *Kraupischken* (S. 73) und (18 km) *Naujeningken* (S. 158). — (54 km) **Tilsit**.

Tilsit.

Vgl. den Stadtplan auf S. 64.

Ankunft.

Bahnhöfe. (Haupt-) *Bahnhof* im Westen der Stadt; für alle Strecken. —

Bf. Tilsit-Stadtheide, an der Strecke nach Labiau. — *Kleinbahnhof*, Fletcherplatz.

Dampferlandstellen, s. S. 62, r.

Flugplatz, s. rechts.

Autogaragen mit Reparatur:
H. Lieder, Am Anger 2. — H. Ahlandt, Gartenstr. 28. — Ebner & Lazar, Schenkendorfplatz 8; Ford, Mercedes. — R. Henkel, Seilerstr. 3/4.

Unterkunft.

Gasthöfe. Königlicher Hof, Hohe Str. 57; 38 Z. m. 45 B. zu 3,50—4,50, F. 1,30, P. 8—10 M.; ZH., Wst., Gar.; ADAC. — Kaiserhof, Deutsche Str. 13 (Markt); 35 Z. m. 50 B.; Gar.; ADAC. — Bahnhofhotel, Bahnhofstr. 8; 40 Z. m. 55 B. — Deutsches Haus, Packhofstr. 7; 25 Z. m. 33 B.; ZH., Gar.; ADAC. — Reichshof, Hohe Str. 30; 23 Z. m. 28 B. — Prinz Albrecht von Preußen, Bahnhofstr. 11; 12 Z. m. 16 B.

Einfacher: Brost, Hohe Str. 71; 16 Z. m. 20 B.; Gar. — Preussischer Hof, Kleffelstraße; 9 Z. m. 14 B.

Hospiz (alkoholfrei), Kleffelstr. 7; 12 Z. m. 16 B. ab ab 2,25, F. 0,75 M.; fl. W., Gar. — Fremdenheim: Metz, Bahnhofstr. 7; 5 Z. m. 7 B. — Jordan, Wasserstr. 7/8; 10 Z. m. 14 B.; rituell.

JH. (S. XXVII), Jugendheim, Seilerstraße 2.

Gaststätten.

Restaurants außerhalb der Hotels:
Schöler, Hohe Str. 19. — Bierpalast, Hohe Str. 32. — Zum Schenkendorf, Schenkendorfplatz 9. — Felsenkeller, Am Hohen Tor. — Austen, Mittelstr. 54. — Bürgerl. Speisehaus, Wasserstr. 17. — Sanio, Deutsche Str. 7; Wst.

Alkoholfreie Speisehäuser:
 Kleffelstr. 7. — Schenkendorfplatz 8b.

Gartenrestaurants (vgl. Verkehrsmittel). Jakobsruhe. — Villa Kuhlins, Stadtwald. — Waldschlößchen, ebenda; auch B. — Schützengarten; Terr. — Schäferlei, Überm-Teiche. — Knitsch, Splitterer Straße. — Sanssouci. — Rest. Brückenkopf, Übermemel; vgl. S. 64.

Cafés. Hohenzollern, Hohe Str. 42; Konzert. — Kaiserkrone, Hohe Str. 40; Konzert, Kabarett, Garten. — Luisen-Café, Bahnhofstr. 5.

Konditoreien: Bertsch, Oberst-Hoffmann-Str. 7. — Gesien, Hohe Str. 20. — Winter, Nchf., Deutsche Str. 16.

Verkehrsmittel.

Kraftdroschken am Bahnhof, Hohen Tor und Schenkendorfplatz.

Straßenbahnen (Hst. durch Schilder an den Masten bez.).

a. Engelsberg—Fletcherplatz—Hohe Straße—Bahnhof—Kleffelstraße—Splitterer Straße.

b. Engelsberg—Fletcherplatz—Deutsche Straße—Splitterer Straße.

c. Hohes Tor—Kalkappen.

Elektr. Kleinbahn ab Fletcherplatz nach (6,5 km) *Mikieten* (S. 161) in 1/2 St.

Kraftpost. 1. Nach (12 km) **Ragnit** in 25 Min. über Abzweigung *Schloßberg*.

2. Nach (15 km) *Heinrichswalde* in 40 Min. über *Waldschlößchen* und *Waldkrug*.

3. Nach (15 km) *Pokraken* in 1 St., über *Rennplatz* und *Flugplatz*.

4. Nach (18 km) *Schillkojen* in 1 1/2 St.

Autobusse ab *Brückenkopf Übermemel* (s. S. 64; verbilligte Rückfahrkarten): **1.** Nach *Georgenburg* in 2 1/2 St. für 3,80 M. — **2.** Nach *Tauroggen* (S. 161) in 1 1/4 St. für 1,90 M. — **3.** Nach *Schmalleningken* in 2 St. für 2,90 M.

Privatlinien ab *Hohes Tor* nach *Rest. Waldschlößchen, Villa Kuhlins* und *Waldkrug* (s. S. 65).

Dampfer. Ab *Wasserstraße:*

1. Nach **Königsberg**, vgl. S. 93, r. —

2. Nach *Gülge* in 3 1/2 St. für 1,50 M. —

3. Nach *Tawellingken* in 2 3/4 St. für 1,20 M. — **4.** Nach *Karkeln* (S. 156) in 4 St. für 2 M. — **5** (visumpflichtig!).

Nach (2 3/4 St.; 2 M.) *Ruß* und den **Badeorten** (*Nidden*, 6 St.; *Schwarzort* 7 St.) der *Kurischen Nehrung* (Wochenendfahrten; Rückfahrkarte, 3 Tage gültig, 4 M.). — Ab *Luisenbrücke* nach *Schmalleningken* in 4 3/4 St. für 1,80 M., über **Ragnit** u. *Ober-Eißeln*; werktags.

Motorboote (nur im Sommer) ab *Wasserstraße* zum *Schloßberg*.

Flugplatz, 6 km westl.; Kraftpost-Hst.; Rest. Nach Königsberg in 50 Min. für 20 M.; ferner nach (13 3/4 St.; 45 M.) *Riga*, (4 St.; 90 M.) *Tallinn* (Reval) und (7 St.; 145 M.) *Leninrad*.

Hauptpostamt, Hohe Str. 53. — Postamt 2, am Bf.

Auskunft, Bäder usw.

Auskunft. Städt. Verkehrsamt, Rathaus. — Verkehrsverband Nord-Ostpreußen, Schenkendorfplatz (Rathaus). — C. Krantz, Packhofstr. 1; HAPAG, Deutsche Luft Hansa. — Verkehrsbüro am Hohen Tor; Bücherstube.

Litauisches Konsulat: Meerwischpark 2.

Bäder. Wannen- u. Brausebäder: *Städt. Badeanstalt* (12–8 Uhr), Seilerstr. 1. — *Schoefers Badeanstalt* (10–8 Uhr), Fabrikstr. 80; alle med. u. elektr. Bäder. — Flußschwimmbäder in der *Tilszele* und der *Memel*.

Banken. *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Hohe Str. 70. — *Dresdner Bank*, Schenkendorfplatz 8a. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*, Am Hohen Tor 3.

Gottesdienst. *Evgl. Kirchen:* Deutsche Kirche; Neue Kirche; Landkirche u. a. — *Kath. Kirche*, Fabrikstraße 73/74. — *Synagoge*, Rosenstr. 10.

Photogr. Bedarf. *Rob. Minzloff* und in allen Drogerien.

Autoreparatur (vgl. S. 62). *A. Plo-nus*, Ragniter Str. 1. — *Rasokat & Sauff*, Ragniter Str. 5.

Tilsit (15 m), Grenzstadt und Heeresstandort mit 54000 Einw. an der Mündung der 1562 durch Stauung (»Schloßmühlenteich«; S. 65) verbreiterten *Tilszele* in die hier etwa 220 m breite *Memel*. Hafen (1928; Ankunft: 239000 [Floßholz 25000] to, Abgang: 90000 to); Flugplatz. Zellstofffabrik Waldhof; Seifen-, Leder- und Tabakfabriken; Sägewerk; Molkereien (»Tilsiter Käse«). Getreide-, Holz- und Pferdehandel.

Geschichte. Tilsit, aus der neben dem 1408 erbauten Ordensschloß entstandenen Siedlung *Tilise* (»Tilsit« wurde erst nach 1846 üblich) erwachsen, erhielt 1511 Markt- und 1552 Stadtrecht. Der Dreißigjährige Krieg verschonte die Stadt, die erst nach der Schlacht bei Fehrbellin von den Schweden besetzt wurde, bis sie im Januar 1679 von den Brandenburgern beim heutigen Vorort Splitter geschlagen wurden. Am 9. Juli 1807 wurde in Tilsit »auf neutralem Boden«, einem Floß unweit der heutigen Königin-Luise-Brücke, zwischen Napoleon und König

Unterhaltung, Sport.

Stadttheater, Am Anger; auch Oper und Operette. — *Konzerte* in der Bürgerhalle, Hohe Str. 83. — *Abendmusik* in der Deutschen Kirche; Do. 8 Uhr; 30 Pf.

Kabarets: *Barberina*, Wasserstraße. — *Elysium*, Mittelstraße. — *Café Kaiserkrone* (S. 62).

Lichtspiele: *Lichtspielhaus*, Hohe Str. 62. — *Luisentheater*, Hohe Str. 49. — *Capitol*, Hohe Str. 60.

Lesesaal in der *Stadtbücherei*, Wasserstr. 30.

Sport. *Städt. Stadion* im Sportpark Jakobsruhe; *Sportplätze* am Schloßmühlenteich und an der Tilszele. — *Renntplatz* an der Graf-Keysersling-Allee. — *Kanu-Klub*, oberhalb Königin-Luise-Brücke. Gondelfahrten (Boote an der Teichbrücke, 30 Pf. je St.) auf dem Schloßmühlenteich.

Friedrich Wilhelm III. der Tilsiter Friede geschlossen, der Preußen die Hälfte seines Gebietes raubte; vergeblich hatte zwei Tage zuvor Königin Luise in einer Unterredung mit Napoleon (Schloßmühlenstr. 11: »Luisenhaus«) um mildere Bedingungen gebeten. Am 1. Januar 1813 zog York in Tilsit ein. Im Weltkrieg war die Stadt vom 26. Aug. bis 12. Sept. von den Russen besetzt.

Tilsit ist Geburtsort des Freiheitsdichters *Max von Schenkendorf* (1783) und der Dichterin *Johanna Wolff* (1858).

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 1 $\frac{1}{2}$ –2 St.

Vom Bahnhof (davor Stadtplan) durch (r.) Bahnhof- und Gerichtsstraße zum *Hohen Tor*, Verkehrsmittelpunkt der Stadt; l. das *Amts- und Landgerichtsgebäude*. Von hier l. [geradeaus führt die belebte Hohe Straße, an der Hauptpost vorüber in 10 Min. zum Fletcherplatz (s. S. 64)], am Anger mit dem bronzenen *Elchstandbild* (von Vordermayer; 1928) entlang zum *Stadttheater* (1893; umgebaut 1903) und r. in die breite *Deutsche Straße* mit dem »Napoleonhaus« (Nr. 24;

um 1800 erbaut), dessen attika-ähnliches Hauptgesims vier Urnen krönen, 1807 von Napoleon bewohnt. Dann durch die Wasserstraße l. zu den *Städt. Hafenanlagen*, der einzigen Umschlagestelle an der Memel, und dem Ufer entlang zur *Königin-Luise-Brücke* (1907), die, 480 m lang, in 3 Bogen Fluß und Reichsgrenze (Brückenmitte; Wappen) überspannt.

Am jenseitigen Ufer, zum Memelgebiet gehörig, **Übermemel** (Grenzübertritt s. S. XXI; Tageskarten gegen Ausweis auf der Paßstelle am Brückenkopf; 20 Pf.), Parkanlagen mit besuchter *Gaststätte* (Terr.; Blick auf Tilsit) und *Kasino* mit Spielsälen (Roulette; Baccarat; Spielordnung vgl. S. 47).



Tilsit.

Von der Brücke, am Zollamt vorüber zum schlichten »Luisenhaus« (s. S. 63; Gedenktafel) in der winkligen Schloßmühlenstraße [der nahe Schloßplatz bezeichnet die Stätte der ehem. Ordensburg; dürftige Reste von ihr auf dem Keyser'schen Fabrikgrundstück] und zurück über den Fletcherplatz zur *Deutschen Kirche* (Stadtkirche; Do. Abendmusik, 30 Pf.), got. Massivbau von 1610; ihr 63 m hoher Turm (1699), dessen barocker Helm scheinbar auf 8 Kupferkugeln (1,60 m Durchmesser) ruht, bildet das Wahrzeichen der Stadt.

Im Innern (Küsterwohnung: Deutsche Str. 2) Holzschnitzereien des 17. und 18. Jahrh.; Renaissancealtar von 1611.

Weiter durch die Deutsche Straße zum *Schenkendorf-Platz*: hier r. das *Rathaus* (1753–55) und l., den Platz flankierend, zwei erneuerte Barockhäuser. Am *Schenkendorf-Denkmal* (von Engelke; 1890) und der (l.) *Landkirche* (1760) vorüber geradeaus durch die Kirchenstraße

zum *Schloßmühlenteich* (20 ha; Bootfahrten; Eislauf); hier r., und auf der Oberbürgermeister-Pohl-Promenade [auf dem gegenüberliegenden Ufer die Restaurants Schützengarten (l.) und Schäferei (r.); Jugendspielplätze und Stadtgärtnerei mit Palmenhaus; Villenviertel »Überm Teich«] und der Hochmeisterstraße durch den Johann-Wächter-Park zum Stadtpark *Jakobsruhe mit dem (l.) Marmordenkmal der *Königin Luise* (von Eberlein, 1900); im *Heimathaus* (litauische Bauart; tägl. geöffnet) bodenständige Altertümer, Trachten, Hausgerät u. dgl.; am nördl. Parkeingang Gaststätte. Von hier durch die Reyländer-Allee und Kleffelstraße zum (8 Min.) Bahnhof zurück.

Ausflüge. 1. Sw. durch die Hindenburgstraße, an Soldatengräbern (13. Sept. 1914) vorbei zum (1/2 St.) **Stadtwald** mit den Gaststätten: *Villa Kuhlins* (an der Smalupp), *Waldschlößchen* (bei Bf. Stadtheide) und (20 Min. weiter) *Waldkrug*; vgl. Verkehrsmittel, S. 62.

2. Östl. zum (3/4 St.); bis Engels-

berg Straßenbahn) **Schloßberg** (47 m; Gasth.); *Aussicht auf das Memeltal u. den (6 km östl.) sagenumwobenen *Rombinus* (46 m; alte Kultstätte der Prazzen).

3. Dampferfahrt nach (1 1/2 St.) *Ober-Eißeln*; Spaziergang durch die Daubas zum Bismarckturm, zurück nach *Ragnit*; vgl. S. 157.

Von Tilsit: Deutsche Reichsbahn über *Insterburg* nach *Königsberg*, vgl. R. 8, A; — über *Labiau* nach *Königsberg*, vgl. R. 21; — nach *Stallupönen* s. R. 22. — Litauische Staatsbahn nach *Memel* s. R. 23; — über *Pogegen* nach *Laugszargen* und *Tauroggen* (S. 161), 38 km in 2 1/4 St.

9. Von Deutsch-Eylau über Allenstein nach Insterburg.

Vgl. die Karten bei S. 89 und S. 168.

I. Deutsch-Eylau.

Deutsch-Eylau (100 m), 1305 vom Deutschen Orden gegründete Stadt mit 13000 Einw. auf einer Halbinsel am Südzipfel des 38 km langen, fischreichen *Geserich-Sees*; Heeresstandort, Bahnknotenpunkt. Lohnende Ausflüge in das wald- und seenreiche *Oberland*.

Bahnhöfe (an beiden Autobusse). Hauptbahnhof für alle Züge, im SO. der Stadt, 25 Min. ab Markt; *Wechselstube* auf dem Bahnsteig. — Stadtbahnhof für die Züge nach *Marienburg* (R. 10, III), im W. der Stadt, 10 Min. vom Markt.

Gasthöfe. *Hotel zum Kronprinzen*, Markt 1; 30 Z. m. 40 B. ab 3, F. 1, 20 M.; Terr., Gar.; ADAC. — *Kowalski*, Markt; 16 Z. m. 20 B. zu 3 M. — *Schwarzer Adler*, Kaiserstraße; 13 Z. m. 17 B. zu 3 M. — *Bahnhofshotel*; 14 Z. m. 20 B. zu 2 M. — *Central*, Bahnhofstraße; 4 Z. m. 6 B. zu 2,50 M. — *Schützenhaus*; 3 Z. m. 5 B. zu 2,50 M. — *Sadowski*; 6 Z. m. 7 B. zu 2,75 M. — *Waldschlößchen*, im Stadtwald; 2 Z. — *Pension Haegner*, 7 Z. m. 8 B. ab 3 M.

JH. (S. XXVII), Parkstr. 11a.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratskeller*, Kaiserstraße (Rathaus). — *Café Haegner*, Kaiserstraße.

Auskunft durch den *Verkehrsverein*, Rathaus, Kaiserstr. 3; Fernruf 62.

Postamt, Oberwallstraße.

Bank der Ostpreuß. Landschaft, Kaiserstraße.

Kraftpost. 1. Nach (27 km) *Freystadt* in 1 1/4 St., über (22 km; 1 St.) *Neudeck*. — 2. Nach (41 km) *Saalfeld* in 2 1/2 St. — Autobusse vom Markt zu den *Bahnhöfen* und dem *Stadtwald*.

Motorboot (Mi., Sa. und So.) über *Schalkendorf* nach *Schwalgendorf* (s. S. 66) und *Weepers* in 2 1/4 St.

Bäder. *Strandbad* (Rest. m. B.) am Gr. *Geserich-See*; Sprungturm, 100-m-Kampfbahn. — *Stadt. Warmbadeanstalt* mit medicin. Bädern, Kasernenstraße.

Photogr. Bedarf. *Kreuzdrogerie*, Bahnhofstr. — *Adlerdrogerie*, Kaiserstraße. — *Löwendrogerie*, Kaiserstraße.

Autogaragen m. Reparatur: *C. Kneller*, Hindenburgstr. 33. — *A. Kamorowski*, Lindenstraße.

Unterhaltung. Theater und Konzerte in der *Stadthalle*; 1000 Plätze. — *Lichtspielhaus*, Kaiserstraße.

Sport. *Sportplatz* mit neuzeitlicher Kampfbahn; Tennisplätze. — *Motorboot- und Segelbootfahrten*; Ruder- und Paddelboote 0,60, Segelboote 0,75 bis 1 M. je St. (Verleihanstalt O. Grzan). Schwimmbad s. S. 65. — *Angelsport*. — Eissegeln. — Ruderverein Deutsch-Eylau (Boothaus bewirtschaftet; auch Nachtlager); Anglerverein Geserich.

Vom Hauptbahnhof (Stadtbahnhof s. S. 65; Autobusse) r. durch die lange Bahnhof- (r. ein Stadtplan) und die Kaiserstraße zum (25 Min.) Markt. In der Kaiserstraße das *Rathaus* (1912; Verkehrsbüro, Ratskeller), dahinter die *Stadthalle* (1923; Theater, Konzerte). Von ihr leiten Terrassen mit gepflegten Anlagen zur Uferpromenade am Kl. Geserich-See; schöner Blick auf die *evgl. Kirche* (1318), einen wichtigen Ziegelbau der Ordenszeit. *Kriegerdenkmal* (von Radtke, 1924) für 1914/18 vor dem neuen Gymnasium am Geserich-See; *Ehrenmal* (1929) des Inf.-Rgts. 59 am Stadtbahnhof. *Heldenfriedhof*.

Umgebung von Deutsch-Eylau.

Vgl. die Karte bei S. 89.

1. Westl. durch den Schönberger Forst am *Silmsee* entlang zum (1 St.) *Kesselberg* (Hünengrab) und weiter über *Gr. Steinersdorf* am Haus-See nach (2 St.) *Schloß Schönberg* (S. 83); mit der Bahn zurück.

2. Durch die Yorkstraße, dann Landstraße (Richtung Neukrug) südl. zum *Raudnitzer Forst* mit dem (1 St.) *Lonkensee*; südwärts weiter zum (1¼ St.) *Gr. Rothersee* und, diesen umwandernd, nö. zum (2 St.) *Leiskensee*. Nun östl. zur (2½ St.) Oberförsterei *All-Eiche* und auf Landstraße über Grünkrug nach (3½ St.) Deutsch-Eylau zurück.

Von Deutsch-Eylau: Eisenbahn über *Allenstein* nach *Insterburg* (— *Tilsit*) s. unten; — über *Riesenburg* nach *Marienburg*, vgl. R. 10, III; — über (13 km) *Weißenburg*, poln. Rakowice (Paß- und Zollprüfung), und (52 km) *Groß-Tauersee*, poln. Turza Wielka (Zweigbahn nach *Bergling* z. Zt. außer Betrieb) nach (62 km; 1¾–3¾ St.) *Soldau*, poln. *Dzialdowo* (150 m; Gasth.), Städtchen mit 5000 Einw., in den Augustkämpfen 1914 fast völlig zusammengeschossen. Reste einer Ordensburg (14. Jahrh.).

3. Auf der Schönberger Landstraße nw.; nach ½ St. r. ab durch den Schönberger Forst, meist Buchenwald, fast genau nordwärts [oder: schöner, aber weiter, am Geserich-See entlang] nach (4 St.) *Schwalgendorf* (Gasth. *Dirksen*), malerisch an See und Heide gelegenen Fischerdorf; *Autobus* nach (21 km) *Saatfeld* in 1¼ St.; *Motorboot* nach *Deutsch-Eylau* s. S. 65. — 1 St. sw. Forsthaus *Zollnick* (JH.), unweit des *Tromnitzsees*; seltene Vogelwelt.

4. *Faltbootfahrten* auf dem *Geserich-See* und ostwärts weiter durch den Kraggenwinkel, Abiscar-See und Oberländischen Kanal nach *Liebemühl*; von hier über *Elbing* zum *Frischen Haff* (— *Ostsee*); vgl. R. 11, II B.

II. Von Deutsch-Eylau über Allenstein nach Insterburg.

Vgl. die Karten bei S. 89 und S. 168.

207 km **Eisenbahn**, SZ. in 3¼ (PZ. in 5½) St. über (½ St.) *Osterode*, (1 St.) *Allenstein*, (1½ St.) *Roßthief*, (2 St.) *Korschen* und (2½ St.) *Gerdauen*. — Kurswagen: Berlin—Tilsit (vgl. R. 2) und Breslau—Allenstein—Königsberg (vgl. R. 3).

245 km **Autoweg**. Ausfahrt ostwärts—

in Frödenau scharf r. — [Bahn] — Stenkendorf — [Bahn] — Bergfriede — Wegekruz; l. — Thyrau — (31,5 km) *Osterode* (S. 67) [von hier südl. über Reichenau — *Hohenstein* (Tannenberg-Nationaldenkmal; S. 123) nach Allenstein, 15 km Umweg] — Lubainen — [Bahn] — Alt-Jablonken — [Bahn] — (52 km) Pod-

leiken; Wegekrenz, geradeaus — Dietrichswalde; stets geradeaus — (73 km) Allenstein (S. 117; vom Bf. »A.-Vorstadt« stets der Straßenbahn [am Rathaus l. ab; Hindenburgstr.] folgen) — stets geradeaus — (99 km) *Guttstadt* (S. 116; Ausfahrt nördl.); Wegegabel; r. — Schmolainen — Reichenberg — (110,5 km) *Heilsberg* (S. 125; Ausfahrt ostwärts) — Wegegabel; l. — [Bahn] — Wegegabel; l. — Markeim — [Bahn] — Roggenhausen — Hermenhagen — Wegegabel; l. — (144,5 km) *Barten-*

Deutsch-Eylau s. S. 65. — Abfahrt vom *Hauptbahnhof* in nordöstl. Richtung. — (20 km) *Bergfriede* (Forsthaus Schießgarten, 3 Z.; $\frac{1}{4}$ St. nördl.); r. Zweigbahn über *Gilgenburg* nach Bergling (S. 68).

(29 km) **Osterode**, *Ostpr.* (110 m), am Ostzipfel des gabelförmigen *Drewenzsees* schöngelegene Kreisstadt mit 17 000 Einw.; Heeresstandort; Bahnknotenpunkt. Standort für lohnende Wasserfahrten im wald- und seenreichen *Oberland* (S. 88). *Schloß* aus der Gründungszeit der Stadt (14. Jahrh.); in der Ludendorffstraße *Hindenburgschule*, während der Schlacht bei Tannenberg (Aug. 1914) *Hindenburg-Ludendorffsches Hauptquartier*. Theater. Stadtpark; Ehrenfriedhof. — Weiterfahrt nach Insterburg s. S. 69.

Gasthöfe. *Kühl's Hotel*, Wasserstraße 16; 24 Z. m. 32 B. ab 3,25, F. 1,30, P. 7,50 M.; fl. W., ZH., Gar., Garten; ADAC. — *Deutsches Haus*, Markt 2; 35 Z. m. 42 B. ab 3, F. 1, P. ab 7 M.; fl. W., ZH., Gar. — *Preußischer Hof*, Marktstr./Schulstr.; 20 Z. m. 30 B. ab 3, F. 1,30, P. 7—8 M.; fl. W., ZH., Terr., Gar.; ADAC. — *Nordischer Hof*, Bergstr. 1; Z. 2,50, P. ab 6 M.; Garten, Gar.; ADAC. — *Elisenhof*, Friedrichstr. 9; Z. 2, P. ab 4 M. — *Zum redlichen Preußen*, Friedrichstr. 15; Z. 2,25, P. ab 4,50 M. — *Bürgerhof*, Markt; ADAC.

Außerhalb (vgl. S. 68): *Pension Waldhäuschen*, 14 Z. m. 20 B.; P. 4 bis 5 M.; Autobus- und Motorbootverbindung. — *Gasth. Pillauken*, am Nordzipfel des Sees; 4 Z. m. 8 B., P. 4,50 M.; Autobus- und Motorbootverbindung. — *Roter Krug*, 6 Z. (S. 68, l.).

JH. (S. XXVII), *Artillerieburg*, Artilleriestraße 2. — Wanderlager für Paddler (Eck-Schleife), nw. der Stadt.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Bürgerhof*, Alter Markt 26. — *Schützenhaus*, Hindenburgstr. 7. — *Collispark*, Bismarckstr. 8. — *Burgklause*, Burgstraße 10. — »*Gardestern*«, Roßgartenstraße 1; Wein; Garten. — *Wolfschlucht*, Burgstr. 8.

stein (S. 131; Ausfahrt nördl.; am Stadtrand r., dann l.) — [Bahn] — *Legienen* — [Bahn] — *Schönbruch*; am Ortsausgang r. — *Deutsch-Wilten*; geradeaus — [Bahn] — in (172 km) *Friedland* (S. 150) r. halten — Gr. Wohndorf — in *Allenburg* r. ab — stets geradeaus — *Leißienen* — *Paterswalde* — (205 km) *Wehlau* (S. 58; über den Pregel) — bei Vorwerk *Wattlau* l. — hinter Vorwerk *Oppen* Wegekrenz; r. — *Taplacken*; r. — stets geradeaus — (245 km) **Insterburg** (S. 71).

Cafés: *Rathaus-Café*, Altes Rathaus; Konzert. — *Central*, Alter Markt 4; Konzert. — *Theater-Café*, Friedrichstr. 7.

Autobusse. Stadtlinien: 1. *Bahnhof*—Wasserstraße—Markt—Friedrichstraße—Hindenburgstraße—Mackensenstraße — Kaiserstraße — Graudenzer Straße — (1 km südl.) *Buchwalde*.

2. *Markt* — Wasserstr. — *Wilhelmstr.* — (1 km westl.) *Treuwalde*.

Überlandlinien (ab Markt):
3. Nach (25 km) *Brückendorf* über (9 km) *Eckschilling*, (15 km) *Taberbrück* und *Locken*.

4. Nach (18 km) *Tharden* am See; So. und feiertags im Sommer.

5. Zum (29 km) **Tannenberg-Nationaldenkmal**, Juli u. Aug., tägl. 9 Uhr Vorm.; hin und zurück 4 M.

Motorschiffe (nur im Sommer; Abfahrt: Seegang an der Post): 1. Auf dem Oberlandkanal nach *Elbing*, 12 St.; vgl. S. 90. — 2. Über *Liebemühl* nach *Tharden*, So.; $3\frac{3}{4}$ St.; 2 M. — 3. Zur *Bunkenmühle*, Mi.; $1\frac{3}{4}$ St.; 1,50 M. — 4. Nach *Pillauken*, tägl.; $\frac{1}{2}$ St.; So. ab 2 Uhr Nachm. Pendelverkehr; 0,50 M. — 5. Über *Liebemühl* — *Maldeuten* zur *Ebene Buchwald* und zurück; Di. u. Do., 12 St. — 6. **Rundfahrt** über *Liebemühl* (amsteigen) —

Maldeuten – Ebene Buchwald (2 St. Aufenthalt) – Maldeuten – Tharden – Liebemühl; So.; 15 St. In Liebemühl Bahnananschluß nach Osterode und (Wormditt-) Königsberg.

Motorboote zum *Collispark* (vier-telstündl.; 10 Pf.), *Waldhäuschen* usw.

Auskunft. *Verkehrsbüro*, Uferpromenade; Vermittlung von Sonderfahrten in Motorbooten und Autobussen. — Reederei *Tetzlaff*.

Bäder. *Volksbad* im *Collispark*. — *Mathia*, Bahnhofquerstr.; auch Ruderboote. — *Schott*, Wasserstr. (gegenüber dem *Kreishaus*); auch Ruderboote.

Postamt, Wasserstraße.

Banken. *Dresdner Bank*, Wasserstraße 8. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*.

Photogr. Bedarf in den Drogerien: *Wallesch*, *Nachf.*, Markt. — *Gebr. Münter*, Wasserstr. und Friedrichstr. — *Hellwich*, Wasserstr.

Autogaragen und Reparatur: Maschinenfabrik *A. Schmidt*, Roßgarten. — Automobilwerkstätte *P. Meißner*, Friedrichstr. 18.

Sportplatz am *Bismarckturn*. — Wassersport (*Osteroder Yacht-Klub*). — Wintersport an der *Kernsdorfer Höhe* (s. unten). — Angel-sportverein.

Umgebung von Osterode.

Spaziergänge. 1. Auf Promenadenwegen am *Drewenzsee* entlang und durch den *Collispark* (Abstimmungsstein; Badeanstalt) zum (20 Min. nw.) *Bismarckturn*; Gaststätte.

2. Auf Promenadenweg am Bahndamm entlang zur (20 Min. westl.) *Grünortspitze*; schönster Blick auf die Stadt; Gaststätte.

3. Durch die *Wilhelmstr.*, hinter dem *Wilhelmswerk 1.*, zum ($\frac{1}{2}$ St. westl.) *Waldhäuschen* (Pension; s. S. 67) im Schießwald, zwischen *Drewenz* und *Schmordingsee*; Rückfahrt mit *Autobuslinie 2*.

4. Durch die *Wasserstraße*, später auf bequemeren Seitenwegen zum ($\frac{1}{2}$ St. nördl.) *Roten Krug*, am *Prinzwald* und *Pausensee* schön gelegener Ausflugsort; auch B.

Ausflüge. 1. Durch die *Kaiserstraße* südwärts, am (l.) **Heldenfriedhof* vorüber nach *Buchwalde* (bis hierher *Autobus*, s. S. 67); im Dorf r., später l. über die *Höhe* nach dem zwischen *Wald* und *See* tief eingebetteten (1 St.) *Leschaken*; »*Schwedenschanze*«.

2. Sö. auf der *Landstraße* über *Hirschberg* oder am *Schillingsee* (*Motorschiffe* s. S. 67) entlang zur ($\frac{2}{2}$ St.) *Bunkenmühle*, am *Südzipfel* des *Schillingsees* malerisch gelegen; nächste *Bahnstation* (25 Min. nördl.) *Alt-Jablonken* (S. 69).

3. Über den *Roten Krug* (s. oben) und durch den *Prinzwald* oder über *Grünortspitze* (s. oben) und am *Westufer* des *Drewenzsees* (*Motorschiffe* s. S. 67) entlang nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Pillauken* (S. 89).

4. Nach *Tharden*. — Über den *Roten Krug* (s. links) zur *Straßengabel* bei *Försterei Fiebnen*; hier r. und entweder a) 10 Min. später (bez.) l. auf schnurgeradem *Waldweg* nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Tharden* (S. 90) — oder b) geradeaus über ($\frac{2}{4}$ St.) *Försterei Eck-schilling* (bis hierher *Autobus*, s. S. 67) zu dem (4 St.) *Drense-See* mit schwimmenden *Inseln* (*Torfmoosgrund*, mit *Bäumen* bestanden; *Naturschutzgebiet*); von hier westl. durch den *Prinzwald* in 1 St. nach *Tharden*.

5. Zur *Kernsdorfer Höhe* s. unten.

6. Zum *Tannenberg-Nationaldenkmal*; *Autobusse* s. S. 67. — *Eisenbahn* s. S. 122. — Über das *Schlachtfeld* s. Näheres S. 120.

Von Osterode nach Bergling.

50 km *Stichbahn* in $\frac{1}{3}$ St.; die *Strecke* bildet ungefähr die *Westgrenze* des *Schlachtfeldes von Tannenberg* (S. 120). — Bis (9 km) *Bergfriede* s. S. 67; nun südwärts über (15 km) *Theuernitz* und (19 km) *Bf. Schmückwalde* nach (25 km) *Haasenberg*; von hier sö. durch den *Hasenberger Forst* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kernsdorf* (*Gasth.*: *Lenger*, 2 Z.; *Schiminski JH.* für *Jungen*), 3 km langer *Straßensiedelung* am *W-Fuß* der *Kernsdorfer Höhe* (313 m; *Aussicht* bis *Marienburg*), der höchsten *Erhebung Ostpreußens*; von hier nach *Steffenswalde* s. S. 122. — *Südl.* weiter über (31 km) *Bf. Klonau* und (36 km) *Marwalde* nach

(43 km) **Gilgenburg** (200 m), 1326 gegründetes Städtchen mit 1700 Einw., auf der Landenge zwischen dem Gr. und Kl. *Damerau-See*, unweit der polnischen Grenze; in den Augustkämpfen 1914 unbeschädigt geblieben. *Ordensburg* von 1319, im 16. Jahrh. durch Umbau entsteht; Schloßgarten. *Engl. Kirche*, schöner Ziegelrohbau aus der Zeit der Stadtgründung, 1601 erneuert, später wiederholt erweitert; beachtenswertes Innere (Deckengemälde; vergoldete Schnitzereien an Kanzel und Altar; Epitaphien); ein *Wehrturm* der alten Stadtmauer dient ihr als Glockenturm. Grenzkommissariat; Zollamt. Jagd- u. Angelgelegenheit.

Gasthöfe: *Dietrich*, Soldauer Str. 1; 10 Z. m. 15 B. zu 3, F. 1,25,

Von Osterode nach Elbing, vgl. R. 11. — Eisenbahn nach *Hohenstein* s. S. 122; — nach *Mohrungen* vgl. S. 84.

Die Bahn nach *Insterburg*, bis *Rothfließ* Nordgrenze des Schlachtfeldes von *Tannenberg* (S. 120), verläßt Osterode in östl. Richtung. — (39 km) *Alt-Jablonken* (christliches Erholungsheim »Villa Schöensee«, 27 Z.; $\frac{1}{4}$ St. nördl.: *Luisenberg*, 7 Z. m. 18 B., P. 4,50 M.; Gar.); zur *Bunkenmühle* s. S. 68. — Über (55 km) *Schönfelde* nach

(69 km) **Allenstein** (125 m), wirtschaftliche Hauptstadt des südl. Ostpreußens; Näheres s. S. 117.

Von Allenstein Eisenbahn über *Wormditt* nach *Königsberg* vgl. R. 14; — über *Johannisburg* nach *Lyck*, s. R. 18; — über *Mohrungen* nach *Marienburg* s. S. 83; — über *Hohenstein* nach *Neidenburg* (-*Sakrau-Scharnau*) s. S. 123.

(78 km) *Lengainen*. — (84 km) *Bf. Wartenburg* (137 m); Kraftpost zum (2 km südl.) 1353 gegründeten Städtchen **Wartenburg** (Gasth.: *Deutsches Haus*, 15 Z. m. 20 B. zu 3 M.; *Ermländischer Hof*, 4 Z. m. 5 B. zu 2,50 M.; *Drei Kronen*; photogr. Bedarf; Autoreparatur), mit 5100 Einw.; Mühlenindustrie. *Klosterkirche* der Franziskaner-, später *Bernhardinermönche*, gefugter Ziegelrohbau in gotischem Verband aus der Wende des 16./17. Jahrhunderts; das Kloster, durch Umbauten verändert, jetzt Strafanstalt für Männer. Evangelische *Pastorenkirche*, 1871 geweiht. *Faltbootfahrten* auf der *Pissa* (vgl. *Allenstein*, S. 118). — Weiter über (93 km) *Wieps* nach

(100 km) **Rothfließ**, kleinem Ort mit Schnellzugstation.

Von Rothfließ: Eisenbahn über *Heilsberg* und *Zinten* nach *Königsberg*, vgl. R. 15; — über *Bischofsburg* (-*Ortelsburg*, S. 140) und *Sensburg* nach *Lyck* oder nach *Rudzanny* s. R. 15.

Kraftpost über *Lautern* (S. 126) nach (22 km) *Bischofstein* (S. 54); — nach (7 km) *Bischofsburg* (S. 126).

Auf (108 km) *Bergenthal* folgt (122 km) *Bf. Bischdorf*, Ostpreußen; 20 Min. östl. das Dorf mit 400 Einw. Nebenbahn westl. über *Heilsberg* nach *Schlobitten* (-*Elbing*) vgl. S. 54.

P. 3,50–6 M.; fl. W., Gar.; ADAC. — *Germania*, am Südtor. — *Deutsches Haus*, gegenüber der Burg.

Auskunft durch den Magistrat. Photogr. Bedarf in den Drogerien am Markt.

Autoreparatur: *Maschinenbauer Hinz*, Bahnhofstraße 13. — *Schlosserei Strauß*, Markt 27.

Ausflug nördl. über (1 St.) *Seemen* und ($\frac{1}{4}$ St.) *Grünfelde* nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Tannenberg* (S. 122).

(50 km) **Bergling**, derzeitige Endstation; Weiterführung über *Uzdau*, poln. *Uzdowo* [wo am 27. Aug. 1914 das russ. 85. Inf.-Regt. *Wiborg*, dessen Ehren-Inhaber der Deutsche Kaiser war, völlig aufgerieben wurde (S. 121)], nach *Gr. Tauersee*, poln. *Turza Wielka* (S. 66) bis auf weiteres eingestellt.

Von Bischdorf nach Angerburg.

60 km Nebenbahn in 2 $\frac{1}{2}$ St.; auch Kurszüge Elbing-Angerburg vgl. S. 54.

Die Bahn wendet sich ostwärts. — Über (10 km) **Rößel** (s. unten) und (17 km) **Pötschendorf** (Kraftpost s. unten) nach (27 km) **Rastenburg**; Näheres S. 131. — Über (30 km) **Carlshof** mit den Klappschen Heilanstalten nö. weiter. — (48 km) **Bf. Groß-Steinort**; 1 $\frac{1}{4}$ St. sö. der Ort (122 m); Schloß der Grafen von Lehndorff, mit schönem Eichenpark (17. Jahrh.) am Dargainensee (S. 138). — R. der **Mauersee**, der bei (55 km) **Bf. Pristanien** berührt wird. — (60 km) **Angerburg**; Näheres S. 151.

Rößel.

Rößel (96 m), 1337 gegründetes Städtchen mit 4800 Einw., überragt von der malerischen Gruppe des festen Schlosses.

Gasthöfe: **König von Preußen**; 16 Z. m. 22 B. ab 2,25 M.; Gar. — **Reichshof**; 12 Z. m. 19 B. ab 1,50 M.; Gar. — **Bahnhofshotel**; 7 Z. m. 11 B. zu 2, F. 1,10 M.

JH. (S. XXVII), Königsberger Str. Cafés: **Hoppe**, Markt. — **Sarassa**, Neustadt.

Auskunft durch den Magistrat. Postamt, Poststraße, unweit Bf.

Kraftpost: 1. Über (3 km) **Damerau-Wäldchen** nach (15 km) **Korschen**. — 2. Über (19 km) **Lautern** nach (32 km) **Seeburg**. — 3. Über (6 km) **Heiligelinde** nach (26 km) **Sensburg**. — 4. Über **Heiligelinde** und (9 km) **Pötschendorf** nach (20 km) **Rastenburg**. — 5. Über (8 km) **Legienen** nach (15 km) **Burscheven**.

Bank der Ostpreuß. Landschaft. Badeanstalt, 5 Min. außerhalb.

(137 km) **Korschen** (Gasth. **Korschen**, am Bf.), Bahnknotenpunkt.

Von Korschen: Eisenbahn nach **Königsberg** oder **Lyck** s. R. 16. — Kraftpost nach **Rößel** s. oben; nach **Angerburg** s. S. 151.

(145 km) **Bf. Dönhofstätt**; 25 Min. r. der Ort, mit Schloß (John von Collas, Anfang 18. Jahrh.) und Park.

(163 km) **Bf. Gerdauen**; 2 km westl. (Autobus) die Kreisstadt (35 m; Gasth.: **Königlicher Hof**, Markt 44, 20 Z. m. 27 B. zu 3, F. 1,25, P. 6 M., Gar., ADAC; **Reich**, Markt; 14 Z. m. 16 B. zu 3 M., Gar.; **Zur Ostbahn**, 10 Z. m. 14 B. zu 2, F. 1, P. 5 M., Gar.; photogr. Bedarf; Autoreparatur) mit 4400 Einw. am Banktensee; vom 26. Aug. bis 9. Sept. 1914 von den Russen besetzt und fast völlig zerstört; Patenstadt:

Photogr. Bedarf: **Apotheke**, Markt. — **Hünemohr**, Kirchenstraße. Autoparkplatz: Markt, Westseite.

Autoreparatur. **Zantopp**, Danziger Str. — **Fahl**, Königsberger Str.

Vom Bahnhof durch die Post- und Königsberger Straße zum (8 Min.) Markt mit dem **Alten Rathaus**. Unweit südl. die kathol. **Pfarrkirche**, spätgotischer Ziegelbau mit klassizistischer Innenausstattung; Gedenktafeln für die Opfer des Weltkrieges. Hinter der Kirche Holztreppe zum »**Grund**« mit schönen Anlagen; Reste der Wehrmauer. Durch die große Brücke, an der Stadtmühle vorbei; Treppe zur Fischerstr. R., jenseits der Brücke das ehem. Jesuitenkolleg, jetzt Gymnasium; anstoßend die in Preußen-, Polen- und Schwedenkriegen oft unkämpfte Ordensburg (1211), ehemal. Bischofsitz; 1807 abgebrannt; ihr Südfügel dient seit 1822 als evgl. Kirche. Vom Zeichensaal (Gedenktafel der Taubstummenanstalt leitete Hindenburg die Schlacht an den Masurischen Seen (S. 137). Vor der kath. Volksschule **Gefallenendenkmal**.

Ausflüge (Kraftpost s. links):

1. Durch die Königsberger Straße zum (3/4 St. nördl.) **Damerau-Wäldchen**.

2. Durch die Fischerstraße nach (1/4 St. sö.) **Heiligelinde** (116 m; JH. [nur im Sommer]), am Nordzipfel des langgestreckten **Deinowasee**; 500 Einw., zur Hälfte evangelisch. ⁴Wallfahrtskirche, in Spätrenaissance (Jesuitenstil) 1687–1730 unter Superior Seb. Möller von Georg Ertly aus Wilna erbaut; Hallenumgang mit schmiedeeisernem Eingangstor (»**Grünes Tor**«, 1731); beachtenswertes Innere (Malerei, Orgel); Führung durch den Küster (neben der Kirche, 0,50 M.).

Wilmersdorf. *Schloß*, ehem. Sitz der 1325 gegr. Deutschordens-Kommende; *Pfarrkirche* aus dem 15. Jahrh.; Landratsamt (Anfang 20. Jahrh.) mit großem Park (zugänglich).

Von *Gerdaun*: Eisenbahn nach *Königsberg* oder *Goldap* s. R. 20. — Kleinbahn nach *Rastenburg*, vgl. S. 132.

Jenseits Gerdaun nö. fast schnurgerade weiter.



Insterburg.

(207 km) **Insterburg** (35 m), kreisfreie Stadt mit 40 000 Einw. am 1. Ufer der *Angerapp*, die sich 2 km nw. mit der *Inster* zum *Pregel* vereinigt; Hauptstadt der altpreussischen Landschaft *Nadruwen*, zwischen Kurischem Haff und Rominter Heide. Heeresstandort; Bahnknotenpunkt; Pregelhafen (1926). Textilindustrie; Maschinenfabriken; Müllereien. Holz-, Getreide- und Pferdehandel; landwirtschaftliche Zentralvereine. Die Stadt, Geburtsort der Dichter *Wilh. Jordan* (1819) und *Ernst Wichert* (1831), war vom 24. Aug. bis 11. Sept. 1914 Hauptquartier der russischen 1. Armee (vgl. S. 60).

Bahnhöfe. *Bahnhof* der »Ostbahn« (Hbf.), im SO. der Stadt. — *Bahnhof* der Kleinbahnen nach *Kraupischken* und *Skaisgirren* (für diese auch Hst. Gumbinner Str., 5 Min. ab Hbf.) sowie nach *Trepfen*, in der Kleinbahnstraße ($\frac{1}{4}$ St. ab Hbf.). — *Kleinbahn-Hst.* »Pregeltore.

Gasthöfe. *Dessauer Hof*, Lüdendorffstraße 2; 60 Z. ab 3 M.; fl. W., ZH., Gar.; ADAC. — *Rheuischer Hof*, Alter Markt 7; 35 Z. m. 40 B. zu 3,50–5, F. 1,25, P. 8,50–10 M.; ZH., Gar. — *Bahnhofshotel*, Hindenburgstr. 50, unweit Bf. — *Soleits Hotel*, Hindenburgstr. 49; Gar.; ADAC. — *Monopot*, Hindenburgstraße 61/62; 25 Z.; Gar.; ADAC. — *Schwarzer Adler*, Hindenburgstr. 48.

Einfacher (beide Hindenburgstraße, unweit Bf.): *Zum redlichen Preußen*. — *Süddeutscher Hof*, 10 Z. m. 20 B. ab 1,50 M.; Gar.

Außerhalb: Städtisches Kindererholungsheim *Karalene* (150 B.; S. 73). — *Moorbad Waldfrieden* (S. 73).

JH. (S. XXVII), *Jugendheim* auf dem Kasernenplatz, Eingang Belowstraße.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Gesellschaftshaus*, Stadtpark. — *Zur Hütte*, Wilhelmstraße 1. — *Bierpalast*, Hindenburgstraße 9.

Cafés: *Alt-Wien*, Hindenburgstr.; Künstlerkonzerte. — *Dünkel*, Wilhelmstraße 30. — *Mühle*, Königsberger Straße. — *Konditorei Hoffmann*, Wilhelmstraße 19.

Vom Bahnhof geradeaus und durch die Hindenburgstraße [r. an der Belowstraße der Wasserturm; von ihm l. zur JH. und den Sportplätzen, r. zu den Kasernen], die Hauptgeschäftsstraße der Stadt, zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Alten Markt*. An seiner NO.-Seite die *Lutherkirche* (Ziegelbau; 1610–12) mit 62 m hohem, in barocker Form abgeschlossenen Turm; im Innern (deutsche Renaissance; Einlaß durch den Küster, Lutherische Kirchengasse 7), an Decke und Emporen farbenfrohe Malereien des Insterburgers Michael Zeigermann; Schnitzaltar und Holzplastiken des 17. Jahrh. Hinter der Kirche, Luth. Kirchengasse 6, das **Museum der Altertums-gesellschaft* (Eintritt So. 11–1 Uhr, frei) mit bodenständigen Altertümern.

Vom Markt nördl. durch die Mühlenstraße [l. in der Spritzenstraße alte Fachwerkspeicher] zum (4 Min.) *Schloß*, 1337 als Ordensburg gegründet, jetzt Landgericht; von seinen vier Türmen ist nur der (nw.) »Peinturm« erhalten; Burghof. [Weiter nördl., jenseits der Angerapp, die Provinzial-Strafanstalt.] Vor der schmalen Südseite des Schlosses der Schloßteich, nördliche Fortsetzung des kleineren Gawehnschen Teiches; auf dessen Ostseite das Gesellschaftshaus am Rande des *Stadtparks*; hier, am »Schützental«, hinter stufen-

Autobusse. Stadtlinien (20-Pf.-Tarif; Hst. bez.) ab Bahnhof: 1. Nach *Sprindt*. — 2. Zum *Neuen Friedhof*. — 3. Zur *Frauenklinik*. — 4. Nach *Georgenburg*. — 5. Zum *Ziegeltor*.

Überlandlinien ab Alter Markt: 1. Über *Georgenburg* und *Popelken* nach (38 km nw.) *Mehlauken* (S. 155) in $1\frac{3}{4}$ St. — 2. Über *Flugplatz*, *Didlacken* und *Jodlauken* nach (22 km sw.) *Szallgirren*.

Flugplatz (Verkehrslandeplatz) südl. der Stadt; Autobus s. oben.

Auskunft durch den Magistrat.

Postamt. Wilhelmstraße.

Banken. *Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft*, Hindenburgstraße 82. — *Dresdner Bank*, Hindenburgstr. 10. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*.

Badeanstalt, *Angerapp-Promenade*.

Photogr. Bedarf. *Gebhardi*, Forchestraße 12. — *K. Frerichmann*, Belowstraße 3. — *Drogerie Gottwald*, Alter Markt 5. — *Drogerie Hanff*, Wilhelmstraße 4.

Autoparkplätze. *Stresemannplatz*. — *Markgrafenplatz*. — *Alter Markt*. — *Wichertstraße*.

Autogaragen und Reparatur: *Pfeiffer & Co.*, Hindenburgstr. 40/41. — *Wollenschläger*, Hindenburgstr. 17.

Sport. *Neuzeitliche Kampfbahn* am l. Hochufer der Angerapp. — *Reiter-Turnierplatz* nö. Gut Lengkeningen; schwerste Jagdspringen.

förmigen Anlagen Kriegerdenkmal (von Zitzmann, 1881) für die Einigungskriege.

Durch Parkring und Kornstraße (l. das Gymnasium), dem Postamt gegenüber in die Wilhelmstraße; [l., Ecke Forchestraße, Bronzestatuette (von Arnoldt, 1911) des Begründers der deutschen Wirtschaftsgenossenschaft *H. Schultze-Delitzsch*] r., an der *reform. Kirche* (Ende 19. Jahrh.) vorüber, zum Bahnhof zurück.

Ausflüge von Insterburg.

1. Nordwärts, am Schloß (S. 72) vorbei zur (40 Min.; Kleinbahn s. unten) **Georgenburg**, um 1250 gegründete Ordensfeste, bis 1525 Besitz der Bischöfe von Samland (S. 99), seit 1903 Landgestüt; 200 Zuchthengste; Brandzeichen: zwei Elchschaufeln.

2. Nördl. über die Angersapp, nach $\frac{1}{4}$ St. r. ab und über ($\frac{1}{2}$ St.) Siedlung *Sprindt* im Insterthal aufwärts zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Trakisbach* im Eichwalder Forst.

3. Nordöstl. nach (1 St.; Kleinbahn s. unten) *Luzenberg*; Gasthaus.

4. Östlich nach (2 St.; Kleinbahn

s. unten) *Tammowischken* mit dem Burgwall *Kamswykus*, »Heidenschanze« aus der Zeit der Ordenskämpfe.

5. Südöstl. durch die Augustastraße (im Sommer Autobus, nach Bedarf zum Stadtwald mit dem (2 St.) ehem. Forsthaus *Drebolienen*; Erfrischungen. Nächste Bahnstation: (20 Min.) *Brod-lauken* (S. 145).

6. Westl. zur ($\frac{2}{4}$ St.) Oberförsterei *Waldhausen* (S. 58); Ausgangspunkt lohnender Wanderungen im Tal der Auxinne (*Norkitten*; S. 58).

7. Zum Moorbad *Waldfrieden*, s. unten.

Kleinbahnen von Insterburg.

A. Nach Kraupischken. 38 km in 2– $\frac{2}{2}$ St.; nordöstl. — (4 km) *Luzenberg* (s. oben). — (8 km) *Tammowischken* (s. oben). — (13,5 km) *Krummetschen-Karalene*; 10 Min. südl., jenseits der Pissa, das Kindererholungsheim *Karalene* (= Königin [Luise]) in reizvoller Umgebung. — (38 km) **Kraupischken** (Gasth. *Januscheit*; Gar.) im malerischen Insterthal; Kleinbahn nach *Ragnit*, vgl. S. 157; Kraftpost nach (17 km) *Szillen* (S. 61) und (14 km) *Naujeningken* (S. 158).

B. Nach Skaisgirren. 40 km in $\frac{2}{4}$ St.; nordwärts. — (8 km) *Georgenburg* (s. oben). — (12 km) *Kauschen*; Abzweigung l. nach (14 km) *Wirbeln* in 1 St. — (20 km) *Buchhof*; Abzwei-

gung über (13 km) *Popelken* (Gasth. Zum goldenen Adler, 10 Z. m. 15 B.) nach (22 km) *Mehlauken* (S. 155) in $\frac{1}{4}$ St. — (22 km) **Waldfrieden**, einfaches Moorbad (radioaktives Moor; Elektrotherapie. 100 Z. m. 155 B.; P. 5,50–6,50 M.) gegen rheumatische und Frauenleiden. — (40 km) **Skaisgirren** (S. 155).

C. Nach Trempen. 32 km in $\frac{1}{4}$ bis 2 St.; südwärts. — (7,5 km) *Didlacken* (S. 72, r.). — (27 km) *Warnaschen*; hier Abzweigung: a) nach (10 km) *Lindenhof* in 35 Min.; b) nach (26 km) **Nordenburg** (S. 151) in $\frac{1}{2}$ St. — (32 km) **Trempen** (Gasth. *Deutsches Haus*, 6 Z. m. 9 B. zu 2, P. 4,50 M.; ZH., Gar.); Kraftpost nach *Darkehmen* (S. 145).

Von Insterburg: Eisenbahn nach **Königsberg** oder **Eydtkuhnen**, vgl. R. 8, I; — nach *Tilsit*, s. R. 8, II; — nach *Lyck* über Goldap (Rominter Heide), vgl. R. 19.

10. Marienburg und das Weichselland.

Vgl. die Karte bei S. 89.

I. Marienburg.

Bahnhöfe. Reichsbahnhof im NO. der Stadt; *Wechselstube* auf den Bahnsteigen. — *Kleinbahnhof* für Züge nach *Tiegenhof* (S. 43; visumfrei) nahebei.

Gasthöfe. *König von Preußen*, Langgasse 1; 40 Z. m. 46 B. zu 4,50, F. 1,40, P. 11 M.; fl. W., ZH., Rest., Wst., Gar.; ADAC. — *Nordischer Hof*, Langgasse 43; 45 Z. m. 50 B. zu 4-4,50, F. 1,30 M.; fl. W., ZH., Rest., Wst., Gar.; ADAC. — *Weißes Lamm*, Langgasse 55; 16 Z. m. 20 B. zu 4, F. 1,30 M.; fl. W., ZH., Rest., Gar.; ADAC.

Einfacher: *Kopernikus*, Mühlengraben 68; 11 Z. m. 14 B. ab 3 M.; Rest., Garten, Gar. — *Drei Kronen*, Binnenwall 2; 5 Z. m. 6 B. ab 3 M.; Garten. — *Deutsches Haus*, Welscher Garten 4; 8 Z. m. 12 B. ab 3 M. — *Bahnhofshotel*, Bahnhofstr. 1; 6 Z. m. 10 B. ab 3 M.; Kabarett. — *Zentralhotel*, Schmiedgasse 7/8; 4 Z. m. 6 B. ab 3 M. — *Laubenhôtel*, Hohe Lauben 36; 4 Z. m. 6 B. ab 3 M. — *Zum Kurfürsten*, Danziger Platz; 6 Z. m. 10 B. zu 2,50 bis 3, F. 1-1,50, P. 5-6 M. — *Werderscher Hof*, Gr. Geistlichkeit 15; 3 Z. m. 4 B. ab 2,50 M.

Hospiz, Welscher Garten 11; 20 Z. m. 32 B. ab 1,50 M.

Fremdenheime: *Barwa*, Deutschordensstr. 27, II; 6 Z. m. 12 B. zu 3,50, F. 1, P. 6 M. — *Olschewski*, Gerbergasse 23; 3 Z. m. 4 B. ab 2,50, F. 1, P. 4,50 M.

JH. (S. XXVII), Stuhmer Weg 23/25; ferner für Jungen: *Töpfertor*; Mädchen: *Morientor*, Lauben (Südende).

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratskeller*, Niedere Lauben 21. — *Reichshof*, Hohe Lauben 29. — *Gesellschaftshaus* (Theater u. Konzerte; Gar.), Marschallstraße. — *Schützenhaus*, Konzertgarten, Mühlengraben. — *Peckholz*, Wst., Hohe Lauben 34. — *Penners* Frühstücksstuben, Hohe Lauben 37. — *Willems* Probierstube, Niedere Lauben 34. — *Römerkrug*, Rittergasse. — *Samerski*, Hohe Lauben 33. — *Speisewagen*, Neustadt 9.

Alkoholfreies Speisehaus, Hohe Lauben 8.

Cafés: *Ciskowski*, Rittergasse 1; Musik. — *Kastner*, Hohe Lauben 16. — *Schultz*, Niedere Lauben 12. — *Döfßs*, Niedere Lauben 5; Musik. — *Zacharias*, Langgasse 19; Musik. — *Ratscafé*, Neues Rathaus. — *Zentralcafé*, im Filmpalast (s. S. 75). — *Parkcafé*, am Stadtpark.

Auskunft. *Verkehrsbüro*, Langgasse 52. — *Schloßbauverwaltung*.

Postamt 1, Deutschordensstraße. — *Postamt 2*, am Bf.

Kraftpost (ab Bf., Hst.: Schloß, Kalthof usw.) nach (65 km) **Danzig-Langfuhr**; visumfrei; vgl. S. 31, 1.

Stadtautobusse: Sandhof — *Bahnhof-Markt-Schloß-Willenberg*, etwa halbstündl.; 25 Pf.

Kreisautobusse (ab Kreishaus): 1) Nach (28 km östl.) *Markushof* über Altfelde und Stalle. — 2) Nach (7 km südl.) *Braunsvalde*. — 3) Ab Markt nach (16 km sö.) *Altmark* über Deutsch-Damerau.

Dampfer nogataufwärts nach (2 St.) *Weißenberg*; hin und zurück 1,50 M. **Flugplatz.** 7 km östl. bei *Königsdorf*; Zubringerdienst ab Verkehrsbüro; Luftverbindung nach (25 Min.; 15 M.) *Danzig* (-Berlin) und *Königsberg*; nur im Sommer.

Bäder. *Flußbäder:* »*Preußensbade* am Marientor; Familienbad; 6 Uhr Vorm. bis 8 Uhr abds. — *Warme Bäder:* *Evgl. Diakonissenhaus*, Ziegelgasse 105/107; auch Heilbäder.

Banken. *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Gr. Geistlichkeit 20. — *Dresdner Bank*, Hohe Lauben 18. — *Bank der Ostpreussischen Landschaft*.

Photogr. Bedarf. *Willy Bär*, Bechlergasse. — *Germania-Drogerie*, Neustadt u. a.

Autogaragen und Reparatur: *Dahms*, Goldner Ring. — *C. Gerlach*, Welscher Garten. — *P. Hinz*, Steinbrechtplatz u. a.

Unterhaltung. Theater: *Freilicht-Volksspiele* auf dem Markt. — *Bühnenvolkbund*, im Gesellschaftshaus (s.

S. 74). — *Volksbühne*, im Schützenhaus (s. S. 74). — *Bahnhofsdiale* (Kabarett), Bahnhofstr. 1. — *Konzerte*: *Schloßkonzerte* in den Remtern und Höfen des Schlosses; gelegentlich. — *Künstler- und Militärkonzerte*. — *Lichtspiele*: *Filmpalast*, Kratzhammer. — *Capitol*, Langgasse.

Sport. *Sportplätze* (Tennis) im Stadtpark. — *Segelfliegerschule* am Nogatufer. — *Preußenbad*; s. S. 74. — *Bootsfahrten* (Ruderboote an der Schiffbrücke). — *Reit- und Fahrschule*; Turnierplatz, Zeppelinstraße.

Wintersport: *Rodelbahn* und *Eislauf*.

Marienburg (15 m), Kreisstadt, Reichsfestung und Heeresstandort mit 24000 Einw. liegt im fruchtbaren Marienburger Werder am r. Hochufer der *Nogat*, dem östlichsten Deltaarm der Weichsel, Grenze zwischen Danzig und Preußen. Schon 1276 mit Stadtrecht begabt, wurde Marienburg 1309 an Stelle Venedigs Hochmeistersitz des *Deutschen Ritterordens* (s. unten). Seit 1920 Grenzstadt mit lebhaftem Durchgangsverkehr; bedeutender Binnenhafen. Maschinen-, Zigarren-, Zementindustrie; Getreide-, Holz- und Käsehandel. Zollamt.

Vom Bahnhof (hier Kraft- und Pferdedroschken) r. durch die Bahnhofstraße und bei der Straßenteilung I. [r., von der Eisenbahnbrücke besonders morgens schöner Blick auf das Schloß] durch die Langgasse (Nr. 52 Verkehrsbüro) zum *Werderplatz*; r. weiter durch den Welschen Garten, den Neuen Weg und über den *Mühlengraben* [r. Blick auf das *Plauenbollwerk* mit dem »Hindenburgturm« (von Nicolaus Fellensteyn, 1418–19)], Rest einer 35 km langen Wasserleitung, die heute noch einzelne Mühlen treibt, zum

($\frac{1}{4}$ St.) ****Schloß**, jenem berühmten Wohnbau der Backsteingotik, in seiner Vereinigung von nordischer Kraft und südländischer Anmut, von Burg und Kloster, ein charakteristisches Denkmal des Ordens, dessen Hochmeistersitz es im 14. und 15. Jahrh. war. Das Schloß (s. den Grundriß auf S. 77) besteht aus drei Teilen, dem *Hochschloß*, dem jüngeren *Mittelschloß* und der nur noch z. T. vorhandenen *Vorburg*.

Die Marienburg, in ihren Geschichten mit denen des Deutschen Ordens (S. XII) aufs engste verknüpft, wurde etwa 1274 durch Konrad von Thierberg gegründet; Nordflügel mit Kirche und Kapitelsaal des *Hochschlosses* waren schon 1280 vollendet. 1309 wurde das Schloß Ordenshaupthaus, und als solches besonders unter den Hochmeistern Werner von Orseln (1324–30), Luther von Braunschweig (1331–35) und Dietrich von Altenburg (1335–41) weiter ausgebaut, von Gräben und Mauern mit festen Türmen umgeben, nördl. schloß sich die Vorburg mit den Wirtschaftsgebäuden an. Im 14. Jahrh. wurde auf der Stelle der alten Vorburg das *Mittelschloß*, hauptsächlich als Sitz der Ordensregierung ausgebaut, die neue Vorburg weiter nach N. hinausgeschoben und Ende des 14. Jahrh. der jetzige Hochmeisterpalast angebaut. Nach der Niederlage bei Tannenberg (1410;

S. 122) leistete die Marienburg zwar unter Heinrich von Plauen den Polen erfolgreich Widerstand, wurde aber im folgenden polnischen Krieg, den Söldnerführera verpfändet, von diesen den Polen verkauft; des Ordens erner-schrockener Vorkämpfer, Bürgermeister Bartholomäus Blume, wurde (8. Aug. 1460) hingerichtet. 1466 kam Marienburg mit Westpreußen an Polen und blieb auf lange Zeit Sitz polnischer Behörden. In den schwed.-poln. Kriegen war die Stadt 1626–29 u. 1656–60 von den Schweden, im nordischen Krieg 1704–21 von Schweden, Polen und Russen besetzt; während des Siebenjährigen Krieges diente sie den Russen als Quartier. 1772 fiel die Marienburg an Preußen, geriet aber im Zeitalter der »Aufklärung«, als Kaserne und Magazin benutzt, immer mehr in Verfall; als 1803 weiterer Umbau und Abbruch bevorstand, weckten die Stimmen der Freiheitskämpfer (Max von Schenkendorf

auch neue Anteilnahme für diesen deutschen Bau. Die Wiederherstellungsarbeiten, 1817 unter dem Oberpräsidenten

von Schön begonnen u. besond. von 1882–1922 durch C. Steinbrecht geleitet, haben seitdem nicht wieder geruht.

An der Außenwand des Kirchenchores des *Hochschlosses* das 8 m hohe *Reliefbild St. Mariens*, der Schutzheiligen des Ordens, farbiges Glasmosaik auf Goldgrund von 1340; r. neben der Kirche der starke Pfaffenturm, einst Wohnung der Priesterbrüder, jetzt Archiv. R. weiter und dem Graben und *Mittelschloß* entlang, das in diesem Flügel die Gastkammern enthält, zur Vorburg, deren größtenteils noch stehende Mauern, von Hochmeister Werner von Orseln (1324–30) erbaut, fünf lange Reihen von Wirtschaftsgebäuden und Ställen umschloß. Erhalten davon sind r. der *Schnitzturm* am ursprünglichen Haupteingang, nördl. daneben der *Karwan* (Zeughaus) und beiden gegenüber die lange Gebäudeflucht mit den Wohnungen der Halbbrüder; hier die *Lorenzkapelle* (Einlaß s. unten) mit dem Graudenzer Altar (14. Jahrh.), Werk eines mittelrhein. Meisters; in der Mitte Krönung und Tod Mariä, auf den Flügeln Marienleben und Passion. In der Mitte des Platzes das *Bronzedenkmal Friedrichs d. Gr.* (von Siemering, 1877); am Sockel vier Hochmeister. Nun über die stark bewehrte Brücke in das *Mittelschloß*: l. vom Eingang die Großkonturei, r. die Firmarie, das Krankenhaus der Ritter; im Wehrgang über beiden die Waffensammlung. Den weiten Hof begrenzt im Überblick das *Hochschloß* (s. unten), l. der lange Bau der Gastkammern (s. oben) und die Bartholomäikapelle. R. der 1398 unter dem Hochmeister Conrad von Jungingen vollendete Hochmeisterpalast.

Einlaß: 9–1 und 2–6 (So. 11–1 und 2–5) Uhr; Führungsbeginn zu jeder vollen Stunde. Eintritt (Karten in der Schloßvogtei; Mittelschloß) 50 Pf.; Kinder die Hälfte; jeden 1. So. im Monat von 2–4 Uhr freier Eintritt ohne Führung. — Auf Wunsch werktags Sonderführungen (25 Pf.) durch die *Großkonturei*, *Waffensammlung* und *Lorenzkapelle* (s. oben).

Literatur: B. Schmid, Schloß Marienburg (2. Aufl.; Berlin 1928).

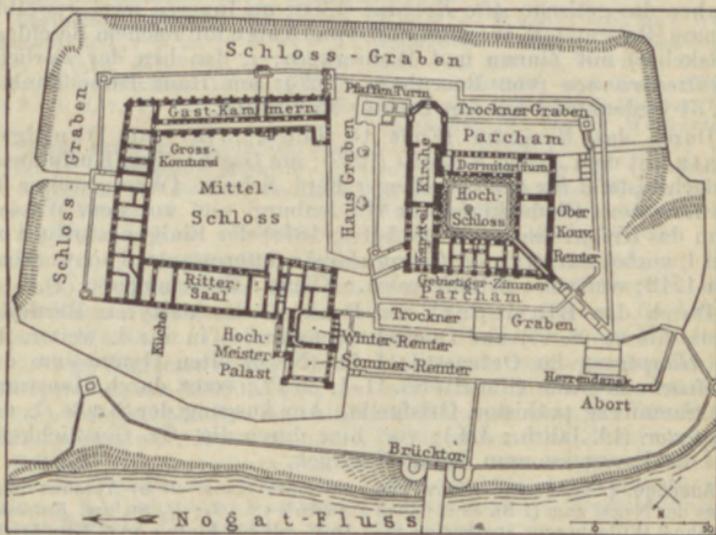
Von einer Wachtstube aus auf breiter Treppe empor und durch den Palastflur in den schönsten Raum des Schlosses, *Meisters Sommerrenter* (14 m im Geviert, 10 m hoch), dessen feinfaltiges Palmengewölbe ein einziger schlanker Granitpfeiler trägt; ihm soll die Steinkugel (Belagerung durch den Polenkönig Jagello, 1410) gegolten haben, die jetzt l. über dem großen Kamin eingemauert ist. Glasfenster (Szenen aus der Ordensgeschichte) aus der l. Hälfte des 19. Jahrh.; Wandgemälde, darunter zwei von Adolf Menzel gemalte (1854). Daneben der ähnliche, aber kleinere *Winterrenter*; auch hier trägt eine einzige Säule das ganze Gewölbe; spärliche Reste von Wandgemälden, Hochmeisterbilder des Malers Peter (Anfang 15. Jahrh.). Neben dem Winterrenter *Meisters Wohnräume*, anschließend seine *Hauskapelle*. — Hinter der Kapelle *Meisters Schlaf-*

gemach, von hier hinab in den **Großen Rentner* (30 m lang, 15 m breit, 9 m hoch), dessen leichtes Sternengewölbe, ein Meisterwerk deutscher Baukunst, von drei schlanken, roten Granitpfeilern getragen wird; hohe Spitzbogenfenster mit Glasmalereien von Lauterbach (1908). Alté (Marienkrönung; 14. Jahrh.) und neue Wandgemälde von Schaper (1910) und Oetken (Kreuzzüge in Preußen).

Zum *Hochschloß*: Vom Hof des *Mittelschlosses* über eine Zugbrücke, durch *Vortor*, *Zwinger* und einen langen *Torweg* in den Hof (20 zu 26 m; Kesselbrunnen) des *Hochschlosses*, von zweigeschossigen *Kreuzgängen* umgeben; gleich r., im Erdgeschoß des Westflügels, die große *Konventsküche*. Von den Kreuzgängen des oberen Stockwerkes (Anfang am *Torweg*) zum *Kapitelsaal* im Nordflügel, in dem auch die Wahl des Hochmeisters stattfand,

länglichem Saal, dessen gewölbte Decke auf drei Pfeilern ruht. An den Wänden die Hochmeisterbilder von Heinrich Walpot bis Konrad von Erlichshausen, von Schaper 1898 völlig erneuert; in den Fenstern die Wappen der Ordensgebietiger. Daneben führt die »Goldene Pforte« (vor ihr starb 1330 Hochmeister Werner von Orseln durch Meuchelmord), ein farbiges, vergoldetes Tonwerk der Frühgotik, in die *Konvents- oder Marienkirche, das Or-

und der zweischiffige Speisesaal der Brüder, der auf sieben Säulen ruhende *Konventremer*. — Wehrgänge umziehen die obersten Stockwerke des ganzen Baues; vom 62 m hohen Turm Aussicht über die Weichselniederung bis Danzig. An der Westecke der weitvorspringende *Dansker* (Abort). — Ein breiter, trockener Umgang, der »Parcham«, im Ostteil zugleich Begräbnisplatz der Brüder, umzieht das Hochschloß; im Nordparcham Eingang



Grundriß der Marienburg.

densheiligtum, mit z. T. noch erhaltenem malerischem und bildnerischem Schmuck (Apostel, Heilige und Propheten), altem Gestühl und alten Glasmalereien; Altar, Leuchter usw. sind originalgetreu erneuert; auf der Außenwand des Chors das Kolossalrelief der Muttergottes (S. 76). Im Ost- und Südflügel die Schlafsäle, im Obergeschoß des Südflügels der von drei Pfeilern getragene *Erholungsremter*

(schmiedeeisernes Tor von 1896) zur *Annenkapelle* (unter der Konventskirche), der Ruhstätte der Hochmeister, mit den erhaltenen Grabplatten von Dietrich von Altenburg, Heinrich Dusemer und Heinrich von Plauen; Wandgemälde (Votivbild für die Gefallenen der Schlacht bei Tannenberg, 1410) von Schaper. An den Portalen altes Stuckbildwerk (Marienleben und anderes).

Zur Vorburg zurück und an der Nogatfront des Schlosses (»Vor-schloß«) entlang, durch das zweibogige *St. Nicolaustor*, durch Schuh- und Pfarrgasse zum (8 Min.) Markt (s. S. 78).

Abstecher ($\frac{1}{4}$ St.), bes. bei Abendsonne nicht zu unterlassen; Grenzübertritt, s. S. XXI: Über das *Niederschloß* und [flußabwärts am *schieblichten*, d. h. scheibenförmigen »*Buttermilch-Turm*«] vorüber durch den Stadtpark

zum *Heldenhain*] über die kleine Nogatbrücke auf das Danziger Ufer nach *Kalthof* (Kleinbahn-Hst.; s. S. 5); hier stromauf (Deiche aus der Ordenszeit) mit prachtvollem Blick auf die reichgegliederte Schauseite der ganzen Schloßanlage; vor ihr die starken Türme des ehem. Brücktores. — Über die 200 m lange Schiffbrücke auf das rechte Ufer zurück.

Vom Vorschloß r. durch das *St. Nicolaustor* (S. 77) zum Markt. L. die kath. *Pfarrkirche St. Johann* (Ende 15. Jahrh.) mit barockem Marienaltar; daneben, vor der Südfront des Schlosses, das westpreuß. *Abstimmungsdenkmal* (von Seifert, 1922). Nun über den Markt zum Marientor: R. die »Hohen«, l. die »Niederer Lauben«; davor die eigentümlichen Kellereingänge (Falltüren). Inmitten der Niederen Lauben das gotische *Alte Rathaus* (1380; im Inneren zwei gewölbte Räume [Ratsremter], Wandschränke und Türen mit reichem Beschlag; Ratskeller) mit Zinnen und Wehrrkern; r. daneben der zierliche *Schützenbrunnen* (von Rosenberg, 1926); am Haus Hohe Lauben Nr. 34 Gedenktafel für den Dichter Max Halbe.

Durch das *Marientor* (Ende 14. Jahrh.; JH.) zum Danziger Platz mit dem *Neuen Rathaus* (1929); am Gasth. »Zum Kurfürsten« Gedächtnistafel für den Segelflieger Ferd. Schulz. [Wenig weiter (l.) das *Kreishaus* (Gedenktafel für Hindenburg) und vor dem Wasserturm das *Kriegerdenkmal* (von Adler, 1878) der Einigungskriege; an ihm l. vorbei zur evgl. *St. Georgenkirche* (interessanter Fachwerkbau von 1712; wertvolle Schnitzereien. Küster: Fleischergasse 77).]

Durch den Blumepark mit Denkmal des Märtyrers Bartholomäus *Blume* (S. 75) zur Deutschordensstraße; in ihr l. weiter. R. die *Hauptpost*, im Ordensstil; l. im (Nr. 4) alten Gymnasium das *Städtische Museum* (Eintritt So. 11-1, 30 Pf.; sonst durch Hauswart) mit Sammlung prähistor. Ortsfunde. Am Ausgang der Straße, l., das *Töpferort* (14. Jahrh.; JH.); von hier durch die »Gr. Geistlichkeit« und die Langgasse zum Bahnhof zurück.

Ausflüge. 1. Auf Promenadenwegen längs der Nogat zum (1 St. südl.; auch Autobus) Willenberger *Stadtwald*; Segelflüge am Nogat-Steilufer; Aussicht.

2. Zur Dreiländerecke bei *Weißenberg* (S. 79, r.); Dampfer. s. S. 74.

3. In das Kl. Marienburger Werder: a) Autobus nach *Stalle*, Dorf mit 300 Einw.; schlechte evgl. Fachwerkkirche von 1708 mit alter Ausstattung, viele Totenschilder; Kö-

stersches Haus. — b) Autobus nach *Altfelde* (S. 52); $\frac{1}{2}$ St. nw. *Katznase*, Dorf mit 400 Einw.; evgl. Landkirche mit würfelförmigem Turm, Fachwerkbau von 1705 mit ursprünglicher Innenausstattung. — Weitere altertümliche Vorlaubenhäuser mit reichem Fachwerk u. a. in *Pr. Königsdorf*, *Pr. Rosengart*, *Klettendorf*, alle unweit der Autobuslinie nach Markushof (s. S. 74) und der Bahn nach Elbing.

Von Marienburg: Eisenbahn nach *Marienwerder*, s. unten; — nach *Deutsch-Eylau*, s. S. 82; — nach *Allenstein*, s. S. 83; nach *Danzig* vgl. S. 43.

II. Von Marienburg nach Marienwerder.

Vgl. die Karte auf S. 80 und die Karte bei S. 89.

39 km **Eisenbahn** in 1 St. — Die Strecke endigt in (55 km) *Garnsee*.

40 km **Autoweg** (Ausfahrt: Danziger Platz, Ziegelgasse). Südl.—Braunsvalde—[Bahn]—Conradswalde—(16 km)

Stuhm (S. 79; r. ab)—Stuhmsdorf—Neudorf—(26 km) Wegekreuz; geradeaus—Rachelschhof; Wegegabel, l., [Bahn]—Tiefenau—Baldrum—(40 km) **Marienwerder**.

Marienburg, s. S. 74. — Die Bahn wendet sich südwärts. — (8 km) *Braunswalde*; Autobus nach Marienburg. — Über (10 km) *Neuhakenberg*, Ausflugsort mit Bade- und Angelgelegenheit, Wintersport, nach (14 km) *Bf. Stuhm*; $\frac{1}{4}$ St. s.ö. (Autobus) zwischen (r.) Stuhmer und (l.) Barlewitzer See die 1416 gegründete Kreisstadt mit 5000 Einw. Von dem 1326 erbauten *Ordenshaus* sind Reste des Hauptflügels mit Turm und Tor erhalten. Am Landratsamt *kath. Kirche* aus der Ordenszeit; auf dem Marktplatz evgl. Kirche von 1818 und Denkstein für den 1929 hier abgestürzten Pionier des Segelfluges Ferd. Schulz; *Kriegerehrenmal* (von Cauer, 1929), Freibadeanstalt am Stuhmer See. Freilichtbühne.

Gasthöfe. *Königlicher Hof*, Friedr.-Ebert-Str. 59; 9 Z. m. 10 B. zu 3, F. 1,20, P. 5,50, ZH., Gar. — *Central-Hotel*, Hindenburgstr. 158a; 8 Z. m. 10 B. ab 2,50, F. 1,20, P. 5 M.; ZH., Gar.

Cafés, beide m. Konditorei: *Lau*, Markt 15. — *Erasmus*, Markt 38.

Auskunft. *Verkehrsamt*, im Landratsamt; Fernruf 93.

Ausflüge. 1. Nach *Neuhakenberg*,

(25 km) *Rehhof* (Gasth.: Stier, m. Garten; Schützenhaus; Café Dromm), langgestrecktes Dorf am Westrand des meilenweiten Rehhofer Forstes (Wege bez.); an seinem Südende (30 km) *Rachels Hof* (Gasth. Wiens, m. Garten), Ausflugsort; Badestrand am Hintersee.

(39 km) **Marienwerder** (35 m), Hauptstadt des Regierungsbezirks Westpreußen mit 15 000 Einw.; als Gartenstadt am Hang des zur (4 km westl.) Weichsel abfallenden baltischen Höhenrückens zum Obstbaumblüte bes. reizvoll. Heeresstandort, Landgestüt mit 100 Zuchthengsten.

Bahnhöfe. *Reichsbahnhof*, im O. der Stadt; *Wechselstube* auf dem Bahnsteig. — *Kleinbahnhof* im westl. Vorort *Mareese* für die Züge nach *Gutsch* und *Rußenau*.

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Bahnhofstr. 13; 30 B. zu 3,75, F. 1,25 M.; ZH., fl. W., Gar. — *Hezner*, Marienburger Str. 35; 20 B. zu 3,50, F. 1,25 M.; ZH., Gar. — *Reichshof*, Marienburger Str. 37; 30 B. ab 3,50, F. 1,25 M.; ZH., fl. W., Gar.

JH. (S. XXVII) in (25 Min. s.ö. Bf.) *Läebenthal* (S. 81) und am (16 km östl.; vgl. S. 82) *Mahrener See*.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratskeller*, Rathaus. — *Cafés*: *Kock*, Marienburger Str. 21. — *Specht*, Markt 3. — *Utasch*, Markt 6.

Auskunft. *Fremdenverkehrsamt*, Poststr. 2; Fernruf 2255. — *Polnisches Konsulat*, Herrenstr. 14.

Postamt (8–12, 2–6; So. 9 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$ Uhr), Marienburger-, Ecke Grüne Str.

s. oben. — 2. Zum ($\frac{1}{2}$ St. nw.) *Waldschlößchen*; Gaststätte, Badegelegenheit. — 3. Nach ($\frac{3}{4}$ St. westl.) *Lindenkrug*; Gaststätte. — 4. Nach *Rehhof*, s. unten. — 5. Durch die *Stuhmer Heide* nach ($\frac{1}{2}$ St. westl.) **Weißenberg** (Gasth.: *Groddeck*; *Weidmann*; *JH.*) an der *Dreiländerecke* (Grenzstein: »*Traité de Versailles*; 28 juin 1919«). Auf dem *Weißen Berg* (59 m) *Westpreußenkreuz* (1930); Aussicht.

Bäder. *Wannen-, Brause- und Medizinische Bäder*, Artilleriestr. 10 (Ortskrankenkasse). — *Flußschwimmbäder* in *Mareese*.

Bank der Ostpreuß. Landschaft, Flottwell-Platz.

Photogr. Bedarf in den Drogerien: *Wiebe*, Markt. — *Gnodt*, Marienburger Straße. — *Saupe*, ebenda.

Autogaragen. *M. Brandt*, Grünstr. 8; auch Rep. — *P. Janzen*, Graudenzer Str. 35. — *Reparatur*: *L. Dombrowski*, Herrenstr. 3. — *M. Schleitzi*, Herrenstraße.

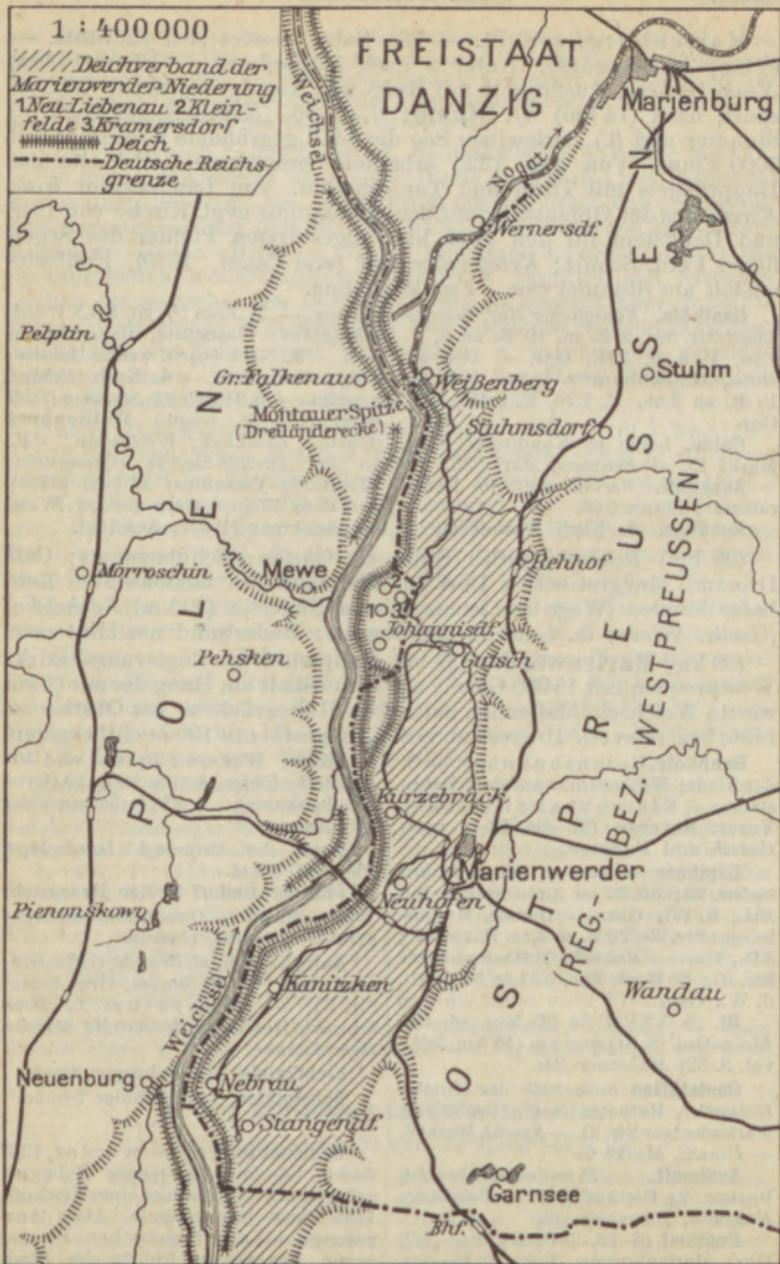
Lichtspiele, Marienburger Straße.
Sportplätze, Liebenhaler Straße.

Geschichte. *Marienwerder*, 1233 durch *Landmeister* Herm. Balk gegründet, wurde 1254 Sitz eines Bischofs, 1285 eines Domkapitels. 1440 Ausgangspunkt des *Preußischen Bundes* gegen den Orden, kehrte die Stadt

1 : 400000

////// Deichverband der
Marienwerder Niederung
1 Neu-Liebenau 2 Klein-
felde 3 Kramersdorf
||||| Deich
- - - - - Deutsche Reichs-
grenze

FREISTAAT DANZIG



Weichselgrenze.

bald wieder zu diesem zurück und verblieb ihm auch nach dem zweiten Thorner Frieden (1466). Mit Einführung der Reformation wurde 1524 das Bistum aufgelöst. 1772–1816 war Marienwerder Hauptstadt der neugegründeten Provinz Westpreußen.

Durch den Vertrag von Versailles wurde diese (25560 qkm mit 1748000 Einw.) gevierteilt: 1914 qkm mit 320000 Einw. wurden an die *Freie Stadt Danzig*, 15885 qkm mit 950000 Einw. an *Polen* zur Bildung des »Kor-

Vom Bahnhof (Orientierungstafel vor Hotel Deutsches Haus) geradeaus durch die Bahnhofstraße, dann r. ab durch die Grüne Str. zum *Postamt* und *Oberlandesgericht* in der Marienburger Str.; l. ab und (r., Poststr. Nr. 2, das *Verkehrsamt*) die »Schloßberg«-Str. hinab zum *Regierungsgebäude*; weiter auf der Danziger Straße l. unter der fünfbogigen Brücke hindurch, die das Schloß mit dem weit nach W. vorgeschobenen *Dansker* (S. 77) verbindet und durch die *Mewer Straße* r. zum Kleinbf. *Mareese*; von hier schöner Blick auf die wuchtige Gruppe der Ordensbauten, die eindrucksvoll die Niederung beherrscht.

Auf der »Kaffeetreppe« zur Stadt hinauf zum (l.) früheren *Kapitel-Schloß*, aus der 1. Hälfte des 14. Jahrh.; jetzt Amtsgericht. Süd- und Ostflügel wurden 1798 zur Gewinnung von Baumaterial abgebrochen; von den ehem. vier Türmen dient der allein erhaltene süd-östliche heute als Glockenturm (60 m hoch; Aussicht) der anstößenden evgl. **Domkirche**; dreischiffiger Bau der Backsteingotik des 14. Jahrh., 1686 und 1862/64 erneuert. Am Portal Mosaikbild (Martyrium des hl. Johannes) von 1380; in der Außenwand des Chors eingemauerte Geschützkugeln. Im Innern (Domsekretariat: Marienburger Str. 3) *Fresken* des 14. Jahrh., z. T. erneuert; schönes Sternengewölbe; im hohen Chor beachtenswerter *Altarschrein* (Frührenaissance) und *Bischofstuhl*, spätgot. Schnitzwerk des 16. Jahrh.; *Kriegerdenkmal* der Freiheitskriege; gotische Krypta. Am nördl. Seitenschiff Grabkapelle (1728) des Generals Otto Friedr. von der Groeben, der 1682 an der Westküste Afrikas die erste brandenburgische Kolonie begründete (S. 101).

Südl. zum nahen Markt mit dem *Rathaus* (Ende des 19. Jahrh.; Ratskeller) und Laubenhäusern; von seiner SO.-Ecke durch die *Breite Str.* am (l.) *Flottwell-Platz* mit Kriegerdenkmal für 1870/71 vorüber [*Heimatsmuseum* in der Herrenstraße] und durch die Bahnhofstraße zum Bahnhof zurück.

Von Marienwerder: A. Nach *Garnsee*, Westpr., 16 km Eisenbahn in $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ St.; weiter nach *Graudenz* (–Thorn) s. S. 15.

B. Nach *Bischofswerder*; 43 km Nebenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. — (3 km) *Lieenthal* (JH., s. S. 79). — (14 km) *Groß-Rosainen* (s. S. 82, r.).

(29 km) *Freystadt* (Gasth.: *Schwarzer Adler*; *Freystädter Hof*, Gar.; *Bahn-*

ridorse abgetreten; der westl. von diesem verbliebene Rest kam zur neuen Provinz *Grenzmark Posen-Westpreußen*, aus dem östlichen Rest (2955 qkm und 255000 Einw.) wurde der Regierungsbezirk Westpreußen gebildet. Wider den Vertrag, dessen Art. 28, Abs. 7 »... die Hauptfahrrinne der Weichsel ...« als Grenzverlauf bestimmt, wurde die polnische Grenze auf das östl. *Ufer* verlegt; zudem wurden dort noch größere Brückenköpfe für Polen herausgeschnitten (vgl. die Karte auf S. 80).

hofhotel, Gar.; *JH.* für Jungen. *Café Vaterland*, Markt; fotogr. Bedarf; Autoreparatur, um 1320 gegr. Städtchen mit 3200 Einw. Ev. Kirche (1. Hälfte des 14. Jahrh.) im Ordensstil; Reste der Stadtmauer. Kriegerdenkmal. Kraftpost nach (17 km) *Rosenberg* (S. 82) und (27 km) *Deutsch-Eylau* (S. 65) über (5 km) *Neudeck*, Stammgut derer v. *Benneckendorff* und v. *Hindenburg*, mit

schlichtem Herrenhaus, dem Feldmarschall zu seinem 80. Geburtstag von der alten Armee zum Ehrengeschenk gemacht; auf dem Friedhof die Gräber seiner Eltern. *Zweigbahn* nach (19 km) *Riesenburg* (S. 82) in $\frac{1}{2}$ St.

(43 km) **Bischofswerder**, *Westpr.* (Gasth.: *Deutsches Haus*; *Reichshof*), Grenzstädtchen im Kulmerland mit 2300 Einw. Vieh-, Getreide- und Lederhandel. Der polnische Stadtteil *Biscupiec* ist Hst. (S. 15) der Bahn *Thorn-Deutsch-Eylau*.

C. Nach *Miswalde* (S. 89): 53 km Nebenbahn in $\frac{1}{2}$ St. über (11 km) *Littschen* ($\frac{1}{4}$ St. südl. JH., s. unten), (17 km) *Gunthen* (s. unten), (21 km) *Riesenburg* (s. unten) und (43 km) *Alt-Christburg* (S. 83).

D. Nach *Gutsch*: 14 km *Kleinbahn* (Bf. s. S. 79) über (3 km) **Kurzebrack** (Gasth. zur *Weichsel*, Garten; auch B.) mit dem einzigen deutschen Zugang zur *Weichsel*, und (11 km) *Gr. Weide*, mit Haus *Schultz*, schönem *Vorlaubenhaus* von 1663.

III. Von Marienburg nach Deutsch-Eylau.

Vgl. die Karte bei S. 89.

69 km **Eisenbahn** in $\frac{1}{2}$ St. über ($\frac{3}{4}$ St.) *Riesenburg*.

70 km **Autoweg** (Ausfahrt: *Danziger Platz*, *Ziegelgasse*). Süd.-*Braunsvalde*—[*Bahn*]—*Conradswalde*—durch (16 km) *Stuhm* (S. 79) geradeaus—vor *Hohendorf I.*—*Wegespinne Gurken*,

r.—*Kollosomp*; [*Bahn*]—durch *Nikolaiken* geradeaus—*Sonnenwalde*—[*Bahn*]—[*Bahn*]—(38 km) *Riesenburg* (s. unten; Ausfahrt sÖ.—[*Bahn*]—in (49 km) *Rosenberg* (s. unten) östl.; *Strabenkreuz*; r.—*Faulen*; stets geradeaus—(70 km) **Deutsch-Eylau**.

Marienburg s. S. 74. — Die *Bahn* wendet sich südwärts. — Über (24 km) *Nikolaiken*, *Westpr.* nach

(35,5 km) **Riesenburg** (30 m; Gasth.: *Deutsches Haus*, *Marienwerder* Str. 1, 18 Z. m. 18 B. zu 3, F. 1 M., *ZH.*, *Gar.*, *ADAC*; *Drei Kronen*, *Lindenstr.* 6, 11 Z. m. 13 B. zu 3, F. 1,50 M., *Gar.*; *Krupp*, 5 Z. m. 8 B. zu 2,50 M.; *JH.*; *photogr.* *Bedarf*; *Autoreparatur*, 1277 von *Bischof Albert* gegr. *Stadt* mit 6000 *Einw.* am *Ostufer* des *Schloßsees*; 1285–1524 *Wohnsitz* der *Bischöfe* von *Pomesanien*, des alten *Preußengaus* zwischen *Weichsel*, *Drausen*- und *Röthloffsee*. *Ordenskirche*; *Stadttor* und *alte Bürgerhäuser*. *Kriegerdenkmal* auf dem *Wrangelplatz*. *Sportplatz* am *Doktorwald*; *Stadtpark*. — $\frac{3}{4}$ St. westl. die *Neue* und *Alte Walkmühle* (10 Z. m. 16 B., P. 5 M.; nächster Bf. [$\frac{1}{4}$ St.] *Gunthen*, s. oben).

Nach *Rosainen*, 4 St.; geologisch fesselnd. — Sw. über den *Fuchsberg* (116 m) und *Gilwe* zum *Mahrener*

See (*JH.*, nur im *Sommer*, s. oben); weiter am *Kloster-u. Bürgersee* entlang nach (4 St.) Bf. *Gr.-Rosainen* (S. 81).

Von Riesenburg: *Zweigbahnen* nach *Marienwerder* (S. 79), nach *Miswalde* (S. 81) und *Freystadt* (S. 89).

(45 km) **Rosenberg**, *Westpr.* (110 m; Gasth. *Lehmann*, *Gar.*; *JH.* für *Jungen*; *photogr.* *Bedarf*; *Autoreparatur*), *Kreisstädtchen* mit 3600 *Einw.*, ehem. von *kreisrunder Stadtmauer* umgeben. *Evgl.* *Kirche* der *Ordenszeit* mit *beachtenswertem Ostgiebel* u. *schöner Innenausstattung* (17. *Jahrh.*). Am *Stadtsee* *Park* mit *kleinem Ringwall*. *Sportplatz* im *Stadtwald*; *Badeanstalt*. — *Kraftpost* nach (17 km) *Freystadt* (S. 81).

$\frac{1}{2}$ St. nördl. *Schloß Finckenstein* der *Burggrafen* zu *Dohna*, 1716–20 von *John Collas* in *spätem Barock* erbaut; *zeitgenössische Innenausstattung* (bei *Abwesenheit* des *Besitzers*

zugänglich; *Meldung*: *Nordflügel*, *Außenseite*); *Hauptquartier Napoleons* vom 1. *April* bis 6. *Juni* 1807. *Park* (stets zugänglich) in *franz. Stil*, 1904 nach *alten Plänen* wiederhergestellt.

(59 km) *Sommerau*, Westpr.; 20 Min. nö. (kürzender Feldweg dem Bf. gegenüber) *Schloß Schönberg*, achttürmige Burganlage (1386, wiederholt erweitert) des Domkapitels von Pomesanien am Nordzipfel des Haus-Sees, mit 38 m hohem Wartturm und dem einzigen erhaltenen Fachwerkbau (Westseite) der Ordenszeit.

(66 km) **Deutsch-Eylau**, *Stadt*; vom Bf. (Autobus) durch die Bischofswerder Str. in 10 Min. zum Markt. — (69 km) *Deutsch-Eylau*, Bahnhof; Bahnknotenpunkt, 25 Min. ab Stadtmitte; Näheres S. 65.

IV. Von Marienburg nach Allenstein.

Vgl. die Karte bei S. 89.

114 km **Eisenbahn** in $3\frac{1}{4}$ St. über (1 St.) *Miswalde*, ($1\frac{1}{2}$ St.) *Maldeuten* und (2 St.) *Mohrungen*.

126 km **Autoweg** (Ausfahrt: Hindenburgstraße, Salzastraße). Sö. — [Bahn] — stets geradeaus — *Kalwe*; schöne Kirche — Altmark; östl. — [Bahn] — (29 km) *Christburg* (s. unten; Ausfahrt südl.) —

[Bf.] — in *Alt-Christburg* l. ab — Pr. Mark — (54 km) *Saalfeld* (S. 89; Ausfahrt südl.) — Wegegabel; l. — durch *Schieve* und *Schnellwalde* geradeaus — *Liebmühl* (S. 89; Ausfahrt sö.) — (85 km) *Osterode* (S. 67); weiter nach (126 km) **Allenstein** wie S. 66 angegeben.

Marienburg s. S. 74. — Die Bahn wendet sich sö. — (28 km) *Bf. Christburg*; 25 Min. nördl. (Kraftpost) das Städtchen (20 m; Gasth.: Berliner Hof, Rosenberger Str. 14, Gar.; Goldener Stern, Markt 31; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), mit 3300 Einw. am Abhang des Schloßberges; vom Wasserturm (m. Gaststätte) lohnende Rundschau. Pfarrkirche *St. Kathrin* (14. Jahrh.) mit barocken Einbauten. Reformatenkloster aus der Barockzeit; St.-Annen-Kirche. Sportplatz bei der Stadtschule. Kraftpost nach Altstadt und Heiligenwalde, über (10 km) *Baumgarth*.

Umgebung. 10 Min. nö. *Baumgarth* (s. oben) frühgeschichtl. *Moorbrücken* (die nördl. 1230 m lang, $2\frac{1}{2}$ m Breite) aus starken Eichenbohlen über

das versumpfte Sorgetal. — $\frac{3}{4}$ St. sö. *Altstadt* (s. oben) der Burgwall *Grevoße* (120 m); $\frac{1}{2}$ St. weiter Bf. *Alt-Christburg* (S. 82).

(39 km) *Miswalde*; Bahnknotenpunkt, vgl. S. 89.

Die Bahn biegt nach O. um. — Über den Samrodt-See zum (56 km) *Bf. Maldeuten* (Zweigbahn nach Elbing, S. 88); 15 Min. südl. das zugehörige Dorf (125 m; JH.; vgl. S. 90).

(68 km) **Mohrungen** (113 m; Gasth.: *Reichshof*, Pr.-Holländerstraße, 25 Z. m. 28 B. zu 2,75–4, F. 1,20, P. ab 6,50 M., fl. W., ZH., Gar., ADAC; *Deutsches Haus*, Osteroder Straße, 12 Z. m. 16 B. ab 2,50, F. 1 M., Gar.; *Victoria*, Osteroder Str., 15 Z. m. 22 B. zu 1,50–3, F. 1,10 M., Gar.; JH.; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), Gründung der Ordenszeit, Kreisstadt mit 5500 Einw. *Evgl. Kirche* (1305–12) in Backsteingotik, Mitte des 19. Jahrh. erneuert mit barocker Innenausstattung; in der Sakristei beachtliche Bildwerke (got. Cruzifixus). Reste des ehem. *Ordenshauses* am heutigen Amtsgericht. Dohna'sches *Schlößchen* (Landratsamt), 1717–19 von Baumeister J. C. Hindersin, dem späteren preuß. Feldmarschall, wieder aufgebaut. Freistehendes *Rathaus* (1327) mit hölzernem Dachreiter. An der vom Markt zur Kirche führenden Straße das Geburtshaus Joh. Gottfr. Herders (26. Aug.

1744; Gedenktafel; Museum, Herder-Bücherei); gegenüber seine Bronzebüste (von M. Wolff; 1854). Kraftpost nach (29 km) *Preuß.-Holland* (S. 88). Sportplatz am Kümmelberg, Badeanstalt am Schertingsee. $\frac{3}{4}$ St. südl. der *Stadtwald*; Hst. s. nachstehend.

Von Mohrungen: Zweigbahn über (5 km) *Mohrungen-Stadtwald* (s. oben), (15 km) *Tharden* am See (S. 90; zur Schiffsanlegestelle 5 Min.) und (20 km) *Liebemühl* nach *Osterode* (S. 67); — nach *Wormditt*, vgl. S. 116.

Über (106 km) *Göttkendorf* (S. 116) und (111,5 km) *Allenstein-Vorstadt* nach

(114 km) *Allenstein*; Näheres s. S. 117.

11. Von Elbing in das Oberland.

Vgl. die Karte bei S. 89.

I. Elbing.

Vgl. den Stadtplan auf S. 85.

Ankunft.

Bahnhöfe (durch Straßenbahn verbunden). *Reichsbahnhof* an der Holländer Chaussee, im SO. der Stadt. — *Kleinbahnhof* der Haffuferbahn (S. 52), Maasstr., im N. der Stadt.

Angelegten der *Haffdampfer*: an der Leegebrücke; — des *Oberland-Verkehrs*: an der Hohen Brücke. Straßenbahn zum Reichsbahnhof vgl. S. 85, I.

Flugplatz im SO. der Stadt; Näheres S. 85, r.

Autoverkehr. Bei haltenden Straßenbahnen Vorfahrverbot! Parkplätze: *Friedrichstr.* (Theater). — *Jakobstr.* (Kasino). — Garagen: *Autohallen Regier*, Neustädt. Wallstr. 21. — *Autoheim*, Georgendamm 14. — Reparatur: *Joh. Karsten*, Adlerstraße. — *Ed. Dyck*, Heiligegeiststr. 42.

Unterkunft.

Gasthöfe. Unweit *Bahnhof*: *Bahnhofshotel*, Holl. Chaussee 22; Z. 3–5 M. — *Stadt Elbing*, Holl. Chaussee 30; Z. 3 M.; fl. W., Garten, Gar. — *Reichshof*, Am Holl. Tor; Z. 3 M.

Innenstadt: *Central-Hotel*, Innerer Mühlendamm 19a; 70 Z. m. 80 B. zu 3–5, F. 1,30, P. 8–10 M.; fl. W., ZH., Aufz., Gar., Wst. — *Rabchen*, Johannisstraße 13; Z. 3,50–4 M. — *Rauch*, Wilhelmstr. 31; Z. ab 3 M.; Garten, Gar.; ADAC. — *Königlicher Hof*, Friedrich-Wilhelm-Platz 19; Z.

3,50–4 M.; ZH., Terr., Gar. — *Deutsches Haus*, Heiligegeiststr. 27; Z. 2,50 bis 3 M.

Fremdenheime. *Christl. Hospiz*, Neustädt. Schmiedestr. 15/16, m. Jugendheim; Z. 2,50 M. — *Kasche*, Wilhelmstr. 37; Z. 2,50–3 M.

JH. (S. XXVII) *Turmhaus der Heimstätten*, Karl-Pudor-Str. 31. — *Pestalozzischule*, Logenstr. 5.

Gaststätten.

Restaurants außerhalb der Hotels. *Ressource Humanitas* (Kasino), Pfefferstraße 3. — *Bürger-Ressource*, Friedrich-Wilhelm-Platz 20; Garten. — *Ratskeller*, im Rathaus. — *Zum Pilsener*, Johannisstr. 18. — *Zum Johannistor*, Äuß. Mühlendamm 96. — *Hölbüing*, Inn. Mühlendamm 11. — *Börsen-Restaurant*, Heiligegeiststr. 26. — *Wartburg*, Wasserstr. 37; Spezialität: Königsberger Fleck.

Alkoholfreie Speisehäuser: Georgendamm 16 (Guttemplerhaus). — Reiferbahnstr. 1

Weinstuben. *Wolff*, Fr.-Wilh.-Platz. — *Mac Donald*, Alter Markt 36. — *Haertel & Co.*, Äußerer Mühlendamm 95. — *P. H. Müller*, Alter Markt 14.

Cafés. *Rathaus-Café*, Rathaus-Passage. — *Vaterland*, Alter Markt 40. — *Bendig*, Wilhelmstr. 59. — *Ligowski*, Innerer Mühlendamm 23. — *Maurizio*, Am Schmiedetor 2. — *Teuke*, Alter Markt 7. — *Koppenhagen*, Äußerer Mühlendamm 97.

Verkehrsmittel.

Straßenbahn (8-Min.-Verkehr; Hst. durch gelbe Schilder [»H«] an den Masten bez.). 1. Reichsbahnhof—Johannisstraße—Friedrich-Wilhelm-Platz—Alt-Markt—Königsberg, Straße—Vogelsang.

2. Hindenburgstraße (Pädagogische Akademie)—Friedrich-Wilhelm-Platz—Ziesestraße—Pangritzstraße (Gasth. »Alte Welt«).

Kraftpost. 1. Ab Postamt nach (63 km) Danzig in 4 St. für 4,00 M.; visumfrei. — 2. Ab Friedrich-Wilhelm-Platz nach (24 km) Mülthausen in 1½ St.

Privatlinie: Rundfahrt ab Carlson-Platz über die »Elbinger Höhe« (Trunz—Tolkemit—Cadinen—Elbing) in 2¼ St. — **Mehrtägige Gesellschaftsfahrten** nach Tannenberg, Masuren usw. (W. Hohmann, Königsberger Str. 1a).



3. Sanssouci — Jahn-Sportplatz — Äußerer Mühlendamm — Friedrich-Wilhelm-Platz — Wilhelmstr. — Am Wasser (Dampferanlegestellen).

Dampfer (Abfahrtstellen s. S. 84, 1.). Über das Haff: 1. Nach (28 km) Kahlberg in 2 St. — 2. Nach Danzig; vgl. S. 31; visumfrei. — 3. Nach Königsberg, Di. u. Fr.

Ins Oberland: 4. Nach Osterode, s. S. 90. — 5. Über Maldeuten So., Di. u. Do. nach Tharden (S. 90); hier Autobus-Anschluß nach Liebemühl und Osterode. — 6. Zur Ebene Buchwalde und zurück; Di. u. Do. in 10½ St.

Flugplatz. Verkehrslandeplatz Eichwalde im SO. der Stadt; 20 Min. ab Reichsbf. Zubringerauto durch Reisebüro Oehmke (s. S. 86).

Haffuferbahn, s. S. 52; Tagesausflugskarten; Blockhefte.

Hauptpost, Friedrich-Wilhelm-Platz. — Nebenamt am Reichsbf.; beide 8-6, So. 8-9½ Uhr geöffnet; Ausgabe postlagernder Sendungen bis 9 Uhr abends.

Auskunft, Bäder usw.

Auskunft. Städt. Verkehrsamt (7½ bis 1¼, 3-6; So. 8½-10 Uhr), Rat-

haus-Passage. — *Verkehrsverein* (9–12, 2–4; So. 9–12 Uhr), Wilhelmstr. 29. — *Reichsbahn-Auskunftstelle* (werktags 8–12 u. 2–6 Uhr), Bahnhofsgebäude, Eingang Westseite. — *Reisebüros*: *Hamburg-Amerika Linie* (H. v. Riesen; werktags 8–1 u. 3–7 Uhr), Herrenstr. 17. — *H. Oehmke*, Wilhelmstr. 55. — *Reedereien*: *H. Schroeter & Co.*, Wasserstr. 73. — *Kahlberger Dampfschiff-Reederei*. — *A. Zedler*, Am Wasser 22.

Bäder. *Deutsches Bad* (9–12, 2–7 Uhr), mit Schwimmhalle, Friedrich-Räuber-Str. 5; *Wannen-, Brause- und medizin. Bäder*. — *Schwimmanstalt* (6–6 Uhr) im Elbingfluß, Berliner Chaussee 3.

Banken. *Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft*, Friedrich-Wilhelm-Platz 16 — *Dresdner Bank*, Friedrich-Wilhelm-Platz 5. — *Bank der*

Elbing (7 m), gewerbfleißige Stadt, zweitgrößte Ostpreußens, mit 70 000 Einw., am *Elbingfluß* und Westrand der *Elbinger Höhe*, durch die schöpferische Tätigkeit des 1814 hier geb. Schiffsbauemeisters *F. Schichau* zur Industriestadt entwickelt: *Schichau-Werft* (1837 gegründet; Torpedoboote, auch Lokomotiven), Kraftwagen und Maschinenfabrik, Zigarren- und Tabakfabriken; Groß-Molkerei; Bierbrauereien. Neuzzeitliche Hafenanlagen. Stadttheater; Museen.

Geschichte. Auf uraltm Siedelungsland entstand neben der 1237 von *Herm. Balk* gegründeten Ordensburg eine vornehmlich von Lübeckern besiedelte deutsche Stadt, 1246 mit lübeckischem Recht begabt. Später Sitz eines Komturs und Großgebietigers, trat Elbing der Hansa bei, litt aber sehr unter Danzigs Wettbewerb. Als Mitglied des Preußischen Bundes wurde es nach Zerstörung der Ordensburg

Ostpreußischen Landschaft, Kettenbrunnenstr. 2/3.

Photogr. Bedarf. *Penner*, Heiligegeiststraße 31. — *Sausse*, Alter Markt 49. — *Nöthe*, Inn. Mühlendamm 16.

Unterhaltung, Sport.

Stadttheater, Friedrichstr.; Schauspiel, Operette, Spieloper. — *Künstlerkonzerte*. — *Lichtspiele*: *Filmpalast*, Innerer Mühlendamm 1. — *Lichtbildbühne*, Georgendamm 5. — *Lichtspielhaus*, Fleischerstr. 9. — *Stadt-Kino*, Alter Markt 39. — *Lesesaal der Stadtbücherei* (60 000 Bände; werktags 11–1, 4–7 Uhr), Am Lustgarten 6.

Sportplatz an der Jahnstraße. — *Tennisplätze*, Holländer Chaussee, unweit Reichsbf. — *Segeln*; *Rudern*; *Paddeln* (Kanu-Abtlg. des Elbinger Ruderklubs »Vorwärts«; Elbinger Kanu-Club).

1466 Freie Stadt unter polnischer Oberhoheit und erlebte 1580–1630 durch Zugung englischer Kaufleute neuen Handelsaufschwung. Im Schwedisch-polnischen Krieg viel umstritten, kam Elbing 1772 durch Teilung Polens an Preußen; die Befestigungen wurden geschleift. — *Stadtwappen*: Zwei Ordenskreuze auf weiß rot (Lübecks Farben) geteiltem Schild; über dem roten Feld ein goldenes Fischernetz.

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 1 St.

Vom Reichsbahnhof mit Straßenbahn zum Friedrich-Wilhelm-Platz, mit dem Bronzestandbild *Kaiser Wilhelms I.* (von Haverkamp, 1905); gegenüber, vor dem *Rathaus* (Ende 19. Jahrh., 1930 erweitert; Ratskeller im SW.-Flügel), der *Hermann-Balk-Brunnen* (Sandsteinarbeit von H. Magnussen und A. Fröhlich; 1908). Vor der Südseite des Rathauses, im Großen Lustgarten, das *Kriegerdenkmal* für 1870/71 (von F. Miller, jun.; 1886). Von hier westl. [l. am Ende der Friedrichstr. das *Stadttheater* (1846)] in die Heiligegeiststraße mit alten Giebelhäusern; Ecke Burgstraße die *Heiligegeist-Hospitalkirche*, im 13. Jahrh. gegründet, 1620 völlig erneuert; Innenaus-

stattung in Barock (Kanzel) und Rokoko (Ratsgestühl); südl. der Kirche das *Hospital*, Fachwerkbauten des 17. Jahrh. In den Häusern Heiligegeiststr. Nr. 3 (im Hinterzimmer des Erdgeschosses wohl-erhaltene Stuckdecke im Stil Ludwigs XVI.) und 4 (ehem. »Industrie-haus«) das *Städt. Museum* (Eintritt: werktags 9–1 Uhr, 50 Pf.; So. 11–1 Uhr frei).

Reiche vorgeschichtl. Sammlungen; kirchliche und profane Kunst, Kunst-geräthe, Innungsgeräte, Münzen und Medaillen; Waffen. Natur- und völker-	kundliche Sammlungen. Bürger- und Bauernzimmer verschiedener Stilarten; Elbinger Möbel, Öfen und Kamine (Pestkamin, etwa 1600).
--	---

Weiter zur *Hohen Brücke*, mit schönem Blick auf Hafen und Kornspeicher, und von hier durch die Brückstraße zum Alten Markt. L. die kath. Pfarrkirche **St. Nicolai** aus dem 14. Jahrh., 1777 durch Blitzschlag eingestürzt; Nottach über einfacher Balkendecke; Haupt-turm (96 m hoch; Besteigung nach Anmeldung beim Oberküster, s. unten) 1907 wieder aufgebaut. Im Innern (Oberküster: Fischerstr. 10) achtseitiger *Taufkessel, Messingguß von Bernhuser (1387) in der nö. Seitenkapelle; spätgotischer Flügelaltar im nördl., Heldenmal (»Kreuzabnahme«, von H. Splieth; 1924) für die Gefallenen des Welt-krieges im südl. Seitenschiff. — Auf dem »Alten Markt« nordwärts; Ecke Fischerstraße der eiserne *Neptunbrunnen* von 1885; Ecke Spie-ringstraße das *Königshaus*, Absteigequartier zahlreicher histor. Persönlichkeiten. In der (l.) *Spieringstraße* (Nr. 30 das »Kamelhaus«) barocke Giebelhäuser und Beischläge (S. 34). In der Wilhelmstraße: r., Nr. 29, das alte Krämer-Zunft-haus (1624) mit Verkehrsbüro und *Carl-Pudor-Museum* (altertümliche Möbel und Hausgerät; Eintritt: Mi. 3–4, So. 10–12 Uhr; 50 Pf.); l., Nr. 56, gotisches Wohnhaus des 14. Jahrh. (im 19. Jahrh. erneuert). — L. durch die Kürschnerstraße zur evgl. *Hauptkirche* zu **St. Marien**, als Klosterkirche der Domini-kaner im 13. Jahrh. begonnen (Küster: Kürschnerstr. 26); zwischen Langhaus (Netzgewölbe) und Chor (Kreuzgewölbe; Altar der Weichsel-fahrerzunft) beachtenswerter spätgot. Flügelaltar (15. Jahrh.); Renais-sance-Kanzel von 1598, Orgel von 1643; vor der Sakristei Altar der Schuhmacher (1520); Grabdenkmäler im Kreuzgang. Im W. der Kirche der »Klosterhof«. [Von der nahen Leege-Brücke (Dampfer-anlegestelle) flußabwärts Blick auf die Schichau-Werft.]

Zum »Alten Markt« zurück und durch das *Markttor* (1319; Dach-abschluß von 1755), Rest der alten Stadtbefestigung, zum Kleinen Lustgarten mit dem *Schichau-Denkmal* (von Haverkamp; 1900) und einer Diana-Statue (von Felderhoff). [Durch die Schichaustraße: l. zur Schichau-Werft (unzugänglich) und zum (5 Min.) Bf. der Haffufer-bahn, r. zur (6 Min.) *Hl.-Leichnam-Kirche*, 1405 vollendet (Küster: Leichnamstr. 141); Fächergewölbe aus Eichenholz, Kanzel und figure-reicher Barockaltar von 1646.] Vom Kl. Lustgarten durch Wall- und Poststraße, am *Postgebäude* (1887, erweitert 1897) vorüber wieder zum Friedrich-Wilhelm-Platz. [12 Min. östl., in der Hindenburgstraße, die einschiffige *St.-Georgs-Kapelle* aus dem 14. Jahrh.; bemalte Holzdecke, spätgot. Klappaltar.]

Vom Friedrich-Wilhelm-Platz mit Straßenbahn in 10 Min. zum Reichsbahnhof zurück.

Umgebung von Elbing.

1. Wanderung (Straßenbahn s. S. 85) zum ($\frac{3}{4}$ St. östl.) **Vogelsang** (Gaststätte; Sportplatz), Ausgangspunkt lohnender Ausflüge (bez.) im *Vogelsanger Wald*:

a) Birkenweg—Mons—Patersons Ruh—Hommelweg—Vogelsang (1 St.).

b) Birkenweg—Hommelweg—Marienhöhe—(1 St.) Pfarrhäuschen (Gasth.)—*Thumberg* (93 m, Aussicht; Gasth.)—Gänseberg—Elbing ($2\frac{1}{2}$ St.).

c) Über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Geizhals-See* und Rakauer See nach ($4\frac{1}{2}$ –5 St.) *Reimannsfelde* oder *Haffschlößchen*, Hst. der Haffuferbahn (S. 52).

2. **Autobus-Rundfahrt** (S. 85) über die *Elbinger Höhe* (Trunzer Berge [S. 52]; Dörbecker Schweiz).

3. **Haffuferbahn** (S. 52) nach *Cadinen* und **Frauenberg**.

4. **Dampferfahrt** nach (2 St.) **Kahlberg**; s. S. 56.

5. **Motorbootfahrt** über den *Drausensee* (s. S. 90) in die *Sorge*; hin und zurück 2 St.

Von Elbing nach Maldeuten.

40 km Nebenbahn in I– $1\frac{1}{4}$ St. — Autoweg s. unter II, A.

Bis (12,5 km) *Güldenboden* s. S. 54; hier von der »Ostbahn« r. ab. — (22 km) **Preußisch-Holland** (50 m), auf dem Steilufer der Weeske gelegene Kreisstadt mit 5800 Einw.; von Holländern begründet, 1257 mit Stadtrecht begabt, lebendiges Beispiel einer bewehrten Ordensstadt.

Gasthöfe: *Schwarzer Adler*, Langestraße 13; 16 Z. m. 23 B. zu 3,25, F. 1,50 M.; Gar. — *Deutsches Haus*, Langestr. 2; 11 Z. m. 14 B. zu 3, F. 1,25 M.; Gar. — *Königlicher Hof*; 10 Z. m. 15 B. ab 2. F. 1,25 M. — *Bürgerhof*; 2 Z. m. 4 B. zu 2,50 M.

Von Elbing: Eisenbahn nach **Königsberg** oder **Marienburg** s. R. 7; — über Schlobitten und Heilsberg nach *Bischdorf* (=Angerburg) s. S. 54. — Haffuferbahn nach **Braunsberg**, s. S. 52. — Dampfer nach **Kahlberg**, s. S. 56. — Kraftpost nach **Danzig**, s. S. 85 u. S. 31.

II. Von Elbing in das Oberland.

Vgl. die beifolgende Karte.

Das Ostpreussische Oberland, wald- und seenreiche Landschaft zwischen Frischem Haff (S. 52) im N. und der Reichsgrenze im S., erreicht in der *Kernsdorfer Höhe* (313 m; S. 68) seine höchste Erhebung und umfaßt etwa die Kreise Pr.-Holland, Mohrungen und

J.H. (S. XXVII), Städt. Badeanstalt. Gaststätten: *Gesellschaftshaus*. — *Traube*, Markt. — Café *Krüger*, Markt.

Auskunft: *Magistrat*, Rathaus. Postamt (8–1, 3–6 Uhr), Poststr.

Kraftpost: 1. Nach (21 km) *Blumenau* (S. 89) über Hirschfeld (S. 90; »Schiefe Ebene«). — 2. Nach (29 km) *Mohrungen* (S. 83). — 3. Nach (33 km) *Liebstadt* (S. 116). — 4. Nach (9 km) *Güldenboden* (S. 54) in $\frac{1}{2}$ St.

Strandbad, $\frac{1}{4}$ St. n.ö.; Gaststätte, JH.; Eislauf.

Bank der *Ostpreuß. Landschaft*, Steinorstr. 7.

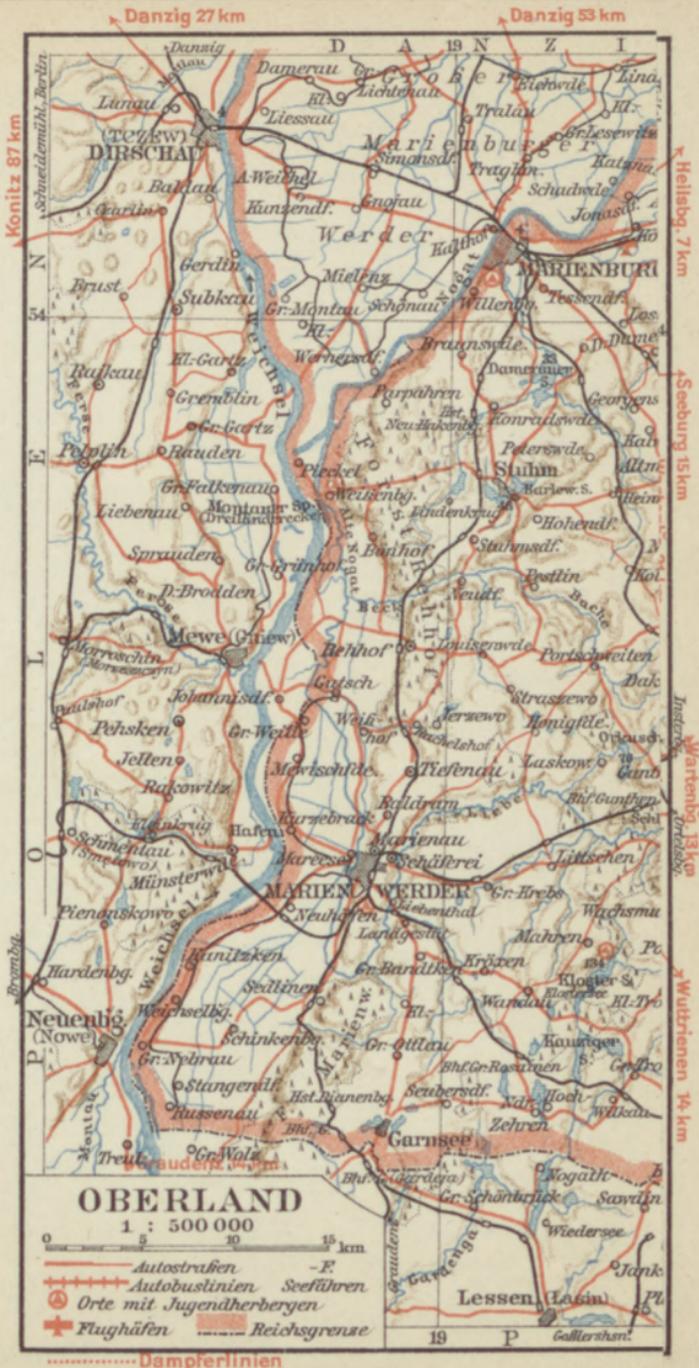
Photogr. Bedarf: Drogerie *Grimm*, Markt 34. — Drogerie *Goetz*, Steinorstraße 29.

Autogaragen in der Turn- und Sporthalle (s. unten). — Reparatur: *K. Frick*, Poststr. 36.

Sport: *Turn- u. Sporthalle*, Amtsfreiheit 67; Tennisplätze, Reithalle, Rennplatz. — *Bootsfahrten* auf der Weeske zum *Caymer Wald*.

Vom Bahnhof durch das got. *Steintor* mit Heimatmuseum (So. 11–1 Uhr) zum Marktplatz; *Rathaus* (1650) mit spitzbogiger Vorlaube. Gotische *Bartholomäikirche* mit barocker Ausstattung und Resten got. Fresken. *Ordensschloß*, nach 1521 in schlichter Renaissance wiederaufgerichtet. — Umgebung: Spaziergänge ($\frac{1}{4}$ St.) um die Stadtmauer; durch den Stadtwald zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Strandbad* (s. oben); nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Vogelsang* (Erfrischungen). $\frac{1}{2}$ St. sw. die Geneigten Ebenen von *Canthen* (Gasth.) und *Buchwalde* (Picknickplatz).

Von Preußisch-Holland weiter über (25 km) *Neuendorf-Friedheim* und (32 km) *Grünhagen* nach (40 km) **Maldeuten** (S. 83).



Danzig 27 km

Danzig 53 km

Konitz 87 km

Hella 7 km

Seeburg 15 km

Marten 13 km

Wuttrienen 14 km

OBERLAND

1 : 500 000

- 0 5 10 15 km
- Autostraßen — F —
- +— Autobuslinien Seefähren
- ⊙ Orte mit Jugendherbergen
- ✈ Flughäfen
- Reichsgrenze
- Dampferlinien

19 P Gollersheim

Umgebung von Elbing.

1. Wanderung (Straßenbahn s. S. 85) zum ($\frac{3}{4}$ St. östl.) **Vogelsang** (Gaststätte; Sportplatz), Ausgangspunkt lohnender Ausflüge (bez.) im *Vogelsanger Wald*:

a) Birkenweg—Mons—Patersons Ruh—Hommelweg—Vogelsang (1 St.).

b) Birkenweg—Hommelweg—Marienhöhe—(1 St.) Pfarrhäuschen (Gasth.)—*Thumberg* (93 m, Aussicht; Gasth.)—Gänseberg—Elbing ($\frac{2}{2}$ St.).

c) Über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Geizhals-See* und Rakauer See nach ($\frac{4}{2}$ —5 St.) *Reimannsfelde* oder *Haffschlößchen*, Hst. der Haffuferbahn (S. 52).

2. **Autobus-Rundfahrt** (S. 85) über die *Elbinger Höhe* (Trunzer Berge [S. 52]; Dörbecker Schweiz).

3. **Haffuferbahn** (S. 52) nach *Cadinen* und **Frauenberg**.

4. **Dampferfahrt** nach (2 St.) **Kahlberg**; s. S. 56.

5. **Motorbootfahrt** über den *Drausensee* (s. S. 90) in die *Sorge*; hin und zurück 2 St.

Von Elbing nach Maldeuten.

40 km Nebenbahn in I— $\frac{1}{4}$ St. — Autoweg s. unter II, A.

Bis (12,5 km) *Güldenboden* s. S. 54; hier von der »Ostbahn« r. ab.—(22 km) **Prenßisch-Holland** (50 m), auf dem Steilufer der Weeske gelegene Kreisstadt mit 5800 Einw.; von Holländern begründet, 1257 mit Stadtrecht begabt, lebendiges Beispiel einer bewehrten Ordensstadt.

Gasthöfe: *Schwarzer Adler*, Langestraße 13; 16 Z. m. 23 B. zu 3,25, F. 1,50 M.; Gar. — *Deutsches Haus*, Langestr. 2; 11 Z. m. 14 B. zu 3, F. 1,25 M.; Gar. — *Königlicher Hof*; 10 Z. m. 15 B. ab 2, F. 1,25 M. — *Bürgerhof*; 2 Z. m. 4 B. zu 2,50 M.

Von Elbing: Eisenbahn nach **Königsberg** oder **Marienburg** s. R. 7; — über Schlobitten und Heilsberg nach *Bischdorf* (=Angerburg) s. S. 54. — Haffuferbahn nach **Braunsberg**, s. S. 52. — Dampfer nach **Kahlberg**, s. S. 56. — Kraftpost nach **Danzig**, s. S. 85 u. S. 31.

II. Von Elbing in das Oberland.

Vgl. die beifolgende Karte.

Das Ostpreussische Oberland, wald- und seenreiche Landschaft zwischen Frischem Haff (S. 52) im N. und der Reichsgrenze im S., erreicht in der *Kernsdorfer Höhe* (313 m; S. 68) seine höchste Erhebung und umfaßt etwa die Kreise Pr.-Holland, Mohrungen und

JH. (S. XXVII), Städt. Badeanstalt. Gaststätten: *Gesellschaftshaus*. — *Traube*, Markt. — Café *Krüger*, Markt.

Auskunft: *Magistrat*, Rathaus. Postamt (8—1, 3—6 Uhr), Poststr.

Kraftpost: 1. Nach (21 km) *Blumenau* (S. 89) über Hirschfeld (S. 90; »Schiefe Ebene«). — 2. Nach (29 km) *Mohrungen* (S. 83). — 3. Nach (33 km) *Liebstadt* (S. 116). — 4. Nach (9 km) *Güldenboden* (S. 54) in $\frac{1}{2}$ St.

Strandbad, $\frac{1}{4}$ St. n.ö.; Gaststätte, JH.; Eislauf.

Bank der *Ostpreuß. Landschaft*, Steintorstr. 7.

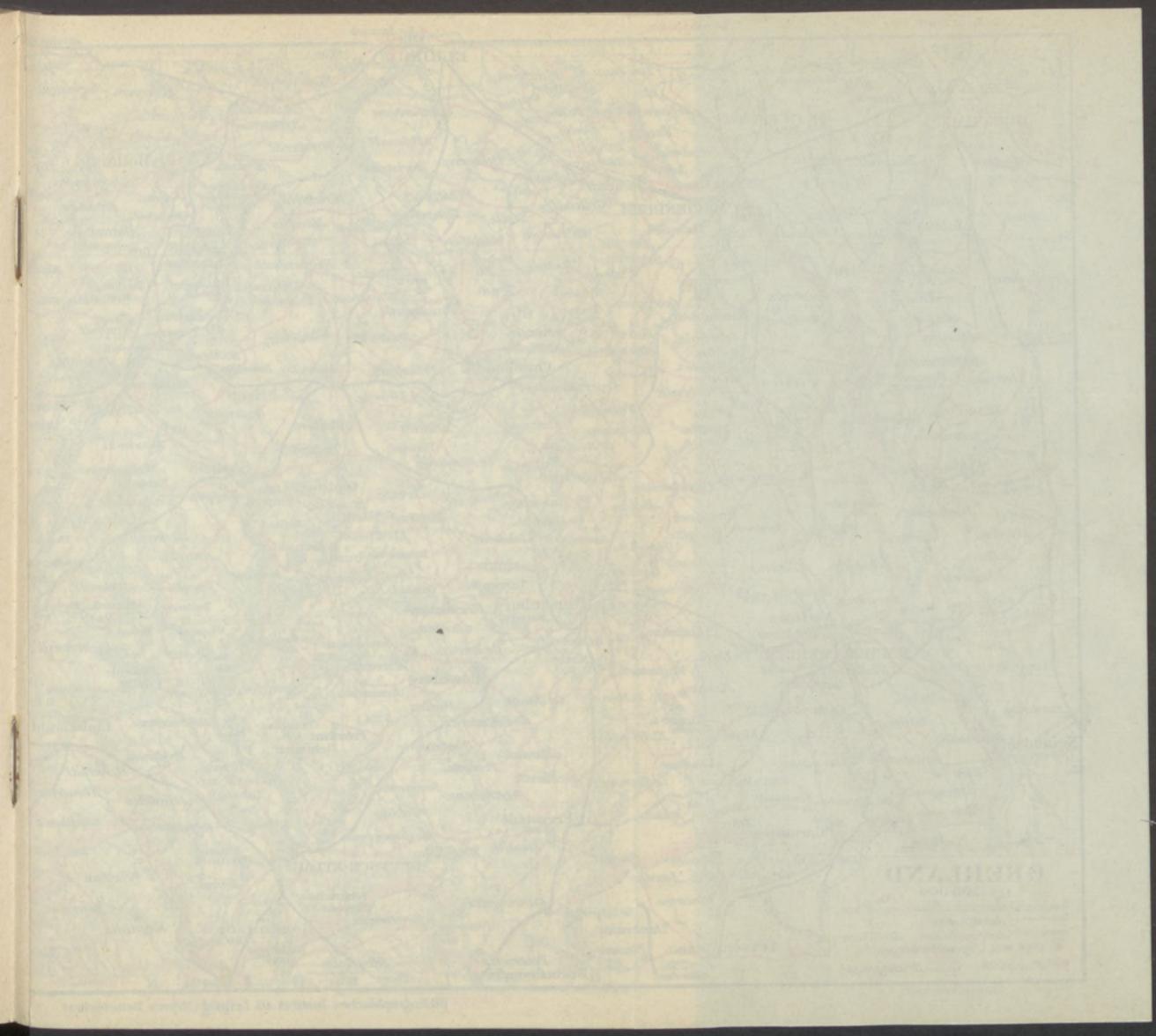
Photogr. Bedarf: Drogerie *Grimm*, Markt 34. — Drogerie *Goetz*, Steintorstraße 29.

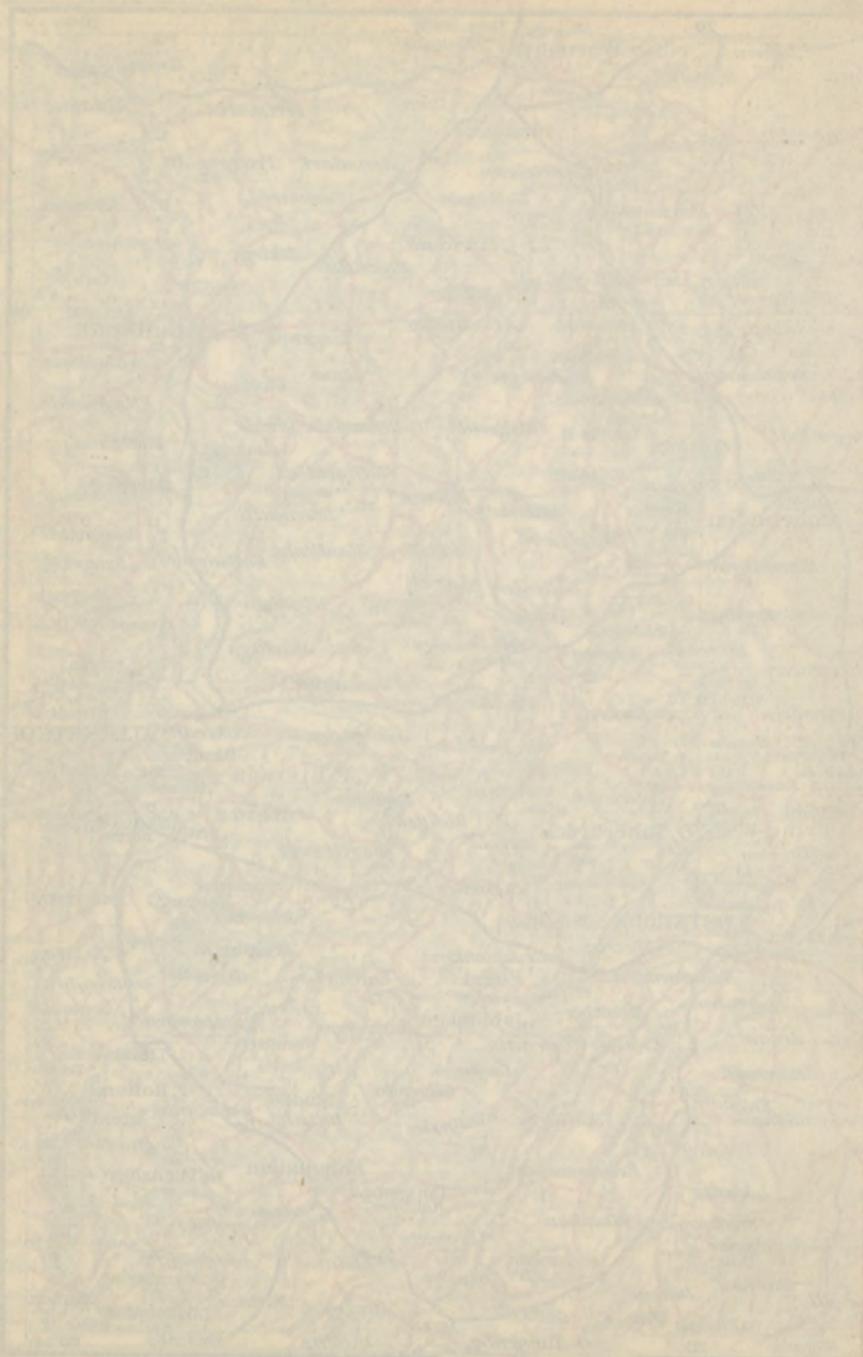
Autogaragen in der Turn- und Sporthalle (s. unten). — Reparatur: *K. Frick*, Poststr. 36.

Sport: *Turn- u. Sporthalle*, Amtsfreiheit 67; Tennisplätze, Reithalle, Rennplatz. — *Boofahrten* auf der Weeske zum *Caymer Wald*.

Vom Bahnhof durch das got. *Steintor* mit Heimatmuseum (So. 11—1 Uhr) zum Marktplatz; *Rathaus* (1650) mit spitzbogiger Vorlaube. Gotische *Bartholomäikirche* mit barocker Ausstattung und Resten got. Fresken. *Ordensschloß*, nach 1521 in schlichter Renaissance wiederaufgerichtet. — Umgebung: Spaziergänge ($\frac{1}{4}$ St.) um die Stadtmauer; durch den Stadtwald zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Strandbad* (s. oben); nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Vogelsang* (Erfrischungen). $\frac{1}{2}$ St. sw. die Geneigten Ebenen von *Canthen* (Gasth.) und *Buchwalde* (Picknickplatz).

Von **Prenßisch-Holland** weiter über (25 km) *Neuendorf-Friedheim* und (32 km) *Grünhagen* nach (40 km) **Maldeuten** (S. 83).





Osterode, 3600 qkm mit 180 000 Einw.; es wird durchzogen von dem *Oberländischen Kanal* (1844—61 erbaut, 1,25 m tief, Sohle 7,5, Wasserspiegel 16 m breit), der, 48 km lang, in einer Gesamt-Schiffahrtstrecke von 195 km die Seen des Oberlandes mit Elbing verbindet.

Das Gefälle von 106 m wird durch vier Schleusen und fünf »Geneigte Ebenen« überwunden, auf denen Schiffe bis 70 t auf Wagen über Land gezogen werden; einzige Wiederholung amerikanischen Beispiels (Morriskanal) in Europa; vgl. auch S. 90.

A. Eisenbahn über Osterode nach Hohenstein.

117 km **Nebenbahn** in $4\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{4}$ St. über ($\frac{3}{4}$ St.) Miswalde, ($1\frac{1}{4}$ St.) Saalfeld und (2 St.) Osterode (Zugwechsel; Aufenthalt).

96 km **Autoweg** (Ausfahrt: Holländer Chaussee). Sö. — Grunau; Wegegabel; r. — Neu-Plohn — [Bahn] — Bf. Guldemboden — Schönwiese; l. [Bahn] — (21,5 km) Pr.-Holland (s. S. 88; Ausfahrt südl.) — Wegegabel; l. — durch Grünhagen geradeaus — [Bahn] — durch

Mahrau desgl. — über den Oberländ. Kanal — [Bahn] — (38 km) *Maldeuten*; stets geradeaus — an (48 km) Nickels- hagen vorbei — Charlottenhof — [Bahn] — (55 km) *Liebemühl* (s. unt.); geradeaus — (65 km) Osterode (S. 67; Wasser-, Schul-, Hindenburgstr.) — [Bahn] — Gr. Gröben — Wegekrenz; stets geradeaus — (82 km) *Reichenau*; l. ab — Wegegabel; geradeaus — *Tannenbergl.-Nationaldenkmal* — (96 km) **Hohenstein** (S. 122).

Elbing s. S. 84. — In großem Bogen südwärts; hinter (8,5 km) *Eschenhorst* über die Thiene. — (13,5 km) *Markushof*; Autobus nach Marienburg (vgl. S. 78). — (25 km) *Blumenau*, Ostpr. (JH.); got. Kirche, Vorlaubenhäuser. Kraftpost nach Pr.-Holland (S. 88). — (34 km) *Miswalde*; Bahnknotenpunkt.

Von Miswalde nach *Marienburg* oder *Allenstein* vgl. R. 10, IV; — Nebenbahn über Riesenburg (S. 82) nach *Marienwerder* (S. 79), 53 km in $1\frac{1}{2}$ St.

(44 km) **Saalfeld**, Ostpr. (105 m; Gasth.: *Deutsches Haus*, 20 Z., Gar.; *Jankowski*; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), 1305 vom Orden gegründetes, von Thüringern besiedeltes Städtchen am Ewingsee mit 3000 Einw.; Sägewerke. *St.-Johannis-Kirche* (14. Jahrh.) und Reste der Stadtbefestigung; kleiner Stadtpark mit Kriegerdenkmal 1914/18. Autobusse nach Schwalgendorf, Rosenberg und *Deutsch-Eylau* (S. 65). Motorboot nach Maldeuten, Schwalgendorf und *Deutsch-Eylau*. — $1\frac{1}{2}$ St. westl. *Pr. Mark*, mit Ruine der Ordensfeste (1329), im 15. Jahrh. Residenz der Komture von Christburg.

(65 km) **Liebemühl** (100 m; Gasth.: *Königl. Hof*, Markt; *Zentral*; *Deutsches Haus*; JH.; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), Ordensstädtchen des 14. Jahrh. mit 2500 Einw. am Oberländischen Kanal. Reste der Ordensburg; Bartholomäikirche (1901) mit Schnitzaltar (1718) und altem Wehrturm. Motorboote nach Elbing, Osterode und Tharden; Zweigbahn über (5 km) Tharden (s. S. 90) nach Mohrungen (S. 83).

Ausflüge. 1. Nach ($1\frac{1}{4}$ St. nö.) Tharden (s. S. 90). — 2. Nach ($1\frac{1}{2}$ St. nördl.) *Thorchon* (S. 90). — 3. Zum ($1\frac{1}{2}$ St. westl.) *Abiscar-See*, mit dem auf einem Damm darübergeführten Oberländischen Kanal.

(69 km) **Pillauken** (Gasth. Schwittay; Forsthaus Gottschalk, 6 Z. m. 15 B. zu 2, P. 4,50 M.); Ausflugsort (S. 68); Rudern, Angeln.

(76 km) **Osterode**; Bahnknotenpunkt. Näheres s. S. 67. — Weiter nach Hohenstein s. S. 122.

B. Motorboot über Mäldeuten nach Osterode (-Tharden).

75 km **Motorbootfahrt** (4 M.; Boote für 50–250 Pers.; Erfrischungen an Bord) in 12 St., einschließl. je $1\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt in *Canthen* und *Buchwalde*.

Elbing s. S. 84. — Abfahrt von Wasserstraße 73, den Elbingfluß aufwärts; l. die Automobilfabrik Komnick. Unter der Bahnstrecke Marienburg-Königsberg (S. 52) hindurch in den

($\frac{1}{2}$ St.) *Drausensee* (0,3 m), stark verkrautet; Naturschutzgebiet (Taucher, Rohrdommel, Löffelente). — In 20 m breiter, 2 m tiefer Fahrrinne sö. weiter; auf der Höhe von (1 St.) *Rosenort* zweigt r. die Verbindung zum Sorgefluß ab. — In die kanalisierte *Kleppine* und zur ($\frac{3}{4}$ St.) Geneigten Ebene von *Neu-Kußfeld*.

Das Schiff fährt auf das im Kanalbett ruhende Fahrgestell auf, wird mit diesem durch Wasserkraft an Drahtseilen auf 1:12 geneigtem Schienenstrang von 3,14 m Spurweite empor-

gezogen und jenseits des Scheitelpunktes in die 13,5 m höher liegende Fortsetzung des Kanals hinabgelassen; der Vorgang dauert 10–15 Min. und wiederholt sich fünfmal.

(2 St.) Ebene von *Hirschfeld*; 20 Min. westl. das Dorf mit got. Kirche und Vorlaubenhäusern; Kraftpost nach *Pr. Holland* (S. 88). — In der ($\frac{2}{3}$ St.) Ebene von *Schönfeld* wird der größte Höhenunterschied (24,5 m) überwunden. — ($\frac{3}{2}$ St.) Ebene von *Canthen* (Gasthaus); der Kanal führt in den Elbinger Hospitalforst. — ($\frac{4}{4}$ St.) Ebene **Buchwalde** (Picknickplatz); Denkmal des Kanalerbauers, Baurat Steenke. — In den (7 St.) *Pinnau-See* (99 m) und weiter in den *Samrodt-See*; aus ihm nach (8 St.) **Mäldeuten** (S. 83; zur Stadt 10, zum Bf. 5 Min.) und dem malerischen *Zölz* am Nordzipfel des 11 km langen, bis 30 m tiefen *Röthloffsees*; vor seinem letzten Drittel zweigt l. der reizvolle *Duzkanal* zum *Bärtingsee* ab.

An seinem Südzipfel ($\frac{9}{4}$ St.) **Tharden** (Gasth.: *Rienke*, 3 Z.; *Bahnwirtsch.*, P. 4–5 M.; *Pens. Winkielewski*, P. 4–5 M.), stilles Walddorf und einfache Sommerfrische. Eisenbahn, Motorboote und Autodroschken nach *Osterode* (S. 67); »Oberlandzuge über Mohrunen nach *Königsberg/Pr.* (s. unten).

($\frac{9}{4}$ St.) *Thorchen*; Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Kanalschiffer. Weiter durch Krebs-, Zopf- und Zopke-See in den *Gr. Eyling-See*. — ($10\frac{1}{2}$ St.) *Liebemühl* (S. 89; zum Bf. 15 Min.); westl. Abzweigung über den *Abiscar-See* (s. S. 89) nach *Deutsch-Eyrlau* (S. 65). — Südwärts weiter durch Wald und Wiesen in den *Drewenz-See* und nach (12 St.) **Osterode** (S. 67).

12. Königsberg i. Pr.

Vgl. den Stadtplan bei S. 94.

Ankunft.

Bahnhöfe, durch Straßenbahn (vgl. S. 92) verbunden: **Hauptbahnhof** (CD 4), am Reichsplatz, für alle Reichsbahn-Strecken. — *Bahnauskunft* (8–8, So. 8–1 Uhr) in der Empfangshalle;

Verkehrsverein Königsberg im Wartesaal für Nichtraucher (Eingang: Empfangshalle); Reisebüro *Meyhoefer* im Westflügel. — *Postamt* nahebei.

Nordbahnhof (D 1) am Hansaplatz, für die Züge der *Cranzer-* und *Samlandbahn* (R. 13), Hst. der Züge

nach *Labiau* (—Tilsit; R. 21). — Reisebüro *Meyhoefer* im Nord-, *Hospiz* (s. unten) im Westflügel. — Postamt.

Kleinbahnhof (F 2) am Königs-
tor für Züge Richtung *Tapiau*.

Vorort-Bahnhöfe: *Kbg.-Ponarth*, Prappeler Str. — *Holländerbaum*, Deuschordensing. — *Kbg.-Ratshof*, Kaporner Str. — *Kbg.-Marauenhof*.

Dampferlandestellen, vgl. S. 92, r.

Flugplatz *Devau*; Näheres s. S. 92, r.

Autogaragen. *Großgarage Heumarkt* (D 2; 250 Wagen). — *Garage Viehmarkt* (E 4; 120 Wagen). — *Kopetzky & Co.*, Stresemannstraße (C1). — *Beckgarage*, Beckstr. — *Migeod*, Steindamm 11/12 (D 2). — *Mercedes-Benz*, Schindekopfstr. (CD 1). — *Königstorgarage* (F 2). — *Hauptbahnhofs-Garage*, Berliner Str. (BC 4).

Unterkunft.

Gasthöfe. Ersten Ranges: *Parkhotel* (Pl. a, D 2), Hintertragheim, am Schloßteich; 75 Z. m. 100 B. ab 5,50, F. 1,80 M.; fl. W., ZH., Aufz., Garten. — *Nordbahnhof* (Hospiz; Pl. b, D 1), im Nordbf.; 74 Z. m. 91 B. von 3,50—7,50, F. 1,75 M.; fl. W., ZH., Aufz. — *Berliner Hof* (Pl. c, D 2), Steindamm 70/71; 60 Z. m. 80 B. ab 5, F. 1,80 M.; fl. W., ZH.; Aufz.; Rest., Wst.; ADAC. — *Centralhotel* (Pl. d, D 2), Paradeplatz; 60 Z. m. 80 B. ab 5, F. 1,80 M., fl. W., ZH., Aufz.; Rest.; Wst., Garten. — *Continental* (Pl. e, D 3), Vorstadt. Langgasse 58; 70 B. ab 5 M.; ADAC.

Gutbürgerlich: *Deutsches Haus* (Pl. f, D 3), Klapperwiese 1/2; 100 B. zu 5, F. 1,75 M.; Rest. — *Kreutz*, Tragheimer Kirchenstr. 44; 90 B. ab 4,50, F. 1,50 M.; fl. W. — *Germania*, Tragh. Kirchenstr. 47; 30 Z. m. 36 B. ab 3,50, F. 1,50 M.; ZH. — *Rheinischer Hof*, Tragh. Kirchenstr. 45; Z. ab 4 M. — *Schlesischer Hof* (Pl. g, D 3), Klapperwiese 4; 22 Z. m. 27 B. ab 3,50, F. 1,50 M. — *Preußenhof*, Steind. Kirchenplatz. Einfacher: *Viktoria*, Viktoriastr. 10; 12 Z. m. 16 B. ab 2,50, F. 0,90 M.

Hospize. *Christliches Hospiz*, Collegienstr. 3; 16 Z. m. 20 B. zu 2—3,30, F. 1, P. 3,50—5,50 M. — *Christl. Hospiz der evgl. Frauenhilfe*, Rhesastr. 18. — *Evgl. Vereinshaus*, Schnürlingstr. 35; 36 Z. m. 50 B. zu 2,75, F. 1 M.; ZH., Gar. [— *Nordbahnhof*, s. oben.]

Fremdenheime. *Passarge*, Schönstr. 18; 12 Z. m. 16 B. zu 2,50—4,50, F. 1 M.; fl. W., ZH., Aufz. — *Muß*, Kneiphöfische Langgasse 25; 12 Z. m. 15 B. ab 3, F. 1,10 M.; fl. W. — *Mücklich*, Französische Str. 14/16; 5 Z. m. 7 B. ab 3, F. 1,25 M. — *Breutgam*, Königstr. 60; 5 Z. m. 8 B. ab 3, F. 1 M. — *Rudzio*, Vord. Roßgarten 26/27; 5 Z. m. 7 B. ab 3,50, F. 1,10 M. — *Fischer*, Münzstr. 30. — *Schloßpensionat* (Engels), Münzstr. 23; Z. 4, F. 1,50, P. 6—8 M.; ZH. — *Rusche*, Tragheimer Kirchenstr. 22. — *Reichel*, Steindamm 152. — *Netke*, Steindamm 123/24. — *Niehrenheim*, Hintertragheim 19. — *v. Komar*, Theaterstr. 9. — *Jaeschke*, Gr. Schloßteichstr. 4. — *Gerigk*, Theaterstr. 5. — *Königsgarten* (Schwarz), Paradeplatz 18; 8 Z. m. 11 B. zu 4, F. 1,80, P. 7 M. — *Heidenreich*, Vorderroßgarten 31. — *Koeh*, Giesebrechtstr. 1a; 5 Z. m. 8 B. zu 3,50 M. — *Schreiner*, Weißgerberstr. 3. — *Engelhardt*, Weißgerberstr. 2. — *Harner*, Paradeplatz 22. — *Wende*, Burgstr. 3/4; Z. 3—4, F. 1, P. 8 M.

JH. (S. XXVII), Neue Dammgasse 36.

Gaststätten.

Restaurants außerhalb der Hotels: *Neues Schauspielhaus*, Hufenallee 2. — *Börsenkeller*, Börsenstr. 1. — *Zum Franziskaner*, Königstr. 54. — *Zur Hütte*, Steindamm 123/24. — *Zum Kulmbacher*, Steindammer Kirchenplatz 1. — *Zum Kurfürsten*, Steindamm 153. — *Magisterkeller*, Magisterstr. 1. — *Reichhof*, Theaterplatz 10/11. — *Stadtkeller*, Hansaring (Stadthaus).

Gartenrestaurants: *Bürgerressource*, Burgstr. 1/2. — *Deutsche Ressource*, Jägerhofstr. 8. — *Hammerkrug*, Hammerweg 41. — *Jubildäums-halle*, Koggenstr. 42. — *Stadthalle*, Vorderroßgarten 49. — *Messe-Hauptrestaurant*, Wallring. — *Gesellschaftshaus*, Tiergarten. — *Korinthenbaum*, Lawsker Allee 33.

Alkoholfreie Speisehäuser: *Kohlmarkt 1*. — *Vorderroßgarten 41/42*. — *Vorstadt. Langgasse 42*. — *Mitteltragheim 35*. — *Fuchsberger Allee 24* u. a.

Weinstuben außerhalb der Hotels: **Blutgericht*, im Schloßhof, NW-Ecke; historische Räume. — *Bank*, Brodbänkenstr. 24. — *Ehlers*, Ältestdt. Bergstr. 5. — *Jünke*, Kneiph. Langgasse 10. — *Knoop*, Gr. Schloßteich-

straße 8. — Köppen, Kai 5/6. — *Ratskeller*, Altstadt. Langgasse 24. — *Wolfschlucht*, Königstr. 51–52.

Cafés (in fast allen Musik). *Alhambra*, Steindamm 119/21. — *Bauer*, Paradeplatz 7. — *Palast-Café*, Königstr. 41/50. — *Alte Hammerschmiede*, Hammerweg 27. — *Benther*, Tiergarten. — *Luisenhöh*, Hufenallee 57/59. — *Alt-Wien*, Steindamm 158. — *Hammerkrug*, Hammerweg 41. — *Messe Café*, Hansaring (Ostmesse). — *Neues Schauspielhaus*, Hufenallee 2. — *Stadthallen-Salon*, Vorderroßgarten 49 (Stadthalle). — *Zappa*, Französische Str. 12/13.

Konditoreien (in allen Marzipan): *Scholz*, Königstr. 47. — *Luisenhöh*, Hufenallee 57/59. — *Schwermer*, Münzstraße 13. — *Plouda*, Kneiph. Langgasse 6. — *Müller*, Weißgerberstr. 5 a. — *Schloß-Konditorei*, Münzstr. 14. — *Amende*, Hufenallee 15/17. — *Petschlies*, Altstadt. Langgasse 53. — *Gehlhaar*, Kantstr. 11 a. — *Kant*, Kneiph. Langgasse 37.

Verkehrsmittel.

Kraftdroschken. 1 Pers. für je 250 m, 2 Pers. für je 200 m, 3–5 Pers. für je 150 m 10 Pf.; Mindestgebühr 0,40 M.

Straßenbahn. (Umsteige-)Karte 20 Pf. 1 (Ringlinie). *Hbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Paradeplatz — Roßgärten Markt — Weidendamm — Kaiserstr. — *Hbf.*

2. *Hbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Münzplatz — Roßgärten Markt — Labiauer Straße — *Devau* (Flugplatz).

3. *Hbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Steindamm — *Nordbf.* — Stresemannstraße — *Hammer*.

4. *Hbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Steindamm — *Nordbf.* — Schauspielhaus — Hufenallee — Tiergarten — *Ratshof*.

6. *Königstor* (Kleinbf.) — Roßgärten Markt — Münzplatz — *Nordbf.* — Tiergarten — *Hammerweg*.

7. *Herzog-Albrecht-Allee* (Maraunenhof) — Auguste-Viktoria-Allee — Paradeplatz — Steindamm — *Nordbf.* — Schauspielhaus — Tiergarten — *Ratshof* — *Bf. Juditten*.

8. *Fritzener Weg* — Tragh. Mühlenplatz — Münzplatz — Roßgärten Markt — Rennplatz — Cranzer Allee — *Krematorium*.

9. *Sackheimer Tor* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Holsteiner Damm — *Bf. Holländerbaum*.

10. Wie Linie 9 und weiter bis *Kosse*.

11. *Kaiser-Wilhelm-Platz* — Berliner Str. — Brandenburger Str. — *Ponarth-West*.

12. *Hardershof* — Stresemannstraße *Nordbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — Viehmarkt — *Schlachthof*.

13. Wie Linie 3 bis zur Kunstakademie.

15. *Ponarth Str.* — *Hbf.* — Kaiser-Wilhelm-Platz — *Nordbf.* — Beethovenstr. — *Luisenallee*.

Autobuslinien. Stadtverkehr (20 Pf.): *B. Sattlergasse* — Friedrichsburger Str. — Hamburger Str. — *Hafen* (AB 3, 4); nur werktags.

Überlandlinien ab *Königstor* (F 2): 1. Nach *Postnicken* am Kurischen Haff, 35 km in 1½ St. über *Neuhausen-Tiergarten* und *Trausitten* (S. 99). — 2. Nach *Heiligenwalde*, 23 km in 1¼ St. über *Arnau* und *Waldau* (S. 99). — 3. Ab *Schanzengasse* nach *Ludwigsort* (S. 55), 27 km in 1½ St. über (20 km) *Brandenburg* (S. 55).

Dampfer. Näheres durch Reisebüro *Meyhoefer* (s. S. 93). Ab *Grüne Brücke* (E 4; Nebenkarte) oder *Packhof* (C 3). 1. Über *Pillau* und (5 St.) *Kahlberg* nach *Danzig*; im Sommer tägl. in 1½ St. — 2. Über *Pillau* nach *Elbing*; 2mal wöchentl. — 3. Über *Gr. Heydekrug* nach *Peyse*; 5mal wöchentl.

Ab *Holzbrücke* (F 4): 1. Über *Tapiau* und *Labiau* nach *Tilsit* (3 bis 4,50 M.), 3mal [bis Ragnit 2mal] wöchentl. in 14 St. — 2. Über *Tapiau* nach *Wehlau*; 2mal wöchentl. — 3. Über *Tapiau* und *Nidden* nach *Memel*; 1mal wöchentl. in 14 St.

Flugplatz Devau, am NO.-Rand der Stadt (Straßenbahnlinie 2); Rest; Besichtigung s. S. 95. — Flugverbindungen: Nach (583 km; 4¼ St.; 70 M.) *Berlin* über (148 km; 1½ St.; 20 M.) *Danzig*, Tagesstrecke (Nacht-Eilstrecke 4 St.); über *Elbing* und *Danzig* nach *Stettin*; über (98 km; 50 Min.) *Tilsit* nach *Riga*, *Reval* und *Leningrad*; nach (85 km; 40 Min.) *Insterburg*; nach *Moskau* und *Charkow*.

Hauptpostamt (D 2, 3), *Poststr.* 14/15. — Nebenämter am *Haupt- und Nordbf.* und in allen Stadtteilen.

Auskunft, Bäder usw.

Auskunft. Hauptverkehrsstelle für Ost- und Westpreußen, Hansaring (Ostmessehaus); Städt. Verkehrsamt, ebenda und Nordbf. (Ostflügel). — Verkehrsverein Königsberg, Hbf. (s. S. 90); Fernruf Pregel 44817; Verkehrsverband Samland-Ermland-Pregelgau, ebenda. — Luftverkehrsbüro, Flughafen. — ADAC, Hintertragheim 20.

Reisebüros: Reichsbahnauskunftsstelle, S. 90. — Rob. Meyhoefer (Nordd. Lloyd), Hauptbahnhof (Westflügel); Nordbahnhof (Ostflügel); Vorstadt, Langgasse 74 (Börse). — Hamburg-Amerika Linie, Kantstr. 2. — Königsberger Allg. Zeitung, Theaterstr. 12. — Unitas, Vordere Vorstadt 62.

Konsulate: Österreich (11 bis 1 Uhr), Paradeplatz 6. — Litauen (10–1 Uhr), Hintertragheim 20 a. — Polen (9–12 Uhr), Mittelragheim 24. — Tschechoslowakei (11–1 Uhr), Landhofmeisterstr. 16/18.

Bäder. Warmebäder: Preußenbad (8–7 Uhr), Steindamm 43; medizinische Bäder. — Bad der Paldstra Albertina, mit Schwimmbad, III. Fließstr. 3/5. — Volksbrausebäder, Neue Dammgasse 32 und Sackheim 108 a. — Sommerbäder: Badeanstalten am Friedländer Tor (s. rechts), am Hammerteich, Oberseite und anderwärts.

Banken. Commerz- und Privatbank, Kneiphöfische Langgasse 16. — Darmstädter und Nationalbank, Vorstadt, Langgasse 88/89. — Deutsche Bank und Discon'o-Gesellschaft, Vorstadt, Langgasse 83/84. — Dresdner Bank, Kneiphöfische Langgasse 11/13. — Bank der Ostpreussischen Landschaft, Landhofmeisterstr. 15/18.

Photogr. Bedarf. F. Krauskopf, Steindamm 64. — Photo-Haus Schatke, Münzstr. 23. — Schilling & Co., Stein-

damm 32. — Krakowski, Münzstr. 18 und Kneiphöf. Langgasse 25.

Autoreparatur. Ostdeutsche Kühlerfabrik, Weidendamm 9. — Todtenhofer, Stresemannstraße 87. — Kopetzky & Co., Stresemannstraße 9/13. — Dainler-Benz A.G., Samlandweg 43.

Spezialitäten. Bernstein: A. Lehmann, Steindamm 79/80. — B. Liedtke, Kantstr. — Rinderfleck (Essig zusetzen!) in fast allen Restaurants. — Marzipan in allen Konditoreien.

Unterhaltung, Sport.

Ostpreuß. Landestheater. Opernhaus, Theaterplatz 1; Oper, Operette, Ballett. — Neues Schauspielhaus, Hufenallee 2; Schauspiel, Lustspiel. — Sinfoniekonzerte in der Stadthalle.

Kabaretts: Münz-Palast, Münzstr. 7. — Barberina, Roßgärtner Passage.

Lichtspiele. Alhambra, Steindamm 119/121. — Prisma, Steindamm 137/38. — Capitol, Vorstadt, Langgasse. — Deutsches Theater, Theaterstr. 2. — Miramar, Gr. Schloßteichstr. 1. — Kamera, Sackheim 22. — Urania, Weißgerberstr. 4; Varieté. — Kulturfilm-Theater, Haus der Technik (Ostmesse). — Hufen-Lichtspiele, Stresemannstr. — Schauburg, Hagenstr. 23.

Lesehallen. Stadtbibliothek (werktags 10–1¹/₂, 4–6 Uhr; Sa. Nachm. geschl.), Gr. Domplatz 5 a; ferner: Arndtstr. 9; Barbarastr. 3; Blumenstr. 11; Roonstr. 7/10; Unterlaak 15/16.

Sport. Städt. Sportplätze vordem Friedländer Tor (E 4, mit Schwimmbad) und am Hammerteich (A 1); »Palästra« der Universität, Sammitter Allee. — Gondelfahrten auf Schloß- und Oberseite. — Pferderennen in Karolinenhof (EF 1).

Wintersport: Galtgarben (S. 106); Rauschen (S. 108).

Königsberg i. Pr. (1–25 m), Hauptstadt der Provinz Ostpreußen mit 300 000 Einw. (59% kath.) und Universität (Collegium Albertinum; 3100 Stud.). Die Stadt, Reichsfestung und Heeresstandort, liegt beiderseits des Pregels, 7 km vor seiner Einmündung in das Frische Haff. Kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des deutschen Ostens; bedeutende Handelsstadt mit den neuzeitlichsten Hafenanlagen und den größten Silos des Kontinents, durch den 34 km langen, 8 m tiefen »Seekanal« mit dem Außenhafen Pillau (S. 101) verbunden (1928 Einfuhr: 1 089 725 to, Ausfuhr: 636 514 to). Sitz einer Staatl. Kunstakademie, einer Handelshochschule (600 Stud.),

der Deutschen Ostmesse (alljährlich August) und zahlreicher hoher Behörden; vielbesuchte Kongreßstadt. Hauptstapelplatz für Flachs, Hanf und Tee; Getreide und Mühlenfabrikate. Holz- und Bernsteinindustrie. Schiffbau; Herstellung von Marzipan.

Das auf hügeligem Boden erbaute Königsberg, das aus *Altstadt* (s. unten), *Löbenicht* und *Kneiphof* (alle drei bis 1724 mit eigenen Stadtrechten) und den Stadtteilen *Tragheim*, *Roßgarten*, *Sackheim* besteht, bietet heute überwiegend das Bild einer modernen Großstadt: bis auf Teile des Schlosses und Befestigungsreste der Altstadt ist alles Mittelalterliche daraus verschwunden.

Geschichte. Königsberg (*Altstadt*), dessen Burg vom Deutschen Orden 1255 zum Schutz gegen die Samländer erbaut, durch die Prazzen zerstört, 1263 wieder aufgebaut wurde, erhielt 1286 Stadtrecht. Von 1457 an war Königsberg Residenz der Hochmeister, 1525–1618 der Herzöge von Preußen; seine Universität wurde 1544 von Herzog Albrecht I. gegründet. Am 18. Okt. 1663 erfolgte hier die Huldigung der preußischen Stände; am 18. Januar 1701 setzte sich in der Schloßkirche Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg die preußische Königskrone auf. Das Jahr 1813 machte die Stadt (York; Stein; Scharnhorst) zum Ausgangs-

punkt der Freiheitsbewegung und zur Wiege der preußischen Landwehr. Im Weltkrieg war Königsberg zeitweilig von den Russen bedroht; die durch seinen unglücklichen Ausgang zerrissenen Handelsbeziehungen sind durch die 1920 gegründete *Ostmesse* wieder angeknüpft worden.

Königsberg ist Geburtsort des Philosophen *Immanuel Kant* (22. April 1724; Geburtshaus steht nicht mehr), des »Magus im Norden« *J. G. Hamann* (1730), des Schriftstellers *E. T. A. Hoffmann* (1776), des 1. Reichsgerichtspräsidenten *W. Simon* (1810), der Radiererin *Käthe Kolwitz* (geb. Schmidt; 1867) und der Dichterin *Agnes Miegel* (1879).

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 3 $\frac{1}{2}$ St.

Vom Hauptbahnhof (CD4) an der schmuck gelegenen *Haberberger Kirche* (Rokoko-Innenausstattung; Gefallenendenkmal in der Turmhalle) vorüber durch die »Vorstadt« zum *Pregel*; hier r. die *Börse* (1870–75; ital. Renaissance; Börsenzeit: 11 $\frac{1}{2}$ –1 $\frac{1}{2}$ Uhr). Über die *Grüne Brücke* (E4; Beikarte) in die *Kneiphöfische Langgasse*, ehem. Sitz des bemittelten Bürgertums, und r. durch die *Brod-bänkenstraße* zum *Stadtgeschichtlichen Museum* (D 3; 1694–96 umgebaut, bis 1927 Rathaus; Eintritt s. S. 95) mit Münzsammlung, Innungsaltertümern, Stadtansichten u. dgl.; Kantzimmer; schöne Diele mit Marmorbüsten von Frhr. vom Stein, Hindenburg u. a.; *Stuckdecken aus dem 17. und (im »Junkerhof«) 18. Jahrh. — Am Ende der Brodbänkenstraße der

***Dom** (D 3), gotischer Backsteinbau des 14. Jahrh., um 1440 zur heutigen Form umgebaut, 1901–07 erneuert; an der O.-Seite unvollendeter Wehrgang; größte Kirche der Stadt. Von den beiden Türmen der W.-Seite ist nur der südliche, 50 m hohe (im 16. Jahrh.) ausgebaut. Das formenschöne Innere (Einlaß s. S. 95), von niederländischer Renaissance beherrscht, gliedert sich in Hohes Chor und Langhaus, eine dreischiffige Hallenkirche mit erhöhtem Mittelschiff und zwölfteiligem Sterngewölbe.

Die wichtigsten Straßen, Plätze, Gebäude usw. von Königsberg i. Pr.

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | BC 2 | bezeichnen die Felder des Planes.

Alte Pillauer Landstraße	BC 2	Friedrich-Wilhelm-Platz	A 2	Kneiphof	D 3
Alter Garten	CD 4	Fürstentischelucht	A 1	Kneiphofsche Langgasse	D 3
Altroßgärtner Kirche	E 2	Garsenstalt	BC 3	Kniprodestraße	CD 2
Altstadt	D 3	Geologisches Institut	D 2	Knochenstraße	D 3, 4
Altstädter Bergstraße	EF 4	Gesekusplatz	D 3	Königsgarten	D 2
— Holzwiesenstraße	E 3	Große Krahnstraße	D 3	Königstor	F 2
— Kirche	D 2	Großer Domplatz	EF 4	Königsstraße	EF 2
— Langgasse	D 3	Grüne Brücke	E 4	Körteallee	AB 1, 2
— Markt	E 4	Gymnasium	C 1;	Kosse	B 3
— Rathaus	EF 4		E 2; F 4	Krämerbrücke	E 4
Amalienau	AB 2	Haberberg	D 4	Krankenhaus, Städtisches	E 2
Amtsgericht	CD 1	Haberbergkirche	D 4	— der Barmherzigkeit	E 2
Anatomie	D 3	Hafenstraße	BC 4	Krausallee	A 1
Arndtstraße	A 2, 3	Hagenstraße	AB 1	Kronenstraße	D 4
Arresthausplatz	E 3	Hammerweg	AB 1	Krugstraße	D 2
Artilleriestraße	D 4	Hammer-Teich	A 1	Kunstakademie	A 2
Auguste-Viktoria-Allee	DE 1	Handelshochschule	D 1	Kunsthalle	DE 1
Bahnhof Rathshof	A 3	Handelshof	CD 2	Labauer Straße	F 1, 2
Bahnhofspost	C 4	Hansaring	CD 2	Landeshaus	E 2
Beethovenstraße	C 1	Hauptbahnhof	CD 4	Landgericht	C 1
Belle-Alliance-Straße	D 1	Hauptpost	D 2, 3	Landraisamt	E 2
Bergplatz	F 3	Hauptzollamt	C 3	Landwirtschaftliches Institut	D 2
Berliner Straße	BC 4	Haus der Technik (Pl. 7)	D 1	Landwirtschaftskammer	C 1
Bohlwerksgasse	D 3	Heimatmuseum	C 1	Lastendienste	D 3
Börse	D 3	Hermannallee	BC 1	Lawsker Allee	AB 2
Botanischer Garten	C 2	Heumarkt	D 2	Lindenstraße	D 3
Brahmsstraße	C 1	Hindenburgstraße	B 1	Litauer Wallstraße	EF 1-3
Brandenburger Tor	C 4	Hinterroßgarten	E 1, 2	Lizent	D 3
Bülowplatz	B 1	Hintertragheim	DE 2	Lizentgrabenstraße	D 3
Burgenland-Straße	CD 4	Hoffmannstraße	D 4	Löbnicht	DE 3
Burgkirche	E 2	Höllenderbaum (Hst.)	C 3	Löblichtsche Kirche	DE 3
Cäcilienallee	D 1	Höllenderbaumstraße	C 3	— Langgasse	F 4
Chirurgische Klinik	D 2	Holsteiner Damm	A-C 3	Lomse	E 3
Cranzer Allee	E 1	Holzbrücke	F 4	Louis-Corinth-Straße	A 1
Deutsche Ostmesse	D 1	Holzhaften	A 4	Luisenallee	B 1
Deutscherdenring	C 2, 3	Hufenallee	BC 1, 2	Luisenkirche und -platz	B 2
Dohnaturm	E 1	Hundegatt	E 4	Luisenwahl (Park)	B 2
Dom	D 3	Hygienisches Institut	D 2	Lutherkirche	E 4
Domstraße	EF 4	Industriehafen	AB 3, 4	Lutherstraße	E 3
Douglaspark	AB 1	Jahrmarktspatz	D 4	Lyzeum	E 4
Dreieinigkeitskirche	D 4	Junkerstraße	EF 3	Markthalle	C 1; D 3
Drummsstraße	D 2, 3	Kai	E 4	Medizinische Klinik	D 2, 3
Dürerstraße	A 1, 2	Kaibahnhof	B 3	Mittelhofen	BC 2
Elektrizitätswerk	C 3; F 4	Kaiserstraße	D 3	Mitteltragheim	D 2
Elisabethkrankenhaus (Pl. 6)	E 2, 3	Kaiser-Wilhelm-Platz	E 4	Mozartstraße	C 1
Finanzamt	C 2	Kathof	F 2	Mühlplatz	D 2
Fließstraße, Dritte	D 2	Kantstraße	D 2, 3	Münchenhofplatz	F 4
Französische Straße	F 3	Kaporner Straße	A 2, 3	Münzplatz	D 3
Freihafen	B 3, 4	Kaserne	CD 2;	Münzstraße	D 2
Friedenskirche	EF 2		EF 2	EF 2	Nachtgallensteig
Friedländer Torplatz	E 4	Kastanienallee	A 1, 2	Nasser Garten	B 4
Friedrich-Ebert-Straße	C 2	Katholische Kirche	D 4; E 3	Nene Dammgasse	D 3, 4
Friedrichsburger Straße	CD 3	Kleinbahnhof, Königstor	EF 2	Neuer Graben	D 3

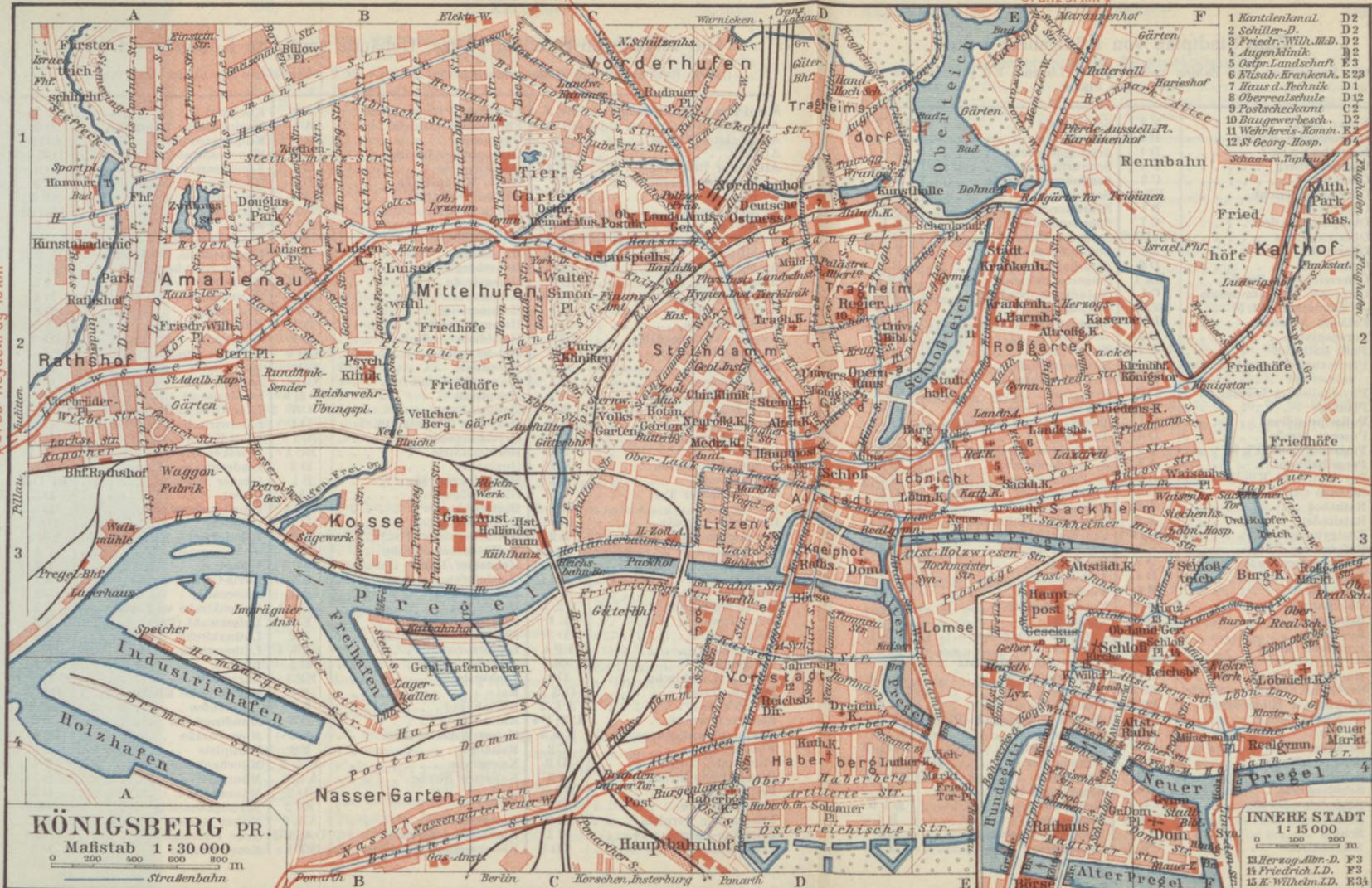
Pillau 55 km

Granz 31 km

Groß-Heydekrug 10 km

Tilsit 119 km

Altensteinburg 88 km



KÖNIGSBERG PR.
 Maßstab 1 : 30 000
 0 200 400 600 800 m
 — Straßenbahn

- 1 Kantdenkmal D2
- 2 Schiller-D. D2
- 3 Friedr.-Wilh. III. D2
- 4 Augenkl. E3
- 5 Ostpr. Landschaft E3
- 6 Eliseb. Krankenb. E23
- 7 Haus d. Technik D1
- 8 Oberrealschule D12
- 9 Postschekamt C2
- 10 Baugewerbesch. D2
- 11 Wehrkreis-Kom. E2
- 12 St. Georg-Hosp. D1

INNERE STADT
 1 : 15 000
 0 100 200 m
 13 Herzog-Albr.-D. F3
 14 Friedrich I.D. F3
 15 K. Wilhelm I.D. E34

Autostraßen

Marienburg 131 km

Bibliographisches Institut AG. Leipzig (Meyers Reisebücher)

Allenstein 126 km, Lyck 202 km

Zum Stadtplan von Königsberg i. Pr.

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | E 3 | bezeichnen die Felder des Planes.

Neuer Markt	E 3	Schloßplatz	E 3, 4
Neuroßgärter Kirche	D 2	Schloßteich	DE 2
Nordbahnhof	D 1	Schmiedebrücke	E 4
Oberhaberberg	D 4	Schnürlingstraße	D 3, 4
Oberlaak	C 3	Schönberger Straße	E 4
Oberlandesgericht	EF 3	Schönstraße	D 2
Ober-Lyzeum	B 1	Schrötterstraße	B 1
Oberpostdirektion	C 1	Schubertstraße	C 1
Oberrealschule	F 8; D 1, 2	Soldauer Platz	D 4
Oberteich	E 1	Stadtbibliothek	F 4
Opernhaus	D 2	Stadthalle	E 2
Österreichische Straße	DE 4	Stägemannstraße	AB 1
Ostpreuß. Heimatmuseum	C 1	Steindamm (Stadtteil)	CD 2
— Landschaft (Pl. 5)	E 3	— (Straße)	D 2
Palästra Albertina	D 2	Steindammer Kirche	D 2
Paradeplatz	D 2	— Wall	CD 2
Park Rathshof	A 2	Sternwarte	C 2
Pferdeausstellungsplatz Ka- rolinenhof	E 1	Sternwartstraße	CD 2
Physikalisches Institut	D 2	Stresemannstraße	C 1
Plantage	E 3	Synagoge	DE 3
Polizeipräsidium	C 1	Tapiauer Straße	F 3
Posener Straße	D 4	Tiergarten und -straße	C 1
Postscheckamt (Pl. 9)	C 2	Tragheim	D 2
Pregelbahnhof	A 3	Tragheimer Kirche	D 2
Psychiatrische Klinik	B 2	— Kirchenstraße	D 2
Rathaus (Altstädt.)	D 3	— Pulverstraße	D 2
Rathshof	A 2	Tragheimsdorf	D 1
Ratslinden	A 2	Universität	D 2
Realgymnasium	DE 3; F 4	Universitätsbibliothek	D 2
Reformierte Kirche	E 3	Universitätsklinken	C 2
Regierungsgebäude	D 2	Unterhaberberg	D 4
Reichsbahndirektion	D 4	Unterlaak	D 3
Reichsbank	F 4	Volksgarten	C 2
Reichsstraße	C 3, 4	Vorderhufen	CD 1
Rennbahn	EF 1	Vorderroßgarten	E 2
Roßgarten	E 2	Vorstadt	D 4
Roßgärter Markt	E 2	Vorstadt. Langgasse	D 3, 4
— Tor	E 1	Wagnerstraße	D 2
Rundfunksender	B 2	Waisenhaus und -platz	F 3
Sackheim, Stadtteil u. Straße	EF 3	Waldburgstraße	D 1, 2
Sackheimer Hinterstraße	EF 3	Wallring	DE 1, 2
— Kirche	E 3	Walter-Simon-Platz	C 2
— Tor	F 3	Wehrkreiskommando (Pl. 11)	E 2
Samtiter Allee	D 1	Weidendamm	E 3, 4
Schauspielhaus	C 2	Wrangelstraße	DE 1, 2
Schenkendorfplatz	E 1	Wrangelturn	D 1
Schillerstraße	B 1	Yorkstraße	EF 2, 3
Schindekopfstraße	CD 1	Zeppelinstraße	A 1
Schleusenstraße	D 3, 4	Ziegelstraße	E 2, 3
Schloß	D 3	Ziethenplatz	B 1
Schloßkirche	E 3, 4	Zoologisches Museum	C 2
		Zwillingssee	A 1

Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten.

Gewöhnlicher Druck der unten angegebenen Besuchsstunden bedeutet, daß der Eintritt unentgeltlich ist, **fetter Druck** hingegen, daß **Eintrittsgeld** erhoben wird; Näheres enthalten die Fußnoten.

Sehenswürdigkeiten	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So. u. feiert.	
Altstädt. Kirche (S. 99) . . .	8-10 Uhr, nach Anmeldung beim Küster						—	
Archäologische Sammlung (S. 97) ¹	—	—	—	—	—	—	11-1	
Bernstein-Sammlung (S. 98) ²	11-1	11-1	11-1	11-1	11-1	11-1	11-1	
Dom (S. 94) ³	Von 9-12 und 2-5 Uhr						—	
Flughafen Devau (S. 92) ⁴	täglich von 8-7 Uhr						—	
Heimatmuseum, Ostrp. (S. 98)	Von 10-7 Uhr; vgl. »Tiergarten«						—	10-7
Kunstaussstellungen:								
<i>Krönungsgang des Schlosses</i> (S. 97) ⁵	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-1	
<i>Kunstakademie, Staatl.</i> (S. 98)	11-4	11-4	11-4	11-4	11-4	11-4	11-1	
Kunstsammlungen, Städt. (S. 97) ⁶	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-1	
Prussia-Museum (S. 96) ⁷	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-1	10-1	
Schloß (S. 96):								
<i>Ehem. königl. Gemächer</i> ⁸	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	10-1	
<i>Schloßkirche</i> ⁹	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	
Staats- und Universitätsbibliothek (S. 98):								
<i>Lesesaal</i>	9-2	9-2	9-2	9-2	9-2	9-2	—	
<i>Süßbibliothek</i> ¹⁰	3-7	3-7	3-7	3-7	3-7	—	—	
Stadtbibliothek, Lesezimmer (S. 96)	10-11	10-11	10-11	10-11	10-11	10-11	—	
<i>Mo. bis Sa.</i>	10-11 ^{1/2}	Uhr	—	—	—	—	—	
Stadtschichtl. Museum (S. 94) ¹¹	4-6	4-6	4-6	4-6	4-6	—	—	
<i>Mo. bis Sa.</i>	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-2	10-1	
Sternwarte (S. 98)	—	—	2-3	—	—	—	—	
Tiergarten (S. 98) ¹²	Im Sommer 8-7 Uhr; im Winter bis zur Dunkelheit Zutritt vermittelt, auch So., der Hausinspektor						—	
Universität (S. 97)	Von 9-12 und 2-5 Uhr						—	
Wallenrodt-Bibliothek (S. 96) ³	—	—	—	—	—	—	—	
Zoologisches Museum (S. 98) ¹³	—	—	—	—	—	—	10-12	

¹ 30 Pf.; auf Wunsch auch werktags; am 1. und 3. So. im Monat frei. —

² Werktags 1 M., So. 20 Pf.; am letzten So. im Monat 10 Pf. — ³ 0,50 M.; Küster: Domstr. 17. — ⁴ 20 Pf. — ⁵ 20 Pf. — ⁶ 20 Pf.; am 1. So. und 3. Mi. im Monat 10 Pf. — ⁷ 20 Pf.; am 1. So. im Monat 10 Pf. — ⁸ Im Winter von 10 Uhr bis Einbruch der Dämmerung; 0,50 M. — ⁹ Küster: Landhofmeisterstraße 6; Trinkgeld. — ¹⁰ Meldung an der Ausleihestelle. — ¹¹ 20 Pf. — ¹² 1 M. einschl. *Heimatmuseum* (Eintritt in die Häuser 0,50 M.); Do. und letzter So. im Monat 50 Pf., Kinder stets die Hälfte; So. und Mi. 3-5 Uhr Doppelkonzert. — ¹³ Nur jeden 1. (mit Führung) und 3. So. im Monat; 0,50 M. Nach Anmeldung auch werktags (1 M.).

Im Langhaus: Got. Sandsteinkanzel (1589) mit schmiedeeiserner *Tür; gleichwertige Arbeit an der Taufkapelle (Nordseite; 1595); die Taufe selbst ist weit älter; am Pfeiler l. eine Madonna von Lukas Cranach. An der Südwand der *Magistratsstaud* mit Intarsien des 17. Jahrh. *Hochaltar* vom 15. Jahrh. ab zur heutigen Form entwickelt. *Orgel* von 1719.

Im *Chor Begräbnis- und Gedächtnisstätte von Hochmeistern, Fürsten, Reformatoren (Töchtern Melancthons) u. a. In der Mitte der *Sarkophag Herzog Albrechts I.*, des Stifters der Universität, und seiner ersten Gemahlin; dahinter sein prunkvolles Marmordenkmal (ital. Renaissance von

C. Floris-Antwerpen). An der Nordwand *Grabmal der Markgräfin Elisabeth* (gest. 1578; »Mein Zeit mit Unruh, Mein Hoffnung zu Gotte) und Denkmal für Herzogin Dorothea, erste Gemahlin Albrechts. An der Südseite Denkmal für Herzogin Anna Maria, seine zweite Gattin u. a. *Hochmeistersitz* und der *Bischofstuhl* von 1503, Schnitzwerke eines humorvollen Meisters. An den Wänden (bes. Südseite) erneuerte Fresken des 15. Jahrh. In den Fenstern Wappen der Hochmeister (Nordseite) und von Hohenzollernfürsten (Südseite). — Reicher *Silberschatz*.

Im Nordturm Teile der **Wallenrodtischen Bibliothek* mit Barock-Einrichtung des 17. Jahrh.; Eintritt s. S. 95.

An der N.-Seite des Doms *Im. Kants* schlichtes, eindrucksvolles *Grabmal* (von Lahrs, 1924). Gegenüber das alte Universitätsgebäude, in dem Kant lehrte, heute *Stadtbibliothek* (Eintritt s. S. 95) und das *Gymnasium Altstadt-Kneiphof* (Gefallenendenkmal; Aula). [Östl. des Doms, am jenseitigen Pregelufer der stattliche Kuppelbau der *Synagoge* (von Cremer und Wolfenstein 1894–96).] Vom Dom zurück zur Kneiph. Langgasse; in dieser nördl. weiter, über die *Krämer-Brücke* (l. malerischer Blick auf die alten Speicher der sog. »Lastadie«), zum kleinen Kaiser-Wilhelm-Platz (E4; Beikarte) mit *Bismarckdenkmal* (von Reusch, 1901) und einem Granitwürfel, der an Stelle des Altars der ehem. Altstädter Kirche das *Grab Johann Luthers* (Sohnes des Reformators, gest. 1575) bezeichnet. Vor der SW-Ecke des Schlosses das *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* (von Reusch, 1894).

Das **Schloß** (D 3), im Mittelpunkt der Stadt, ein mächtiges Viereck, das einen 105 m langen und 67 m breiten Hof umschließt, wurde 1257 als Ordensburg gegründet (Nord- u. Westflügel), im 16.–19. Jahrh. mehrfach umgebaut. Von der Galerie des 82 m hohen got. Turmes tägl. 11 Uhr vorm. und 9 Uhr abds. Choralblasen. Im Innern (Eintritt s. S. 95) die *Schloßkirche*, die ehem. *Königl. Gemächer*, das **Prussia-Museum**, die *Städt. Kunstsammlungen* und Diensträume hoher Behörden.

Im Südostflügel (Schultheiß von Unfried; 1706–12 Eingang: Schloßhof, Portal 2) die *Königl. Gemächer*: *Fliesensaal* mit reichverfädelter Decke; Räume mit Möbeln der Königin Luise. *Schlafzimmer* mit reicher Intarsia-Holzdecke von 1579. Sog. **Geburtszimmer Friedrichs I.*, mit wertvollen Holzschnitzereien (Jakob Binck; Mitte 16. Jahrh.). Im *Wohnzimmer* reiche Ledertapeten und holzgetäfelte Decke des 17. Jahrh. Fahnen- und Standartenzimmer; Schwarze-Adler-Kammer mit großem Rokoko-Kamin; *Ahnensaal* mit Stammbaum der Hohenzollern (von Henneberger; gest. 1601).

Im Westflügel (von B. Berwart und H. Wismar; 1584–94) die *Schloßkirche* mit Ausstattung aus den Jahren 1706 bis 1712 und den Wappen sämtl. Ritter des Schwarzen Adlerordens. Hier setzte sich Friedrich I. am 18. Jan. 1701 die preußische Königskrone auf.

Prussia-Museum (Eintritt s. S. 95; Eingang: Portal 6a, neben dem Turm) mit den landeskundlichen Provinzialsammlungen. Vorgeschichtliche Abteilung mit Funden der Stein-, Bronze- und Eisenzeit. Volks- und landeskundliche Abteilung; Kirchengeschichte. — *Waffensammlung* mit einer Darstellung der Kriegs-

geschichte Ostpreußens von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, untergebracht im *Moskowitzersaal*, der, 83 m lang und 18 m breit, zu den größten Deutschlands zählt. Relief der Schlacht bei Tannenberg (1914).

Die **Städt. Kunstsammlungen** (Eintritt s. S. 95; Eingang wie vor) vereinigen in drei Stockwerken die ehem. Gemäldegalerie und das Kunstgewerbemuseum. Die einzelnen Stilarten sind in Räumen einheitlicher Ausmalung zusammengefaßt. Führer: »Gang durch die Schausammlungen«, 1 M.

Erstes Geschoß. Raum 1-5: *Mittelalter und Renaissance*. Gemälde (Cranach, Bruyn), Altäre, Plastiken, Münzen, fränkische und sächsische Steinzeuge. — Raum 6/7: *Barock*. Möbel, deutsche Fayencen, wissenschaftl. Instrumente, Ofenplatten. — Raum 8: *Rokoko*. Mobilier, geschnittene Gläser, Porzellan. — Raum 9/10: *Ostpreußen im 17. u. 18. Jahrh.* Silber, Fayencen, Kunstgewerbe. — Raum 11-13: *Klassizismus u. Empire*: Mobilier, Silber, Porzellan. — Raum 14-17: *Biedermeier*.

Auf dem *Schloßplatz* (F 2), der früheren Hauptwache gegenüber, **Denkmal Friedrichs I.* (von A. Schlüter, 1697; erst 1801 aufgestellt); an der NO.-Ecke des Schlosses *Herzog-Albrecht-Denkmal* (von Reusch; 1891) nördl. anschließend der Münzplatz. [Vom Münzplatz östl. durch die Französische Str. (Nr. 25; E. T. A. Hoffmanns Geburtshaus) in die *Königstr.*: r., Nr. 28/32, das *Landeshaus* (im Sitzungssaal Brausewitters Gemälde: Yorcks Ansprache an die Stände, die am 5. Febr. 1813 in dem durch ein Eisernes Kreuz bez. Hause gegenüber der Ostpreuß. Landschaft, Pl. 5, E 3, stattfand); l., Nr. 65/67, die *Archäologische Sammlung* der Universität (Eintritt s. S. 95). Am Ende der Straße das (20 Min.) *Königstor* (E 2) mit den Standbildern König Ottokars von Böhmen, Herzog Albrechts I. und König Friedrichs I.; nahebei der Kleinbahnhof. Nö. weiter durch die Labiauer Straße zum (1 St.) *Flugplatz*.]

Vom Münzplatz auf Promenadenwegen am (r.) *Schloßteich* entlang und über die Schloßteichbrücke [r. wenig weiter die *Stadthalle*] auf den Paradeplatz (D 2); hier das *Reiterdenkmal* Friedrich Wilhelms III. (von A. Kiß, 1851) und, auf der Südhälfte, das *Bronzestandbild Kants* (von Rauch, 1864); Sammlung von *Kant-Bildnissen* (jederzeit frei zugänglich) in der Buchhandlung Gräfe und Unzer, Paradeplatz 6. An der NW.-Seite die **Universität** (*Albertina*; D 2), Ziegelputzbau in den Formen ital. Renaissance mit vorgesetzter Wandelhalle (75 m lang, 20 m breit; von Stüler, 1844-62). In der Mitte der Schauseite in Hochrelief das Reiterbild Herzog Albrechts, des Gründers der Universität; darunter die Standbilder Luthers und Melanchthons (von Schiewelbein); 14 Medaillonporträts ostpreußischer Gelehrter (Herder,

Zweites Geschoß. Raum 18/19: *Ausländisches Kunstgewerbe*. Italien. Majoliken, franz., dänische, holländ., schwed. Fayencen, engl. Steingut.

Obergeschoß. *Gemäldegalerie*; Raum 20-22: *Holländische Malerei*, darunter: Frz. Hals: »Zwei lachende Kinderköpfe«. — Raum 23-25: *Ital. Renaissance*. — Raum 27-38: *Deutsche Malerei des 19. u. 20. Jahrh.*, darunter: C. D. Friedrich: »Landschaft«; Waldmüller: »Sonntagnachmittag«; Trübner: »Schloß Hemsbach«; Uhde: »Mädchen im Hausgarten«; Corinth: »Bacchus« u. a.; Liebermann: »Mann in den Dünen« u. a.; ferner Defregger, Gabr. Max, Lenbach, Achenbach, Spitzweg, Klinger, Kaethe Kollwitz u. a. — *Plastiken* von Cauer, Gaul, Scharff usw.

Im »Kronungsgang« wechselnde Ausstellungen.

Im Nordflügel die Räume des Oberlandesgerichts usw.

In den Kellerräumen das Blutgericht, einst herzogl. Weinkeller, jetzt besuchte Weinstube (10 Uhr vorm. bis 11 Uhr abds.).

Kant, Lachmann, Herbart u. a.). — Erweiterungsbau (von Lieben-
thal, 1924–27).

In der alten Aula (Eintritt s. S. 95) *Fresken*, die vier Fakultäten dar-
stellend; im anstoßenden Senatszimmer *Büste des 80jährigen Kant*, von Hage-
mann modelliert, von Schadow ausgeführt.

Östl. der Universität das *Opernhaus*, 1806 auf dem Fundament
einer Kirche erbaut; zuletzt 1910 erweitert; vor ihm *Schillerdenkmal*
(von Cauer, 1910). Von hier, stets der Straßenbahn folgend, nordwärts.
Im »Mitteltragheim« r. die *Staats- u. Universitätsbibliothek* (D 2; Ein-
laß s. S. 95), 1901 erbaut, mit 500000 Bänden, darunter die Silber-
bibliothek des Herzogs Albrecht, 20 Bände, um 1550 in Silber ge-
bunden. Am *Regierungsgebäude*, 1872–80 in Renaissance erbaut, r.
ab zum *Schenkendorfplatz* am Oberteich [Bootsfahrten; r. durch
das Roßgärter Tor zur (1/4 St.) *Kennbahn*].

Nun l. dem »Wallring« nach; an der *Kunsthalle* (1913; wechselnde
Ausstellungen; r. rückwärts der Wrangelturm), dem *Haus der Technik*
[durch die Waldburgstr.: l. zur (3 Min.) *Palaestra Albertina* (D 2;
Hallenbad, Fecht- und Turnräume), zur Pflege des Sportes von
Dr. med. Lange, New York 1894 gestiftet; r. zum (1/4 St.) zugehörigen
Sportplatz] und an den Bauten der *Deutschen Ostmesse* vorüber zum
Hansaring mit dem *Stadthaus* (1923); nahebei der *Nordbahnhof*
(S. 90), wenig weiter Landgericht und Polizeipräsidium.

[Vom Nordbahnhof: westl. am (r.) *Schauspielhaus* (1928 umgebaut)
und (l.) *Walter-Simon-Platz* mit Yorckdenkmal (von Rosenberg; 1913)
vorüber zum (10 Min.) **Tiergarten** (C 1, Eintritt s. S. 95; Aussichts-
turm, Konzerte, Brunnenkuren); mit ihm verbunden das Freiluft-
*Heimatmuseum mit Flieburg, Hügelgrab, lit. Bauerngehöft,
Holzkirche samt Friedhof, Vorlaubenhäuser u. dgl. — Westl. weiter;
Park Luisenwahl (Café), Lieblingsaufenthalt der Königin Luise (Denk-
mal mit Büste nach Rauch; 1874), deren Familie 1807/08 das gegen-
überliegende Gartenhaus bewohnte. *Königin-Luise-Gedächtniskirche*,
1901 in roman. Stil erbaut. Hier Straßengabel: l. zum (1/2 St.) *Café*
Korinthenbaum (Lawsker Allee 33) und dem *Ostmarken-Rundfunk-*
sender (80 m hohe Holzgittermasten); r. zum (35 Min.) *Hammerteich*
mit Sportanlagen. Wenig weiter, Ratslinden 38/40, die *Staatl. Kunst-*
akademie (A 2; von Lahrs, 1907–13).

Vom Nordbahnhof: sw. durch den Deutschordensring zum (12 Min.)
Volksgarten (C 2) mit Kriegerdenkmal (1870/71) und Ehrenfriedhof
(Astronom Bessel); östl. anstoßend: *Sternwarte* (1811–13), *Botanischer*
Garten (Alpinum) und *Zoolog. Museum* (Eintritt s. S. 95). An der
Neuroßgärter Kirche (D 2; 1644–47 erbaut, gewölbte Holzdecke, ge-
schnitzte Kanzel von 1648) mit Denkmal des evgl. Erzbischofs *Bo-*
rowski (von Cauer, 1907) vorüber in die Lange Reihe; hier die Bern-
steinsammlung, s. unten].

Vom Nordbahnhof sö. durch den »Steindamm« [nach 7 Min.
r. über den Heumarkt zum Geolog. Institut (D 2) der Universität,
Lange Reihe 4, mit der **Bernsteinsammlung* (Eintritt s. S. 95; Schau-
stücke über Entstehung und Abarten; 120000 Einschlüsse) und dem
Ostpreuß. Geolog. Heimatmuseum (Eintritt wie vor)], an der *Stein-*
dammer Kirche (13. Jahrh., älteste der Stadt; 1928 erneuert) vorbei,

über den *Gesekusplatz* (D 3) mit dem »Gelben Turm«, Wehrrest der »Altstadt«, und der Hauptpost (1902) [dahinter die säulenreiche *Altstädtische Kirche*, 1838–45 nach Schinkels Plänen erbaut; Einlaß werktags 8–10 Uhr] zum Schloß (S. 96) und *Kaiser-Wilhelm-Platz*; von hier in 25 Min. der Straßenbahn (Linien 1–4, 13, 15) nach zum Hauptbahnhof zurück.

Spaziergänge um den *Schloßteich* (9 ha; 12 m über dem Pregel) und den *Oberteich* (Wassersport) nach *Maraunenhof*.

Ausflüge. So.-Karten der Reichsbahn; (Kombinierte) Ausflugskarten der Cranzer und Samlandbahn:

Halbtägig nach *Löwenhagen*, *Ludwigsort* (R. 7) u. a. Orten.

Eintägig: Zu den *Bädern* der Bernsteinküste (R. 13; **Cranz**, **Rauschen** usw.); nach *Kahlberg*, *Frauenburg*, *Cadinen* (R. 7); nach **Marienburg** (R. 10); in das *Walschtal*; zum **Tannenbergnationaldenkmal** (R. 14).

1–2tägig: Zur *Kurischen Nehrung* (R. 13, III); nach der *Rominter Heide* (R. 19, IV); nach den *Masurischen Seen* (R. 16). — »Oberlandzuge« über Zinten–Wormditt nach *Tharden*

(– *Gilgenburg*) am Oberländischen Kanal (R. 11, II).

Mehrtägig: *Ringverkehr* um die Frische oder Kurische Nehrung von *Pillau* aus, vgl. S. 102.

Kleinbahnen von Königsberg Pr.

A. Nach *Tapiau* in 4 St. — Vom *Bf. Königstor* nö.; (8,7 km) *Neuhausen-Tiergarten*; Villenkolonie, Kirche aus der Ordenszeit. — (12 km) *Prawten*; l. zweigt die Bahn nach *Schaakswitte* ab. — Sö. weiter über (25 km) *Waldau* und (33 km) *Possindern* nach (54 km) *Tapiau* (S. 58).

B. Nach *Schaakswitte* in $1\frac{3}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ St. — Bis *Prawten*, wie oben; dann nördl. und über (17 km) *Conradswalde* (S. 153) nach (31 km) *Schaakswitte*, Dorf am Kurischen Haff.

Von Königsberg: Eisenbahn nach **Marienburg** (Kurswagen nach *Berlin* u. *Breslau* [R. 3]), vgl. R. 7; — über *Insterburg* nach *Eydtkuhnen* oder *Tilsit*, s. R. 8; — nach den *Badeorten der Bernsteinküste* oder Kurischen Nehrung, s. R. 13; — nach **Allenstein** (Kurswagen nach *Breslau* [R. 3]) und dem *Schlachtfeld von Tannenberg*, s. R. 14; — über *Heilsberg* nach *Rudczanny* oder *Lyck*, s. R. 15; — über *Lötzen* nach *Lyck*, s. R. 16; — über *Friedland* und *Angerburg* nach *Goldap*, s. R. 20; — über *Labiau* nach *Tilsit*, s. R. 21.

Von Pillau (S. 101): Motorschiffe (»Seedienst Ostpreußen«) nach (*Zoppot*–) *Swinemünde* oder *Memel*, vgl. R. 4.

13. Das Samland und seine Seebäder. Kurische Nehrung.

Vgl. die Karte bei S. 168.

Das **Samland** (2250 qkm), dessen westl. Hälfte, reich an frühgeschichtl. Ringwällen und Resten von Ordensbauten, als Halbinsel in die Ostsee vorspringt, bildet ein fast regelmäßiges Rechteck, im S. von Pregel und Frischem Haff, im W. von der Ostsee, im N. von Ostsee und Kurischem Haff, im O. von der Deime begrenzt. Sein größter Teil ist flach, doch finden sich im W. Höhenzüge, die im *Alkgebirge* mit dem *Galtgarben* (110 m) ihren höchsten Punkt erreichen. Die Küste, z. T. schön bewaldet, fällt besonders im N. steil ab und bildet namentlich zwischen Brüsterort und Rauschen wilde Schluchten. Badeorte vom einfachsten Fischerdorf bis zum Modebad. Der Boden ist fruchtbar; schmucke Siedelungen bezeugen die Wohlhabenheit

der Ackerbau (Weizen und Zuckerrüben) und Viehzucht treibenden Bevölkerung. Das eigenartigste Produkt des Samlandes bildet der *Bernstein*, das »Samländische Gold«, das seit Jahrtausenden an der Küste von Danzig bis Memel, besonders aber zwischen Pillau und Cranz, an der »Bernsteinküste«, gefunden wird.

Der **Bernstein**, spez. Gew. 0,98 bis 1,20, ist ein voreiszeitliches Kiefernharz, wachsgelb bis braun, durchsichtig oder milchig, bisweilen mit Einschlüssen von Pflanzenteilen und Kerbtieren (S. 98). Er findet sich (bis 10 kg) in der sog. »blauen Erde«, einer tertiären Ablagerung, aus der er durch die Brandung ausgewaschen und auf den Strand geworfen wird; ihn hier aufzulesen, später auch mit Netzen zu »schöpfen« [ich schöpfe = lit. *semja*; Sam-Land = Land der Bernsteinschöpfer (?)], war die ursprüngliche, heute z. T. noch

geübte Art der *Bernsteingewinnung*. Diese, einst Ordensregal, dann an die Strandbewohner, später an Einzelunternehmer verpachtet, ist heute aussch. Recht des Staates; Fundstücke sind gegen Finderlohn (1929: 130 000 M.) den *Staatl. Bernsteinwerken* abzuliefern, die bei *Palnicken* (S. 103) die Gewinnung bergmännisch betreiben. Bernstein wird (in Königsberg, Danzig, Berlin, Wien) zu Schmuck- und Bedarfsgegenständen (medizin. Gefäßen), weit überwiegend aber zu Lack und Öl, verarbeitet.

I. Die westliche Bernsteinküste.

Von Königsberg i. Pr. nach Pillau.

47 km **Eisenbahn** in 1 St.; Anschlußzüge des »Seedienst Ostpreußen« (vgl. R. 4) fahren bis (ab) *Pillau-Hafen*. — Bis *Metgethen* lebhafter Vorortverkehr.

55 km **Autoweg** (Ausfahrt: Stresemannstraße). Nö. — durch (7 km) *Charlottenburg* geradeaus — *Amalienhof*;

Wegegabel, l. — *Wegekrenz*; geradeaus — *Trenk* — r. der *Wargener Kirchenteich* (S. 106) — *Wegegabel*; l. — (19 km) *Seerappen* — *Powayen* — *Bludau* — [Bahn]; an ihr entlang — [Bahn] — (41 km) *Fischhausen* — *Lochstädt* (S. 102) — *Neuhäuser* (S. 102) — (55 km) **Pillau** (S. 101).

Königsberg s. S. 90. — Vom Hbf. nw. über Hst. *Kbg.-Holländerbaum* und *Kbg.-Rathof*. — (6 km) *Kbg.-Juditten*, Landhaussiedlung; Geburtsort Joh. Chr. Gottscheds (1700–66); Ordenskirche, got. Granitbau des 13. Jahrh. mit Resten von Wandmalereien. *Theodor-Krohne-Wäldchen* und *Stadtspark Luisental* (Gasth.); Straßenbahn nach *Königsberg*. — (10 km) *Metgethen* (Gasth. *Waldschlößchen*); *Gartenstadt*. 1 St. sw. (rot bez.) in dem Kiefernwald der *Kaporner Heide* die »*Vierbrüdersäule*«, Erinnerungsmal an die Ordenskämpfe; Gasth. *Vierbrüderkrug*, auch B. — (22 km) *Bf. Powayen*; nördl. über *Medenau* (Kirche des 14. Jahrh.) und *Sickenhöfen* zum (2 1/2 St.) *Galtgarben* (S. 106). 1/2 St. nö. *Schuditten* mit Christl. Erholungsheim »*Bethanien*«.

(34 km) **Fischhausen** (Gasth.: *Zur Südbahn*, 7 Z. m. 10 B. zu 3 M., Gar., Konditorei; *Samländischer Hof*, 4 Z. m. 6 B. zu 2,75 M.; *Deutsches Haus*; fotogr. Bedarf; Autoreparatur, Kreisstadt mit 3000 Einw. am *Frischen Haß*, als »*Bischoveshusen*« einst Sitz der samländischen Bischöfe. Am Turmportal der Kirche (1315) Bronzestandbilder (nach *Siemering*; 1864): l. der hl. *Adalbert* (S. 102), r. Gg. von *Polentz*, erster evgl. Bischof Preußens (1523). 1/4 St. westl. *Villa Rosental* (7 Z. m. 12 B. zu 2,80, F. 0,60, P. 4,50 M.), Sommerfrische mit großem Park. Wasser-, Angel- und Wintersport (Eissegeln). — Ausflüge: zum (3/4 St.) westl. *Adalbertskreuz* (S. 102) und nach (1 St. sw.) *Lochstädt* (S. 102).

Von Fischhausen: Nebenbahn nach (19 km) **Palmnicken** (S. 103) in 40 Min. über (16 km) *Sorgenau* (Gasth.: Neumann, 5 Z. m. 9 B. zu 2,50, P. 5,50 M.; Mauritz, 3 Z. m. 5 B. zu 2,50 M.; Erholungsheim auf dem Seeberg. JH.), schöngelegenes Fischerdorf mit 700 Ein-

wohnern und steinfreiem Badestrand; Privatwohnungen.

Kleinbahn nach (23 km) *Marienhof* (S. 106) in 1 St. über (15 km) *Thierenberg* (Gasth.), malerisch. Dorf mit beachtenswerter Kirche (14. Jahrh.; Nürnberger Altarschrein; Kanzel, Gestühl).

Hinter Fischhausen ans *Haff* (S. 52) und an (r.) *Lochstädt* (S. 102) vorüber nach

(42 km) *Bf. Neuhäuser*; unweit östl. Landungsstelle der *Haffdampfer* (Königsberg, Elbing), 10 Min. westl. das *Bad*; Näheres S. 102. — (47 km) *Pillau-Bf.*, planmäßiger Endpunkt der Bahn.

Pillau.

Bahnhof in *Pillau I.* — *Hafen-Bf.* und *Anlegestelle* der *Seedampfer* (Bahnstr.; dann l. Fußweg) 10 Min. südl.

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Markt; 10 Z. m. 18 B. zu 2,50–3,50, F. 0,80 M. — *Kurfürstlicher Hof*, Lizenstr. 6; 10 Z. m. 15 B. ab 2,50, F. 1, P. 5,50 M.; Gar. — *Petscheleit*, Bollwerk 4; 12 Z. m. 18 B. ab 3, F. 2, P. 7 M.; Konditorei. — *Ostseehotel*, Bollwerk; 8 Z. m. 14 B. zu 2,50–3,50, F. 1 M. — *Kastens Haus*, Bollwerk; 4 Z. m. 6 B. zu 2,50, F. 1 M.

JH. (S. XXVII), Friedrich-Wilhelm-Straße.

Gaststätten. *Iskefalle*, Raulestr. 7; originell. — *Ramsnats* Bier- u. Weinstuben, Breite Str. 4. — *Plantagen-Restaurant*. — *Strandhalle*. — *Alkoholfreies Speischaus* (auch 7 B. ab 1,50 M.), Breite Straße. — *Cafés: Petscheleit*, s. oben. — *Am Meer*, Bollwerk.

Auskunft. *Verkehrsverein*. — *Reise-*

büro *Rob. Meyhoefer*, Bollwerk 6 und *Seedienst-Bahnsteig*.

Bäder. *Freibäder* am *Seestrand* (keine Anstalt). — *Wannenbäder* (50 Pf.), *Stadtschule*. — *Schwimmbad* am *Innenhafen*.

Kurgebühr wird nicht erhoben.

Postamt I, Bollwerk.

Dampfer. *Seeverkehr* (»Seedienst Ostpreußen«; vgl. R. 4) nach *Zoppot* (3 $\frac{1}{2}$ St.; 6 M.), *Swinemünde* (16 $\frac{3}{4}$ St.; 16 M.) und *Memel* (6 $\frac{1}{2}$ St.; 8 M.). — *Hafffahrten* nach (Kahlberg-) *Danzig*, *Elbing*, *Königsberg*. — *Fähre* über das »Tiefe zur *Frischen Nehrung*; etwa stündlich (30 Pf.).

Photogr. Bedarf. *Apotheke*, Markt.

Autoreparatur. *H. Possekel & Sohn*, *Gouvernementstraße*.

Unterhaltung. *Ruder- und Segelregatten*. *Strandfeste*. *Anfang Juli: »Pillauer Wochen«*.

Pillau, befestigter Vorhafen *Königsbergs* (S. 93) und einfaches *Seebad* am *Pillauer Tief*, das seit 1497 *Ostsee* und *Frisches Haff* verbindet. Die Stadt mit 7300 Einw. besteht aus *Pillau I*, der ehem. *Festung*, und dem älteren *Pillau II* (Kirche von 1598). *Fischerei*; *Schiffbau*; *Tranfabrik*.

Vom *Bahnhof* durch *Bahn-* [r. zum (1/4 St.) *Strand*] und *Plantagenstr.*, über den »Graben« und l. (r. die *Zitadelle*, s. S. 102) durch die Stadt zum *Hohen Bollwerk*. [Von der *Schiffsanlegestelle* auf *Fähre* über den »Graben« und dem *Ufer* entlang ebendahin.] 31 m hoher *Leuchtturm* (1813; *Blinkfeuer*, *Aussicht*). Davor *Denkmal des Großen Kurfürsten* (nach *Schaper*, 1913), der *Pillau* zum *Kriegshafen* seiner *Flotte* machte; hier nahm die *Expedition v. d. Groebens* (S. 81) zur *Gründung* der *Feste Groß-Friedrichsburg* ihren *Ausgang*; drei *Geschützrohre* von dort neben dem *Denkmal*. Durch die *Hafenanlagen* (*Heldennmal* für 1914/18) zur *Nordermole* mit *Leuchfeuer* und dem *Strand*. Von hier durch die »*Plantage*«, *Laub- und Nadelwald* mit

gepflegten Wegen, zur Zitadelle, 1670 vollendet, mit *Zeughaus* (1707), jetzt *Heimatmuseum* (Mi. u. So. 2–4 Uhr, 20 Pf.) und *Garnisonkirche* (1768 erneuert). Vom Haupttor der Zitadelle (davor Hindenburgstein) zum (10 Min.) Bahnhof zurück.

Aussicht. *Pfundbudenberg* (35 m).

Ausflüge nach (1 St. nö.) *Neuhäuser* (s. unten) und *über die Nehrung* nach *Kahlberg*; vgl. S. 57.

Ringverkehr »*Frische Nehrung*«: Pillau – Kahlberg – **Danzig** – Zoppot – Pillau (oder umgekehrt; 9 M.).

»*Kurische Nehrung*«: Pillau – **Memel** – Schwarzort – Nidden – Rossitten – Cranzbeek [oder: Nidden – Labiau] –

Königsberg – Pillau (oder umgekehrt; 16 M.).

Die Fahrt kann an jedem der erwähnten Orte angetreten und innerhalb der 60tägigen Gültigkeit der Fahrkarten auch unterbrochen werden; Näheres in den Reisebüros Meyhoefer (Königsberg, Pillau, Memel). Grenzübertritt nach Danzig bzw. dem Memelgebiet s. S. XXI.

Neuhäuser.

Zugang mit Bahn und Schiff vgl. S. 101.

Gasthöfe (Z. 2,50–3, F. 1 M.). *Ostseehotel*, 15 B.; Garten, Gar., Wst. — *Deutsches Haus*, neben der Post; 30 B.; Garten. — *Waldkrug*, unweit Bf.; 22 Z. m. 40 B.; Garten. — *Monopol*, Stelsterstraße; 30 B.; Garten.

Fremdenheime. *Kaiserin-Augusta-Viktoria-Heim*, 43 Z. ab 2,50, F. 1,10, P. 5–6 M. — *Erholungsheim Bethel*. — *Quisisana*; Park; Terr., Gar. — *Schmidtke*, Laubmeyerstr. 13; Gar. — *Weiß*, ebenda, Nr. 28. — *Tumm*, ebenda. — *Kunigk*, ebenda. — *Haus Ehlers*, Ehlersstr. 2. — *Reindt*, Lindenstr. — *Evgl. Jungmädchenheim*. — *Balthasar*. — *Karpowitz*.

Außerhalb: *Seeheilstätte für Kinder*, 230 (im Winter 180) B.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Gesellschaftshaus*. — *Strandhalle*; Musik; Reunions. — *Pilzenkrug*, am Haifwald. — *Café Klaat*, Ehlersstr. 9.

Auskunft. *Badeverwaltung* (8–1, 3 bis 5 $\frac{1}{2}$; So. 12–1 Uhr), Ehlersstr.

Neuhäuser, stiller, vornehmer Villen- und Badeort in schöner Umgebung; guter Strand und Badgrund. Vor der Strandhalle 60 m langer Seesteg mit Bänken. 1929: 2500 Badegäste. Gepflegte Wege durch ausgedehnte Fichten- und Buchenwälder. Elektr. Licht; Kanalisation.

Ausflüge. 1. Nach *Lochstädt*. — Über die (20 Min.) *Seeaussicht* und die ($\frac{1}{2}$ St.) *Sieben Hügel* nach (1 St.) *Lochstädt* mit Resten der **Ordensburg* (1275), in der Hochmeister Hch. v. Plauen (S. 75) in Verbannung starb. Erhalten sind Süd- und Westflügel mit *Kapelle* (noch heute zu Gottesdiensten benutzt) und Küche; im Remter und Komtursgemach *Fresken* (Ende 14.

Kurgebühr. Vom 15. Mai bis 15. Sept.: *Einzelperson* die ersten 4 Wochen je 5, später je 3 M.; *Familien* (bis 4 Pers.) für 1 Woche 10, 2 Wochen 16, 3 Wochen 21, 4 Wochen 26 M. usw.; Vor- und Nachsaison Ermäßigung. — Hundesteuer 2 M. wöchentlich.

Postamt (8–12, 3–5; So. 12–1 Uhr), Stelsterstraße 18.

Bäder. *Herren-, Damen- und Familienbad* (8–1, 3–7 Uhr); Einzelkarte 0,30, Saisonkarte 12 M. — *Warmbad* (9–12, 2–6 Uhr) mit Lesehalle; Seewasser- (1,20 M.) und medizin. Bäder.

Gottesdienst. Evgli.: in der *Ordensburg Lochstädt* (s. unten). — Kath.: in *Pillau*.

Photogr. Bedarf. *Hillebrandt & Klement*.

Autoreparatur in *Pillau* (S. 101).

Unterhaltung. Kurkonzerte. — Spiel- u. Tennisplätze. — Reunions. — Lichtspiele. — Dampfer-Sonderfahrten nach *Marienburg*, *Frauenburg*, *Zoppot*.

Jahrh.) meist biblischen Inhalts. — Weiter nach *Fischhausen*, vgl. S. 100.

2. Zum ($\frac{1}{2}$ St. nördl.) $8\frac{3}{4}$ m hohen, gußeisernen *Adalbertskreuz* (1831) bei Tenkitten, angeblich dort, wo 997 der hl. Adalbert von Prag, Apostel der Preußen, von diesen erschlagen ward.

3. Auf »*Hagens Seeweg*« nach (1 St.) *Pillau* (S. 101) oder der Küste entlang zur *Pillauer Nordermole*.

Palmnicken.

Zugang. Nebenbahn von *Fischhausen*; vgl. S. 101.

Gasthöfe. *Schloß-Hotel*, im Park; 20 Z. m. 50 B. ab 2, F. 1, P. 5–6 M.; Terr.; Rest. — *Glück auf*, bei den Werken; 18 Z. m. 32 B. zu 3, F. 1, P. 5–6 M.; Garten, Gar.; Rest. — *Spindler*, 8 B.

Privatzimmer (etwa 300 B.).

Auskunft durch das *Gemeindeamt*.

Post von 8–12 und 3–5 Uhr.

Badestrand, nicht ohne Steine, unterhalb des Parkes. — Bäder frei; keine Kurgebühr.

Autobus über Gr. Kühren und Gr. Dirschkeim nach *Warnicken* (S. 111).

Photogr. Bedarf in der *Apotheke*.

Palmnicken-Kraxteppen, Dorfgemeinschaft mit 3000 Einw.; weltbekannt als Hauptfundstelle des Bernsteins (S. 100), der hier in den *Staatl. Bernsteinwerken* (s. unten) bergmännisch gewonnen wird. Schöner Park. — $1\frac{1}{4}$ St. osö. der *Gr. Hausen* (89 m), vorgeschichtliche Fliehbürg mit doppelter Wallanlage.

Die *Staatl. Bernsteinwerke* (Besichtigung: werktags 7–5 Uhr; 0,30 M.; Karten im Verwaltungsgebäude am Bf.) erreichen, seit 1923 im *Tagebau* (unweit der *Pfeiffermühle*, $\frac{1}{4}$ St. nö. Bf.), eine jährliche Ausbeute von 10 000 Zentnern; hierzu treten noch etwa 800 Ztr. abgelieferte Fundstücke.

Aus der in Baggern geschöpften »Blauen Erde« wird der Bernstein zunächst in der *Wäscherei* (an der See) durch starke Wasserstrahlen herausgewaschen und in Trommeln nach der Größe sortiert. In der Reinwäsche nochmals gereinigt, werden die besseren Stücke im *Sortiersaal* nach Farbe und Helligkeit gesiedelt, die Abfälle in der *Schmelzfabrik* zu Öl, Säure und

Rohmaterial für Lack verarbeitet. — Verkaufsstellen an der Dorfstraße (beim Denkmal) und im Sortiersaal.

Von Palmnicken nach Brüsterort.

Wanderung dem Strand entlang beschwerlich. — Durch *Kraxteppen* nordwärts über ($\frac{1}{2}$ St.) *Gr. Hubnicken* (Gasth. Just) nach *Gr. Dirschkeim* (Gasth. Zur Samlandküste; JH.; Autobus nach *Warnicken*, vgl. S. 111), wo sich eine Schlucht zum Strand öffnet; südl. von ihr der *Galgenberg* (40 m). Nördl. weiter nach (3 St.) **Brüsterort**, nordwestlichem Punkt der Steilküste mit 58 m hohem *Leuchtturm* (1846; Blinkfeuer; Aussicht) und Gaststätte.

II. Die nördliche Bernsteinküste.

Vgl. die Karte auf S. 107.

Rundreisekarten: Königsberg — *Cranz* — *Rauschen* — *Warnicken* — *Marienhof* — Königsberg (oder umgekehrt); 3 Tage gültig.

A. Von Königsberg i. Pr. nach Cranz.

28 km **Eisenbahn** (»Cranzer Bahne«) ab *Nordbahnhof* in $\frac{1}{2}$ –1 St. **Verbilligte Ausflugskarten:** Blockhefte.

31 km **Autoweg** (Ausfahrt: *Cranzer Allee*). Nordwärts — (5 km) *Quednau*; Wegekrenz, [Bahn]; l. — *Trutenau* —

Schugsten — [Bahn] — *Wegegabel*; geradeaus — *Schreitlacken* — *Wegegabel*; l. — (20 km) *Mollehnen*; Ortsausgang r.; stets geradeaus — (23 km) *Laptau* — *Bledau* — (29 km) *Cranzbeek* (S. 106) — (31 km) **Cranz**.

Königsberg s. S. 90. — Nordwärts über *Kbg. Rothenstein* (S. 153) und (5 km) *Quednau* (Gasth. Lustschlößchen), mit alter Wallfahrtskirche, nach (13 km) Bf. *Gr. Baum*; Gaststätte am Bahnhof; 25 Min. östl. Gasth. *Seehund*, $\frac{1}{4}$ St. westl. *Försterei* (Erfrischungen) und *Erdbebenstation* der Universität Königsberg (Zutritt mit Erlaubnis des Geologischen Instituts, Lange Reihe 4). *Kleinbahn* in $\frac{1}{2}$ St.

nach (10 km) *Ellerkrug*, über *Powunden* (Gasth.), großes Dorf mit Kirche aus dem 14. Jahrh. und spärlichen Resten einer bischöfl. Burg. — (20 km) *Laptau* (S. 106; Gasth.), mit kleiner Ordenskirche. — (28 km) **Cranz**.

Cranz.

Vgl. den Plan auf S. 105.

Zugang. Eisenbahn von *Königsberg* s. S. 103. — Dampfer von *Memel* nach *Cranzbeek*, vgl. S. 113.

Bahnhof (Rest.; Kraftdroschken; Kraftwagen nach *Sarkau*) 5 Min. ab Strand und Ortsmitte. — Anlegestelle der Haftschiffe in (25 Min. sö.) *Cranzbeek*; vgl. S. 106.

Autoparkplätze, Corso u. Marktplatz. — Garagen: *O. Anschütz*, Königsberger Straße. — *Kiehr*, Ferdinandstraße.

Gasthöfe. Am Strand (in allen Musik): *Bellevue & Strandhotel* (Pl. a), Corso 3/5; 100 B. zu 4–5, P. 8–10 M.; Gar.; ADAC. — *Schloß am Meer* (Beamtenerholungsheim; Pl. b), Corso 6; 90 Z. m. 120 B. zu 4, P. 7 (Beamte 2,75 bzw. 5) M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Monopol* (Pl. c), Uferpromenade 5; 35 B. ab 5, F. 2, P. 7–8 M.; Gar.

Im Ort, Königsberger Straße: Nr. 38: *Kurhaus* (Nebenhaus in Strandnähe), 100 Z. m. 138 B. zu 3–5, F. 1,50, P. 7–11 M.; Garten, Ver., Gar. — Nr. 39: *Struwe*, 50 B. ab 2,50, F. 1, P. 6–7 M. — Nr. 16: *Königsberg* (Pl. d), 24 Z. m. 40 B. zu 3, F. 1,50, P. 7 M.; Terr., ZH. — Nr. 24: *Ostpreußen* (Pl. g), 12 B. ab 2,50, F. 1,20, P. 5–7,50 M. — Nr. 50: *Bahnhofshotel*; 16 Z. m. 20 B. ab 2,50, F. 2, P. ab 6 M. — Nr. 40: *Prenzel*; 10 Z. m. 16 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 4,50 bis 6 M.

Ferner: *Meeresblick*, Strandstr. 2; 50 Z. m. 80 B. zu 2,50–5, F. 1,20, P. 6–9 M. — *Königin Luise*, Hohenzollernstraße; 50 B. zu 2,50–4, F. 1,50, P. 6,50 bis 8 M. — *Ostpreussischer Hof* (Pl. e), Kirchenstraße 13; 40 B. zu 1,50–3, P. 6–7 M.; rituell.

Hospiz. *Ostseeheim* (Pl. f), Königsberger Str. 2; 7 Z. m. 10 B., P. 5,50 M. Strandstr. 3; 45 B., P. 8–9 M.; ff. W.

Fremdenheime. *Villa Margarete*, — *Ruckert*, Memellandstr. 1; 30 Z. m. 45 B., P. 5–9 M. — *Hohenzollern*, Plantagenstr. 3/4; P. 5,50–7,50 M. — *Helene*, Plantagenstr. 6a; 20 Z. m. 40 B., P. 6–8 M. — *Krüger*, Plantagenstr. 6; 12 Z. m. 20 B., P. 6–8 M. — *Westende*, Herrenbadstr. 3; 20 B., P. 5–8 M.

— *Hertha*, Plantagenstr. 19; 20 Z. m. 30 B., P. 6–7 M. — *Zamory*, Königsberger Str. 47; 7 Z. m. 19 B., P. 5 bis 8 M. — *Kessler*, Strandstr. 12; 15 Z. m. 24 B., P. 6–7 M. — *Meerespiegel*, Batoekistr. 8; 6 B., P. 7–8 M. — *Waldtraut*, Wilhelmstr. 7; 30 B., P. 6 bis 7,50 M. — *Hinz*, Plantagenstr. 5; 12 B., P. 5–7 M. — *Schröder* (Milchkurhaus), Corsostr. 8; 6 B., P. 5–7 M. — *Siew*, Königsberger Str. 21. — *Unger*, Königsberger Str. 31; 12 B., P. 5–6 M. — *Zur Post*, Königsberger Str. 45; 17 Z. m. 34 B., P. 7 M. — *Lohengrin*, Kirchenstraße 2; 12 Z. m. 17 B. zu 2–3 M. — *Bismarck*, Kanzlerstr. 7; P. 5,50–6,50 M. — *Witke*, Strandstr. 1; P. 5,50–7 M. — *v. Hanstein*, Hohenzollernstr. 1; 15 B., P. 5–8 M.

Privatwohnungen.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Plantagen-Restaurant*; Konzerte. — *Bahnhofrestaurant*; Garten. — *Bürgergarten*, Uferpromenade; Likörstube. — *Zur Hütte*, Königsberger Str. 18. — *Waldhaus*. — *Fichtenhain*, Waldrestaurant. — *Ostseeheim*, s. links; alkoholfrei.

Cafés: *Am Corso*, Uferpromenade 8. — *Rosen-Café*, Rosenstraße. — *Schön*, Königsberger Str. 23; Konditorei. — *Rosengarten*, Damenbadstr. 12; Milchkurhaus.

Auskunft. *Badeverwaltung*, Corso; 7 $\frac{1}{2}$ –12, 2 $\frac{1}{2}$ –6 (So. 11–12) Uhr. Kurliste. Vermietung von Strandkörben.

Kurgebühr (bis zum 3. Tag 0,75 M. tägl. Kursteuer). Juni–August: *Einzelperson* je Woche 6 (höchstens 36) M. *Familien*: 2 Pers. 10, 3 Pers. 12, 4 u. mehr Pers. 14 M. wöchentl.; von der 3. Woche ab Ermäßigung; Kinder unter 6 Jahren frei. Im Mai und Sept. halbe Gebühr.

Strandkorbmiete: *Ein-* (zwei-) *sitzige* je Tag; 0,50 (0,70), je Woche 2,75 (4,50), je Monat 8 (13,50) M.

Postamt, Königsberger Str. 3; während der Hauptkurzeit: 7–7 (So. 7–1, 5–6) Uhr.

Bäder. Seebad *West* und *Ost*; 7 bis 6 Uhr; Herren-, Damen- und Familienbad; 320 Zellen; 0,40 M. — Warmbad am Corso; 8–12, 2–6 Uhr. Seebäder (1 M.); Moorbäder (4 M.); medizin. Bäder. Massage.

straße. — **Kath. Kapelle**, Kirchenstraße.

— **Synagoge**, Königsberger Straße.

Photogr. Bedarf. **F. Krauskopf**, Strandstr. — *Ostsee-Drogerie*; *Neptun-Drogerie*; beide Königsberger Straße.

Autoreparatur. **O. Anschütz**, s. S. 104. — **F. Pomper**, Batockistraße.

Unterhaltung. **Kabarett »Barberina«**. — **Lichtspiele**, Königsberger



Cranz.

Kraftwagen ab Bf. nach (12 km nö.) *Sarkau* (S. 113); Fahrpreis je nach Belegung 1,50–8 M.

Dampfer ab Cranzbeek (s. S. 106) über *Rossitten* nach *Memel*; vgl. S. 113.

Gottesdienst. Evtgl. *Kirche*, Kirchen-

Str. 16. — *Segelfahrten*. — *Leschalle* im Kattgatt. — *Kurkonzerte*. — *Kinderfeste*. — *Seefeuerwerk*. — *Sport*: *Tennisturniere*. — *Schießsport*. — *Rudern* und *Angeln* auf *Haff* und *Beek*. — *Reiten* (*Tattersall Schinz*).

Cranz (3 m), 1816 gegründet, heute bedeutendster Badeort Ostpreußens mit 4500 Einw. und städtischem Gepräge, liegt an der hier flachen Nordküste des Samlandes, am Südende der Kurischen Nehrung. Luftkurort, See- und Moorbäder. Elektr. Licht; Wasserleitung; Kanalisation.

Vom Bahnhof (*Wegetafel*; *Kraft-* und *Pferdedroschken*) durch die *Königsberger-* und (*1. Kors*o-Straße zum (8 Min.) *Korso*, dem Mittelpunkt des lebhaften Badelebens. Von der 900 m langen, bohlenbelegten *Strandpromenade* mit zahlreichen *Ruhebänken* führen *Trep*pen zum steinfreien, breiten Sandstrand; starker Wellenschlag. 1930:

12 000 Badegäste; So. reger Tagesbesuch von Königsberg. — Cranz setzt sich sw. über die Landhaussiedelung »Westende« bis nahe *Roschnen* (s. unten) fort; östl. leitet die »Plantage« mit gepflegten Wegen in ausgedehnten Laub- und Nadelwald über.

25 Min. sö. (Fußweg durch Wald; Autostraße; Bahn s. unten) Cranzbeek (Café-Rest., auch B.; einfach), Ziel- und Ausgangspunkt der Dampferfahrten über das Kurische Haff (s. S. 113); Kleines Moormuseum (Eintritt frei) im Gasthaus.

Spaziergänge (Nö.; bez.). 1. Zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Waldhaus*; Gaststätte, gelegentlich Kurkonzerte. — Auf der Kurischen Nehrung weiter, s. S. 113.

2. Nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Klein-Thüringen*, hügel. Waldlandschaft mit 16 m hohem *Aussichtsturm* (*Fernsicht über Haff und Nehrung); Gaststätte.

3. Zum *Waldhaus* (s. oben), dann r. ab und durch das Cranzler Hochmoor nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Schwentlund*, Gaststätte am Kurischen Haff; Bootfahrten, Angeln.

Von Cranz: Eisenbahn nach (28 km) **Königsberg i. Pr.**, s. S. 103; — nach (18 km) **Neukuhren** (S. 107) in 35 Min. über (4 km) *Roschnen* (Gasth.: Blaue Möwe; Rohde); bescheidenes Seebad. — Nach (2 km) **Cranzbeek** (s. oben) in 5 Min. — **Von Cranzbeek: Dampfer** über *Rossitten*, *Nidden* und *Schwarzort* nach Memel, s. S. 113.

Ausflüge. 1. Südl. über Wosegau und Mülsen zur ($\frac{1}{3}$ St.) *Rudauer Säule*, Denkmal der Ordenskämpfe (1370); Tod Henning Schindekopfs) und weiter über Tranßau (Gasth.) nach (2 St.) *Rudau* (Friedhof mit Ordenskirche; am Mühlteich [Pfarrhaus] spärliche Reste eines Ordenshauses) oder nach (2 St.) *Laptau* (S. 104).

2. Nach den Bädern der samländischen **Steilküste** vgl. unten.

3. Über die Kurische Nehrung (*Sarkau*, *Rossitten* usw.) s. S. 113.

B. Von Königsberg i. Pr. nach Warnicken.

47 km **Kleinbahn** (»Samlandbahn«) ab Nordbahnhof in $\frac{1}{4}$ – $\frac{13}{4}$ St. über *Marienhof*, *Neukuhren* und *Rauschen*.

44 km **Autoweg** (Ausfahrt; Stresemannstraße). Nö. — durch (7 km) Charlottenburg geradeaus — *Amalienhof*; Wegegabel, r. — [Bahn] — vor *Fuchsberg* l. — (19 km) *Quanditten* —

1 km hinter Bf. *Drueghnen* (s. unten) r. ab — [Bahn] — *Perteltücken* — (29 km) Wegegabel; l. [r. über *Pobethen* und *Rantau* nach (39 km) *Neukuhren* (S. 107)] — *Obrotten* — *Alexwangen* — vor *St. Lorenz* r. — (38 km) **Rauschen** (S. 108); Ausfahrt westwärts — *Georgenswalde* (S. 110) — **Warnicken** (S. 111).

Königsberg s. S. 90. — Die Bahn wendet sich bald nw. — (7 km) *Tannenwalde* (Gasth.: Kurhaus; Edeltanne), Landhaus-Siedelung mit 1000 Einw.; bis hierher reger Vorortverkehr. — (13 km) *Mednicken*; $\frac{1}{2}$ St. südl. *Wargen* (Gasth.); in der spätgot. Dorfkirche beachtenswerte Kanzel (16. Jahrh.). Am Westufer des Wargener Kirchenteiches *Schloß Preyl* (1895) des Grafen Lehndorff; am Südufer der *Schloßberg* (24 m) mit frühgeschichtl. Wällen und Gräben. — (19 km) Bf. *Drueghnen-Galtgarben* (Gasth.).

Zum Galtgarben; $\frac{3}{4}$ St. — Vom Bf. auf der Landstraße westl.; 12 Min. hinter *Gasth. Hegeberg* (6 Z. m. 9 B. zu 2–3, F. 0,80, P. 4,50 M.) l., bei der zweiten Wegteilung r. (bez.) ab und am *Gasth. Galtgarben* (keine Unterkunft) vorüber

zum ($\frac{3}{4}$ St.) **Galtgarben** (110 m), mit frühgeschichtlicher Wallanlage, eisernem Erinnerungskreuz an 1813 und einem Bismarckturm (20 Pf.; lohnende Rundschau); Wintersportgelände. — Nach Powayen s. S. 100.

(23 km) Bf. *Marienhof*; Kleinbahn nach Fischhausen (S. 100.); JH. *Tannenhein* 1 St. nö. — (28 km) Bf. *Watzum-Pobethen*; Fußweg über das Pfarrgut nach (40 Min. nö.) *Pobethen* (Gasth.), stattlichem Dorf

mit Kirche aus dem 14. Jahrh.; Reste eines Ordenshauses. — (35 km) **Neukuhren** (s. unten). — (40 km) *Rauschen-Ort* und (43 km) **Rauschen-Düne** (S. 108). — Über (45 km) *Georgenswalde* (S. 110) endet die Bahn in (47 km) *War-nicken* (S. 111).

Neukuhren.

Zugang: Eisenbahn von *Königs-berg* und von *Cranz* s. S. 106.

Gasthöfe (Zimmerpreis m. F.). *Kur-haus*, 50 Z. m. 80 B. zu 4–5 M.; Park; Gar. — *Central-Hotel*, 12 Z. m. 25 B. zu 4–4,50, P. 5,50–6,50 M.; Garten; Gar. — *Strandhotel*, mit Strandhallen; 20 Z. m. 30 B. zu 4,50 M.; im Winter geschl. — *Seestern*, 15 Z. m. 25 B. zu 4,50 M. — *Kurischer Hof*, 19 Z. m. 34 B. zu 3,50 M.; Garten; Gar. — *Böhneke*, 16 Z. m. 23 B. zu 3,50–4 M.

Fremdenheime. *Schneewittchen*. — *Erholungsheim* des Zentralverbandes der Gastwirte. — *Auguste-Viktoria-Heim*. — *Jugend- u. Ferienheim*, Franzstraße; 10 Z. m. 27 B. zu 2,50, F. 0,75, P. 5 M.; Gar. — *Jochems Horst*, Amtsstraße; 11 Z. m. 20 B. zu 3, P. 6 M. **JH.** (S. XXVII) im *Jugendheim*, Franzstraße.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Bahnhofsrestaurant*. — *Böhm* (auch B.), mitten im Ort; Musik. — *Alkoholfr. Speischaus.* — *Café Friedrich*, Seebergpromenade; Milchkuhäuschen.

Auskunft. *Gemeindeamt* (7–12, 3–6 Uhr), unweit Kurhaus; Strandkorbvermietung.

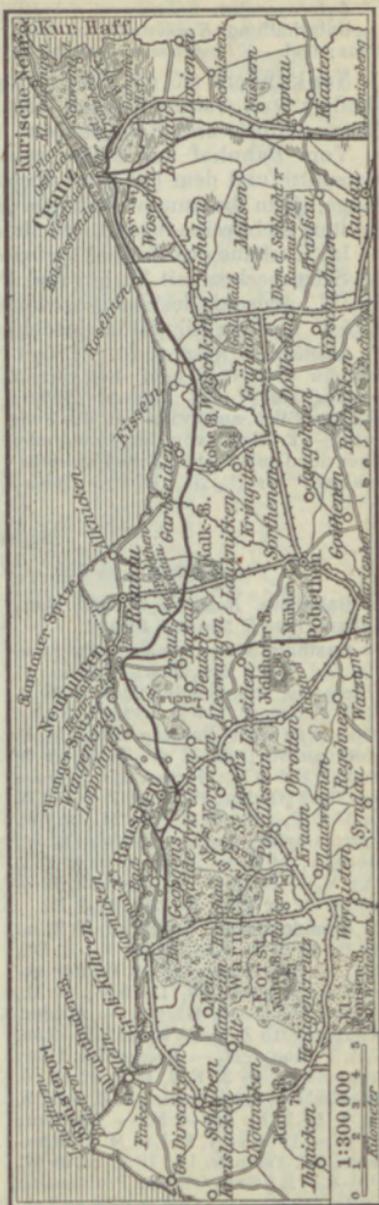
Kurgebühr (1. Juni bis 15. Sept.; nach 4 Wochen Ermäßigung). *Einzel-person* 4 M. wöchentl. — *Familien*: 8 M. für 1, 15 M. für 2, 20 M. für 3, 26 M. für 4 Wochen. — *Hundsteuer*.

Postamt (8–2, 3–6, So. 12–1 Uhr), Bahnhofstr.

Bäder. *Familienbad* (8–12, 3–7 Uhr) aus 90 Zellen; Rest. — *Umplanktes Sonnenbad* für Damen und Herren auf dem Hochufer; *Gymnastik-Kurse*.

Gottesdienst (evgl.) im *Auguste-Viktoria-Heim*; alle 14 Tage.

Photogr. Bedarf. *Otto Hanses*. — *Adler-Drogerie*.



Die nördliche Bernsteinküste.

Autoreparatur. Schlosserei *Schultz*.
Unterhaltung. *Kurkonzerte* im Kurhaus; tägl. — *Lesezimmer*, ebenda. — *Motorboot- und Segelfahrten*. — *See-Feuerwerk*. — *Kinderfeste*. — *Sport*; *Tennisplätze*. — *Schwimmfeste*.

Neukuhren (25 m), Fischerdorf mit 1000 Einw., als Seebad besonders von ostpreussischen Familien besucht; elektr. Licht, Gas, Wasserleitung und Kanalisation. 1929: 4600 Badegäste.

Vom Bahnhof auf lindenbestandener Fahrstraße in 5 Min. zur Ortsmitte und dem (10 Min.) *Kurhaus*. Auf dem Hochufer die 800 m lange, grün besäumte *Seebergpromenade*; von hier Treppen zum breiten, steinfreien Strand, den Buhnen schützen; guter Wellenschlag. — Im Kurhaus das *Schau-Aquarium* (tägl. 10–12 $\frac{1}{2}$, 3–6 Uhr; 30 Pf.), 34 Schaubecken mit Tieren und Pflanzen der Ostsee und des Haffs. Im W., jenseits des *Lachsbachtales*, der von Molen geschützte *Seehafen*; darüber die Fischersiedelung.

Ausflüge (s. Karte S. 107): **1.** Östl. auf der Hochdüne oder dem Strand entlang zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Rantauer Spitze*; schöner Blick auf Cranz und die Nehrung. — **2.** Westl. von der Strandhalle über den Lachsbach und die Heinrichsschlucht zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Wanger Spitze*; Fernsicht bis zum Brüsterorter Leuchtturm. Am Hochufer weiter und über das Rauschener Mühlenfließ nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Rauschen* (s. unten). — **3.** Sw. durch das Lachsbachtal, an dem »Lügenstein« vorbei nach (1 St.) *Tykrhehen* (Gasth.; Spez. »Schmand mit Glumsee«).

Rauschen.

Zugang s. S. 106. — Ortsplan auf S. 109.

Bahnhöfe. *Rauschen-Ort* 20, *Rauschen-Düne* 5 Min. ab Strand.

Gasthöfe. Nahe Strand; *Kurhaus*, 100 Z.; Ver., ZH., Garten, Gar. — *Hartmann*, Promenade; 23 Z. m. 40 B. ab 3, F. 1,50, P. 7–9 M.; Gar. — Nahe Mühlenteich: *Rauschener Hof* (Pl. d), Hoffmannstr.; 25 Z. m. 50 B. zu 3, F. 0,75, P. 6–7 M.; Garten, Gar. — *Haus am Teich* (Olzien; Pl. a), 25 Z. m. 50 B. zu 3–4, F. 1,60, P. 7–8,50 M.; fl. W., Terr., Garten, Gar. — *Liedtke* (Pl. b), Dorfstr.; 14 Z. m. 24 B. ab 2,50, F. 1, P. 6 M. — *Bosin* (Pl. c), Dorfstr.; 40 Z. m. 50 B. zu 2,50, F. 0,80, P. 5 M.

Fremdenheime. *Godewind*, 30 Z. m. 50 B. ab 6, F. 1,50, P. 10 M.; fl. W., ZH. — Alle folgenden im Winter geschlossen: *Weststern*, Dorfstr.; 40 B., P. 7–8 M.; Terr., Garten. — *Baldur*, Kühnstr.; 15 Z. m. 30 B. zu 2,50–3,50, F. 1, P. 4,50–6 M. — *Meeresblick*, Uferweg; 30 B. ab 3, F. 2, P. 8–10 M. — *Waldschloß*, Schröderstr.; 30 Z. m. 50 B. ab 3, F. 1, P. 7,50–9 M. — *Fortuna*; 10 Z. m. 19 B. zu 4, F. 1,20 M. — *Benedicta*, Kl. Teichstr. 15; 18 Z. m. 34 B., P. 6–8,50 M.; Gar. — *Erika*, Promenade. — *Ilse*, Promenade; 18 Z. m. 26 B. zu 2,50, F. 1,25, P. 8 M. — *Kessler*, Warmbadstr.;

24 Z. m. 36 B. zu 3, F. 1,25, P. 7–8 M.; Park. — *Daheim*, Karlstr. — *Dünenheim*, Strandstr.; 15 Z. m. 24 B. zu 3, F. 1,50, P. 8 M. — *Waldesheim*, Zaubervald. — *Friedwinkel*, Karlstr.; P. 5–7 M. — *Elsbeth*, Sassauer Str.; 15 Z. zu 2,50 bis 3, F. 1,25, P. 5,50–6 M. — *Landhaus Sassau*, $\frac{1}{4}$ St. außerhalb; 7 Z. m. 10 B. ab 3, P. 6–7 M.; Garten; Gar. — *Verbandsheime*: Erholungsheim des Ostpreuß. Krankenkassen-Verbands. — Erholungsheim für Heimarbeiterinnen. — *Kinderheim* Farnsteiner.

Privatwohnungen.

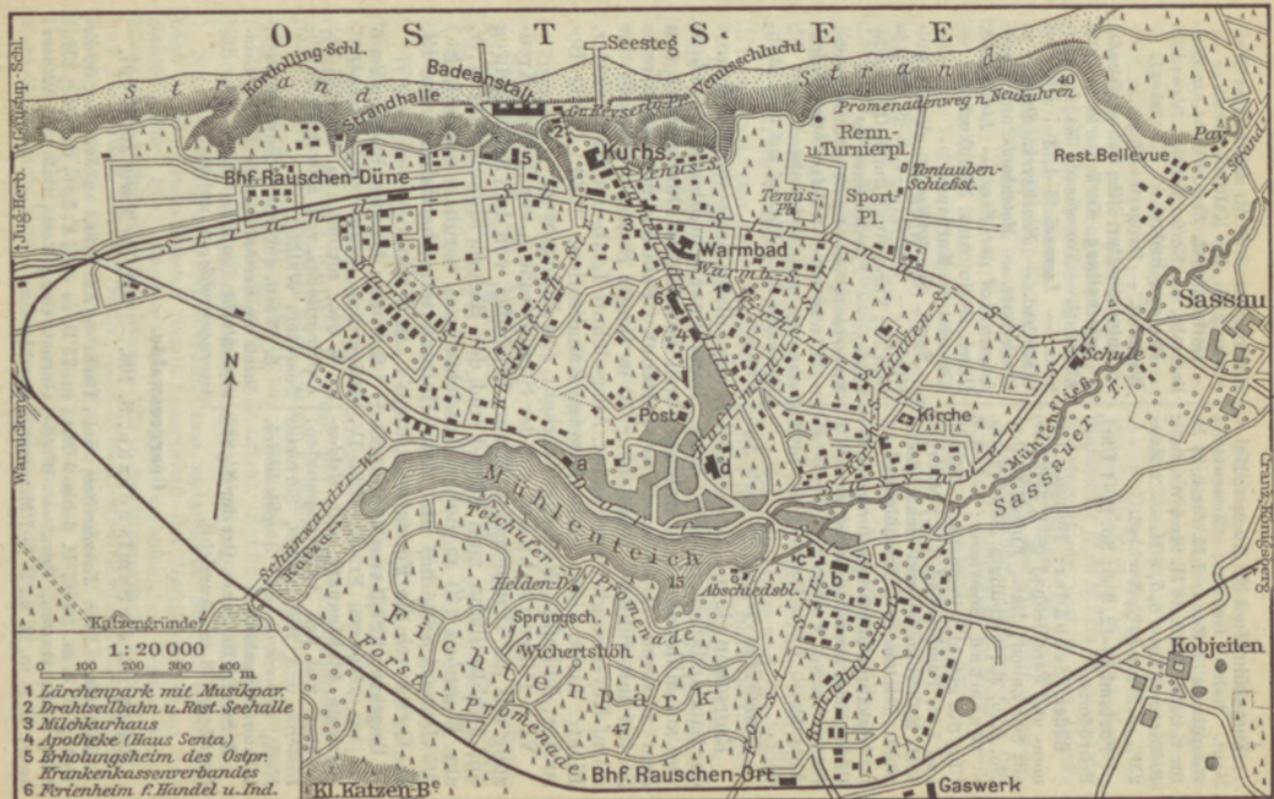
JH. (S. XXVII) nahe Gausuppschlucht.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Strandhalle*. — *Sehallen*. — *Bellevue*, Sassauer Str. — *Gausuppschlucht*. — *Kaltbad-Restaurant*. — *Bahnhofrestaurant* (Rauschen-Ort). — *Alkoholfri. Speisehaus*. — *Milchkurhaus*. — *Cafés*: *Champion*. — *Glagau*. — *Dünencafé*.

Drahtseilbahn zwischen Hochufer und Strand (8 Uhr Vorm. bis Mitternacht); abwärts 10, aufwärts 15 Pf.; verbilligte Blockhefte.

Autobus nach *Palmnicken*; 3 M.

Auskunft. *Verkehrsbüro* (9–1, 3–6 Uhr) im Warmbad (Lesehalle); Wohnungsnachweis; Kurzeitung.



1:20 000

0 100 200 300 400 m

- 1 Lärchenpark mit Musikpar.
- 2 Drahtseilbahn u. Rest. Seehalle
- 3 Milchkurhaus
- 4 Apotheke (Haus Senta)
- 5 Erholungsheim des Ostpr. Krankencassenverbandes
- 6 Ferienheim f. Handel u. Ind.

Rauschen.

Königsberg

Gaswerk

Kobjeiten

Sassau

Kl. Katzen B^e

N

CRANTZ

CRANTZ

Warrnucheny
Jugherb.
Wauschap. Schl.

Seesteg
Strand
Promenade

Sassauer T.
Mühlenteich
Schule

Königsberg

Gaswerk

Kobjeiten

CRANTZ

Kurgebühr (Juni bis August; Mai u. Sept. halbe Gebühr; Zonentarif). **Hauptkarte**, 1. Zone: 7 M. für 1, 14 M. für 2, 20 M. für 3, 24 M. für 4 Wochen; **Beikarten** 3, bzw. 6, 7, 8 M. — 2. Zone 25⁰/₁₀₀, 3. Zone 50⁰/₁₀₀ Nachlaß.

Postamt (8–12, 3–6; So. 12–1 Uhr), Schröderstr.

Bäder. Seebäder: Herren-, Damen- und Familienbad (8–1, 3–6 Uhr) mit 300 Zellen; Rest. Einzelbad 0,30 (So. 0,40) M.; verbilligte Zehnerkarte. — **Warmbad** (Seewasser; 8–1, 3–6 Uhr, So. geschl.), Promenade; Einzelbad 1,50, Familienbad 3 M.; **Moorbad** 5 M. Kohlensäure- und elektr. Lichtbäder. Nachm. evtl. Ermäßigung.

Trinkkuren mit Originalbrunnen der Bäder Ems, Karlsbad, Kissingen, Wildungen usw.; 4 Wochen: 22–26 M. Ausgabe ab 7 Uhr Vorm. in der Lesehalle.

Strandkörbe (2sitzig) je nach Auf-

Rauschen (42 m), landschaftlich reizvollster Bade- und Luftkurort der Samlandküste, mit 2000 Einw., besteht aus dem älteren *Rauschen-Ort* am Mühleteich (s. unten), durch bewaldeten Düngürtel von dem neueren *Rauschen-Düne* getrennt. Feinsandiger, steinfreier Strand mit ruhigem Badeleben; 70 m langer *Seesteg* unterhalb der »Graf-Keyserlingk-Promenade«. Ausgedehnte Laub- und Nadelwälder. Elektr. Licht, Gas, Wasserleitung, Kanalisation. 1930: 10000 Besucher; lebhafter Wochenendverkehr von Königsberg.

Vom **Dünenbahnhof** auf der Strandstraße l. zur (5 Min.) Kreuzung mit der »Promenade«: l. zum Hochufer, von dem Schlingelweg und Drahtseilbahn zum Strand und den Bädern hinunterführen; r. am **Warmbad** (40 m hoher Aussichtsturm) vorüber von (1/4 St.) **Mühleteich** (2 1/2 ha) und dem Hotelviertel; ebendahin vom Bf. R.-Ort durch die Forststraße, dann l., in 5 Min.

Umgebung. 1. Südl. vom Mühleteich der um 1840 von Friedr. Wilh. IV. angelegte **Fichtenpark** mit *Heldenedenkmal* und den Aussichtspunkten: *Hilberts- und Wicherschöh, Sartorius Huck, Robertsruh* und *Abschiedsblick*. Wintersportgelände.

2. Sw. Bf. Rauschen-Ort der (1/2 St.) **Karlsberg** (73 m; Aussicht).

3. Östl. an den ehem. Sassauer Bernsteingruben vorüber nach *Neukuhren*.

4. Sw., rot bez., zu den (1 1/2 St.) *Katzengründen*, vom Katzabach durchflossenen Waldtal.

5. Westl. auf dem »Konturenweg«, durch die *Kordollingschlucht*, der *Gauspschlucht* entlang nach (3/4 St.) *Georgenswalde*; s. unten.

6. Stl. an der ehem. Sassauer Bernsteingruben vorüber nach *Neukuhren*.

7. Westl. auf dem »Konturenweg«, durch die *Kordollingschlucht*, der *Gauspschlucht* entlang nach (3/4 St.) *Georgenswalde*; s. unten.

8. Stl. an der ehem. Sassauer Bernsteingruben vorüber nach *Neukuhren*.

Georgenswalde.

Zugang mit der Samlandbahn, S. 106. — Vgl. die Karte auf S. 107.

Gasthöfe. *Vier Jahreszeiten*, am Wald; 30 Z. m. 50 B., P. 6 bis 9 M.; *ZH.*; *Ver.*, *Garten*, *Winter*. — *Waldhaus*; 15 Z. m. 25 B., P. 5–7 M.; *Rest.*,

Rest., *Café*; im Winter geschlossen.

Fremdenheime. *Meeresblick*, 25 Z. m. 40 B., P. 5–7 M.; Ver., Gar.; Konditorei. — *Milchkurhaus Dombrowski*, Gausupstraße; 8 Z. m. 12 B. ab 2,50, F. 1, P. 6,50 M.; ZH., Konditorei. — *Lorenz*, 14 Z. m. 20 B., P. 5–7 M.; alkoholfreie Gaststätte. — *Schories*, 18 Z. m. 30 B., P. 5–7 M. — Privatwohnungen.

Auskunft. *Badeverwaltung* (9–12, 3–5 Uhr), Haus Hubertus.

Kurgebühr (15. Juni bis 31. Aug.; Vor- und Nachsaison die Hälfte). — **Hauptkarte:** 4 M. für 1, 7 M. für 2, 10 M. für 3, 12 M. für 4 Wochen; **Beikarte:** 1–4 M.; Kinder die Hälfte.

Georgenswalde (50 m), aufblühende Landhaussiedelung mit 700 Einw. in walddreicher Umgebung; Seebad; 1929: 2500 Besucher. Elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalisation. — Vom Bahnhof durch die Bahnhof- und (r.) Hochmeisterstraße [l. der 40 m hohe *Wasserturm* (Aussicht)] zur Warnicker Landstraße; auf ihr wenige Schritte l., dann r. durch die Parkstraße am *Gemeindehaus* (Badeverwaltung) vorüber und über den Friedrich-Wilhelm-Platz r. zum (10 Min.) *Kurhaus* und *Hochufer-Wanderweg*, von dem Treppen zum Bad und Strand hinunterführen.

Westl. zur *Detroitschlucht* und zum Park von Warnicken, um die noch wenig berührte *Fuchsschlucht* herum, r. zur *Gebauershöhe*; es folgt die *Fuchsspitze* und ihr gegenüber der *Freund-*

Post (9–12, 3–6; So. 12–1 Uhr), Gausupstraße.

Bäder. *Seebäder* (Familienbad), mit Kleiderablage 20 Pf.; Badewärter vermietet Strandkörbe. — *Warme Bäder* (9–12 Uhr): Seewasser- (1,25 M.), Fichtennadel- (1,50 M.) und Kohlen-säurebäder (2,50 M.) im Warmbad der Badeverwaltung und in den Hotels.

Autogaragen. *W. Curland*.

Photogr. Bedarf. *Kurt Westphal*.

Unterhaltung. *Tanzabende* in den Hotels. — *Lichtspiele* im Hotel Waldhaus. — *Lesesaal* im Kurhaus. — *Tennis- und Kinderspielplatz*.

schaftssitz (wo Friedrich Wilhelm IV. und Al. v. Humboldt einst verweilten), dann die *Jägerhöhe* an der *Wolfschlucht* (s. unten). — *Spaziergänge* im *Warnicker Forst* (Hügelgräber).

Warnicken.

Zugang mit der Samlandbahn, S. 106. — Vgl. die Karte auf S. 107.

Gasthöfe (Hst. der Autobusse). *Kurhaus*; 20 B.; Rest. — *Waldhaus*; 6 Z. m. 8 B. ab 2,50, P. 6–7 M.; Gar.

Kurgebühr: die Hälfte der in *Georgenswalde* (s. oben) geltenden Sätze.

Warnicken (40 m), kleine Siedelung mit 250 Einw. zwischen Warnicker Forst (30 qkm) und Steilküste, Ortsteil der Gemeinde Georgenswalde; Endpunkt der Samlandbahn. — Vom Bahnhof (Autobusse) wenige Schritte l., dann auf schöner Eichenallee r. zu den (12 Min.) *Gasthöfen*; kurz vorher r. Waldpfad durch die **Wolfschlucht* zum (20 Min.) steinigen, schmalen Strand. R. Treppen (230 Stufen) hinauf zur *Jägerhöhe* (s. oben). Schöner Park (Glockenblumen; kl. Waldfriedhof); küstennahe Waldwege mit Ruhebänken.

Nach *Brüsterort*, 2 St. — Westl. nach (1/2 St.) *Groß-Kuhren* (Gasth.: *Samländischer Hof*; *Spechter*; *Zur Linde*; photogr. Bedarf), stillem Bauern- und Fischerdorf mit 600 Einw., als Seebad besucht; keine Kurgebühr. Evgl. Kirche; Post; Arzt. Auf dem Hochufer in kleinem Kurgarten die *Kurhalle* (Aussicht); von hier Treppen

Auskunft durch Gasth. Waldhaus. **Autobusse** (privat). Vom Bf. nach (3 km; 10 Min., 0,50 M.) *Groß-Kuhren* (s. unten) und weiter nach *Klein-Kuhren* und *Palmnicken* (S. 103).

zum steinreichen Strand. Badestelle unterhalb des *Zipfelberges* (45 m; Besteigen verboten). — Westl. weiter über die *Rosenschlucht* nach (1/3 St.) *Klein-Kuhren* (Gasth.: *Hasenberg*, 10 Z. m. 20 B. ab 2,50, P. 5,50 M., im Winter geschlossen; *Kalitzki*) und über den *Wachtbudenberg* (60 m) nach (2 St.) *Brüsterort* (S. 103).



Kurische Nehrung.

III. Die Kurische Nehrung.

Vgl. die Karte auf S. 112.

Die **Kurische Nehrung**, deren Nordhälfte seit 1920 zum *Memelgebiet* (S. 160) gehört, ist eine 98 km lange, $\frac{1}{2}$ –4 km breite sandige Landzunge, die das 1620 qkm große, 2–6 m tiefe *Kurische Haff* von der Ostsee trennt. Sie trägt die höchsten (bis 66 m) *Wanderdünen* Europas, die sich unter Einfluß des Windes von der See zum Haff (jährlich etwa 5 m) fortbewegen, Dorf und Wald verschlingend, hinter sich früher Begrabenes wieder freigebend; die meisten sind jetzt durch netzartig angepflanzten Strandhafer und nachfolgende Aufforstung festgelegt. Die spärlichen Ortschaften, von Fischern bewohnt, liegen sämtlich am Haffufer und werden z. T. als Badeorte besucht. — Seltene Tier- (*Elche*; S. 169) und Pflanzenwelt (*Moos-*

glückchen, Nordische *Linnaea*, immergrünes, kriechendes Pflänzchen mit paarig stehenden weißen, innen rot gestreiften wohlriechenden Blüten).

Dampferfahrt von Cranzbeek über das Haff in 6 St. nach **Memel** für I. Kl. 10, II. Kl. 7 M. über ($\frac{3}{4}$ St.) *Rossitten* (3 bzw. 3,50 M.), ($\frac{23}{4}$ St.) *Nidden* (5,50 bzw. 4 M.) und ($4\frac{1}{2}$ St.) *Schwarzort* (8,50 bzw. 6 M.); verbilligte »Ausflugskarten« ab *Königsberg* (erhältlich an den Schaltern des Nordbfs.; S. 90). Litauische Bade-Visa (S. XXI), Fahrkarten und Verpflegung an Bord. — Bei Fahrt in umgekehrter Richtung in Cranzbeek Bahnanschluß über Cranz nach *Königsberg* (–Berlin). Beachtenswert die Haffkähne mit ihren dunklen Segeln und den charakteristischen holzschnitzten Wimpeln.

Von Cranz über die Nehrung nach Memel.

4 Tage; nicht ohne Beschwer, aber Naturfreunden anzuraten. Die **Landstraße**, ab *Sarkau* für Kraftwagen verboten (Radfahren möglich), folgt im allgemeinen den Vordünen des Seestrandes. — Kraftwagen bis (12 km) *Sarkau*, vgl. S. 105. — Grenzübertritt s. S. XXI.

1. Tag; 8–9 St. — Von Cranz (S. 104) durch den Wald von *Klein-Thüringen* [bei km-Stein 63 r. in 10 Min zum *Forsthaus Grenz*; Erfriechungen] auf der alten, »Anno 1807« (Luftsenpfähle) von der Königin Luise auf ihrer Flucht nach Memel benutzten Poststraße nach (12 km) *Sarkau* (Gasth.: Kurischer Hof, 7 Z. m. 12 B. zu 2,50, P. 6 M., Gar.; Kiehr, 4 Z. m. 8 B. zu 2, P. 5,50 M., Gar.; JH.), einfachem Fischerdorf mit 500 Einw. Weiter durch Wald zur schmalsten Stelle (500 m) der Nehrung, hinter der bald die erste Wüstenbildung beginnt; an verschütteten Dorfstellen und dem *Möwenbruch* (s. unten) vorüber nach (32 km) **Rossitten** (Gasth.: *Kurisches Haff*, 15 Z. m. 30 B. zu 2–3,50, F. 1, P. 6 M.; *Zur Mole*, 11 Z. m. 20 B. zu 2,50, F. 0,70 M.; *Zum Triebssand*, 4 Z. m. 8 B.; *Zur Linde*; *Wanderers Ruh*; JH.; fotogr. Bedarf), freundlichem Pfarrdorf mit 500 Einw. und kleinem Hafen, als Sommerfrische besucht; elektr. Licht. Bäder in der ($\frac{3}{4}$ St.) Ostsee. Vogelwarte und Segelfliegerschule; bescheidene Landwirtschaft. Dampfer (vgl. oben) nach Memel und Cranzbeek; Dünenfahrten.

Die ***Vogelwarte**, 1901 von Prof. J. Thienemann gegründet, sucht hier, wo im Frühjahr und Herbst tägl. bis zu $\frac{1}{2}$ Million Zugvögel entlangfluten, durch Beobachtung und Beringung die Gesetze des Vogelzuges, seine Abhängigkeit von Witterung

und anderen Einflüssen zu erforschen. Arbeitsräume und *Schausammlung* (nachm. zugänglich, 50 Pf.; Neubau geplant) in Rossitten; *Möwenbruch* (10 ha; Brutplatz von Lachmöwen und Seeschwalben) 1 km, Beobachtungshaus *Ulmenhorst* 6 km südl.

Die Segelflieferschule (300 Schüler jährl.) wurde 1924 am W.-Fuß des *Preidinberges* (48 m), 5 km nördl. Rossitten errichtet; Ausbildung März bis Oktober. Höchstleistung: Streckenflug 61,5 km (Ferd. Schulz, Mai 1927); Dauerflug 14³/₄ St. (Obtltn. Dinort, Okt. 1929).

2. Tag; 5¹/₂ St.; lohnendste Strecke. — Auf der alten Königsberg-Memeler Poststraße weiter oder am Haffufer entlang, hart am Fuße der hohen Dünen hin zum echt kurischen Fischerdörfchen (41,5 km) *Pillkoppen* (Gasth. zur Hoffnung; 6 Z. m. 20 B., P. 4 M.; JH.), am Ostfuß der aufgeföreteten *Ephashöhe* (61 m), mit 300 Einw.; idyllischer Friedhof. 1 St. später bei dem ehemaligen »Pestkirchhof« über die Grenze des *Memelgebietes* und am »Tal des Schweigens« vorbei nach (52 km) **Nidden**, größtem Dorf der Nehrung; Näheres S. 169.

Von Nidden gegen Abend Wagenfahrt in das *Eichreier* s. S. 169.

3. Tag; 7-8 St. — Auf der Poststraße oder am Seestrand nordwärts weiter; die Fischerdörfer Preil (S. 168) und Perwelk bleiben r. abseits. Vom (74 km) *Schafenberg* (40 m), der letzten kahlen Düne, schöne Aussicht. — (79 km) **Schwarzort**, besuchtester Badeort der Nehrung. Näheres S. 167.

4. Tag; 4-5 St. — Auf der Poststraße bis (2-2¹/₂ St.) Försterei *Erlenhorst* (Erfrischungen); dann auf festem Weg der See entlang zur *Strandhalle* oder (beschwerlicher, aber aussichtsreicher) auf Fußweg längs des Haffes zum (97 km) *Kurhaus Sandkrug*; von hier mit Dampffähre nach **Memel** (S. 162).

14. Von Königsberg nach Allenstein. Das Schlachtfeld von Tannenberg.

Vgl. die Karte bei S. 168.

I. Von Königsberg nach Allenstein.

131 km **Eisenbahn** in 2¹/₂-3 St. über (3/4 St.) *Zinten*, (1/4 St.) *Mehlsack* und (1/2 St.) *Wormditt*. geradeaus - Roggenhausen - [Bahn] - (80 km) *Heilsberg* (S. 125; bei der Kirche l.) - Reichenberg - (101 km) *Guttstadt* (S. 116; bei der Kirche l.) - Wegegabel; r. - stets geradeaus - Spiegelberg - (126 km) **Allenstein** (S. 117).

126 km **Autoweg**. Bis (56 km) *Bartenstein* s. S. 130; sw. durch die Stadt - (60 km) Wegegabel; r. - stets Königberg s. S. 90. — Vom Hbf. dem Zug der »Ostbahn« folgend nach (16,5 km) *Kobbeltude* (S. 55); nun südwärts. — (35 km) **Zinten** (20 m; Gasth.: *Central*, 15 Z. m. 20 B. zu 2,50, F. 1,25, P. 4,50 M., Gar., ADAC; *Pelikahn*, mit Konditorei; *Reichshof*. JH. s. unten; photogr. Bedarf; Autoreparatur), kleiner Luftkurort mit 3800 Einw. Stadtwald mit gepflegten Spazierwegen. Sportplätze; Badeanstalt. — 1/4 St. südl. das Kurhaus *Waldschloß* (50 B.; JH.).

Zinten wurde 1521 zum »*Ausland*« (so noch heute im Volksmund bez. erklärt; da Protestanten nur 1 Jahr im Ermland (s. S. 54) wohnen durften, mußten sie vorübergehend ins Aus- land übersiedeln. — Zweigbahn nach *Masuren* (vgl. R. 15); Kraftpost nach (27 km) *Heiligenbeil* (S. 55), (29 km) *Ludwigsort* und (11 km) *Augam* über Abzweigung Waldschloß (s. oben).

(50 km) *Lichtenfeld*; Kraftpost nach (32 km) Heiligenbeil (S. 55) in $1\frac{1}{2}$ St. — (55 km) *Wilknitt*; $1\frac{1}{4}$ St. s.ö. das Kirchdorf *Plauten* mit dem *Pluta-Berg* (124 m), Fliehbürg mit dreifacher Umwallung und schöner Aussicht; von hier im Walschtal abwärts in $2\frac{1}{2}$ St. nach Mehlsack.

(62 km) *Bf. Mehlsack* (42 m); $\frac{1}{4}$ St. südl. (Kraftpost) das gewerbeliebigke Städtchen (Gasth.: *Deutsches Haus*, Markt, ADAC; *Kohlhaas*, 12 Z. m. 24 B. zu 2,75, F. 1, P. 5,50 M., ZH., Gar., ADAC; *Central*; *Röhrich*; *JH.* im Schloß; fotogr. Bedarf; Autoreparatur) mit 4300 Einw., überragt von der fünfschiffigen *kath. Pfarrkirche* mit ihrem 60 m hohen Turm, 1895/96 auf den Fundamenten der alten Ordenskirche errichtet. Vom ehem. Schloß des Frauenburger Domkapitels stehen noch zwei Flügel, deren einer heute das Amtsgericht beherbergt. Das *Rathaus* (1684, erweitert 1911) inmitten des Marktes wird z. T. durch Anbauten verdeckt. — Zweigbahn nach (27 km) *Braunsberg* (S. 54); Kraftpost nach *Heilsberg* (S. 125).

Sw. das enge, von bewaldeten Höhen gesäumte ***Walschtal**. Bei der kath. Kirche auf Stufenweg hinab und unter der Eisenbahnbrücke (s. unten) hindurch; bei der (10 Min.) Wegegabel r. und über die Walsch zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Kurhaus Walschtal* (20 B.; P. 4–5 M.; Ver., Garten); gegenüber der aussichtsreiche *Spitzberg* (80 m). Südl. weiter, über die

Walsch, am eisenhaltigen ($\frac{3}{4}$ St.) »Heilbrunnene«, mit Kapelle (1826), vorüber und: a) l. durch die Wolfsschlucht zum (1 St.) *Weißer Berg* (100 m; Aussicht); — b) über die ($\frac{1}{4}$ St.) *Schwedenschanze* zum malerisch gelegenen ($\frac{1}{4}$ St.) Dorf *Woymitt*. Seltene Pflanzenwelt.

Von hier in $2\frac{1}{4}$ St. am *Tafel See* (Gasth.) vorüber nach *Wormditt* (s. u.).

Hinter Mehlsack auf 150 m langer *Brücke* (1884) 28 m hoch über das *Walschtal* (vgl. von hier ab die Karte bei S. 89) nach

(77 km) **Wormditt** (45 m), Mittelpunkt des Ermlandes (S. 54) mit 6400 Einw., mit schlesischen Kolonisten besiedelt, 1312 zur Stadt erhoben; Eisenbahnknotenpunkt. Ziegeleien; Tabakfabrik.

Gasthöfe. *Zentralhotel*, Markt; 20 Z. m. 30 B. zu 3, F. 1,50, P. 6 M. — *Reichsadler*, Klosterstr.; 16 Z. m. 25 B. zu 3, F. 1,25, P. 6 M.; ADAC. — *Goldner Stern*, Bahnhofstraße; 6 Z. m. 10 B. zu 2,50, F. 1,25, P. 5 M.; Gar. — *Bahnhofshotel*, Bahnhofstr.; 6 Z. m. 8 B. zu 2, F. 1, P. 4–5 M.

JH. (S. XXVII), *Realreform-Progymnasium*, Bahnhofstraße.

Gaststätten. *Bahnwirtschaft*. — *Café s: Klaffki*, Bahnhofstr. — *Hoppe*, Kaiserstraße. — *Tapella*, Markt.

Vom Bahnhof (Autobus) in $\frac{1}{4}$ St. zu dem auf drei Seiten von Lauben umgebenen Marktplatz. Im Dachreiter des *Rathauses* (1376) die älteste Glocke des Ermlandes (1384). *Kath. Pfarrkirche*, als spätgotische Backsteinbasilika (Seitenkapellen im 15. Jahrh. angebaut) 1376 vollendet; unter den Fenstern der Nordseite eigenartiger Büstenfries. Barocke Innenausstattung; Fresken byzantinischen Stils. Waldreiche Umgebung. — Ausflüge zur ($\frac{1}{2}$ St. südl.) *Oberheide* (Stadtwald; Rest. m. B.; s. S. 116) oder durch die (20 Min. n.ö.) *Hospital-*

Auskunft durch den Magistrat.

Postamt, Bahnhofstraße.

Autobusse zum Bahnhof, nach *Frauendorf* und *Braunsberg*.

Bank der *Ostpreuß. Landschaft*.

Photogr. Bedarf. *Drogerie Fotschki*, Weißgerberstraße. — *Drogerie Krause*, Markt.

Autogarage. *Maschinenfabrik Böttner*, Neustadt. — *Reparatur: Ed. Ehler*, Neustadt.

Sportplatz am *Oberteich*; Badeanstalt.

heide mit Gedenkstein an die Russenkämpfe (1914) zur $\frac{3}{4}$ St.) Wallfahrtskirche (barock, 1720; Türme unvollendet) in *Krossen*. Am Tafter See (So. Autobus bis Agstein) vorüber nach *Mehlsack* vgl. S. 115.

Von Wormditt nach Mohrungen.

Vgl. die Karte bei S. 89.

29 km Nebenbahn in $\frac{3}{4}$ St. — (3,5 km) Hst. *Oberheide* (s. S. 115) am Nordrand des Wormditter Stadtwaldes.

(14 km) **Liebstadt** (*Ostpr.*), 1302 gegründetes Ordensstädtchen mit 2400 Einw., an der Liebe schön gelegener Luftkurort.

Gasthöfe (in jedem 10 Z. m. 15 B. zu 2,50—3, F. 1, P. ab 5 M.): *Strazim*, Markt; Gar. — *Parkhotel*, Wormditter Straße; *ZH.*; Garten, Gar. — *Deutsches Haus*, Markt; Gar.

Cafés: *Wiechert*, Unterstraße. — *Stephani*, Oberstraße.

Auskunft: *Verkehrsverein*.

Postamt, Unterstraße.

Kraftpost nach *Pr.-Holland* (S. 88). — Autobus zum Bahnhof.

Bäder: *Seebadeanstalt* im $\frac{1}{4}$ St. südl. *Mildensee* (120 ha); Ruder- und Angelgelegenheit. — *Warmbad* im Gemeindehaus.

Photogr. Bedarf: Apotheke.

Von Wormditt: Eisenbahn nach Schlobitten (—*Elbing*) oder über *Heilsberg* nach *Bischdorf* (—*Angerburg*), vgl. S. 54.

Hinter Wormditt sö. — Von (85 km) *Arnsdorf* (*Ostpr.*), wo der junge Kant als Hauslehrer wirkte, und (90 km) *Regerteln* Autobusse über *Heiligenthal* nach *Jonkendorf*.

(100 km) **Guttstadt** (100 m; Gasth.: *Koschorreck*, 28 Z., *ZH.*, Gar., ADAC; *Bahnhofshotel*, 18 Z.; *Deutsches Haus*, Markt, 7 Z. m. 14 B. zu 2,50—3 M., Gar.; *JH.* in der Volksschule; photogr. Bedarf; Autoreparatur), altes Städtchen mit 5100 Einw. zwischen zwei Armen der Alle. An Nord- und Ostseite Reste der mittelalterlichen *Stadtbefestigung*; »Storchenturm«. *Kath. Pfarrkirche* aus dem 14. Jahrh., bis 1811 Stiftskirche eines Domkapitels. Im Innern gotische Altäre (der schönste am zweiten Pfeiler l.), der Hochaltar (1396) durch barocke Zutaten (Mitte 18. Jahrh.) entstellt; reich geschnitztes Chorgestühl. Östl. der tiefer gelegene *Domhof*. Marktplatz mit Laubenhäusern. — Umgebung: $\frac{3}{4}$ St. nö. die *Walkmühle*, Gaststätte an Wald und Wasser. — 1 St. sw. (Autobus) der Wallfahrtsort *Glottau* mit schlichter Kirche (1722) und 14 Stationen; $\frac{1}{2}$ St. südlicher der *Leimangelsee* (Strandbad); an seinem W.-Ufer die *JH. Knops-Bruch*.

Von Guttstadt: Kraftpost über *Glottau* (s. oben) nach (18 km; 1 St.) *Blankenberg*; — nach (23 km; 1 St.) *Heilsberg* (S. 125); — nach (26 km; $\frac{1}{4}$ St.) *Seeburg* (S. 126); — nach (52 km; 2 St.) *Allenstein*.

(123 km) *Göttkendorf* (S. 84). — (128,5 km) *Allenstein-Vorstadt* (S. 84). — (131 km) **Allenstein**; Näheres S. 117.

Autoreparatur: *P. Gruhnwald*, Unterstraße. — *Tragmann*.

Sportplatz am Stadtwald; Wintersport.

Vom Bahnhof (Autobus) über die Liebe, auf Stufen die Unterstraße hinauf zum (20 Min.) Markt. *Stadtkirche* aus dem 14. Jahrh., deren wuchtiger Turm das Stadtbild beherrscht; nahebei Reste der ehem. Stadtmauer. *Kriegerdenkmal* am Obertorplatz. Die *Ordensburg*, z. Zt. Magazin, soll ein Heimatmuseum aufnehmen. Umgebung: 1 St. südl. der *Wuchsnigsee*, mit 64 m der tiefste See Ostpreußens; $\frac{2}{4}$ St. westl. *Schloß Reichertsvalde*. An der Passargebrücke bei (1 St. östl.) *Pittehnen* wurde am 25. April 1807 Blücher gegen den gleichfalls kriegsgefangenen franz. General Victor ausgetauscht.

(25 km) Bf. *Schertingswalde*: $\frac{1}{4}$ St. nw. *Golbitten* (Gasth. Fischer, 4 Z., P. 4,50 M.), bescheidener Luftkurort am waldumsäumten, tiefen *Nariensee*.
(29 km) **Mohrungen**; vgl. S. 83.

II. Allenstein und Umgebung.

Vgl. den Stadtplan auf S. 118.

Ankunft.

Bahnhöfe, durch Straßenbahn verbunden. (Haupt-) *Bahnhof* im NO. der Stadt für alle Züge. — *Bf. Allenstein-Vorstadt* im W. der Stadt für Züge Richtung Königsberg, Marienburg und Hohenstein.

Autogaragen mit Reparatur: *Koch* (Opel, Adler), Großgaragen, Bahnhofstr. 65. — *Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.*, Karl-Roensch-Str. — *Dembinski & Kurz*, Tannenbergstr. 16/20.

Flugplatz, s. rechts.

Unterkunft.

Gasthöfe (alle m. Gar.). *Bahnhofshotel*, Bahnhofsvorplatz; 50 Z. m. 70 B. ab 4, F. 1,50 M.; fl. W., ZH.; ADAC. — *Deutsches Haus*, Kleeberger Str. 1; 100 B. zu 4-5, F. 1,50 M.; fl. W. — *Tannenberger Hof*, Warschauer Str. 67; 30 Z. m. 40 B. ab 3,50, F. 1,25, P. 7,50 M.; fl. W., ZH.: ADAC. — *Kronprinz*, Zeppelinstr. 4; 60 Z. ab 3,50, F. 1,20 M.; ADAC. — *Kaiserhof*, Feldstr. 5; 30 B. ab 2,50, F. 0,60 M.; fl. W. — *Rüttel*, Bahnhofstr. 36; 32 B. ab 3, F. 1,25 M. — *Fischer*, Eisenbahnstr. 17; 18 B. ab 2,50, F. 0,70 M.

Fremdenheime. *Kaßnitz*, Jakobstraße (Eingang Dragonerstraße). — *Teichert*, Zeppelinstr. 1. — *Wohlge-muth*, Kaiserstr. 15.

JH. (S. XXVII) z. Zt. *Schloßfreiheit*.

Gaststätten.

Restaurants außerhalb der Hotels: *Treudank-Gaststätten*, Hindenburgstr. 3; Weindiele. — *Zum Vaterland*, Hindenburgstr. 2. — *Zur Traube*, Kreuzstr. 4. — *»Neues Rathaus*, Hindenburgstr.; Bierstuben. — *Zum Franziskaner*, Oberstr. 1. — *Zur Burg*, Hohensteiner Str. 2.

Cafés. *Schloß-Café*, Zeppelinstr. 15. — *Grätzner*, Kaiserstr. 2; Konditorei — *Bader*, Zeppelinstr. 19.

Verkehrsmittel.

Kraftdroschken am *Bahnhof*, *Verkehrshaus*, Kleeberger Straße, und *Hohen Tor*.

Straßenbahn (Hst. durch Schilder an den Masten bez.). 1. *Hauptbahnhof-Kaiserstraße-Neues Rathaus-Zeppelin-*

straße-Vorstadt-Bahnhof; 7½-Min.-Verkehr.

2. *Neues Rathaus-Hindenburgstraße-Königstraße-Jakobsberg* (Stadt-wald); 15-Min.-Verkehr.

Autobusse. Vom *Bahnhof* nach (22 km) *Wuttrienen* in 1 St. — Vom *Neuen Rathaus* nach (52 km) *Guttstadt* in 2 St. — Nach (10 km) *Darethen* nur im Sommer.

Flugplatz. *Verkehrslandeplatz* bei (¾ St. westl.) *Deuthen*; Flugscheine im *Verkehrshaus*.

Motorboote (Mi., Sa., So.; ab Städt. Badeanstalt über den *Okullsee* nach (½ St.) *Abstich* (Gasth.); nur im Sommer.

Hauptpost, Wilhelmstraße 21. — *Nebenamt* (Nachm. geschlossen) am *Bahnhofsvorplatz*.

Auskunft. Bäder usw.

Auskunft. *Südostpreussisches Verkehrs-büro*, *Verkehrshaus*, Kleeberger Straße.

Bäder. *Badeanstalten* im *Okull-* und *Langsee*. — *Flußbäder* in der *Alle*.

Banken. *Deutsche Bank* und *Disconto-Gesellschaft*, Kleeberger Str. 1. — *Dresdner Bank*, Kleeberger Str. 4. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*, Kaiserstraße 33.

Gottesdienst. Evgl.: *Pfarrkirche*, *Schloßstraße*. — *Garnisonkirche*, *Verlängerte Jägerstraße*. — Kath.: *St. Jakobi-Kirche*, *Unterkirchenstraße*. — *Herz-Jesu-Kirche*, *Kopernikusstraße*. — *Josefi-Kirche*, *Wadanger Straße*. — *Kirche des Franziskaner-Klosters*, *Klosterstraße*. — *Synagoge*, *Liebstädter Straße*.

Photogr. Bedarf. *Rathaus-Drogerie*. — *Drogerie Schirmacher*, *Zeppelinstr.*

Autoreparatur (vgl. links). *A. Regehr*, *Schillerstr. 2/4*; *Ford*. — *F. Derda*, *Hindenburgstr. 15*. — *Todtenhöfer Werk*, *Bahnhofstr. 79*.

Unterhaltung. Sport.

Treudank, *Südostpreuß. Landes-theater*, *Hindenburgstraße*; *Schauspiel*, *Operette*, *Oper*. — *Konzerte*.

Lesesaal (11-1 u. 5-9 Uhr) der *Stadtbücherei*, *Altes Rathaus*.

Lichtspiele: *Capitol*. — *Luisen-theater*. — *Metropol*, *Oberstraße*.

Sport-Platz Jakobstal im Stadtwald. — *Segeln und Rudern* auf dem (25 Min. nw.) *Okullsee*. — *Rodelbahn* im Stadtwald. — *Angelsportverein*.

Faltbootfahren: 1. Alle-abwärts, dann r. ab — *Wadang-Fluß* und

— *See — Pissafluß* — (24 km) *Wartenburg* (S. 69); weiter durch den *Pissa-See — Daumener See — Dadeyfluß* u. — *See* bis (48 km) *Rothfließ* (S. 69). — 2. Alle-aufwärts über (18 km) *Soykamühle* zur (32 km) *JH. Lalka*; vgl. S. 120.



Alenstein.

Alenstein (125 m), Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks mit 40 000 (zu $\frac{2}{3}$ kath.) Einw., beiderseits der oberen Alle; wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des südl. Ostpreußen. Bahnknotenpunkt; Heeresstandort. Ziegeleien, Mühlen, Maschinen- und Möbelfabriken; Textil-, Getreide- und Holzhandel.

Geschichte. *Alenstein*, als Burg des Ritterordens etwa 1335 gegründet, 1348 erstmals genannt, wurde 1353 das kulmsche Stadtrecht verliehen. Im *Thorner Frieden*, der 1466 der ersten

Schlacht bei Tannenberg (s. S. 122) folgte, fiel die Stadt mit dem gesamten Ermland an Polen, für das 1521 *Nik. Kopernikus* (S. 53) als Statthalter des Domkapitels die Burg erfolgreich

gegen den Orden verteidigte. Die erste Teilung Polens vereinigte die Stadt mit Preußen. Im Weltkrieg war sie vom 27./28. Aug. 1914 von den Russen besetzt. Die Volksabstimmung (Näheres im Heimatmuseum; s. unten) vom 11. Juli 1920 ergab 97,9 % der Stimmen für Deutschland.

Rundgang durch die Stadt.

Ohne [die eingeklammerten] Abstecher und Innenbesichtigungen 2 St.

Vom Bahnhof (am Vorplatz Übersichtsplan der Stadt) der Straßenbahn folgend zur Innenstadt; l. der *Kopernikusplatz* mit dem Denkmal des Inf.-Rgts. 150 (von Dammann, 1923); in der Kaiserstraße r. Handelskammer und Reichsbank, l. ein *Bronzedenkmal Kaiser Wilhelms I.* (von P. v. Woedtke, 1901), dahinter das Gymnasium; wenig weiter (l.) das *Land- und Amtsgericht*, davor das »Verkehrshaus« (Auskunft). Hier l. durch die Kleeberger Straße zum *Regierungsgebäude* (1911 vollendet) und durch die Treudankstraße [nördl. führt die Kopernikusstraße zur dreitürmigen *Herz-Jesu-Kirche* (1901–03); vom 85 m hohen Westturm Aussicht] zur *Hauptpost*. Auf dem gegenüberliegenden Belianplatz Brunnendenkmal für *Herm. Schultze-Delitzsch* (S. 73). Nun südl. zur kath. *St.-Jakobi-Kirche*, dreischiffigem Hallenbau des 14. Jahrh. mit wuchtigem, siebenstöckigem Turm (Besichtigung außerhalb des Gottesdienstes; Führung nach Meldung in der Erzpriesterlei, Unterkirchenstraße).

Durch die Oberkirchenstraße zum Markt mit dem *Alten Rathaus* (jetzt Stadtbücherei) und einigen Laubenhäusern und geradeaus weiter durch die Schloßstraße an der (r.) evgl. *Pfarrkirche* (1876/77) und dem (l.) *Kopernikus-Denkmal* (Bronzebüste unter got. Baldachin, von Götz, 1917) vorüber zum ehem. bischöfl. *Schloß* (Mitte 14. Jahrh.), 1516–24 von *Nik. Kopernikus* (s. S. 118) bewohnt. Der Mittelbau (Anfang 18. Jahrh.) ist heute Wohnung des Regierungspräsidenten. Remter mit schönen Sternengewölben. Im Südflügel die *St.-Annen-Kapelle* (1580) und der runde Wehrturm; *Heimatmuseum* mit Erinnerungen an die Volksabstimmung; Eintritt (Meldung im Hof, l.): 10–1 und 3–5 (So. 11–1) Uhr; 10 Pf.

Vom Schloß [auf der Schloßstraße über die Alle und flußabwärts (l. die Garnisonkirche, 1915, und der Vorstadtbahnhof) zum (1/2 St.) *Stadtwald* (s. S. 120)] westl. über den Fischmarkt zum *Hohen Tor* (14. Jahrh.), Rest der ehemaligen Stadtbefestigung, und durch die Zeppelinstraße zum *Neuen Rathaus* (von Boldt und Zeroch, 1916), dessen plastischer Schmuck an die Kriegszeit erinnert.

Reliefs am »Russenerker«: Städt. Deputation vor dem russ. Befehlshaber; Backen von 12000 kg Brot in der Nacht vom 27./28. Aug. 1914; Abschuß des russ. Fliegers, der den Befehl zur Zerstörung der Stadt bei sich geführt haben soll.

Vom Rathaus durch die Hindenburgstraße, am (r.) *Kriegerdenkmal* für die Einigungskriege (1895) vorüber zum Südostpreuß. Landestheater, dem *Treudank* (von Feddersen, 1925; Rest.), und weiter mit Straßenbahn durch die Königstraße zum *Abstimmungsdenkmal* (von W. u. Joh. Krüger, 1928) der elf südostpr. Abstimmungskreise im Stadtpark (s. S. 120); von hier mit Straßenbahn (s. S. 117) zum Bahnhof zurück.

Spaziergänge im Stadtpark (vgl. S. 119; Rest. Jakobsberg), Teil des abwechslungsreichen, 11 qkm großen **Stadtwaldes** (farbige Wegbezeichnungen; Gasth.: *Waldfrieden*, nahe der Rodelbahn; *Hindenburgshöhe*, nächst der Stadt). — 5 Min. nördl. des Parkes ein *Ehrenfriedhof*.

Ausflüge. 1. Zur Hertha-Insel im *Wulpingsee*. — Vom *Bf. Bertung* (S. 123) unter der Bahn hindurch, dann r. Fußweg der Bahn entlang; nach 5 Min. über eine Holzbrücke und sw. (bez.) am kleinen Jagellek-See vorbei nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Darethen* (früher Dorotheo; Kriegerfriedhof); von hier mit Ruderboot zur **Hertha-Insel** (Gasth.; 6 Z.) mit kleinem *Kriegsmuseum*. —

Rückweg evtl. östl. am Gr. Köpjjick-See vorüber nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Bf. Ganglau* (S. 123; vgl. die Karte bei S. 89).

2. Zur Soykamühle. — Von *Bf. Ganglau* (S. 123) auf Waldweg längs der Fernsprechlinie zur ($\frac{1}{4}$ St.) **Soykamühle** (Gasth.; 3 Z.); von hier a) Alle-abwärts über ($\frac{3}{4}$ St.) *Reußen* (Gasth.) zum (3 St.) *Bf. Ganglau* zurück; — b) Alle-aufwärts über *Ustrichschleuse* und stets durch Wald über Försterei Ustrich an der ($\frac{2}{2}$ St.) Nordspitze des **Lansker-Sees* (*JH. Lalka* am Ostufer; lohnende Faltbootfahrten bis *Allenstein*) vorüber zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Bf. Stabigotten* (S. 123).

3. Zum Tannenberg-Nationaldenkmal; s. S. 123.

III. Das Schlachtfeld von Tannenberg.

Vgl. die Karten bei S. 89, S. 168 und auf S. 121.

Das Gelände der *Schlacht bei Tannenberg* (23.–31. August 1914), im allgemeinen durch die Bahnlinien Osterode–Rothfließ–Willenberg–Neidenburg–Soldau–Gilgenburg–Osterode umrissen, entspricht an Ausdehnung etwa dem Land Anhalt. Von den beiden S. 122 f. beschriebenen Bahnstrecken, die die Brennpunkte der Schlacht berühren, trennt die Linie *Allenstein–Neidenburg* ungefähr die Höhen des *Oberlandes* (westl.; Stellung der Deutschen) von dem (östl.) wald- und seenreichen Gelände *Masurens* (S. 136), in dem sich das Schicksal der russischen *Narew-Armee* erfüllte.

Von den beiden Heeren, die, jedes 206 000 Mann stark, die Russen zu Beginn des Weltkrieges gegen Ostpreußen angesetzt hatten, strebte die 1. (Njemen-)Armee (v. Rennenkampf) von Osten über Gumbinnen auf Insterburg und Königsberg, die 2. (Narew-)Armee (Samsonow; spr. samsónof) von Süden dem Herzen Ostpreußens zu. Beiden stand die deutsche 8. Armee (v. Prittwitz) gegenüber, deren Stärke nach Abzug von etwa 30 000 Mann Besatzungstruppen 166 000 Mann betrug.

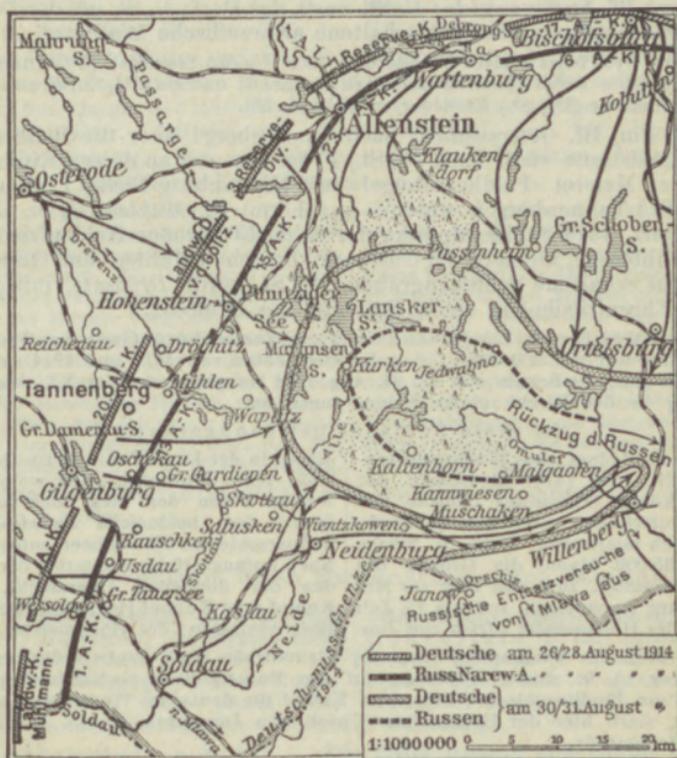
Als nach der *Schlacht bei Gumbinnen* (s. S. 60) am 22. Aug. 1914 v. Hindenburg mit Ludendorff als Generalstabschef zum Befehlshaber der 8. Armee ernannt wurde, befand sich das I. Armeekorps (v. François) und die 3. Reserivedivision (v. Morgen) auf dem Bahntransport, das I. Reservekorps (O. v. Below) und das XVII. Armee-

korps (v. Mackensen) auf dem Fußmarsch zur Weichsellinie; der russ. *Narew-Armee*, die mit schmaler Front, aber großer Tiefe auf die Höhen bei Hohenstein vorrückte, stand nur das deutsche XX. Armeekorps (v. Scholtz) gegenüber. Hindenburg wandte sich gegen Samsonow, ihm durch beiderseitige Umfassung ein »Cannä« zu bereiten; die Abwehr Rennekampfs blieb der I. Kavallerie-Division (Brecht) im Verein mit den befestigten Werken Königsbergs und Lötzens überlassen.

Am 23. Aug. kommt es bei *Orlau* und *Lahna* zu den ersten erbitterten Kämpfen; langsam weichen Teile des XX. Armeekorps vor der russ. Übermacht zurück. Bedächtig, ohne größere Kämpfe, drängt Samsonow nach, während sich im SW. bei *Gilgenburg* das I. Armeekorps, im N. bei *Bischofsburg* das I. Reservekorps und das XVII. Armeekorps zum Angriff auf seine Flanken

bereitmachen. — Am 26. Aug. beginnt die Schlacht: Der russische r. Flügel wird bei *Lautern*, der l. bei *Usdau* und *Mühlen* geschlagen; die Mitte bleibt, ohne Widerstand zu finden, im Vorgehen. — 27. Aug.: Die Russen besetzen *Allenstein*, während ihr r. Flügel

entkommen: in Eilmärschen haben am 29. Aug. deutsche Truppen von SW. her über *Willenberg*, von N. her über *Ortelsburg* den Ring geschlossen. Nur Teile der russ. Flügel entkommen; ihre Entsatzversuche von *Mlaw* her auf *Neidenburg*—*Ortelsburg* zwingen



Schlachtfeld von Tannenberg.

auf *Ortelsburg*, ihr l. über *Usdau* auf *Soldau* zurückgeworfen wird; um *Mühlen* wird erbittert gekämpft; von N. droht das Eingreifen der russ. Njemen-Armee; Krisis der Schlacht. — 28. Aug.: Unter dem Druck des I. Reservekorps räumen die Russen *Allenstein*, Teile des XX. Armeekorps (Landwehr-Division v. d. Goltz) schlagen ihre Mitte entscheidend bei *Hohenstein*; zu spät sucht ihre Masse nach SO. zu

entkommen: die Deutschen zu einem Kampf gegen zwei Fronten. — Am 31. Aug. ist die Schlacht entschieden: die russische Narew-Armee, die 50–60 000 Tote, 92 000 Gefangene und 350 Geschütze verlor, ist vernichtet; ihr Führer gibt sich selbst den Tod (Denkmal im Walde bei *Puchallowen* [S. 124]). Die 8. Armee, deren Verluste etwa 12–15 000 Mann betragen, wird zur Verwendung gegen die russ. Njemen-Armee frei (S. 137).

A. Von Osterode nach Hohenstein.

40 km **Eisenbahn** in $1\frac{1}{4}$ St. — walde-Tannenberg (s. unten) — Mühlen
13 km **Autoweg**. Ausfahrtsö. — [Bahn] — nach Hohenstein, 29 km Umweg] —
Gr. Gröben — Wegekreuz; geradeaus — Wegegabel; stets geradeaus — r. das
Reichenau; l. [geradeaus über Geiers-Nationaldenkmal — (31 km) **Hohenstein**.

Osterode s. S. 67. — Die Bahn wendet sich zunächst südwärts. — (18 km) Bf. *Steffenswalde*; $\frac{1}{4}$ St. westl. das Dorf; $\frac{3}{4}$ St. nördl. der *Domkauer Schloßberg*, sehr gut erhaltene altpreußische Wallburg.

Von Steffenswalde Wanderung über ($\frac{3}{4}$ St.) Steinfließ [$1\frac{3}{4}$ -stündiger Umweg über *Döhlau* (Schloß und Park) lohnend] und am ($1\frac{1}{3}$ St.) *Franzosensee* vorbei zur ($1\frac{3}{4}$ St.) *Kernsdorfer Höhe* (S. 68).

(23 km) Bf. *Geierswalde*; nach Tannenberg: über die Bahn und die Landstraße südl. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Frögenau* und an dessen Kirchhof (bei der Meierei »Feldherrnhügel« mit Hindenburg-Eiche) l. ab nach ($1\frac{1}{2}$ St.) Tannenberg (s. unten). — (31 km) Bf. *Mühlen*, $\frac{1}{4}$ St. südl. das Dorf, 1914 Schlüsselpunkt der Schlacht; großer Heldenfriedhof am Mühlensee, kleinerer im Gutsпарк. Zwischen Mühlen- und Ohmensee gut erhaltene Schützengräben. $\frac{3}{4}$ St. nördl. *Dröbnitz*, mit großem Ehrenfriedhof in einem Seitental der Drewenz.

Von Mühlen sw. Landstraße nach ($\frac{3}{4}$ St.) **Tannenberg** (Gasth. zur Tanne); Ansiedlerdorf mit 800 Einw., das den Schlachten von 1410 und 1914 seinen Namen gab; die Schule war am 24. Aug. 1914 Hauptquartier des XX. Armeekorps; in der Kirche einige Erinnerungen an

die erste Schlacht bei Tannenberg:

Nach Ablauf des Waffenstillstandes (24. Juni 1410) überschritt der Polenkönig *Wladislaus Jagiello* mit dem inzwischen vereinigten polnisch-litauisch-tatarischen Heer in Stärke von 35 000 Mann die Grenze des Ordensstaates. Ihm den Weg zur Marienburg zu verlegen, trat am 15. Juli 1410 der Hochmeister *Ulrich von Jun-*

gingen in der Linie *Tannenberg-Grünfelde* (poln. Grunwald, unter welchem Namen Polen den Sieg noch heute feiert) dem beiderseits *Ludwigsdorf* aufmarschierten Slawenheer entgegen. Nach Anfangserfolgen überlag der Orden der doppelten Übermacht, im Kampf vom Kulmer Heerbann verräterisch verlassen; der Hochmeister fiel.

20 Min. sw. Tannenberg (von der Staatsstraße nach Ludwigsdorf erster Feldweg r.), in einem Wäldchen auf den Ruinen einer Gedächtniskapelle (1412) ein Findlingsblock (1901): »Im Kampf für deutsches Wesen, deutsches Recht, starb hier der Hochmeister Ulrich von Jungingen am 15. Juli 1410 den Heldentod.«

Jenseits Mühlen nördl. weiter, die russischen Stellungen vom 27. Aug. 1914 kreuzend, zur Endstation

(40 km) **Hohenstein**, Ostpr. (165 m; Gasth.: *Kaiserhof*, Kl. Markt; 20 Z. m. 30 B. ab 2,50, F. 1,30, P. 5–6 M.; ZH., Garten, Gar., ADAC; *Fuchs*, Bahnhofstr. 100; *JH.* [s. S. 123]. Rest.: *Bürgerhof*; *Deutsches Haus*, Neidenburger Straße; *Denkmalskrug*. Cafés: *Hindenburg*; *Sendrowski*; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), 1359 gegründetes Städtchen mit 3600 Einw., als einer der Brennpunkte der Schlacht im Aug. 1914 fast gänzlich zerstört, mit Hilfe der Patenstadt Leipzig (»Leipziger Straße«) wieder aufgebaut. — Vom Bahnhof (hier Auskunftskiosk; Autobusse) l. durch die Bahnhofstraße, in dieser r. und vor der Behringschule, dem ehem. *Ordensschloß* (14. Jahrh.; umgebaut),

1. zum ($\frac{1}{4}$ St.) Großen Markt, mit *Bronzedenkmal des betenden Kriegers*, das bis 1928 in dem poln. gewordenen Putzig (S. 48) stand, wo es abgebrochen werden mußte. Reste der alten Stadtmauer.

Umgebung. 1. Durch die Allensteiner Straße zum ($\frac{1}{2}$ St. nördl.) *Stadtwald* (Erfrischungen) mit Ehrenfriedhof (150 Schleswig-Holsteiner; 700 Russen).

2. Durch die Bahnhofstraße nach ($\frac{1}{2}$ St. östl.) *Mörken* (Gasth.); Massengräber im Dorf. $\frac{1}{2}$ St. weiter die »Russenfalle«, die Enge von *Schlagmühle*.

3. Vom Gr. Markt über den Kl. Markt, dann r. die Landstraße nach Osterode weiter zum ($\frac{1}{4}$ St.) ***Tannenberg-Nationaldenkmal** (193 m; Erfrischungen; Autoparkplatz); eindrucksvoller achttürmiger Bau auf einem der höchsten Punkte des Schlachtfeldes, zahlreiche Massengräber. Unweit nw. Löwendenkmal des Inf.-Rgt. 147 (v. Hindenburg); vor der Südfront das (unvollendete) *Ostpreußen-Stadion* (Tannenberg-Freilichtspiele).

Das Denkmal (Entwurf: Walter u. Joh. Krüger, eingeweiht 1928; in Einzelheiten noch unfertig, aus privaten Sammlungen des Denkmal-Vereins errichtet, verbindet in seinem Äußern das ins Riesige vergrößerte Motiv der frühgeschichtlichen »Stonehenge« mit dem Gedanken einer Trutzburg des Deutschthums; Acht wuchtige Türme, durch fensterlose Mauern verbunden, umgeben den *Ehrenhof* (Eintritt: 8-7 [im Winter bis 5] Uhr, 0,50 M.; Führung: vorm. 9 u. 10 Uhr, nachm.

ab 2 Uhr stündl.), ein Achteck von rd. 100 m Durchmesser; in seiner Mitte der von 12 m hohem Kupferkreuz überragte *Feldaltar*, ringsum die 40 kapellenartigen Nischen der Außenmauer mit *Gedenktafeln* der an der Schlacht beteiligten Truppenteile. — Von den Türmen (20 m hoch) dienen der Eingangs- und Ausgangsturm als JH. (Keine bes. Eintrittsgebühr für Denkmalsbesuch), die übrigen sollen Erinnerungen an die Schlacht, an Heer und Führer aufnehmen.

Von Hohenstein: Eisenbahn nach *Allenstein* oder *Neidenburg* (—Willenberg); s. unten.

B. Von Allenstein über Hohenstein nach Neidenburg.

59 km **Eisenbahn** in 2 St. über (1 St.) *Hohenstein*; die Strecke endet in (73 km) Sakrau-Scharnau.

58 km **Autoweg** (Ausfahrt: Hohensteiner Straße). Südl. — [Bahn] — *Darethen* (S. 120) — Stabigotten; r. bleiben

—Grieslienen; r. bleiben — durch (25 km) *Hohenstein* (S. 122) geradeaus — [Bahn] — *Waplitz* (s. unten) bleibt l. liegen — Frankenau — Wegekreuz; geradeaus — Salusken — [Bahn] — (58 km) *Neidenburg*.

Alenstein s. S. 117. — Die Bahn wendet sich hinter (3 km) *Alenstein-Vorstadt* südl. — (11 km) *Bertung* (S. 120). — Weiter über (15 km) *Ganglau* (S. 120) und (20 km) *Stabigotten* (S. 120) nach (31 km) **Hohenstein** (Näheres S. 122); r. zweigt die Bahn nach Osterode ab. — (40 km) Bf. *Waplitz*; $\frac{1}{2}$ St. sw. das Dorf mit dem größten Ehrenfriedhof des Schlachtfeldes; an der Maranse-Brücke noch Spuren der Schlacht. — (50 km) Bf. *Gutfeld*; von hier über ($\frac{1}{4}$ St. östl.) *Lahna* und die Alle-Quellen nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Orlau*, beide am 23. Aug. 1914 Schauplatz erbitterter Kämpfe; Ehrenfriedhöfe. — Über (55 km) *Neidenburg-Stadtwald* (S. 124) nach

(59 km) **Neidenburg** (170 m), Kreisstadt mit 7800 Einw. an der Neide, zu Füßen der 1376 erstmals erwähnten Burg. Geburtsort (1821) von Ferd. Gregorovius, Verfasser der »Geschichte der Stadt

Rom im Mittelalter«; 22.-28. Aug. 1914 von den Russen besetzt und fast gänzlich niedergebrannt, mit Hilfe der Stadt Köln/Rh. wieder aufgebaut.

Gasthöfe. *Schloßhotel*; 25 Z. m. 31 B. zu 3,50, F. 1,30, P. 6,50 M.; ZH., Terr., Garten, Gar.; ADAC. — *Neureiter*; 24 Z. m. 30 B. zu 3, F. 1,30, P. 6,50 M.; Gar. — *Ostbahn*; 9 Z. m. 13 B. zu 2,50, F. 1,50, P. 4 M. — *Deutsches Haus*; 4 Z. m. 5 B. zu 2,50, F. 0,80, P. 4 M.; Gar. **JH.** (S. XXVII), *Ordens-Salzspeicher*, Markt.

Café. *Central.* — *Jotzer*, Markt. **Auskunft** im Rathaus. **Autobus** nach (42 km) **Passenheim** (S. 139) über (17 km) *Kaltenborn* (JH.). **Bank** der Ostpreuß. Landschaft. **Photogr. Bedarf.** *Drogerie Frost*, Marktplatz. — *Merkisch*, Burgstraße. **Autoreparatur.** *Minuth*, Kölner Straße. — *Rettin*, Mühlenstraße.

Vom Bahnhof erst l., dann r. zum (10 Min.) *Marktplatz*; an seiner Westseite die evgl. Kirche (1914 zerstört, 1925 erneuert) auf Grundmauern der Ordenszeit. Östl. über dem Markt die *Ordensburg*, rechteckige Anlage des 14. Jahrh., mit Wehrgang (auf Wunsch zugänglich) und zwei gedungenen Türmen (Aussicht); jetzt Amtsgericht und Gefängnis. Gregorovius-Denkmal. — 1/2 St. sw. der »Tatarenstein«, größter Granitfindling Ostpreußens.

Von Neidenburg nach Ortelsburg.

64 km Nebenbahn in 13/4 St. über (3,5 km) *Neidenburg-Stadtwald* (S. 123) u. (27 km) *Puchallogen* (S. 121). (42 km) **Willenberg**, Ostpr. (155 m; Gasth.: *Romanowski*, 18 Z. m. 20 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 4 M.; *Karbaum*, 10 Z. m. 20 B. ab 2, F. 0,70, P. 5-8 M.; Gar.; *Café Krebs*; photograph. Bedarf;

Autoreparatur, Grenzstädtchen mit 3000 Einw. in walddreicher Umgebung. In der evgl. Kirche (nach Schinkel) sind Altar und Gemälde des 15. Jahrh. beachtenswert; kath. Kirche mit wertvollen Fenstern. Fluß-Strandbad; Sportplatz; *Faltbootfahrten*.

(64 km) **Ortelsburg**; vgl. S. 140.

Von Neidenburg: Eisenbahn nach *Sakrau-Scharnau*, 14 km in 25 Min.

15. Von Königsberg über Heilsberg und Sensburg nach Rudczanny oder Lyck.

Vgl. die Karte bei S. 168.

I. Von Königsberg über Sensburg nach Rudczanny.

185 km **Eisenbahn** (Kurswagen) in 53/4-6 St. über (3/4 St.) *Zinten* (hier evtl. Zugwechsel), (2/4 St.) *Heilsberg*, (3 1/2 St.) *Rothfließ* und (5 St.) *Sensburg*. 170 km **Autoweg**. Bis (37 km) *Pr. Eylau* s. S. 130; sw. weiter — *Gallehnen* — (53 km) *Landsberg* (S. 125; Ausfahrt südl.) — [Bahn] — Bf. *Neuendorf* — (73 km) *Heilsberg* (S. 125; Ausfahrt sö.) — *Wegegabel*; l. — [Bahn] — *Thegsten* —

[Bahn] — in *Wuslack* r. ab — (96 km) *Bischofstein* (S. 54; geradeaus) — *Santoppen* — [Bahn]; geradeaus — [Bahn] — *Wegegabel*; l. — *Rössel* (S. 70; Ausfahrt sö.) — vor *Heiligelinde* r.; stets geradeaus — (137 km) *Sensburg* (S. 127); südwärts weiter — in *Peitschendorf* l. — [Bahn] — *Collogienen* — [Bahn] — *Ali-Ukta*; *Wegegabel*, l. — (170 km) **Rudczanny**.

Von Königsberg bis *Zinten* s. S. 114; evtl. Zugwechsel. — 5 km jenseits *Zinten* sö. ab; l. der *Stablack-Forst*, Teil des Baltischen Höhenrückens. — (53 km) Bf. *Wildenhoff*; 20 Min. nördl. das Dorf mit Schloß und Park, dahinter der *Schloßberg* (216 m; keine Aussicht).

— (60 km) *Landsberg*, Ostpr. (110 m; Gasth.: Wichert, 6 Z. m. 7 B. zu 3,50 M.; Landsberger Hof, 10 Z. m. 11 B. zu 3,75 M.; Deutsches Haus, 4 Z. m. 5 B. zu 3,50 M.; JH. gegenüber der Stadtschule), altes Städtchen mit 2500 Einw. und großem *Stadtwald* (Kurhaus Hirschwinkel, 8 Z. m. 16 B. zu 2, F. 1,25, P. 5 M.).

(81 km) **Heilsberg** (77 m), Kreisstadt mit 8500 meist kath. Einw. am Zusammenfluß von Simser und Alle, 1308 gegründet und mit Schlesiern kolonisiert; Mühlen, Ziegeleien.

Gasthöfe. *Central*, Markt 5; 60 B. zu 3, P. 6,50 M.; Gar.; ADAC. — *Hirschberger*, Markt 19; 17 Z. m. 25 B. zu 3, F. 1, P. 6 M.; Gar. — *Villa Belau*, Neuhöfer Str. 37; 10 Z. m. 16 B. ab 2, P. 4–5 M.; Gar. — *Ermländischer Hof*, Bahnhofstraße; 20 B. — Außerhalb (Kraftpost) *Waldkurhaus*, in der Damerau; 10 Z. m. 16 B., P. 5–6 M.

JH. (S. XXVII) auf dem Eckertsberg.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Bürgergarten*. — *Kath. Vereinshaus*. — *Volksgarten*. — *Cafés: Schloß-Konditorei*, Marktplatz. — *Thamm*, Marktplatz. — *Hoffmann*, Langgasse. — *Lehmann*, Markt.

Auskunft. *Verkehrsbüro*, Rathaus.

Postamt, Hindenburgstraße.

Kraftpost. 1. Nach (23 km) *Seeburg* (S. 126) in 1 St. — 2. Nach (34 km) *Wolfsdorf* in 2¼ St. über Guttstadt.

Motorboote (nur So.) zum *Forst Hundegehege*. — *Ruderboote*.

Vom Bahnhof wenige Schritte r., dann l., an Post und evgl. Kirche (1823) vorüber zum (10 Min.) *Hohen Tor*, eindrucksvollem Rest der mittelalterlichen Befestigung, und durch die Langgasse mit ihren barocken Giebelhäusern zu dem auf drei Seiten von Laubenhäusern gesäumten Markt. Inmitten des Platzes erinnert ein bronzenes *Reiterdenkmal* (von Seyffert; 1913) an das Treffen vom 10. Juni 1807 (s. oben). — Durch die Kirchenstraße und den freistehenden Turm des Sterbeglöckchens zur *kath. Pfarrkirche*, Ziegelbau der 2. Hälfte des 14. Jahrh., in der heutigen Form 1718 vollendet; vom 70 m hohen Turm (1698), dessen dreigeschossiger Renaissancehelm eine vergoldete St.-Michaelfigur trägt, schöne Rundsicht (zum Aufstieg Taschenlampe!).

Südl. der Kirche über die Kopernikus-Brücke (1909) zur Schloßstraße und l. [geradeaus zum (12 Min.) *Eckertsberg* (JH.) und dem neuen kath. Friedhof mit 14 Stationen] zum ***Schloß** (1350–1400, jüngst erneuert), Ostpreußens besterhaltenem und nächst der Marienburg sehenswertem Profanbau der Ordenszeit; Bischofssitz (s. oben), 1506–12 von Nik. Kopernikus bewohnt. Durch eine Torhalle in den ehem. von Wirtschaftsgebäuden (heute Amtsgericht u. a.) umschlossenen Hof der *Vorbürg* (17. Jahrh.) mit Sandsteinstatue der hl. Katharina. Nördl. anschließend das quadratische *Hochschloß* (seit 1859 Waisenhaus), dessen Ecken ungleiche Türme betonen; der nordöstliche zum achteckigen Bergfried ausgebaut. Im Innern umgeben den kleinen

Bank der Ostpreuß. Landschaft.

Bäder. *Städt. Flußbad* am evgl. Friedhof.

Photogr. Bedarf. Drogerien *Nieß*, Langgasse, und *Bader*, Baderstraße.

Autoreparatur. *P. Tolksdorf*, Bahnhofstr. 3. — *F. Zautopp*, Kirchentorstraße 14. — *Gebr. Neumann*, Baderstraße.

Geschichte. Im Schutz der 1241 gegründeten Ordensburg entstanden und 1308 mit magdeburg. Stadtrecht versehen, war Heilsberg von 1350–1772 Sitz der Bischöfe von Ermland (S. 54), mit dem es 1466 an Polen, 1772 an Preußen kam. Am 10. Juni 1807 schlugen Russen und Preußen (schwarze Husaren) die Franzosen auf den Höhen 1 St. nw. der Stadt. Im Weltkrieg war Heilsberg vom 28. Aug. bis 1. Sept. 1914 von den Russen besetzt.

Hof (200 qm) zweigeschossige Arkaden, im Erdgeschoß von viereckigen Granitsäulen, im Obergeschoß von achtkantigen Sandsteinpfeilern getragen. Im Südflügel die *Kapelle* mit barocker Ausstattung, im Ostflügel der *Große Remter* mit Sterngewölbe und Resten alter Bemalung (grün-rotes Schachbrettmuster; 15. Jahrh.); im Nordflügel der *Kleine (oder Rote) Remter*, mit beachtenswertem Sterngewölbe und wohl-erhaltenen Malereien. Mehrgeschossige Kellergewölbe.

Von der Vorburg zur Schloßstraße zurück und östl. durch die Terrassenstraße zur Simser; vor ihr auf dem Philosophendamm 1. ab und l. der *Schloßmühle* (1914) auf Holzsteg über die Alle; steil zum *Krassuskiplatz* hinauf. R. durch die Alte Bahnhofstraße [r. Abstecher zur (5 Min.) *Mocker*, Kuppe mit schönem Blick auf Alle, Schloß und Stadt] zum Bahnhof zurück.

Umgebung. 1. $\frac{1}{2}$ St. westl. Garten-
vorstadt *Heilsberg-Neuhof* mit barocker
Kreuzkirche (1709); $\frac{1}{2}$ St. weiter *Forst*
Hundegehege, ehem. bischöfl. Hunde-
koppel. Auf den Höhen des nördl. Alle-
Ufers das Schlachtfeld vom 10. Juni
1807 (S. 125) mit erhaltenen Schanzen.

2. $\frac{1}{2}$ St. sw. der *Kreuzberg* (133 m);
Aussichtsgelände.

3. Über (1 St. östl.) Rehagen nach
($\frac{2}{3}$ St.) *Kloster Springborn* (vgl.
unten), besuchtem Wallfahrtsort, des-
sen Kirche (beachtenswert: Sakristei,
Kanzel und schmiedeeiserne Altar-
schranke) bis 1810 Franziskaner ver-
sahen; Deckenmalereien im Kreuzgang.

Von Heilsberg: Eisenbahn nach *Schlobitten* (–Elbing) oder über (10 km)
Kerwien-Springborn (10 Min. nördl. das Kloster, s. oben) nach *Bischdorf*
(–Angerburg) vgl. S. 54 u. S. 70.

(103 km) **Seeburg** (Gasth.: *Kather*, Markt, 14 Z. m. 25 B. ab 2,50,
F. 1,25, P. 6,50 M., Gar; *Kaisergarten*, 3 Z. m. 6 B.; *Ermländischer*
Hof, 3 Z. m. 4 B. zu 2, F. 1, P. 4,50 M.; fotogr. Bedarf; Autoreparatur),
Städtchen mit 3000 Einw. in wald- und seenreicher Umgebung. Auf den
Grundmauern der ehem. *Burg* (14. Jahrh.; 1783 durch Brand zerstört)
schlichter Neubau des 18. Jahrh., jetzt Amtsgericht und Stadtverwal-
tung. *Kath. Kirche*, 1345 geweiht, 1914 vergrößert. Warmbad in der
Bahnhofstraße, Schwimmbad im ($\frac{1}{4}$ St.) *Lokauer See*; im nahen *Lokau*
die älteste Kirche des Ermlandes. Kraftpost nach (32 km) *Rößel*
(S. 70) in $\frac{1}{4}$ St. über (19 km) *Lautern* (Vogelinsel im Lauterner See;
Naturschutzgebiet). Autobusse nach *Heilsberg* (S. 125) und *Guttstadt*
(S. 116). — 1 St. n. die *St.-Rochus-Kapelle* (1780); Wallfahrtskirche.

(110 km) Bf. *Sauerbaum*; l. das Schlachtfeld des 26. Aug. 1914
(S. 121); Ehrenfriedhof, Offizier-Massengrab n. des ($\frac{1}{4}$ St.) Dorfes.

(116 km) **Rothfließ**, Knotenpunkt mit der SZ.-Strecke (Berlin–)
Allenstein–Insterburg (–Tilsit); vgl. S. 69. — Südöstl. weiter.

(123 km) **Bischofsburg** (153 m; Gasth.: *Reblin*, Markt 22, 25 Z.
m. 50 B. ab 3, F. 1, P. 5–6 M., ZH., Gar., ADAC; *Deutsches Haus*,
Hindenburgstr. 10, Z. 2,50, F. 1,25, P. 5,50 M.; *Bahnhofshotel*, Königs-

Von Heilsberg nach Wehlau.

90 km Nebenbahn in 3–5 St. —
(19 km) *Groß-Schwaraunen*; Kraftpost
nach Bartenstein und Bischofstein.
— (26 km) *Bartenstein* (S. 131). —
(57 km) *Friedland* (S. 150). — (72 km)
Allenburg, Ostpr. (Gasth. [Z. m. F.
3 M.]; *König von Preußen*, 10 Z. m.
12 B.; *Deutsches Haus*, 4 Z. m. 6 B.;
Klatt, 10 Z. m. 11 B.), Städtchen mit
1700 Einw. und schöner Umgebung
an der Mündung des Masurischen Kan-
nals (S. 137) in die Alle. Faltbootfah-
ren bis zur Ostsee.

(90 km) **Wehlau**; Näheres s. S. 58.

berger Str., 10 Z. m. 14 B.; *JH.*; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), Hauptstadt des Kreises Rößel mit 6000 Einw., 1395 im Schutz der wenig älteren Ordensburg gegründet; am 25. u. 26. Aug. 1914 von den Russen besetzt. Kriegerdenkmal (von Cauer) vor dem *Kreishaus*. Kath. Kirche am Markt, evgl. Kirche, mit freistehendem Glockenturm, in der Langgasse. Schwimmbad im (1/4 St. südl.) *Kraz-See*. Kraftpost nach (34 km; 1 1/2 St.) *Passenheim* und über Lautern (s. S. 126) nach (29 km; 1 1/3 St.) *Bischofstein*. Angelsportverein.

Von Bischofsburg: Nebenbahn nach (45 km) *Ortelsburg* (S. 140) in 1 1/4 St. über (33 km) *Neu-Keykuth*; vom Bf. östl. über Höhe 197 (Aussicht in den (10 Min.) *Hindenburg-Forst* und weiter (weiß bez.) zum (1/2 St.) Forsthaus unweit des *Gr. Lenks-Sees*; Erfrischungen.

(135 km) Bf. *Dombrowken*; Kraftpost nach Sensburg, s. unten.

(140 km) *Sorquitten* (Gasth. Hildebrandt), stattliches Dorf zwischen Gehlandsee (nördl.) und Lampatzkisee (südl.) mit Schloß des Frhr. v. Paleske im englischen Burgenstil, 1914 von den Russen niedergebrannt, 1922 wieder aufgebaut.

Faltbootfahrt zu den Masurisch. Seen (Bootaufbau im Park; Erlaubnis im Schloß einholen): Sö., Lampatzkisee—Lampaschsee—Langendorfer See—*Weißsee*—Gr.-Sysdroy-See—(35 km) **Puppen** (S. 141; nördl. weiter)—Sdrusnosee (Ostufer)—*Muckersee* (am Süzipfel das kleine Fischerdorf *Sgonn* [Gasth. Kötzing, 2 Z.])—an der Muckerbrücke

in die *Cruttinna* (20 Min. nö. Bf. Cruttinnen; S. 128); Beginn der reizvollsten Strecke—*Eckertsdorf* (S. 128)—(65 km) **Alt-Ukta** (S. 128)—*Gartensee* (S. 129)—bei *Ismothen* in den *Beldahn-See* (S. 139); weiter: a) nördl. nach (88 km) **Nikolaiken** (S. 129)—b) südl. nach (90 km) **Rudczanny** (S. 128).

Vgl. hierzu die Karte bei S. 136.

(150 km) Bf. **Sensburg**; unweit östl. (Kraftpost) am Westufer des Schoß-Sees (3 qkm; Seepromenade) das alte Ordensstädtchen von 1348 mit 8500 Einw. Ringpromenade am Schwanensee. Evgl. Kirche von 1734; kath. Kirche (1861) im Ordensstil. Abstimmungsdenkmal vor dem *Kreishaus*. Westl. der *Stadtspark* ²*Jaenikeshöhe* mit Bismarckturm (23 m hoch); Aussicht. — Umgebung: 1/4 St. nördl., am Schwarzsee, der *Stadtwald* (Kurhaus, s. unten); 1/2 St. nw. *Stangenwalder Schlucht*, botanisch interessant; 1 1/2 St. nördl. (Kraftpost) *Seehesten* mit Ordenskirche (1620); Burgreste.

Bahnhöfe. *Reichsbahnhof*, 1/4 St. sw. des Marktes; Kraftpost s. unten. — *Kleinbahnhof*, 10 Min. nördl. der Stadt.

Gasthöfe. *Masovia*, Markt; 40 Z. m. 65 B. ab 3, F. 1,30 M.; *ZH.*, Gar.; *ADAC.*—*Deutsches Haus*, Markt; 30 Z. m. 40 B. ab 2,50, F. 1,25, P. 5—6,50 M.; fl. W., *ZH.*, Gar. — *Mahrn*, Marktstraße; 8 Z. m. 10 B. ab 2, F. 0,60, P. 5 M. — *Preußenhof*, 12 Z. m. 18 B. zu 2, F. 1,20, P. 5—6 M. — Kurhaus *Waldheim*, im Stadtwald; 7 Z. m. 12 B. zu 2,50, F. 0,80, P. 5 M.; Terr., Badeanstalt.

JH. (S. XXVII), *Polizeischule*.

Cafés. *Hohenzollern.* — *Central.*

Auskunft. Städt. Verkehrsamt.

Kraftpost. 1. Zwischen Reichsbahnhof und Markt; 10 Min. — 2. Nach

(16 km) *Burschöwen* in 3/4 St. — 3. Nach (20 km) *Rhein* in 1 St. — 4. Nach (26 km) *Rößel* in 1 1/4 St. über *Seehesten* und Heiligelinde.

Bank der Ostpreuß. Landschaft.

Bäder. Schwimmbad im (1/4 St. nördl.) *Juno-See*. — Halbinsel *Bärenklau* im Schoß-See; Freibad.

Photogr. Bedarf. *Germania-Drogerie*, Warschauer Str. — *Markt-Drogerie*, Marktstraße. — *Adlerapotheke*.

Autogaragen. *G. Scheuerbrandt*, Warschauer Str.; auch Reparatur. — *Lenke*, Kasernenstr. 2. — Reparatur ferner: *L. Moser*, Kl. Warschauer Str. — *Autohof*, Bischofsburger Str. 11.

Sport. *Rudern.* — *Angeln* (Erlaubnis vermittelt der Angelsportverein; mo-

natl. 1 M.). — *Stadion* am Realgymnasium; *Tennisplätze*. — *Motorradfahrten* (Ostdeutsche Meisterschaft).

— Faltbootfahrten nach *Heiligelinde*; zu den *Masurischen Seen*, vgl. S. 127. — Wintersport.

Von Sensburg: Eisenbahn über *Nikolaiken* und *Arys* nach *Lyck*, s. S. 129. — Kleinbahn nach *Rastenburg*; vgl. S. 132.

(163 km) *Peitschendorf*; Kraftpost nach (14 km) *Gaynen* und (39 km) Ringlinie über (19 km) *Babienten*. — (172 km) Bf. *Cruttinnen*; $\frac{1}{4}$ St. südl. [zur Muckerbrücke (S. 127) 20 Min. sw.] die »Murawa«, Waldwiese am klaren *Cruttinna-See*; von hier mit Booten in reizvoller *Fahrt flußabwärts nach (2 km in 20 Min.) **Cruttinnen** (Gasth.: *Kurhaus Waldesruh*, 12 Z. m. 25 B. zu 3, P. 5,50 M., Ver., Garten, Gar.; *Kurhaus Grunwald*, 18 Z. m. 25 B. zu 2,50, F. 1, P. 4,50 M., Garten, Gar.; *Masurisches Kurhaus*, 13 Z.; *Pens. Wank*, 12 B.; *Pens. Meyer*, 5 Z. m. 9 B. ab 2, F. 0,70, P. 4,50 M., Gar., auch Notlager, im Winter geschlossen), auch als Sommerfrische gern besuchtes Dorf mit einfacher Unterkunft (oft überfüllt); $\frac{1}{4}$ St. südl. *Pens. Cruttinnerofen*.

(179 km) **Alt-Ukta** (Gasth.: *Johanniskrug* 5 Z. m. 8 B. zu 2,50 M.; *Kewitz*, 8 Z. m. 12 B. zu 2 M.; *JH.*), Kirchdorf mit 1300 Einw. an der *Cruttinna* (vgl. S. 127); Angelsport. $\frac{1}{2}$ St. östl. *Wigrinnen* (Gasth. zur *Masurischen Schweiz*, 3 Z. m. 8 B. zu 1,50, F. 1, P. 4,50–5 M.), am *Beldahnsee*; $\frac{3}{4}$ St. südl. *Eckertsdorf* (Gasth., bescheiden), größtes der neun zwischen *Mucker-* und *Beldahnsee* gelegenen *Philipponendörfer* (z. B. *Alt-Ukta*, *Schönfeld*, *Diétrichswalde*, *Fedorwalde-Petershain*, *Schlößchen*) mit zwei schlichten *Holzkirchen*; $\frac{1}{4}$ St. weiter, am *Ostufer* des *Duß-Sees*, das bescheidene *Philipponen-Frauenkloster*.

Die *Philipponen*, nach einem Mönch *Philipp* benannt, ihres streng orthodoxen Glaubens wegen 1830 aus *Rußland* ausgewiesen, haben in *Sprache*, *Sitte* und *Tracht* vieles bis heute bewahrt. Typisch russische *Holz Häuser* aus *Rundstämmen*, die meisten mit *Badestuben* (*Schwitzbäder*) am

Fluß. Den *Gottesdienst* leitet der *Stark*, der von der *Gemeinde* gewählte *Laienpriester*. *Haupterwerb* der *Philipponen*, deren *Zahl* heute etwa 1000 beträgt, ist der *Obsthandel*; im *Kloster* werden *Waisen Kinder* erzogen. Bei der *Volksabstimmung* 1920 lauteten alle *Stimmen* für *Deutschland*.

(185 km) **Rudezanny**, spr. *rudschanni* (Gasth.: *Kurhaus Siegemund*, 8 Z. m. 15 B.; P. 6 M., Gar.; *Kurhaus* der *Südostpreuß. Gästehome GmbH*. [im Bau]; *JH.*; *Bahnwirtschaft*), schön gelegenes Kirchdorf mit 500 Einw. zwischen *Guszin-* und *Nieder See*, im *Weltkrieg* wiederholt *umkämpft* (Spuren an der *Straßenbrücke*; *Befestigungen* in den *Wäldern*). *Mittelpunkt* der *masurischen Holzindustrie*; *Ausgangspunkt* lohnender *Wanderungen* in die *Johannisburger Heide* (S. 142); *Dampfer-* (s. unten) und *Faltbootfahrten* über die *Masurischen Seen* (nach *Sorquitten*, vgl. S. 127). — Vom *Bahnhof* (*Postamt*; *Ausflugstafel*) r. zur (3 Min.) *Schiffsanlegestelle*, kurz vorher *Auskunftskiosk*; von ihm r., an der (10 Min.) *JH.* vorbei, nach (25 Min.; *Waldweg*) *Nieden* (Gasth.: *Zum Niedersee*, 8 Z. m. 14 B. zu 3, F. 1,50, P. 5 M., Gar.; *Reichsadler*, 6 Z.; beide einfach), kleinem Dorf am *Nordzipfel* des *Sees*, dem es den *Namen* gab; *Bedarfs-Hst.* der *Dampferlinien* (S. 138); *Ruder-* und *Angelgelegenheit*.

Von Rudezanny: Eisenbahn nach *Allenstein* und *Lyck*, vgl. R. 18. — *Dampferfahrten* über *Nikolaiken* und *Lötzen* nach *Angerburg*, vgl. R. 17; — nach *Johannisburg*, vgl. S. 141; — nach *Rhein*, vgl. S. 132.

II. Von Sensburg nach Lyck.

87 km **Eisenbahn** in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St. über (35 Min.) **Nikolaiken** und (1 $\frac{1}{2}$ St.) **Arys**.

90 km **Autoweg**: Ausfahrt südl. — [Bahn]; Wegegabel, l. — Neuproberg — [2mal Bahn] — Kossewen — [Bahn] — Barranowen — [3mal Bahn] — (24 km) **Nikolaiken** (s. unten; im Ort l.) — Wege-

gabel; r. — Wosnitzen — Wegegabel; r. — Olschewen — Dombrowken — Drosdowen — [2mal Bahn] — Eckersberg — Wegegabel; l. — (60 km) **Arys** (s. unten; Ausfahrt östl.) — Wiersbinnen; im Ort l. — Klausen — Reuschendorf — (90 km) **Lyck** (S. 133).

Von Sensburg (S. 127) zunächst süd-, dann ostwärts nach

(23 km) **Nikolaiken** (120 m; Gasth.: *Deutsches Haus*, Markt, 10 Z. m. 16 B. zu 2,50, F. 1,20, P. ab 5,50 M., Gar.; *Warda*, Markt, 15 Z. m. 30 B. zu 2,50, F. ab 0,80, P. ab 5,50 M., ZH., Terr., Gar.; *JH.*; photogr. Bedarf; Autoreparatur), Städtchen mit 2600 Einw. beiderseits der schmalsten Stelle des *Talter Gewässers* (S. 139), über das eine wehrfähige Brücke führt; an einem Pfeiler angeketet der originelle »Stinthengst« (Wappentier der Stadt); Hauptfangplatz der wohlschmeckenden Maränen. Aussicht vom Turm (Schlüssel im Pfarrhaus) der evgl. Kirche (von einem Schüler Schlüters; 1840 bis 1842). Kraftpost nach Lötzen (S. 135). Dampfer (Anlegestelle $\frac{1}{4}$ St. ab Bf.) über Lötzen nach Angerburg (R. 17), nach Rudzanny (S. 128) und Rhein (S. 132). Motor-, Segel- und Ruderboote; Faltbootfahrten, vgl. S. 127. Angelsport.

Umgebung. 1. Nördl. der ($\frac{3}{4}$ St.) *Olszowyrog* (Kaiserhöhe; 155 m); seltene Pflanzen; Aussicht.

2. Südl. über (1 St.) *Waldesruh* (Heim der Tilsiter Ortskrankenkasse) zur (1 $\frac{1}{2}$ St.) Fähre Wiersba; Übersetzen nach *Waldhaus Wiersba* (12 Z. m. 25 B. ab 2, F. ab 0,80, P. 5 M.; Garten, Gar.; Abstellraum für Boote;

JH.) auf einer Halbinsel im Beldahn-See; Hst. der Dampfer nach [von] Lötzen (— Angerburg), Rudzanny und Johannsburg. Wassersport; Angeln; Segelschlittenfahrten.

3. Sw. zum (1 $\frac{1}{2}$ St.; weiß bez.) waldumrahmten *Gartensee*; wilde Schwäne, Kraniche, Gabelweihe (roter Milan).

Über (28 km) *Wosnitzen* und (31,5 km) *Olschewen* (von beiden Kraftpost nach Nikolaiken und Lötzen) nö. weiter. — (46,5 km) *Eckersberg*, Ostpr. (Gasth.: Erholungsheim, 5 Z.; Tietz, 4 Z. m. 6 B., P. 5 M.), Kirchdorf auf frühgeschichtl. Wohnstätte am Spirdingsee, 1914 von den Russen gänzlich eingeschert; Patenstadt: Magdeburg.

(52 km) **Arys** (125 m; Gasth.: *Deutsches Haus*, Markt, 17 Z. m. 24 B. zu 2,50, F. 1, P. 5 M., ZH., Gar., ADAC; *Königlicher Hof*, Bronsartstr., gegenüber dem Lager, 16 Z. m. 22 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 4 M., ZH., Gar.; *Kaiserhof*, Markt, 7 Z. m. 10 B. zu 2 M., Gar.; Café *Hohenzollern*, Bronsartstr. 16; photogr. Bedarf; Autoreparatur), im 15. Jahrh. gegründet, heute Landstädtchen (1726) mit 3000 Einw., vom 20. Aug. bis 7. Sept. 1914 und 26. Nov. 1914 bis 3. Febr. 1915 von den Russen besetzt; Heeresstandort. *Evgl. Kirche* (1530) mit Heldenmal; kath. Kirche. Ehrenfriedhof. Südl. Truppenübungsplatz mit Barackenlager. — Östl., auf Promenadenweg am Kanal entlang, zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Kurhaus Budda* (3 Z. m. 4 B.) am Arys-See; Badeanstalt, Motor- und Ruderboote. Nahebei das Strandrestaurant »Weißes Haus«. Am Nordufer des Sees Reste von Pfahlbauten und der *Schloßberg* (147 m) mit Burgwall. Angelsportverein.

Von Arys: Eisenbahn nach Lötzen oder Johannsburg; vgl. S. 136.

Hinter Arys nördl., dann östl. weiter. — Jenseits (60 km) *Odoyen* r. Blick auf den Schloßberg (S. 129). — (80 km) *Bartossen*, Ostpr.; bei (1/2 St. südl.) *Sarken* die aussichtsreiche Anhöhe *Bunelka* (170 m; Ehrenfriedhof); 1/2 St. nw. *Lepacken*, Geburtsort (1740) des Pfarrers und masurischen Volkspoeten Pogarszelski. — Über (85 km) *Lyck*-West nach

(87 km) **Lyck**; Näheres s. S. 133.

16. Von Königsberg über Korschen und Lötzen nach Lyck.

Vgl. die Karte bei S. 168.

178 km **Eisenbahn**, EZ. in 3 1/4 (PZ. in 4-4 1/2 St. über (1/2 St.) *Pr.-Eylau*, (3/4 St.) *Bartenstein*, (1 1/4 St.) *Korschen* und (2 1/4 St.) *Lötzen*. Die Strecke endet in (198 km) *Grajewo* (Polen).

232 km **Autoweg** (Ausfahrt: Friedländer Tor; Schönfließer Allee). Sö. — Ludwigswalde — durch Wittenberg und weiterhin stets geradeaus — Schmoditten — [Bahn] — (37 km) *Pr.-Eylau* (s. unten; Ausfahrt sö.) — (56 km) *Bartenstein* (S. 131) — [Bahn] — Wordommen — Gr.

Schwansfeld; stets geradeaus — Langheim — [Bahn] — Wegekreuz; geradeaus — Schönfließ — [Bahn] — Lamgarten; r. ab; stets geradeaus — (105 km) *Rastenburg* (S. 131; Ausfahrt östl.); Wegegabel, r. — [2mal Bahn] — Mertenheim — [Bahn] — durch Gr. Stürlack geradeaus — Kl. Stürlack — [Bahn] — (185 km) *Lötzen* (S. 134; geradeaus, dann r.) — [Bahn] — Ruhden — in *Stafwinnen* l. ab — Wegegabel; r. — in *Ranten* geradeaus — Grabnick — vor und nach *Schedlischen* [Bahn] — (232 km) **Lyck** (S. 133).

Königsberg s. S. 90. — Den Hauptbahnhof westwärts verlassend, wendet sich die Bahn alsbald südlich. — (13 km) Bf. *Tharau*.

Kleinbahn nach Kreuzburg; 1/2 St. — (2,5 km) *Tharau-Dorf*, in dessen Pfarrhaus 1619 Anne Neander, das »Änchen von Tharau« (gest. 1689; vgl. S. 163) geboren wurde; in seiner got. Ordenskirche beachtenswerter Altar.

(14 km) **Kreuzburg**, Ostpreußen. (Gasth.: *Ankermann*, Markt, 5 Z. m. 5 B. zu 2,50 M.; *Bressem*; photogr. Bedarf;

Autoreparatur), Städtchen (1315) mit 2000 Einw. in waldricher Umgebung (»Natangische Schweiz«); Geburtsort des Feldmarschalls v. Boyen (1771). Reste einer Ordensburg (1253); Wehrkirche des 14. Jahrh. mit geschnitztem Altaraufsatz von 1595. Spaziergänge im *Stadtgrund* (Gesellschaftshaus); Ausflüge in die *Dinge*, den *Stablack-Forst* und die *Silberberge*.

(22 km) *Schrombehnen*; 1 1/4 St. sö. *Mühlhausen* mit der ältesten Landkirche (1260) Ostpreußens; darin zwei Gemälde Lucas Cranachs; Luther und seine Tochter Margarete, die, mit Georg von Kunheim verheiratet, 1570 hier starb; ihre Gruft vor dem geschnitzten Hochaltar. Wandmalereien mit alttestamentlichen Darstellungen; Epitaphien; reicher Silberschatz.

(36 km) **Preußisch-Eylau** (90 m; Gasth.: *Pr.-Eylauer Hof*, Markt, 12 Z. m. 20 B. zu 3 M., Gar.; *Kreisjugendheim* [alkoholfrei, m. JH.], Königsberger Str., 14 Z. m. 25 B. zu 2,50, F. 0,50, P. 4 M., fl. W., ZH., Garten, Gar.; photogr. Bedarf; Autoreparatur), Hauptort der waldrichen, fruchtbaren Landschaft *Natangen*, Kreisstadt mit 4300 Einw., als *Ilaw* vom Orden gegründet, zu Beginn des Weltkrieges kurze Zeit von den Russen besetzt. Im Rathaussaal Wandgemälde (von Ewert;

1921: Verleihung der Stadtrechte; Schlacht vom 8. Febr. 1807; Russeneinfall 1914). Ordenskirche aus dem 14., ihr Turm aus dem 16. Jahrh. In der Landsberger Straße das »Napoleonhaus«, Februar 1807 von Napoleon bewohnt. Reste des Ordenschlosses beim Gut Heinriettenhof. Autobus nach (22 km) *Uderwangen* (S. 150).

Spaziergänge. 1. $\frac{1}{4}$ St. sw. Schützenpark »*Krumlatsch*«; im Sommer bewirtschaftet.

2. Östl. der Stadt das *Schlachtfeld des 7./8. Februar 1807*, auf dem 80 000 Russen (Bennigsen) und 6000 Preußen (L'Estocq) 67 000 Franzosen (Napoleon) eine blutige, aber unentschiedene Schlacht lieferten. *Denkmal* (10 m hoher got. Sandsteinobelisk, nach Schlüter; 1856) an der Straße nach Bartenstein, $\frac{1}{4}$ St. sö. der Stadt.

(56 km) **Bartenstein** (45 m), Gründung der Ordenszeit, Kreisstadt mit 8000 Einw. in schöner Umgebung. *Stadtkirche* von 1332, dreischiffige Basilika, zu spätgot. Form umgebaut; schönes Sternengewölbe, Schnitzaltar (17. Jahrh.), got. Kreuzigungsgruppe. *St. Johanniskirche* (15. Jahrh.) mit Altaraufsatz von 1735 und Kanzel von 1706. *Heilsberger Tor* (1412), Rest der Stadtbefestigung. »Heidensteine« mit frühgeschichtl. Darstellungen.

Gasthöfe. *Bartensteiner Hof*, Markt 44; 16 Z. m. 20 B. ab 3, F. 1,40, P. 5 M.; Gar.; ADAC. — *Kaiserhof*, Markt; 10 Z. m. 16 B. ab 2,50, F. 1,30, P. 4,50 M.; Gar.; ADAC. — *Königsberg*, 6 Z. m. 10 B. ab 2,20, F. 1,40, P. 4,50 M. — *Preußischer Hof*, 13 Z. m. 15 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 4,50 M.

JH. (S. XXVII), *Hardenbergschule*, Heilsberger Straße.

Gaststätten. *Schützenpark*; Sommerwirtschaft. — *Waldhaus*, $\frac{1}{2}$ St. außerhalb. — Cafés: *Kaiserhof*, Markt. — *Preuß*, Königsberger Straße.

Bäder in der *Alle* und im *Oberteich*.

Von Bartenstein: Eisenbahn nach *Heilsberg* oder *Wehlau* s. S. 126.

(65 km) *Wöterkeim*; Kleinbahn nach (5 km; 12 Min.) *Schuppenbeil* (Gasth.: Deutsches Haus, 10 Z. m. 10 B. zu 2,50, P. 4,50 M., Gar.; Schuppenbeiler Hof; Ostpreußenhof. JH.; photogr. Bedarf; Autoreparatur), Städtchen mit 2800 Einw. in einer Schlinge der *Alle*; Stadtkirche aus der Mitte des 14. Jahrh.; im Vorort Anger eine Pruzzenschanze.

(79,5 km) **Korschen**, Knotenpunkt mit der SZ.-Strecke (Berlin-) Allenstein - Insterburg (-Tilsit); vgl. S. 70. — Sö. weiter.

(101 km) **Rastenburg** (105 m), 1329 gegründete Kreisstadt mit 17 000 Einw., Geburtsort des Dichters Arno Holz (1863); vom 25. Aug. bis 4. Sept. 1914 von den Russen besetzt. Heeresstandort. Landgestüt (112 Hengste; Besichtigung gestattet); Mühlenwerke, Zuckerfabrik.

3. Südl., am *Warschkeiter See* (25 ha; Badeanstalt) vorbei zur ($\frac{1}{2}$ St.) »*Napoleonskiefer*« auf einer Anhöhe (120 m; Skisprungschanze) l. der Straße; Aussicht auf Stadt u. Schlachtfeld (s. links).

Ausflüge. 1. Westwärts über Kl. Dexen durch den *Staback-Forst* nach (6 St.) *Wüldenhoff* (S. 124).

2. Sö. Waldweg über ($\frac{1}{2}$ St.) *Perscheln* und (3 St.) *Forsthaus Kl. Wolla* (Erfrischungen) nach (5 St.) *Bartenstein*.

Kraftpost nach (22 km) *Bischofstein* in $\frac{3}{4}$ St.

Photograph. Bedarf. *M. Pfenfert*, Markt 39. — *M. Othoff*, Markt 5. — *P. Petri*, Angerstr. 3.

Autogarage m. Rep.: *Hch. Zantopp*, Königsberger Str. 23. — Reparatur ferner: *Johnen & Reschke*, Königsberger Str. 29. — *Otto Großmann*, Heilsberger Straße.

Sportplätze im *Elisabethpark*.

Faltbootfahrten: Alle-abwärts nach Wehlau und weiter auf Pregel oder Deime ins *Frische* oder ins *Kurische Haff*.

Gasthöfe. *Bahnhofshotel*, Bahnhofstraße 8/10; 52 Z. m. 60 B. zu 2,50, F. 1, P. 6 M.; Gar.; ADAC. — *Thuleweit*, Angerburger Str. 36; 28 Z. m. 36 B. zu 3, F. 1,25, P. 6 M.; Gar.; ADAC. — *Königsberg*, Angerburger Straße; 17 Z. m. 26 B. zu 2,50, F. 1,25, P. 6 M.; Gar.; ADAC. — *Norddeutscher Hof*, Königsberger Straße; 12 Z. m. 16 B. zu 2,50, F. 1,10, P. 6 M.

JH. (S. XXVII), ehem. *Artilleriekaserne* (Mai—Okt.).

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Tomzig*, Ritterstraße. — *Schützenpark*. — Cafés: *Kaiser*, Königsberger Str. 10. — *Küßner*, Königsberger Str. 5.

Auskunft. *Verkehrsverein*. — Reisebüro (HAPAG), Bahnhofstraße.

Postamt. Poststraße.

Vom Bahnhof (Kraftdroschken) 1. [r. zum (5 Min.) Kleinbahnhof] durch die Bahnhofstraße (r. eine Verkehrstafel) zu den Mühlenwerken. Hier die kleine *Heilige-Geist-Kirche* (Zugang durch das Amtshaushospital) mit Ausstattung des 17. Jahrh. Weiter an der Stadtmauer entlang und durch die Logenstraße r. zum *Lindenmarkt*; Reste der Stadtmauer mit den Bänken der Fleischer, überragt von der *St.-Georgs-Kirche*, dreischiffiger Wehrkirche des 14. Jahrh. mit wuchtigem Bergfried und jüngerem, durch Blenden belebtem Glockenturm; Chor von 1550. Inneres (Küster wohnt Schloßstraße) ohne Kunstwert. Östl. die *Kleine Kirche*, mit Altar und Kanzel aus dem 17. Jahrh. Durch die Schloßstraße [l. am *Alten Markt* das Geburtshaus (Gedenktafel) von Arno Holz] zur *Ordensburg*, heute Finanzamt, Anlage des 14. Jahrh., durch Umbau entsteht; die unteren Stockwerke nach außen fensterlos. Durch das Osttor, im 19. Jahrh. durchgebrochen, zum *Schloßplatz* mit Denkmal des Gren.-Rgts. 4 und [l. das Postamt] in 5 Min. zum Bahnhof zurück.

$\frac{1}{2}$ St. nw. der Stadt die *Elisenhöhe* mit Heldenfriedhof und *Ehrenmal*, 11 m hohem Rundbau aus Feldsteinen.

Kleinbahnen von Rastenburg.

A. Nach Barten (—Gerdaun) in 1 St. — Über (5 km) Alt-Rosenthal und (12 km) *Wenden* (s. unten) nach (20 km) *Barten* (70 m; Gasth. Prinz von Preußen), 1359 gegründetem Städtchen mit 1300 Einw. u. stattlichen Resten einer Ordensburg; Schloßpark; alte Kirche. Kleinbahn nach *Gerdaun* (S. 70) und *Nordenburg* (S. 151); Kraftpost nach Angerburg und Korschein.

B. Nach *Drengfurt* in $\frac{1}{2}$ St. — Über *Wenden* (s. oben) nach (25 km) *Drengfurt* (120 m; Gasth. Buhmann), kleinem Städtchen mit 1600 Einw.; Kraftpost nach Angerburg u. Korschein.

C. Nach Rhein in $\frac{1}{2}$ St. —

Kraftpost nach (20 km) *Rößel* in 1 St. über *Heiligelinde*.

Badeanstalt im *Oberteich*.

Banken. *Dresdner Bank*, Königsberger Str. 3. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*, Wilhelmsplatz.

Lichtspiele. *Ho-Kö* (Hotel Königsberg), s. links. — *Passage-Lichtspiele*.

Photogr. Bedarf. *Hack*, Kaiserstr. 7. — *Wanorius*, Königsberger Straße. — *Löwendrogerie*, Angerburger Straße. — *Sterndrogerie*, Kaiserstraße.

Autogarage m. Reparatur: *Büchner*, Kaiserstr. 29. — Reparatur ferner: *Autohof*, Angerburger Straße. — *Samusch*, Kaiserstraße.

Sportplätze. *Waldemar-Scheffler-Platz* im S., *Jahnplatz* im NO. der Stadt.

Über (7 km) *Reimdsdorf* (s. unten) und (24 km) *Rhein-Schützenplatz* nach (26 km) *Rhein* (120 m; Gasth.: *Rheiner Hof*, 10 Z. m. 16 B. ab 2, F. 1, P. 5 M.; *Deutsches Haus*, 8 Z. m. 14 B. ab 1,50, F. 0,80, P. 3,50 M.; *JH.*; photogr. Bedarf; Autoreparatur), Landstädtchen mit 2100 Einw. zwischen *Rheiner* und *Oloff-See*. *Ordenschloß*, 1376 gegründet, mehrfach umgebaut, jetzt Strafanstalt. Kraftpost nach (10 km) *Bf. Stürlack* in $\frac{3}{4}$ St., nach (20 km) *Sensburg* in 1 St. Motorschiffe nach *Rudczanny* in 3 St., über ($\frac{1}{2}$ St.) *Nikolaiken*.

D. Nach *Sensburg* in 2 St. — Über *Reimdsdorf* (s. oben) u. (12 km) *Rastenburg-Stadtwald* nach (30 km) *Sensburg-Kleinbf.* u. (33 km) *Sensburg-Reichbf.*

(116 km) *Stürlack*; Kraftpost nach Rhein (s. S. 132). — (127 km) *Boyen* (vgl. S. 136); Kraftpost nach Lötzen und Nikolaiken.

(130,5 km) **Lötzen**, Mittelpunkt *Masurens*, zwischen dem Mauersee (l.) und dem Löwentinsee (r.); Näheres s. R. 17.

(149 km) *Widminnen* (Gasth. Reck, 9 Z. m. 12 B. zu 2,50 M.), alter Marktflecken mit 2000 Einw. am gleichnamigen See.

(169 km) *Woszellen*; bei (1/2 St. nw.) *Grabnik* (JH.) großer Ehrenfriedhof und Kaiserstein.

(178 km) **Lyck** (132 m), Hauptstadt von Masuren (s. S. 137), Kreisstadt mit 16000 Einw. am Lyck-See, nach Kriegszerstörung mit Hilfe der Patenstadt Oppeln völlig erneuert. Heeresstandort.

Bahnhöfe. (Haupt-)Bahnhof im O. der Stadt, für alle Züge. — Bf. *Lyck-West*, Hst. der Züge nach Sensburg. — *Kleinbahnhof*.

Gasthöfe. *Königlicher Hof*, Kaiser-Wilhelm-Str. 113; 24 Z. m. 32 B. zu 4, F. 1,30, P. ab 7 M.; ZH., Terr., Gar.; ADAC. — *Kronprinz*, Hindenburgstraße 35; 35 B. zu 3,50–5, P. 6,50–8 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Bahnhofshotel*, gegenüber dem Bf.; 48 B. zu 3,50, F. 1,20 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Kaiserhof*, Hindenburgstr. 45/47; 22 B. zu 3, F. 1,25, P. 7 M.; Garten, Gar.; ADAC. — *Viktoria*, Hindenburgstr. 7; 10 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 5,50 M. — *Deutsches Haus*, Kaiser-Wilhelm-Str. 110; 32 B. zu 2,50, P. ab 3,50 M.; ZH.

JH. (S. XXVII) im *Feierabendhaus*, Kaiser-Wilhelm-Str. 20.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Bahnhofswirtschaft*. — *Chlupka*, Hindenburgstr. 60. — *Kleschewski*, Kaiser-Wilhelm-Str. 61. — *Kruppa & Kaminski*, Kaiser-Wilhelm-Str. 49. — *Lyssewski*, Kaiser-Wilhelm-Str. 119. — *Molgedey*, Kaiser-Wilhelm-Str. 44. — *Oppenheimer Weintraube*, Hindenburgstr. 24. — *Rogalla*, Hindenburgstr. 59. — *Alkoholfreies Speischaus*, Kaiser-Wilhelm-Straße 29. — *Kopatz*, Hindenburgstraße 21; alkoholfrei.

Gartenwirtschaften: *Flügges Garten*, Kaiser-Wilhelm-Str. 155; Ausblick auf See und Stadt. — *Bürgergarten*, Hindenburgstr. 48. — *Kaiserhof-Garten*, Hindenburgstr. 47.

Cafés: *Cabalar*, Hindenburgstr. 8. — *Kopak*, Hindenburgstr. 41; Musik. — *Stamm*, Kaiser-Wilhelm-Str. 123; Terr.

Vom Bahnhof (r. Abstimmungsgedenksteine) durch die Hindenburgstraße, an (l.) Reichsbank und Post, (r.) dem *Königin-Luise-Platz* mit den Denkmälern der früheren Lycker Truppenteile und dem

mit Aussicht auf den Lyck-See. — *Steinbeck*, Kaiser-Wilhelm-Str. 59.

Auskunft. *Städt. Verkehrsamt*; Rathaus, Z. 38.

Postamt (8–12, 2–6; So. 8–9 1/2 Uhr), Hindenburgstr. 53.

Kraftpost. 1. Nach (9 km) *Stradaunen* in 1/2 St. — 2. Nach (14 km) *Gollupken* in 3/4 St., über Sentken.

Bäder. *Fluß- und Seebadeanstalt*, Kaiser-Wilhelm-Str. 90. — *Volksbad*, Knabenvolksschule, Yorkstraße.

Banken. *Dresdner Bank*, Hindenburgstr. 3/4. — *Bank der Ostpreuß. Landschaft*, Hindenburgstr. 26.

Autogaragen mit Reparatur: *Bethke*, Steinstr. 24. — *Weichert*, Falkstraße 21. — *Duscha*, Steinstr. 12.

Photogr. Bedarf. *Zerkowski*, Hindenburgstr. 17. — *Gebr. Püller*, Hindenburgstr. 54, u. a. Drogerien.

Sport. Mehrere Spielplätze. — Tennis. — Vermietung von *Ruderbooten* (0,50 M. je St.) beiderseits der *Suermondt-Brücke*. — *Faltbootfahrten* (vgl. S. 134). — *Ruder-, Segel-, Schwimm-, Angelsport- und Skivereine*.

Geschichte. Im Schutze der 1398 auf der Insel im Lyck-See erbauten Ordensburg entstand 1425 der Ort *Licke*, der 1435 Stadtrecht erhielt. 1758–62 war die Stadt von russischen, 1807–12 von franz., 1920 von ital. Truppen besetzt. Im Weltkrieg war sie vom 19. Aug. 1914 mit kurzen Unterbrechungen bis 14. Febr. 1915 in Händen der Russen; 165 Häuser fielen ihrem Artilleriefeuer zum Opfer. Der Volksentscheid 1920 ergab 8339 Stimmen für Deutschland, 7 für Polen.

Gymnasium (Erinnerungstafel an *Dewischeit* [S. 136] und *Thiersch*, den Dichter des Preußenliedes) vorüber zum *Rathaus* (Sitzungssäle; Heimatmuseum). Vor der 1923 wieder aufgebauten *Kirche* das Kriegerdenkmal für 1870/71; nahebei (Kaiser-Wilhelm-Str.) gußeiserner Obelisk (1841) über dem Grab des Generals v. Günther, 1788–95 Befehlshaber der Besatzung. Durch die enge Schloßstraße und über die »Suermondt-Brücke« zur früheren Insel Lyck mit der ehem. *Ordensburg* (s. S. 133; jetzt Strafanstalt), durch Um- und Anbauten fast unkenntlich. — Sö. der Stadt großer Ehrenfriedhof; nö. des Bahnhofs die Vorstadt *Lycker Garten* (1000 Einw.; Kraftpost-Hst.).

Ausflüge. 1. Auf Promenadenwegen nach $\frac{1}{2}$ St. südl.; auch Eisenbahn oder Ruderboot) *Syba* (Gasth.: *Kurhaus*, 17 Z. m. 43 B. ab 2,50, F. 1,25, P. 4,50 M., Gar.; *Waldschänke*, 8 Z. m. 16 B. zu 3, F. 1,30, P. 6–6,50 M., ZH., Gar.; *Glüemann*), waldumgebene Jugendheimat der (in Schuiken 1858 bzw. 1862 geb.) Schriftsteller Fritz und Richard Skowronnek.

2. Nach $\frac{3}{4}$ St. sö.; Kleinbahn s. unten) *Groß-Mroßen* (Kurhaus, 6 Z. m. 9 B., P. 5 M.; Park, Gar.) am Gr. Sement-See; Wald.

3. Über *Syba* (s. Nr. 1) und den waldgesäumten *Tatarensee* zum (1 St.)

Von Lyck: Eisenbahn über (3 km) *Syba-Ost* (s. oben) in $\frac{1}{4}$ St. nach 15 km *Prostken* (Gasth. *Pilchowski*), Grenzstation nach Polen; Kraftpost nach (34 km) *Bialla* (S. 142) in $\frac{1}{4}$ St.; — nach *Allenstein*, vgl. R. 18; — nach *Insterburg*, s. R. 19. — Kleinbahn (38 km in $\frac{1}{4}$ –2 St.) nach *Thurowen* über (4 km) Gr.-Mroßen (s. oben), (12 km) Kl. Lasken (Zweigbahn in $\frac{1}{2}$ St. nach Sawadden) und (31 km) Kallinowen, 1780–98 Wirkungskreis Pogarszelskis (S. 130).

Hertha-See (Badegelegenheit) und nach (2 St.) *Neuendorf* (S. 142).

4. Von *Stradaunen* (dorthin Kraftpost; s. S. 133) zur ($\frac{1}{2}$ St.) Waldschänke *Kl. Rauschen* am Steilufer des Laszmiaden-Sees; Strandbad.

Faltbootfahrt. *Lyckfluß* aufwärts — Haleck-See—Stradaunen—(14 km) *Laszmiaden-See* (vgl. oben); weiter: a) nördl. durch den Haasznefluß, an (36 km) Forsthaus Grünheide (S. 144) vorüber, in die Seen der *Borkener Heide* (Litigaino-See, Haaszner See; S. 143); — b) westl. durch Uloffke-See — (26 km) Henselewo-See — Widminner See — *Goldapgar See* (S. 152) nach *Angerburg* (S. 151).

17. Lötzen und die Masurischen Seen.

Vgl. die Karte bei S. 136.

I. Lötzen.

Vom Bahnhof: Zum Markt 10 Min., zur Abfahrtstelle der Dampfer (s. S. 135) nach *Rudczanny* 15, nach *Angerburg* 20 Min.; Autobus s. S. 135, I.

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Markt 22; 42 Z. zu 3–4, F. 1,50, P. 7–8,50 M.; Gar.; ADAC. — *Kaiserhof*, Markt 4; 30 Z. m. 40 B. zu 4, F. 1,40, P. 8 M.; ZH., Terr., Gar.; ADAC. — *Kurhaus*, dem Schloß gegenüber; 13 Z. zu 3,50, F. 1,25, P. ab 6,50 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Schloßhotel*, Königsberger Str. 17; 12 Z. zu 2,75, F. 1 M.; Gar. — *Masurischer Hof*, Lycker Str. 33; 16 Z. m. 25 B. zu 2,50, F. 1, P. 4,50–5,50 M.; ZH., Gar. — *Masovia*, Königsberger Str. 30; 8 Z. zu 2,50, F. 1, P. 6 M.

Einfach: *Concordia*, Boyenstr. 1; 8 Z. zu 2, F. 0,80, P. 4–5 M. — *Hotel zum Bahnhof*, Hindenburgstr. 12; 10 Z. zu 2,50, F. 0,50, P. ab 4 M.

Außerhalb: (1 St. ab Bf.) Gutshaus *Schönberg*, am Mauersee; 7 Z.; P. 4–5 M. — (1 St. ab Bf.) Gutshaus *Biestern*, am Löwentinsee; 6 Z.; P. 4 M. **JH.** (S. XXVII) am *Löwentinsee*; mit Bootsschuppen.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Reichshof*, Markt 13. — *Bürgerhalle*, Lycker Str. 2. — *Schützenhaus*, Stadt-

wald; auch B. — Cafés: *Coehn*, Lycker Str. 1. — *Feldmarschall von Hindenburg*, Königsberger Str. 30. — *Puschke*, Markt 28.

Auskunft. *Städt. Verkehrsamt*, Rathaus, Markt; Nachweis von Privatunterkunft. — *Masurische Dampfer-Kompagnie*, durch Zigarrengeschäft *Gorny*, Königsberger Str. 30.

Postamt (8–1, 3–6; So. 8–9 Uhr), Kaslack-Platz.

Kraftpost nach (35 km) **Nikolaiken** in 1½ St., über (5 km) *Bf. Boyen*, (13 km) *Kulla-Brücke* (Kreuzpunkt), (21 km) *Schimonken*, (25 km) *Olschewen* und (27 km) *Wosnitzen*. — *Autobus* vom Bahnhof durch die Stadt zur *Dampferanlegestelle* am Kurhaus.

Dampfer (nur im Sommer): 1. Ab Kurhaus: Über den *Mauersee* (s. S. 136) nach **Angerburg**. — 2. Ab *Seepromenade*: Über die *Seenkette* nach **Rudeczanny** (s. S. 136).

Motorboote am Kanal; Preis nach Vereinbarung. — *Segelboote* ebenda; 1 Person 3, mehrere 5 M. — *Ruderboote* am Schloß und Kanal; je

Lötzen (120 m), Kreisstadt mit 12000 Einw. am Nordufer des *Löwentinsees*, unweit des *Mauersees*, als Verkehrsknotenpunkt im Herzen *Masurens* (bes. So.) sehr besucht; befestigter Platz; Heeresstandort. Fischereischule; Zementwaren- und Seifenindustrie. Getreide- und Holzhandel; Sägewerke.

Geschichte. *Neudorf*, im Schutze der um 1340 erbauten »Lötzenburg« entstanden, erhielt 1612 unter dem Namen *Lötzen* Stadtrecht. Im Weltkrieg war es mit seiner *Feste Boyen*, unter *Oberst Busse*, die einzige Festung,

St. 0,50–1 M. — *Paddelboote* am Kanal; je St. 0,50 M.

Bäder. *Städt. Strandbad* am *Löwentinsee*; bewirtschaftet. — *Freibad Klein-Rauschen* am *Mauersee*. — *Warme Wannenbäder* im *Diakonissen-Mutterhaus Bethanien*; auch med. Bäder.

Bank der Ostpreuß. Landschaft, Markt 13.

Lichtspiele. *Kammerlichtspiele*, *Boyenstraße*. — *Lichtspieltheater*, *Königsberger Straße*.

Photogr. Bedarf. *Neumann*, Markt, und in allen Drogerien.

Autogaragen und *Reparatur*: *Ehlers & Co.*, Markt 32. — *E. Krebs*, Lycker Str. 34; *Opel*, *Steyr*. — *P. Wierobski*, *Königsberger Str.* 19. — *Scheffler*, *Boyenstraße*.

Sport. *Jahnsportplatz*, *Rastenburger Chaussee*. — *Tennisplätze* des *Lötzen Tennisvereins* am *Löwentinsee*; *Spiegelgast-Beitrag* 5 M. wöchentl. — *Sportangeln*; Erlaubnis vermittelt das *Verkehrsamt*. — *Segelschlittenfahrten*. — *Seglerklub*; *Ruderverein* (*Bootshaus* am *Löwentinsee*, auch B.); *Anglerverein*.

die vom Feind eingeschlossen aber nicht erobert wurde; 1914/15 war die Stadt unter *General Kosch* Stützpunkt der deutschen *Winterstellung* (S. 137); *Hauptquartier Hindenburgs* u. *Ludendorffs* (s. unten).

Vom Bahnhof [zur *JH.* und den *Dampfern* 1.] zum Markt halbwegs links durch die *Schmidtstraße* zur *Hindenburgstraße*; hier r., vorbei an dem (1., Nr. 14) *Hindenburg-Ludendorff-Haus* (jetzt *Kinderheim*), vom Febr. bis Okt. 1915 Wohnung der beiden Generale; durch die *Lycker Str. 1.* zum *Markt*. An ihm die turmlose evgl. Kirche, 1822 nach *Schinkels* Plänen erbaute, 1881 erneuerte, *Basilika*; an der gegenüberliegenden Schmalseite das schlichte *Rathaus* (*Auskunft*), davor *Kriegerdenkmal* für die *Einigungskriege*; *Abstimmungseiche* (1920).

Vom Markt: a) Südl. durch die *Seestraße* zur *Seepromenade* am *Löwentinsee*; *JH.*, *Badeanstalt*, *Bootshäuser*. — b) Nördl. durch die *Angerburger Str.* am *Kaslack-Platz* mit *Postamt* und *Gedenksäule* der *Masch.-Gew.-Abtlg. 5*, am *Kreishaus* und der *kath. St.-Bruno-Kapelle* vorüber zum *Stadtwald* (s. S. 136). — c) Westl. durch die *Königsberger Straße* und über den Kanal, der *Löwentinsee* (1.) und *Mauersee* (r.) verbindet, zum *Schloß*, der alten »Lötzenburg« (s. oben, unzugänglich), seit 1614 in heutiger Gestalt, seit 1844 Wohnung des *Festungs-*

kommandanten. In dem Nebengebäude (Eingang Kanalseite; 9–12 und 2–5 Uhr, 0,50 M.; nur im Sommer) die **Vaterländische Gedenkhalle der Feste Boyen und der Stadt Lötzen.**

I. Vorgeschichtliche Sammlung Boyen und die Feldherren der Ostfront. — III. Kriegsgeschichtl. Sammlung mit Erinnerungsflecken an die Russenkämpfe 1914/15. — IV. Heimatkundliche Sammlung.

Vor dem Schloß Denkmal der Festungsbesatzung; nahebei das *Kurhaus* und der *Dewischeit-Denkstein*, ein Granitfindling mit Medaillon-Bildnis des Schöpfers des Masurenliedes (S. 137).

Vom Schloß westl. am Kriegerfriedhof vorbei zur

($\frac{1}{4}$ St.) Feste **Boyen** (spr. böyen; Besichtigung nur nach Anmeldung auf der Kommandantur [Schloß], 11–1 Uhr), 1844 auf der Landenge zwischen Löwentin- und Mauersee durch Kriegsminister von Boyen (S. 130) angelegt; Bf. *Boyen* s. S. 133.

Spaziergänge. 1. Vom Schloß (s. S. 135) am Kanal und Löwentinsee entlang westwärts zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Tafelberg*, auf dem seit 1910 ein gußeisernes Kreuz (vgl. S. 102) an den Märtyrertod (1009) des Bruno von Querfurt erinnert. Von hier nw. durch das schmale Glacis, dicht an Wällen und Gräben der Feste vorüber zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Großen Festungsteich* (»Popowka«) und [westl. führt ein Abstecher in 10 Min. zum aussichtsreichen *Tabaksberg* r. und zum »Masurenblick« l. der Königsberger Landstraße] durch das Nordglacis zu Schloß und (1 St.) Stadt zurück.

2. Vom Kreishaus (s. S. 135) durch eine Lindenallee zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Schützenplatz* (Gaststätte; 20 Schießstände); weiter durch den Stadtwald (Denkmal des Feldart.-Rgts. 82) zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Wildehelmshöhe* und auf dem »Kammwege zur ($\frac{2}{4}$ St.) Stadt zurück.

3. Auf der Königsberger Landstraße westl. nach (1 St.) *Schönberg*, dann r. ab zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Mauersee-Schlößchen*, Gaststätte am Mauersee.

Von Lötzen nach Johannsburg.

Vgl. die beifolgende Karte.

54 km Nebenbahn in $1\frac{1}{2}$ St. — (9 km) Bf. *Ruhden*; 20 Min. westl. am

Von Lötzen: Dampferfahrten nach Angerburg, s. S. 138; — über *Nikolaiken* nach Kudezanny, s. S. 138.

Woynowsee das kleine Dorf (Gasth. Macht, 5 Z.). — (13 km) *Milken*; von hier westl. über die See-Enge bei Przykopy zu den Höhen um (3 St.) *Paprodtken* (> Paprodtker Berge 162–165 m), Nov. 1914 deutsche Hauptstellung (Dez. Sturm des Inf.-Rgts. 43 auf Marczynowolla; Massengrab); von Paprodtken nach (nw.; 4 St.) *Rotwalde* (S. 138).

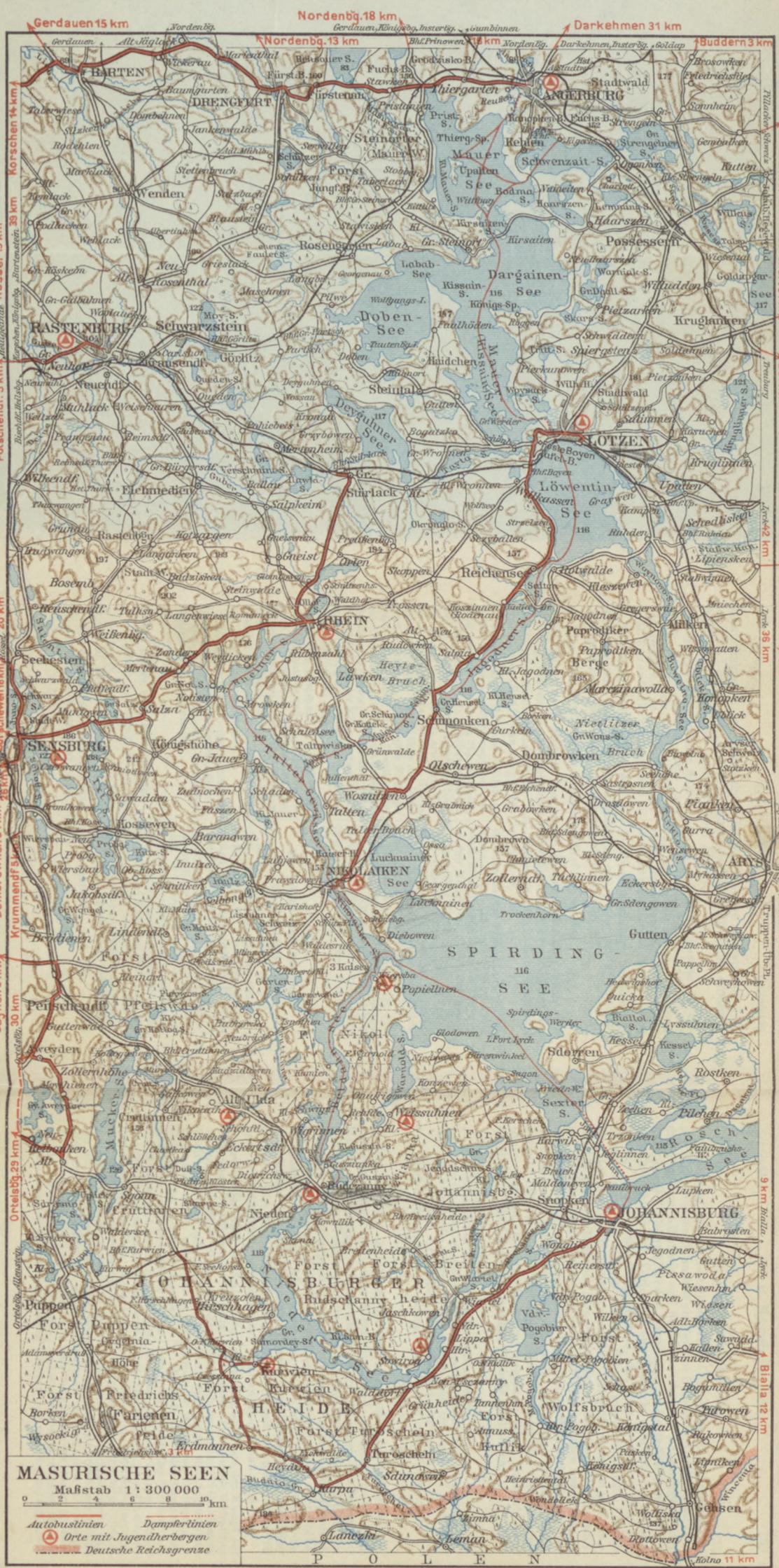
(29 km) *Arys*; Näheres s. S. 129. — (35 km) *Seegutten* (Gasth.: Objartel, 5 Z.; Nassut, 5 Z.), 2 km langes Fischerdorf am Ostufer des hier 18 km breiten Spirdingsees. — (54 km) **Johannisburg** (S. 141).

Von Lötzen nach Angerburg.

Vgl. die beifolgende Karte.

35 km Nebenbahn in 1 St. — (13 km) *Kruglanken* (Gasth.: *Toemmler*, 10 B. zu 2,50 M.; *Loest, Nachf.*, 5 B. zu 2,50 M.), langgestrecktes Dorf mit 1200 Einw. und Kirche von 1575. Am Krugliner See der ($\frac{3}{4}$ St. südl.) Ausflugsort *Kamerun* (5 B.). Zweigbahn nach *Treuburg* (S. 143). — (20 km) *Possessern*, großes Kirchdorf, als Schauplatz wiederholter Kämpfe fast gänzlich zerstört; Kriegergräber. 1 St. östl. Erholungsheim Hegewald m. JH. — (27 km) *Ogonken*, mehrfach umkämpft. (35 km) **Angerburg**; Näheres S. 151.

Bibliographisches Institut AG. Leipzig (Meyers Reisebücher)



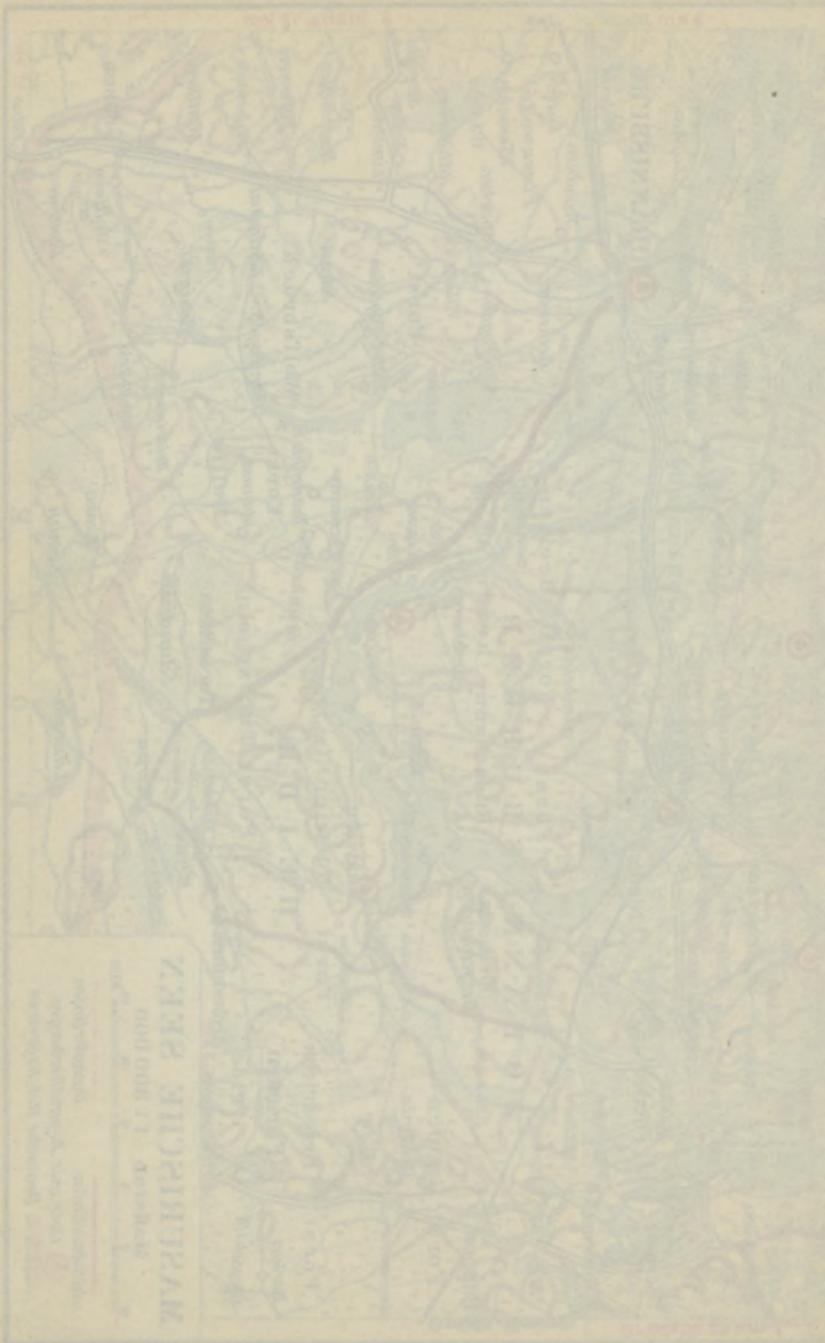
Topographische Karte von Württemberg

Verlag des Königl. Landesvermessungsamtes
Stuttgart, 1874

WÜRTTEMBERG

1:100,000

Verlag des Königl. Landesvermessungsamtes



II. Die Masurischen Seen.

Masuren, das die Gestaltung seiner Oberfläche (Endmoränenwälle) der Eiszeit verdankt, umfaßt als Teil des Baltischen Landrückens etwa den Reg.-Bez. Allenstein und den Kreis Oletzko; den sandigen Süden nehmen die Kiefernwälder der *Johannisburger Heide* (965 qkm; 1924/25 hat Raupenfraß der Forleule weite Flächen vernichtet), Preußens größter Waldbestand (Rehe, Hasen), ein. Der Deutsche Orden, dem dieser Waldgürtel ein natürlicher Schutz gegen feindliche Einfälle war, ließ ihn als »Wildernis« unberührt. Die größeren Seen (*Spirodingsee*, 119 qkm, bis 25 m tief; *Mauersee*, 104 qkm, bis 38 m tief; *Löwentinsee*, 25 qkm, bis 40 m tief) sind durch Schifffahrtsstraßen untereinander und durch den *Masurischen Kanal* (51 km lange Wasserstraße zwischen Mauersee und der Alle; Weiterbau z. Zt. aus Mangel an Mitteln eingestellt) mit der Ostsee verbunden; ihr Wasser ist klar und fischreich (Aale, Brassen, Hechte, Maränen, Schleien; jährl. Ausbeute etwa 35 000 Ztr.), ihr Ufer meist sandig; Sümpfe sind selten.

Wild flutet der See,
 Drauf schaukelt der Fischer im schwankenden Kahn;
 Schaum wälzt er wie Schnee von grausiger Mitte zum Ufer hinan.
 Wild fluten die Wellen auf Vaterlands Seen, wie schön!
 O tragt mich auf Spiegeln zu Hügeln, Masovias Seen!
 O Heimatland, Masovias Strand, Masovia lebe, mein Vaterland!

Aus dem Masurenlied.

Die Masuren, ein Mischvolk aus altpreußischen, deutschen und eingewanderten slawischen Elementen, sind, ähnlich wie die Engländer, zu einer eigenen Rasse zusammengeschmolzen. Ihr Bekenntnis zu Deutschland (Volksabstimmung 1920: 97½ Proz.) und eygl. Glauben trennt sie völlig von den angrenzenden Polen. Der masurische Dialekt, eine poln. Mundart, stirbt in der jungen Generation aus. Der Volkswohlstand ist gering. Als Ackerbauer und Viehzüchter naturverbunden, halten die alten Masuren z. T. noch an patriarchalischen Zuständen fest; ihre strohgedeckten Holzhäuser, oft mit rohen Schnitzereien versehen, werden immer seltener. Landesfarben: blau-weiß-rot.

Geschichte. Nach der *Schlacht bei Tannenberg* (S. 120) wandte sich Hindenburg mit seiner durch Abgaben der Westfront auf rund 175 000 Mann verstärkten Armee gegen die in der Linie *Deime—Allenburg—Angerburg—Kruglanken* stehenden 205 000 Russen der Rennenkampf-Armee. Am 7. Sept. war der Aufmarsch zur *Schlacht an den Masurischen Seen* (5.—15. Sept. 1914) beendet; nach erfolgreichen Vorhutgefechten am 8., wurden die Russen am 9. von *Gerdaun* bis *Gr. Gabelick* aus ihren Stellungen geworfen und ihr l. Flügel bis zur Mitte aufgerollt; am 11. Sept. in der Linie *Gawaiten—Kleszowen—Rogalwalde* erneut

geschlagen, geben sie den Kampf auf und entziehen sich, unter Verlust von 30 000 Gefangenen und 175 Geschützen, durch fluchtartigen Rückzug über die Grenze der drohenden Umfassung.

Bis Ende Okt. blieb Masuren vom Feinde frei; dann mußte die durch Abgabe fast aller akt. Truppen zahlenmäßig geschwächte 8. Armee in die vorbereitete Stellung: *Insterfluß—Angerapp—Lötzen—Paprodtker Berge—Johannisburger Forst* zurückgenommen werden; monatelang trotzten hier 100 000 Deutsche unter General O. v. Below allen Anstürmen der neuen 10. russ. Armee (220 000 Mann unter General v. Sievers; vgl. das Kärtchen bei S. 168).

Ende Januar 1915 marschierte nördl. der S. die neue 10. deutsche Armee (v. Eichhorn) bei Tilsit auf, um in der **Winterschlacht in Masuren** (4.–22. Febr. 1915) den rechten Flügel der Russen zu umfassen. Am 7. Febr. griff die 8. Armee bei *Johannisburg* umfassend an und erreichte am 10. Febr. *Bialla*, gleichzeitig drang die 10. Armee durch den *Schoreller Först* über Pill-

kallen auf *Wirballen* (10. Febr.) vor. Am 15. Febr. fand sich die russ. Armee in der Linie *Raigrod–Sentken–Racki–Suwalki–Seiny* umstellt: nur Trümmer der Armee entkamen, durch die Geschütze der Festung Grodno gedeckt; 110 000 Mann streckten die Waffen, 300 Geschütze wurden erbeutet; der Armeeführer legte selbst Hand an sich; Ostpreußen war endgültig befreit.

A. Von Lötzen über den Mauersee nach Angerburg.

Vgl. die Karte bei S. 136.

30 km **Motorbootfahrt** in $1\frac{3}{4}$ St. über *Steinort* (hier Schiffswechsel zum Besuch von *Upalten*) für 1,50 M.; tägl. — Nach *Steinort*, *Upalten* (und Jägerhöhe, S. 152) tägl. Sonderfahrten mit Umsteigemöglichkeit nach Angerburg; Erfrischungen an Bord.

Lötzen s. S. 134. — Abfahrt vom Kurhaus; am (r.) *Dewischeit-Denkmal* (S. 136) vorüber in den inselreichen *Kissain-See*, den Südzügel des reich gegliederten *Mauersees* (s. S. 137) und an dessen Ostufer entlang. — R. *Pierkunowen*, das seinen Namen dem Pruzzengott Perkuno verdankt. — Hinter der Königsspitze öffnet sich r. der *Dargainen-*, l. der *Doben-See*. — (1 St.) Anlegebrücke **Gr. Steinort**; Waldwege (Eichenalleen) führen westl. zum (20 Min.) Gräfl. Lehndorffschen Schloß (um 1600; zeitgen. Möbel; Wandbekleidung [Pergament] mit Szenen aus dem Alten Testament; Rubingläser, Erzeugnisse des Alchimisten Kunkel) mit Park und älteren, spätgot. Wirtschaftsgebäuden; Gasth. (1 Z. m. 2 B. zu 2 M.) im Ort (vgl. S. 70).

Von Gr. Steinort durch den kleinen Kirsaiten-See in den eigentlichen *Mauersee* und [nordwärts direkt nach ($1\frac{3}{4}$ St.) Angerburg] nw. zur ($1\frac{1}{2}$ St.) *Insel Upalten* (77 ha; Gasth.; So. lebhafter Verkehr), mit prächtigem Mischwald; Ulmenallee. Auf der Südseite schöne Ausblicke auf den Steinorter Forst; Reste einer Geschützstellung aus der Kriegszeit; Reiherhorste. — Nördl. um die Insel herum; l. *Pristanien*, bei dem der Masurische Kanal (S. 137) den Mauersee verläßt; an der (l.) *Tiergarten-Spitze* (S. 152) vorbei in die kanalisierte Angerapp-Mündung. Durch die windungsreiche *Angerapp* und den Angerapp-Kanal nach (2 St.) **Angerburg** (S. 151).

B. Von Lötzen über die Seenkette nach Rudczanny.

Vgl. die Karte bei S. 136.

80 km **Dampferfahrt** in $4\frac{1}{2}$ St. für 4 M. über (3 St.; 3 M.) *Nikolaiken*; tägl. Bei Bedarf wird *Nieden* (S. 128) angelaufen. — Fassungsraum der Schiffe: 70–200 Personen. Erfrischungen an Bord.

Lötzen s. S. 134. — Abfahrt von der Seepromenade, südwärts auf den *Löwentinsee* (s. S. 137) hinaus; schöner Rückblick auf Stadt, Feste und Bruno-Kreuz (S. 136). — R., am bewaldeten Westufer, *Strzelzen*. — Bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Rotwalde* (S. 136; Rydzewen; Anlegestelle, Gasth.), altem Kirchdorf auf frühgeschichtl. Siedelung, aus Kriegsrüinen neu entstanden, in den kleinen *Saitensee*; r. Bogatzewen. Unter der befestigten Kulla-Brücke (Gräberfeld, S. 136; Kraftpost-

Hst., S. 135) hindurch in den *Jagodner See*; l. die *Paprottke Berge* (S. 136). — Am bewaldeten Ostufer Kl. Jagodnen, gegenüber das langgestreckte *Salpia*. — Durch den *Gr. Hensel-See* in den (1¼ St.; Anlegestelle) *Kanal von Schimonken*; das Dorf (Gasth. Krell, 7 Z.; Kraftpost-Hst., S. 135), im Krieg hart mitgenommen, bleibt l. liegen. — Aus dem *Gr. Schimon-See* durch den Mniodusker Kanal in den *Gr. Kotteck-See* und zur (1¾ St.) Anlegestelle *Grünwalde*. Nun in den *Taltowisko-See* und durch den Talter Kanal in das klare, bis 51 m tiefe *Talter Gewässer*; auf ihm südwärts [nördl. nach *Rhein*, S. 132]; l. das Dörfchen *Talten*, r. *Schaden* und (später) der *Olszowyrog* (S. 129).

(3 St.) **Nikolaiken**; zum Bf. ¼ St.; Näheres S. 129. — Sö. weiter; r. auf bewaldetem Hochufer *Waldesruh* (S. 129). L. kurzer Blick auf den *Spirdingsee* (s. S. 137; im Hintergrund die Inseln »Fort Lyck« [1784 befestigt; 1844 geschleift] und »Spirdingwerder«). — Hinter (3¼ St.) Fähre *Wiersba* (Anlegestelle; Kurhaus, S. 129) in den 15 km langen, waldgesäumten *Beldahn-See*; an seiner ersten größeren Bucht r. *Isnothen* (S. 127); 20 Min. später l. das ärmliche *Rehfelde* (Piasken), von Philipponen (S. 128) bewohnt; r. an tiefer Bucht das Heidedorf *Wigrinnen* (S. 128). — Um eine Waldspitze ostwärts, r. die beiden »Königseichen«, zur (4 St.) Schleuse von *Guszanika*; 1 St. nö. *Weißuhnen* (Gasth.: Fritz, 4 Z.; JH. [nur im Sommer]) am Weißuhnen- und Warnoldsee. Durch die Schleuse (10 Min.) zu dem 2 m höher gelegenen *Kleinen*, dann in den *Großen Guszin-See* und nach

(4½ St.) **Rudczanny**; zum Bf. 3 Min.; Näheres S. 128.

Von **Rudczanny**: Umfahrt auf dem *Nieder See* (1 St.; 1 M.): Auf schmale Kanal (1764–66) in den hufeisenförmigen See (18 qkm), der sich, inmitten der *Johannisburger Heide* (S. 137), 25 km lang, bis nach *Gr. Wiartel* erstreckt. — L. das Heidedörfchen *Kowallik*, r. das größere *Nieden* (S. 128; Bedarfshst.). — Um bewaldete Inseln herum nach **Rudczanny** zurück.

18. Von Allenstein nach Lyck.

Vgl. die Karte bei S. 168.

157 km **Eisenbahn** in 4 St. über (1 St.) *Ortelsburg*, (2¼ St.) *Rudczanny* und (2¾ St.) *Johannisburg*.

156 km **Autoweg** (Ausfahrt: Bahnhofstr.; Trautziger Str.). Nö. — Nickelsdorf — [Bahn] — Lengainen — (17 km) *Wartenburg* (S. 69; im Ort l.; am Ausgang r. ab) — Wegegabel; r. — Reusch-

hagen — Debrong — Wegekrenz; geradeaus — (39 km) *Bischofsburg* (S. 126; im Ort r.) — Wegegabel; l. — [Bahn] — Gr. Parleese — stets geradeaus — *Sorquitten* (S. 127) — Bagnowen — [2mal Bahn] — Mertinsdorf — [Bahn] — (65 km) *Sensburg* (S. 127); noch am Stadtrand r. ab; weiter nach **Lyck**, s. S. 129.

Alenstein s. S. 117. — Sö. über das Schlachtfeld von Tannenberg (S. 121), bis *Ortelsburg* die Stellungen der Russen kreuzend. — (27 km) Bf. **Passenheim**; 40 Min. nö. (Kraftpost in 13 Min.), am SO-Zipfel des η-förmigen *Gr. Kalbensees* das Städtchen (Gasth.: *Schwarzes Haus*, Markt, 10 Z. m. 16 B. zu 2,50, F. 1,20, P. 5 M., Gar.; *Schwarzer Adler*, 3 Z. m. 6 B. zu 2, F. 0,50, P. 4 M., Gar.; *Städt. Waldheim*, 14 Z. m. 20 B. zu 2–3, F. 1, P. 5–6 M., Terr., Gar., im Stadtwald [S. 140]; fotogr. Bedarf; Autoreparatur) mit 2600 Einw.,

Ordensgründung von 1386. Reste der mittelalterl. Stadtmauer bei der wehrhaften *evgl. Kirche* (1391; Altar von 1650 und Kruzifix, gute Schnitzereien); *Rathaus* von 1855. Warmbadeanstalt; Sportplatz und Badeanstalt (bewirtschaftet) am Kalbensee; JH. Ruder-, Segel-, Angelsport; Verkehrsverein. Kraftpost nach *Bischofsburg* und *Neidenburg*. 1 St. nördl. der 3000 Morgen große *Stadtwald* (Waldheim s. S. 139; Motorboote dorthin ab Stadt und [nur So.] Bahnhof mit gepflegten Spazierwegen. Zur (0,5 km; grün bez.) *Reichertshöhe*; zum (1 km; blau bez.) *Dluzek-See* und zur (2,5 km; rot bez.) *Hindenburgkoppe*.

(45 km) **Ortelsburg** (150 m), Kreisstadt mit 12000 Einw. am Gr. und Kl. Haussee; Heeresstandort. Mahl- und Schneidemühlen; Leistenfabrik. Die im Schutze der um 1350 vom Ordenskomtur Ortulf von Trier gegründeten *Ortulsburg* entstandene Stadt wurde von den Russen nach ihrer Niederlage bei Tannenberg größtenteils eingeschert; Patenstädte ihres Wiederaufbaus waren Berlin und Wien.

Gasthöfe. *Berliner Hof*, Markt; 32 Z. m. 40 B. zu 4, F. 1,55, P. 7,50 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Bahnhofs-Hotel*, Bahnhofstraße; 30 Z. m. 38 B. zu 3,25, F. 1,40, P. 6,50 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Central-Hotel*, Kaiserstr. 16; 16 Z. m. 20 B. zu 3, F. 1,25, P. 5 M.; ZH., Gar. — *Neumann*, am Bf.; 20 Z. m. 40 B. zu 2, F. 0,60, P. 4,80 M.; Gar.

JH. (S. XXVII) *Jugendheim*, Königsberger Str. 5.

Gaststätten außerh. d. Hotels: *Bahn-hofsrestaurant*. — *Deutsches Haus*, Ernst-Mey-Straße. — *Alkoholfr. Speisehaus*, Kaiserstr. 25. — *Thalmann*, m. Garten, am Haussee. — *Waldkantine*, im (1/2 St. südl., So. Autob.) Staatsforst. — *Cafés: Malewski*. — *Wrobel*. — *Rautenberg*.

Vom Bahnhof l. durch die Bahnhof-, dann durch die Kaiserstraße zum schmalen, langen Markt. An seiner Westseite das schlichte *Rathaus* (1741), davor Kriegerdenkmal für 1870/71. L. vom Rathaus durch die Burgstraße zur alten *Ordensburg* (vgl. oben) mit *Heimatmuseum* (durch Vermittlung des Wärters jederzeit zugänglich; frühgeschichtl. Sammlung, bodenständige Volkskunst, Erinnerungen an Weltkrieg und Abstimmung). Durch das Osttor, davor Jägerdenkmal, zum Kl. Haussee, um den eine Kastanienallee führt. Durch die York-, Ernst-Mey- und Kaiserstraße zum Bahnhof zurück.

Umgebung. 1. Östl. durch die Kaiserstraße, am (1/4 St.) *Heldenfriedhof* (251 Gefallene) vorbei und jenseits der Bahn r. in den *Stadtwald* (Stadtforsterei; Erfrischungen).

2. Sö. nach (1 St.; Kraftpost s. oben) *Plohsen*; 1914 von den Russen gänzlich zerstört, Musterbeispiel für den neuzeitlichen Wiederaufbau Ostpreußens.

3. Westl. über (25 Min.) *Korpellen*.

Von **Ortelsburg**: Eisenbahn nach *Bischofsburg* (=Rothfließ) vgl. S. 127; — über Willenberg nach *Neidenburg* vgl. S. 124.

Auskunft durch den *Magistrat Rathaus*.

Kraftpost. 1. Nach (25 km) *Fürstenwalde* in 1 St., über (6 km; 1/4 St.) *Plohsen*. — 2. Nach (28 km) *Friedrichshof* in 1 St., über (16 km; 1/2 St.) *Schwentainen*.

Bäder. *Stadt. Warmbadeanstalt*. — *Stadt. Seebadeanstalt*.

Photogr. Bedarf. *Drogerie Lomans*, Markt. — *Drogerie Wiesner*, Kaiserstraße.

Autoreparatur. *F. Denda*, Markt. — *W. Gallmeister* (Opel), Bahnhofstraße. — *Kelbsch*, Kaiserstraße.

Sportplätze an der *Jahnstraße* und am *Schützenplatz* (Stadtwald). — *Ruderverein*. — *Angelsportverein*.

zum Korpeller Forst (am Waldrand Heldengrab und Gedenkstein) und nördl. weiter zum (3/4 St.) *Waldsee*. Über Gut Steinberg am Nordufer des Gr. Haussees zur (1 1/3 St.) Stadt zurück.

4. Nö. über (1/2 St.) *Lehmanen* nach (1 St.) *Waldpusch* am Westufer des gleichnamigen Sees. Von hier südwärts zur (1 3/4 St.) *Olsehiener Landstraße* und auf ihr zur (2 1/4 St.) Stadt zurück.

Durch den Ortelsburger Stadtwald ostwärts weiter. — (61 km) *Schwentwinnen*; Kraftpost s. S. 140. — Bei (63 km) *Grünwalde* in die *Johannisburger Heide* (S. 137). — (70 km) *Puppen* (Gasth.: Großmann, Bahnhofstraße, 6 Z. m. 10 B. zu 2,50, F. 1 M., Gar.; Jung, Gar.; Kurhaus Dieblitzthal, 10 Z. m. 17 B. zu 2,50, F. 1, P. 4,50 M., Terr., Garten, Gar.), am Puppener See; Angel Gelegenheit; Faltbootfahrten vgl. S. 127. Kleinbahn (Abfahrt vom Reichsbf.) nach (15 km) *Friedrichshof* (Kraftpost nach Ortelsburg) in 1 St. — (76 km) Bf. *Kurwien*; Kraftpost über (10 km) *Kurwien-Ort* und Gr. Wiartel nach *Johannisburg*; vgl. unten.

(86 km) **Rudezanny**; Näheres s. S. 128; bei der Ausfahrt r. Blick auf den *Nieder See* (S. 139). — (94 km) Bf. *Breitenheide*; 40 Min. sw. (Wagen auf Anfordern am Bf.) das Dörfchen (Kurhaus, 20 Z. m. 40 B. zu 2,50-3, F. 1,25, P. 4,50-5,50 M.; Terr., Garten, Gar.); Ruder- und Angel Gelegenheit; Eislauf. $\frac{3}{4}$ St. weiter *Gr. Wiartel*; vgl. S. 142.

(102 km) **Johannisburg** (118 m), Kreisstadt mit 6000 Einw. ohne den Austrittes des Pisseck aus dem Roschsee, den der 6 km lange *Jeglinner Kanal* mit dem Spirdingsee (S. 137) verbindet. Die Siedlung wird neben dem 1345 erbauten Ordenshaus 1367 erstmals genannt und ist seit 1645 Stadt; vom 28. Aug. bis 5. Sept. 1914 und vom 9. Nov. 1914 bis 9. Febr. 1915 hatte Johannisburg unter russ. Besatzung sehr zu leiden.

Gasthöfe. *Graf Yorck*, Markt (12 Min. ab Bf.); 31 Z. m. 40 B. zu 3,50, F. 1,20, P. 6,50 M.; ZH., Gar. — *Masurischer Hof*, Bahnhofstr. 10; 15 Z. m. 25 B. zu 2,50-3, F. 1,50, P. 5-6 M.; fl. W., ZH., Gar. — *Zentral-Hotel*, Königsberger Str.; 25 B.; ZH., Gar. — A u ß e r h a l b: (10 Min.) *Johannishöhe*, Kur- u. Waldgasthaus, 6 Z. m. 12 B. — *Waldhäuschen*, 2 Z. m. 4 B.

JH. (S. XXVII), Mühlenstraße.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratskeller*, Rathaus. — Cafés: *Alt-Wien*, Bahnhofstr. 23; Musik. — *Rathaus-Konditorei*, Markt 9.

Auskunft. *Verkehrsverein*; Rathaus. Wohnungsnachweis; Reiseberatung (HAPAG; Nordd. Lloyd).

Kraftpost nach (50 km) Bf. *Kurwien* in $\frac{1}{2}$ St., über Abzweigung Johannishöhe, (12 km) **Gr. Wiartel**, (19 km) *Walddorf*, (24 km) *Turoschneln* und (40 km) *Kurwien-Ort*.

Motorboote (nur im Sommer) ab Flußpromenade: 1. Sa. über *Wiersba* nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Nikolaiken* für 2,50, hin und zurück 3,20 M.; Anschluß an die Linie *Rudezanny-Lötzen-Angerburg*.

2. Mi. u. So. über *Wiersba* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Rudezanny* für 2,50, hin und

Vom Bahnhof l. durch die Bahnhofstr., am Städt. Friedhof mit 500 Kriegergräbern vorüber (am Haus Nr. 7 Kugelsprengung) zum *Markt*. An seiner Südseite das Rathaus, davor Bronzestandbild *Bismarcks*, 1914 von den Russen verschleppt, 1928 zurückgegeben. Östl. vom Markt über

zurück 3,50 M.; anschließend Umfahrt auf dem *Nieder See* (vgl. S. 139).

3. Zur *Jeglinner Kanalspitze* (Badeplatz); Pendelverkehr; 0,50 M.

4. Rundfahrten auf dem *Roschsee*; Do., 3 St.; 0,75 M.

Bäder. *Warmbad*, Turnhalle, Bahnhofstraße. — *Flußbad* am Pisseck. — *Strandbad* an der Kanalspitze (s. oben).

Bank der *Ostpreussischen Landschaft*. **Gottesdienst.** *Evgl. Kirche* am Kirchenplatz. — *Kath. Kirche*, Graf-Yorck-Straße. — *Synagoge*, Lycker Straße.

Lichtspiele. *Reichshof-Lichtspiele*, Markt.

Photogr. Bedarf. *Masovia-Drogerie*, Schanzenstr. 18, Ecke Bahnhofstraße. — *Adler-Drogerie*, Königsberger Straße.

Autoreparatur. *Masur. Betriebsgenossenschaft*, Brandtstraße. — *H. Hoffmann*, Bahnhofstraße. — *Richter*, Bahnhofstraße.

Sport. *Schwimmen, Rudern, Segeln.* — Vermietung von Ruderbooten an der Pisseck-Brücke. — Unterkunft für Boote im Bootshaus des Ruderklubs »Masovia« und im Klubhaus des Segelklubs (an der Pisseckmündung). — Angelsportverein.

die Pisseck-Brücke zur *Flußpromenade*; Schiffsanlegestelle; junge Anlagen mit Abstimmungsstein. — Vom Marktplatz nördl. zur alten *evgl. Kirche*, einem Fachwerkbau von 1696; davor Kriegerdenkmäler für 1870/71 und 1914/18. Am nahen Postamt r. vorbei zum altertümlichen *Schloßplatz*, mit spärlichen Mauerresten der ehem. »Johannisburg«. Am Amtsgericht Gedenktafel für den späteren General Graf Yorck (S. 161), der als Bataillonskommandeur 1797–99 das Haus bewohnte.

Umgebung. 1. Südl. durch Fischerstraße und Luisenallee zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Johannishöhe*; Rest., vgl. S. 141, 1.

2. Nw. zum (20 Min.) *Heldenfriedhof der 50 Grenadiere* an der Landstraße nach Snopken; von hier weiter durch die Johannisburger Heide nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Rudezanny*; Kriegergräber, alte Feldbefestigungen.

3. Südl. über die *Johannishöhe* (s. Nr. 1) und ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittel-Pogobien* (Gasth. Leipholz, 5 Z.) am gleichnamigen See nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Wondollek* (Gasth. Stärker; Pens. bei Förster Lork), stilles Grenzdorf mit ehem. bedeutender Eisenhütte; nächster Bf.: ($\frac{1}{2}$ St. östl.) *Gehsen* (s. unten).

4. In die *Johannisburger Heide*. Landstraße; Kraftpost s. S. 141. Beim Abweichen von der Straße, die durch die unberührtesten Teile der Heide führt, sind Meßtischblatt (Nr. 1004, Johannisburg; 1003, Rudezanny; 1099, Turoscheln; 1100, Pogobien) und Kompaß wertvoll. — Der Landstraße südl. folgend, am (r.) verkrauteten Proslasseck-See vorüber nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Kl. Wiartel* und, hier auf Fahrweg r. ab, nach (2 St.) *Gr. Wiartel* (Kurhaus; 12 Z., Terr., Gar.; Motorboot, Ruder- und Angelgelegenheit), großes

Von Johannisburg: Eisenbahn über Arys nach *Lötzen* s. S. 136; — über *Gehsen* (s. oben) nach dem Grenzwort (21 km) *Dlottowen* in $\frac{2}{3}$ St.

Jenseits Johannisburg ostwärts weiter.

(121 km) **Bialla**, *Ostpr.* (138 m; Gasth.: *Deutsches Haus*, Markt, 12 Z. m. 17 B. zu 2,50–3, F. 1, P. 6 M.; *Königlicher Hof*, Bahnhofstr., 9 Z. m. 15 B. zu 2,50, F. 1, P. 4 M.; photogr. Bedarf, Autoreparatur) im 15. Jahrh. gegr. Städtchen mit 2500 Einw., zu Beginn des Weltkrieges, in dem hier am 9. Aug. 1914 die ersten (8) russ. Geschütze erobert wurden, großenteils zerstört. Kirche aus dem 7jähr. Krieg, mit (nach Schinkel) erneuertem Turm; Heldendenkmal 1914/18 vor dem Rathaus (1910); Jahndenkmal; Abstimmungsstein. Kraftpost nach Prostken, Kumlisko und Schwidern. Sportplätze im *Stadtwald* (Parkrestaurant).

(130 km) *Drygallen* (Gasth.: Ehrlich, 6 Z.; Warlies, 4 Z. m. 8 B. zu 2–3 M., Gar.), Kirchdorf mit 1500 Einw. — Über (150 km) *Neuendorf*, Kr. Lyck (S. 134; Gasth.) und (155 km) *Sybbawest* (S. 134) nach (157 km) **Lyck**; Näheres s. S. 133.

Heidedorf zwischen Wiartel- und Nieder See, als Sommerfrische besucht; lohnende Faltbootfahrten über die Masurische Seenkette bis zur Ostsee; nächster Bf.: ($\frac{1}{4}$ St. nww.) *Breitenheide* (S. 141).

Von Wiartel südl. über Vorder- und ($\frac{2}{4}$ St.) *Hinter-Lippa* (Gasth. Pawelzig, 4 Z.; Kraftpost-Hst.), stets in Seenähe nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Walddorf* (Prziroscheln; Gasth. am Niedersee, 3 Z. m. 6 B. zu 2,50, F. 0,80, P. 4,50 M., Garten; Motor- u. Segelboot). Von hier: a) beim nahen Struga mit Fähre über den See und auf seinem Nordufer ostwärts über ($\frac{3}{4}$ St.) *Sowiog* (im Sommer JH.) und Jaschkowen nach ($\frac{4}{2}$ St.) *Gr. Wiartel* (s. links) zurück; — b) sw. nach dem Kirchdorf ($\frac{4}{4}$ St.) *Turoscheln* (Gasth. Groneberg, 5 Z.); $\frac{3}{4}$ St. weiter das Heidedorf *Karpa* in geologisch lehrreicher Umgebung; — c) westl. nach ($\frac{5}{4}$ St.) *Kurwien* (Gasth.: *Klötzing*, 5 Z.; *Arndt*, 3 Z.; *JH.*), Pfarrdorf an der *Gr. Samordey-Bucht*, dem stillen Südzipfel des Nieder Sees; nächster Bf.: (2 St. nw.) *Kurwien* (S. 141).

Von Kurwien nordwärts am See-Ufer entlang, an ($\frac{5}{4}$ St.) *Hirschhagen* vorbei, über ($\frac{7}{4}$ St.) *Nieden* (S. 128) nach ($\frac{8}{4}$ St.) *Rudezanny* (S. 128).

19. Von Lyck über Goldap nach Insterburg. Rominter Heide.

Vgl. die Karte bei S. 168.

I. Von Lyck nach Insterburg.

119 km **Eisenbahn** in $3\frac{1}{4}$ St., über ($\frac{3}{4}$ St.) *Treiburg* und ($1\frac{3}{4}$ St.) *Goldap*.

120 km **Autoweg**. Nördl. — [Bahn] — Stradaunen; stets geradeaus — Gonsken — Kukowen — [Bahn] — (30 km) *Treiburg* (s. unten; Ausfahrt nördl.) 2mal Bahn — Wegegabel; geradeaus — [Bahn] — Wegegabel; geradeaus — Gollubien — Wegekrenz; geradeaus — [Bahn] Kowahlen; — Hegelingen — Dzingellen —

Wegegabel; l. — (64 km) *Goldap* (S. 144; Ausfahrt nw.) — [Bahn] — durch Matuschen geradeaus — Kleszowen — Wikschken — (87 km) *Darkehmen* (S. 145; Ausfahrt nördl.) — durch Gr. Kallnen geradeaus — Scherrwenischken; stets geradeaus — Schwirgsden — [Bahn] — durch Sodehnen geradeaus — Krusin — [Bahn] — Straßengabel; l. — [Bahn] — (120 km) **Insterburg** (S. 71).

Lyck s. S. 133. — Ausfahrt nordwärts; r. Schlachtfeld 1914/15. — (20 km) Bf. *Klein-Oletzko*; wenig später r. der gleichnamige See.

(27 km) **Treiburg** (*Marggrabowa*; 158 m), am Ausfluß der Lega aus dem Treiburger See, 1560 gegründet, mit 6700 Einw.; Kreisstadt des Kreises Oletzko, im Weltkrieg monatelang in Händen der Russen. Sein **Marktplatz** (28 Morgen) ist der größte Deutschlands; in seiner Nordhälfte der »Kirchberg« mit Anlagen, Rathaus und dem got. Backsteinbau der evgl. Kirche. Kath. Kirche in der Schloßstraße. Eindrucksvolles **Kreiskriegerdenkmal** (1920) im Hindenburgpark. Heldenfriedhof. — Uferpromenade zur ($\frac{3}{4}$ St.; vgl. S. 144) *Liebchensruh* (6 Z. m. 10 B., P. 4–4,50 M.), Ausflugsort am Seedrancker Staatsforst; weiter zum Bodetal und dem Lassek-See in $\frac{3}{4}$ St.

Bahnhöfe. *Reichsbahnhof* im W. der Stadt. — *Kleinbahnhöfe*: Für die Züge nach Schwentainen, am Reichsbahnhof; für die Züge nach Garbassen 8 Min. weiter.

Gasthöfe. *Königlicher Hof*, Markt 26/28; 21 Z. m. 40 B. zu 3, F. 1,20, P. 5 M.; Konditorei; ZH., Ver., Gar.; ADAC. — *Kronprinz*, Markt; 30 Z. m. 50 B. zu 3, F. 1,20, P. 5 M.; Café; ADAC. — *Treiburger Hof* (früher Bürgerhalle), Markt 44; 10 Z. m. 14 B. zu 2,75, F. 1,20, P. 5–6,50 M.; fl. W., ZH., Gar.

JH. (S. XXVII), *Sportplatzhaus* am Hindenburgpark; nur im Sommer.

Gaststätten in den Hotels; ferner: *Rest. Hindenburgpark*. — *Gawrisch*, Markt 12/14. — *Lakowitz*, Markt. — *Neuhaus*, Markt. — *Regge*, Bahnhofstraße 7. — *Liebchensruh* (s. oben).

Auskunft durch den Magistrat.

Bank der *Ostpreuß. Landschaft*.

Badeanstalt am Treiburger See; Sprungtürme, Wasserrutschbahn.

Motorboot nach *Liebchensruh*; Ru-derboote.

Photogr. Bedarf in den *Drogerien* am Markt.

Autogaragen und Reparatur: *E. Herrmann*, Markt 73/74. — *W. Gergull*, Poststr. 4. — *A. Sabotka*, Markt 47.

Sport. *Sportplatz* am Hindenburgpark. — *Tennisplätze*; *Schießstände*. — *Segeln*, *Rudern*, *Paddeln*. — *Pferdrennbahn*.

Von Treiburg nach Kruglanken.

44 km **Nebenbahn** in $1\frac{1}{4}$ St. — (10 km) *Doliven*, mit Fischzuchtanstalt. — (15 km) *Griesen*, Ostpr.; Wanderung nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Masuhren* (Gasth.) und weiter: a) nördl., fast stets durch Wald oder b) westl. über Rogamen, ($1\frac{3}{4}$ St.) *Borken* und *Haasznen* (aussichtsreich; schattenlos) zum *Kurhaus Waldkater* (12 Z. m. 18 B.; fl. W., ZH.) bei *Rothebude* (Gasth. Wunderlich), am Nordzipfel des Gr. Schwalgsees, inmitten des

urwüchsigen *Rothebuder Forstes* der *Borkener Heide*; Bootfahrten (Wasserweg bis Lyck, S. 134), Angeln. $1/4$ St. sw. der *Pillwug-See*.

(20 km) *Wessolowen*; $1/2$ St. nördl.

Von **Treuburg**: Eisenbahn nach (16 km) *Reuß*, Grenzort mit Zollamt, in $3/4$ St. — Nebenbahnen: Nach (16 km westl.) *Schwentainen* (Kr. Oletzko), langgestrecktem Kirchdorf am Schwentainer See; — nach (27 km nördl.) *Garbassen* am Gr. Mierunken-See, über (4 km) Hst. *Liebhensruh*; zur Gaststätte (vgl. S. 143) 12 Min.

Jenseits **Treuburg** nordwärts weiter. — (43 km) *Kowahlen* (Gasth. Uhlenhorst); Wanderung (weniger landschaftlich als geologisch lohnend) westl. über das ärmliche *Chelchen*, überwiegend strohgedeckte Holzhäuser, und ($1/4$ St.) *Seesken* (Gasth. Seesker Höhe; JH. [nur im Sommer]) auf den *Seesker Berg* (309 m), den zweithöchsten Gipfel Ostpreußens. — (61 km) *Buttkuhnen* (Gasth. Hoffmann); Hst. der Kraftpost von Goldap nach Schakummen. Nach Gumbinnen s. S. 146.

(65 km) **Goldap** (160 m), Kreisstadt mit 9300 Einw. am l. Ufer der Goldap, auf der Naht der ostpreuß. Landschaften Litauen und Masuren, unweit der polnischen Grenze. Die Stadt (seit 1567), Eingangspforte zur *Rominter Heide* (s. S. 145), war vom 18. Aug. bis 10. Sept. und vom 11. Okt. 1914 bis 10. Febr. 1915 von den Russen besetzt und hat durch Brand sehr gelitten.

Gasthöfe. *Ostpreussischer Hof*, Markt (NW.-Ecke); 40 Z. m. 55 B.; Gar.; ADAC. — *R. H. Wagner*, Mühlenstr. 5; 25 Z. m. 40 B. zu 3–3,50, F. 1,29 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Einfacher*: *Bürgercasino*, Wilhelmstraße; Garten, Gar. — *Kaiserhof*, 14 Z. m. 17 B. — *Weber*. — *Bahnhofshotel*, Bahnhofstr. 6.

JH. (S. XXVII), *Jägerkaserne*, Töpferstraße; nur im Sommer.

Cafés. *Bendick*, Markt. — *Hold*, Nachf., Markt; in beiden Musik.

Auskunft durch den *Magistrat*. — Reisebüro (HAPAG und Nordd. Lloyd), Markt 35.

Postamt (8–12, $1/2$ –6; So. 8–9 Uhr) auf dem Markt.

Kraftpost. 1. Zwischen *Bahnhof* und *Markt* in 5 Min.

2. Nach (18 km) *Groblischken* in 1 St.

Vom *Bahnhof* (Kraftpost s. oben) durch die *Lindenallee* der *Bahnhofstraße* zum Markt. R. der *Kirchberg* mit der »*Alten Kirche*« (Stadtkirche), dreischiffiger Basilika aus dem 16. Jahrh.; in der nördl. Außenwand eingemauerte Steinkugeln. Inmitten des 12 Morgen großen *Marktplatzes* (Markttage: Mo. u. Do.) die »*Neue Kirche*« (1860; Landkirche), Post, Amtsgericht und Rathaus; vor letzterem das *Kriegerdenkmal* für 1870/71 und das *Ehrenmal* des ehem. Inf.-Regts. Nr. 44. An der *Schröderstraße*, am südl. Stadtrand, das *Kreis-haus* und die kath. Kirche.

Försterei *Grünheide* (Erfrischungen), $1/2$ St. weiter *Rogamen* (vgl. S. 143). — (26 km) *Orlowen*; r. der bewaldete (1 St.) *Gonza Gora* (205 m), *Aussicht.

(44 km) **Kruglanken**; Näheres S. 136.

3. Nach (36 km) *Bf. Schakummen* in $1 1/2$ St. über (24 km; 1 St.) *Jagdhaus Rominten*.

Badeanstalt am (40 Min. nö.; vom Bf. Gr. Kummetschen [S. 145] 5 Min.) *Goldaper See*. — *Warme Bäder* (8–12, $1/2$ –5 Uhr; im Winter nur Mi. u. Sa.) im *Kreis Krankenhaus*.

Bank der Ostpreuß. Landschaft.

Lichtspiele, Töpferstraße.

Photogr. Bedarf. *Drogerie Keyser*, Markt 11. — *Drogerie Tettenborn*, Markt. — *G. Hoffmann*, Wilhelmstraße.

Autoreparatur. *Gebr. Czypulowski*, Töpferstraße. — *Marreck*, Mühlenstr.; Ford. — *Schiemann*, Insterburger Str.

Sport. *Tennisplätze*. — *Wintersport* an der *Blindgaller Höhe* (Skihütte), dem *Goldaper* (Hohen-) *Berg* und *Makunischken*.

Spaziergänge. 1. Südl., am *Schützenpark* vorüber, auf den ($\frac{3}{4}$ St.) *Goldaper* oder *Hohen Berg* (272 m; Aussicht auf Stadt und Rominter Heide), einer typischen Staumoräne der Eiszeit; an seinem Ostrand die bewaldete »Schwedenschanze«.

2. Nördl. zu den ($\frac{1}{3}$ St.) »*Fichten*«,

Von Goldap in die Rominter Heide, s. unten.

Jenseits Goldap nw. weiter. — (86 km) *Bf. Darkehmen-Ost*; $\frac{1}{3}$ St. westl. (Kraftpost; vgl. S. 60) die Kreisstadt (98 m; Gasth.: *Reimer*, Markt 85, 26 Z. m. 29 B. zu 2–3,50, F. 1,20, P. 4 M., ZH., Gar., ADAC; *Dresdner Hof*, Gumbinner Str. 99, 18 Z. m. 22 B. ab 2, F. 1,20, P. 4,50 M., ZH., Gar., ADAC; *Deutsches Haus*, Markt 8, 10 Z. m. 12 B. zu 2, F. 0,50, P. 4 M., Gar.; fotogr. Bedarf; Autoreparatur) mit 3800 Einw., am l. Ufer der Angerapp freundlich gelegen; zum großen Teil aus Kriegsruinen neu aufgebaut; Patenstadt: Dresden. Kraftpost nach (14 km) Szabienen in $\frac{1}{2}$ St. und nach (24 km) *Trenpen* (S. 73) in 1 St., über (16 km) Abzweigung *Beynuhnen* (S. 60). Faltbootfahrten zum Pregel (–Ostsee) und zur Masurischen Seenkette (R. 17, II).

Von Darkehmen-Ost: Eisenbahn nach *Gumbinnen* und über *Beynuhnen* nach *Angerburg*, vgl. S. 60.

Nw. weiter über (110 km) *Brödlauken* (S. 73) nach

(119 km) **Insterburg**; Näheres s. S. 71.

II. Von Goldap zur Rominter Heide.

Vgl. die Karten bei S. 148 und bei S. 168.

36 km **Kraftpost** von **Goldap** nach *Bf. Schackummen* (s. S. 147) in $\frac{1}{2}$ St., über *Buttkuhnen*–*Plautzkehmen*–*Bf. Meschkrupchen*–*Budweitschen*–*Jagdhaus Rominten* und *Kurhaus Marinowo*.

A. Von Goldap nach Stallupönen.

51 km **Eisenbahn** in $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ St., über ($\frac{2}{3}$ St.) *Tollmingkehmen*.

Von *Goldap* (s. S. 144) nordwärts. — (3,5 km) *Gr. Kummetschen*, am *Goldaper* oder *Schillinner See* (Schwimmbad); auf dem gegenüberliegenden Ufer (Kahnfähre) das *Kurhaus Schillinnen* (12 Z. m. 25 B., P. 4 M.); Badegelegenheit.

Vom Kurhaus nach *Jagdhaus Rominten*: Vom *Kurhaus* $\frac{1}{4}$ St. nördl., dann auf dem großen *Goldaper Theerbudenweg* (F-Gestell; vgl. S. 146) östl. und [über *Försterei Hirschthal* vgl. S. 146] bei der ($\frac{3}{4}$ St.) Wegteilung l. ab nach ($\frac{3}{2}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

Die Bahn tritt dicht an den (r.) See. — Hinter (8 km) *Trakischken*, von dessen *Bf. Waldwege* nach (1 St.) *Kurhaus Schillinnen* (s. oben) führen, nö. nach (13 km) *Groß-Rominten* (Gasth.: *Eidinger*, 15 Z. m. 30 B. zu 2, P. 4,50 M., Garten, Gar., Notlager; *Scheunemann*, 2 Z. m. 3 B. zu 2, F. 0,50, P. 5 M., Gar.), *Kirchdorf* mit 1200 Einw. am Westrand der Heide. Pelztierfarm; Schwedenschanze mit *Heldengräbern*, *Luisenblick*.

Von Gr. Rominten nach Jagdhaus Rominten: Vom Bahnhof auf Fahrstraße ostwärts und jenseits ($\frac{1}{4}$ St.) *Szeldkehmen* (Gasth.) in den Wald. Hinter der Försterei [von hier Waldwege sw. nach Schillinnen (s. S. 145)] über den Moorwasser führenden »Schwarzen Fluß« und auf der »Großen Brücke«

über die Rominte. Bei der (1 St.) Wegteilung auf der Goldaper Str. (r.) weiter nach der ($\frac{1}{4}$ St.) Siedelung *Jagdhubde* (Gasth.; bescheiden). Von hier auf der Jagdhuder Fahrstraße [oder, etwas weiter, auf Fußweg der Rominte entlang] nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

Hinter Gr. Rominten auf fünfbogiger Brücke über die tiefeingeschnittene *Rominte* nach (16 km) *Makunischken* (Gasth.: Hoch-Rominten, am Wald, 20 Z. m. 35 B. zu 2,50, F. 1, P. 5 M., ZH., Ver.; Klinger, am Bahnhof, 6 Z. m. 8 B. zu 2, F. 0,50, P. 4 M., Garten, Gar.); Bade- und Angelegenheit.

Von Makunischken nach Jagdhaus Rominten: Vom Bahnhof südl. über die Gleise und auf Feldwegen (r. halten) zum ($\frac{1}{4}$ St.) Wald. Nun auf dem »Gr. Brückenweg« weiter [nach 1 St. (Jagen 143) r. Abstecher

(1 Min.) zum *Ziegenberg* (158 m; Aussicht)] zur $\frac{1}{4}$ St. Goldaper Str., die unweit der »Großen Brücke« (s. oben) erreicht wird; l. weiter und, wie oben angegeben, über *Jagdhubde* nach ($\frac{3}{2}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

(22 km) *Tollmingkehmen* (Gasth.: Naujuck, 3 Z.; Friedrich, 2 Z.), Kirchdorf mit 500 Einw.; Kreuzungspunkt mit der Strecke Goldap–Sztitkehmen–Gumbinnen; Erfrischungen am Zuge. — (36 km) Bf. *Pillupönen*; 20 Min. östl. das freundliche Kirchdorf, Ausgangspunkt für Wanderungen zum (3 St.) *Wystiter See* (s. S. 147). — Über (41 km) *Budweitschken* und (44 km) *Göritten*, mit Heldenfriedhof, nach

(51 km) **Stallupönen**; Näheres s. S. 60.

B. Von Goldap nach Gumbinnen.

† Vgl. die Karten bei S. 148 und bei S. 168.

90 km **Eisenbahn** in 3 St. (Fahrzeit) über ($\frac{1}{4}$ St.) *Sztitkehmen* (Zugwechsel; Aufenthalt) und *Tollmingkehmen*.

Von *Goldap* (S. 144) ostwärts. — (4 km) *Buttkuhnen* (S. 144; Kraftpost-Hst., vgl. S. 145); nw. durch Jörkischken, am Friedhof l. ab (auch für Kraftwagen) zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Kurhaus Schillinnen* (s. S. 145).

Von *Buttkuhnen* nach Jagdhaus Rominten: Vom Bahnhof nördl. über die Jarke und geradeaus durch *Jörkischken* (Gasth.); 2 Min. hinter dem Ort Wegteilung: r. über ein ehem. Waldhaus nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittel-Jodupp*, am Nordrand des Gr. Moosbruches; vom Ortsende (Försterei Gehlweiden;

Hälfte des Weges) nördl. in 10 Min. zum Theerbudenweg (F-Gestell) und auf ihm r., wie oben beschrieben [oder (lohnender) nach $\frac{3}{4}$ St. l. ab über Försterei Hirschthal am verschliffenen *Perschelouis-See*; Näheres s. S. 149], nach ($\frac{3}{2}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

(9 km) *Rakowken*; 20 Min. östl. das kleine Dorf *Langensee* (Gasth. Geisler, 4 Z. m. 6 B.) am *Czarner See*. Am gleichen See (12 km) *Meschkrupchen*; Kraftpost-Hst.; vgl. S. 145. — (23 km) *Blindgallen* (200 m; Gasth. Kahnwald, 4 Z. m. 6 B.; Skihütte des Skiklubs Insterburg); lohnendes Skigelände; Übungshang am Blindgaller See. — Dann setzt die Bahn auf stattlichen Brücken über das *Blinde-Tal* und biegt hinter (29 km) *Gollubien*, Dörfchen am SO.-Gipfel der Rominter Heide nach NW. um; r. die polnische Grenze.

(40 km) *Szittkehmen* (185 m; Gasth.: Bahnhofshotel, am Markt, 8 Z. m. 10 B.; Deutsches Haus, 10 Z. m. 10 B., P. 5 M., ZH., Garten, Gar., ADAC; St. Hubertus, 8 Z. m. 10 B. zu 2-2,50, F. 0,80 M., Gar.), Marktflecken mit 2000 Einw. am Ostrand der Rominter Heide. Johanniter-Krankenhaus; Ehrenfriedhof an der Straße nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Dobawen*, kleinem Dorf am gleichnamigen See. Von hier über das idyllisch gelegene Billehnen in $\frac{3}{4}$ St. nach *Matzuttkehmen* am Wystiter See (s. unten).

Von Szittkehmen: a) Nach Jagdhaus Rominten: Westwärts über die Bahn und bei der gleich darauf folgenden Wegteilung r. nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Pellkauen*; von hier westl. weiter zum Wald und (bei Wegteilungen stets geradeaus) an der Kaiser-Fichte (Jagen 62)

vorbei, über die ($\frac{1}{2}$ St.) Siedlung *Binnenwalde* und die Dobawer Brücke nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148). — b) Auf der Straße nach Dagutschen sö. bis zur ($\frac{1}{4}$ St.) Wald-ecke; hier r. ab zur ($\frac{1}{2}$ St.) Försterei *Biebergraben*; Forellenzuchtanstalt.

(46 km) Bf. *Kuiken*, nächstgelegene Bahnstation zum Besuch des Wystiter Sees (173 m), eines typischen, von Hügeln des Baltischen Höhenrückens eingeschlossenen Moränensees (bei 8,4 km Länge und 4,2 km größter Breite 17,63 qkm), dessen klares Wasser zahlreiches Wasserwild belebt; Aale, Maränen; das Nord- u. Ostufer ist litauisch; Grenzübertritt s. S. XXI.

Vom Bf. Kuiken zum Wystiter See: a) Nördl. über (25 Min.) *Wyszapönen* (Gasth.; Motorbootfahrten) und Gr. Kallweitschen nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Kl. Kallweitschen* (Gasth. zur Schleuse), am Ausfluß der Pissa (Kanalbau von 1630) aus dem See; Badestrand, Motorbootfahrten. Alte russische Kapelle ohne

Kunstwert. Grenzübergang nach Litauen. — b) Östl. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Matzuttkehmen* (Kurhaus, 20 Z. m. 30 B. zu 2,50, F. 1, P. 5 M.), reizvoll am Seeufer gelegenes Dorf; stattliche Linden; alte litauische Vorrathshäuser (>Kleten<); schöner steinfreier Badestrand mit langsam zunehmender Wassertiefe.

(51 km) *Nassawen*, am Nordostrand der Heide.

Von Nassawen nach Jagdhaus Rominten: Vom Bahnhof r. und an der Oberförsterei vorbei südwärts; Fahrstraße. Bei der Wegteilung am ($\frac{1}{4}$ St.) Friedhof r. (südl.) in den Wald

und an zahlreichen vom Wild bevorzugten Wiesen (Beobachtungsschirme) vorbei [nach $\frac{1}{3}$ St. r. abkürzender Waldweg* (>Peterballisweg<)] nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

Weiter über (55 km) *Mehlkehmen* nach (60 km) *Schackummen*.

Von Schackummen nach Jagdhaus Rominten (Kraftpost s. S. 145): Vom Bahnhof l., dann über die Gleise und südwärts auf Fahrstraße über ($\frac{3}{4}$ St.) *Klein-Schwentischken* (Gasth. Pilzenkrug) zum waldumsäumten *Marinowo-See*; Kraftpost-Hst.

700 Gäste; Bootfahrten, Angeln; Eislauf, Segelschlittenfahrten. Spazierweg um den See; an seinem Westufer (Süd-hälfte) Teehäuschen der ehem. Kaiserin.

R., auf Pfahrosst im See, das (1 St.) *Kurhaus Marinowo* (PostMehlkehmen; 17 Z. m. 35 B. zu 2,50, F. 1,50, P. 5 bis 5,50 M.; Gar.) mit Pavillon für

Auf der Schwentischker Fahrstraße weiter in den Wald und, eine kurze Strecke dem Metschup-Graben entlang, auf die (2 St.) von *Jagdbude* (S. 146) kommende (bessere) Straße und auf ihr l. nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Jagdhaus Rominten* (s. S. 148).

(65 km) *Tollmingkehmen* (S. 146); Kreuzungspunkt mit der Bahnstrecke Goldap-Stallupönen. — Weiter über (71 km) *Meldienen*, mit großen Wohlfahrtseinrichtungen (I. Rettungshaus Bethanien; r. Erziehungsanstalt Emmaus) und (80 km) *Perkallen* nach

(90 km) **Gumbinnen**; Näheres s. S. 59.

III. Die Rominter Heide.

Vgl. die beifolgende Karte.

Die **Rominter Heide**, irreführende Bezeichnung für ein Waldgebiet, das mit fast 250 qkm zu den größten Deutschlands gehört, ist ein hauptsächlich von Fichten und Kiefern, im Südwesten auch mit Mischwald bestandener Forst. Das stark hügelige Gelände (150 bis 285 m) mit vorwiegend lehmigem Boden bildet einen Teil der Ostpreuß. Seenplatte und wird in einem Abstand von nur wenigen Kilometern im S. von der polnischen, im O. von der litauischen Grenze umfaßt. Häufige Unterbrechung des Waldbestandes durch die Wiesentäler oder tiefeingefurchten Ufer der forellenreichen Bünde und ihres Unterlaufes, der *Rominte*, die der Heide den Namen gab, bedingen deren parkähnliches Gepräge.

Der Wildbestand der Heide, von 1890–1918 Jagdgebiet des Kaisers, jetzt der höchsten preußischen Behörden, verdankt seinen Ruf besonders den starken »litauischen« Edelhirschen (bis 44-Ender). Daneben kommt Dam-, Reh- und Schwarzwild, auch Fuchs, Dachs und anderes Raubwild vor; im Winter zeigen sich vereinzelt auch noch Wölfe. Zu den Brutvögeln der Heide zählen Kraniche, schwarze Störche und Fischadler; zu den Zugvögeln Stein- und Seeadler. Die Besiedelung des Forstes, dessen wesentliche Nutzung zeitweilig in der Teerschwelerei bestand, reicht in die Frühgeschichte zurück.

Der Herbst (Hirschbrunft) ist die beste Zeit zum Besuch der Rominter Heide; im Winter erfreut sie sich als Ski- und Rodelgebiet wachsender Beliebtheit. Ziel- und Ausgangspunkt der lohnendsten Wanderungen ist das im Mittelpunkt des Forstes gelegene Dorf

Jagdhaus Rominten (bis 1890 *Theerbude*, dann *Kaiserlich Rominten*), kleine Siedelung in vorwiegend nordischer Holzbauweise beiderseits der *Rominte*, die hier von der festen »Hirschbrücke« überspannt wird; an ihr vier lebensgroße Bronzehirsche (von Pallenberg-Friese, 1905). Reger Wochenend-Verkehr.

Gasthof (auf dem rechten Ufer): Zum *Hirschen* (früher Kaiserhotel), 20 Z. m. 45 B. zu 3, F. 1,20, P. 5 M.; ZH., Terr., Garten; Gar.

Erholungsheime. *Post-Erholungsheim*; 30 B. — *Beamten-Erholungsheim*. — *Kinder-Erholungsheim* des Kreises Goldap.

JH. (S. XXVII) für Jungen: *Baron-Sternburg-Herberge*, auf dem linken Ro-

minte-Ufer, 3 Min. ab Hirschbrücke; — für Mädchen: Hauptstr., r. Ufer. **Post** im Post-Erholungsheim.

Kraftpost (vgl. S. 145). 1. Nach (24 km) *Goldap* in 1 St. — 2. Nach (12 km) *Bf. Schackummen* in 2/3 St., über *Kurhaus Marinowo*.

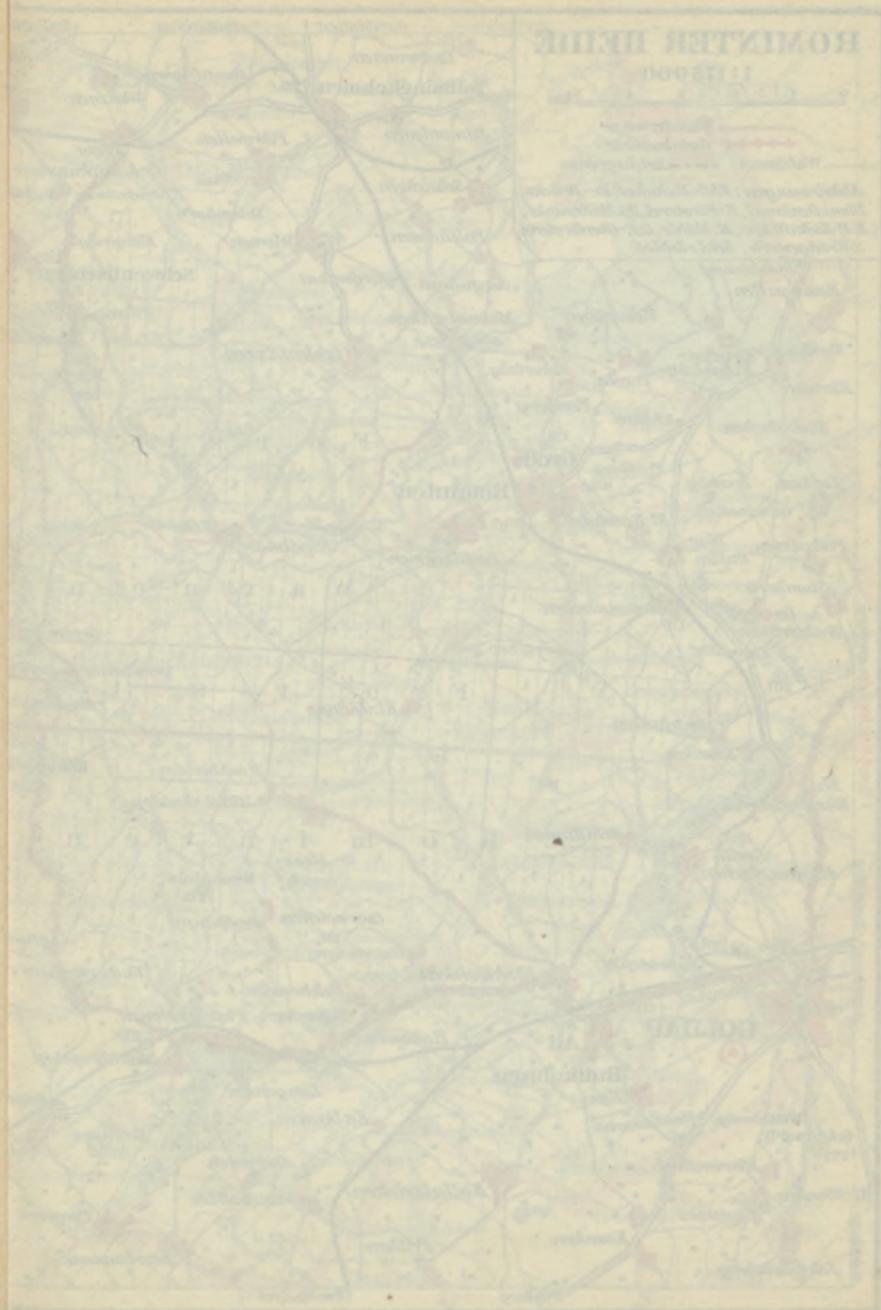
Badewiese auf dem recht. Rominte-Ufer, 300 m oberhalb der Hirschbrücke.

Von der Hirschbrücke (s. oben) auf dem linken Rominte-Ufer (nach wenigen Schritten r. einfacher Denkstein für den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, bekannten Heger von Wild und Wald) zu einem (3 Min.) Wegekreuz: hier r. durch parkartig gepflegten Wald am (l.) Aufseherhaus (hier Eintrittskarten zu Jagdhaus und Kirche; 0,50 M.) vorüber zum (6 Min.) ehem.

Kaiserl. Jagdhaus, 1891 von den norwegischen Architekten Munthe und Swerre aus norwegischem Holz erbaut, später durch einen Parallelbau (Kaiserin-Flügel) mit Verbindungsgang zwischen

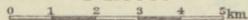
ROMANZEN BEIHE

1870



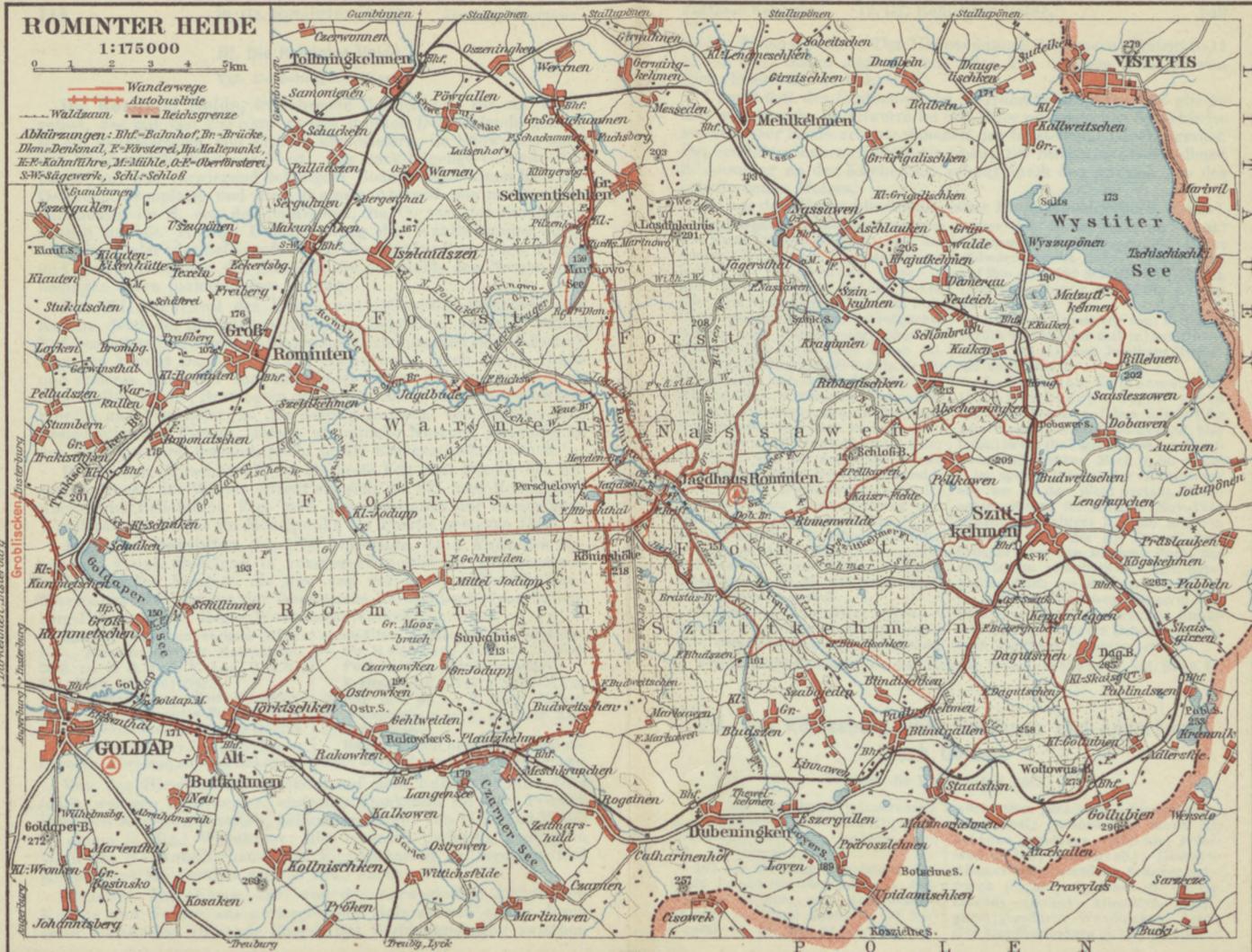
ROMINTER HEIDE

1:175 000



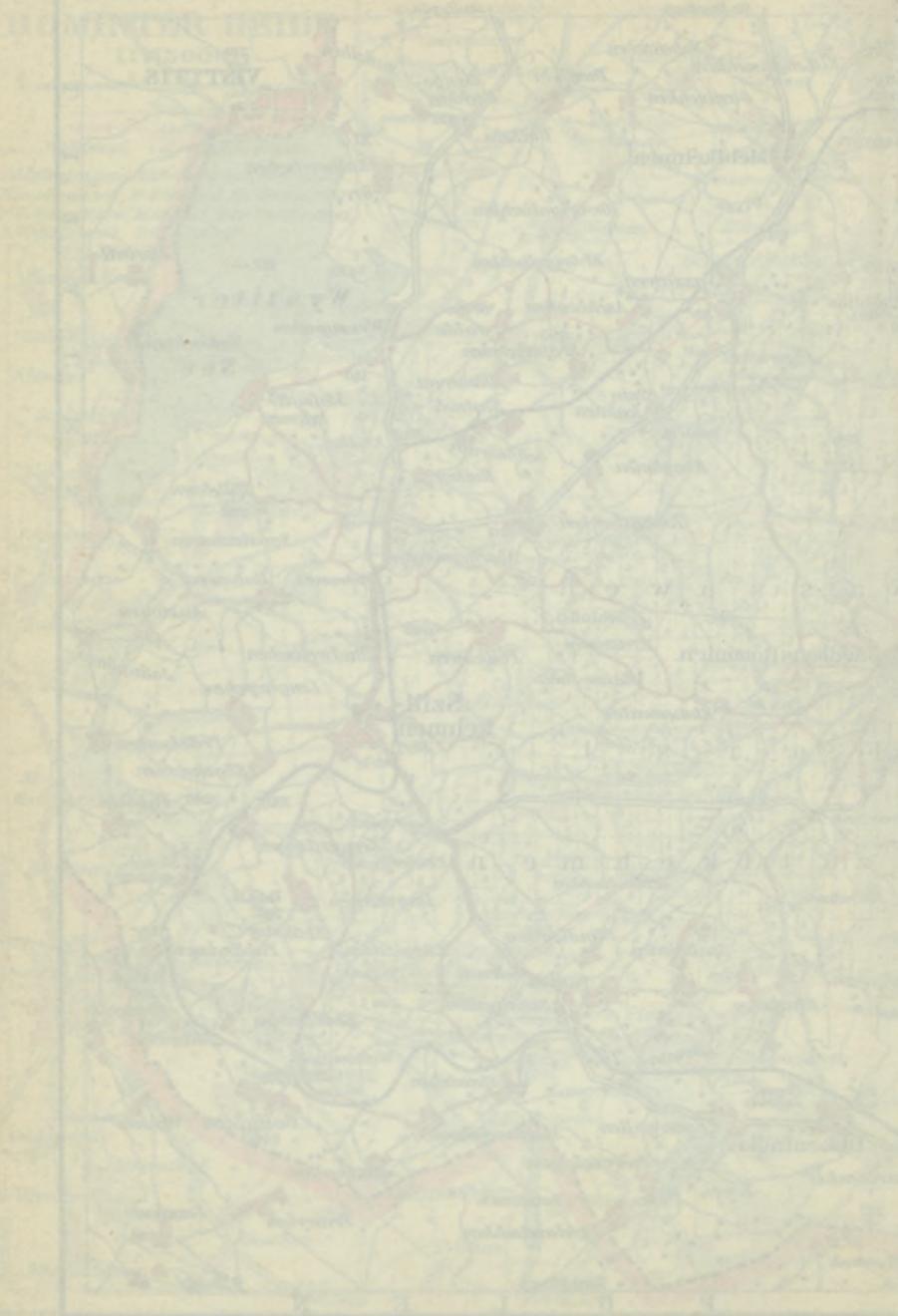
- Wanderwege
- Autobuslinie
- Waldsaar
- Reichsgrenze

Abkürzungen: Bht - Bahnhof, Br - Brücke, Dkm - Denkmal, E - Försterei, Jp - Jägerpunkt, EE - Kalmühle, M - Mühle, O - Oberförsterei, SW - Sägewerk, Schl - Schloß



Danzbakenen, Festerburg, Großbilschen, Insterburg

Ⓐ Orte mit Jugendherbergen



beiden Teilen erweitert. Den Hauptschmuck des Innern (Eintritt 9–11 u. 1–5 Uhr) bilden Jagdtrophäen aller Art, daneben Gemälde von Rich. Friese, H. A. Dahl u. a.

Unweit östl. des Jagdhauses die *St.-Hubertus-Kapelle*, 1893 gleichfalls von Munthe und Swerre im Stil einer norwegischen Stakekirche aus Holz der Heide erbaut; daneben das freistehende Glockengerüst. Das schlichte Innere (Einlaß wie oben; 120 Sitzplätze; Gottesdienst lt. Anschlag an der Kirchentür) erfreut durch den warmen Ton des naturfarbenen Holzes.

Neben der Kirche überlebensgroßer Bronzehirsch (von R. Friese).

Spaziergänge. (Auswahl; Mitnahme von Karte [Meßtischblatt Nr. 415, Rominten], Kompaß und Fernglas ratsam).
1. Zur Heydenbrücke; 1 St. — Von der Hirschbrücke auf dem linken Ufer zum Waldeingang; hier auf Fußsteig r. ab, dem Zaun des Schloßparkes entlang, zum Hubertussteg; über die Rominte und ihrem Lauf fußab folgend zur (1/2 St.) *Heydenbrücke* (s. Nr. 2); hier wieder auf das linke Ufer und mit schönen Ausblicken (besonders vom sog. »Hemdeurutsch«) flüßauf zum Hubertussteg und Park zurück.

2. Zum Perschelowis-See; 1 1/4 St. — Von der Jagdbuder Straße unmittelbar hinter der Oberförsterei l. ab zur (1/3 St.) *Heydenbrücke* (s. Nr. 1); von ihr r. zum Breitensteinweg und auf ihm sw. (l.) zum verschliffen (3/4 St.) *Perschelowis-See*. An seinem Nordufer entlang zu einem Waldbereitergehöft und von hier [r. zur (3 Min.) Försterei *Hirschthal* (s. Nr. 3)] östl. nach Jagdhaus Rominten zurück.

3. Zur Königshöhe; 1 1/2 St. — Von der Hirschbrücke auf dem linken Ufer zum Waldeingang; unmittelbar

hinter dem Gatter r. ab zur (1/2 St.) Försterei *Hirschthal* (s. Nr. 2). An ihr südwärts vorbei zum F-Gestell und auf ihm etwa 180 Schritte östl. (l.) zum Urbatsweg; hier r. zur (1 St.) *Königshöhe* (218 m).

Auf dem Urbatsweg zum F-Gestell zurück und auf ihm östl. (r.) zur großen Straße, die (l.) nach Jagdhaus Rominten zurückführt.

4. Über den Kaiserweg zur Dobawer Brücke; 1 1/4 St. — Von der Hirschbrücke auf dem linken Ufer zum Wegekreuz am Waldeingang; hier l. (sö.) in die Bludsgger Straße, am Forsthaus Reiff vorüber. Nach 1/4 St. zweigt l. im spitzen Winkel der »Kaiserweg« ab; wo er den Wald verläßt, Beobachtungsstand für Hirsche (Nov. 1914 Schauplatz heftiger Kämpfe mit den Russen). Auf der (1/2 St.) »Kaiserbrücke« über den Bludsgger Bach, der sich 500 m unterhalb mit dem Szingkuner Bach zur *Rominte* vereinigt.

Auf dem Kaiserweg weiter in den Wald zur (3/4 St.) Szitkehmer Straße und auf ihr l. über die *Dobawer Brücke* nach Jagdhaus Rominten zurück.

Von Jagdhaus Rominten zu den nächsten Bahnstationen, vgl. R. 19, II.

20. Von Königsberg über Gerdauen und Angerburg nach Goldap.

Vgl. die Karte bei S. 168.

166 km **Eisenbahn** (»Innernatungische Bahn«) in 5 1/4 St. über (13/4–2 St.) *Friedland*, (2 1/2 St.) *Gerdauen* und (3 3/4 St.) *Angerburg*.

167 km **Autoweg** (Ausfahrt: Altstadt. Langgasse, Sackheimstr.). Ostwärts — Lapsau; stets geradeaus — Waldau — [2mal Bahn] — (38 km) *Tapiau* (S. 58; am Bf. vorbei); süd-

wärts, stets geradeaus — Steinwalde — Wegegabel; geradeaus — hinter Kl. Schönau geradeaus — (62,5 km) *Friedland* (S. 150; Ausfahrt sö.) — [Bahn] — Allenau — Böttchersdorf — Schakenhof — durch (85 km) *Gerdauen* (S. 70) geradeaus — [Bahn] — Altendorf — Wegegabel; geradeaus — Wandlacken — durch (103 km) *Nordenburg* (S. 151) geradeaus

—[Bahn]—hinter Reuschenfeld r.—durch Alt-Perlswalde geradeaus—Klimken—[Bahn]—(128,5 km) *Angerburg* (S. 151; Ausfahrt nö.)—Wegegabel; r.—durch

Buddern geradeaus—Benkheim—vor Surminnen l. ab—Sapallen—Wegegabel; r.—Juckneitschen—[Bahn]—(167 km) **Goldap** (S. 144).

Königsberg s. S. 90. — Bis (19 km) *Löwenhagen* s. S. 58. — Hinter (30 km) Bf. *Uderwangen* (20 Min. nw. das Dorf; Autobus nach Pr. Eylau) sö. — (35 km) *Neu-Waldeck*, Bf. für (1/4 St. nw.) *Abschwangen* und (10 Min. östl.) *Almenhausen*, beide seit 1914 durch die Russengreuel bekannt, denen etwa 70 Zivilpersonen zum Opfer fielen; Gedenkstein. In der Kirche zu Almenhausen alter Altar und Taufengel, ursprünglich der Kirche von Mühlhausen (S. 130) zugehörig. — (43 km) *Domnau*, am NO.-Rand des Hügellandes (115 m) der Damerau, im Kriege fast völlig zerstört, mit Hilfe Bln.-Schönebergs erneuert. (54 km) **Friedland**, Ostpr. (70 m), Kreisstadt an der Alle mit 4100 Einw.; 1312 erstmals erwähnt, vom 25. Aug. bis 8. Sept. 1914 von den Russen besetzt (Patentstadt: Aachen). Beachtenswerte Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

Gasthöfe. *Mädung*, Markt; 7 Z. m. 10 B. zu 2,50, F. 1 M.; Gar.; ADAC. — *Bahnshotel*; 10 Z. m. 15 B. zu 2,50, F. 1,20 M.; ZH., Gar. — *Unter den Linden*, Aachener Str. 221; 12 Z. m. 15 B. zu 2,50, F. 1, P. 4,50 M.; ZH., Gar. — Außerhalb (1/2 St. nördl.): Erholungsheim *Gillmannsruh*, 5 Z. m. 8 B., P. 4 M. JH. (S. XXVII), Städt. Turnhalle.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Die Ilsefalle*, Rosenstr. 60. — *Tiede-*

mann, Rosenstr. 55. — Konditorei *Schemmerling*, Markt 9.

Auskunft durch den Magistrat.

Postamt (7–12, 2–6; So. 7–9, 12 bis 1 Uhr), Aachener Str. 225.

Badeanstalt am Mühlenteich.

Photogr. Bedarf. *Adlerapotheke*. — Drogerie *Schulz*.

Autogarage. *A. Ludwig*. — Reparatur: *E. Podehl*, Hohlergraben-Str. — *O. Schiemann*.

Evgl. *St. Georgskirche*, spätgotischer Backsteinbau des 15. Jahrh.; dreischiffiges Langhaus mit Sterngewölbe. Im Mittelschiff r. die »Wurzel Jesse«, unbemaltes Holzschnitzwerk aus dem Anfang des 16. Jahrh.; Kanzel- und Messingkronleuchter von 1662, Altaraufsatz von 1668; schmiedeeiserne Altarschranke aus dem 17. Jahrh. Vom stattlichen Westturm (60 m hoch; 3 Glocken aus dem 15. Jahrh.) schöne Rundsicht, auch nw. über das *Schlachtfeld*, auf dem am 14. Juni 1807 Napoleon die Russen und Preußen unter Bennigsen schlug. Erinnerungstücke aus der Schlacht bewahrt das *Heimatmuseum* (jederzeit zugänglich) im Rathaus. Russendenkmal über dem Massengrab vor dem Hospital, Aachener Str. 219. Am *Markt* alte Laubenhäuser (Fachwerkhäuser [Runen?]; 17. Jahrh.).

Spaziergänge. 1. An der Alle entlang durch den *Schillerpark* mit Kriegerdenkmal zum (1/2 St.) Staubecken des »Ostpreußenwerkes«; Bootfahrten.

2. Zum (1/2 St. süd.) Stadtwald; 800 Morgen; schöne Wanderwege.

Ausflüge. 1. Nw. zum (1 3/4 St.) *Zehlau-Bruch* (23,5 qkm), einziges noch wachsendes Hochmoor Deutschlands, einsames Naturschutzgebiet mit seltensamen Teichen [»Blänken«]; seltene

Tier- (Kraniche, vereinzelte Elche, sibir. Schmetterlinge [Oeneis Jutta]) und Pflanzenwelt (die fleischfressende *Drosera rotundifolia*). Führer ratsam, sonst Kompaß und Meßtischblatt (283, Grünbaum).

2. Nö. nach (1 1/2 St.) *Kipitten* mit frühgeschichtlichem Ringwall.

Faltbootfahrten auf der Alle; stromab und auf Pregel oder Deime bis ins Frische oder Kurische Hafl.

Von Friedland: Eisenbahn nach *Wehlau* und über Bartenstein nach *Heilsberg*, vgl. S. 126. — Kleinbahn nach *Tapiau*, z. Zt. außer Betrieb.

Jenseits Friedland s. ö. weiter über (62 km) *Böttchersdorf* nach (80 km) **Gerdauen** (S. 70), SZ.-Station der Strecke (Berlin-) Deutsch-Eylau-Insterburg (-Tilsit).

Die Bahn wendet sich ostwärts. Bei (91 km) *Proeck* über den »Masurischen Kanal« (S. 137). — (97 km) *Nordenburg* (102 m; Gasth. Schwarzer Adler; JH.), Städtchen mit 3100 Einwohnern; 1/2 St. südl. der gleichnamige See. Kleinbahnen nach *Barten* (S. 132) und *Warnascheln* (-Insterburg; S. 73, C.).

(116 km) **Angerburg** (120 m), Kreisstadt mit 8000 Einw., um 1450 neben dem 1398 erbauten Ordenshaus (s. S. 152) entstanden, seit 1571 Stadt. Bahnknotenpunkt, durch die kanalisierte *Angerapp* (= Aalfluß) mit dem *Mauersee* verbunden: nördl. Eintrittspforte zu den *Masurischen Seen* (S. 137), 23. Aug. bis 10. Sept. 1914 von den Russen besetzt. Größte Fischbrutanstalt (bes. Maränen) Deutschlands; bedeutender Aalfang. — Angerburg ist Geburtsort des Propstes und Magisters Gg. Andreas *Helwing* (1666-1748), des Erfinders der Herbarien; sein Grab s. S. 152.

Bahnhof im W. der Stadt; zur *Schiffsanlegestelle* 20 Min.

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Alter Markt; 22 Z. m. 28 B. ab 3, F. 1,30, P. 5 M.; Gar.; ADAC. — *Schloßhotel*, Neuer Markt 5a (unweit Schiffsanlegestelle); 25 Z. m. 36 B. ab 3, F. 1,30, P. 5 M.; ZH., Gar.; ADAC. — *Kronprinz*, Königsberger Str. 30; 11 Z. m. 15 B. zu 3, F. 1,30, P. 5 M. — Einfacher: *Bahnhofshotel*; 12 Z. m. 25 B. zu 2,75, F. 1,10 M.; Garten. — *Komms Hotel*, Alter Markt; 4 Z. m. 8 B. zu 2,50, F. 1,10 M.

JH. (S. XXVII) in der ehem. *Jägerkaserne*, Lötzenener Str. 18. — *Paddler-Herberge* (10 B.) des Rudervereins im Bootshaus, Uferpromenade.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Brettschneider*, Nachf. — *Matthee*, Königsberger Str. 20. — *Monitor*, Schloßstraße 19. — *F. Tietz*, Frühstückstuben.

Cafés: *Werstat*, Bahnhofstr. 16; Musik. — *Winter*, Litauer Str. 2. — *Scholtmann*, Königsberger Str. 9; Musik.

Auskunft. *Städt. Verkehrsbüro*, Rathaus, Zimmer 3. — Geschäftsstelle der *Masur. Schifffahrts-G. m. b. H.*, ebenda.

Dampfer (nur im Sommer; Fassungsvermögen: 100 Pers.). 1. Nach (6 1/2 St.) *Rudezanny*, über (3/4 St.) *Steinort*, (2 1/4 St.) *Lötzen*, und (5 St.) *Nikolaiken*; tägl. für 5 (hin u. zurück 8) M.

Vom Bahnhof wenige Schritte geradeaus, dann, am (L.) Kaiser-Wilhelm-Jubiläums-Park entlang, l. durch die Bahnhofstraße [nach 9 Min. zweigt r. die Bismarckstraße zum (20 Min.) *Neuen Markt* und Hafen, später l. die Nordenburger Straße zur (20 Min.) *Fischzuchtanstalt* (s. oben) ab] zur Königsberger Straße. Am ihr l. der Alte

2. Zur (1 1/4 St.) *Jägerhöhe*, über *Upalten*; nur So., für 1 M.; nach Bedarf halbstündige Rundfahrten (0,50 M.) auf dem *Schwenzait-See*.

3. Nach *Upalten*, Di. u. Do. in 1/2 St. für 0,75 (hin u. zurück 1) M.

Autobusse (im Sommer) vom Bf. durch die Stadt (Post; Hafen) zur *Jägerhöhe*; 0,50 M.

Postamt, *Schloßstraße*.

Bank der *Ostpr. Landschaft*, Bahnhofstraße 5.

Badeanstalt. *Städt. Strandbad* bei der (3/4 St.) *Jägerhöhe* (s. S. 152); Sprungturm, Wasserrutschbahn. — *Städt. Warmbadeanstalt*, Neuer Markt.

Photogr. Bedarf in den Orogenien: *Juretschki*, Königsberger Str. 23. — *Lubinski*, Königsberger Str. 11. — *Kirschner*, Neue Marktstr. 1.

Autoreparatur. *K. Bergmann*, Bahnhofstr. 11. — *Machmüller*, Schloßstr. 15. — *Kurt Freund*, Freiheitstr. 3.

Sport. *Zwei Spiel- und Sportplätze*, 37 000 qm. — *Ruder-, Segel- und Angelsport*; Bootvermiet. am Hafen. — *Ruderverein*; *Segler-Club*; *Angelsportverein*.

Wintersport: *Rodelbahn* am *Heldenfriedhof*; gutes Skigelände. — *Eis-yachtsport* (Deutsche Eissegelmeisterschaften). — *Angerburger Eis-Yacht-Club*.

Markt und der »Kirchberg« mit der evgl. *Stadtkirche* (1611 geweiht; Sternengewölbe, reichgeschnittes Gestühl; Erinnerungen an die Tarenzeit) und Blick auf die ausgedehnten *Bethesda-Anstalten*, Lebenswerk des Superintendenten Braun; gegenüber der Superintendentur Grab Gg. A. Helwings (s. S. 151).

Weiter, am Rathaus vorüber, durch die Schloßstraße [r. führen wenige Schritte zum *Neuen Markt*; Kriegerdenkmal (von Esau, 1927) für 1914/18], mit dem Regiments-Denkmal (von Esau, 1926) der 10. Jäger zu Pferde, zum (25 Min.) ehem. *Ordensschloß* (1398; jetzt Amtsgericht), durch Umbau stark verändert; Reste des ursprünglichen Baues nur noch am Eingangstor und Südturm. Vor dem Westflügel der Hafenterrassen (Motorschiffe, Ruderboote) an der kanalisierten Angerapp; in den Schleusen eingebaute Aalfänge.

Spaziergänge. 1. Sö. auf der Lötzens Landstraße (Verlängerung der Schloßstraße; s. oben), r. die ehem. Kaserne (JH.), über den ($\frac{1}{2}$ St.) *Kanopkenberg*, Sept. 1914 von den Russen zäh verteidigt, zum (1 St.) *Jägerwäldchen* am Schwenzait-See, mit Kindererholungsheim und dem neuzeitlichen *Waldhaus Jägerhöhe* (Terr.; Autoparkplatz und Rep., Gebühr); geräumige Anlegestelle für alle Wasserfahrzeuge. Nahebei das Städt. Strandbad.

2. Von der Schloßstraße, jenseits der Angerapp, r. ab und am ($\frac{1}{3}$ St.) Kirchhof mit der sagenumwobenen »Kehler Mauer« vorbei, auf schmalem Strandweg zum eindrucksvollen ($\frac{3}{4}$ St.) **Heldenfriedhof* (360 deutsche, 233 fremde Gräber) am Schwenzait-See; Aussicht.

3. Auf der Uferpromenade, an Angerapp und Kanal entlang, zum (20 Min.) *Birkenhain*, Ausflugsort und Gaststätte unweit des Mauersees.

Von Angerburg: Eisenbahn über Rastenburg nach *Bischdorf* (=Elbing), vgl. S. 70; — über Beynühnen und Darkehmen nach *Gumbinnen*, vgl. S. 60. — Dampfer über Lötzen und Nikolaiken nach *Rudczanny*, vgl. R. 17, II.

Jenseits Angerburg ostwärts. — (121 km) Hst. *Angerburg-Stadtwald*; 5 Min. südl. die Försterei (s. oben). — (128 km) *Buddern* (Gasth. Lepsin, 4 Z. m. 5 B. zu 2,50, P. 4 M.; Gar.). — (135 km) Bf. *Popiollen*.

In die Pillacker Berge: Über ($\frac{1}{4}$ St. östl.) Talheim zum ($\frac{1}{3}$ St.) Schloßberg beim gleichnamigen Dorf (Grodzisko) und westl. weiter durch die bewaldeten *Pillacker Berge* (Turmberg; 219 m), typische Endmoränenlandschaft,

(147 km) *Bodschwینگken*; südl. auf Fahrstraße durch den Rothebuder Forst zum (2 St.) Kurhaus *Waldkater* (S. 143).

(166 km) **Goldap**; Näheres s. S. 144.

4. Sw. über Gut Reussen zur (1 St.) bewaldeten *Tiergarten-Spitze*; Aussicht auf die Insel Upalten und den Mauerwald.

5. Von der Schloßstraße, jenseits der Angerapp, l. ab und über Gut Angerburg zum *Stadtwald* (Bahn-Hst. s. unten); in der (1 St.) Försterei Erfrischungen.

Ausflüge. 1. Dampferfahrt über die Seenkette nach *Rudczanny* (*Lötzen, Nikolaiken*), vgl. R. 17, II.

2. Faltbootfahrten: a) Zum *Mauerwald* in der Försterei Erfrischungen am Westufer des Mauersees; 7 bis 8 km. — b) Vom *Mauersee* in den Schwenzait-See und ostwärts in den Gr. Strengelner See; von seinem Südufer durch die *Sapine* in den Possesern-See und von dessen SO.-Ufer nordwärts zum Brzuns-See, Westzipfel des halbkreisförmigen Wilkus-Sees; in ihm südwärts zum *Goldapgar-See* (JH. Hegewald am Nordufer); etwa 30 km.

nach (3 St.) *Kutten* (Gasth.); Kirche von 1576. — Von hier: a) nördl. über Steinwalde zum ($\frac{1}{2}$ St.) Bf. *Popiollen* zurück; — b) sw. zum ($\frac{1}{4}$ St.) Bf. Possesern (S. 136); — c) sö. zum (1 St.) Erholungsheim Hegewald (S. 136; JH.).

21. Von Königsberg über Labiau nach Tilsit. Niederung. Großes Moosbruch.

Vgl. die Karte bei S. 168.

124 km **Eisenbahn** in $3\frac{1}{3}$ -4 St. über ($1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St.) **Labiau**.

119 km **Autoweg** (Ausfahrt: Königsstraße, Labiauer Str.). Nö., der Kleinbahn entlang - Mandeln - Neuhausen; hinter der Kirche l. - in Trausitten r. ab - [Bahn]; geradeaus - durch Nautzken geradeaus - Vorwerk Neu-Droosden; l. - stets geradeaus - Gr. Legitten - (49 km) **Labiau** (s. unten; Ausfahrt nö.); über die Deime - Schelecken - [Bahn] -

Wegekrenz bei Laukischken; geradeaus - Gr. Baum; geradeaus - durch den Forst Neu-Sternberg - (79 km) **Mehlauken** (S. 155); bei Ausfahrt l. bleiben - durch Schmilgienen geradeaus - in Laußen l. - (89 km) **Skaisgirren** (S. 155); bei Ausfahrt l. bleiben - fast schnurgerade nö. - Kellmienen - Wegekrenz bei Sandlauken; geradeaus - Baumgarten - Wegegabel; geradeaus - [2mal Bahn] - (119 km) **Tilsit** (S. 61).

Königsberg s. S. 90. - Vom Hauptbahnhof westwärts und (Aussicht r.) über (1,7 km) Königsberg-Holländerbaum (S. 100), (3,5 km) **Königsberg-Nord** (S. 98) und (5,6 km) Königsberg-Maraunehof in großem Bogen um die Stadt, deren Weichbild bei (7,3 km) **Königsberg-Rothenstein** (S. 103) verlassen wird. - (17 km) **Trausitten** (S. 92). - (20 km) **Conradswalde** (S. 99). - Hinter (32 km) **Nautzken** über den West-Kanal, der 10 km nördl., unweit des Kirchdorfes **Postnicken** (S. 154) in das Kurische Haff mündet. - (39 km) **Pronitten** (S. 154).

(47 km) **Labiau** (3 m), Kreisstadt mit 5800 Einw., am linken Ufer der Deime, $3\frac{1}{2}$ km vor ihrer Mündung in das Kurische Haff; alte Pruzzensiedelung mit 1258 erstmals erwähntem Ordensschloß. Binnenhafen; Wasserstraßen zur **Niederung** (»Gr. Friedrichsgraben«, 1689-1697) und dem **Gr. Moosbruch**. - Im Vertrag von Labiau (10. Nov. 1656) verzichtete Schweden auf die Lehnshoheit über Preußen und Ermland (vgl. S. 54).

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Markt 4; 10 Z. m. 12 B. zu 2,50, F. 1, P. 5,50 M.; Gar. - *Kronprinz*, gegenüber der Post; ZH., Gar. - *Hotel am Markt*, 7 Z. m. 12 B. - *Fischer*, Königsberger Str. 29.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Ratskeller*, Rathaus, Griefstraße. - *H. Bartsch*, Königsberger Str. 69. - *F. Morgenroth*, Markt 1. - Café: *H. Riemann*, Königsberger Str. 20; Konditorei.

Auskunft durch den Magistrat. - **Reederei:** *C. Bonell*, Nachf., Dammstraße 10.

Autobusse zwischen Bf. und Markt.

Dampfer. 1. Von der »Adlerbrücke« (1919-22) nach **Tilsit** und **Memel**; bis Nemonien fahren dabei die größeren Schiffe über das Haff, die kleineren durch den Gr. Friedrichsgraben.

Vom Bahnhof durch den »Hindenburg-Sportpark« (5 ha) mit dem Schützenplatz in die Schützenstraße und durch die Königsberger Straße zum Schloß, in heutiger Gestalt aus dem 15./16. Jahrh.

2. Vom »Hotel am Markt« nach *Agilla*, *Nemonien*, *Gilge* und dem **Gr. Moosbruch**; werktägl.

Photogr. Bedarf. Photograph *Haubensack*, Marktstr. 2. - Drogerie *Matz*, Königsberger Str. 15.

Autogaragen. *M. Donnerstag*, Königsberger Str. 47; auch Rep. - *Paul Pedak*, Marktstr. 12. - Reparatur: *Schimkat*, Bismarckstr. 4. - *Koch*, Schmiedestr. 3.

Sport. *Hindenburg-Sportpark*; Aschenbahn, Tennisplatz. - *Rudern*, *Segeln*, *Schwimmen*. - Unterkunft für Wasserwanderer im Bootshaus des Rudervereins (Meldung bei Kaufmann Friesel, Markt).

[Für Faltbootfahrer: Bei anhaltendem Nordwind fließt die *Deime* südwärts, dem Pregel zu.]

Äußerlich wohl erhalten, beherbergt es jetzt neben dem *Heimatmuseum* (frühgeschichtl. Funde, heimische Schiffsmodelle, Wimpel, Bauernmöbel, Innungsgeräte; Zutritt nach Anmeldung bei Lehrer Lieck, Marktstr. 4) das Amtsgericht und andere Behörden. Evgl. *Stadtkirche* (16. Jahrh.; dreischiffig); kath. Kapelle. *Kreishaus* (wappengeschmückter Sitzungssaal), Wilhelmstraße; *Neues Rathaus* (Standbilder am Hauptgiebel; Ratskeller), Griebstraße.

Ausflüge. 1. Nö. (auch Dampfer) am Gr. Friedrichsgraben (schattenlos) entlang über Hindenburg nach (1½ St.) *Agilla* (Gasth.: Augstein, 4 Z. m. 7 B.; Knorr), mit Strandbad am Haß.

2. Südl. durch die Bismarckstr. und auf der »Steinchaussee« teilweise durch Wald nach (1½ St.) *Gr.-Pöppeln* (Gasth. Schlicht) an der Deime; auf dem gegenüberliegenden Hochufer (Fähre) die »Schwedenschanze«, eine altpreußische Fliehburg. Von ihr nö. über Eichenberg nach (3 St.) Laukischken (S. 155) und mit der Bahn nach Labiau zurück.

3. Über Laukischken nach (2½ St.) Wanderung *Gertlauken*, vgl. S. 155; von hier am Dorfkrug l. auf breiter Landstraße an der Försterei Gr.-Gertlauken vorüber und durch den *Sternberger Forst* über Försterei Schwentoje und Oberförsterei Neu-Sternberg nach (6 St.) *Gr.-Baum* (Gasth. Lepsin, 4 Z. m. 8 B.); ½ St. weiter der Bf. *Szargillen* (S. 155).

4. Nw. durch die Haßstraße am Wasserturm vorbei nach (1 St.) *Labagienen*, großem Fischerdorf mit (das anstoßende Rinderort eingeschlossen) 1000 Einw., am schilfreichen Haßufer. An den schweren Keitalkähnen sind die geschnitzten, bunt bemalten Holzrahmen der Ortswimpel beachtenswert.

Von Labagienen sw. über die Moorkultur-Siedlung nach Jäger-Tactau (Rindvieh-Musterwirtschaft); 1 km vor diesem Ziel auf einem Damm r. ab und durch Kiefernwald wieder an das (2¼ St.) *Haß*; auf seinem Deich westl. weiter an einem Schöpfwerk (Fischer-Tactau) vorbei nach (3 St.) *Kampken*, Fischerdorf mit kleinem Hafen.

Von hier: a) westl. über Gut *Willmanns*, mit Silberfuchsfarm, nach (4½ St.) *Postnicken* (JH.; Autobus nach Königsberg); — b) südl. nach (4¾ St.) Bf. *Pronitten* (S. 153).

5. In die Niederung; bis Nemonien Dampferfahrt ratsam. — Über

Agilla (s. links) und (3 St.) *Alt-Heiden-dorf* (Gasth. Liedtke, 2 Z. m. 6 B.) am Westzipfel des *Gr. Moosbruches* (s. S. 155; schwimmendes Moor), über Ludendorff, durch das anstoßende *Juwendt* (Gasth. Lappöhn) vom Haß getrennt, nach (4 St.) **Nemonien** (spr. nemonin; Gasth.: *Zum Kurischen Haß*, 4 Z. m. 6 B. zu 2, F. 1, P. 4,50 M.; *Gar.*; *Gause*, 3 Z. m. 6 B. zu 2,50, F. 1, P. 5,50 M., *Gar.*, *JH.*), malerischem Dorf, am gleichnamigen Strom langhinstreckt; Fischfang, Gemüsebau, Viehzucht. Von der alten lit. Volkstracht haben sich nur die Holzschuhe und die dreieckigen Kopftücher der Frauen erhalten. In Nemonien findet der Gr. Friedrichsgraben im *Seckenburger Kanal* (S. 157) seine nördl. Fortsetzung. — Von Nemonien zum Moosbruch vgl. S. 155.

Auf Fähre zum Nordufer und auf neuer Landstraße weiter nach (4¾ St.) *Gilge* (Gasth. *Renner*, 5 Z. m. 10 B.), hübsch gelegenen Kirchdorf mit 1400 Einw., an der Mündung der Gilge, des südl. Delta-Armes der Memel; Kirchhof mit lit. Grabtafeln (S. 156). Über den Fluß und 400 m westl. der neuen Kirche auf einem Damm (der anschließende Fußweg steht oft unter Wasser; zuvor erkundigen!) nördl. weiter nach (5½ St.) *Tawe*, kleinem Dorf beiderseits der Griebe (Gasth. am Nordufer, am Westrand des *Tawellingker Forstes* (Elche), und von hier auf stets gangbaren Deichen nach (7 St.) *Inse* (Gasth. *Gudat*, 4 Z. m. 8 B.), dem malerischsten der Haßdörfer. [1 St. nö. (Bootfahrt ratsam) das ehem. kaiserl. Jagdhaus *Pait*.] An der alten litauischen Kirche, einem achteckigen Holzbau, vorüber, nordwärts weiter nach dem kleinen (8 St.) *Loye* (Gasth. am Nordufer) und auf einem Damm nö. durch Wald (vereinzelte Elche) nach (9¼ St.) *Karkeln* (S. 156).

6. Zum Großen Moosbruch; vgl. S. 155.

Von Labiau: Kleinbahn nach (29 km) *Tapiau* (S. 58) in 2 St.

Jenseits Labiau sö. weiter und hinter (52 km) *Stellienen* über die Deime, die Pregel und Haff verbindet. — (56 km) *Laukischken* (Gasth. Deutsches Haus, 3 Z. m. 4 B.); nördl. über ($\frac{3}{4}$ St.) Kelladden (Gasth. Tollkühn) und Forsthaus Juwendt (s. unten) nach ($\frac{1}{4}$ St.) Agilla (S. 154), südwärts über Krakau nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Gertlauken*, seit Jahrhunderten durch seine Kohlenbrennerei bekannt; Auto bus nach *Wahlau* (S. 58). — (64 km) *Szargillen*. — (75 km) **Mehlauken** (5 m; Gasth.: *Beutler*, 17 Z. m. 20 B., Gar.; *Bahnhofshotel*, 5 Z. m. 5 B.; *JH.* »Friedrichsmühle«), Ausgangspunkt zum Besuche des *Großen Moosbruches*.

Von *Mehlauken* nw. (Autobus s. unten) über Abschruten und Schaudienen zum (1 St.) Forsthaus *Plicken* und durch den *Mehlauker Forst* zur ($\frac{2}{4}$ St.) Försterei *Kupstienen*. Nw. weiter, an (r.) Kolonisationsarbeiten vorbei nach dem langgestreckten (4 St.) **Laukn** (Gasth. *Redetzky*, 6 Z. m. 12 B., Garten; *JH.*), Mittelpunkt des *Großen Moosbruches*; hier noch schwimmendes Moor und offene Bruchteiche.

Das **Große Moosbruch** (5–6 m ü. M.), Mündungsgebiet des *Laukne*, *Timber* und *Nemonien*-Stromes, ist ein etwa 110 qkm großes Hochmoorgebiet, dem an den Flußufern Flachmoorstreifen vorgelagert sind. Im Gegensatz zum *Zehlau-Bruch* (S. 150) verheidet es immer mehr, soweit es nicht schon urbar gemacht ist, was durch freie Arbeiter und Strafgefangene geschieht. Der Ertrag (Heu, Kartoffeln, Zwiebeln) der schweren Arbeit reicht, oft durch Hochwasser geschmälert, nur zu be-

scheidenstem Lebensunterhalt der 6000 Bewohner, die sich auf 18 Dörfer, darunter 12 Zeitpachtkolonien, verteilen. Der Güteraustausch geschieht meist auf Kanälen; während des »Schacktarpe«, der Übergangszeit, in der das Eis nicht mehr trägt, aber die Schifffahrt verhindert, sind große Strecken von jedem Verkehr abgeschnitten.

Von *Laukn*: a) Nördl. durch *Königgrätz* und über die *Laukne-Brücke* (1929; Abfahrtstelle der Dampfer) nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Schenkendorf* (Gasth. Schipporeit) und zu Schiff über *Timber* nach *Nemonien* (S. 154). — b) Sw. durch *Mauschern* nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Karlsrode*, auf Fährde über den *Timber* und diesen aufwärts nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Sussemilken* mit beachtenswerter Holzkirche; von ihr auf dem »Sussemilker Damm« schnurgerade sw. zum ($\frac{3}{4}$ St.) Forsthaus *Juwendt* (s. oben). — c) Nördl. über *Schneckenmoor* nach (2 St.) *Gr. Friedrichsdorf* (s. unten).

Von **Mehlauken**: Kleinbahn nach (22 km) *Buchhof* (R. 9) in $\frac{1}{4}$ St. — Autobusse: Nach (38 km) *Insterburg* (S. 71) in $\frac{1}{2}$ St.; — nach (22 km) *Schenkendorf* über Försterei *Kupstienen* und *Laukn* in 1 St.; vgl. oben.

(78 km) *Uszballen*; nördl. über (40 Min.) Forsthaus *Plicken* zum *Gr. Moosbruch* (vgl. oben). — (84 km) *Bf. Skaisgirren*; Kraftpost zum Ort (Gasth.: *Krause*, 20 Z. m. 35 B. zu 2,50, F. 1 M., Gar.; *BauBus*, 16 Z. m. 30 B. ab 2,50, F. 1 M., Café; *Markschies*, 8 Z. m. 12 B. ab 2, F. 1 M.; *Rothkamm*, 8 Z. m. 14 B. ab 2, F. 1 M.), *Kirchdorf* mit 1900 Einw.; Do. größter Wochenmarkt Ostpreußens. Kraftpost nach (18 km) *Gr.-Friedrichsdorf* (s. unten); Kleinbahn nach (40 km) *Insterburg* (S. 71). — Die Bahn wendet sich scharf nach Norden.

(103 km) *Bf. Heinrichswalde*; $\frac{1}{4}$ St. östl. (Kraftpost) der *Marktflecken* (Gasth.: *Parkhotel*, 12 Z. m. 15 B. zu 2,50–3, F. 1, P. 3,50 bis 5 M., Café; *Deutsches Haus*, *Friedrichstr.* 61, 9 Z. m. 14 B. zu 1,50–2,50, F. 1,30 M., ZH., Garten, Gar.; *Jurrat*, 3 Z. m. 4 B. zu 2 M.; *photogr. Bedarf*; *Autoreparatur*, *Hauptort* des Kreises »Niederung« mit 3000 Einw. Kraftpost nach (15 km) *Tilsit*, S. 62, r.; nach (12 km) *Gr.-Friedrichsdorf* (s. oben; Gasth.: *Wannag*, 6 Z. m. 8 B.; *Kowalsky*, *JH.*) in $\frac{3}{4}$ St. *Autobus*: über (6 km) *Groß-Brittanien* (s. S. 156)

nach (23 km) *Seckenburg* in $1\frac{1}{4}$ St. Ausflugsort Grünbaum (Gasth. Klein, 2 Z. m. 4 B.), 40 Min. südl.

(107 km) *Groß-Britannien* (Gasth. Schwermer, 2 Z. m. 3 B.), Dorf mit 250 Einw.; Autobusse nach Heinrichswalde, nach Kaukehmen und Seckenburg. — Weiterfahrt nach Tilsit s. S. 157.

Die **Niederung**, polit. der nördlichste Kreis Ostpreußens, ist ein wasserreiches Land um das Mündungsdelta der Memel, hier mit Holland-, dort mit Spreewald-Charakter; seine Bewohner, Bauern und Fischer, leben in oft farbenfrohen Holzhäusern (z. T. ohne massiven Schornstein, den der moorige Grund nicht zu tragen vermöchte) lockerer Siedelungen; Städte fehlen gänzlich. Landschaftliche Nutzung in bäuerlichen Betrieben, Hafer- und Zwiebelanbau, Schweinezucht, Fischfang. — Auf den Friedhöfen sind die seltsamen lit. Grabtafeln beachtenswert; sie tragen bei Frauengravern ein Dach, das um so länger ist, je älter die Verstorbene war.

Die **Elche**, Gattung plumper Hirsche, bis 2 m hoch, 2,8 m lang, 6 bis 8 Ztr. schwer, mit schaufelartigem Geweih, großer überhängender Muffel, einem Haarbüschel am Hals, stark erhöhtem Widerrist und sehr breiten Nebenhufen, kommen in Deutschland

in größerer Menge (700 Stück) nur noch in den Sümpfen der Niederung vor, wo sie in drei Schutzzonen weitgehende Hege genießen. Sie lieben das Wasser, schwimmen gut und sind wenig scheu; daß sie den Menschen annehmen, sind sehr seltene Ausnahmen.

Kleinbahnen von Groß-Britannien durch die Niederung.

Bahnhof neben dem der Reichsbahn. — Vgl. die Karte bei S. 168.

A. Nach Karkeln: 37 km in $2\frac{1}{4}$ St.; von Mai—Aug. halber Fahrpreis. — Westwärts über (2,5 km) *Neukirch* (Gasth.: Deutsches Haus, 6 Z. m. 8 B.; Schall's Hotel, 8 Z. m. 10 B.) nach (5 km) *Budelischken* (s. S. 157). Nördl. weiter. — Hinter (10 km) *Neu-Skoepen* (Gasth. Reichert, 2 Z. m. 4 B.) über die Gilge (vgl. S. 154); Dampfer nach Tilsit, Tawellingken und Gilge.

(15 km) **Kaukehmen**, reizvoll gelegener Marktflecken mit 4000 Einw.; Ausgangspunkt für Besuche des ostpreußischen Elchreviers, der dichtesten Erlebrüche des *Ibenhorster Forstes* auf dem Schwemmland der Memel. *Vollspark* im Vorort Kuckerneese.

Gasthöfe: *Lessings Hotel*, Markt; 15 Z. m. 20 B. zu 2,50—3, F. 1 M.; ZH., Gar. — *Deutsches Haus*, 8 Z. m. 9 B. ab 2,50, F. 1,25 M. — *Bahnhofshotel*, 3 Z. m. 6 B. ab 2,50 M.

J. H. (S. XXVII), Hindenburgschule.

Parkrestaurant im Volkspark.

Kraftpost: **L. Nach** (15 km) Lappinen (s. S. 157) in $\frac{3}{4}$ St.; Anschluß (Pferdepost) nach Inse (S. 154). — **2. Nach** (21 km) *Elchwinkel* (s. unten) in 1 St. über Schudereiten; Anschluß (Pferdepost) nach Skirwieth. — **Auto-**

bus nach (15 km) *Groß-Britannien* (s. oben) in $\frac{1}{2}$ St. und nach (22 km) *Karkeln* (s. unten).

Dampfer nach Tilsit und Karkeln. Auskunft: *Verkehrsverein*; Büro im Hause der Creditgesellschaft.

Weiter über (21 km) *Schakuhnen* sw. nach (23 km) *Schudereiten*; nw. (Kraftpost s. oben) durch *Ackmenischen* (Gasth. zum Elchhirsch, 2 Z. m. 3 B.) zum $\frac{3}{4}$ St. gleichnamigen Forsthaus; Wegegabel: l. zur ($\frac{1}{4}$ St.) Oberförsterei Ibenhorst (= Eibenhorst), r. am *Bredschuller Moor* entlang nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Elchwinkel* (früher Brionischen; JH.), nördlichster Ort Deutschlands, an der Ruß, dem nördl., stärkeren Mündungsarm der Memel.

Über (26 km) *Spucken* (Gasth. Wollberg, 3 Z. m. 4 B.), dessen Kirche einen bemerkenswerten, spätgot. Schrein-altar aufweist, (32 km) *Kallningken* und (34 km) *Tramischen*, mit Kraftzentrale für die Schöpfanlagen des Memeldeltas, nw. nach

(37 km) **Karkeln** (Gasth. Eroms, 9 Z. m. 12 B. zu 2,25, P. 4,50—5 M.; JH., Gar.; Privatzimmer 20—30 M. monatlich; photogr. Bedarf; Autoreparatur), einfaches Haßbad mit 1000 Einw., einem Spreewaldort vergleichbar; Kirche von

1771. Laub- und Nadelwald. Badeinsel »Weinberg« mit Erfrischungshalle, Aussichtsturm und Wasser- rutschbahn. Ruder- und Segelboote; Entenjagd; Angelsport. Autobus nach *Kaukehmen* (s. S. 156); Dampfer nach (4–5 St.; 2 M.) *Tilsit* über Ruß (S. 162).

Von Karkeln dem Haß entlang nach *Labiau* vgl. S. 154.

B. Nach Seckenburg; 22 km in $1\frac{1}{4}$ St. — Bis *Budelischken* s. S. 156. — Westl. weiter über (11 km) *Reatischken*, Hst. der Dampfer Tilsit-Gilge, nach (17 km) *Lappienen* (Gasth.: Deutsches

Haus, 6 Z. m. 9 B.; Deutscher Kaiser, 5 Z. m. 6 B.; JH.), Marktflecken beiderseits der Gilge; achteckige Barockkirche (um 1700; an ihrer Ostseite Relief einer Gerichtsszene) mit sog. Friedemann-Bach-Orgel. Kraftpost nach Kaukehmen; Dampfer nach Tilsit und Gilge.

(22 km) **Seckenburg** (Gasthöfe) *Kischke*, 10 Z. m. 13 B.; *Debler*, 10 Z. m. 14 B.), Ausgangspunkt des *Seckenburger Kanals* (1833–36; S. 154); Kraftpost nach (18 km) Groß-Britannien in $\frac{3}{4}$ St.

Hinter Groß-Britannien ostwärts und über (115 km) *Alt-Weynothen* (10 Min. nö. der Tilsiter Flugplatz) und (118 km) *Tilsit-Stadttheide* (r. der Stadtwald mit Ausflugsort *Waldschlößchen*; vgl. S. 65) nach (126 km) **Tilsit**; Näheres s. S. 61.

22. Von Tilsit über Pillkallen nach Stallupönen.

Vgl. die Karte bei S. 168.

76 km **Eisenbahn** in $2\frac{1}{4}$ – $2\frac{3}{4}$ St. über ($1\frac{3}{4}$ –2 St.) Pillkallen.

80 km **Autoweg** (Ausfahrt: Ragniter Straße). Sö. — Paskallen; geradeaus — Wegekreuz; geradeaus — durch (10 km) *Ragnit* desgl. — Wegegabel; r. ab — Bf. Klapaten — in (25 km) *Lengwethen* l. ab — Wegegabel; geradeaus — Gerskullen —

Bf. Naujeningken; geradeaus — durch Lesgewangminnen geradeaus — [Bahn] — Rautenberg — Spullen — (52 km) *Johannisberg*; l. ab — genau ostwärts — (63 km) *Pillkallen* (S. 158; Ausfahrt südl.) — Schaaren — [Bahn] — in Schillingen l. — Wilpischen — (80 km) **Stallupönen** (S. 60).

Tilsit s. S. 61. — Ausfahrt südl., dann ostwärts. — R. der *Willmann-Berg* (52 m), 20 Min. sw. der (9 km) Hst. *Girschunen*.

(13 km) **Ragnit** (15 m), hübsch gelegene Stadt (1722) mit 9200 Einw. auf dem linken Ufer der Memel; vom 23. Aug. bis 12. Sept. 1914 von den Russen besetzt. Die hochgelegene, wohlerhaltene *Burg* (1409; heute Gefängnis) war nächst der Marienburg die stärkste Anlage des Deutschen Ordens; evgl. *Kirche* aus dem Anfang des 18. Jahrh. Im Winter regelmäßige Gastspiele des Tilsiter Stadttheaters im Hotel zur Post. Neuzeitliche (Wasser-) Sportanlagen.

Gasthöfe. *Deutsches Haus*, Hindenburgstraße 49; 8 Z. m. 8 B. zu 2,50 bis 3, F. 1,15 M.; Garten; Gar. — *Zur Post*, am Markt; 4 Z. m. 6 B. zu 2,50, F. 1 M.; Theatersaal; Gar. — *Goldener Löwe*, Tilsiter Straße 5; 5 Z. m. 7 B. zu 2, F. 0,50 M. — *Preußischer Hof*, Hindenburgstr. 10; 2 B. zu 2,50 M.

JH. (S. XXVII), *Rudererhaus*, Memelstraße 5.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *G. Sauff*, Markt 9. — *Bauernschänke*,

Hindenburgstr. 13. — *Daubas-Eck*, Hindenburgstr. 24.

Cafés: *Schloß-Café*, Tilsiter Str. 2. — *Babst*, Markt 2. — *Vaterland*, Schützenstr. 50.

Auskunft durch den Magistrat. **Kraftpost 1.** Zwischen *Bahnhof* und *Postamt* in 5 Min.

2. Nach (12 km) *Tilsit-Bf.* in 25 Min.

3. Nach (37 km) *Lasdehnen* (S. 157) in $1\frac{3}{4}$ St., über Ober- und Unter-Eißeln.

4. Nach (44 km) *Schillehnen* a. d. Memel in 2 $\frac{1}{4}$ St., über (30 km; 2 St.) Trappönen.

Dampfer (Anlegestelle 20 Min. ab Bf.) nach (1 St.) *Tilsit* und über (2 $\frac{1}{2}$ St.) Trappönen nach (5 St.) *Schmaleningken* (S. 161).

Photogr. Bedarf in den Drogerien am Markt.

Autoreparatur. *Feuersenger*, Hindenburgstraße 8. — *Dekomien*, Hindenburgstraße 9. — *Gebr. Kreide*, Yorkstraße 12.

Sportplatz an der Bürgermeister-Grieff-Straße.

Ausflüge von Ragnit.

1. Östl. auf schönen Uferwegen über (3/4 St.) *Tußainen* und (1 St.)

Von Ragnit: Kleinbahn (Bf. nahe dem der Reichsbahn) nach (28 km) *Krapischken* (S. 73) in 1 $\frac{1}{2}$ St.

Kurz nach Verlassen Ragnits wendet sich die Bahn sö. — R. die Prov.-Erziehungsanstalt *Lerchenberg*. — Vor (27 km) *Laskowethen* über das alte Flußbett der Memel vor ihrem Durchbruch bei Ober-Eißeln (s. oben). — (30 km) *Naujeningken*; **Kraftpost** nach (14 km) *Krapischken* (S. 73), nach (18 km) *Svillen* (S. 61) und nach (9 km) *Eggleningken*. — (49 km) *Schorellen* am SW.-Zipfel des von der jungen Inster durchflossenen *Schoreller Forstes* (vgl. S. 159).

(59 km) **Pillkallen** (spr. pillkallen; 80 m), Kreisstadt mit 4800 Einw., schon im 16. Jahrh. genannt, seit 1724 Stadt, vom 17. Aug. bis 12. Sept. und vom 11. Nov. 1914 bis 12. Febr. 1915 von den Russen besetzt und teilweise zerstört; Patenstadt: Breslau. Spaziergänge zum *Schloßberg* (88 m; Aussicht) und über den *Kumsteller-Park* zum *Stadtwald*; gepflegte Wege, zahlreiche Ruheplätze. Ausflüge durch den Schilleningker Wald nach (2 St. ssö.) *Jucknischken* (Gartenrest. Koplín).

Gasthöfe. *Breslauer Hof*, Markt; 25 Z. m. 30 B. zu 3 M.; Gar.; ADAC. — *Reichshof*, Schirwindter Straße; 15 Z. m. 20 B. zu 2,75 M. — *Webers Hotel*, Markt; 15 Z. m. 20 B. zu 3 M.; Gar.

JH. (S. XXVII), *Städt. Turnhalle*, Schulstraße 2.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Unter den Linden*, Tilsiter Straße. — *Guttman*, Markt. — *Fleischer*, Schirwindter Straße. — *Schützenhaus*.

Café: *Wiemer*, Markt.

Auskunft durch den Magistrat.

Postamt, Schirwindter Straße.

Bank der Ostpreuß. Landschaft.

Kraftpost 1. Nach (8 km) *Gr. Rudzen* in 1/3 St., über *Uszpiannen*. — **2.** Nach (35 km) *Gumbinnen* in 2 St. über (26 km) *Springen*.

Böttcherkrug (Erfrischungen) durch die »Daubasc, die bewaldeten Steilufer an der Durchbruchstelle der Memel durch den Ober-Eißeln-Wilkischker Höhenzug, nach (1 $\frac{1}{4}$ St.) **Ober-Eißeln** (Gartenwirtschaft *Schober*, 165 Stufen über dem Fluß; 2 Z. m. 4 B.); Bootfahrten, Angeln; Rodeln, Eis- und Skilauf. *Bismarckturm* auf dem *Signalberg* (68 m); Aussicht. — 1/4 St. weiter östl. *Unter-Eißeln* (JH.), Ausgangspunkt lohnender Wanderungen durch die Heide und den wildreichen Trappöner Forst.

2. Westl. nach (3/4 St.) *Neuhof-Ragnit*, mit Remonte-Depot (jederzeit zugänglich), am Ostfuß des *Paskallwusbarges*, auf dem das 1360 vom Orden erbaute »Neuhaus« gestanden haben soll.

Photogr. Bedarf. *Gernhöfer*, Nachf., Schirwindter Str. — *H. Braesicke*, Markt.

Autogaragen. *Paul Eggert*, Schirwindter Tor. — **Reparatur:** *P. Giebler*, Stallupöner Str. — *F. Grundtner*, Tilsiter Querstr. (Fahrshule).

Sportplatz an der Stallupöner Str., unweit vom *Schützenplatz*. — **Tennisplätze** am Stadtpark.

Von Pillkallen nach Lasdehnen.

Vgl. die Karte bei S. 168.

30 km Kleinbahn in 1 $\frac{1}{4}$ St.; Bahnhof 7 Min. östl. dem der Reichsbahn.

Die Bahn wendet sich über O. nach N. — (5 km) *Uszpiannen*; **Kraftpost** s. links. — (11 km) *Grumbkowsfelde*

(Grumbkowkeiten); r. zweigt die Bahn (s. rechts) nach *Schirwindt* ab.

(16 km) *Kiauschen*; Zweigbahn östl. in $\frac{1}{2}$ St. über (6 km) Schillehnen (Gasth.: Ragozat Nachf., 7 Z. m. 11 B.; Reiner Nachf., 4 Z. m. 6 B.) nach (11 km) *Doristhal*.

Hinter Kiauschen im Bogen westwärts, endet die Linie über (22 km) Rucken und (28 km) Hst. *Schoreller Forst* (vgl. S. 158) in

(30 km) *Lasdehnen* (Gasth. *Markschat*; fotogr. Bedarf; Autoreparatur), Kirchdorf mit 2000 Einw., an der Scheschuppe (Motorboote; Faltbootfahrten, vgl. rechts) malerisch gelegen; Kraftpost nach *Ragnit*, s. S. 157.

Schirwindt.

Zugang: 20 km Kleinbahn von *Grumbkowsfelde* (s. S. 158) in 1 St.

Schirwindt (Gasth.: *Bremer Hof*, Markt, 10 Z. m. 11 B. zu 2,50, F. 0,90, P. 4 M.; *Deutsches Haus*, 6 Z. m. 8 B. zu 2,50, P. 3,50 M.), Deutschlands östlichste Stadt, mit 1200 Einw., am Zusammenfluß der Schirwindt und Scheschuppe, hart an der lit. Grenze. 1914 von den Russen gänzlich zerstört, mit Bremens Hilfe wieder aufgebaut. Marktplatz mit gepflegten Anlagen; zweitürmige Kirche; Kriegerdenkmal, Heldenfriedhof. Kraftpost nach (31 km) *Stallupönen* (S. 60) in $\frac{12}{3}$ St.

Faltbootfahrten die windungsreiche Scheschuppe abwärts bis zur *Memel*.

Jenseits Pillkallen südwärts über (63 km) *Schilleningken* nach (76 km) **Stallupönen**; Näheres s. S. 60.

Das Memelgebiet.

Paß- und Zollbestimmungen s. S. XXI.

Mit Inkrafttreten des Versailler Vertrages wurde am 10. Januar 1920 das *Memelgebiet* vom Deutschen Reich, das sich im voraus verpflichten mußte, alle künftigen Bestimmungen über das Land anzuerkennen, an die »alliierten und assoziierten Hauptmächte« abgetreten, in deren Namen am 15. Febr. 1920 Frankreich die Verwaltung übernahm. Am 10. Jan. 1923 besetzten litauische Freischärler das Gebiet als »Schadenersatz« für das von den Polen genommene Wilna, und die Pariser Botschafterkonferenz übertrug im Februar 1923 Litauen die Oberhoheit über das Land. Grundlage dieser Übereignung bildet das »Memelstatut«, das, vom Völkerbundsrat gebilligt, im Aug. 1924 von Litauen ratifiziert, dem Memelgebiet weitgehende Selbstbestimmung in Verwaltung, Gesetzgebung und Rechtsprechung, in Finanz-, Schul- und Kirchenwesen zugesteht.

Das Memelgebiet umfaßt 2657 qkm ($\frac{1}{2}$ Acker- und Gartenland; $\frac{1}{7}$ Wald) mit 145 000 fast aussch. evgl. Einw., von denen sich die Hälfte (Stadtbewohner) zur deutschen Sprache bekennt, die auch von den meisten Litauisch Sprechenden verstanden wird. Landwirtschaft, Fischerei, geringe Industrie (Stadt Memel).

Die Verwaltung leitet das aus drei Einheimischen bestehende »Landesdirektorium«, dem ein von dem litauischen Gouverneur ernannter Präsident vorsteht; der »Landtag« besteht aus 29 Abgeordneten, darunter z. Zt. 5 Großlitauer.

Die Währungseinheit ist litauisch (s. unten); von den öffentl. Kassen (Bahn, Post) abgesehen, wird deutsches Geld fast überall in Zahlung genommen. — Die Landesfarben sind gold-rot.

Die Amtssprache ist litauisch, doch ist das Deutsche, auch im Verkehr mit Behörden zugelassen, vorwiegend in Gebrauch. Straßen und öffentl. Gebäude tragen meist zweisprachige Aufschriften.

Litauen (*Lietuva*) wird seit 850 von Litauern bewohnt, deren Fürsten bald mit (Mindowsky, 1250), bald gegen den Deutschen Orden (*Witout*, bei Tannenberg, S. 122) die Einigung ihres Landes suchten, das, seit dem 15. Jahrh. mit Polen verbunden, dem Zusammenbruch Rußlands (1917) seine Wiederaufrichtung (53 242 qkm mit 2,2 Mill. zu $\frac{9}{10}$ kath. Einw.) verdankt. Hauptstadt: *Kaunas* (Kowno); Landwirtschaft; auflebender Handel, wenig Industrie.

Währungseinheit ist der *Litas* (= $\frac{1}{10}$ Dollar) zu 100 Centai (S. XX). Die Landesfarben sind gelb-grün-rot.

Literatur. *F. H. Deu*, Das Schicksal des deutschen Memelgebiets (1927). — *Janz*, Die Entstehung des Memelgebiets. — *Mortensen*, Litauen. —

R. Schierenberg, Das Memelgebiet. — *Ders.*, Die Memelfrage als Randstaatenproblem (1925). — *Rogge*, Die Verfassung des Memelgebiets.

23. Von Tilsit über Heydekrug nach Memel.

Vgl. die Karte bei S. 168.

92 km **Lit. Staatsbahn** (keine SZ.) in 3-3 $\frac{1}{2}$ St. über (1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{2}{3}$ St.) *Heydekrug*; die Strecke endet über (99 km) Försterei Memel (s. S. 166) in (113 km) *Bajohren*, lit. Bajorai. — Kurswagen (1.-3. Kl.) Berlin-Libau.

Grenzübertritt s. S. XXI; Paß- und Zollprüfung meist im Zuge.

100 km **Autoweg**. Über die *Memel* (Reichsgrenze; Paß- u. Zollprüfung an der Brücke) — vor (5,5 km) *Mikieten*, lit. Mikytai, 1. ab—[2mal Bahn]—Rucken-Stonischken, lit. Stoniškiiai—Pleikischken—(26 km) *Wegespinne*; geradeaus—Blauden; stets geradeaus—Gaidellen—

Tilsit s. S. 61. — Kurz nach Verlassen des Bahnhofs über die *Memel* und auf zwei weiteren Brücken (1872-75) und Dämmen über das 4 km breite Memeltal zu seinem nördl. Diluvialufer. — (6 km) *Pogegen*, lit. Pagėgiai; Paß- u. Zollprüfung.

Von *Pogegen*: Eisenbahn nō. über (22 km) *Lauksargen*, lit. Lauksargiai, Landgemeinde unweit der lit. Grenze (Autobus nach Tilsit) u. (28 km) *Poscherun* (s. unten) nach (32 km) *Taurogen*, lit. Taurage (35 m), Bezirksstadt in Litauen mit 6000, zur Hälfte jüdischen Einw.; Autobus vgl. S. 62. — Im nahen *Poscherun*, lit. Poszeruny (s. oben), schloß am 30. Dez. 1812 Yorek eigenmächtig mit dem russ. General Diebitsch die *Konvention von Taurogen*, durch die er mit seinen Truppen zu den Russen übertrat: Anstoß

Jenseits Pogegen nw. weiter; Wald, Wiesen, zerstreute Gehöfte. — (42,5 km) *Bf. Heydekrug*, lit. Šilutė; $\frac{1}{3}$ St. westl. (Kleinbahn s. unten) der stadtähnliche Kreisort mit 4500 Einw., am schiffbaren Szieszefluß schön gelegen; lit. Heeresstandort. Das nahe Gut *Matzicken* (1,2 km östl. der Bahn) ist Geburtsort (1857) *Herm. Sudermanns*; sein Denkmal (von Schmidt-Kestner, 1930) in Heydekrug. Fluß- und Moorbäder, Angelgelegenheit.

Gasthöfe (in allen P. 10 Lit.; Gar.). *Germania*, Prinz-Joachim-Str. 1; 12 Z. m. 15 B. ab 7, F. 1,50 Lit. — *Deim*, ebenda, Nr. 60; 10 Z. m. 14 B. ab 6, F. 1,20 Lit.; Garten. — *Kaiserhof*, ebenda, Nr. 67; 5 Z. m. 9 B. zu 5, F. 1,20 Lit. — *Gaidies*, Tilsiter Str. 2; 6 Z. m. 9 B. ab 5 Lit. — *Post*, Prinz-Joachim-Str. 28; 6 Z. m. 8 B. zu 5, F. 1,50 Lit. **JH.** (S. XXVII) im Rudervereinshaus. **Auskunft** durch das Gemeindeamt.

[Bahn] — (49 km) *Heydekrug*, lit. Šilutė (s. unten; Ausfahrt nōrdl.) — [Bahn] — Bf. Szameitkehmen, lit. Žemaitkiemis; geradeaus—Kakoreiten, lit. Kukoraičiai — [Bahn]—Sakuten—Wegegabel; geradeaus—Wilketien, lit. Vilkyčiai — [Bahn]—Wegegabel; l.— durch (78 km) *Prökuls*, lit. Priekulė, geradeaus — Dittauen — Mitzen, lit. Mickai, stets geradeaus — Carlsberg, lit. Rimkai — Straßengabel; geradeaus — (100 km) **Memel** (S. 162).

Die Kurische Nehrung darf von Kraftwagen nur mit Erlaubnis des Landesdirektoriums befahren werden!

zu Preußens Erhebung; Denkmal (1912) an der Landstraße.

Kleinbahn östl. über (8,5 km) *Mikieten*, lit. Mikytai (nach Tilsit vgl. S. 62) in 3 St. nach (58 km) *Schmalleningken*, lit. Smalininkai (Gasth. [Z. 5, F. 2, P. 10 Lit.]: Deutsches Haus; de Memel; zur Bahn), am Nordufer des Niemen (Memel) in walddreicher Umgebung gelegener Ort; Dampfer nach Tilsit (S. 62).

Autobus in 2 $\frac{1}{2}$ St. nach (63 km) *Jurbarkas*, deutsch Georgenburg, über (48 km; 2 St.) *Schmalleningken* (s. oben).

Kleinbahn und **Autobus** von *Heydekrug*-Stadt (Šilutė) über Bf. *Heydekrug* nach (17 km östl.) *Naumiestis*, deutsch Neustadt, in Litauen. — **Autobus**-Pendelverkehr ab Bf. nach (10 km) sw. *Ruß* (S. 162).

Dampfer. Di. nach (30 km) *Nidden* in 2 $\frac{1}{2}$ St.

Photogr. Bedarf. *Adler-Apotheke*, Markt. — *Falkendrogerie*, Prinz-Joachim-Straße 47.

Autoreparatur. *Boguschewsky*, Bergstraße 5. — *E. Bolz*, Prinz-Joachim-Str.

Sportplatz an der *Volksschule* und neben der *Waldschänke* (s. unten); Tennisplätze im Garten des Hotels Deim. — Rudersport.

Umgebung. 1. Promenadenweg (Ruhebänke) am I. Ufer des Sziessefflusses aufwärts zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Waldschänke* (zum Bf. $\frac{1}{4}$ St.) und weiter, an der Werderne Kirche vorbei in den *Kreiswald* (Ruhebänke; Erfrischungen; zum Bf. $\frac{1}{4}$ St.).

2. Herbstwanderung über das *Augstumalmoor*. — Auf der Landstraße nach Memel zur (1 St.) Torfstreifefabrik; nun sw. quer über das Moor nach ($\frac{2}{4}$ St.) *Sziesgirren* (Gasth. Moorquelle)

Jenseits Heydekrug nördl. weiter. — Hinter (50 km) *Szameitkehmen*, lit. Žemaitkiemis, über die *Tenne* und hinter (63 km) *Wilkieten*, lit. Vilkyciai über die *Wewirsze*. — Über die wasserreiche *Minge* nach (71 km) *Prökuls*, lit. Priekulė, und über die *Schmelz* nach (84 km) *Carlsberg*, lit. Rimkai. — Wenig später über die schiffbare Dange nach

(92 km) **Memel**, lit. Klaipėda; Näheres nachstehend.

und von hier östl. auf Kreisstraße nach ($\frac{3}{4}$ St.) Heydekrug zurück.

3. Bootfahrten (Ruderboote leihweise) stromauf durch Wald zur (4 km) *Waldschänke* (s. links); stromab durch Wiesen nach (5 km) *Sziesze* an der Mündung des Sziessefflusses in die Atmath; auf dieser evtl. weiter abwärts ins (15 km) Kurische Haff.

4. Nach Ruß, 8 km sw.; Autobus s. S. 161. — Ruß, lit. *Rusne* (Gasth. *Mertins*, 20 Z. m. 30 B. zu 5, F. 2, P. 10 Lit.; Autoreparatur; kleiner Kurort mit 1500 Einw. in wiesereicher Umgebung. Strand- und Moorbad; Warmbadeanstalt. Arzt, Apotheke. Angelsport. Dampfer nach verschiedenen Richtungen, nach Tilsit s. S. 62, r.

24. Memel und seine Seebäder.

Vgl. die Karte auf S. 112 und die Karte bei S. 168.

I. Memel.

Vgl. den Stadtplan auf S. 164.

* **Zugang:** Mit »Seedienst Ostpreußen« von *Swinemünde*, s. R 4; — mit Haffdampfern von (Königsberg-) *Cranzbeck*, s. S. 113. — Eisenbahn von (Berlin - Insterburg -) *Tilsit* s. R. 23. — Wanderung von *Cranz* über die *Kurische Nehrung*, s. S. 113.

Bahnhöfe. *Hauptbahnhof* (Kraftdroschken) am Nordrand der Stadt; *Kleinbahnhof* nahebei. Zur Schiffsanlegestelle 20 Min. — Straßenbahn s. S. 163.

Anlegestelle der Haffdampfer und der Schiffe des »Seedienst Ostpreußen« unweit des Hauptzollamtes; zum Bf. vgl. oben.

Gasthöfe. *Baltischer Hof*, Fischerstraße 1/3; 40 Z. m. 60 B. zu 4-15, F. 2,5, P. 15 Lit.; fl. W., ZH., Gar. — *Victoria Hotel*, Polangenstr. 5; 50 Z. m. 70 B. zu 7-15, F. 3, P. 16 Lit. — *Kurhaus Sandkrug*, vgl. S. 167.

Einfach: *Preußischer Hof*,

Polangenstr. 37/38; 10 Z. m. 12 B. zu 5-8, F. 2, P. 14 Lit. — *Zur Hütte*, Läubauer Str. 40; 10 Z. m. 12 B. zu 5-8, F. 2, P. 14 Lit. — *Sächsischer König*, Bäckerstr. 14/15; 8 Z. m. 15 B. zu 6, F. 2, P. 12 Lit. — *Deutsches Haus*, Friedrichsmarkt 7. — *Schwarzer Adler*, Friedrichsmarkt 16/17. — *Zur Ostbahn*, Wiesenstr. 1/3; 9 Z. m. 15. B. zu 6, F. 2, P. 10-12 Lit.; ZH.

Hospiz »*Daheim*«, Polangenstr. 7, für alleinreisende Damen.

JH. (S. XXVII), Altes Forsthaus, Sandsholle 11.

Gaststätten außerhalb der Hotels: *Braun*, Strandvilla, am Leuchtturm;

auch B. — *Fischers Weinstuben*, Bäckerstr. 9/10. — *Bautz*, Friedrich-Wilhelm-Str. 42. — *Werners Weinstuben*, Libauer Str. 41. — *v. Zaborowsky*, Holzstr. 20. — *Schützenhaus*, Schützenstraße, unweit Bf.

[Deutscher Wein infolge hohen Zolles sehr teuer.]

Cafés: *Neumann*, Schuhstr. 10/11. — *Sommer*, Polangenstr. 44. — *Central*, Libauer Str. 21. — *Schmidt*, Kirchhofstr. 6. — *Mokkastuben*, Libauer Straße 24.

Auskunft. *Verband der Bäder des Memelgebiets*, Rathaus, Z. 48. (7–2 Uhr). — Pässe sind bei der *Polizeiverwaltung*, Luisenstr. 5, Z. 3, vorzulegen; Erledigung durch Hotel statthaft.

Reisebüros: *Rob. Meyhoefer*, Fischerstraße. — *Otto Großmann*, Polangenstraße.

Konsulate. *Deutsches Reich*, Parkstraße 3 b. — *Tschechoslowakei*, Moltkestraße 19. — *Finnland*, Libauer Str. 35. — *Lettland*, Alexanderstr. 14.

Postamt, Alexanderstraße. Brief- und Wertzeichenausgabe 8–3, Auszahlungen 8–2 Uhr; Telegramme 8 Uhr vorm. bis 10 Uhr abds.

Straßenbahn (20-Min.-Verkehr; Hst. durch weiße Schilder an den Masten bez.; 0,50 Litās). 1. (Weiße Scheibe: ○) *Hauptbahnhof* — Libauer Straße — *Börse* — Friedrich-Wilhelm-Straße — Marktstraße — *Schmelz*.

2. (Schwarz-weiße Scheibe: ●) *Börse* — Luisenstraße — Holzstraße — *Präparandenanstalt* — *Strandvilla*.

Autobusse. 1. (Abfahrt: Alexanderstraße): Zur *Försterei* (S. 166) in 20 Min.; mehrmals täglich nach Bedarf.

2. (Abf. Hotel zur Hütte): Über *Nimmersatt* nach *Polangen*, lit. Palange; Rückfahrkarte 6 Lit.; 5mal tägl.

3. (Abf. Neuer Markt): Nach *Garsden*, lit. Gargzdai.

Motorschiffe. 1. Auf dem Haff über *Schwarzort*, *Nidden* und *Rossitten* nach *Cranzbeek*: tägl. ab Carlsbrücke (am Hauptzollamt); bis Schwarzort verstärkter Verkehr.

Memel, lit. *Klaipėda* (3 m), Hauptstadt des Memelgebiets mit 40 000 Einw. an der Mündung der Dange in das »Memeler Tief«, der Verbindung des Kurischen Haffs mit der Ostsee; Geburtsort (1605) von *Simon Dach*, dem das Lied »Ännchen von Tharau . . .« (s. S. 165) zugeschrieben wird. Memel, ehem. nördlichste und älteste deutsche Stadt Ostpreußens, am 4. Okt. 1854 durch Brand fast

2. Über *Nidden*, *Labiau* und *Tapiau* nach *Königsberg*/Pr.; 1mal wöchentl.

3. Über *Nidden* und *Ruß* nach *Tilsit*; im Sommer 1mal wöchentl.

4. »Seediens Ostpreußen« über (82 Sm; 8 M.) *Pillau* und (129 Sm; 10 M.) *Zoppot* nach *Swinemünde*; Näheres s. S. 26.

Dampffähre, unweit Hauptzollamt, zum *Sandkrug*, halb- bis viertelstündlich; Überfahrt 7 Min.; Rückfahrkarte 0,40 Lit. — Zur *Süderspitze*, vgl. S. 165.

Flugplatz. *Rumpischken*, s. ö. der Stadt; Luftverkehr z. Zt. eingestellt.

Banken. *Memeler Bank A.-G.*, Marktstr. 44/45. — *Raiffeisenbank*, Börsenstraße 9. — Geldwechsel auch in allen Geschäften.

Bäder. Seebäder s. S. 166. — Warmbadeanstalt im *Städtischen Krankenhaus*, Parkstraße; Heilbäder.

Gottesdienst. *Stadtkirche St. Johannis* (evgl.-luth.), Marktstraße. — *Engl. Kirche* (desgl.), Holzstraße. — *Reformierte Kirche*, Friedrich-Wilhelm-Straße. — *Landkirche* (lit.), ebenda. — *Katholische Kirche*, Töpferstraße. — *Synagogen*: Kehr wiederstraße u. Baderstraße.

Photogr. Bedarf. *Zacharias*, Börsenstraße 7. — *P. Simiot*, Friedrich-Wilhelm-Str. 19/20 und in allen Drogerien.

Autoreparatur. Auto-Zentrale *Otto Zocke*, Libauer Str. 7 b. — *L. Buddrick & Co.*, Libauer Straße. — *F. Dörr*, Polangenstr. 8.

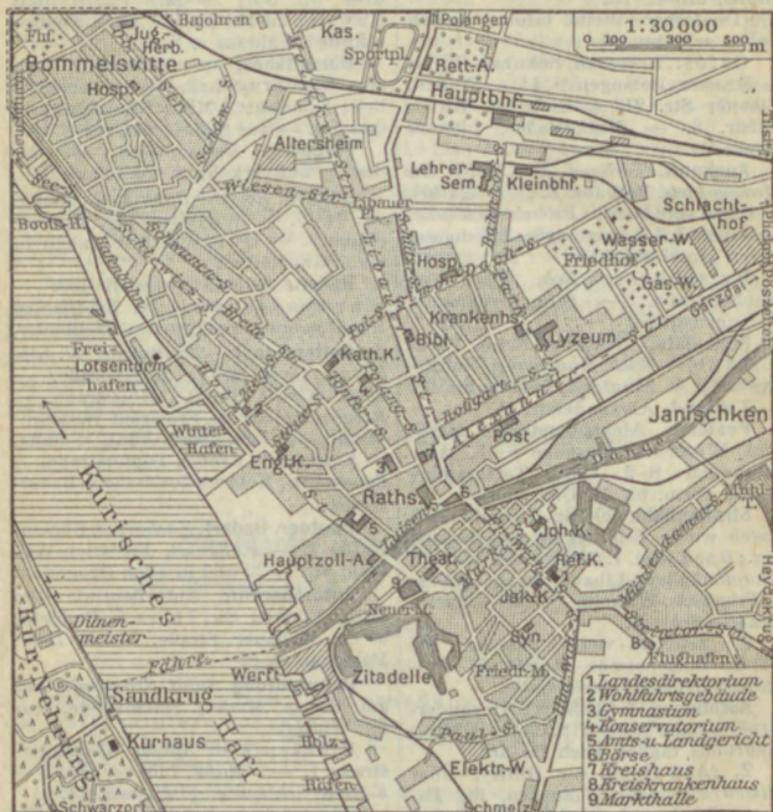
Unterhaltung. *Städt. Schauspielhaus* am Neuen Markt; Schauspiele, nur im Winter.

Lichtspiele: *Apollo*, Alexanderstraße 1. — *Capitol*, Libauer Str. 5 — *Kammerlichtspiele*, Fischerstr. 11.

Stadtbücherei, Libauer Str. 36; tägl. geöffnet von 10–1 u. 4½–8 Uhr; 30 000 Bände; Lesesaal.

Sport. *Sportplätze* am ehem. Platztagenfort und an der Straße nach Polangen; *Segelregatten*. — Segel-, Ruder- und Schwimmvereine. — Im Winter: Segelschlitten auf dem Haff.

gänzlich zerstört, ist heute Sitz des litauischen Gouverneurs und des Direktoriums des Memelgebiets. Lit. Heeresstandort. Schiffswerft; Sägewerke, Zellstoff- und Zigarettenfabrikation; Bernsteinschleifereien (Besichtigung gestattet), Holz-, Fisch- u. Kohlenhandel, Reedereien.



Memel.

Geschichte. Memel, neben der Ordensburg »Mümmel« als *Neu-Dortmund* gegründet, erhielt 1258 lübisches Recht und kam 1326 an den Deutschen Orden. 1629–35 war die Stadt schwedisch, wurde im Siebenjährigen Krieg von den Russen geplün-

dert und war von 1807/08 die letzte Zuflucht der preußischen Königsfamilie. 1920 wurde Memel, das vom 18. bis 22. März 1915 unter blutigen Opfern der Einwohnerschaft von den Russen besetzt war, vom Deutschen Reiche getrennt (vgl. S. 160).

Vom Hauptbahnhof geradeaus die Bahnhofstraße zur Simon-Dach-Straße; in ihr r. zur Libauer Straße, Hauptverkehrsstraße der »Neustadt«, die l. zur Innenstadt führt. An der (l.) Einmündung der lindenbeschatteten Alexander-Straße [in ihr das Post-

amt in gotisierendem Stil] der mit Reliefs (Prinz Wilhelm vor seinen Eltern; Königin Luise mit den beiden ältesten Prinzen; Begegnung Friedrich-Wilhelms III. mit Alexander I. [vgl. S. 166]) geschmückte Sockel des 1923 beseitigten Bronzedenkmal Kaiser Wilhelms I. (von Baerwald, 1896). Wenig weiter die Börse, 1857 erbaut, 1907 erweitert, mit den Geschäftsräumen der Industrie- und Handelskammer. In der Täfelung des Hauptsalles Deckel einer alten Lade (1597) der Kaufmannszunft, daneben Figuren des Friedens (»pax«) und der Gerechtigkeit (»justitia«); Bilder preußischer Könige; Einlaß nach Meldung im Büro, Eingang Dangeseite.

[Von der Börse über die Börsenbrücke zur »Altstadt«; schöner Rückblick, u. a. auf die *Alte Post*, mit Säulenportal und achteckigem Dachaufbau. Durch die Friedrich-Wilhelm-Straße zur Marktstraße. In ihr l. die *St. Johanniskirche*, dreischiffiger Hallenbau von 1856–58; am 75 m hohen Turm (1864; *Aussicht, Meldung in der gegenüberliegenden Superintendentur) erinnert ein Terrakotta-Medaillon an Simon Dach.

Im Innern: Altargemälde (Christus auf dem Ölberg) von Bouterwiek und Holzskulpturen (Moses und Christus) von Alberti.

Am Südende der Friedrich-Wilhelm-Straße die *Reformierte Kirche* (nach Stüler, 1859–60), in romanischen Formen mit campanile-artigem Turm und, ihr gegenüber, die *Jakobuskirche* (1855 bis 1856), das Gotteshaus der Landbevölkerung; Volkstracht der Kirchenbesucher, lit. Kirchengesang. Zurück und durch die Marktstraße östl. zum Theaterplatz mit dem *Simon-Dach-Brunnen* (von Künne, 1912; vgl. S. 163), von der zierlichen Figur des »Ännchens von Tharau« gekrönt. Hinter dem Brunnen das *Städt. Schauspielhaus* und zur Linken die *Markthalle* (Besuch an Markttagen, Mi. u. Sa., nicht ohne Reiz); dahinter Teile des alten Festungsgrabens der heute größtenteils geschleiften *Zitadelle*. Vom Theaterplatz über die Carlsbrücke (s. unten) in die Holzstraße; in ihr r. das Land- und Amtsgericht und die Engl. Kirche (1861–63), schlichter Putzbau in engl. Gotik, heute Filiale der Stadtkirche; die Straße endet am *Wohlfahrtsgebäude*, städt. Bau mit Speisesälen, Bädern, Kleinkinderhort usw. der Hafendarbeiter; davor der »Hahnenbrunnen«, Trinkbrunnen von Jänensch. Nahebei der *Winterhafen* (im Sommer Fähre zur Süderspitze [S. 167; stündl. bis halbstündl., 0,40 Lit.]) mit Lade- und Löscheinrichtungen (1920–22), den geräumigen Zollschuppen und dem *Lotsenturm* (Aussicht).]

Von der Börse (s. oben) durch die Luisenstraße zum heutigen *Rathaus*, vom 8. Jan. 1807 bis 15. Jan. 1808, damals noch Privatbesitz des Kaufmanns Consentius, von König Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise bewohnt; bronzene Erinnerungstafel im Treppenhaus. Im Sitzungszimmer der Stadtverordneten Bildnisse (von Kugelgen) des Königspaares; Zutritt vermittelt der Kastellan (Vorzimmer, 1 Treppe).

Von dem bronzenen Borussia-Denkmal (von Breuer, 1907 in Gegenwart des deutschen Kaisers enthüllt, steht heute nur noch der reliefgeschmückte Granitsockel; Steinbänke mit den Hermen der Staatsmänner *Stein*, *Hardenberg*, *Schroetter*, *Schön* und der Generäle *Scharnhorst*, *Gneisenau*, *Yorck* und *Dohna* umsäumen den Platz. Weiterhin führt die Luisenstraße [l. über die Carlsbrücke zum Theater-

platz, s. S. 165] am Hauptzollamt vorüber zur *Sandkrug-Fähre* (S. 163) und zur Anlegestelle der Personendampfer.

Umgebung. 1. Durch die Holzstraße (S. 165; l. die weißen Petroleum- und Benzintanks) und den Vorort *Bommelsvütte* zur »Plantage« (1810–29) mit dem neuen Sportplatz und weiter zum (3/4 St.; Straßenbahn s. S. 163) etwa 30 m hohen *Leuchtturm* (1796; 100 Stufen; Aussicht, Einlaß im Wohnhaus des Wärters erbitten); dabei Gartenrestaurant *Strandvilla* (8 Z. m. 14 B. zu 5, F. 2, P. 12 Litas). Von hier auf schattigem Promenadenweg zur (1 St.) *Försterei* (s. unten).

2. Durch die Libauer Straße und »Wieners Promenade« nordwärts zum (1/4 St.) **Königswäldchen** (Erfrischungen), an der Stelle der ersten (10. Juni 1802) Zusammenkunft zwischen König

Friedrich Wilhelm III. und Zar Alexander I. angelegt; einheimische und fremdländische Baumarten. Hinter dem Wäldchen auf einem Feldweg zur Dange, dann auf Fähre zum andern Ufer, dem (1 St.) *Park von Tauerlaucken*, Lieblingsaufenthalt der Königin Luise (Erfrischungen); »Königsplatz«, »Luiseneiche«, Gedenkstein mit Reliefbild. — 1/2 St. stromauf die *Pumaller Schlucht*, geologisch interessant.

3. Mit Autobus (s. S. 163, 1.; auch Kleinbahn bis *Laugallen*, von hier 5 Min.) nach *Garsden*, lit. Gargzdai, im Tal der Minge reizvoll gelegener Ort; an Markttagen (Fr.) besuchenswert.

4. Zu den Memeler Seebädern s. unten.

Von Memel: Eisenbahn nach *Tilsit*, vgl. R. 23; — nach (21 km) *Bajahren*, lit. Bajorai, in 3/4 St. über (7 km; 1/4 St.) *Försterei*, lit. Giruliai (s. unten) u. (16 km; 1/2 St.) *Di. Crottingen*, lit. Kretingalė. — Kleinbahn nach (23 km) *Laugallen* (s. oben) in 1 1/4 St.; — nach (35 km) *Pässeiten* in 1 3/4 St. — Seefahrt nach Swinemünde, vgl. R. 4. — Haffahrt nach *Cranzbeek* (= *Cranz*), vgl. S. 113. — Wanderung über die *Kurische Nehrung* nach *Cranz*, vgl. R. 13, III.

II. Die Bäder des Memelgebiets.

Auskunft: Verband der Bäder des Memelgebiets in *Memel*, Rathaus. *Ostsee-Bäderzeitung*, wöchentl. Kurzeitung für alle Bäder des Memelgebiets.

Vgl. die Karte auf S. 112 und die Karte bei S. 168.

A. Die Bäder nördlich der Stadt.

Försterei-Mellneraggen.

Zugang: Von Memel (S. 162) mit Eisenbahn, Autobus und zu Fuß.

Försterei-Mellneraggen, lit. *Giruliai*, stilles Ostseebad, in Laub- und Nadelwald gelegen; elektr. Licht. Post, Arzt, Apotheke in Memel.

Gasthöfe. *Kurhaus Ullmann*; 25 Z. m. 42 B.; P. ab 12 Lit. — *Schmidt*, 22 Z. m. 47 B. zu 6, F. 3, P. 12 Lit.; Garten, Gar. — *Städt. Kindererholungsheim*; 80–90 B.

Fremdenheime (nur Wohnung): *Diana*, 12 Z. — *Concordia*, 22 Z.

Gaststätten. *E. Franz*; keine B. — *Strandhalle*.

Auskunft. Gemeindeamt Mellneraggen.

Kurgebühr (1. Mai bis 15. Okt.; vom 3. Tage ab). Wöchentl.: Einzelpers. 2, Familie 4 (höchstens jedoch 10 bzw. 20) Lit.

Vom Kurhaus in 5 Min. zum guten Sandstrand. Badeanstalt mit Einzelzellen (0,50, Dauerkarte 10 Lit.). Strandhalle mit Terrasse; Erfrischungen. Warme See- und medizin. Bäder im »Schloß am Meer« (9–8 Uhr). Tennisplatz; Sa. u. So. Tanzabende; Kinderfeste. 1930: unter 850 Besuchern 450 (8/10 deutsche) Badegäste.

Spaziergänge (überall Wegweiser mit Entfernungsangabe): 1. Durch Heide- und Hochwald nach (1 St.) *Memel*. — 2. Über die Drei Berge zur (1/2 St.) *Holländischen Mütze* (25 m), einer steil zur Küste abfallenden Anhöhe mit schönem Kiefernbestand.

Nimmersatt.

Zugang: Von Memel mit Autobus (S. 163). — Von Dt.-Crottingen (S. 166) Abholung mit (Kraft-) Wagen, auf Bestellung. — Kraftwagen können bis auf den Strand fahren.

Nimmersatt, lit. *Nemerzaté* (*Kurhaus*, 25 Z. m. 45 B. zu 5, F. 3, P. 10–12 Lit., Garten, Gär.; *Pension Feinstein*), stiller Kur- und Badeort, an Laub- und Nadelwald schön gelegen, bis 1920 nördlichster Ort Deutschlands; Fischer- und Bauerndorf mit 300 Einw. Kanalisation; Post (7–1, 3–8; So. 8–12, 3–6 Uhr). Arzt und Apotheke in Polangen (s. unten).

Vom Kurhaus fester Badeweg mit Ruhebänken durch die Dünen zum (4 Min.) feinsandigen Strand; guter Wellenschlag. Kalte Seebäder, auch aus Einzelzellen, frei. Warme Seebäder im Kurhaus. Keine Kurgebühr; keine Konzerte. Tennisplatz. 1930: unter 400 Besuchern 200 ($\frac{5}{6}$ deutsche) Badegäste. Auskunft im Kurhaus.

Ausflug (Autobus s. S. 162) nach *Polangen*, lit. Palange, besuchtes, ehem. russisches Ostseebad (Kurhaus; tägl. Militärkonzert); Theater; Bernstein-Industrie; photogr. Bedarf (Drogerie Klompus); Byrute-Berg (Nachbildung der Grotte von Lourdes).

B. Die Bäder der Kurischen Nehrung.**Memel-Sandkrug und Süderspitze.**

Zugang: Von Memel mit Dampffähre (S. 163) in 7 Min. — Von Cranz über die *Nehrung*, vgl. R. 13, III.

Sandkrug, lit. *Smiltynė* (*Kurhaus*, 40 Z. m. 50 B. zu 6–10, F. 2, 50, P. 12–16 Lit.; Garten, Terr.; im Winter geschl.), auf der *Kurischen Nehrung* (S. 113) gelegener Villenvorort Memels, durch das hier 600 m breite *Haff* von ihm getrennt; So. starker Tagesbesuch von dort. Elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalisation.

Vom Kurhaus (schöner Blick auf *Haff* und Memel) Bohlenweg durch Hochwald zum (12 Min.) breiten Strand; guter Wellenschlag. Herren-, Damen- und Familienbad mit 100 Zellen (7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abds.; 0,40 Lit.); Freibaden gestattet. Erfrischungshalle auf der Düne. Keine Kurgebühr. Tennisplätze; Kurkonzerte und Tanzabende im Kurhaus, Feuerwerk, Kinderfeste. Segelfahrten nach Schwarzort. 1930: 4600 ($\frac{9}{10}$ deutsche) Besucher. — Unweit des Kurhauses der *Alte Sandkrug* (Rest.), in dem Kotzebue das Lied: »Es kann ja nicht immer so bleiben . . .« gedichtet haben soll.

Von Sandkrug (viele windgeschützte Waldwege; überall Wegweiser) Wald- und Haffufer-Promenade nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Süderspitze* (Gasth. v. Zaborowski), kleiner Gemeinde am Nordende der Kurischen Nehrung; altes Nehrungsfort. Privatwohnungen, Freibäder. Im Sommer Fähre nach *Memel* (Winterhafen; S. 165).

Schwarzort.

Zugang: Motorschiffe von Memel (S. 163), Cranzbeek (S. 113), Tilsit (S. 62) und Labiau (S. 153). — Über die *Nehrung*, vgl. R. 13, III.

Schwarzort, lit. *Juodkrante*, besuchtester klimatischer Kurort der Nehrung, rings von bewaldeten Dünen eingeschlossen, die ihn

vor Nord- und Westwinden schützen; Kirchdorf mit 500 Einw., 3 km am Hafufer hingestreckt. Elektr. Licht; Arzt mit Hausapotheke.

Anlegestelle am Nordende des Dorfes; Wartehalle, Zollabfertigung.

Gasthöfe (oft überfüllt; Vorausbestellung ratsam). *Kurischer Hof*, am Hochwald; 100 Z. m. 125 B., Garten, Konzerte; im Winter geschlossen. — *Kurhaus May*, an Wald und Hafl; 60 B.; Garten, Konzerte. — *Waldfrieden*, am Wald; 60 B. — *Forst-Hotel* (früher Bachmann), Forststraße; 31 Z. m. 70 B. zu 6, F. 3, P. 15 Lit.; im Winter geschlossen. — *Zur Eiche*; Garten, Terr. — *Montbijou*. — *Sommer*, Forststraße; 25 B.; Garten, Ver. — *Amalie*. — *Hubertus*; P. 12–17 Lit.; Touristenheim für 200 Pers., 1½ Lit. — Privatwohnungen im Villenviertel und (billiger) in der Dorfstraße.

JH. (S. XXVII) in der Dorfstraße.

Auskunft durch die *Badeverwaltung* (8–12, 3–6; So. 12–1 Uhr), Dorfstraße.

Postamt, 8–6 Uhr geöffnet.

Kurgebühr (1. Mai bis 15. Sept.; Durchreisende 1 Lit. tägl.). Einzel-

personen: bis zu 1 Woche 6, bis 2 Wochen 9, darüber 18 Lit. — Familien: bis zu 1 Woche 9, bis 2 Wochen 15, bis 3 Wochen 21, bis 4 Wochen 30, darüber 45 Lit.

Bäder. Seebäder (8–6 Uhr; 0,50 Lit.) aus geschlossener Badeanstalt; Einzelzellen. Freibaden unbeschränkt gestattet. — Warmbad (8–6 Uhr) in der Dorfstraße; alle Bade-Zusätze; Dampf-, Moor- und elektr. Lichtbäder, Massage.

Gottesdienst (deutsch und litauisch) in der evgl. Kirche.

Geldwechsel in der *Raiffeisenbank*.

Photogr. Bedarf in der *Drogerie*.

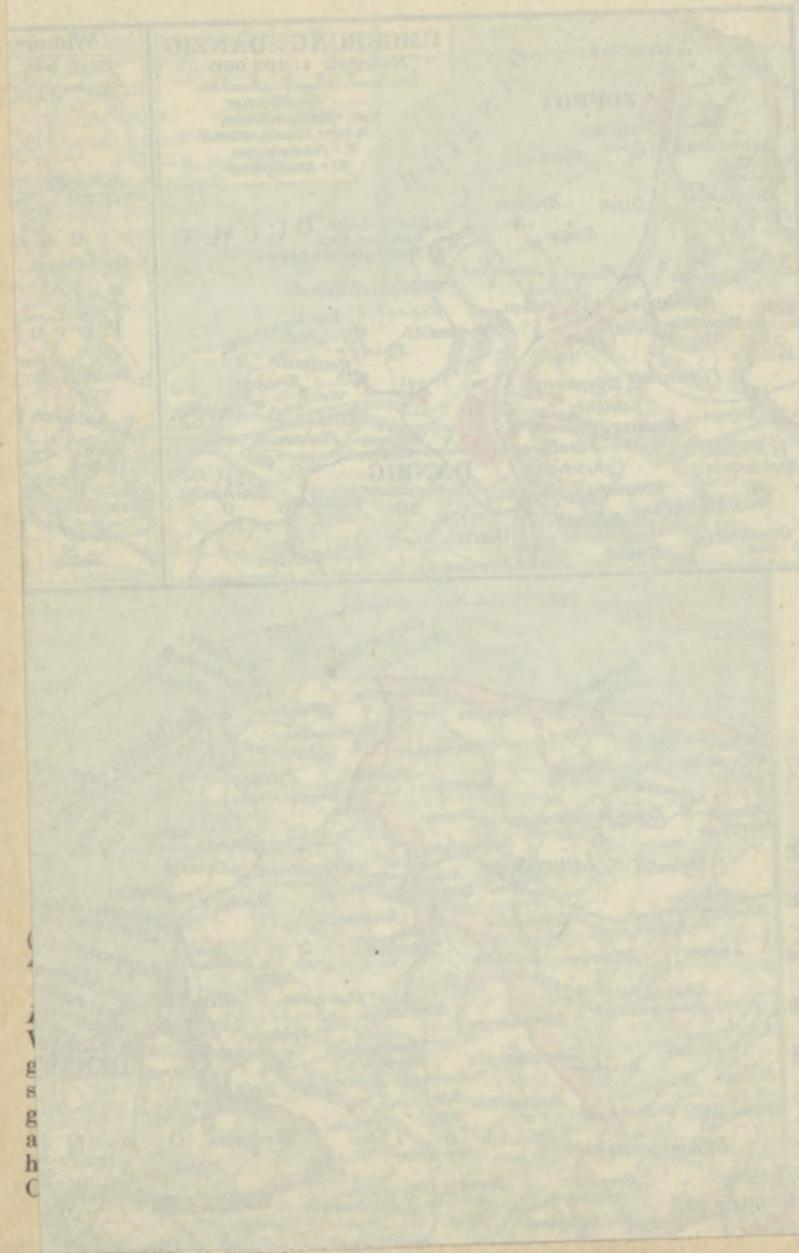
Unterhaltung. *Tennis- und Krocketplätze*; Kinderspielplatz. *Angeln* im Hafl. — *Tanzabende* im Kurischen Hof und Kurhaus May. — *Feuerwerk*, *Strand- und Kinderfeste*. — *Segelregatten* (Mitte Juli). — *Mondscheinfahrten* nach Memel-Sandkrug und *Zur Toten Düne*; Wagenfahrten ins *Elchrevier* (hin und zurück etwa 5 St.; 7–8 Lit. je Person).

Eine gepflegte Promenade mit Ruhebänken führt vom Dorf durch Kiefernhochwald am Aussichtsturm *Werners Kanzel* vorbei zu dem von größeren Steinen freien (20 Min.) Ostseestrand. Herren-, Damen- und Familienbad mit sanft geneigtem, feinsandigem Badegrund; kräftiger Wellenschlag. Bewirtschaftete *Strandhalle*. — Feste Waldwege leiten zu zahlreichen Ruhe- und Aussichtspunkten. Im N. der (½ St.) *Blocksberg* (53 m); von seinem Glaspavillon lohnender Blick über Hafl und Nehrung. Nach S. schlängelt sich die *Bergstraße* über aussichtsreiche Dünenkämme; Ausblicke in das bewaldete Kesseltal. Weitere Aussichtspunkte: *Schiekmannshöhe*, *Gartenlaubenbank*, *Haflblick* und *Eiserne Ruh*. Besucherzahl 1930: 15 000, darunter 4000 (⅞ deutsche) Badegäste.

Preil.

Zugang: Motorschiffe von Memel (S. 163), Cranzbeek (S. 113), Tilsit (S. 62) und (Königsberg-) Labiau (S. 92) nach *Nidden* (s. S. 169); von dort Abholung durch Fuhrwerk (unentgeltlich). — Über die *Nehrung*, vgl. R. 13, III.

Preil, lit. *Preiliai* (Gasth. [Z. 5, F. 1, 50, P. 10–12 Lit.]: *Preiler Elch*, 8 Z. m. 20 B., Ver.; *Zur Nehrung*, 4 Z. m. 8 B., Ver., im Winter geschl.; Pension *Rademacher*, 7 Z. m. 14 B., Ver., im Winter geschl.), ehem. Fischerdorf am Hafl, als bescheidenes Seebad im Entstehen begriffen; zwangloses BADELEBEN; Arzt am Ort. Keine Kurgebühr. Spaziergänge durch die bewaldeten Dünen, an Hafl und an der Ostsee; ½ St. südl. der *Wetzkrug-Berg* (66 m; Aussicht), höchste Düne der Nehrung. Zwischen dem *Preiler Berg* (57 m) und der Ostsee die (15–20 Min.) Erlenbrüche des *Elchreviers*, Standort



von etwa 70 Elchen (S. 156), die von hier über die ganze Nehrung wechseln. Segel- und Angelsport; Skilaut- und Segelschlittenfahrten. Auskunft durch den Verbands- und Gutsvorsteher.

Nidden.

Zugang: Motorschiffe von Memel (S. 163), Cranzbeek (S. 113), (Königsberg-) Labiau (S. 92), Heydekrug (S. 161) und Ruß (S. 162). — Zu Fuß oder Rad über die *Nehrung*; vgl. R. 13, III.

Nidden, lit. *Nida*, Kirchdorf und Ostseebad, mit 800 Einw., größter Ort der Kurischen Nehrung. Die Eigenart seiner Lage, die Ursprünglichkeit seiner Bewohner machen Nidden, das sich mit den Ortsteilen Purwin, Skrusdin und Nidden 2½ km am Haffufer amphitheatralisch hinzieht, zu einem von Malern und Dichtern gern besuchten Ziel; Sommersitz Thomas Manns. Elektr. Licht; Arzt und Apotheke in Schwarzort (s. S. 167).

Anlegestelle mit Warthalle und Zollabfertigung am Südende des Dorfes.

Gasthöfe. *Kurischer Elch*, 50 B.; Garten, Waldnähe. — *Herm. Blode*, am Haff und Wald; 60 Z. m. 80 B. zu 6-7, F. 4, P. 12-17 Lit.; f. W., Ver., Gar.; JH. — *Königin Luise*, 40 B. — *Nordische Linäa*, 60 B., P. 12-15 Lit.; Garten. — *Sakut*, an der Landestelle; 15 B.; Ver., Terr.

Fremdenheim: *Villa Erika*, Hauptstr. 14; 20 Z. m. 30 B., P. 10 bis 12 Lit.; alkoholfrei. — Privatwohnungen.

JH. (S. XXVII), *Hotel Blode*; Nebenhau. Neue nahe Anlegestelle im Bau.

Auskunft im *Gemeindeamt*, Dorfstraße; Wohnungsnachweis.

Postamt (9-12, 3-6; So. 8-9, 12 bis 1 Uhr), Hauptstr. 14.

Vom Nordteil des Dorfes führt der »Niddener Seeweg« und der »Badeweg« durch Wald zur (20 Min.) Ostsee mit ihrem nicht überall steinfreien Strand; kräftige Brandung. Herren- und Damenbad, zwischen beiden die Erfrischungshalle. Das Badeleben ist still und zwanglos; gelegentliche Reunions. Sportplatz. 1930 unter 10000 Besuchern 4000 (9/10 deutsche) Badegäste.

Auf dem Urbo-Kalns (Bohrberg; 51 m) der 18 m hohe *Leuchtturm* (Blinkfeuer; Rundblick). Nö. der evgl. *Kirche* (1890) das Trachtenmuseum (tägl. 8-6 Uhr, geringe Gebühr) und das Denkmal (1926) gefallener Künstler; 5 Min. weiter der Aussichtspunkt »Italienblick«. — Spaziergang sw. durch das *Tal des Schweigens* (63 m hohe Wanderdüne; franz. Vergeltungslager aus der Kriegszeit) zum (½ St.) Pestkirchhof von 1708 und der (¾ St.) *Toten Düne*. — Wagenfahrten (gegen Abend; Vermittlung durch die Gasthöfe) ins *Elchrevier* (s. oben; hin und zurück etwa 4 St.; jede Person 6-8 Lit.). — Bootfahrten auf dem Haff.

Kurgebühr (1. Mai bis 30. Sept.; Durchreisende je Nacht 0,50 Lit.). Einzelpersonen (bzw. Familien) bis zu 1 Woche 5 (9), bis 2 Wochen 8 (12), bis 3 Wochen 10 (15), bis 4 Wochen 12 (20), darüber 20 (30) Lit.

Seebäder, Einzelbad für Erwachsene 0,30, für Kinder 0,20 Lit.; Dutzendkarten 3 bzw. 2 Lit.

Dampfer. 1. Nach Memel und Cranzbeek; tägl. — 2. Nach *Heydekrug*; Mo., 5 Lit. — 3. Nach *Labiau*; Di. u. Fr., 5 Lit. — 4. Nach *Ruß*; Di., Mi. und Sa., 5 Lit.

Gottesdienst in der evgl. Kirche; So. 9½ Uhr.

Geldwechsel. *Spar- und Darlehnskasse*.

Photogr. Bedarf neben Hotel Nordische Linäa.

Register.

Die erste Seitenzahl nennt die Hauptstelle eines Ortes; die übrigen kommen nur als Hilfsmittel beim Zusammenstellen von Reiseplänen (S. XXXIII) in Frage.

A.

Abiscar-See 89. 90.
Abschwangen 150.
Ackmenischken 156.
Adalbertskrenz 102.
Adlershorst 48. 14.
Agilla 154.
Agstein 116.
Allenburg 126.
Allenstein 117. 69. 84.
121. 123. 139.
— -Vorstadt 116. 123.
Almenhausen 150.
Alt-Christburg 82. 83.
Altdamm 10.
Alt-Eiche 66.
— -Heidendorf 154.
Altmühle 43. 44.
Altfelde 52. 78.
Alt-Jablonken 69. 68.
— -Rosenthal 132.
Altstadt 83.
Alt-Ukta 128. 127.
— -Weynothen 157.
Angerburg 151. 60. 70.
134. 136. 138.
— -Stadtwald 152.
Angermünde 5.
Arnsdorf 116.
Arys 129. 136.
— -See 129.
Augstumalmoor 162.
Auskuft XIX.

B.

Babienten 128.
Balga 55.
Banktinsee 70.
Barten 132. 151.
Bartenstein 131. 126.
Bärtingsee 90.
Bartossen 130.
Baumgarth 83.

Beldahn-See 139. 127.
Belgard 10.
Bentschen 18.
Berept 44.
Bergenthal 69.
Bergfriede 67. 68.
Bergling 69. 66.
Berlin 1.
Bernau 5.
Bernstein (-Küste) 100.
Bertung 123. 120.
Beynubnen, Gr. u. Kl. 60.
Bialla 142. 134.
Billehnen 147.
Binnenwalde 147.
Bischdorf 69. 54.
Bischofsburg 126. 120.
Bischofsstein 54.
Bischofswerder 82.
Biscupiec 82. 15.
Blindgallen 146. [57.
Blocksberg bei Kahlberg
— bei Schwarzort 168.
Blumenau 89.
Bodschwingken 152.
Bogatzewen 138.
Böhmenhöfen 54.
Bohnsack 42.
Bölkau 44. 43.
Bommelsvitte 166.
Borken 143.
Borkener Heide 134.
Böttchersdorf 151.
Boyen, Bahnhof 133.
—, Feste 136.
Brandenburg 55.
Braunsberg 54.
Braunsvalde 79.
Bredschuller Moor 156.
Breitenheide 141. 142.
Brentau 43. 50.
Breslau 19.
Brionischken 156.
Brödlauken 145. 73.
Bromberg 14. 24.

Brösen 50.
Brüsterort 103. 28. 111.
Buchhof 73.
Buchwalde (Oberland-
Kanal) 90.
— bei Osterode 68.
Budda, Kurhaus 129.
Buddern 152.
Budelischen 156. 157.
Budweitschken 146.
Bunelka 130.
Bunkenmühle 68.
Buttkuhnen 144. 146.
Bydgoszcz 14. 24.

C.

Cadinen 53.
Canthen 90.
Carlsberg 162.
Carlshof 70.
Caseburg 9.
Caseburger Kanal 9.
Charlottenburg 3.
Chelchen 144.
Chojnice 4.
Chorin 5.
Chorinchen 5.
Christburg 83.
Conradswalde 153. 99.
Cöpenick 15.
Cranz 104.
Cranzbeek 106.
Cruttinna 127.
— -See 128.
Cruttinnen 128.
Cruttinnerofen 128.
Czarner See 146.

D.

Damerau-See 69.
Dammischer See 10.
Danzig, Gebiet d. Freien
Stadt 29.

Danzig (-Stadt) 30. 14. 27.
 — -Brösen 50.
 — -Heubude 51.
 — -Langfuhr 42. 14
 — -Oliva 48. 14.
 — -Weichselmünde 51.
 Danziger Werder 44.
 Darethen 120.
 Dargainensee 138.
 Darkehmen 145. 60.
 Daubas 158.
 Deinowasee 70.
 Detroitchlucht 111.
Deutsch-Eylau 65. 15.
 18. 25. 83. 90.
 Dievenow 27.
 Dirschau 4. 25. 44.
 Dluzek-See 140.
 Dobawen 147.
 Doben-See 138.
 Döhlau 122.
 Doliwen 143.
 Dombrowken 127. [122.
 Domkauer Schloßberg
 Donnau 150.
 Dönhofstätt 70.
 Dörbecker Schweiz 52.
 Doristhal 159.
 Drausensee 90. 52. [73.
 Dreboliennen, Forsthaus
 Dregfurt 132.
 Drenke-See 68.
 Drewenz-See 90.
 Dröbnitz 122. [106.
 Drugehnen-Galtgarben
 Drygallen 142.
 Duß-See 128.
 Duzkanal 90.
 Dzialdowo 66.

E.

Eberswalde 5.
 Eckersberg 129.
 Eckertsberg 125.
 Eckertsdorf 128. 127.
 Eckschilling, Försterei 68.
 Eichwalder Forst 73.
 Einlage 42.
*Eisenbahn: Deutsche
 Reichsbahn XXIII.
 — Lit. Staatsbahn XXIV.
 — Poln. Staatsbahn XXV.*
Elbing 84. 52. 90.
 Elbinger Höhe 52.
Elchrevier 169.
 Elchwinkel 156.
 Ellerkrug 104.

Englisch-Brunnen 52.
 Ephashöhe 114.
 Erkner 15.
 Erlenhorst, Försterei 114.
 Eydtkuhnen 61.
 Eyling-See, Großer 90.

F.

Festungsteich, Großer
 136.
 Fieghnen, Försterei 68.
 Finckenstein, Schloß 82.
 Firchau 4.
 Fischhausen 100. 102.
 Försterei-Mellneraggen
 166.
 Fort Lyck 139.
Frankfurt (Oder) 16.
 Franzosensee 122.
Frauenburg 53.
 Frauendorf 9.
 Freienwalde 10.
 Freudental 50.
 Freundschaftssitz 111.
 Friedheim 14.
 Friedland 150. 126.
 Friedrichsgraben, Großer
 153.
 Friedrichshof 141.
 Friedrichstein, Schloß 58.
 Frische Nehrung 27.
 Frisching-Forst 58.
 Frögenau 122.
 Fuchsschlucht 111.
 Fürstenwalde 15.

G.

Galtgarben 106.
 Ganglau 123. 120.
 Garbassen 144.
 Garsden 166.
 Gartensee 129.
Gasthöfe XXVI.
 Gausupschlucht 110.
 Gaynen 128.
 Gdingen 14. 27. 43.
 Gdynia 14.
 Gebauershöhe 111.
 Gehlandsee 127.
 Geierswalde 122.
 Geizhals-See 88. 53.
Geld XX.
 Georgenburg b. Inster-
 burg 73. 61.
 — (Litauen) 161.
 Georgenswalde 110. 107.

Gerdauen 70. 132. 151.
 Gertlauken 155. 154.
 Geserich-See 65.
 Gilge 154.
 Gilgenburg 69. 120.
 Girschunen 157.
 Giruliai 166.
 Glienken 9.
 Glottau 116.
 Gnesen 24.
 Gniezno 24.
 Golbitten 116.
 Goldap 144. 145. 152.
 Goldaper Berg 145.
 Goldapgar-See 152. 134.
 Goldkrug 50.
 Gollubien 146.
 Gonza Gora 144.
 Göritten 146.
 Goßlershausen 15.
 Göttkendorf 84. 116.
 Gotswalde 42.
 Gotzlow 9.
 Grabnik 133.
 Grabow 9.
 Grenz, Forsthaus 113.
 Grenzhau 57.
 Grenzlau 48.
 Grevose 83.
 Griesen 143.
 Groß-Baum 154.
 — -Boschpol 13.
 — -Brittannen 156.
 — -Bruch 57.
 — -Dirschkeim 103.
 — -Friedrichsdorf 155.
 — -Hoppenbruch 55.
 — -Hubnicken 103.
 — -Jägersdorf 58.
 — -Kuhnen 111.
 — -Kummetschen 145.
 — -Lindenau 58.
 — -Mohren 134.
 — -Pöppeln 154.
 — -Raum 103.
 — -Röbern 52.
 — -Rominten 145.
 — -Rosainen 82.
 — -Schwaraunen 126.
 — -Steinersdorf 66.
 — -Steinort 70. 138.
 — -Tauersee 66. 69.
 — -Wiartel 142. 139. 141.
 Großes Moosbruch 155.
 Grumbkowsfelde 158.
 Grünfelde 122. 69.
 Grünhagen 88.
 Grünheide 144. 134.

Grünhof 61.
 Grünortspitze 68.
 Grunwald 122.
 Grünwalde 141.
 Gölldenboden 54. 88.
Gumbinnen 59. 147.
 Gunthen 82.
 Gusow 3.
 Guszianka 139.
 Guszin-See 139.
 Gutfeld 123.
 Guttstadt 116.

H.

Haasenberg 68.
 Haasznefuß 134.
 Haasznen 143.
 HaßschlöBchen 52. 88.
Haffuferbahn 52.
 Haleck-See 134.
 Hausen, Großer 103.
 Hegewald 152.
 Heidsee, Großer 51.
 Heiligelinde 70.
 Helligenbeil 55.
Heilsberg 125. 54.
 Heilsberg-Neuhof 126.
 Heinrichswalde 155.
 Hel 48.
 Hela 48. 13. 27.
 Henselewo-See 134.
 Hensel-See, Großer 139.
 Hertha-Insel 120.
 Hertha-See 134.
 Heubude 51. 42.
 Heydekrug 161.
 Heydenbrücke 149.
 Hilbertshöh 110.
 Hindenburg 154.
 Hirschfeld 90.
 Hirschhagen 142.
 Hirschthal 149.
 Hohensalza 24. 25.
Hohenstein 122. 44. 121.
 123.
 Hohenzollern-Kanal 5.
 Hoppegarten 3.
 Hospitalheide 115.
 Hundegehege, Forst 126.

I.

Ibenhorster Forst 156.
 Inowrozlaw 24.
 Inse 154. [145.
Insterburg 71. 59. 61.
 Isothen 139. 127.

J.

Jablonowo 15.
 Jaenikeshöhe 127.
 Jagdbude 146. 147.
Jagdhaus Rominten
 148. 145. 146. 147.
 Jägerhöhe (Angerburg)
 152.
 — (Warnicken) 111.
 Jäger-Tactau 154.
 Jägerwäldchen 152.
 Jagodner See 139.
 Jamielnik 15.
 Jäschkental 42. 50.
 Jasenitz 9. [142.
 Johannisburg 141. 136.
 Johannsburger Heide
 137. 128. 139. 141.
 Johannishöhe 142.
 Jonkendorf 116.
 Jörkischken 146.
Jugendherbergen XXVII.
 Juodkrante 167.
 Jurbarkas 161.
 Juwendt 154.

K.

Kahlberg-Liep 56. 43.
 Kaiserhöhe 129.
 Kallningken 156.
 Kallinowen 134.
 Kallweitschen 147.
 Kalthof 5. 78.
 Kamelrücken 57.
 Kammin 4.
 Kampken 154.
 Kamswykus 73.
 Kanopkenberg 152.
 Kaporner Heide 100.
 Karalene 73.
 Karkeln 156. 154.
 Karlsberg (Rauschen) 110.
 — (Oliva) 50. 48.
 Karlsborst 15.
 Karlsrode 155.
 Karpa 142.
Karten XXXV.
 Karthaus 43.
 Kartuzy 43.
 Kattenau 61.
 Katzengründen 110.
 Katznase 78.
 Kaukehmen 156.
 Kaulsdorf 3.
 Kauschen 73.
 Kelladden 155.

Kernsdorf 68.
 Kernsdorfer Höhe 68. 122.
 Kerwienen-Springborn
 126.
 Kesselberg 66.
 Kiauschken 158.
 Kibarty 61.
 Kipitten 150.
 Kissain-See 138.
 Klaipéda 163.
 Klein-Kelpin 43.
 — -Kuhren 111.
 — -Lasken 134.
 — -Oletzko 143.
 — -Rauschen 134.
 — -Schwentschken 147.
 — -Thüringen 106. 113.
 — -Wiartel 142. [131.
 — -Wolla, Forsthaus
 Kleitendorf 78.
 Klonau 68.
 Klostersee 82.
 Knops-Bruch 116.
 Knüppelkrug 42.
 Kobbeldude 55. 114.
 Kokoski 14. 43. [14.
 Koliebkén-Adlershorst
 Kolibki-Orlowo 14.
 Kolberg 27.
 Königgrätz 155.
Königsberg i. Pr. 90.
 55. 103. 106. 114. 124.
 130. 150. 153.
 Königsberg-Holländer-
 baum 100.
 — -Juditten 100.
 — -Ponarth 55.
 — -Rathof 100.
 — -Rothenstein 103. 153.
 Königshöhe 149.
 Königswäldchen 166.
 Konitz 4.
 Köpjick-See, Großer 120.
 Kordollingschlucht 110.
 Korpellen 140.
 Korsehen 70. 131.
 Koscierzyna 44.
 Köslin 11.
 Kotteck-See, Großer 139.
 Kowahlen 144.
 Kowalewo 15.
 Kowallik 139.
 Kranschelberg 13.
 Kratzwieck 9.
 Kraupischken 73. 158.
 Krax-See 127.
 Kraxteppelen (Palm-
 nicken-) 103.

Krenz 4.
 Kreuzberg 126.
 Kreuzburg 130.
 Krossen 116.
 Kruglanken 136. 144.
 Krummetschen-Karalene
 Kuiken 147. [73.
 Kulla-Brücke 138.
 Kunersdorf 18.
 Kupstienen 155.
Kurische Nehrung 113.
 28. 167.
 Kurisches Haff 113.
 Kurwien 142. 141.
 Kurzebrack 82.
 Küstrin 3.
 Kutten 152.
 Kybartai 61.

L.

Labagienen 154.
 Labes 10.
 Labiau 153.
 Lahna 123. 120.
 Lällka 120.
 Lampaschsee 127.
 Lampatzkisee 127.
 Landsberg, Ostpr. 125.
 — (Warthe) 4.
 Langeböse 13.
 Langendorfer See 127.
 Langensee 146. [14.
 Langfuhr (Danzig-) 42.
 Lansker-See 120.
 Lappienen 157.
 Laptau 104. 106.
 Lasdehnen 159.
 Laskowethen 158.
 Laskowice 24.
 Laskowitz 24.
 Laszmiaden-See 134.
 Lauenburg (Pommern)
 Laugallen 166. [13.
 Laugszargen 161.
 Laukischken 155. 154.
 Lauken 155.
 Lauksargiai 161.
 Launingken 60.
 Lautern 126. 121.
 Lawischkehmen 61.
 Leba 27.
 Lehmanen 140.
 Leimangelsee 116.
 Leiskensee 66.
 Leitholm 9.
 Lengainen 69.
 Lenzen 53.

Lepacken 130.
 Leschaken 68.
 Leszno 20.
 Lichtenfeld 115.
 Liebehensruh 143.
 —, Hst. 144.
 Liebemühl 89. 90.
 Liebstadt 116.
 Ließau 43. 5.
 Lindenau 43.
 Lindenhof 73.
 Lippa 142.
 Lissa 20.
 Litauen 160.
 Littschen 82.
 Lochstädt 102. 101.
 Lokau 126.
 Lonkensee 66.
Lötzen 134. 133. 138.
 Löwenhagen 58. 150.
 Löwentinsee 137. 138.
 Loye 154.
 Ludendorff 154.
 Ludwigsdorf 122.
 Ludwigsort 55.
Luftkurorte XXVIII.
Luftverkehr XXVI.
 Luxemburg 73.
Lyck 133. 130. 142.
 143.

M.

Mahren 82.
 Mahrener See 82.
 Makunischken 146.
 Maldeuten 83. 88. 90.
 Marggrabowa 143.
Marienburg 74. 5. 25.
 43. 52.
 Marienburger Werder 5.
 — —, Kleines 78.
 Marienhof 106. 101.
 Mariensee 43.
Marienwerder 79.
 Marinowo, Korhaus 147.
 — -See 147.
 Markushof 89.
 Marwalde 68.
 Masuhren 143.
Masuren 137.
 Masurischer Kanal 137.
 Masurische Seen 136. 128.
 151.
 Matemblewo 50. *
 Matzicken 161.
 Matzutkehmen 147.
 Mauersee 137. 70. 138.

Mauerwald 152.
 Medenau 100.
 Mednicken 106.
 Mehlaunen 155. 73.
 Mehlauler Forst 157.
 Mehlkehmen 147.
 Mehlsack 115.
 Meldienen 147.
 Mellneraggen, Försterei
 166.
Memel 162. 28. 114.
Memelgebiet 160.
 Meschkrupchen 146.
 Metgethen 100.
 Metschullen 58.
 Miasteczko 14.
 Mierunskan-See, Gr. 144.
 Mikieten 161.
 Mikytai 161.
 Mildensee 116.
 Milken 136.
 Misdroy 27.
 Miswalde 89. 83.
 Mittel-Jodupp 146.
 — -Pogobien 142.
 Mława 121.
 Mohrunen 83. 116.
 Moosbruch, Großes 155.
 Mörken 123.
 Möwenbruch 113.
 Möwenhaken 57.
 Muckersee 127.
 Mühlen 122. 121.
 Mühlhausen 54. 130.
 Mülsen 106.
 Murawa 128.

N.

Nakel 14.
 Naklo 14.
 Nariensee 116.
 Narneln 57.
 Nassawen 147.
 Natangen 130.
 Naujeningken 158.
 Naumiestis 161.
 Nautzken 153.
 Neidenburg 123.
 — -Stadtwald 123. 124.
 Nemerzate 167.
 Nemonien 154. 155.
 Netzbruch 4.
 Neu-Bentschen 18.
 Neuendorf (Kreis Lyck)
 142. 134.
 — -Friedheim 88.
 Neufähr 42. 51.

Neufahrwasser (Danzig-)
 Neuhakenberg 79. [42.
 Neuhausen-Tiergarten 99.
Neuhäuser 102. 27. 101.
 Neuhof-Ragnit 158.
 Neukirch 156.
 Neukrug 57.
 Neukuhren 107.
 Neu-Kußfeld 90.
 — -Skooepn 156. [161.
 Neustadt (Naumiensis)
 — (Wejherowo) 13.
 Neuteich 43.
 Neutief 57.
 Neu-Waldeck 150.
 Nickelswalde 42.
 Nida 169.
 Nidden 169. 28. 114.
 Nieden 128. 139. 142.
Nieder See 139.
 Niederung 156. 154.
 Nikolaiken (Masuren)
 129. 127. 139.
 — (Westpreußen) 82.
 Nimmersatt 167.
 Nordenburg 151. 73. 132.
 Norkitten 58.

O.

Ober-Eißeln 158. 65.
 Oberheide 115.
 —, Hst. 116.
Oberland 88. 65.
 Oberländischer Kanal 89.
 Oderbruch 3.
 Odermünde 9.
 Ogonken 136.
 Ohra 43.
 Oliva (Danzig-) 48. 14.
 Olschewen 129.
 Olszowyrog 129. 139.
 Orlau 123. 120.
 Orlowen 144.
 Ortelsburg 140. 121. 124.
Ostbahn 2. 52. 61.
Osterode 67. 89. 90. 112.
*Ostpreußen; Land und
 Leute XI.*
 Ostsee XXX.
 Ostpreußenwerk 150.

P.

Packledimmer Moor 61.
 Pagégial 161.
 Paít, Jagdhaus 154.
 Palange 167.

Palmnicken 103. 28.
 Panklau 53.
 Paprodtken 136. [139.
 Paprodtker Berge 136.
 Passenheim 139.
Paßbestimmungen XXI.
 Patersort 55.
 Pausensee 68.
 Peitschendorf 128.
 Pellkawan 147.
 Pelplin 24.
 Perschelowis-See 146. 149.
 Perwelk 114.
 Pfundbudenberg 102.
 Piasken 139.
 Pierkunowen 138.
 Pillacker Berge 152.
 Pillau 101. 27. 57.
 Pillaiken 89. 68.
 Pillkallen 158.
 Pillkoppn 114.
 Pillupönen 146.
 Pinnau-See 90.
 Pittehn 116.
 Plauten 115.
 Plehnendorf 51.
 Plohsen 140.
 Pluta-Berg 115.
 Pobethen 106.
 Pogegen 161.
 Polangen 167.
 Pölitz 9.
 Pomesanien 82.
 Popelken 73.
 Popiollen 152.
 Popowka 136.
 Pörschken 55.
 Poscherun 161.
Posen 20. 18.
 Possesern 136. 152.
 Possindern 99.
Postgebühren XXVI.
 Postnicken 153.
 Poszeruny 161.
 Pötschendorf 70.
 Powayen 100.
 Powunden 104.
 Poznań 20.
 Prangenaus 43.
 Praust 44.
 Prawten 99.
 Preil 168. 114.
 Preiliai 168.
 Preußisch-Eylau 130.
 — -Holland 88.
 — -Königsdorf 78.
 — -Mark 89.
 — -Rosengart 78.

Preyl, Schloß 106.
 Priekulé 162.
 Prinzwald 68.
 Pristanien 70. 138.
 Pröbbernow 57.
 Proeck 151.
 Prökuls 162.
 Pronitten 153.
 Prosolasseck-See 142.
 Prostken 134.
 Pruzzengrund 53.
 Prziroscheln 142.
 Przykop 136.
 Puchallowen 124. 121.
 Puck 48.
 Pumaller Schlucht 166.
 Puppen 141. 127.
 Putzig 48. 13.

Q.

Quednau 103.
 Quellenberg 42.

R.

Rachelshof 79.
 Ragnit 157. 65.
 Rakau 53.
 Rakowice 66.
 Rakowken 146.
 Rantauer Spitze 108.
 Rastenburg 131. 70.
Rauschen 108. 107.
 Rawicz 20.
 Rawitsch 20.
 Reatitschken 157.
 Reda 13.
 Regerteln 116.
 Rehagen 126.
 Rehberg 53.
 Rehfelde 139.
 Rehhof 79. [116.
 Reichertswalde, Schloß
 Reimannsfelde 52. 88.
 Reimsdorf 132.
Reisepläne XXXIII.
Reisevorbereitungen XIX.
 Reppen 18.
 Reuß 144.
 Reußen 120.
 Rheda 13.
 Rhein 132.
 Riesenburg 82.
 Rimkai 162.
 Rombinus 65.
Rominten, Jagdhaus
148. 145. 146. 147.
Rominter Heide 148.

Rosehnen 106.
 Rosenberg 82.
 Rosenort 90.
 Rosenschlucht 111.
 Rosental, Villa 100.
 Röbel 70.
Rossitten 113.
 Roter Krug 68.
 Rothebude 143. 42.
 Rothebuder Forst 144.
 Rothenstein, Königsberg-
 153.
 Rothersee, Großer 66.
 Rothfließ 69. 126.
 Röthloffsee 90.
 Rotwalde 138. 136.
 Rudau 106.
 Rudauer Säule 106.
Rudczanny 128. 127. 139.
 141. 142.
 Ruhden 136.
 Ruhnow 10.
 Ruß 162.

S.

Saalfeld 89.
 Sadweitschen 60.
 Saitensee 138.
 Sakrau-Scharnau 124.
 Salpia 139.
Samland 99.
 Samrodt-See 90.
 Sandkrug 167. 114.
 Sankau 54.
 Sankt Albrecht 43.
 — Rochus-Kapelle 126.
 Sarkau 113.
 Sarken 130.
 Sartorius-Huck 110.
 Sauerbaum 126.
 Sawaden 134.
 Schaaksvitte 99.
 Schackummen 147.
 Schafenberg 114.
 Schakuhnen 156.
 Schenkendorf 155.
 Schievelbein 10.
 Schiewenhorst 42.
 Schillehnen 159.
 Schillingsee 68.
 Schillinnen, Kurhaus
 145. 146.
 Schillinner See 145.
 Schimonken 139.
 Schimon-See, Großer 139.
 Schippenbeil 131.
 Schirwindt 159.

Schlagamühle 123.
 Schlawe 11.
 Schlobitten 54.
 Schlodien 54. [152.
 Schloßberg (Grodzisko)
 — (Wildenhoff) 124.
 Schmalleningken 161.
 Schmentau 24.
 Schmückwalde 68.
 Schnakenburg 42.
 Schneewalde 55. *
 Schneidemühl 4. 14.
 Schönberg, Gut 136.
 —, Schloß 83. 66.
 Schöneberg 42.
 Schönfeld 90.
 Schönfelde 69.
 Schönsee 15.
 Schorellen 158.
 Schoreller Forst 158.
 — —, Hst. 159.
Schriften XXXVI.
 Schrombehnen 130.
 Schudereiten 156.
 Schuditten 100.
 Schwabental 50.
 Schwalgendorf 66.
 Schwalgsee, Großer 143.
Schwarzort 167. 114.
 Schwarzsee 127.
 Schwentainen (Kr. Oletz-
 ko) 144.
 — (Ortelsburg) 141.
 Schwentlund 106.
 Schwetz 24.
 Schwiebus 18.
 Seckenburg 157. 156.
 Seckenburger Kanal
 157. 154.
Seebäder XXVII.
Seekrankheit XXXI.
Seezeichentafel XXXII.
 Seeburg 126.
 Seegutten 136.
 Seehesten 127.
 Seemen 69.
 Seesken 144.
 Seesker Berg 144.
 Sensburg 127. 129. 132.
 Sgonn 127.
 Sickenhöfen 100.
 Silmsee 66.
 Šilutė 161.
 Simonsdorf 5. 43. *
 Skaisgirren 155. 73.
 Smalininkai 161.
 Smetowo 24.
 Smiltnė 167.

Snopken 142.
 Soldau 66. 121.
 Sommerau 83.
 Sorgenau 100.
 Sorquitten 127.
 Sowirog 142.
 Soykamühle 120.
 Spirdingsee 137.
 Spitzberg 115.
 Sprindt 73.
 Springborn, Kloster 126.
 Spucken 156.
 Stabigotten 123. 120.
 Stablack-Forst 131. 124.
 Stalle 78.
 Stallupönen 60. 146. 159.
 Stangendorf 54.
 Stangenwalder Schlucht
 127.
 *Stara Pila 43.
 Stargard (Polen) 4.
 Stargard (Pommern) 10.
 Starogard 4.
 Steegen 42.
 Steffenswalde 122. 68.
 Steinfieß 122.
 Steinort (Frisches Haff)
 52.
 Stellingen 155.
 Stepenitz 9.
 Sternberger Forst 154.
Stettin 5.
 Stolp 11.
 Stradaunen 134.
 Strandvilla 166.
 Straschin-Prangschin 43.
 44.
 Strauchmühle 48.
 Strebielin 13.
 Strzebielin 13.
 Stuhm 79.
 Stürlack 133.
 Stutthof 43. 57.
 Succae-Haffschlößchen
 52.
 Süderspitze 167.
 Sussemilken 155.
 Świecie 24.
Swinemünde 25. 9.
 Sybba 134.
 Sysdroy-See, Großer 127.
 Szameitkehmen 162.
 Szargillen 155. 154.
 Szeldkehmen 146.
 Sziesgirren 162.
 Szieszle 162.
 Szillen 61. 158.
 Szittkehmen 147.

T.

Tabaksberg 136.
Tafelberg 136.
Tafter See 115.
Tal des Schweigens 169.
Talheim 152.
Talten 139.
Talter Gewässer 139.
Taltowisko-See 139.
Tammowischken 73.
Tannenbergr 122. 69.
Tannenbergr-Nationaldenkmal 123.
Tannenbergr, Schlachtfeld von 120.
Tannenwalde 106.
Tapiau 58. 99.
Tatarensee 134.
Tauerlauken 166.
Taurage 161.
Taugrogen 161. 65.
Tczew 4. 25. 44.
Terespol 24.
Terespole 24.
Teschendorf 10.
Tharau 130.
Tharden 90. 68.
Theerbude 148.
Theuernitz 68.
Thierenbergr 101.
Thorchen 90.
Thorn 14. 25.
Thumbergr 88.
Thurowen 134.
Tiedmannsdorf 54.
Tiegenhof 43. 5.
Tilsit 61. 157. 166.
Tolkemit 53.
Tolkemita 53.
Tollmingkehmen 146. 147.
Toruń 14.
Tote Düne 169.
Trakennen 60. 61.
Trakischken 145.
Tramischen 156.
Tranfau 106.
Trappönen 158.
Trausitten 153.
Trempen 73. 145.
Treiburg 143. 136.
Trunzer Berge 52.
Tucheler Heide 4.
Turnbergr (Karthaus) 43.
— (Pillacker Berge) 152.

Turoscheln 142.
Turza Wielka 69. 66.
Tußainen 158.
Tykrehnen 108.

U.

Übermemel 64.
Uderwangen 150.
Uloffke-See 134.
Unte-Eißeln 158.
Upalten, Insel 138.
Usdau 69. 121.
Usedom 9.
Ustrichschleuse 120.
Uzsballen 155.
Uzspiaunen 158.
Uzdowo 69.

V.

Verkehrsmittel XXIII.
Vilkyčiai 162.
Virbalis 61.
Vogelsang 88. 53.

W.

Wachtbudenberg 111.
Waldau 99.
Walddorf 142.
Waldesruh 129. 139.
Waldfrieden 73.
Waldhausen 58. 73.
Waldkater, Kurhaus 143. 152.
Waldpusch 140.
Walkmühle, Alte 82.
—, Neue 82.
— (Guttstadt) 116.
Walschtal 115.
Wandern XXVIII.
Wanger Spitze 108.
Waplitz 123.
Wargen 106.
Warnaschen 73.
Warnicken 111. 107.
Warscheiter See 131.
Wartenburg 69.
Warthebruch 4.
Watzum-Pobethen 106.
Wehlau 58. 126.
Weichselmünde 51.
Weißenburg 66.
Weißer Berg 115.
Weißsee 127.

Weißbunnen 139.
Wejherowo 13.
Wenden 132.
Wernersdorf 43.
Wessolowen 144.
Westerplatte 42.
Wetter XXX.
Wetzkrug 168. [141.
Wiartel, Groß 142. 139.
—, Klein 142.
Wichertshöh 110.
Widminnen 133.
Wiecker Berg 53.
Wieck-Forsthaus 53.
— -Luisental 53.
Wieps 69. [139.
Wiersba, Waldhaus 129.
Wigrinnen 139.
Wildenhoff 124. 131.
Wilhelmshöhe 136.
Wilkieten 162.
Wilknitt 115.
Willenberg 124. 121.
Wirballen 61.
Wirbeln 73.
Wolfsschlucht 111.
Wolittnik 55.
Wollin 9.
Wondollek 142.
Wormditt 115. 54.
Wosegau 106.
Wosnitzen 129.
Woszellen 133.
Wöterkeim 131.
Wothschwiensee 10.
Woynitt 115.
Woynowsee 136.
Wuchsnigsee 116.
Wulpingsee 120.
Wystiter See 147. 146.
Wyszupönen 147.

Z.

Zbaszyń 18.
Zehlau-Bruch 150. 58.
Zemaitkiem 162.
Ziegenberg 146.
Ziegenort 9.
Zinten 114. *124.
Zipfelberg 111.
Zollbestimmungen XXII.
Zollnick 66.
Zölp 90.
Zoppot 44. 14. 27.
Züllchow 9.



Nützliche Adressen

für die

R e i s e n d e n

Anzeigenanhang zu

Meyers »Nordseeküste I/II«,

»Mecklenburg«, »Pommern«, »Ostpreußen«

57. Jahrgang (1933-1934)

Ostseebad **Ahlbeck**

Haus Meereswarte und Villa „am Waldessaum“

Dünenstraße 28/29, direkt am Strand und Wald in besonders ruhiger und völlig staubfreier Lage. Erstklassiges Familienheim mit besteingerichteten Zimmern und vorzüglichen Betten. Fernruf 481. Besitzer: Kettembeil.

Ostseebad **Ahlbeck**

Bevorzugtes Haus, direkt am
Strande. Autogarage.
Fernruf 114.

HOTEL OSTENDE

B I N Z

Rügens größtes und vornehmstes Seebad

und Waldkurort inmitten ausgedehnter prächtiger Waldungen. Steinfreier Badestrand, Gesellschaftsbad, Freibad, Warmbad mit Inhalatorium, Orthopäd. medico-mechan. und elektro-physikal. Heilanstalten, Wasserleitung, Kanalisation, Sportplätze, Tennislehrer und Gymnastiklehrer.

Badeprospekte durch die Kurdirektion.

Ostseebad **Binz** auf Rügen

Fremdenheim Haus Gaebel

am Kurpark, das Haus der guten Gesellschaft. Christl. Haus. Empf. durch D. O. B., Dtsch. Off.-Verb. u. Reichsbund der höh. Beamten. Autohallen.
Auskunft: Frau Direktor Gaebel, Fernruf 240.

Ostseebäder

— Hauptverkehrslinie —



Schönste Seereise
mit den größten und elegantesten See-Schnelldampfern
„Rugard“, **„Hertha“**, **„Odin“**
des deutschen Ostseeverkehrs

**Stettin–Swinemünde (Misdroy)–
Heringsdorf (Ahlbeck, Bansin)–
Zinnowitz–**

Insel Rügen

(Göhren, Thiessow, Baabe, Sellin,
Binz, Saßnitz, Stubbenkammer)

Laufende Ausflugs-Verbindungen nach BORNHOLM
und KOPENHAGEN

Fahrten im Sommer täglich 11⁰⁰ Uhr ab Stettin
mit direktem Schnellzuganschluß

Überall direkte, wahlfreie, ermäßigte Urlaubs-
karten und Gepäckabfertigung

Illustrierte Prospekte durch alle Reisebüros und

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft
J. F. Braeunlich G. m. b. H.

Telegramm-Adresse: Saßnitzlinie. — Fernruf 20030 u. 21415

Ostseebad **Binz** auf Rügen

Pension Strandidyll

Strandpromenade. Haus ersten Ranges. Vornehme
Zimmer. Vorzügliche Küche. Besitzerin: M. Palm.

Ostseebad **Binz** auf Rügen

Villa Charlotte

Empf. durch d. Reichsbund d. höh. Beamt.
u. Nat. Verb. D. Offiz. Bekannt durch vor-
zügliche Verpflegung. Fließend. Wasser.
Frau verw. Geh. Justizrat Gerhard.

Ostseebad **Göhren** auf Rügen

Hotel Deutsches Haus mit Nebenhaus VILLA ZOBEL

Karlstraße 2. Erstklassige Pension, 3 Minuten vom Wald und Strand
entfernt. Mäßige Preise. Kostenlose Auskunft durch den Besitzer
R. Zobel. Fernruf 239.

Ostseebad **Göhren** auf Rügen

Hotel Seestern mit Villa Freya

Vornehme solide Pension. Anerkannt bester Mittagstisch. Mäßige Preise.
Garage. A. D. C. Fernr. 221. Prospekte frei durch den Bes. Kurt Gager.

Seebad **Heringsdorf**

KURHOTEL „QUISISANA“

Haus I. Ranges in bester Lage am Kurplatz u. Strand. Zimmer mit fließ. Kalt-
und Warmwasser, auch mit Privatbad und W. C. Zentralheizung. Lift.
Restaurant mit Seeterrasse. Gute Küche mit weitestgehender Berücksichti-
gung. Pension von RM. 8.— an. Garagen. Fernruf 224. Bes.: Willy Werthmann.

Seebad **Heringsdorf**

Hotel u. Pension Deutsches Haus

Das Haus der guten Küche. Nähe Bahnhof. Zimmer mit Frühst. von RM. 2.—,
volle Pension von RM. 4.— an. Garage, Tankstelle u. Autohilfe im Hause.
Tattersall. Gänzj. geöffnet. Inh.: A. Kulwiki (früher Weinhaus Treptow).

Seebad **Heringsdorf**

Spezial-Auto-Reparatur-Werkstatt

und Auto-Zündlicht-Dienst JOH. STOEWHASE
im Deutschen Haus. Nähe Bahnhof.

Akkumulatoren-Reparatur- und Ladestation. Wagenwäscherei.
Reelle Bedienung, solide Preise. Tag- und Nachtdienst.

MEYERS VOLKS-ATLAS ZWEITE AUFLAGE

Das billige Kartenwerk für Büro und Reise, Haus und Schule.

34 große, farbige Karten und 67 Nebenkarten zeigen die Länder der
Erde unter besonderer Betonung des mitteleuropäischen Raumes.
Register mit rund 30 000 Namen. Lexikonformat 17×25 cm.
Die Karten sind an Klarheit des Druckes und Genauig- **6.90**
keit jedem größeren Atlas gleichwertig. In Leinen RM.

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG., LEIPZIG

Ostseebad Sellin auf Rügen Meereskurort

Einziger Flughafen auf der Insel Rügen / Bester Sandstrand / Ausführliche Werbedrucksachen durch die Kurverwaltung und die Reisebüros.

Stettin

HOTEL GUST

Altbekanntes, gutbürgerliches Haus, 5 Minuten vom Bahnhof. Zentralheizung. Anerkannt gute Küche. Solide Preise. Garagen. Fernruf 30678. Besitzer: B. Gust.

Swinemünde

Hotel-Pension **Prinz Eitel Friedrich**

Altbek. gutbürgerl. Haus, 1/2 Min. vom Strande und Wald. Vorzügliche Küche, auch f. Diät u. Reform. Mäßige Preise. Fernruf 2222. Besitzer: A. Barschew.

Ostseebad

Warnemünde

Direkter D-Zug: Berlin 3 1/2 Std., Hamburg 3 1/2 Std., Kopenhagen 6 Std. Direkter Eilzug: Hannover 6 Std., Leipzig 7 Std.

Herrlicher Sandstrand

Berühmte Molen — Beliebter Yachthafen — Moorbäder — Preiswerte Unterkunft

Auskunft durch die Kurverwaltung

Warnemünde

STRANDHOTEL HOHENZOLLERN

heizung. Anerkannt vorzügliche Küche. Garagen.

Vornehmes Haus. Bevorzugteste Lage am Meer u. Wald. Strandterrasse. Fließ. Wasser. Zentralfern. 519. Besitzer: H. Reinke.

Warnemünde

Hotel Pension Hübner

mit Nebenhäusern. — Familienhäuser l. Ranges. Größtes und ältestes Unternehmen am Platze, direkt am Meer gelegen. Fließ. Wasser. Garagen. Fernr. 551.

Verkehrskarte von Deutschland und Deutsch-Osterreich

Zwölfte Ausgabe mit Nebenkarten

„Luftverkehr in Mitteleuropa“ und „Ruhrgebiet“. Im Maßstab 1:1500000 bearbeitet von P. Krauß. Format 76 : 93,5 cm. Auf Achtelgröße gefalzt und in Umschlag 1.10 RM. Die Karte bringt Eisenbahnen, See-, Fluß- u. Luftschiffahrt, Kanäle, Leuchtfeuer, Badeorte, Zollabfertigungsstellen, Alpenstraßen u. anderes mehr zur Darstellung.

Verlag Bibliographisches Institut AG. in Leipzig

Reiselektüre -

Aus den letzten Erscheinungen:

JOHN GALSWORTHY:
Die Ersten und die Letzten

FRANZ WERFEL:
Das Geheimnis des Saverio

ERICH EBERMAYER:
Der Schritt ins Freie

Verlangen Sie in jeder Buchhandlung:

Reclams

Universal-

Bibliothek

35

Pfennig

Das Land der Deutschen



VON EUGEN DIESEL

Mit 481 Bildern, vorwiegend nach Luftaufnahmen von Robert Petschow. 24x30 cm. 260 Seiten. In Ganzleinen 18 RM.

Eugen Diesel zeigt hier an einzigartigen Bildern die deutsche Landschaft vom Meer bis zu den Gebirgen, das Antlitz des Volkes im Spiegel des Mutterbodens: Wie der Mensch siedelte und die Erde bebaute, wie die Dörfer wurden und die alten Städte, wie das Land den Charakter der Stämme formte und der Mensch die Industrie aus dem Boden stämpfte. Eine ganz neue Kulturgeographie des deutschen Landes, seiner natürlichen und geistigen Atmosphäre.

„Noch nie hat man uns die Schönheit Deutschlands so unverlogen, so ohne Manier, und mit einem so klaren Bekenntnis zur geistigen und materiellen Kultur unseres Volkes dargestellt.“

Dr. Karl C. von Loesch, Deutscher Schutzbund, Berlin.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG./LEIPZIG

Spitz/Est

F²

3-15



Das Adlerauge Ihrer Kamera

Die schönste Reise-Erinnerung: das
selbstaufgenommene Photobild, ent-
zückend, brillant und scharf durch

ZEISS TESSAR



Die Photogeschäfte führen gute Marken-
kammern, ausgerüstet mit ZEISS-TESSAREN.
Katalog Fo 559 kostenfrei von CARL ZEISS,
JENA, BERLIN, HAMBURG, KÖLN, WIEN.

MEYERS REISEBÜCHER

OSTPREUSSEN

DANZIG

MEMEGGERET

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG

OSTPREUSSEN DANZIG MEMEGGERET